Disclaimer
Die folgende Online-Version der Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien-und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs. Länderspezifische Abweichungen in den Sprachvarianten sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.
Bitte wenden Sie sich an Ihren autorisierten Mercedes-Benz Händler, um eine gedruckte Betriebsanleitung für andere Fahrzeugmodelle und Fahrzeugmodelljahre zu erhalten. Die Online-Betriebsanleitung stellt die jeweils aktuelle Version dar. Etwaige Abweichungen zu Ihrem konkreten Fahrzeug könnten nicht berücksichtigt sein, da Mercedes-Benz seine Fahrzeuge ständig dem neuesten Stand der Technik anpasst, sowie Änderungen in Form und Ausstattung vornimmt.
Lesen Sie auch die gedruckte Betriebsanleitung, Ergänzungsdokumente sowie die digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug.

Urheberrecht
Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte, Bilder, Grafiken unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz des geistigen Eigentums. Sie dürfen weder für Handelszwecke oder zur Weitergabe kopiert, noch verändert und auf anderen Web-Sites verwendet werden.

Mercedes-Benz

A-Klasse

Betriebsanleitung

Mercedes-Benz

Warnung Beifahrerairbag

WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr bei aktiviertem Beifahrerairbag

Wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist, kann ein Kind auf dem Beifahrersitz bei einem Unfall vom Beifahrerairbag getroffen werden.

- NIEMALS eine nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONT-AIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

Beachten Sie das Kapitel „Kinder im Fahrzeug“.

Willkommen in der Welt von Mercedes-Benz

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig und machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrzeug vertraut. Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Schäden am Fahrzeug sowie zu Personenschäden führen.

Die Ausstattung oder Produktbezeichnung Ihres Fahrzeugs kann unterschiedlich sein und hängt von den folgenden Faktoren ab:

- Modell
- Auftrag
- Länderausführung
- Verfügbarkeit

Deshalb können die Beschreibung und die Abbildungen in einzelnen Fällen von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung zeigen einen Linkslenker. Bei Rechtslenkern weicht die Anordnung von Fahrzeugteilen und Bedienelementen entsprechend ab.

Mercedes-Benz entwickelt seine Fahrzeuge ständig weiter.

Mercedes-Benz behält sich daher Änderungen in folgenden Punkten vor:

- Form
- Ausstattung
- Technik

Folgende Unterlagen sind Bestandteile des Fahrzeugs:

- Digitale Betriebsanleitung
- Gedruckte Betriebsanleitung
- Serviceheft
- Ausstattungsabhängige Zusatzanleitungen
- Ergänzungsdokumente

Führen Sie diese Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Stellen Sie sicher, dass sich bei Verkauf oder Verleih alle Unterlagen im Fahrzeug befinden oder weitergegeben werden.

1775844013Z100

Symbole **5**

Auf einen Blick **6**
Cockpit 6
Cockpit (Plug-in-Hybrid) 8
Warn- und Kontrollleuchten 10
Dachbedieneinheit 12
Türbedieneinheit und Sitzeinstellungen 14
Not- und Pannenfall 16

Digitale Betriebsanleitung **18**
Digitale Betriebsanleitung aufrufen 18

Allgemeine Hinweise **19**
Umweltschutz 19
Altfahrzeug-Rücknahme 19
Mercedes-Benz Original-Teile 20
Betriebsanleitung 21
Berührungssensitive Bedienelemente 21
Mercedes me App 22
Betriebssicherheit 22
Hinweise zur Montage des Kennzeichens am vorderen Kennzeichenhalter 26
Konformitätserklärungen und nationale Hinweise 26
Diagnosekupplung 31
Qualifizierte Fachwerkstatt 32
Fahrzeugregistrierung 33
Bestimmungsgemäßer Gebrauch des Fahrzeugs 33
Informationen zur REACH-Verordnung 33
Hinweise für Personen mit elektronischen medizinischen Hilfsgeräten 34
Sachmängelhaftung 34
QR-Codes für Rettungskarte 35
Datenspeicherung 35
Urheberrecht 38

Insassensicherheit **39**
Das Wichtigste in Kürze 39
Informationen zu automatischen Funktionen des Rückhaltesystems 46
Zweck und Funktion des Rückhaltesystems 49
Sicherheitsgurte 55
Airbags 56

Kinder im Fahrzeug sicher befördern **57**
Das Wichtigste in Kürze 57
Wichtige Sicherheitshinweise 58
Geeignete Kinderrückhaltesysteme für die Beförderung von Kindern 64
Geeignete Sitzplätze für die Befestigung von Kinderrückhaltesystemen 67
Kinderrückhaltesystem befestigen 71
Kindersicherungen 76

Öffnen und Schließen **79**
Schlüssel 79
Türen 83
Laderaum 88
Seitenfenster 90
Schiebedach 93
Diebstahlschutz 97

Sitze und Verstauen **101**
Hinweise zur korrekten Fahrersitzposition 101
Hinweise zu den Haltegriffen 102
Sitze 102
Lenkrad 111
Ein- und Ausstiegshilfe 113

Memory-Funktion 114
Verstaumöglichkeiten 115
Steckdosen 127
Kabelloses Aufladen des Mobiltelefons und Kopplung mit der Außenantenne 128
Fußmatte ein- und ausbauen 130

Licht und Sicht 132
Außenbeleuchtung 132
Innenbeleuchtung 140
Leuchtmittel wechseln (nur Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern) 142
Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage 144
Spiegel 148

Klimatisierung 152
Übersicht Klimatisierungssysteme 152
Klimatisierungssysteme bedienen 153

Fahren und Parken 161
Fahren 161
DYNAMIC SELECT Taste 180
Automatikgetriebe 184
Funktion der 4MATIC 189
Tanken 189
Hochvoltbatterie laden (Plug-in-Hybrid) 196
Parken 212
Fahr- und Fahrsicherheitssysteme 220
Anhängevorrichtung 281
Funktion des Fahrradträgers 285
Hinweise zum Ziehen von Fahrzeugen 287

Fahrerdisplay 289
Hinweise zum Fahrerdisplay 289
Fahrerdisplay bedienen 289
Menüs im Fahrerdisplay 290
Head-up-Display 292
Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz 293
Funktion des Leistungsmessers 294
Übersicht der Statusanzeigen im Fahrerdisplay 294

MBUX Multimediasystem 296
Übersicht und Bedienung 296
Systemeinstellungen 303
Einstellungen Plug-in-Hybrid 308
Navigation und Verkehr 309
Telefon 319
Mercedes me Apps 322
Mercedes-Benz Notrufsystem 331
Radio & Medien 338
Klangeinstellungen 342

Wartung und Pflege 343
Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS 343
Wartungsmanagement 344
Telediagnose 344
Motorraum 345
Reinigung und Pflege 352

Pannenhilfe 361
Notfall 361
Reifenpanne 363
Batterie (Fahrzeug) 369
An- oder Abschleppen 376
Elektrische Sicherungen 382

Räder und Reifen **386**
Hinweise zur Geräuschentwicklung oder ungewohntem Fahrverhalten 386
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Räder und Reifen 386
Hinweise zu Schneeketten 386
Reifendruck 387
Radwechsel 392
Notrad 402
Faltrad 404

Technische Daten **407**
Hinweise zu den technischen Daten 407
Fahrzeugelektronik 407
Funkregulatorische Informationen 410
Übersicht Fahrzeugtypschild, FIN und Motornummer 414
Betriebsstoffe 415
Fahrzeugdaten 425
Anhängevorrichtung 428

Displaymeldungen und Warn-/Kontrollleuchten **431**
Displaymeldungen 431
Warn- und Kontrollleuchten 501

Stichwörter **519**

In dieser Betriebsanleitung finden Sie die folgenden Symbole:

⚠ **WARNUNG** Gefahr durch Nichtbeachtung von Warnhinweisen

Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, die Ihre Gesundheit oder Ihr Leben bzw. die Gesundheit oder das Leben anderer Personen gefährden können.

▶ Warnhinweise beachten.

UMWELTHINWEIS Umweltschäden durch Nichtbeachtung von Umwelthinweisen

Umwelthinweise enthalten Informationen zu umweltbewusstem Handeln oder umweltbewusster Entsorgung.

▶ Umwelthinweise beachten.

HINWEIS Sachschäden durch Nichtbeachtung von Sachschadenshinweisen

Sachschadenshinweise machen auf Risiken aufmerksam, die zu Schäden am Fahrzeug führen können.

▶ Sachschadenshinweise beachten.

ⓘ Nützliche Hinweise oder weitere Informationen, die hilfreich sein können.

▶ Handlungsanweisung

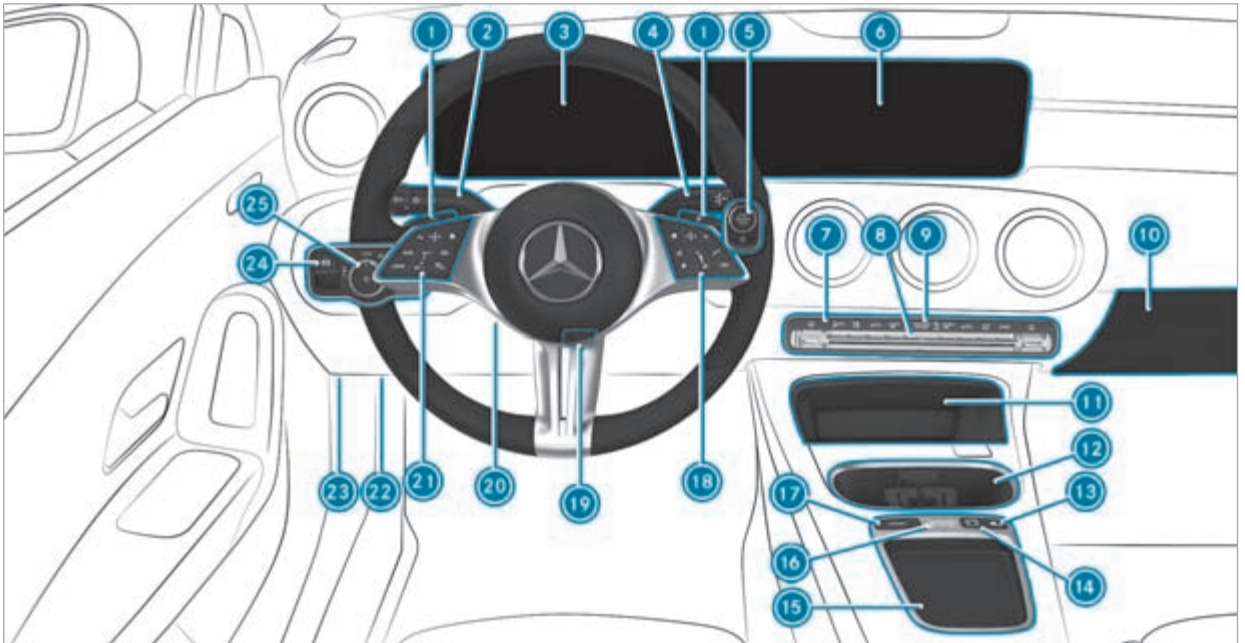
(⟶ Seite) Weitere Informationen zu einem Thema

Anzeige Anzeige im Zentraldisplay

Oberste Menüebene, die im Multimediasystem angewählt werden soll

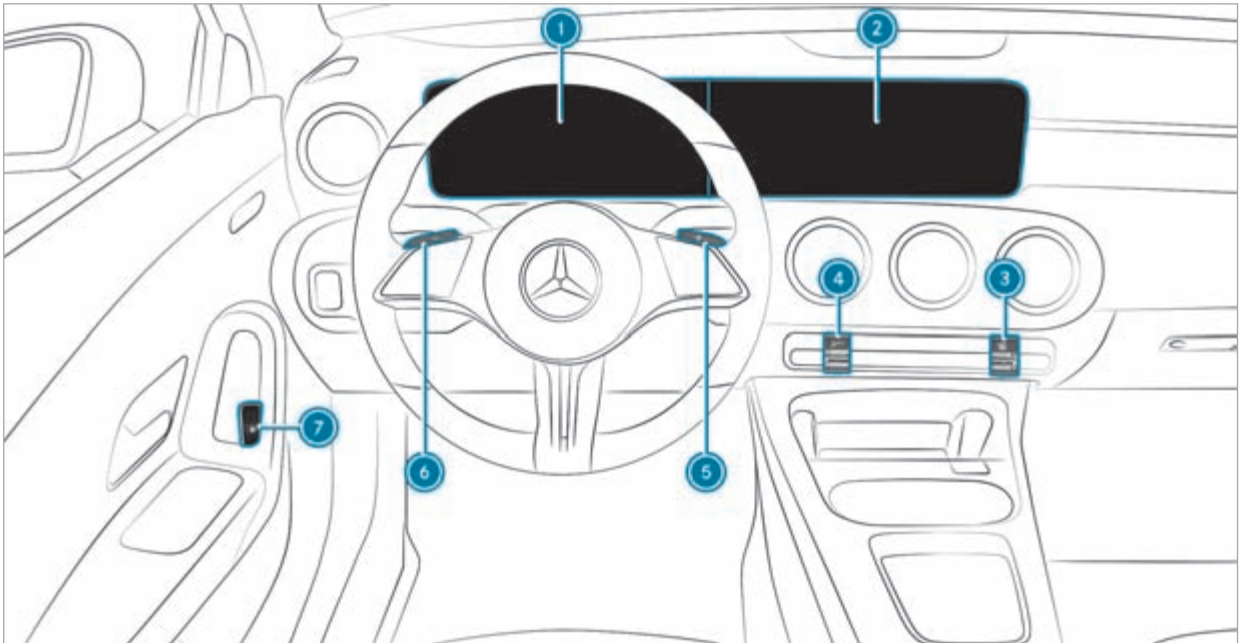
▶▶ Entsprechende Untermenüs, die im Multimediasystem angewählt werden sollen

* Kennzeichnet eine Ursache



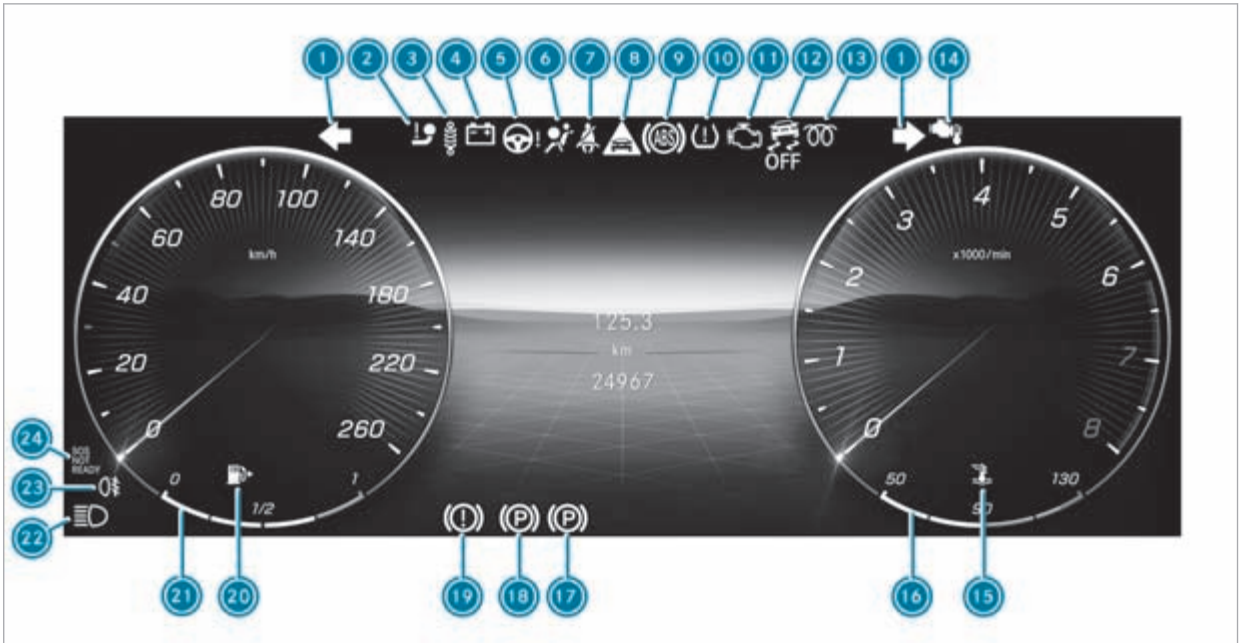
Linkslenker

1	Lenkradschaltpaddles	→	186
2	Kombischalter	→	134
3	Fahrerdisplay	→	294
4	DIRECT SELECT Wählhebel	→	184
5	ENGINE START / STOP Start-Stopp-Taste	→	165
	ECO Start-Stopp-Funktion	→	172
6	Zentraldisplay	→	296
7	Klimatisierungssysteme	→	153
8	Warnblinkanlage	→	135
9	Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG	→	44
10	Handschuhfach	→	119
11	Ablagefach	→	119
12	Cupholder		
13	Aktiver Park-Assistent	→	275
14	Fingerabdrucksensor	→	296
15	Ablage		
16	Regler Lautstärke und Ton ein-/ausschalten	→	296
	MBUX Multimediasystem ein-/ausschalten	→	296
17	DYNAMIC SELECT Taste	→	181
18	Bediengruppe MBUX Multimediasystem	→	296
19	Lenkrad einstellen	→	111
20	Lenkradheizung ein-/ausschalten	→	112
21	Bediengruppe:		
	Fahrerdisplay	→	294
	TEMPOMAT oder variabler Limiter	→	231
	Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC	→	236
22	Diagnosekupplung	→	31
23	Motorhaube öffnen	→	346
24	Elektrische Feststellbremse	→	216
25	Lichtschalter	→	132



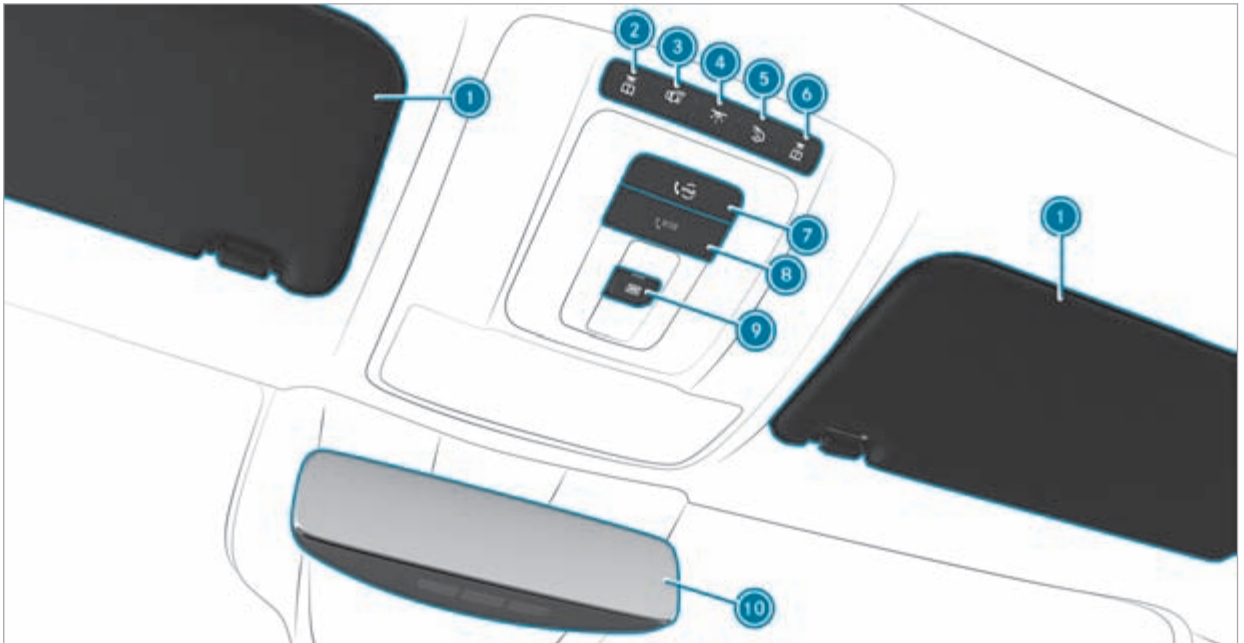
Linkslenker

1	Fahrerdisplay:		
	READY Betriebsbereitschaft	→	293
	Leistungsverfügbarkeitsanzeige	→	293
	Leistungsmesser	→	294
	Reiserechner		
	ECO Assistent	→	177
2	Zentraldisplay:		
	Einstellungen für Plug-in-Hybrid	→	308
	Energieflussanzeige	→	309
3	Sofortige Vorklimatisierung ein-/ausschalten	→	157
4	MENU Vorklimatisierung zur Abfahrtszeit einstellen	→	157
5	+ Rekuperation verringern	→	176
6	− Rekuperation erhöhen	→	176
7	Kraftstoffbehälter entlüften	→	189

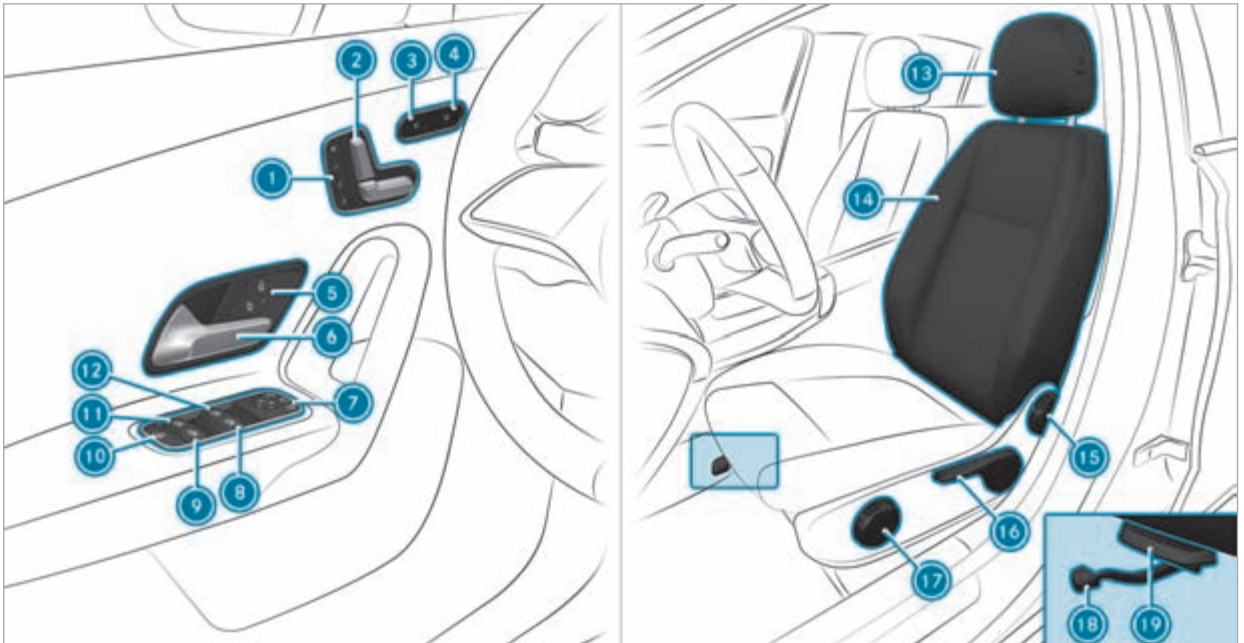


Fahrerdisplay

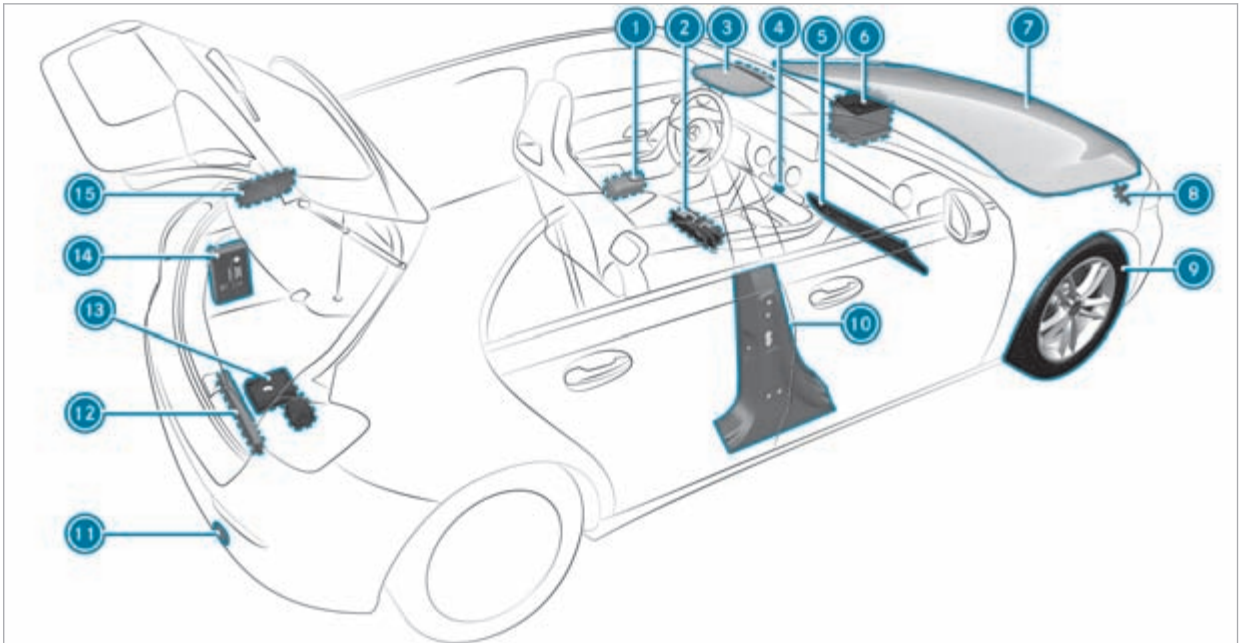
1	Blinklicht	→	134
2	Anhängevorrichtung	→	505
3	Fahrwerk (rot)	→	513
	Fahrwerk (gelb)	→	513
4	Elektrischer Fehler	→	507
5	Servolenkung (rot)	→	505
	Servolenkung (gelb)	→	505
6	Rückhaltesystem	→	503
7	Sicherheitsgurt	→	503
8	Abstandswarnung	→	513
9	ABS	→	513
10	Reifendruckkontrolle	→	517
11	Motordiagnose	→	507
12	ESP® OFF	→	513
	ESP®	→	513
13	Dieselmotor: Vorglühen		
14	Benzinmotor: Leistung reduziert	→	183
15	Kühlmitteltemperatur	→	507
16	Kühlmitteltemperaturanzeige		
17	Elektrische Feststellbremse (gelb)	→	510
18	Elektrische Feststellbremse (rot)	→	510
19	Bremsen (rot)	→	510
	Bremsen (gelb)	→	510
20	Kraftstoffreserve mit Tankdeckellage-Anzeige	→	507
21	Kraftstoffstand		
22	Fernlicht	→	134
	Abblendlicht	→	132
	Standlicht	→	132
23	Nebelschlusslicht	→	133
24	Mercedes-Benz Notrufsystem	→	516


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
1

1	Sonnenblenden		
2	Linke Leseleuchte ein-/ausschalten	→	140
3	Automatische Innenbeleuchtungssteuerung ein-/ausschalten	→	140
4	Vordere Innenbeleuchtung ein-/ausschalten	→	140
5	Hintere Innenbeleuchtung ein-/ausschalten	→	140
6	Rechte Leseleuchte ein-/ausschalten	→	140
7	me-Taste	→	322
8	SOS-Taste	→	322
9	Panoramaschiebedach öffnen/schließen	→	93
	Sonnenrollo öffnen/schließen	→	93
10	Innenspiegel	→	149


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19

1	M Memory-Funktion bedienen	→	115
2	Sitz elektrisch einstellen	→	106
3	Sitzheizung ein-/ausschalten	→	110
4	Nur Mercedes AMG-Fahrzeuge: Sitzbelüftung ein-/ausschalten		
5	Fahrzeug ver-/entriegeln	→	84
6	Tür öffnen	→	83
7	Außenspiegel bedienen	→	148
8	Rechtes Seitenfenster öffnen/schließen	→	90
9	Rechtes Fondfenster öffnen/schließen	→	90
10	Kindersicherung für Seitenfenster Fond	→	77
11	Linkes Fondfenster öffnen/schließen	→	90
12	Linkes Seitenfenster öffnen/schließen	→	90
13	Kopfstützen einstellen	→	107
14	Sitzeinstellungen konfigurieren	→	109
15	Sitzlehnenneigung einstellen	→	104
16	Sitzhöhe einstellen	→	104
17	Sitzkissenneigung einstellen	→	104
18	Sitzlängsrichtung einstellen	→	104
19	Sitzkissentiefe einstellen	→	104


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

1	Warnwesten	→ 361
2	Feuerlöscher	→ 362
3	me-Taste	→ 322
	SOS-Taste	→ 322
4	Warnblinkanlage	→ 135
5	Staufach für Kundenliteratur	
6	Starthilfe	→ 374
7	Betriebsstoffe prüfen und nachfüllen	→ 415
8	An- oder Abschleppen	→ 378
9	Reifenpanne	→ 363
10	B-Säule mit:	
	QR-Code zur Ermittlung der Rettungskarte	→ 35
11	An- oder Abschleppen	→ 378
12	Warndreieck	→ 362
13	TIREFIT Kit	→ 365
14	Verbandstasche	→ 362
15	Tankklappe mit:	
	Hinweisschild für Kraftstoffart	→ 189
	Hinweisschild für Reifendruck	→ 388
	QR-Code zur Ermittlung der Rettungskarte	→ 35

Digitale Betriebsanleitung aufrufen

Multimediasystem:

↪ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Info ▸▸ Betriebsanleitung ▸▸ Digitale Betriebsanleitung öffnen

Die Digitale Betriebsanleitung beschreibt die Funktionen und Bedienung des Fahrzeugs und des Multimediasystems.

▶ In der Digitalen Betriebsanleitung einen der folgenden Menüpunkte auswählen:

- Schnellstart: Hier finden Sie die ersten Schritte zum Einrichten Ihres Sitzplatzes (Fahrerseite).
- Tipps: Hier erhalten Sie Informationen, die Sie auf bestimmte Alltagssituationen mit Ihrem Fahrzeug vorbereiten.
- Animationen: Hier können Sie sich Animationen zu den Fahrzeugfunktionen ansehen.
- Meldungen: Hier erhalten Sie zusätzliche Informationen zu den Meldungen im Fahrerdisplay.
- Sprache: Hier können Sie die Sprache für die Digitale Betriebsanleitung einstellen.

Im Suchfeld Suche können Sie nach Stichworten suchen, um schnell Antworten auf Fragen der Fahrzeugbedienung zu finden.

① Menü
② Suche
③ Zurück
④ Inhaltsbereich

Einige Abschnitte in der Digitalen Betriebsanleitung, z.B. Warnhinweise, können auf- und zugeklappt werden.

Zusätzliche Möglichkeiten, die Digitale Betriebsanleitung aufzurufen:

Fahrerdisplay: Aufruf von Kurzinformationen zu Displaymeldungen im Fahrerdisplay

MBUX Sprach-Assistent: Aufruf über das Sprachbediensystem

Globale Suche: Aufruf von Suchergebnissen zu Inhalten der Digitalen Betriebsanleitung im Homescreen

Während der Fahrt ist die Digitale Betriebsanleitung aus Sicherheitsgründen deaktiviert.

Umweltschutz

UMWELTHINWEIS Umweltschäden durch Betriebsbedingungen und persönliche Fahrweise

Die Schadstoffemission des Fahrzeugs hängt direkt mit dem Fahrzeugbetrieb zusammen.

Das Fahrzeug umweltschonend betreiben, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dafür die folgenden Empfehlungen zu den Betriebsbedingungen und der persönlichen Fahrweise beachten.

Betriebsbedingungen:

- Auf den richtigen Reifendruck achten.
- Keinen unnötigen Ballast mit sich führen (z.B. einen nicht mehr benötigten Dachgepäckträger).
- Die Serviceintervalle einhalten. Ein regelmäßig gewartetes Fahrzeug schont die Umwelt.
- Die Servicearbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Persönliche Fahrweise:

- Beim Anlassen kein Gas geben.
- Das Fahrzeug nicht im Stand warm laufen lassen.
- Vorausschauend fahren und einen ausreichenden Abstand halten.
- Häufiges und starkes Beschleunigen und Bremsen vermeiden.
- Rechtzeitig schalten und die Gänge nur zu ⅔ ausfahren.
- Das Fahrzeug während verkehrsbedingter Wartezeiten abstellen, z.B. ECO Start-Stopp-Funktion verwenden.
- Kraftstoff sparend fahren. Für eine verbrauchsarme Fahrweise die ECO Anzeige beachten.

Plug-in-Hybrid

UMWELTHINWEIS Umweltverschmutzung durch nicht umweltgerechte Entsorgung der Hochvoltbatterie

Eine Hochvoltbatterie enthält umweltschädliche Stoffe.

- Eine defekte Hochvoltbatterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt entsorgen.

Altfahrzeug-Rücknahme

Nur für EU-Länder:

Mercedes-Benz nimmt Ihr Altfahrzeug zur umweltgerechten Entsorgung gemäß der Altfahrzeugrichtlinie der Europäischen Union (EU) wieder zurück.

Für die Rücknahme Ihres Altfahrzeugs steht Ihnen ein Netz von Rücknahmestellen und Demontagebetrieben zur Verfügung. In diesen Betrieben können Sie Ihr Fahrzeug kostenlos abgeben. Hierdurch leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Schließung des Recyclingkreislaufs und zur Schonung der Ressourcen.

Weitere Informationen zum Altfahrzeugrecycling, zur Verwertung und zu den Bedingungen der Rücknahme erhalten Sie auf der nationalen Mercedes-Benz Homepage.

Mercedes-Benz Original-Teile

UMWELTHINWEIS Umweltschäden durch Nichtverwendung von recycelten Tauschaggregaten

Die Mercedes-Benz AG bietet recycelte Tauschaggregate und -teile in gleicher Qualität wie Neuteile an. Dabei gilt der gleiche Anspruch aus Sachmängelhaftung wie bei Neuteilen.

- Recycelte Tauschaggregate und -teile der Mercedes-Benz AG verwenden.

HINWEIS Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der Rückhaltesysteme durch Installation von Zubehörteilen, Reparaturen oder Schweißarbeiten

In folgenden Bereichen des Fahrzeugs können Airbags, Gurtstraffer sowie Steuergeräte und Sensoren für die Rückhaltesysteme eingebaut sein:

- Türen
- Türsäulen
- Schweller
- Sitze
- Cockpit
- Fahrerdisplay
- Mittelkonsole
- Seitliche Dachrahmen

- In diesen Bereichen keine Zubehörteile installieren, z.B. ein Audiosystem.
- Keine Reparaturen oder Schweißarbeiten ausführen.
- Den nachträglichen Einbau von Zubehörteilen in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie von Mercedes-Benz nicht frei gegebene Teile, Reifen und Räder sowie sicherheitsrelevantes Zubehör verwenden, kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein. Sicherheitsrelevante Systeme, z.B. die Bremsanlage, können in ihrer Funktion gestört werden. Verwenden Sie ausschließlich Mercedes-Benz Original-Teile oder qualitätsgleiche Teile. Verwenden Sie nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifen und Räder sowie Zubehörteile.

Mercedes-Benz prüft Original-Teile und für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Umbau- und Zubehörteile auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung. Andere Teile kann Mercedes-Benz trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen. Auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch eine technische Prüfstelle oder eine behördliche Genehmigung vorliegt, übernimmt Mercedes-Benz keine Verantwortung für den Einsatz in Mercedes-Benz Fahrzeugen.

Nur wenn sie geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen, sind bestimmte Teile zum Ein- und Umbau zugelassen. Alle Mercedes-Benz Original-Teile erfüllen die Voraussetzung zur Zulassung. Nicht zugelassene Teile können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

In folgenden Situationen ist dies der Fall:

- Die in der Betriebserlaubnis genehmigte Fahrzeugart ändert sich.
- Eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern ist zu erwarten.
- Das Abgas- oder Geräuschverhalten verschlechtert sich.

Geben Sie bei der Bestellung von Mercedes-Benz Original-Teilen immer die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) an (⟶ Seite 414).

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung und die Digitale Betriebsanleitung im Fahrzeug beschreiben die folgenden Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs:

- Modelle, Serien- und Sonderausstattungen, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren.
- Modelle, Serien- und Sonderausstattungen, die nur in bestimmten Ländern erhältlich sind.
- Modelle, Serien- und Sonderausstattungen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt einsetzen.

Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Umfängen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme. Deshalb kann die Ausstattung Ihres Fahrzeugs bei Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

In den Kaufvertragsunterlagen Ihres Fahrzeugs sind die in Ihrem Fahrzeug befindlichen Ausstattungen zum Zeitpunkt der Auslieferung aufgelistet.

Bei Fragen zur Ausstattung und Bedienung können Sie sich an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt wenden.

ⓘ Beachten Sie, dass es sich bei allen Geschwindigkeitsangaben in dieser Betriebsanleitung um Circaangaben handelt und die Werte einer gewissen Toleranz unterliegen.

Die Betriebsanleitung, Zusatzanleitungen, Ergänzungsdokumente und das Serviceheft sind wichtige Dokumente und sollten im Fahrzeug aufbewahrt werden.

Berührungssensitive Bedienelemente

Ihr Fahrzeug ist zusätzlich zu den konventionellen Schaltern und Tasten mit berührungssensitiven Bedienelementen ausgestattet.

Diese befinden sich in den folgenden Bereichen Ihres Fahrzeugs:

- Dach- und Türbedieneinheit
- Klimatisierung
- Lenkrad
- MBUX Multimediasystem

Die Bedienelemente verfügen über berührungssensitive Oberflächen. Die Oberflächen werden durch Drücken oder über Wischgesten angesteuert, um z.B. Einstellungen vorzunehmen oder Funktionen auszulösen.

Beachten Sie im Umgang mit berührungssensitiven Oberflächen die folgenden Punkte, um Probleme bei der Bedienung zu vermeiden:

- Kleben Sie keine Aufkleber o.Ä. auf die Oberflächen.
- Schützen Sie die Oberflächen vor Feuchtigkeit und Nässe.
- Halten Sie die Oberflächen frei von Staub und Schmutz (→ Seite 358).

Einige berührungssensitive Bedienelemente verfügen neben einem Symbol auch über integrierte Kontrollleuchten. Achten Sie bei der Bedienung darauf, auf das Symbol des Bedienelements zu drücken.

Mercedes me App

Hinweise zu on-demand Ausstattung

Sie können auch nach dem Kauf Ihres Fahrzeugs verschiedene Funktionen (on-demand Ausstattung) nachträglich über Mercedes me aktivieren.

Bei Fragen wenden Sie sich an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

on-demand Ausstattung über Mercedes me aktivieren

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug hat eine Funknetzverbindung.
- Das Fahrzeug ist mit dem Mercedes me Benutzerkonto verknüpft.

on-demand Ausstattung bestellen und aktivieren

- ▶ Im Mercedes me Store die für das Fahrzeug gewünschte on-demand Ausstattung in den Warenkorb legen.
- ▶ Die Bestellung abschließen.
  Die on-demand Ausstattung wird während der Fahrzeugnutzung aktiviert.

Aktivierung beschleunigen

- ▶ Das Fahrzeug ausschalten und verriegeln.
- ▶ Nach etwa zwei Minuten das Fahrzeug entriegeln und das Fahrzeug einschalten.
  Die on-demand Ausstattung ist aktiviert. Bei einigen Ausstattungen erscheint zusätzlich eine Benachrichtigung im Multimediasystem des Fahrzeugs.

Wenn die Aktivierung nicht erfolgreich war, den Vorgang wiederholen.

Betriebssicherheit

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Funktionsstörungen oder Systemausfall

Wenn Sie die vorgeschriebenen Service-/Wartungsarbeiten oder erforderliche Reparaturen nicht durchführen lassen, kann es zu Funktionsstörungen oder Systemausfällen kommen.

- ▶ Die vorgeschriebenen Service- und Wartungsarbeiten sowie erforderliche Repa-

raturen stets in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Veränderungen an elektronischen Bauteilen

Durch Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelungen kann deren Funktion und/oder die Funktion weiterer vernetzter Bauteile oder sicherheitsrelevanter Systeme beeinträchtigt sein.

Dadurch kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein.

- Keine Eingriffe an Verkabelungen sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vornehmen.
- Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Änderungen an der Fahrzeugelektronik vornehmen, erlischt die Betriebserlaubnis.

Beachten Sie den Abschnitt „Fahrzeugelektronik“ in den „Technischen Daten“.

⚠ WARNUNG Brandgefahr durch brennbare Materialien an heißen Teilen der Abgasanlage

Wenn brennbare Materialien, z.B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden.

- Bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite überprüfen.
- Insbesondere eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien entfernen.
- Bei Beschädigungen umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

! HINWEIS Beschädigung des Fahrzeugs durch zu schnelles Fahren und durch Schläge gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile

Insbesondere in folgenden Fällen kann das Fahrzeug beschädigt werden:

- Das Fahrzeug setzt auf, z.B. auf einer hohen Bordsteinkante oder unbefestigten Wegen.
- Das Fahrzeug fährt zu schnell über ein Hindernis, z.B. einen Bordstein, Tempohemmschwellen oder ein Schlagloch.
- Ein schwerer Gegenstand schlägt gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile.

Die Karosserie, der Unterboden, Fahrwerksteile, Räder oder Reifen können in solchen oder ähnlichen Situationen auch nicht sichtbar beschädigt werden. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen oder die bei einem Unfall auftretenden Belastungen nicht mehr wie vorgesehen aufnehmen.

Wenn die Unterbodenverkleidung beschädigt ist, können sich brennbare Materialien, wie z.B. Laub, Gras oder Zweige, zwischen Unterboden und Unterbodenverkleidung ansammeln. Wenn diese Materialien mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt geraten, können sie sich entzünden.

- Das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.

oder

- Bei beeinträchtigter Fahrsicherheit während der Weiterfahrt umgehend verkehrsgerecht anhalten und eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Plug-in-Hybrid

Hybridfahrzeuge haben einen Verbrennungsmotor und mindestens einen Elektromotor. Die Energieversorgung beim elektrischen Betrieb des Fahrzeugs erfolgt über das Hochvolt-Bordnetz.

⚠ GEFAHR Lebensgefahr und Brandgefahr durch veränderte und/oder beschädigte Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes

Das Hochvolt-Bordnetz steht unter hoher elektrischer Spannung. Wenn Sie Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes verändern oder beschädigte Bauteile berühren, können Sie einen Stromschlag erleiden. Außerdem können veränderte und/oder beschädigte Bauteile zu einem Brand führen.

Bei einem Unfall oder Aufsetzen des Fahrzeugunterbodens können Bauteile des Hochvoltbordnetzes auch nicht sichtbar beschädigt werden.

- Niemals Veränderungen am Hochvolt-Bordnetz durchführen.
- Das Fahrzeug nicht mit veränderten oder beschädigten Bauteilen des Hochvolt-Bordnetzes einschalten und nutzen.
- Niemals beschädigte Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes berühren.
- Nach einem Unfall keine Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes berühren.
- Das Fahrzeug nach einem Unfall abtransportieren lassen.
- Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und ggf. austauschen lassen.

Die Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes sind mit gelben Warnhinweisaufklebern gekennzeichnet. Die Kabel des Hochvolt-Bordnetzes sind orangefarben.

Hochvoltkomponenten, die sehr heiß werden können, sind mit einem gesonderten Warnhinweisaufkleber gekennzeichnet:

Beispiel

Fahrzeuge mit Hybridantriebssystem entwickeln deutlich geringere Fahrgeräusche als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor.

Im Elektrobetrieb wird das Fahrzeug unter Umständen von anderen Verkehrsteilnehmern, aufgrund deutlich geringerer Fahrgeräusche, akustisch nicht wahrgenommen.

Deshalb ist das Fahrzeug mit einem Soundgenerator als akustisches Fahrzeugwarnsystem (AVAS) ausgestattet. Diese Schutzvorrichtung ist seitens des Gesetzgebers vorgeschrieben.

Das Außengeräusch des Soundgenerators (AVAS) ist bei niedrigen Geschwindigkeiten im Fahrzeuginnenraum wahrnehmbar und stellt keine Fehlfunktion dar.

Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz

⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr durch Berühren von beschädigten Hochvoltkomponenten

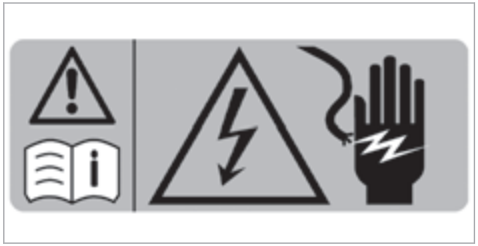
Fahrzeuge mit einem 48-V-Bordnetz enthalten einzelne Hochvoltkomponenten. Diese Hochvoltkomponenten stehen unter hoher Spannung.

Wenn Sie Bauteile dieser Hochvoltkomponenten verändern oder beschädigte Bauteile berühren, können Sie einen Stromschlag erleiden.

Hochvoltkomponenten können bei einem Unfall auch nicht sichtbar beschädigt werden.

- Niemals Veränderungen an Bauteilen von Hochvoltkomponenten vornehmen.
- Niemals beschädigte Bauteile von Hochvoltkomponenten berühren.
- Nach einem Unfall niemals Bauteile von Hochvoltkomponenten berühren.

Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz enthalten Hochvoltkomponenten. Diese Komponenten sind mit einem Hochvoltlabel gekennzeichnet:



Alle Arbeiten an Hochvoltkomponenten dürfen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.

Hinweise zur Montage des Kennzeichens am vorderen Kennzeichenhalter

! **HINWEIS** Fehlfunktionen und Systemausfälle aufgrund falscher Montage des Kennzeichens am vorderen Kennzeichenhalter

Wenn das Kennzeichen am vorderen Kennzeichenhalter falsch montiert wird, kann es zu Fehlfunktionen oder dem Ausfall von Sensoren, Kameras oder Fahr- und Sicherheitssystemen kommen.

Bei der Montage des Kennzeichens am vorderen Kennzeichenhalter folgende Punkte beachten:

- Das Kennzeichen ohne Werbeträger oder andere Halter direkt auf dem Kennzeichenhalter montieren.
- Das Kennzeichen so montieren, dass es oben oder seitlich nicht über dem Kennzeichenadapter übersteht.

Konformitätserklärungen und nationale Hinweise

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die elektromagnetische Verträglichkeit der Fahrzeugkomponenten wurde gemäß der Regelung UN-R 10, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, geprüft und nachgewiesen.

Nationale Hinweise für funkregulatorische Bauteile

Nur für EU- und EFTA-Länder sowie Länder, die die EU-Herstellerkonformitätserklärung anerkennen:

CE

Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierten Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Die Hersteller der Funkkomponenten versichern, dass alle im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärungen ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

https://moba.i.mercedes-benz.com/markets/ece-row/baix/cars/certificates-of-conformity/de_DE/index.html

Weitere Informationen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Nur für Israel:
Es ist nicht gestattet, Änderungen an einer im Fahrzeug installierten Funkeinheit vorzunehmen, die sich auf die Funkspezifikationen des Geräts auswirken könnten. Dazu gehören Änderungen an der Software, der Austausch der Originalantenne oder die Möglichkeit, das Gerät an eine externe Antenne anzuschließen, ohne dass zuvor eine Genehmigung des zuständigen Ministeriums für Telekommunikation eingeholt wurde, da Bedenken hinsichtlich Funkstörungen bestehen.

Nur für Vereinigtes Königreich:

Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierten Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Hiermit erklären die Hersteller der im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten, dass alle im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

https://moba.i.mercedes-benz.com/markets/ece-row/baix/cars/certificates-of-conformity/en_GB/index.html

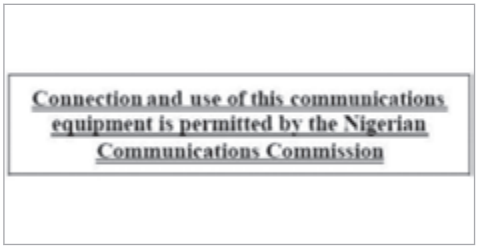
Nur für Brasilien:

Hinweis zu den Funkanlagen im Fahrzeug:

Diese Anlagen unterliegen nicht dem Schutz vor schädlichen Störungen und dürfen keine Störungen in ordnungsgemäß zugelassenen Systemen verursachen.

Nur für Jamaika:
Alle funkbasierenden Fahrzeugkomponenten haben von der SMA eine Typgenehmigung erhalten.

Nur für Nigeria:



Anschluss und Nutzung der Funkkommunikationseinrichtungen in diesem Fahrzeug sind von der Nigerianischen Kommunikationskommission zugelassen.

Nur für Russland:

Hiermit erklären die Hersteller der im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten, dass alle im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten den technischen Vorschriften für Funkgeräte entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Nur für Ukraine:

Hiermit erklären die Hersteller der im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten, dass die im Fahrzeug verbauten Funkkomponenten den technischen Vorschriften für Funkgeräte entsprechen. Weitere Informationen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Importeurinformationen für Funkkomponenten

Nur für Moldawien:
Importeur

S.C. GRAND PREMIUM S.R.L. Moldova

mun. Chisinau, str. Hîncesti sos., 2/2

Nur für Türkei:
Importeur

Mercedes Benz Otomotiv Ticaret ve Hizmetler A.Ş. Genel Merkez

Akçaburgaz Mah. Süleyman Şah Cad. No: 6/1

34522 Esenyurt/İstanbul

Nur für Ukraine:
Importeur

PJSC “AUTOCAPITAL”

Velyka Vasylkivska str. 15/2
01004 Kyiv
Ukraine

Nur für Vereinigtes Königreich: Importeur
Mercedes-Benz Cars UK Limited
Delaware Drive, Tongwell
Milton Keynes, MK15 8BA
England

Importeur Mercedes-Benz Ersatzteile
Mercedes-Benz Parts Logistics
Delaware Drive, Tongwell
Milton Keynes, MK15 8BA
England

Wagenheber

Abschrift und Übersetzung der originalen Konformitätserklärung:

EG Konformitätserklärung

1.

Die Unterzeichner, als Vertreter
Hersteller:
BRANO a.s.
747 41 Hradec nad Moravicí, Opavská 1000,
Tschechische Republik
Id.-Nr.: 64-387-5933
MSt.-Id.-Nr.: CZ64-387-5933
erklärt auf unsere ausschließliche Verantwortung, dass das Produkt:

2. a)

Benennung:
Wagenheber
Typ, Nummer:
A) A 164 580 02 18, A 166 580 01 18
B) A 240 580 00 18
C) A 639 580 02 18
D) A 639 580 03 18
E) A 910 580 00 00
F) A 247 580 00 00, A 293 580 00 00
G) A 247 580 01 00, A 293 580 01 00
H) A 247 580 02 00, A 293 580 02 00
Jahr der Herstellung: 2022
Erfüllt alle einschlägige Bestimmungen
Richtlinie Nr. 2006/42/EG

b)

Beschreibung und Nutzungszweck:
Wagenheber ist bestimmt ausschlieslich zum Heben des angegebenen Wagens gemäß am Wagenheber aufgeklebter Gebrauchsanweisung.

3.

Bezugsdaten der harmonisierten Normen oder Spezifikationen
ISO 4063, EN ISO 14341-A, AS 2693, DBL 8230.10, DBL 7382.20, DBL 7392.10, DBL 8451.15, MBN 10435,
Technische Dokumentation des Produktes ist im Herstellerwerk hinterlegt. Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen: Leiter der technischer Abteilung Brano a.s.

4.

Hradec nad Moravicí
Ort

5.
14.03.2022
Datum
Dipl. Ing. Michal Koberský
[Unterschrift]
Director SBU-CJ

TIREFIT Kit

Variante 1
Abschrift und Übersetzung der originalen Konformitätserklärung:

EU-Konformitätserklärung CE

Wir,
Aircom Automotive Sp. z o.o. Sp.k.
ul. Fabryczna 20B
55-080 Pietrzykowice
Poland (1)
Erklären hiermit, dass das Produkt
Elektrische Luftpumpe (2)
Modelle: (3)

5N0.012.615.F	7P0.012.617.A	4L0.012.615.A
5N0.012.615.G	4L0.012.615	32271819
9P1.012.615.B	760.012.615	8888002695
1EA.012.615.A	760.012.615.A	FGA_AC03_0001
1EA.012.615	A0005838505	4G0.012.615.C
992.012.615	6898012	4G0.012.615.B
8P0.012.615.E	32340090	FGA_AC02_0001
8P0.012.615.F	FGA_AC01_0001	FGA_AC02_0002
7P0.012.617.B		
9849949580		

allen grundlegenden Anforderungen der nebenstehenden Richtlinien entspricht (4)
2006/42/EG (EG-Maschinenrichtlinie)
2014/30/EU (EG-EMV-Richtlinie)
2000/14/EG & 2005/88/EG (EG-Geräuschemissionen)
2011/65/EU & 2015/863/EU (RoHS)
Bevollmächtigte Person für das Zusammenstellen technischen Unterlagen gemäß Anhang VII A der Richtlinie 2006/42/EG
Aircom Automotive Sp. z o.o. Sp.k.
Dominik Gschwender (5)
ul. Fabryczna 20B
55-080 Pietrzykowice
Poland
Angewendete harmonisierte Normen (6)
DIN EN 60204-1:2019-06
DIN EN 60335-1:2020-08
DIN EN 1012-1:2011-02
DIN EN 55012:2010-04
DIN EN 50498:2011-04
EN 50498:2010
DIN EN ISO 12100:2011-03
DIN EN ISO 3744:2011-02
DIN EN ISO 2151:2009-01

DIN EN ISO 4871:2009-11

DIN EN ISO 13732-1:2008-12

Angewendete sonstige technische Normen und Spezifikationen

Keine (7)

Pietrzykowice, den 06.07.2021

[Unterschrift D. Gschwender]

Dominik Gschwender, Geschäftsleitung

Hinweis: Diese Erklärung verliert ihre Gültigkeit, wenn technische oder betriebliche Änderungen ohne Zustimmung des Herstellers vorgenommen werden.

Variante 2
Abschrift und Übersetzung der originalen Konformitätserklärung:

EG-Konformitätserklärung

Nach EG Richtlinie 2006/42/EG

Hiermit erklären wir, dass das Produkt

Produktbezeichnung: Elektrische Luftpumpe Daimler

Typenbezeichnung: 0851ve , DT/UW 200046 - IBK-LK2

MB-Teile-Nr.: A 000 583 8200

folgenden einschlägigen Bestimmungen entspricht:

2014/30/EU

Angewendete harmonisierte Normen, insbesondere:

DIN EN 55014-1: 2012

DIN EN 55014-2: 2016

Hersteller: Dunlop Tech GmbH

Anschrift: Offenbacher Landstrasse 8, 63456 Hanau

Bevollmächtigter: Abteilung IMS

Datum: Dezember, 2019

Unterschrift: IMS-AE, IMS-AE-L

Diagnosekupplung

Die Diagnosekupplung ist eine technische Schnittstelle im Fahrzeug. Sie wird z.B. im Rahmen von Reparatur- und Servicearbeiten oder zum Auslesen von Fahrzeugdaten in einer Fachwerkstatt eingesetzt. Ein Anschluss von Diagnosegeräten sollte deshalb nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt erfolgen.

WARNUNG Unfallgefahr durch Anschließen von Geräten an die Diagnosekupplung

Wenn Sie Geräte an die Diagnosekupplung des Fahrzeugs anschließen, kann die Funktion von Fahrzeugsystemen und die Betriebssicherheit beeinträchtigt werden.

- Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, nur die von einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt frei gegebenen Produkte zu verwenden und anzuschließen.

WARNUNG Unfallgefahr durch Gegenstände im Fahrerfußraum

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren.

Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

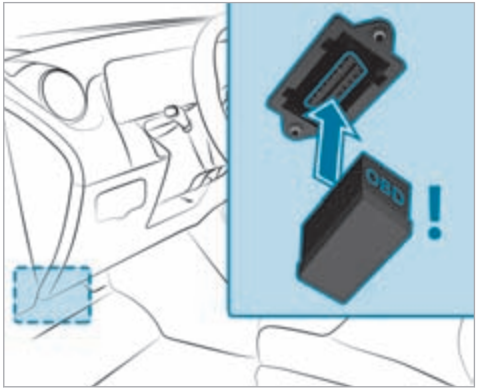
- ▶ Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können.
- ▶ Die Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben montieren, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten.
- ▶ Keine losen Fußmatten verwenden und nicht mehrere Fußmatten übereinanderlegen.

! **HINWEIS** Batterieentladung durch Nutzung von Geräten an der Diagnosekupplung

Die Nutzung der Geräte an der Diagnosekupplung belastet die Batterie.

- ▶ Den Ladezustand der Batterie überprüfen.
- ▶ Bei niedrigem Ladezustand die Batterie laden, z.B. durch Fahren einer längeren Strecke.

Beachten Sie auch den Hinweis zur 12-V-Batterie und zu Kurzstreckenfahrten im Kapitel „Fahren und Parken“ (→ Seite 168).



Der Anschluss und die Verwendung eines anderen Geräts an der Diagnosekupplung kann folgende Auswirkungen haben:

- Funktionsstörungen in Fahrzeugsystemen
- Dauerhafte Beschädigung von Fahrzeugkomponenten

Beachten Sie diesbezüglich die Garantiebedingungen.

Darüber hinaus kann der Anschluss von Geräten an der Diagnosekupplung dazu führen, dass z.B. Abgasüberwachungsinformationen zurückgesetzt werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, dass das Fahrzeug die Anforderungen der nächsten Abgasuntersuchung bei der Hauptuntersuchung nicht erfüllt.

Qualifizierte Fachwerkstatt

Eine qualifizierte Fachwerkstatt besitzt die notwendigen Fachkenntnisse, Werkzeuge und Qualifikationen für die sachgerechte Durchführung der erforderlichen Arbeiten am Fahrzeug. Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Arbeiten.

Lassen Sie folgende Arbeiten am Fahrzeug immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:

- Sicherheitsrelevante Arbeiten
- Service- und Wartungsarbeiten

- Instandsetzungsarbeiten
- Veränderungen sowie Ein- und Umbauten
- Arbeiten an elektronischen Bauteilen
- **Plug-in-Hybrid:** Arbeiten am Hybridantriebssystem
- **Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz:** Arbeiten an Hochvoltkomponenten des 48-V-Bordnetzes

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Fahrzeugregistrierung

Es kann vorkommen, dass Mercedes-Benz seine Servicestützpunkte anleitet, an bestimmten Fahrzeugen technische Inspektionen vorzunehmen. Durch die Inspektionen wird die Qualität oder die Sicherheit der Fahrzeuge verbessert.

Nur wenn Mercedes-Benz Ihre Registrierungsdaten hat, kann Mercedes-Benz Sie über die Fahrzeugüberprüfungen informieren.

In folgenden Fällen kann es sein, dass Ihr Fahrzeug noch nicht auf Sie registriert ist:

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem autorisierten Fachhändler erworben haben.
- Wenn Ihr Fahrzeug noch nicht in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt untersucht wurde.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug am besten in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt registrieren.

Informieren Sie Mercedes-Benz möglichst bald über eine Änderung Ihrer Adresse oder einen Wechsel des Fahrzeughalters. Dies können Sie z.B. in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt tun.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch des Fahrzeugs

Wenn Sie Warnhinweis-Aufkleber entfernen, können Sie oder andere Personen Gefahren nicht erkennen. Belassen Sie Warnhinweis-Aufkleber an ihrer Position.

Wenn Sie das Fahrzeug benutzen, berücksichtigen Sie insbesondere folgende Informationen:

- Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung, fahrzeugspezifische Zusatzanleitungen und Ergänzungsdokumente
- Technische Daten des Fahrzeugs
- Verkehrsregeln und -vorschriften
- Kraftfahrzeuggesetze und Sicherheitsstandards

Informationen zur REACH-Verordnung

Nur für EU- und EFTA-Länder:

Die REACH-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Artikel 33) sieht eine Informationspflicht für besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) vor.

Die Mercedes-Benz AG handelt nach bestem Wissen, um den Einsatz und Gebrauch dieser SVHCs zu vermeiden sowie dem Kunden den sicheren Umgang mit diesen Stoffen zu ermöglichen. Nach Lieferantenauskunft und internen Produktinformationen der Mercedes-Benz AG sind SVHCs bekannt, die sich zu mehr als 0,1 Gewichtsprozent

in einzelnen Erzeugnissen dieses Fahrzeugs befinden.

Nähere Informationen erhalten Sie unter folgenden Adressen:

- https://reach.daimler.com/de/home/
- https://reach.daimler.com/en/home/

Hinweise für Personen mit elektronischen medizinischen Hilfsgeräten

Die Mercedes-Benz AG kann trotz sorgfältiger Entwicklung eine gegenseitige Beeinflussung von Fahrzeugsystemen und elektronischen medizinischen Hilfsgeräten, z.B. Herzschrittmachern, nicht vollständig ausschließen.

Des Weiteren sind in den Fahrzeugen Komponenten verbaut, die unabhängig vom Fahrzeugbetriebszustand magnetische Felder im Sinne eines Permanentmagneten erzeugen können. Diese Felder können z.B. im Bereich des Multimedia- und Soundsystems oder je nach Fahrzeugausstattung auch im Bereich der Sitze vorhanden sein.

Daher kann es in Einzelfällen und abhängig von den verwendeten Hilfsgeräten zu folgenden Auswirkungen kommen:

- Störungen der Hilfsgeräte
- Gesundheitsbeeinträchtigungen

Beachten Sie die Hinweise und Warnungen des Herstellers der Hilfsgeräte und kontaktieren Sie im Zweifelsfall den Hersteller und/oder Ihren Arzt. Die Mercedes-Benz AG empfiehlt bei anhaltender Unsicherheit über mögliche Störungen des Hilfsgeräts, wenige elektrische Fahrzeugsysteme zu nutzen und/oder einen entsprechenden Abstand zu den Komponenten einzuhalten.

Plug-in-Hybrid

Halten Sie beim Laden der Hochvoltbatterie mindestens eine Armlänge Abstand zwischen dem medizinischen Hilfsgerät und den folgenden Komponenten:

- Stromversorgungseinrichtung

  Hierzu gehören z.B. Ladestationen in Form einer Wallbox oder einer öffentlichen Säule.
- spannungsführende Fahrzeugkomponenten

  Hierzu gehören z.B. das Ladekabel und die Ladekontrollbox.

Lassen Sie Reparatur- und Wartungsarbeiten in der Nähe von folgenden Komponenten nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:

- spannungsführende Fahrzeugkomponenten
- Sendeantennen
- Multimedia- und Soundsystem

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Sachmängelhaftung

HINWEIS Fahrzeugschäden durch Verstöße gegen die Hinweise dieser Betriebsanleitung

Durch Verstöße gegen die Hinweise dieser Betriebsanleitung können Schäden an Ihrem Fahrzeug entstehen.

Solche Schäden sind weder von der Mercedes-Benz Sachmängelhaftung noch von

der Neufahrzeug- oder Gebrauchtfahrzeug-Garantie abgedeckt.

- Hinweise dieser Betriebsanleitung zum ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs sowie zu möglichen Fahrzeugschäden beachten.

QR-Codes für Rettungskarte

In der Tankklappe und auf der gegenüberliegenden Seite an der B-Säule sind QR-Codes aufgeklebt. Bei einem Unfall können Rettungsdienste mithilfe der QR-Codes schnell die entsprechende Rettungskarte für Ihr Fahrzeug ermitteln. Die aktuelle Rettungskarte enthält in kompakter Form die wichtigsten Informationen zu Ihrem Fahrzeug, z.B. den Verlauf der elektrischen Leitungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: https://www.mercedes-benz.de/qr-code

Datenspeicherung

Datenverarbeitung im Fahrzeug

Elektronische Steuergeräte

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie z.B. von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren, z.B. Fahrerassistenzsysteme, andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Im Folgenden erhalten Sie allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug. Zusätzliche Informationen, welche konkreten Daten zu welchem Zweck in Ihrem Fahrzeug erhoben, gespeichert und an Dritte übermittelt werden, finden Sie im unmittelbaren Zusammenhang mit den Hinweisen zu den betroffenen Funktionsmerkmalen in der jeweiligen Betriebsanleitung. Diese sind auch online und je nach Ausstattung digital im Fahrzeug verfügbar.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrzeug-Identifizierungsnummer gekennzeichnet. Je nach Land kann über diese Fahrzeug-Identifizierungsnummer, z.B. durch Behörden, auch die Identität des Halters ermittelt werden. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z.B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort, Ihre Fahrtroute oder auf das Nutzungsverhalten möglich.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Wenn gesetzliche Vorschriften bestehen, sind Hersteller grundsätzlich dazu verpflichtet, auf Anforderungen von staatlichen Stellen im erforderlichen Umfang beim Hersteller gespeicherte Daten im Einzelfall herauszugeben. Dies kann z.B. bei der Aufklärung einer Straftat der Fall sein.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, im Einzelfall selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. So können z.B. aus dem Steuergerät des Airbags im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeugs verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören z.B. die folgenden Daten:

- Fahrzeugstatus-Informationen, z.B. Geschwindigkeit, Längsbeschleunigung, Querbeschleunigung, Radumdrehungszahl, Anzeige geschlossener Sicherheitsgurte
- Umgebungszustände, z.B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht über die Betriebszeit hinaus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verarbeitet. Steuergeräte enthalten häufig Datenspeicher, z.B. der Fahrzeugschlüssel. Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe oder technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Folgende Daten werden je nach technischer Ausstattung gespeichert:

- Betriebszustände von Systemkomponenten, z.B. Füllstände, Reifendruck, Batteriestatus
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten, z.B. Licht, Bremsen
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen, z.B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen

In besonderen Fällen kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären. Dies kann z.B. der Fall sein, wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat.

Wenn Sie Serviceleistungen, z.B. Reparaturleistungen, Wartungsarbeiten, in Anspruch nehmen, können - sofern erforderlich - die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Servicenetzes, z.B. Werkstätten, Hersteller oder Dritte, z.B. Pannendienste, aus dem Fahrzeug erfolgen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Das Auslesen erfolgt in der Regel über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für die Diagnosekupplung im Fahrzeug. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten, helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer gegebenenfalls an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür verwendet der Hersteller Betriebsdaten aus Fahrzeugen, z.B. für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf

Ihren Wunsch hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen
Sie können Komforteinstellungen und Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern oder zurücksetzen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B. die folgenden Einstellungen:

- Sitzpositionen und Lenkradstellungen
- Fahrwerksabstimmungen und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen, z.B. Innenbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B. die folgenden Daten:

- Multimediadaten, z.B. Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem
- Eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben, z.B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player. Wenn Sie Daten selbst eingegeben haben, können Sie diese jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch. Dies gilt insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration (z.B. Android Auto oder Apple CarPlay®)
Wenn Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden. Sie können diese dann über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediasystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration z.B. Positionsdaten, Tag-/Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeugstatus. Bitte informieren Sie sich in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs/Infotainment-Systems.

Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, z.B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste

Funknetzanbindung

Wenn Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch ein fahrzeugeigenes Sende- und Empfangsgerät oder über ein von Ihnen eingebrachtes mobiles Endgerät, z.B. ein Smartphone, ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen/Apps, die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle, z.B. Betriebsanleitung, Webseite des Herstellers, durch den Hersteller beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung, z.B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis. Dies ist z.B. bei einem gesetzlich vorgeschriebenen Notrufsystem, einer vertraglichen Abrede oder aufgrund einer Einwilligung der Fall.

Sie können die zum Teil kostenpflichtigen Dienste und Funktionen aktivieren oder deaktivieren lassen. Hiervon ausgenommen sind gesetzlich vorgeschriebene Funktionen und Dienste, z.B. ein Notrufsystem.

Dienste Dritter

Wenn Sie Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung und den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller regelmäßig keinen Einfluss.

Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

Datenschutzrechte

Je nach Land, Ausstattungs- und Funktionsumfang Ihres Fahrzeugs sowie genutzten Diensten und Serviceangeboten stehen Ihnen unterschiedliche Datenschutzrechte zu. Weiterführende Informationen zum Datenschutz und Ihren Datenschutzrechten finden Sie entweder auf der Webseite des Herstellers oder Sie erhalten diese Informationen im Rahmen der jeweiligen Dienste und Serviceangebote. Dort finden Sie auch die Kontaktdaten des Herstellers und seines Datenschutzbeauftragten.

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung, z.B. in einer Werkstatt, gegebenenfalls gegen ein Entgelt auslesen lassen.

Urheberrecht

Informationen zu Lizenzen von verwendeter freier und Open Source Software in Ihrem Fahrzeug finden Sie auf dem Datenträger in Ihrer Wagenpapiertasche und mit Aktualisierungen im Internet unter:

https://www.mercedes-benz.com/opensource

Das Wichtigste in Kürze

Grundsätzliche Informationen

Stellen Sie insbesondere die folgenden Voraussetzungen sicher, damit die Komponenten des Rückhaltesystems ihr Schutzpotenzial entfalten können:

- Korrekt sitzen (→ Seite 40).
- Den Sicherheitsgurt korrekt anlegen (→ Seite 41).
  - Funktion der Warnleuchte Sicherheitsgurt [ ] (→ Seite 43).
  - Funktion der Statusanzeige Fondsicherheitsgurt (→ Seite 43).
- Die Warnleuchte Rückhaltesystem [ ] leuchtet nach dem Selbsttest nicht (→ Seite 42).
- Die Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG zeigen den korrekten Status des Beifahrerairbags an (→ Seite 44).

Für ein zweifelsfreies Verständnis

Das Kapitel „Insassensicherheit“ umfasst die Informationen zu Ausstattungen, Funktionen und Verhaltensweisen, die unmittelbar zur Sicherheit der Fahrzeuginsassen beitragen.

Die Informationen sind wie folgt gegliedert:

- **Das Wichtigste in Kürze:** In diesem Abschnitt erhalten Sie einen Überblick über das Zusammenwirken von Rückhaltesystem und richtigem Verhalten aller Fahrzeuginsassen.
- **Spezifische Informationen:** In den weiteren Abschnitten im Kapitel „Insassensicherheit“ finden Sie spezifische Informationen zu Ausstattungen und Funktionen des Rückhaltesystems.
- **Stichwortverzeichnis:** Bestimmte Themen in dieser Betriebsanleitung können Sie auch über das Stichwortverzeichnis finden.

Nicht enthalten sind im Kapitel „Insassensicherheit“ u.a. Informationen zu den folgenden Themen:

- Kinder im Fahrzeug (→ Seite 57)
- Fahr- und Fahrsicherheitssysteme (→ Seite 220)
- Verstaumöglichkeiten (→ Seite 115)

Oberbegriffe eindeutig zuordnen

In dieser Betriebsanleitung werden die folgenden Oberbegriffe verwendet:

- **Insassensicherheit:** Umfasst die Komponenten und Systemfunktionen, welche dabei helfen, die Belastungen und die Folgen eines Unfalls für die Fahrzeuginsassen möglichst gering zu halten.
- **Rückhaltesystem:** Umfasst jene Komponenten, die zusammen mit der Fahrzeugstruktur helfen, einen möglichen Kontakt der Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums zu vermeiden. Die Sicherheitsgurte und die Airbags sind z.B. Komponenten des Rückhaltesystems.
- **Kinderrückhaltesystem:** Alle Informationen finden Sie im Kapitel „Kinder im Fahrzeug“ (→ Seite 57).

Konsequent sein

Die korrekte Sitzhaltung und der korrekt angelegte Sicherheitsgurt sind ausschlaggebend dafür, dass die Komponenten des Rückhaltesystems ihr Schutzpotenzial entfalten können.

Bedenken Sie, dass Nachlässigkeit hinsichtlich der Sitzhaltung und dem Anlegen des Sicherheitsgurts schwer wiegende Folgen haben kann. Seien Sie konsequent und stellen Sie vor jeder Fahrt sicher, dass alle Fahrzeuginsassen korrekt sitzen und richtig angegurtet sind.

Informationen zur korrekten Sitzposition

Die Komponenten des Rückhaltesystems entfalten ihr Schutzpotenzial in Verbindung mit der korrekten Sitzposition.

Die Sitzposition beeinflusst sowohl das Schutzpotenzial des Sicherheitsgurts als auch das zusätzliche Schutzpotenzial der Airbags.

Die richtige Sitzposition bei nahezu aufrechter Sitzhaltung und der korrekt angelegte Sicherheitsgurt reduzieren zudem Risiken durch den auslösenden Airbag.

Beachten Sie bei der Wahl des Sitzplatzes die Platzverhältnisse. Bei korrekter, nahezu aufrechter Sitzhaltung sollte der Kopf nicht das Dach berühren.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Sitzposition

Wenn Sie von der korrekten Sitzposition abweichen, kann der Airbag nicht wie vorgesehen schützen.

Jeder Fahrzeuginsasse muss die folgenden Punkte sicherstellen.

- ▶ Die korrekte Sitzposition einnehmen.
- ▶ Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Achten Sie insbesondere darauf, dass bei schwangeren Frauen der Beckengurt niemals über Bauch oder Unterleib verläuft.
- ▶ Die folgenden Hinweise beachten.

Die folgenden Hinweise beachten, damit das Rückhaltesystem sein Schutzpotenzial entfalten kann:

- Die Sitze vor Fahrtantritt richtig einstellen (⟶ Seite 101).

  Dabei sicherstellen, dass Sie den Sicherheitsgurt korrekt anlegen können. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn über die Mitte der Schulter verlaufen.
- Abstand zu den Airbags einhalten, insbesondere zu den Front-Airbags. Unter Berücksichtigung des korrekt angelegten Sicherheitsgurts den Fahrer- und den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten einstellen.
- Wenn Personen auf den Fondsitzen sitzen, sollen die Fahrzeuginsassen einen ausgeglichenen Abstand zu den Teilen des Fahrzeuginnenraums vor ihnen einhalten.
- Stellen Sie sicher, dass keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände zwischen den Fahrzeuginsassen und einem Airbag sind.
- Als Fahrer die Informationen zur korrekten Fahrersitzposition beachten (⟶ Seite 101).

  Das Lenkrad nur am Lenkradkranz anfassen. So kann sich der Fahrerairbag ungehindert entfalten.
- Eine nahezu aufrechte Sitzhaltung einnehmen, mit dem Gesäß so weit wie möglich nach hinten in den Spalt zwischen Sitzkissen und Sitzlehne.

  Dadurch liegt der Rücken möglichst flächig und fest an der Sitzlehne an.

- Während der Fahrt nicht nach vorn beugen und nicht an die Tür oder das Seitenfenster lehnen. Sonst sind Sie im Entfaltungsbereich der Airbags.
- Möglichst so sitzen, dass die Füße auf dem Boden sind. Ihre Oberschenkel werden vom Sitzkissen leicht gestützt.

  Die Füße z.B. nicht auf das Cockpit legen. Sonst sind Ihre Füße im Entfaltungsbereich des Airbags.
- Den Sicherheitsgurt korrekt anlegen.

Hinweise zum korrekten Tragen des Sicherheitsgurts

Den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt stets korrekt anlegen. Nur der richtig angelegte Sicherheitsgurt kann sein Schutzpotenzial entfalten.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr bei falsch angelegtem Sicherheitsgurt

Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen.

Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z.B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln Verletzungen verursachen.

▶ Stets sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr ohne zusätzliche Rückhaltesysteme für kleine Personen

Personen unter 1,50 m Größe können den Sicherheitsgurt ohne geeignete zusätzliche Rückhaltesysteme nicht richtig anlegen.

▶ Die Personen unter 1,50 m Größe stets in geeigneten zusätzlichen Rückhaltesystemen sichern.

Jeder Fahrzeuginsasse muss insbesondere die folgenden Hinweise beachten:

- Der Sicherheitsgurt muss unverdreht sein.
- Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn über die Mitte der Schulter verlaufen.
- Das Schultergurtband sollte nicht den Hals berühren und darf nicht unter dem Arm oder hinter dem Rücken durchgeführt werden.
- Der Beckengurt muss möglichst tief in der Hüftbeuge verlaufen.

  Dazu den Beckengurt möglichst tief in die Hüftbeuge drücken und mit dem Schultergurtband straff ziehen. Der Beckengurt darf niemals über Bauch oder Unterleib verlaufen.

  Auch schwangere Frauen müssen darauf achten.
- Das Schultergurtband und der Beckengurt müssen nach dem Straffziehen eng am Körper anliegen.
- Auftragende Kleidung vermeiden, z.B. einen Wintermantel.
- Den Sicherheitsgurt niemals über scharfe, spitze, scheuernde oder zerbrechliche Gegenstände führen.

- Mit einem Sicherheitsgurt stets nur eine Person angurten.
- Niemals Gegenstände zusammen mit einer Person angurten.

  Stellen Sie auch sicher, dass niemals Gegenstände zwischen einer Person und dem Sitz sind, z.B. Kissen.

Sicherheitsgurt anlegen

Wenn der Sicherheitsgurt schnell oder ruckartig herausgezogen wird, blockiert der Gurtaufroller. Das Gurtband kann nicht weiter herausgezogen werden.

► Die Gurtschlosszunge (2) des Sicherheitsgurts stets in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss (1) einrasten.

! **HINWEIS** Auslösen von Komponenten des Rückhaltesystems durch eingerasteten Sicherheitsgurt bei unbesetztem Beifahrersitz

Wenn bei unbesetztem Beifahrersitz die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss eingerastet ist, können auf der Beifahrerseite bei einem Unfall Komponenten des Rückhaltesystems unnötigerweise auslösen, z.B. der Gurtstraffer.

► Den Sicherheitsgurt nur bestimmungsgemäß verwenden.

Funktion der Warnleuchte Rückhaltesystem

Bei eingeschaltetem Fahrzeug leuchtet die Warnleuchte Rückhaltesystem während des Selbsttests. Sie geht spätestens wenige Sekunden nach dem Starten des Fahrzeugs aus. Die Komponenten des Rückhaltesystems sind dann in Bereitschaft.

In folgenden Fällen liegt eine Störung des Rückhaltesystems vor:

- Bei eingeschaltetem Fahrzeug geht die Warnleuchte Rückhaltesystem nicht an.
- Beim Fahren leuchtet die Warnleuchte Rückhaltesystem ständig oder wiederholt auf.

Wenn Komponenten des Rückhaltesystems ausgelöst wurden, leuchtet die Warnleuchte Rückhaltesystem ständig.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch Funktionsstörungen im Rückhaltesystem

Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen.

- Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.

Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge: Wenn das Rückhaltesystem gestört ist, kann die automatische Hochvolt-Notabschaltung ohne Funktion sein.

GEFAHR Lebensgefahr durch Störungen der automatischen Hochvolt-Notabschaltung

Bei einem Unfall könnte das Hochvolt-Bordnetz nicht wie vorgesehen abgeschaltet werden.

Durch das Berühren beschädigter Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes können Sie einen Stromschlag erleiden.

- Die automatische Hochvolt-Notabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.
- Nach einem Unfall umgehend das Fahrzeug ausschalten.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen.

Funktion der Warnleuchte Sicherheitsgurt

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt im Instrumentendisplay macht Sie darauf aufmerksam, dass alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt korrekt anlegen müssen.

Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Die Gurtwarnung geht aus, sobald Fahrer und Beifahrer angegurtet sind.

Funktion der Statusanzeige Fondsicherheitsgurt

Die Statusanzeige Fondsicherheitsgurt ist nur für bestimmte Länder verfügbar.

Bei eingeschaltetem Fahrzeug zeigt die Statusanzeige Fondsicherheitsgurt für eine bestimmte Zeitdauer an, welcher Fondsicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Den Status des Fondsicherheitsgurts erkennen Sie an der Farbe des Symbols im Fahrerdisplay:

- Grau: Es ist keine Gurtschlosszunge eines Fondsicherheitsgurts in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss eingerastet.
- Grün: Die Gurtschlosszunge eines Fondsicherheitsgurts ist in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss eingerastet.

  Jeder Fahrzeuginsasse muss den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt stets korrekt anlegen.
- Rot: Ein Fahrzeuginsasse im Fond hat das Gurtschloss über die Lösetaste entriegelt und ist möglicherweise nicht richtig angegurtet.

Wenn sich ein Fahrzeuginsasse im Fond abgurtet, erscheint die Statusanzeige Fondsicherheitsgurt erneut.

Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Funktion der Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG (Beifahrerairbag)

Fahrzeuge ohne automatische Beifahrerairbagabschaltung haben einen speziellen Aufkleber an der Beifahrerseite seitlich am Cockpit (→ Seite 64).

Die Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG zeigen den Status des Beifahrerairbags an.

Wenn der Beifahrersitz besetzt ist oder ein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert ist, müssen Sie vor und auch während der Fahrt den situationsabhängig korrekten Status des Beifahrerairbags sicherstellen.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Gegenstände unter dem Beifahrersitz

Unter dem Beifahrersitz eingeklemmte Gegenstände können die Funktion der automatischen Beifahrerairbagabschaltung stören oder das System beschädigen.

- ▶ Keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz verstauen.
- ▶ Bei besetztem Beifahrersitz sicherstellen, dass keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz eingeklemmt sind.

Selbsttest: Bei eingeschaltetem Fahrzeug leuchten beide Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG ON und OFF für einige Sekunden gleichzeitig.

Nach dem Selbsttest erkennen Sie den Status des Beifahrerairbags wie folgt:

- **Beifahrerairbag ausgeschaltet:** PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet ständig.

  Der Beifahrerairbag löst während eines Unfalls nicht aus. Wenn PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet, darf keine Person den Beifahrersitz benutzen.

  Wenn ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert ist, muss PASSENGER AIR BAG OFF ständig leuchten.
- **Beifahrerairbag eingeschaltet:** PASSENGER AIR BAG ON leuchtet bis zu 60 Sekunden oder beide Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG ON und OFF leuchten nicht.

  Der Beifahrerairbag kann während eines Unfalls auslösen. In diesem Status des Beifahrerairbags darf kein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert sein.

ⓘ Wenn Sie ein Kind im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie die Informationen im Kapitel „Kinder im Fahrzeug“ (→ Seite 57).

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr bei abgeschaltetem Beifahrerairbag

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet, ist der Beifahrerairbag abgeschaltet.

Eine Person auf dem Beifahrersitz kann dann z.B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, insbesondere wenn sie zu nah am Cockpit sitzt.

Bei besetztem Beifahrersitz stets sicherstellen, dass:

- die Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz korrekt und der Beifahrerairbag entsprechend der Person auf dem Beifahrersitz abgeschaltet oder aktiviert ist.
- der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten gestellt ist.
- die Person korrekt sitzt.

▶ Vor und auch während der Fahrt den korrekten Status des Beifahrerairbags sicherstellen.

Störung der automatischen Beifahrerairbagabschaltung

Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF und die Warnleuchte Rückhaltesystem leuchten gleichzeitig.

In diesem Fall darf niemand den Beifahrersitz benutzen und kein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert werden.

Die automatische Beifahrerairbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.

Beachten Sie auch die folgenden weiterführenden Themen:

- Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz (→ Seite 62)
- Geeignete Positionierung des Kinderrückhaltesystems (→ Seite 67)

Beifahrerairbag aus- oder einschalten

Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung kann den Beifahrerairbag situationsgerecht aus- oder einschalten.

Dies erfolgt automatisch über eine Klassifizierung der Person oder des Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz.

Sie können den Beifahrerairbag nicht manuell aus- oder einschalten.

Beachten Sie auch die folgenden Informationen:

- Status des Beifahrerairbags, siehe „Funktion der Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG“ (⟶ Seite 44)
- Hinweise zum Benutzen des Beifahrersitzes, siehe „Informationen zur automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (⟶ Seite 46)
- Wenn Sie ein Kind im Fahrzeug mitnehmen, das Kapitel „Kinder im Fahrzeug“ (⟶ Seite 57).

Informationen zum Kinderrückhaltesystem

Bei der Montage eines Kinderrückhaltesystems die Hinweise unter „Kinder im Fahrzeug“ beachten (⟶ Seite 57).

Hinweise zum Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr bei aktiviertem Beifahrerairbag

Wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist, kann ein Kind auf dem Beifahrersitz bei einem Unfall vom Beifahrerairbag getroffen werden.

▶ NIEMALS eine nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONT-AIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

Beachten Sie insbesondere auch die Hinweise zu rückwärts- oder vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz (⟶ Seite 62).

Informationen zu automatischen Funktionen des Rückhaltesystems

Funktion der automatischen Beifahrerairbagabschaltung

Eine Person auf dem Beifahrersitz muss die folgenden Hinweise beachten:

- Korrekt sitzen (⟶ Seite 40).
- Den Sicherheitsgurt korrekt anlegen (⟶ Seite 41).

Die automatische Beifahrerairbagabschaltung kann den Beifahrerairbag situationsgerecht aus- oder einschalten.

Beachten Sie unbedingt die folgenden Informationen:

- Status des Beifahrerairbags, siehe „Funktion der Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG“ (⟶ Seite 44).
- Bei der Montage eines Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz die fahrzeugspezifischen Hinweise beachten (⟶ Seite 62).

Status des Beifahrerairbags in Abhängigkeit von der Statur der Person:

- **Beifahrerairbag ausgeschaltet:** PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet ständig.

  Der Beifahrerairbag löst während eines Unfalls nicht aus. Wenn PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet, darf keine Person den Beifahrersitz benutzen.
- **Beifahrerairbag eingeschaltet:** PASSENGER AIR BAG ON leuchtet bis zu 60 Sekunden oder beide Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG ON und OFF leuchten nicht.

  Der Beifahrerairbag kann während eines Unfalls auslösen. Beachten Sie die Informationen zur korrekten Sitzposition (→ Seite 40).

  Fahrzeuge mit Fondsitz: Eine Person mit kleiner Statur sollte einen Fondsitz benutzen.

Systemgrenzen

Der Beifahrerairbag kann z.B. in den folgenden Situation fälschlicherweise abgeschaltet werden:

- Der Beifahrer verlagert sein Gewicht durch Abstützen auf die Armlehne im Fahrzeug.
- Der Beifahrer sitzt so, dass er die Sitzfläche entlastet.

HINWEIS Auslösen von Komponenten des Rückhaltesystems bei unbesetztem Beifahrersitz

Bei einem Unfall können auf der Beifahrerseite die Komponenten des Rückhaltesystems unnötigerweise auslösen:

- Auf dem Beifahrersitz sind schwere Gegenstände abgelegt.
- Die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts ist bei unbesetztem Beifahrersitz im Gurtschloss eingerastet.

▶ Gegenstände an einem geeigneten Ort verstauen.

▶ Mit einem Sicherheitsgurt stets nur eine Person angurten.

Abhängig von der erkannten Unfallsituation kann der Windowbag auf der Beifahrerseite auslösen. Das Auslösen ist unabhängig davon, ob der Beifahrersitz unbesetzt oder besetzt ist.

Funktion von PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)

PRE-SAFE® kann bestimmte kritische Fahrsituationen erkennen und vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuginsassen einleiten.

Folgende Maßnahmen kann PRE-SAFE® unabhängig voneinander einleiten:

- Sicherheitsgurte vorspannen am Fahrersitz und Beifahrersitz.
- Seitenfenster schließen.
- **Fahrzeuge mit Schiebedach:** Schiebedach schließen.
- **Fahrzeuge mit Memory-Funktion:** Günstigere Sitzposition einstellen für den Beifahrersitz.
- **PRE-SAFE® Sound:** Kann den eigenen Schutzmechanismus des Gehörs aktivieren durch ein kurzes Rauschsignal bei eingeschaltetem Multimediasystem.

! **HINWEIS** Beschädigung durch Gegenstände im Fußraum oder hinter dem Sitz

Durch die automatische Einstellung der Sitzposition kann der Sitz und/oder der Gegenstand beschädigt werden.

- Gegenstände an einem geeigneten Ort verstauen.

Maßnahmen des PRE-SAFE® Systems rückgängig machen

Wenn es nicht zu einem Unfall kam, werden die vorbeugend eingeleiteten Maßnahmen rückgängig gemacht.

Bestimmte Einstellungen müssen Sie selbst vornehmen.

- Wenn sich die Gurtvorspannung nicht vermindert, die Sitzlehne etwas zurückstellen. Die Gurtvorspannung löst sich.

Funktion von PRE-SAFE® PLUS (Präventiver Insassenschutz Plus)

PRE-SAFE® PLUS kann bestimmte Aufprallsituationen erkennen, insbesondere einen drohenden Heckaufprall, und vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuginsassen einleiten. Diese Maßnahmen können einen drohenden Aufprall nicht verhindern.

Folgende Maßnahmen kann PRE-SAFE® PLUS unabhängig voneinander einleiten:

- Sicherheitsgurte vorspannen am Fahrersitz und Beifahrersitz.
- Warnblinkanlage hinten mit erhöhter Frequenz einschalten.
- Bremsdruck erhöhen bei stehendem Fahrzeug. Dieser Bremseingriff wird beim Anfahren automatisch beendet.

Wenn es nicht zu einem Unfall kam, werden die vorbeugend eingeleiteten Maßnahmen rückgängig gemacht.

Systemgrenzen

Das System leitet in folgender Situation keine Maßnahmen ein:

- bei Rückwärtsfahrt

  oder

- bei Fahrten mit Anhänger und drohendem Heckaufprall

Das System leitet in folgender Situation keinen Bremseingriff ein:

- während der Fahrt

  oder

- beim Ein- oder Ausparken mit dem Aktiven Park-Assistenten

Funktion der Gurtanpassung

Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Nach dem Anlegen kann sich der Sicherheitsgurt des Vordersitzes an den Körper anlegen, indem er von der Schulter aus leicht straff gezogen wird. Den Sicherheitsgurt dabei nicht festhalten.

Diese Funktion macht Sie darauf aufmerksam, dass alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt korrekt anlegen müssen.

Sie können die Gurtanpassung über das Multimediasystem ein- oder ausschalten (→ Seite 49).

Gurtanpassung über das Multimediasystem ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Insassenschutz

▶ Die Gurtanpassung ein- oder ausschalten.

Übersicht der automatischen Maßnahmen nach einem Unfall

Abhängig von der Art und Schwere eines Unfalls und je nach Fahrzeugausstattung können z.B. folgende Maßnahmen eingeleitet werden:

- automatische Bremsung (Multikollisionsbremse)
- Warnblinkanlage einschalten
- automatischen Notruf auslösen (→ Seite 333)
- Motor abstellen

  Zum erneuten Starten das Fahrzeug aus- und wieder einschalten (→ Seite 165). Abhängig von der Art und Schwere eines Unfalls können Sie das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr starten.
- Kraftstoffversorgung abschalten
- **Plug-in-Hybrid:** Hybridantriebssystem und Hochvolt-Bordnetz abschalten
- Fahrzeugtüren entriegeln
- Seitenfenster absenken
- Notfallhelfer im Zentraldisplay anzeigen
- Innenbeleuchtung einschalten

Funktion der Multikollisionsbremse nach einem Unfall

Abhängig von der Unfallsituation kann die Multikollisionsbremse die Schwere einer Folgekollision vermindern oder diese sogar vermeiden.

Wenn ein Unfall erkannt wird, kann die Multikollisionsbremse eine automatische Bremsung einleiten. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, wird die Feststellbremse automatisch festgestellt.

Der Fahrer kann die automatische Bremsung durch folgende Aktionen abbrechen:

- Stärker bremsen als die automatische Bremsung.
- Kräftig das Fahrpedal durchtreten.

Zweck und Funktion des Rückhaltesystems

Übersicht der Auslösesituationen (Rückhaltesystem)

Stellen Sie insbesondere die folgenden Voraussetzungen sicher, damit die Komponenten des Rückhaltesystems ihr Schutzpotenzial entfalten können:

- Korrekt sitzen (→ Seite 40).
- Den Sicherheitsgurt korrekt anlegen (→ Seite 41).
  - Funktion der Warnleuchte Sicherheitsgurt (→ Seite 43).

- Funktion der Statusanzeige Fondsicherheitsgurt (⟶ Seite 43).

- Die Warnleuchte Rückhaltesystem leuchtet nach dem Selbsttest nicht (⟶ Seite 42).
- Die Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG zeigen den korrekten Status des Beifahrerairbags an (⟶ Seite 44).

Abhängig von der erkannten Auslösesituation können die Komponenten des Rückhaltesystems unabhängig voneinander aktiviert oder ausgelöst werden:

- Gurtstraffer: Frontalaufprall, Heckaufprall, Seitenaufprall, Überschlag[1]
- Fahrerairbag, Beifahrerairbag: Frontalaufprall
- Kneebag: Frontalaufprall
- Sidebag: Seitenaufprall
- Windowbag: Seitenaufprall, Überschlag[1], Frontalaufprall

[1] Nur für bestimmte Länder.

Den Einbauort eines Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG (⟶ Seite 56).

Beachten Sie die Informationen zur Wirkungsweise des Rückhaltesystems (⟶ Seite 50).

Informationen zur Wirkungsweise des Rückhaltesystems

Die Wirkungsweise des Rückhaltesystems wird bestimmt von der ermittelten Schwere des Anpralls und der sich abzeichnenden Unfallart.

Informationen zur Unfallart finden Sie unter „Übersicht der Auslösesituationen“ (⟶ Seite 49).

Die Ermittlung der Aktivierungsschwellen für die Komponenten des Rückhaltesystems erfolgt durch die Bewertung der an verschiedenen Stellen im Fahrzeug gemessenen Sensorwerte. Dieser Vorgang hat vorausschauenden Charakter. Das Auslösen der Komponenten des Rückhaltesystems muss rechtzeitig, zu Beginn des Aufpralls, erfolgen.

Faktoren, die erst nach der Kollision sichtbar oder messbar sind, können keinen Ausschlag für eine Airbagauslösung geben. Sie sind auch kein Indiz dafür.

Das Fahrzeug kann erheblich deformiert werden, ohne dass ein Airbag auslöst. Dies ist der Fall, wenn nur relativ leicht verformbare Teile getroffen werden und es nicht zu einer hohen Fahrzeugverzögerung kommt. Umgekehrt kann ein Airbag ausgelöst worden sein, obwohl das Fahrzeug nur geringe Deformationen aufweist. Wenn z.B. sehr steife Fahrzeugteile, wie Längsträger, getroffen werden, kann die Fahrzeugverzögerung dadurch hoch genug sein.

Abhängig von der sich abzeichnenden Unfallart und der erkannten Auslösesituation können Gurtstraffer und/oder Airbags den richtig angelegten Sicherheitsgurt ergänzen.

Ein Airbag kann bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den jeweiligen Fahrzeuginsassen erhöhen.

Mögliches Schutzpotenzial je Airbag:

- Kneebag: Oberschenkel, Knie und Unterschenkel
- Fahrerairbag, Beifahrerairbag: Kopf und Brustkorb
- Windowbag: Kopf
- Sidebag: Brustkorb und Becken

HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Kein heute erhältliches System kann jedoch Verletzungen und Todesfälle in jeder Unfallsituation gänzlich ausschließen. Insbesondere bieten Sicherheitsgurt und Airbag im Allgemeinen keinen Schutz vor Gegenständen, die von außen in das Fahrzeug eindringen. Auch das Risiko von Verletzungen durch den auslösenden Airbag kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug nach einem Unfall zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen. Berücksichtigen Sie dies insbesondere, nachdem ein Gurtstraffer oder Airbag ausgelöst wurde.

Wenn Gurtstraffer oder Airbag auslösen, hören Sie einen Knall und es kann Pulverstaub austreten:

- Der Knall beeinträchtigt in der Regel nicht das Hörvermögen.
- Der austretende Pulverstaub ist im Allgemeinen nicht gesundheitsschädlich, kann jedoch bei Personen mit Asthma oder Atemschwierigkeiten kurzzeitige Atembeschwerden hervorrufen.

  Wenn es gefahrlos möglich ist, zur Vermeidung von Atembeschwerden umgehend das Fahrzeug verlassen oder das Fenster öffnen.

Hinweise zu eingeschränktem Schutzpotenzial des Rückhaltesystems

Risiko durch Fehlverhalten der Fahrzeuginsassen

Jeder Fahrzeuginsasse muss insbesondere die folgenden Punkte sicherstellen:

- Die Informationen zur korrekten Sitzposition beachten (⟶ Seite 40).
- Keine schweren, scharfkantigen oder zerbrechlichen Gegenstände in den Taschen von Kleidungsstücken aufbewahren. Verstauen Sie solche Gegenstände an einem geeigneten Ort.

WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Sitzposition

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz.

Sie können insbesondere unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei verletzen.

- Den Sitz vor Fahrtantritt richtig einstellen.
- Stets darauf achten, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurt über die Mitte der Schulter verläuft.

Risiko durch Gegenstände im Fahrzeuginnenraum

Jeder Fahrzeuginsasse muss insbesondere die folgenden Punkte sicherstellen:

- Die Informationen zur korrekten Sitzposition beachten (⟶ Seite 40).
- Keine Gegenstände zwischen Sitz und Tür sowie Türsäule (B-Säule) legen.

- Keine harten Gegenstände, wie z.B. Kleiderbügel, an Haltegriffe oder Kleiderhaken hängen.
- Keine schweren, scharfkantigen oder zerbrechlichen Gegenstände in den Taschen von Kleidungsstücken aufbewahren. Verstauen Sie solche Gegenstände an einem geeigneten Ort.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch blockiertes Gurtschloss und Gurtverankerung

Wenn Gegenstände neben dem Vordersitz das Gurtschloss oder die bewegliche Gurtverankerung am Vordersitz blockieren, ist die Funktion der Gurtstraffer beeinträchtigt.

- ▶ Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass keine Gegenstände im Bereich des Gurtschlosses oder zwischen Vordersitz und Tür sind.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch Gegenstände im Entfaltungsbereich eines Airbags

Gegenstände im Entfaltungsbereich eines Airbags können das korrekte Entfalten des Airbags behindern oder verhindern.

Der Airbag entfaltet sich dann möglicherweise unkontrolliert und kann bei den Fahrzeuginsassen durch das Auslösen sogar zusätzliche Verletzungen verursachen. Das kann insbesondere der Fall sein, wenn der Airbag in den Sitz integriert ist.

- ▶ Gegenstände stets ordnungsgemäß verstauen und sichern.
- ▶ Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass keine Gegenstände im Entfaltungsbereich eines Airbags verstaut sind.

Den Einbauort eines Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG (⟶ Seite 56).

Risiko durch die Montage von Zubehör
Keine Zubehörteile wie mobile Navigationsgeräte, Mobiltelefone oder Getränkedosenhalter im Entfaltungsbereich eines Airbags befestigen, z.B. am Cockpit, an der Tür, am Seitenfenster oder an der Seitenverkleidung.

Zudem darf kein Anschlusskabel, Spannband oder Haltegurt im Entfaltungsbereich eines Airbags verlaufen oder befestigt werden. Stets die Montageanleitung des Zubehörherstellers beachten, insbesondere auch die Hinweise zum geeigneten Montageort.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch ungeeignete Schonbezüge

Durch ungeeignete Schonbezüge können Airbags die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen.

- ▶ Nur Schonbezüge verwenden, die Mercedes-Benz für den jeweiligen Sitz frei gegeben hat.

Durch einen ungeeigneten Schonbezug kann zudem die Funktion der automatischen Beifahrerairbagabschaltung beeinträchtigt sein. Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz sicher, dass die Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG den korrekten

Status des Beifahrerairbags anzeigen (→ Seite 44).

Risiko durch Haustiere im Fahrzeuginnenraum

⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr bei ungesicherten oder unbeaufsichtigten Tieren im Fahrzeug

Wenn Sie Tiere unbeaufsichtigt oder ungesichert im Fahrzeug lassen, können sie z.B. Tasten oder Schalter drücken.

Dadurch können Tiere z.B.:

- Fahrzeugausstattungen aktivieren und sich z.B. einklemmen.
- Systeme ein- oder ausschalten und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Darüber hinaus können ungesicherte Tiere bei einem Unfall oder abrupten Lenk- und Bremsmanövern im Fahrzeug herumschleudern und dabei Fahrzeuginsassen verletzen.

- Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Tiere während der Fahrt stets ordnungsgemäß sichern, z.B. mit einer geeigneten Tiertransportbox.

Risiko durch Veränderung, Beschädigung oder Abnutzung von Komponenten des Rückhaltesystems

! HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Veränderungen am Rückhaltesystem

Durch Veränderungen am Rückhaltesystem kann dieses die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen.

- Niemals Teile des Rückhaltesystems verändern.
- Keine Eingriffe an der Verkabelung sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vornehmen.

Wenn das Fahrzeug an eine Person mit Körperbehinderung angepasst werden soll, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, Fahrhilfen zu verwenden, die von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch beschädigte oder veränderte Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte können insbesondere in folgenden Situationen nicht schützen:

- Der Sicherheitsgurt ist beschädigt, verändert, stark verschmutzt, gebleicht oder eingefärbt.
- Das Gurtschloss ist beschädigt oder stark verschmutzt.

- Es wurden Veränderungen an Gurtstraffer, Gurtverankerung oder Gurtaufroller vorgenommen.

Sicherheitsgurte können bei einem Unfall auch nicht sichtbar beschädigt werden, z.B. durch Glassplitter.

Veränderte oder beschädigte Sicherheitsgurte können reißen oder ausfallen, z.B. bei einem Unfall.

Veränderte Gurtstraffer können ungewollt aktiviert werden oder nicht wie vorgesehen funktionieren.

- ▶ Niemals das Sicherheitsgurtsystem verändern, z.B. Sicherheitsgurt, Gurtschloss, Gurtstraffer, Gurtverankerungen und Gurtaufroller.
- ▶ Sicherstellen, dass die Sicherheitsgurte unbeschädigt, nicht abgenutzt und sauber sind.
- ▶ Die Sicherheitsgurte nach einem Unfall umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, Sicherheitsgurte zu verwenden, die von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.
Der Sitz ist auf den serienmäßigen Dreipunktsicherheitsgurt ausgelegt. Wenn Sie einen anderen Mehrpunkt-Sicherheitsgurt einbauen, z.B. einen Vierpunktsicherheitsgurt, kann das Rückhaltesystem sein Schutzpotenzial nicht bestimmungsgemäß entfalten.

Je nach Fahrzeugausstattung können Öffnungen in der Sitzlehne sein. Diese Öffnungen haben keine Funktion.

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch veränderte Sicherheitsgurtsysteme

Wenn Sie Sicherheitsgurte durch die Öffnung in der Sitzlehne führen, kann die Sitzlehne bei einem Unfall beschädigt werden oder sogar brechen.

- ▶ Ausschließlich den serienmäßigen Dreipunkt-Sicherheitsgurt benutzen.
- ▶ Niemals das Sicherheitsgurtsystem verändern.

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr durch Veränderungen an der Abdeckung eines Airbags

Wenn Sie die Abdeckung eines Airbags verändern oder Gegenstände, z.B. auch Aufkleber, darauf anbringen, kann der Airbag nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren.

- ▶ Niemals die Abdeckung eines Airbags verändern.
- ▶ Keine Gegenstände an der Abdeckung anbringen.

Den Einbauort eines Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG (⟶ Seite 56).

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr durch Funktionsstörungen der Sensoren in der Tür

Durch Veränderungen oder unsachgemäß durchgeführte Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen sowie beschädigte Türen könnten die Airbags nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren.

- Niemals die Türen oder Teile davon verändern.
- Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen in einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen lassen.

Risiko durch bereits ausgelöste Komponenten des Rückhaltesystems

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug nach einem Unfall zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen.

⚠ WARNUNG Verbrennungsgefahr durch heiße Teile des Airbags

Nach dem Auslösen eines Airbags sind die Teile des Airbags heiß.

- Die Teile des Airbags nicht berühren.
- Einen ausgelösten Airbag umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch bereits ausgelösten Airbag

Ein bereits ausgelöster Airbag bietet keine Schutzwirkung mehr.

- Um einen ausgelösten Airbag zu erneuern, das Fahrzeug zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen lassen.

Lassen Sie ausgelöste Airbags umgehend ersetzen.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch pyrotechnisch ausgelöste Gurtstraffer

Pyrotechnisch bereits ausgelöste Gurtstraffer sind nicht mehr funktionsfähig und können daher nicht wie vorgesehen schützen.

- Die pyrotechnisch ausgelösten Gurtstraffer umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt ablegen

- Die Lösetaste im Gurtschloss drücken und den Sicherheitsgurt mit der Gurtschlosszunge zurückführen.

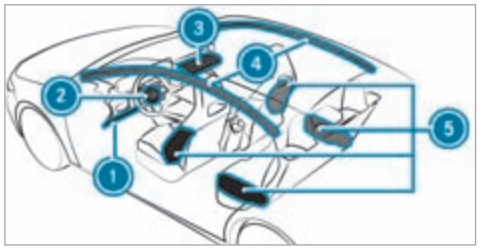
! HINWEIS Beschädigung durch Einklemmen des Sicherheitsgurts

Wenn ein unbenutzter Sicherheitsgurt nicht komplett aufgerollt ist, kann er in der Tür oder im Sitzmechanismus eingeklemmt werden.

- Stets sicherstellen, dass sich ein unbenutzter Sicherheitsgurt komplett aufrollt.

Airbags

Übersicht der Airbags



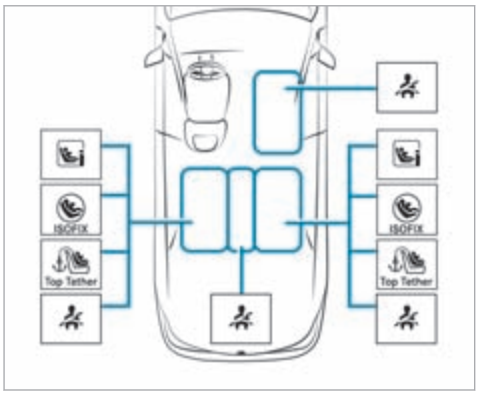
1. Kneebag
2. Fahrerairbag
3. Beifahrerairbag
4. Windowbag
5. Sidebag

Den Einbauort eines Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG.

Beachten Sie die Informationen unter „Übersicht der Auslösesituationen“ (→ Seite 49).

Das Wichtigste in Kürze

Kinder im Fahrzeug sicher befördern



Bei der Beförderung von Kindern stets beachten:

- Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt im Fahrzeug (⟶ Seite 59).
- Sichern Sie Kinder bis zu einer Körpergröße von 1,50 m auf dem jeweiligen Sitzplatz (s. Abbildung oben) konsequent mit einem geeigneten und zugelassenen Kinderrückhaltesystem (⟶ Seite 65) und Kleinkinder in einem rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem.
- Beachten Sie die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems.

Linker/rechter Fondsitz (bevorzugte Sitzplätze)

Bevorzugtes Befestigungssystem:

ISOFIX-Befestigungsbügel (⟶ Seite 67)

oder

i-Size-Befestigungsbügel (⟶ Seite 69)

und

Wenn vorhanden, Top Tether zusätzlich befestigen (⟶ Seite 74).

Alternatives Befestigungssystem:

Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes

Wenn vom Hersteller des Kinderrückhaltesystems empfohlen, Top Tether zusätzlich befestigen (⟶ Seite 74).

Folgende Kinderrückhaltesysteme der Kategorie Universal sind zugelassen: U, UF, i-U, IUF. Beachten Sie die weiteren Nutzungsvarianten (⟶ Seite 67).

Beifahrersitz

Befestigungssystem:

Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes

Unbedingt beachten:

- Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz den situationsabhängig korrekten Status des Beifahrerairbags sicher (⟶ Seite 44).

Folgende Kinderrückhaltesysteme der Kategorie Universal sind zugelassen: U(*), UF. Beachten Sie die weiteren Nutzungsvarianten (⟶ Seite 69).

(*) rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme nur in Verbindung mit automatischer Airbagabschaltung

Mittlerer Fondsitz

Befestigungssystem:

Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes

Folgende gegurtete Kinderrückhaltesysteme der Kategorie Universal sind zugelassen: U, UF. Beachten Sie die weiteren Nutzungsvarianten (→ Seite 75).

Wichtige Sicherheitshinweise

Grundsätzliche Informationen

Konsequent sein

Bedenken Sie, dass Nachlässigkeit beim Sichern des Kinds im Kinderrückhaltesystem schwerwiegende Folgen haben kann. Seien Sie stets konsequent und sichern Sie ein Kind vor jeder Fahrt sorgfältig.

Niemals einen Säugling oder ein Kind auf dem Schoß eines Fahrzeuginsassen befördern.

Mercedes-Benz empfiehlt zum besseren Schutz der Kinder jünger als zwölf Jahre oder unter 1,50 m Größe, die folgenden Hinweise unbedingt zu beachten:

- Ein Kind stets in einem für Ihr Mercedes-Benz Fahrzeug geeigneten Kinderrückhaltesystem sichern.
- Das Kinderrückhaltesystem muss alters-, gewichts- sowie größengerecht sein.
- Der Fahrzeugsitzplatz muss für das zu nutzende Kinderrückhaltesystem geeignet sein:
  - ISOFIX-Befestigungsbügel: (→ Seite 67)
  - i-Size-Befestigungsbügel: (→ Seite 69)
  - Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes: (→ Seite 69)

Aus den Unfallstatistiken geht hervor, dass auf den Fondsitzen gesicherte Kinder grundsätzlich sicherer sind als auf den Vordersitzen gesicherte Kinder. Daher empfiehlt Mercedes-Benz Ihnen dringend, das Kinderrückhaltesystem vorzugsweise auf einem Fondsitz zu montieren.

Der Oberbegriff Kinderrückhaltesystem

In dieser Betriebsanleitung wird der Oberbegriff Kinderrückhaltesystem verwendet. Ein Kinderrückhaltesystem ist z.B.:

- eine Babyschale
- ein rückwärtsgerichteter Kindersitz
- ein vorwärtsgerichteter Kindersitz
- eine Kindersitzerhöhung – Mercedes-Benz empfiehlt, eine Kindersitzerhöhung **mit** Sitzlehne und Sicherheitsgurtführungen zu verwenden.

Gesetze und Vorschriften beachten

Beachten Sie stets die gesetzlichen Vorschriften zur Verwendung eines Kinderrückhaltesystems im Fahrzeug.

Stellen Sie sicher, dass das Kinderrückhaltesystem entsprechend den gültigen Prüfvorschriften und Richtlinien zugelassen ist. Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Befestigungssysteme für Kinderrückhaltesysteme im Fahrzeug

Nur die folgenden Befestigungssysteme für Kinderrückhaltesysteme benutzen:

- die ISOFIX- oder i-Size-Befestigungsbügel
- das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs
- die Top Tether-Verankerungen

Die einfache Montage an den fahrzeugseitigen ISOFIX- oder i-Size-Befestigungsbügeln kann das Risiko eines falsch montierten Kinderrückhaltesystems reduzieren.

Wenn das Kind mit dem integrierten Sicherheitsgurt des ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesystems gesichert ist, beachten Sie unbedingt die zulässige Gesamtmasse von Kind und Kinderrückhaltesystem (→ Seite 73).

Wichtige Warnhinweise

Kinderrückhaltesystem stets korrekt befestigen

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Montage des Kinderrückhaltesystems

Das Kind kann dann nicht wie vorgesehen geschützt oder zurückgehalten werden.

- ▶ Unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems sowie den Verwendungsbereich beachten.
- ▶ Sicherstellen, dass stets die gesamte Standfläche des Kinderrückhaltesystems auf der Sitzfläche des Sitzes aufliegt.
- ▶ Niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinderrückhaltesystem legen, z.B. Kissen.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme nur mit dem vorgesehenen Originalbezug verwenden.
- ▶ Beschädigte Bezüge nur gegen Originalbezüge austauschen.

- Stets die fahrzeugspezifischen Hinweise beachten.
  - ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesystem auf dem Fondsitz montieren (→ Seite 73).
  - Kinderrückhaltesystem mit dem Sicherheitsgurt befestigen (→ Seite 75).
- Die Warnhinweisschilder im Fahrzeuginnenraum und am Kinderrückhaltesystem beachten.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch ungesicherte Kinderrückhaltesysteme im Fahrzeug

Wenn das Kinderrückhaltesystem falsch montiert oder ungesichert ist, kann es sich lösen.

Das Kind kann dann nicht wie vorgesehen geschützt oder zurückgehalten werden.

Das unbenutzte Kinderrückhaltesystem kann herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen.

- ▶ Unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems sowie den Verwendungsbereich beachten.
- ▶ Kinderrückhaltesysteme immer korrekt montieren, auch wenn diese unbenutzt im Fahrzeug transportiert werden.

Kinderrückhaltesystem nicht verändern

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch Veränderungen am Kinderrückhaltesystem

Das Kinderrückhaltesystem kann nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

- Niemals ein Kinderrückhaltesystem verändern.
- Nur Zubehör anbringen, das der Hersteller des Kinderrückhaltesystems speziell für dieses Kinderrückhaltesystem genehmigt hat.

Nur intakte Kinderrückhaltesysteme benutzen

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Verwendung von beschädigten Kinderrückhaltesystemen

Beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinderrückhaltesysteme oder deren Befestigungssysteme können nicht mehr wie vorgesehen schützen.

Das Kind kann gegebenenfalls nicht zurückgehalten werden.

- Umgehend beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinderrückhaltesysteme austauschen.
- Befestigungssysteme der Kinderrückhaltesysteme umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen, bevor wieder ein Kinderrückhaltesystem montiert wird.

Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden

⚠ WARNUNG Verbrennungsgefahr durch direkte Sonneneinstrahlung auf dem Kindersitz

Wenn das Kinderrückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen.

Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen des Kinderrückhaltesystems.

- Stets darauf achten, das Kinderrückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen.
- Das Kinderrückhaltesystem schützen, z.B. mit einer Decke.
- Bevor das Kind darin gesichert wird, das Kinderrückhaltesystem abkühlen lassen, wenn es direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war.
- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Beim Halten oder Parken beachten

⚠ WARNUNG Lebensgefahr durch hohe Hitze- oder Kälteeinwirkung im Fahrzeug

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

- Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

⚠ **WARNUNG** Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

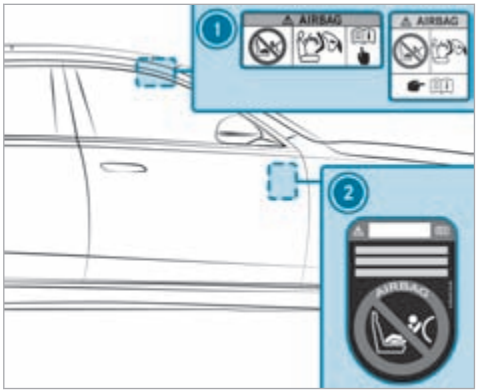
- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.

▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

▶ Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Übersicht Warnhinweis-Aufkleber im Fahrzeug



1 Warnung Beifahrerairbag (auf der Beifahrersonnenblende) (⟶ Seite 62)

2 Fahrzeuge ohne automatische Beifahrer-Airbagabschaltung (sichtbar bei geöffneter Beifahrertür) (⟶ Seite 64)

Hinweise zu rückwärts- und vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems bei eingeschaltetem Beifahrerairbag

Wenn Sie ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist, kann der Beifahrerairbag bei einem Unfall auslösen.

Das Kind kann vom Airbag getroffen werden.

- Stets sicherstellen, dass der Beifahrerairbag abgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.
- NIEMALS eine nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONT-AIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

Beachten Sie die spezifischen Hinweise zu rückwärts- und vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystemen (→ Seite 71).

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

- Die Hinweise zur automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung (→ Seite 46).
- Bei der Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz muss der Beifahrerairbag stets abgeschaltet sein. Dies ist nur der Fall, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ständig leuchtet (→ Seite 44).
- Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nicht leuchtet, ist der Beifahrerairbag aktiviert. Der Beifahrerairbag kann während eines Unfalls auslösen. In dem Fall keine rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesysteme verwenden.

Informationen zur automatischen Beifahrerairbagabschaltung

Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz vor und auch während der Fahrt den situationsabhängig korrekten Status des Beifahrerairbags sicher.

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Gegenstände zwischen Sitzfläche und Kinderrückhaltesystem

Gegenstände zwischen Sitzfläche und dem Kinderrückhaltesystem können die Funktion der automatischen Beifahrerairbagabschaltung stören.

- Keine Gegenstände zwischen Sitzfläche und Kinderrückhaltesystem legen.
- Sicherstellen, dass die Standfläche des Kinderrückhaltesystems ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegt.
- Sicherstellen, dass die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegt.

- Unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems beachten.

Bei der Montage eines Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz die fahrzeugspezifischen Hinweise beachten (→ Seite 62).

Rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz

Wenn ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert ist, muss der Beifahrerairbag ausgeschaltet sein. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss ständig leuchten (→ Seite 44).

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems bei eingeschaltetem Beifahrerairbag

Wenn Sie ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist, kann der Beifahrerairbag bei einem Unfall auslösen.

Das Kind kann vom Airbag getroffen werden.

- Stets sicherstellen, dass der Beifahrerairbag abgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.
- NIEMALS eine nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONT-AIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

ⓘ Abhängig vom Kinderrückhaltesystem und von der Statur des Kinds ist der Beifahrerairbag eingeschaltet. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet nicht.
Der Beifahrerairbag kann während eines Unfalls auslösen. In diesem Status des Beifahrerairbags darf kein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert sein.
Stattdessen das rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz montieren.

Vorwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz

Wenn ein vorwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert ist, kann der Beifahrerairbag automatisch ein- oder ausgeschaltet sein. Der Status des Beifahrerairbags ist abhängig vom Kinderrückhaltesystem und von der Statur des Kinds.

Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet entweder ständig oder sie leuchtet nicht (→ Seite 44). Stets die folgenden Hinweise beachten.

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Positionierung des Kinderrückhaltesystems

Wenn Sie ein Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und den Beifahrersitz zu nah am Cockpit positionieren, kann das Kind bei einem Unfall:

- z.B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet.
- vom Airbag getroffen werden, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist.

▶ Den Beifahrersitz stets so weit wie möglich nach hinten stellen. Dabei stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinderrückhaltesystems beachten. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn und nach unten verlaufen. Bei Bedarf den Beifahrersitz entsprechend einstellen.

▶ Stets die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems beachten.

Beachten Sie auch unbedingt die folgenden weiterführenden Themen:

- Funktion der automatischen Beifahrerairbagabschaltung (→ Seite 44)
- Geeignete Positionierung des Kinderrückhaltesystems

Hinweise zu Fahrzeugen ohne automatische Beifahrerairbagabschaltung

Fahrzeuge ohne automatische Beifahrerairbagabschaltung haben einen speziellen Aufkleber an der Beifahrerseite seitlich am Cockpit (→ Seite 61).

Beachten Sie unbedingt die folgenden Hinweise:

- Ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem niemals auf dem Beifahrersitz montieren.
- Montieren Sie ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem stets auf einem geeigneten Fondsitz.
- Hinweise zu rückwärts- und vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz (→ Seite 62)

Geeignete Kinderrückhaltesysteme für die Beförderung von Kindern

Informationen zum Vorteil eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems

Ein Baby ausschließlich und ein Kleinkind bevorzugt in einem geeigneten rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem befördern. Das Kind sitzt in diesem Fall entgegen der Fahrtrichtung und blickt nach hinten.

Babys und Kleinkinder haben eine vergleichsweise schwach ausgebildete Halsmuskulatur im Verhältnis zu Größe und Gewicht ihres Kopfs. In einem rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem kann das Verletzungsrisiko der Halswirbelsäule bei einem Unfall reduziert werden.

Zulassungskategorien für Kinderrückhaltesysteme

Nur Kinderrückhaltesysteme mit diesen UNECE-Normen dürfen im Fahrzeug verwendet werden:

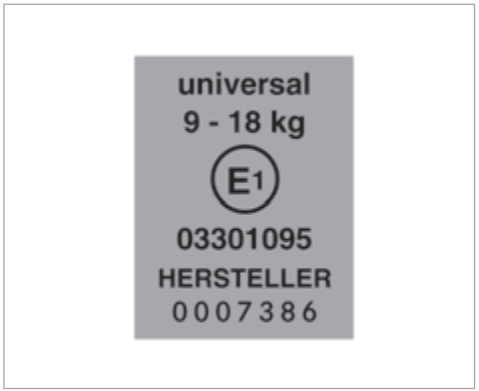
- UN-R44
- UN-R129

Kennzeichnung am Kinderrückhaltesystem

Auf dem Zulassungslabel am Kinderrückhaltesystem sind z.B. folgende Angaben vorhanden:

- Zulassungskategorie
- Gewichtsgruppe des Kinds
- Genehmigungsnummer
- Größenklasse des Kinderrückhaltesystems

Zulassungskategorien nach UN-R44

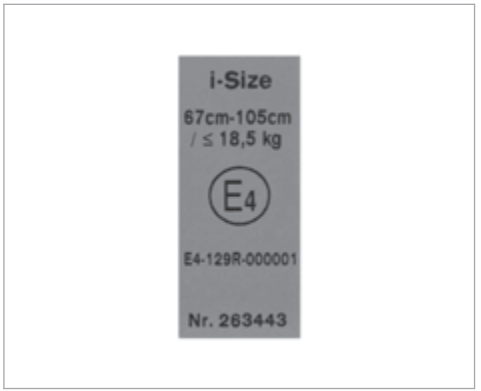


Beispiel für ein Zulassungslabel

- **Universal:** Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ sind für den Einbau in Fahrzeugen zugelassen. Sie können gemäß den Übersichten zur Eignung der Sitzplätze zur Befestigung von Kinderrückhaltesystemen auf den mit U, UF oder IUF gekennzeichneten Sitzplätzen verwendet werden.

  Die Kennzeichnung IUF bezieht sich auf ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“. Diese Kinderrückhaltesysteme müssen zusätzlich mit Top Tether befestigt werden.
- **Semi-universal:** Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Semi-universal“ dürfen nur verwendet werden, wenn das Fahrzeug und der Fahrzeugsitzplatz in der Fahrzeugtypliste des Kinderrückhaltesystem-Herstellers aufgeführt sind.
- **Fahrzeugspezifisch:** Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „fahrzeugspezifisch“ dürfen nur verwendet werden, wenn das Fahrzeug und der Fahrzeugsitzplatz in der Fahrzeugtypliste des Kinderrückhaltesystem-Herstellers aufgeführt sind.

Zulassungskategorie nach UN-R129



Beispiel für ein Zulassungslabel

- **i-Size**-Kinderrückhaltesysteme und -Sitzerhöhungen mit Lehne: geeignet zur Befestigung an i-Size-Befestigungsbügeln. Sie können auf den mit i-U gekennzeichneten Sitzplätzen verwendet werden. Kinderrückhaltesysteme dieser Kategorie können auch an ISOFIX-Bügeln befestigt werden, wenn dies vom Hersteller des Kinderrückhaltesystems zugelassen ist. i-Size-Sitzerhöhungen mit Lehne können auf den mit U gekennzeichneten Sitzplätzen verwendet werden, wenn der Sitzplatz für die Kategorie B2/B3 freigegeben ist.
- Gegurtete Kinderrückhaltesysteme und gegurtete Sitzerhöhungen ohne Lehne der Kategorie **Universal**: geeignet zur Befestigung auf den mit U gekennzeichneten Sitzplätzen.
- **Fahrzeugspezifische** Kinderrückhaltesysteme (ISOFIX- oder gegurtete Befestigung sowie Kindersitzerhöhungen mit und ohne Rückenlehne): geeignet zur Befestigung auf den mit i-U oder U gekennzeichneten Sitzplätzen, wenn dies vom Hersteller des Kinderrückhaltesystems zugelassen ist.

Eignung der Fahrzeugsitzplätze beachten

- Eignung der Sitzplätze zur Befestigung von ISOFIX-Kinderrückhaltesystemen (→ Seite 67)
- Eignung der Sitzplätze zur Befestigung von i-Size-Kinderrückhaltesystemen (→ Seite 69)
- Eignung der Sitzplätze zur Befestigung gegurteter Kinderrückhaltesysteme (→ Seite 69)

Übersicht empfohlene Kinderrückhaltesysteme

ⓘ Weitere Informationen zum richtigen Kinderrückhaltesystem erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Befestigung mit ISOFIX

Gewichtsgruppe 0+ (bis 13 kg und bis etwa 15 Monate)

Typ[1]	BABY SAFE plus (inklusive Basisstation)
Größenklasse	E
Genehmigung	E1 04 301 146

Typ[1]	BABY SAFE plus (inklusive Basisstation)
Bestellnummer[2]	B6 6 86 8224
1 Hersteller: Britax Römer	2 mit Farbcode 9H95

Gewichtsgruppe I (9 bis 18 kg und von etwa 9 Monaten bis 4 Jahren)

Typ[1]	DUO plus
Größenklasse	B1
Genehmigung	E1 04 301 133
Bestellnummer[2]	A 000 970 43 02
1 Hersteller: Britax Römer	2 mit Farbcode 9H95

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes

Gewichtsgruppe 0 (bis 10 kg und bis etwa 6 Monate) und Gewichtsgruppe 0+ (bis 13 kg und bis etwa 15 Monate)

Typ[1]	BABY SAFE plus II
Genehmigung	E1 04 301 146
Bestellnummer[2]	A 000 970 38 02
1 Hersteller: Britax Römer	2 mit Farbcode 9H95

Gewichtsgruppe I (9 bis 18 kg und von etwa 9 Monaten bis 4 Jahren)

Typ[1]	DUO plus
Genehmigung	E1 04 301 133
Bestellnummer[2]	A 000 970 43 02
1 Hersteller: Britax Römer	2 mit Farbcode 9H95

Gewichtsgruppe II/III (15 bis 36 kg und von etwa 3 bis 12 Jahren)

Typ[1]	KIDFIX XP
Genehmigung	E1 04 301 304
Bestellnummer[2]	A 000 970 49 02
Typ[1]	**AMG KIDFIX XP**
Genehmigung	E1 04 301 304
Bestellnummer[2]	A 000 970 33 02
1 Hersteller: Britax Römer	2 mit Farbcode 9H95

Geeignete Sitzplätze für die Befestigung von Kinderrückhaltesystemen

Übersicht Eignung der Sitzplätze zur Befestigung von ISOFIX-Kinderrückhaltesystemen

ISOFIX ist ein normiertes Befestigungssystem für spezielle Kinderrückhaltesysteme.

Das Symbol kennzeichnet geeignete Sitzplätze zur Befestigung eines ISOFIX-Kinder-

rückhaltesystems nach UN-R44 (→ Seite 65).

ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme können auch auf Sitzplätzen mit i-Size-Kennzeichnung montiert werden (→ Seite 69).

Nur ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme befestigen, die nach UN-R44 entsprechend der folgenden ISOFIX-Tabellen zugelassen sind.

Legende zur den folgenden ISOFIX-Tabellen

X	Nicht geeignet für ein ISOFIX-Kinderrückhaltesystem in dieser Gewichtsgruppe und/oder Größenklasse.
IL	Geeignet für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme gemäß der Tabelle in „Übersicht zu den empfohlenen Kinderrückhaltesystemen“, oder wenn das Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypliste des Herstellers des Kinderrückhaltesystems aufgeführt werden.
IUF	Geeignet für vorwärtsgerichtete ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ in dieser Gewichtsgruppe.
U	Geeignet für Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ in dieser Gewichtsgruppe.
L	Geeignet für semi-universelle Kinderrückhaltesysteme gemäß der Tabelle in „Empfohlene Kinderrückhaltesysteme“, oder wenn das Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypliste des Kinderrückhaltesystem-Herstellers aufgeführt werden.
UF	Geeignet für vorwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ in dieser Gewichtsgruppe.

Babytragetasche

Größenklasse – Vorrichtung	linker/rechter Fondsitz
F – ISO/L1	X
G – ISO/L2	X

Gewichtsgruppe 0 (bis 10 kg und bis etwa 6 Monate)

Größenklasse – Vorrichtung	linker/rechter Fondsitz
E – ISO/R1	IL

Gewichtsgruppe 0+ (bis 13 kg und bis etwa 15 Monate)

Größenklasse – Vorrichtung	linker/rechter Fondsitz
E – ISO/R1	IL
D – ISO/R2, ISO/R2X	IL
C – ISO/R3	IL (1)

(1) Bei Verwendung eines Kinderrückhaltesystems der Größenklasse (ISO/R3) den Vordersitz in die oberste Stellung stellen. Sicherstellen, dass die Sitzlehne des Vordersitzes nicht an dem Kinderrückhaltesystem anliegt.

Gewichtsgruppe I (9 – 18 kg und etwa 9 Monate bis 4 Jahre)

Größenklasse – Vorrichtung	linker/rechter Fondsitz
D – ISO/R2, ISO/R2X	IL
C – ISO/R3	IL (1)
B – ISO/F2	IUF
B1 – ISO/F2X	IUF
A – ISO/F3	IUF

(1) Bei Verwendung eines Kinderrückhaltesystems der Größenklasse (ISO/R3) den Vordersitz in die oberste Stellung stellen. Sicherstellen, dass die Sitzlehne des Vordersitzes nicht an dem Kinderrückhaltesystem anliegt.

Übersicht Eignung der Sitzplätze zur Befestigung von i-Size-Kinderrückhaltesystemen

i-Size ist ein normiertes Befestigungssystem für spezielle Kinderrückhaltesysteme.

i-Size-Kinderrückhaltesysteme können an einem Sitzplatz mit i-Size-Kennzeichnung befestigt werden (→ Seite 65).

Es dürfen Kinderrückhaltesysteme befestigt werden, die entsprechend der folgenden i-Size-Tabelle zugelassen sind.

Legende zur den folgenden i-Size Tabellen

X	Nicht geeignet für ein i-Size-Kinderrückhaltesystem der Kategorie „Universal“.
i-U	Geeignet für vorwärts- und rückwärtsgerichtete i-Size-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“.

Linker und rechter Fondsitz

i-Size-Kinderrückhaltesysteme (ISO/R1, ISO/R2, ISO/R2X, ISO/R3, ISO/F2, ISO/F2X, ISO/F3, ISO/B2, ISO/B3)	i-U

Beifahrersitz

i-Size-Kinderrückhaltesysteme (ISO/R1, ISO/R2, ISO/R2X, ISO/R3, ISO/F2, ISO/F2X, ISO/F3, ISO/B2, ISO/B3)	X

Übersicht zur Eignung der Sitzplätze zur Befestigung gegurteter Kinderrückhaltesysteme

Legende zur den folgenden Tabellen

U	Geeignet für Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ in dieser Gewichtsgruppe.
X	Nicht geeignet für Kinder in dieser Gewichtsgruppe.

L	Geeignet für semi-universelle Kinderrückhaltesysteme gemäß der Tabelle in „Empfohlene Kinderrückhaltesysteme“, oder wenn das Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypliste des Kinderrückhaltesystem-Herstellers aufgeführt werden.
UF	Geeignet für vorwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ in dieser Gewichtsgruppe.

Fondsitze

Gewichtsgruppe 0: bis 10 kg	
linker/rechter Fondsitz	U, L
mittlerer Fondsitz[1]	U, L
Gewichtsgruppe 0+: bis 13 kg	
linker/rechter Fondsitz	U, L
mittlerer Fondsitz[1]	U, L
Gewichtsgruppe I: 9 bis 18 kg	
linker/rechter Fondsitz	U, L
mittlerer Fondsitz[1]	U, L
Gewichtsgruppe II: 15 bis 25 kg	
linker/rechter Fondsitz	U, L
mittlerer Fondsitz[1]	U, L
Gewichtsgruppe III: 22 bis 36 kg	
linker/rechter Fondsitz	U, L
mittlerer Fondsitz[1]	U, L

1 Kinderrückhaltesysteme mit Stützfuß sind für diesen Sitzplatz nicht geeignet.

Hinweise zu Kinderrückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz

- Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, beachten Sie unbedingt die Hinweise zu Kinderrückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz (→ Seite 62).
- Beachten Sie die spezifischen Hinweise zu rückwärts- und vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystemen. Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz vor und auch während der Fahrt den situationsabhängig korrekten Status des Beifahrerairbags sicher (→ Seite 44).

Beifahrersitz

Gewichtsgruppe 0: bis 10 kg	
Beifahrerairbag aktiviert[1]	X
Beifahrerairbag abgeschaltet[1, 2]	U, L
Gewichtsgruppe 0+: bis 13 kg	
Beifahrerairbag aktiviert[1]	X
Beifahrerairbag abgeschaltet[1, 2]	U, L
Gewichtsgruppe I: 9 bis 18 kg	
Beifahrerairbag aktiviert[1]	UF, L
Beifahrerairbag abgeschaltet[1, 2]	U, L
Gewichtsgruppe II: 15 bis 25 kg	
Beifahrerairbag aktiviert[1]	UF, L
Beifahrerairbag abgeschaltet[1, 2]	U, L

Gewichtsgruppe III: 22 bis 36 kg	
Beifahrerairbag aktiviert[1]	UF, L
Beifahrerairbag abgeschaltet[1, 2]	U, L

1 Stellen Sie die Sitzkissenneigung so ein, dass die vordere Sitzkissenkante in der obersten und die hintere Sitzkissenkante in der untersten Position sind.

2 Das Fahrzeug ist mit der automatischen Beifahrerairbagabschaltung ausgestattet: Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.

Kinderrückhaltesystem befestigen

Den Sitz korrekt einstellen

Bei der Montage eines Kinderrückhaltesystems auf dem linken oder rechten Fondsitz stets Folgendes beachten:

- Sicherstellen, dass die Füße des Kinds den Vordersitz nicht berühren. Wenn notwendig, den Vordersitz etwas nach vorn verstellen.

Wenn die Kopfstütze des Kinderrückhaltesystems im eingebauten Zustand im Fahrzeug nicht komplett ausgezogen werden kann, führt dies zu einer Einschränkung der maximalen Größeneinstellung bei bestimmten Kinderrückhaltesystemen. Beachten Sie hierzu die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems.

ⓘ Ein Dachkontakt bei voll ausgezogener und verriegelter Kopfstütze führt zu keiner Einschränkung in der Nutzung.

Bei der Montage eines ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesystems zusätzlich beachten:

- **Bei Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems auf einem Fondsitz:** Den Vordersitz so einstellen, dass er das Kinderrückhaltesystem nicht berührt.
- **Bei Verwendung eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems mit integriertem Kindersitzgurt:** Die Kopfstütze des jeweiligen Sitzes so einstellen, dass sie das Kinderrückhaltesystem nicht nach vorne drückt. Bei Bedarf kann die entsprechende Kopfstütze ausgebaut werden. Zudem muss die Lehne des Kinderrückhaltesystems möglichst flächig an der Sitzlehne des Fahrzeugsitzes anliegen. Nach Ausbau des Kinderrückhaltesystems die Fahrzeugkopfstütze umgehend einbauen und richtig einstellen.
- Das Kinderrückhaltesystem nicht zwischen Dach und Sitzfläche verspannen und/oder in sich verdreht einbauen. Wenn möglich, die Sitzkissenneigung entsprechend einstellen.
- Die Fahrzeugkopfstützen so einstellen, dass das Kinderrückhaltesystem nicht durch die Kopfstütze belastet wird.

Bei der Montage eines gegurteten Kinderrückhaltesystems zusätzlich beachten:

- **Bei Verwendung eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems auf einem Fondsitz:** Den Vordersitz so einstellen, dass er das Kinderrückhaltesystem nicht berührt.
- **Bei Verwendung eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems mit integriertem Kindersitzgurt:** Die Kopfstütze des jeweiligen Sitzes so einstellen, dass sie das Kinderrückhaltesystem nicht nach vorne drückt. Bei Bedarf kann die entsprechende Kopfstütze ausgebaut

werden. Zudem muss die Lehne des Kinderrückhaltesystems möglichst flächig an der Sitzlehne des Fahrzeugsitzes anliegen. Nach Ausbau des Kinderrückhaltesystems die Fahrzeugkopfstütze umgehend einbauen und richtig einstellen.

- Sicherstellen, dass die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems möglichst flächig an der Sitzlehne des Fondsitzes anliegt.
- Das Kinderrückhaltesystem nicht zwischen Dach und Sitzfläche verspannen und/oder in sich verdreht einbauen. Wenn möglich, die Sitzkissenneigung entsprechend einstellen.
- Die Fahrzeugkopfstützen so einstellen, dass das Kinderrückhaltesystem nicht durch die Kopfstütze belastet wird.
- Sicherstellen, dass die Füße des Kinds den Vordersitz nicht berühren. Wenn notwendig, den Vordersitz etwas nach vorn verstellen.

Je nach Fahrzeugausstattung bei der Montage eines gegurteten Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz stets Folgendes beachten:

- Die Hinweise zu rückwärts- und vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz beachten (→ Seite 62).
- **Bei Verwendung eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems mit integriertem Kindersitzgurt:** Wenn möglich, die Kopfstütze des jeweiligen Sitzes ausbauen. Nach Ausbau des Kinderrückhaltesystems die Kopfstütze umgehend einbauen und richtig einstellen.
- Sicherstellen, dass die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegt.
- Das Kinderrückhaltesystem nicht zwischen Dach und Sitzfläche verspannen und/oder in sich verdreht einbauen.
- Die Fahrzeugkopfstützen so einstellen, dass das Kinderrückhaltesystem nicht durch die Kopfstütze belastet wird.
- Niemals Gegenstände, z.B. Kissen, unter oder hinter das Kinderrückhaltesystem legen.
- Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten einstellen und den Sitz möglichst in die oberste Position stellen. Stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinderrückhaltesystems sicherstellen. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn und möglichst nach unten zum Kinderrückhaltesystem verlaufen.
- Die Sitzkissentiefeneinstellung vollständig einfahren.
- Die Sitzkissenneigung so einstellen, dass die vordere Sitzkissenkante in der obersten und die hintere Sitzkissenkante in der untersten Position sind.
- Die Sitzlehne in eine möglichst aufrechte Position einstellen.

ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesystem montieren

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch nicht eingerastete Fondsitzbank, Fondsitz und Sitzlehne

Fondsitzbank, Fondsitz und Sitzlehne können, auch im Fahrbetrieb, nach vorn klappen.

- Dadurch wird der Fahrzeuginsasse verstärkt in den Sicherheitsgurt gedrückt. Der Sicherheitsgurt kann nicht wie vorgesehen schützen und Sie zusätzlich verletzen.
- Gegenstände oder Ladegut im Koffer- oder Laderaum können nicht von der Sitzlehne zurückgehalten werden.

▶ Vor jeder Fahrt sicherstellen, dass die Fondsitzbank, der Fondsitz und die Sitzlehne eingerastet sind.

Wenn die Sitzlehne im Fond nicht eingerastet und verriegelt ist, ist die rote Verriegelungsanzeige sichtbar.

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Überschreiten der zulässigen Gesamtmasse von Kind und Kinderrückhaltesystem

Die ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzbefestigungen können überlastet werden und das Kind kann z.B. bei einem Unfall nicht zurückgehalten werden.

▶ Wenn das Kind in einem ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesystem mit integriertem Gurtsystem gesichert ist, darf die Gesamtmasse von Kind und Kinderrückhaltesystem 33 kg nicht überschreiten.

Beachten Sie stets die Angaben zur Masse des Kinderrückhaltesystems:

- in der Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinderrückhaltesystems
- auf einem Label am Kinderrückhaltesystem, falls vorhanden

Überprüfen Sie regelmäßig, dass die zulässige Gesamtmasse von Kind und Kinderrückhaltesystem noch eingehalten wird.

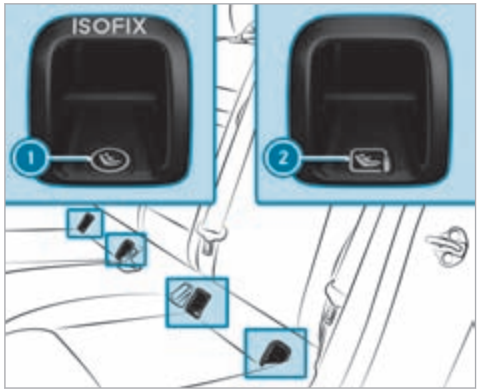
Bei der Montage eines Kinderrückhaltesystems grundsätzlich beachten:

☑ Stets den Verwendungsbereich und die Eignung der Sitzplätze zur Befestigung eines Kinderrückhaltesystems beachten.

ISOFIX-Befestigungsbügeln (⟶ Seite 67)

oder

i-Size-Befestigungsbügeln (⟶ Seite 69)



1 ISOFIX-Befestigungsbügel
2 i-Size-Befestigungsbügel

► Unbedingt vor jeder Fahrt sicherstellen, dass das ISOFIX-Kinderrückhaltesystem oder das i-Size-Kinderrückhaltesystem richtig in beiden fahrzeugseitigen Befestigungsbügeln eingerastet ist.

! HINWEIS Beschädigung des Sicherheitsgurts des mittleren Sitzes bei der Montage des Kinderrückhaltesystems

► Sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt wird.

► Das ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesystem an beiden fahrzeugseitigen Befestigungsbügeln montieren.

Top Tether befestigen

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr bei nicht verriegelten Sitzlehnen der Fondsitze nach Montage der Top Tether-Gurte

Die Sitzlehnen der Fondsitze können im Fahrbetrieb nach vorn klappen.

Dadurch können Kinderrückhaltesysteme nicht mehr wie vorgesehen schützen. Zudem können zusätzliche Verletzungen verursacht werden.

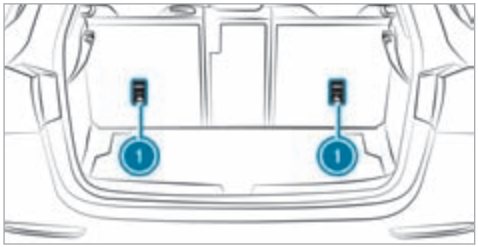
► Stets die Sitzlehnen der Fondsitze nach Montage der Top Tether-Gurte verriegeln.

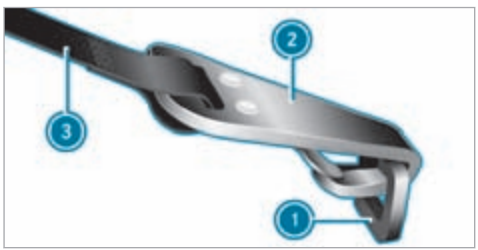
► Unbedingt die Verriegelungsanzeige beachten.

Wenn die Sitzlehne im Fond nicht eingerastet und verriegelt ist, ist die rote Verriegelungsanzeige sichtbar.

Wenn das Kinderrückhaltesystem mit einem Top Tether-Gurt ausgestattet ist:

Das Verletzungsrisiko kann durch Top Tether reduziert werden. Der Top Tether-Gurt ermöglicht eine zusätzliche Verbindung zwischen dem mit ISOFIX oder i-Size befestigten Kinderrückhaltesystem und dem Fahrzeug.





Fahrzeuge mit einstellbaren Kopfstützen:

- Wenn notwendig, die Kopfstütze nach oben schieben (⟶ Seite 108).
- Den Top Tether-Gurt (3) unter der Kopfstütze zwischen den beiden Kopfstützenstangen durchführen.

Fahrzeuge ohne einstellbare Kopfstützen:

- Top Tether-Gurt mit einem Gurtband: Den Top Tether-Gurt (3) mittig über die Kopfstütze führen.

oder

- Top Tether-Gurt mit zwei Gurtbändern: Je einen Top Tether-Gurt (3) seitlich links und rechts an der Kopfstütze vorbeiführen.

Alle Fahrzeuge:

- Das ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesystem mit Top Tether einbauen. Dabei die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems beachten.
- Den Top Tether-Haken (2) ohne zu verdrehen in die Top Tether-Verankerung (1) einhängen.
- Den Top Tether-Gurt (3) spannen. Dabei die Montageanleitung des Herstellers des Kinderrückhaltesystems beachten.

Fahrzeuge mit einstellbaren Kopfstützen:

- Wenn notwendig, die Kopfstütze nach unten schieben (⟶ Seite 108). Darauf achten, dass der Verlauf des Top Tether-Gurts (3) nicht beeinträchtigt wird.

Kinderrückhaltesystem mit dem Sicherheitsgurt befestigen

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch nicht eingerastete Fondsitzbank, Fondsitz und Sitzlehne

Fondsitzbank, Fondsitz und Sitzlehne können, auch im Fahrbetrieb, nach vorn klappen.

- Dadurch wird der Fahrzeuginsasse verstärkt in den Sicherheitsgurt gedrückt. Der Sicherheitsgurt kann nicht wie vorgesehen schützen und Sie zusätzlich verletzen.
- Gegenstände oder Ladegut im Koffer- oder Laderaum können nicht von der Sitzlehne zurückgehalten werden.

- Vor jeder Fahrt sicherstellen, dass die Fondsitzbank, der Fondsitz und die Sitzlehne eingerastet sind.

Wenn die Sitzlehne im Fond nicht eingerastet und verriegelt ist, ist die rote Verriegelungsanzeige sichtbar.

- Für ein Kinderrückhaltesystem der Kategorie „Universal“ oder „Semi-Universal“ sicherstellen, dass dieses für den Fahrzeugsitzplatz zugelassen ist.
- Das Kinderrückhaltesystem montieren.
  Die Standfläche des Kinderrückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Sitzes aufliegen.
- Stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinderrückhaltesystems sicherstellen.
  Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn und möglichst nach unten zum Kinderrückhaltesystem verlaufen.
- **Bei Montage auf dem Fondsitz:** Wenn vorhanden, Top Tether zusätzlich befestigen.
- **Bei Montage auf dem Beifahrersitz:** Wenn notwendig, den Gurtaustritt und den Beifahrersitz entsprechend einstellen.

Kindersicherungen

Kindersicherung für Fondtüren sichern oder entsichern

⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.

- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

⚠ WARNUNG Lebensgefahr durch hohe Hitze- oder Kälteeinwirkung im Fahrzeug

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

- Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

⚠ **WARNUNG** Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Kinder mitfahren, können sie insbesondere:

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

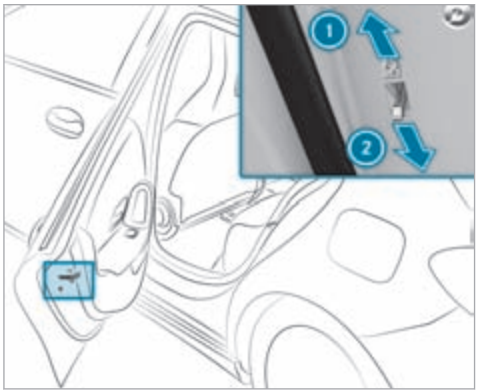
▶ Wenn Kinder mitfahren, stets die vorhandenen Kindersicherungen aktivieren.

▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

Fahrzeuge für das Vereinigte Königreich: Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise im Kapitel „Hinweise zur Türzusatzsicherung“.

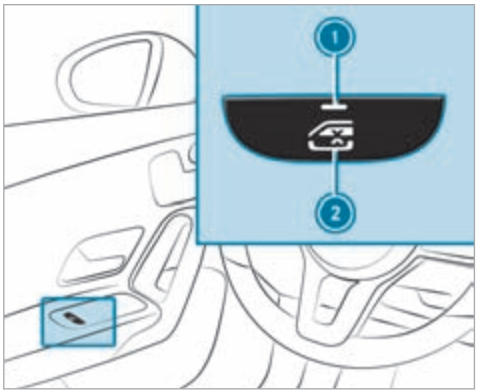
Kindersicherungen sind für die Fondtüren und die Seitenfenster im Fond vorhanden.
Die Kindersicherung an den Fondtüren sichert jede Tür einzeln. Sie kann nicht mehr von innen geöffnet werden.



▶ Den Hebel in Pfeilrichtung 1 (sichern) oder 2 (entsichern) drücken.

▶ Anschließend jeweils die Funktionsfähigkeit der Kindersicherung prüfen.

Kindersicherung für Seitenfenster im Fond sichern oder entsichern



▶ **Sichern/entsichern:** Die Taste 2 drücken.

Das Seitenfenster im Fond kann in folgenden Fällen geöffnet oder geschlossen werden:

- Kontrollleuchte 1 an: mit dem Schalter an der Fahrertür

- Kontrollleuchte (1) aus: mit dem Schalter an der jeweiligen Fond- oder Fahrertür

Schlüssel

Übersicht der Funktion des Schlüssels

⚠ **WARNUNG** Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.

▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

▶ Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

! **HINWEIS** Beschädigung des Schlüssels durch Magnetfelder

▶ Den Schlüssel von starken Magnetfeldern fernhalten.

Fahrzeugschlüssel

1 Verriegeln
2 Kontrollleuchte
3 Entriegeln

ⓘ Wenn die Kontrollleuchte 2 beim Drücken der Taste 🔓 oder 🔒 nicht aufleuchtet, ist die Batterie schwach oder möglicherweise entladen. Wechseln Sie die Batterie möglichst bald.

Batterie des Schlüssels wechseln (→ Seite 81).

Der Schlüssel ver- und entriegelt folgende Komponenten:

- Türen
- Tankklappe
- Steckdosenklappe (Plug-in-Hybrid)
- Heckklappe

Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von etwa 40 Sekunden nach dem Entriegeln geöffnet wird, verriegelt es erneut. Der Diebstahlschutz wird wieder aktiviert.

Bewahren Sie den Schlüssel nicht mit elektronischen Geräten oder metallischen Gegenständen auf. Dies kann die Funktion des Schlüssels beeinträchtigen.

Akustische Schließrückmeldung ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » Fahrzeug » Öffnen/Schließen

▶ Das Akustik Schließen ein- oder ausschalten.

ⓘ **Beachten Sie:**
Die gewählte Einstellung der akustischen Schließrückmeldung muss den einschlägigen nationalen Straßenverkehrsvorschriften entsprechen. In manchen Ländern, unter anderem in Deutschland, ist die Verwendung der akustischen Schließrückmeldung straßenverkehrsrechtlich unzulässig (in Deutschland gemäß §16 Abs. 1 und §30 Abs. 1 StVO). Die Einhaltung ist durch den Fahrzeugführer sicherzustellen. In den Ländern, in denen die Nutzung dieser Funktion unzulässig ist, ist diese Funktion in Ihrem Fahrzeug nicht aktiviert und darf auch nicht aktiviert werden.

Entriegelungseinstellungen ändern

Mögliche Entriegelungsfunktionen des Schlüssels:

- Zentral entriegeln
- Fahrertür und Tankklappe entriegeln
- **Plug-in-Hybrid:** Fahrertür und Tank-/Steckdosenklappe entriegeln

▶ **Zwischen den Einstellungen wechseln:** Etwa sechs Sekunden gleichzeitig die Tasten 🔓 und 🔒 drücken, bis die Kontrollleuchte zweimal blinkt.

Möglichkeiten bei gewählter Entriegelungsfunktion Fahrertür und Tankklappe:

- **Fahrzeug zentral entriegeln:** Zweimal die Taste 🔓 drücken.
- **Fahrzeuge mit KEYLESS-GO:** Wenn Sie die Innenfläche des Türgriffs der Fahrertür berühren, werden nur die Fahrertür und die Tankklappe entriegelt.

Möglichkeiten bei gewählter Entriegelungsfunktion Fahrertür und Tank-/Steckdosenklappe (Plug-in-Hybrid):

- **Fahrzeug zentral entriegeln:** Zweimal die Taste 🔓 drücken.
- **Fahrzeuge mit KEYLESS-GO:** Wenn Sie die Innenfläche des Türgriffs der Fahrertür berühren, werden nur die Fahrertür und die Tank-/Steckdosenklappe entriegelt.

Funktion des Schlüssels deaktivieren

Fahrzeuge mit KEYLESS-GO: Wenn Sie die Funktion des Schlüssels deaktivieren, werden auch die KEYLESS-GO Funktionen deaktiviert. Eine Zugangs- oder Fahrberechtigung durch KEYLESS-GO ist dann mit dem jeweiligen Schlüssel nicht mehr möglich. Aktivieren Sie die Funktion des Schlüssels, damit alle Funktionen wieder wie gewohnt mit diesem Schlüssel zur Verfügung stehen.

Sie können die Funktion des Schlüssels außerdem deaktivieren, um den Stromverbrauch des jeweiligen Schlüssels zu reduzieren, wenn Sie das Fahr-

zeug oder einen Schlüssel längere Zeit nicht benutzen.

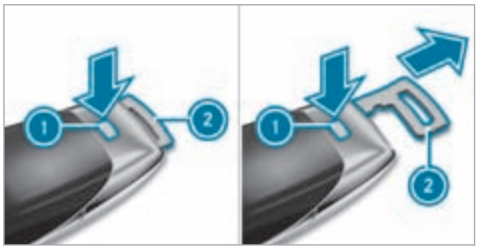
- Die Taste [🔓] des Schlüssels drücken und halten.
- Mit gedrückter Taste [🔓] unmittelbar die Taste [🔓] des Schlüssels zweimal kurz hintereinander drücken.
  Die Kontrollleuchte des Schlüssels leuchtet einmal kurz und einmal lang auf.

ⓘ Sie haben folgende Möglichkeiten, um den Schlüssel wieder zu aktivieren:

- Eine beliebige Taste des Schlüssels drücken.
- Das Fahrzeug mit dem Schlüssel in der Ablage der Mittelkonsole starten (→ Seite 165).

Notschlüssel entnehmen und einsetzen

Notschlüssel entnehmen



- Den Entriegelungsknopf (1) drücken.
  Der Notschlüssel (2) wird etwas herausgeschoben.
- Den Notschlüssel (2) herausziehen, bis er in der Zwischenstellung einrastet.

ⓘ In Abhängigkeit von der Fahrzeugausstattung entfällt die Zwischenstellung.

- Erneut auf den Entriegelungsknopf (1) drücken und den Notschlüssel (2) vollständig herausziehen.

Notschlüssel einsetzen

- Den Entriegelungsknopf (1) drücken.
- Den Notschlüssel (2) in die Zwischenstellung oder vollständig einschieben, bis er einrastet.

ⓘ Um den Schlüssel an einem Schlüsselbund zu befestigen, können Sie die Zwischenstellung des Notschlüssels (2) benutzen.

Batterie des Schlüssels wechseln

⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr durch Verschlucken von Batterien

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden oder auf andere Weise in den Körper gelangen, kann es zu schweren inneren Verbrennungen innerhalb von zwei Stunden kommen.

Es besteht Lebensgefahr!

- Batterien für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- Wenn der Deckel und/oder das Batteriefach nicht sicher schließen, den Schlüs-

sel nicht mehr benutzen und von Kindern fernhalten.

- Wenn Batterien verschluckt wurden oder auf andere Weise in den Körper gelangt sind, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

UMWELTHINWEIS Umweltschäden durch unsachgemäße Entsorgung von Batterien

Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen.

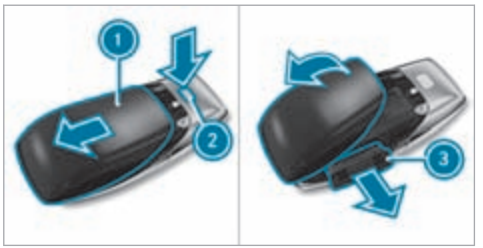
- Batterien umweltgerecht entsorgen. Entladene Batterien in einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien abgeben.

Voraussetzungen

- Sie benötigen eine 3-V-Knopfzelle vom Typ CR 2032.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, die Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln zu lassen.

- Den Notschlüssel entnehmen (→ Seite 81).



- Den Entriegelungsknopf (2) vollständig nach unten drücken und den Deckel (1) in Pfeilrichtung aufschieben.
- Den Deckel (1) in Pfeilrichtung aufklappen und abnehmen.
- Das Batteriefach (3) herausziehen und die leere Batterie entnehmen.
- Die neue Batterie in das Batteriefach (3) einsetzen. Dabei die Kennzeichnung des Pluspols im Batteriefach und auf der Batterie beachten.
- Das Batteriefach (3) einschieben.
- Den Deckel (1) wieder aufsetzen und zuschieben, bis er einrastet.

Probleme mit dem Schlüssel beheben

Sie können das Fahrzeug nicht mehr ver- oder entriegeln.

Mögliche Ursachen:

- Die Batterie des Schlüssels ist schwach oder leer.

- Mit der Kontrollleuchte die Batterie prüfen (→ Seite 79).
- Gegebenenfalls die Batterie des Schlüssels wechseln (→ Seite 81).
- Den Ersatzschlüssel verwenden.

- Zum Ver- oder Entriegeln den Notschlüssel verwenden (→ Seite 87).
- Den Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Eine starke Funkquelle stört.

Mögliche Ursachen der Beeinträchtigung der Funktion des Schlüssels:

- Hochspannungsleitungen
- Mobiltelefone
- elektronische Geräte (Notebooks, Tablets)
- Abschirmung durch metallische Gegenstände oder Kontaktschleifen für Tor- oder Schrankenanlagen

- Auf ausreichenden Abstand zwischen dem Schlüssel und einer potenziellen Störquelle achten.

Sie haben einen Schlüssel verloren.

- Den Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt sperren lassen.
- Gegebenenfalls die mechanische Schließung austauschen lassen.

Türen

Hinweise zur Türzusatzsicherung

Die Türzusatzsicherung ist nur bei Fahrzeugen für das Vereinigte Königreich verfügbar.

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr für Personen im Fahrzeug bei aktivierter Türzusatzsicherung

Wenn die Türzusatzsicherung aktiviert ist, können die Türen nicht mehr von innen geöffnet werden.

- Niemals Personen, insbesondere Kinder, unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Wenn Personen im Fahrzeug sind, nicht die Türzusatzsicherung aktivieren.

Die Türzusatzsicherung wird in den folgenden Fällen automatisch aktiviert:

- Das Fahrzeug wird mit dem Schlüssel verriegelt.
- Das Fahrzeug wird mit KEYLESS-GO verriegelt.

Wenn das Fahrzeug über Mercedes me connect verriegelt wurde, ist die Türzusatzsicherung nicht aktiv (→ Seite 326).

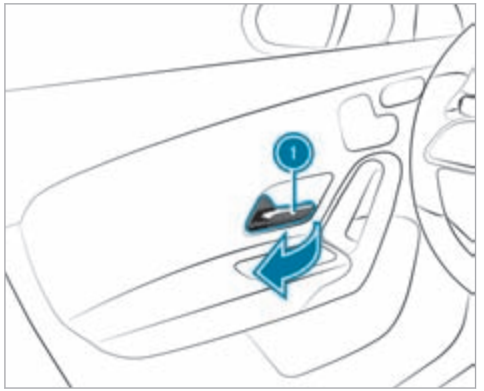
Wenn die Türzusatzsicherung aktiviert ist, können Sie die Türen nicht von innen öffnen.

ⓘ Nach der Verriegelung können Sie mit der Hupe ein Signal geben.

Sie können eine Aktivierung der Türzusatzsicherung verhindern, indem Sie vor dem Verriegeln des Fahrzeugs den Innenraumschutz ausschalten (→ Seite 99).

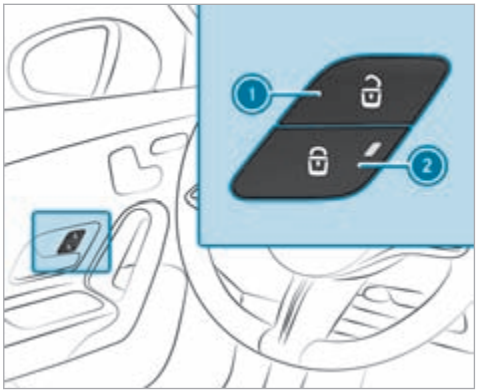
Türen von innen entriegeln und öffnen

- **Nur für Vereinigtes Königreich:** Die Hinweise zur Türzusatzsicherung beachten (→ Seite 83).



► Am Türgriff (1) ziehen.

Fahrzeug von innen zentral ver- und entriegeln



► **Entriegeln:** Die Taste (1) drücken.

► **Verriegeln:** Die Taste (2) drücken.
Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, leuchtet die rote Kontrollleuchte auf der Taste (2).

Die Tankklappe wird nicht ver- und entriegelt.

Plug-in-Hybrid: Die Steckdosenklappe wird auch ver- und entriegelt. Wenn ein Schlüssel im Fahrzeug erkannt wird, lässt sich die Steckdosenklappe trotzdem öffnen.

Das Fahrzeug wird nicht entriegelt:

- wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegelt haben
- wenn Sie das Fahrzeug mit KEYLESS-GO verriegelt haben

Fahrzeug mit KEYLESS-GO ver- und entriegeln

Voraussetzungen

- Der Schlüssel ist außerhalb des Fahrzeugs.
- Der Abstand des Schlüssels zum Fahrzeug ist nicht größer als 1 m.
- Die Fahrertür und die Tür, an der der Türgriff bedient wird, sind geschlossen.

! **HINWEIS** Fahrzeugschäden durch unbeabsichtigtes Öffnen der Heckklappe

- Bei Benutzung einer Waschanlage
- Bei Verwendung eines Hochdruckreinigers

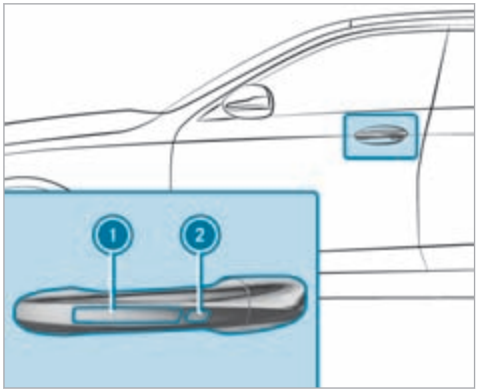
▶ In diesen Situationen die Funktion des Schlüssels deaktivieren.

oder

▶ Darauf achten, dass der Schlüssel mindestens 3 m vom Fahrzeug entfernt ist.

Beachten Sie die Hinweise:

- zur Fahrzeugwäsche in der Waschanlage (→ Seite 352)
- zur Verwendung eines Hochdruckreinigers (→ Seite 354)



- ▶ **Fahrzeug entriegeln:** Die Innenfläche des Türgriffs berühren.
- ▶ **Fahrzeug verriegeln:** Die Sensorfläche (1) oder (2) berühren.
- ▶ **Komfortschließen:** Die vertiefte Sensorfläche (2) berühren, bis der Schließvorgang abgeschlossen ist.

ⓘ Weitere Informationen zu Komfortschließen (→ Seite 92).

Wenn Sie die Heckklappe von außen öffnen, wird diese automatisch entriegelt.

Probleme mit KEYLESS-GO beheben

Sie können das Fahrzeug nicht mehr über KEYLESS-GO ver- und entriegeln.

Mögliche Ursachen:

- Die Funktion des Schlüssels wurde deaktiviert.
- Die Batterie des Schlüssels ist schwach oder leer.

- ▶ Die Funktion des Schlüssels aktivieren (→ Seite 80).
- ▶ Mit der Kontrollleuchte die Batterie prüfen (→ Seite 79).
- ▶ Gegebenenfalls die Batterie des Schlüssels wechseln (→ Seite 81).
- ▶ Den Ersatzschlüssel verwenden.
- ▶ Zum Ver- oder Entriegeln den Notschlüssel verwenden (→ Seite 87).

▶ Das Fahrzeug und den Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Eine starke Funkquelle stört.

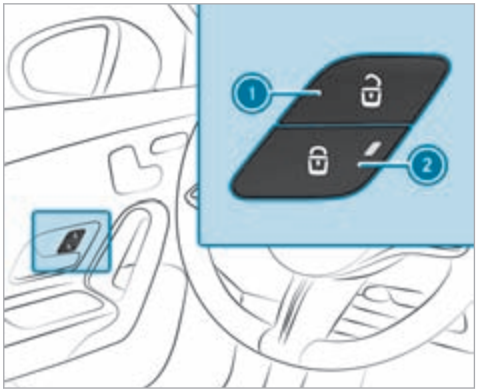
Mögliche Ursachen der Beeinträchtigung der KEYLESS-GO Funktion:

- Hochspannungsleitungen
- Mobiltelefone
- elektronische Geräte (Notebooks, Tablets)
- Abschirmung durch metallische Gegenstände oder Kontaktschleifen für Tor- oder Schrankenanlagen

▶ Auf ausreichenden Abstand zwischen dem Schlüssel und einer potenziellen Störquelle achten.

Automatische Verriegelung ein- und ausschalten

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist und sich die Räder schneller als mit Schrittgeschwindigkeit drehen, verriegelt das Fahrzeug automatisch.



▶ **Einschalten:** Die Taste 2 für ca. fünf Sekunden gedrückt halten, bis ein Signalton ertönt.

▶ **Ausschalten:** Die Taste 1 für ca. fünf Sekunden gedrückt halten, bis ein Signalton ertönt.

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, leuchtet die rote Kontrollleuchte auf der Taste 2.

Bei eingeschalteter Funktion besteht in folgenden Situationen eine Aussperrgefahr:

- beim Anschleppen oder Anschieben des Fahrzeugs
- wenn sich das Fahrzeug auf dem Rollenprüfstand befindet

Automatische Verriegelung ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Öffnen/Schließen

ⓘ Wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist und sich die Räder schneller als mit Schrittgeschwindigkeit drehen, verriegelt das Fahrzeug automatisch.

▶ Automatische Verriegelung ein- oder ausschalten.

In folgenden Situationen besteht Aussperrgefahr bei eingeschalteter Funktion:

- Das Fahrzeug wird angeschleppt oder angeschoben.

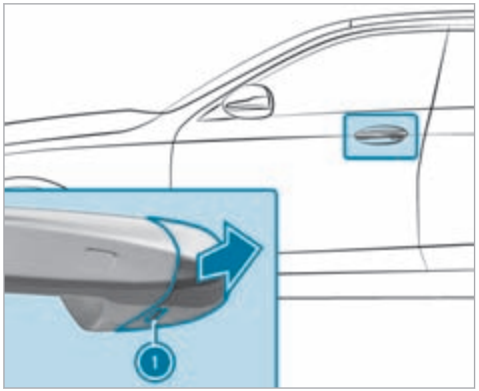
- Das Fahrzeug befindet sich auf dem Rollenprüfstand.

Fahrzeug mit dem Notschlüssel ver- und entriegeln

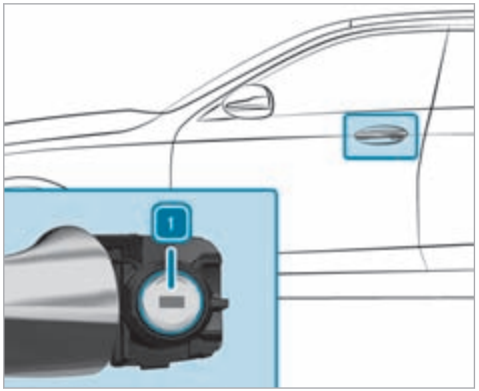
Fahrertür mit dem Notschlüssel ver- und entriegeln

ⓘ Wenn Sie das Fahrzeug vollständig mit dem Notschlüssel verriegeln wollen, drücken Sie zuerst bei geöffneter Fahrertür die Taste für die Verriegelung von innen. Verriegeln Sie anschließend die Fahrertür mit dem Notschlüssel.

ⓘ Wenn Sie die Fahrertür mit dem Notschlüssel entriegeln und öffnen, löst dies die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage aus.

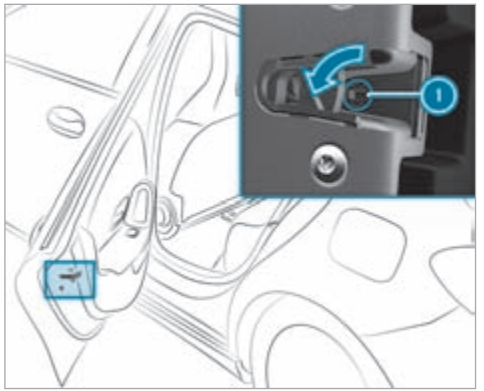


- Den Notschlüssel entnehmen (→ Seite 81).
- Den Notschlüssel bis zum Anschlag in die Öffnung (1) der Abdeckkappe schieben.
- Den Türgriff etwas ziehen und gezogen halten.
- Die Abdeckkappe am Notschlüssel möglichst gerade vom Fahrzeug wegziehen, bis sie sich löst.
- Den Türgriff loslassen.



- **Entriegeln:** Den Notschlüssel nach links in Stellung 1 drehen.
- **Verriegeln:** Den Notschlüssel nach rechts in Stellung 1 drehen.
- Die Abdeckkappe vorsichtig auf den Schließzylinder drücken, bis sie einrastet und fest sitzt.

Beifahrertür und Fondtüren verriegeln



- Einen geeigneten Gegenstand, z.B. den Notschlüssel, in die Aussparung (1) am Türschloss einsetzen.
- **Linke Fahrzeugseite verriegeln:** Den Notschlüssel bis zum Anschlag nach links drehen.
- **Rechte Fahrzeugseite verriegeln:** Den Notschlüssel bis zum Anschlag nach rechts drehen.

Wenn die verriegelte Tür anschließend geschlossen wird, können Sie diese nicht mehr von außen öffnen.

Laderaum

Heckklappe öffnen

⚠ GEFAHR Vergiftungsgefahr durch Abgase

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z.B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen.

- Stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe abstellen.
- Niemals mit offener Heckklappe fahren.

! HINWEIS Beschädigung der Heckklappe durch Hindernisse über dem Fahrzeug

Die Heckklappe schwenkt beim Öffnen nach hinten und oben aus.

- Darauf achten, dass ausreichend Platz hinter und über der Heckklappe ist.

- Am Griff der Heckklappe ziehen.

Heckklappe schließen

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch ungesicherte Gegenstände im Fahrzeug

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- ▶ Gegenstände stets so verstauen, dass sie nicht herumschleudern können.
- ▶ Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen sichern.

Beachten Sie die Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs.

Hinweise zum Schließen der Heckklappe: Ihr Fahrzeug ist mit einer automatischen Schlüsselerkennung ausgestattet. Die Heckklappe wird nicht verriegelt, wenn ein zum Fahrzeug gehörender Schlüssel im Fahrzeug erkannt wird.

Beachten Sie, dass die Heckklappe nicht verriegelt wird, wenn folgende Situation vorliegt:

- Sie haben das Fahrzeug verriegelt und schließen die Heckklappe, während ein zum Fahrzeug gehörender Schlüssel im Fahrzeug liegt.

  und
- Es wird kein zweiter zum Fahrzeug gehörender Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs erkannt.

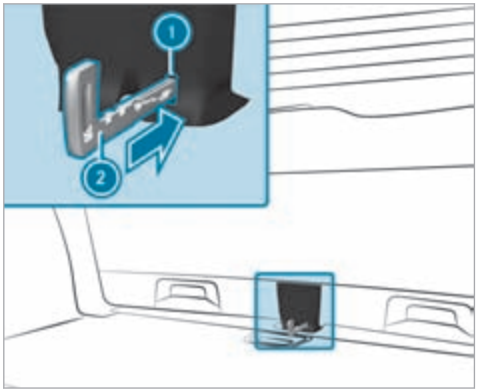
Die automatische Schlüsselerkennung ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit.

- ▶ Vor dem Verriegeln sicherstellen, dass mindestens ein zum Fahrzeug gehörender Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs mitgeführt wird.
- ▶ **Heckklappe schließen:** Die Heckklappe am Griff herunterziehen und ins Schloss fallen lassen.

Heckklappe mit dem Notschlüssel entriegeln

Voraussetzungen

- Die Sitzlehne im Fond ist vorgeklappt.
- Die Laderaumabdeckung ist ausgebaut.



- ▶ Den Notschlüssel entnehmen (→ Seite 81).
- ▶ Den Notschlüssel (2) in die Öffnung (1) in der Verkleidung schieben und hineindrücken. Die Heckklappe wird entriegelt.

Seitenfenster

Seitenfenster öffnen und schließen

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr beim Öffnen eines Seitenfensters

Beim Öffnen eines Seitenfensters können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden.

- Beim Öffnen sicherstellen, dass niemand das Seitenfenster berührt.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen oder an der Taste ziehen, um das Seitenfenster wieder zu schließen.

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr beim Schließen eines Seitenfensters

Beim Schließen eines Seitenfensters können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden.

- Beim Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen oder die Taste drücken, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

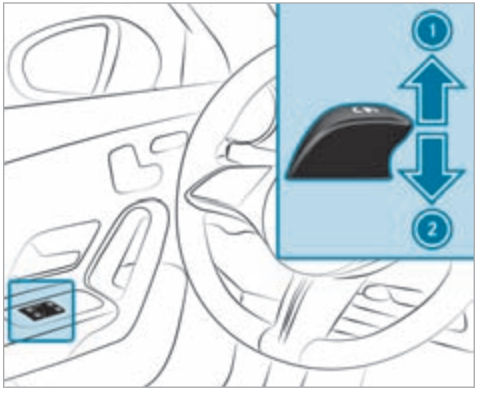
⚠ WARNUNG Einklemmgefahr beim Bedienen der Seitenfenster durch Kinder

Wenn Kinder die Seitenfenster bedienen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind.

- Die Kindersicherung für die Seitenfenster im Fond aktivieren.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Voraussetzungen

- Die Spannungsversorgung oder das Fahrzeug ist eingeschaltet.



① Schließen
② Öffnen

Die Tasten in der Fahrertür haben Vorrang.

- **Automatiklauf starten:** Die Taste über den Druckpunkt hinaus drücken oder ziehen und loslassen.
- **Automatiklauf unterbrechen:** Die Taste erneut drücken oder ziehen.

Bei abgestelltem Fahrzeug können Sie die Seitenfenster weiterhin bedienen.

Die Funktion steht für etwa vier Minuten oder bis zum Öffnen einer Vordertür zur Verfügung.

Automatische Reversierfunktion der Seitenfenster
Wenn ein Hindernis ein Seitenfenster während des Schließvorgangs aufhält, öffnet sich das Seitenfenster wieder automatisch. Die automatische Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit.

- Beim Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr trotz Reversierschutz am Seitenfenster

Die Reversierfunktion reagiert nicht:

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z.B. Finger
- während des Justierens

In diesen Situationen kann die Reversierfunktion das Einklemmen nicht verhindern.

- Beim Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, die Taste drücken, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Automatikfunktion der Seitenfenster

In folgenden Fällen erfolgt bei abgestelltem Fahrzeug ein automatisches Schließen der Seitenfenster:

- bei einsetzendem Regen
  Der Regen wird durch einen Regensensor in der Frontscheibe erkannt.
- bei extremen Temperaturen
- nach einer bestimmten Zeit (je nach Bordnetzspannung)
- bei Störungen in der Spannungsversorgung

Die Seitenfenster werden bis zur Lüftposition geschlossen.

Fahrzeuge mit Panoramaschiebedach: Die Seitenfenster werden bei einem offenen Schiebedach vollständig geschlossen.

Wenn die Seitenfenster bei einem automatischen Schließvorgang blockiert werden, wird das betroffene Seitenfenster wieder ein Stück geöffnet. Nach einem weiteren automatischen Schließvorgang kann die Automatikfunktion deaktiviert sein. Beim nächsten Fahrzeugstart ist die Automatikfunktion wieder aktiv.

Komfortöffnen (Fahrzeug vor Fahrtantritt lüften)

WARNUNG Einklemmgefahr beim Öffnen eines Seitenfensters

Beim Öffnen eines Seitenfensters können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden.

- Beim Öffnen sicherstellen, dass niemand das Seitenfenster berührt.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

Voraussetzungen

- Der Schlüssel ist in unmittelbarer Nähe des Fahrzeugs.

- Die Taste [🔓] am Schlüssel gedrückt halten.

  Folgende Funktionen werden ausgeführt:
  - Das Fahrzeug wird entriegelt.
  - Die Seitenfenster werden geöffnet.
  - Das Panoramaschiebedach wird geöffnet.

ⓘ Wenn das Sonnenrollo des Panoramaschiebedachs geschlossen ist, öffnet sich zuerst das Sonnenrollo.

- **Komfortöffnen unterbrechen:** Die Taste [🔓] loslassen.
- **Komfortöffnen fortsetzen:** Die Taste [🔓] erneut drücken und gedrückt halten.

Komfortschließen (Fahrzeug von außen schließen)

WARNUNG Einklemmgefahr beim unachtsamen Komfortschließen

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich des Seitenfensters und des Schiebedachs eingeklemmt werden.

- Beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang überwachen und sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Voraussetzungen

- Der Schlüssel ist in unmittelbarer Nähe des Fahrzeugs.

- Die Taste [🔒] am Schlüssel gedrückt halten.

  Folgende Funktionen werden ausgeführt:
  - Das Fahrzeug wird verriegelt.
  - Die Seitenfenster werden geschlossen.
  - Das Panoramaschiebedach wird geschlossen.

- **Komfortschließen unterbrechen:** Die Taste [🚗] loslassen.
- **Komfortschließen fortsetzen:** Die Taste [🚗] erneut drücken und gedrückt halten.

ⓘ Das Komfortschließen funktioniert auch mit KEYLESS-GO (→ Seite 84).

Probleme mit den Seitenfenstern beheben

WARNUNG Einklemm- oder Lebensgefahr durch nicht aktiven Reversierschutz

Beim erneuten Schließen eines Seitenfensters unmittelbar nach dem Blockieren, schließt das Seitenfenster mit erhöhter oder mit maximaler Kraft. Dabei ist die Reversierfunktion nicht

aktiv und Körperteile können eingeklemmt werden.

- Darauf achten, dass sich kein Körperteil im Schließbereich befindet.
- Um den Schließvorgang zu stoppen, die Taste loslassen oder erneut die Taste drücken, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Ein Seitenfenster lässt sich nicht schließen und die Ursache ist für Sie nicht sichtbar.

- Prüfen, ob sich Gegenstände in der Fensterführung befinden.
- Die Seitenfenster justieren.

Seitenfenster justieren

Wenn ein Seitenfenster beim Schließen blockiert und sich sofort wieder öffnet:

- Unmittelbar danach erneut die entsprechende Taste so lange ziehen, bis das Seitenfenster geschlossen ist und dabei die Taste für mindestens eine weitere Sekunde gezogen halten (Neujustierung).
  Das Seitenfenster wird ohne automatische Reversierfunktion geschlossen.

Wenn das Seitenfenster erneut blockiert und sich sofort wieder öffnet:

- Unmittelbar danach erneut die entsprechende Taste so lange ziehen, bis das Seitenfenster geschlossen ist und dabei die Taste für mindestens eine weitere Sekunde gezogen halten (Nachjustierung).
  Das Seitenfenster wird ohne automatische Reversierfunktion geschlossen.

Die Seitenfenster lassen sich mit Komfortöffnen nicht öffnen oder schließen.

Mögliche Ursachen:

- Die Batterie des Schlüssels ist schwach oder leer.

- Mit der Kontrollleuchte die Batterie prüfen (→ Seite 79).
- Gegebenenfalls die Batterie des Schlüssels wechseln (→ Seite 81).

Schiebedach

Schiebedach öffnen und schließen

ⓘ Der Begriff „Schiebedach“ bezieht sich auch auf das Panoramaschiebedach.

⚠ **WARNUNG** Einklemmgefahr beim Öffnen und Schließen des Schiebedachs

Körperteile können im Bewegungsbereich eingeklemmt werden.

- Beim Öffnen und Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich befinden.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

oder

- Im Automatiklauf die Taste kurz in eine beliebige Richtung drücken.
  Das Öffnen oder Schließen wird gestoppt.

WARNUNG Einklemmgefahr bei Bedienung des Schiebedachs durch Kinder

Wenn Kinder das Schiebedach bedienen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind.

- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

WARNUNG Einklemmgefahr beim Öffnen und Schließen des Sonnenrollos

Körperteile können zwischen Sonnenrollo und Umrahmung oder Schiebedach eingeklemmt werden.

- Beim Öffnen oder Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich des Sonnenrollos befinden.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

oder

- Im Automatiklauf die Taste kurz in eine beliebige Richtung drücken.
  Das Öffnen oder Schließen wird gestoppt.

HINWEIS Funktionsstörung durch Schnee und Eis

Schnee und Eis können zu Funktionsstörungen beim Schiebedach führen.

- Das Schiebedach nur öffnen, wenn es frei von Schnee und Eis ist.

HINWEIS Beschädigung durch herausragende Gegenstände

Gegenstände, die aus dem Schiebedach ragen, können die Dichtleisten beschädigen.

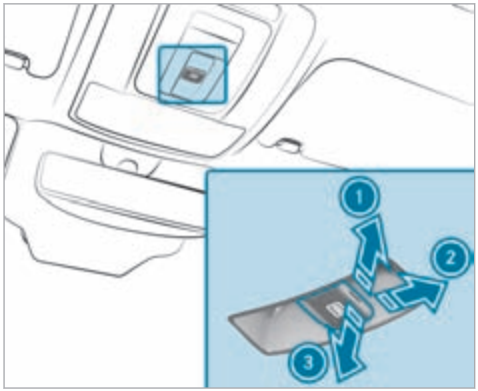
- Keine Gegenstände aus dem Schiebedach ragen lassen.

HINWEIS Beschädigung des Panoramaschiebedachs durch nicht frei gegebene Dachgepäckträger

Wenn bei einem nicht für Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Dachgepäckträger das Panoramaschiebedach geöffnet wird, kann es durch den Dachgepäckträger beschädigt werden.

- Das Panoramaschiebedach bei montiertem Dachgepäckträger nur öffnen, wenn dieser für Mercedes-Benz geprüft und frei gegeben ist.

Um den Fahrzeuginnenraum zu lüften, kann das Panoramaschiebedach angehoben werden.



1 Anheben
2 Öffnen
3 Schließen/Absenken

Mit der Taste [▤] werden das Panoramaschiebedach und das Sonnenrollo bedient.

Das Panoramaschiebedach lässt sich nur bei geöffnetem Sonnenrollo bedienen.

- Überprüfen, ob bei montiertem Dachgepäckträger das Schiebedach angehoben oder geöffnet werden kann.
- **Automatiklauf starten:** Die Taste [▤] über den Druckpunkt hinaus drücken oder ziehen und loslassen.
- **Automatiklauf unterbrechen:** Die Taste [▤] kurz in eine beliebige Richtung drücken. Das Öffnen oder Schließen wird gestoppt.

Automatische Reversierfunktion des Schiebedachs

Wenn ein Hindernis das Schiebedach während des Schließvorgangs aufhält, öffnet sich das Schiebedach wieder automatisch. Die automatische Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit.

- Beim Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr trotz aktiver Reversierfunktion

Die Reversierfunktion reagiert insbesondere nicht:

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z.B. Finger
- gegen Ende des Schließvorgangs
- während des Justierens

- Beim Schließen sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

oder

- Im Automatiklauf die Taste kurz in eine beliebige Richtung drücken. Der Schließvorgang wird gestoppt.

Automatische Reversierfunktion des Sonnenrollos

Wenn ein Hindernis das Sonnenrollo während des Schließvorgangs aufhält, öffnet sich das Sonnenrollo wieder automatisch. Die automatische Rever-

sierfunktion ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit.

- Beim Schließen des Sonnenrollos sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich befinden.

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr trotz Reversierfunktion

Die Reversierfunktion reagiert insbesondere nicht auf weiche, leichte und dünne Objekte, z.B. Finger.

- Beim Schließen des Sonnenrollos sicherstellen, dass sich keine Körperteile im Bewegungsbereich befinden.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

oder

- Beim automatischen Schließen die Taste kurz in eine beliebige Richtung drücken. Der Schließvorgang wird gestoppt.

Automatikfunktionen des Schiebedachs

ⓘ Der Begriff „Schiebedach“ bezieht sich auch auf das Panoramaschiebedach.

Ein automatisches Schließen des Schiebedachs erfolgt bei abgestelltem Fahrzeug in folgenden Situationen:

- bei einsetzendem Regen

  Der Regen wird durch einen Regensensor in der Frontscheibe erkannt.
- bei extremen Temperaturen
- nach einer bestimmten Zeit (je nach Bordnetzspannung)
- bei Störungen in der Spannungsversorgung

Um den Fahrzeuginnenraum weiterhin zu lüften, hebt das Schiebedach sich anschließend hinten an.

Wenn das Schiebedach bei einem automatischen Schließvorgang blockiert wird, wird das Dach wieder ein Stück geöffnet. Danach ist die Automatikfunktion für das Schiebedach und die Seitenfenster deaktiviert.

Regenschließen während der Fahrt

Fahrzeuge mit Panoramaschiebedach: Das angehobene Schiebedach senkt sich während der Fahrt bei einsetzendem Regen automatisch ab.

Automatisches Absenken

Fahrzeuge mit Panoramaschiebedach: Wenn das Schiebedach hinten angehoben ist, senkt es sich bei höheren Geschwindigkeiten automatisch ein Stück ab. Bei niedriger Geschwindigkeit hebt es sich wieder automatisch an.

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr durch automatische Absenkung des Schiebedachs

Das angehobene Schiebedach senkt sich bei höheren Geschwindigkeiten hinten automatisch etwas ab.

- Darauf achten, dass während der Fahrt niemand in den Bewegungsbereich des Schiebedachs greift.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, die Schiebedachtaste kurz nach vorne oder hinten drücken.

ⓘ Durch Drücken oder Ziehen der Taste [▤] können Sie die Automatikfunktionen „Regenschließen während der Fahrt“ und „Automatisches Absenken“ abbrechen.

Probleme mit dem Schiebedach beheben

⚠ **WARNUNG** Einklemm- oder Lebensgefahr bei erneutem Schließen des Schiebedachs

Beim erneuten Schließen unmittelbar nach dem Blockieren oder Justieren schließt das Schiebedach mit erhöhter Kraft.

- Darauf achten, dass sich kein Körperteil im Schließbereich befindet.
- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend die Taste loslassen.

oder

- Beim automatischen Schließen die Taste kurz in eine beliebige Richtung drücken. Der Schließvorgang wird gestoppt.

Das Schiebedach lässt sich nicht schließen und die Ursache ist für Sie nicht sichtbar.

ⓘ Der Begriff „Schiebedach“ bezieht sich auch auf das Panoramaschiebedach.

Wenn das Schiebedach beim Schließen blockiert und sich wieder ein wenig öffnet:

- Unmittelbar nach dem automatischen Reversieren erneut die Taste [▤] so lange bis zum Druckpunkt nach unten ziehen, bis das Schiebedach geschlossen ist.
  Das Schiebedach wird mit erhöhter Schließkraft geschlossen.

Wenn das Schiebedach erneut blockiert und sich wieder ein wenig öffnet:

- Den vorherigen Schritt wiederholen.
  Das Schiebedach wird nochmals mit erhöhter Schließkraft geschlossen.

Fahrzeuge mit Panoramaschiebedach: Das Schiebedach oder das Sonnenrollo lässt sich nur ruckweise bewegen.

- Das Schiebedach und das Sonnenrollo justieren.

Schiebedach und Sonnenrollo justieren

- An der Taste [▤] schrittweise so lange ziehen, bis das Schiebedach ganz geschlossen ist.
- An der Taste [▤] schrittweise so lange ziehen, bis das Sonnenrollo ganz geschlossen ist.
- Das Schiebedach mit dem Automatiklauf vollständig öffnen und anschließend wieder schließen.

Diebstahlschutz

Funktion der Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert, dass Ihr Fahrzeug ohne passenden Schlüssel gestartet werden kann.

Die Wegfahrsperre wird automatisch beim Ausschalten des Fahrzeugs eingeschaltet und beim Einschalten des Fahrzeugs ausgeschaltet.

EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)

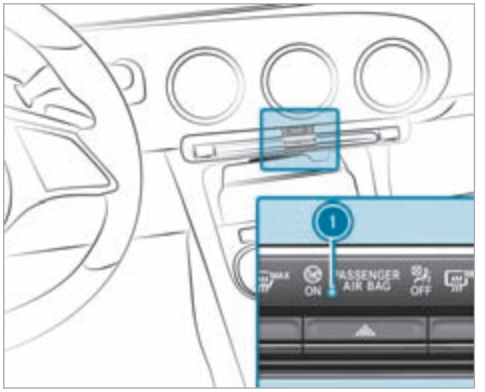
Funktion der EDW

Bei eingeschalteter EDW wird in folgenden Situationen ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst:

- beim Öffnen einer Tür
- beim Öffnen der Heckklappe
- beim Öffnen der Motorhaube
- beim Auslösen des Innenraumschutzes (⟶ Seite 99)
- beim Auslösen des Abschleppschutzes (⟶ Seite 98)

Die EDW wird in den folgenden Fällen automatisch nach etwa zehn Sekunden eingeschaltet:

- nach der Verriegelung mit dem Schlüssel
- nach der Verriegelung mit KEYLESS-GO



Bei eingeschalteter EDW blinkt die Kontrollleuchte 1.

Die EDW wird in den folgenden Fällen automatisch ausgeschaltet:

- nach der Entriegelung mit dem Schlüssel
- nach der Entriegelung mit KEYLESS-GO
- nach Drücken der Start-Stopp-Taste mit dem Schlüssel im Ablagefach (⟶ Seite 165)

Alarm der EDW beenden

▶ Die Taste [🔓] oder [🔓] auf dem Schlüssel drücken.

oder

▶ Die Start-Stopp-Taste drücken, mit dem Schlüssel im Ablagefach (⟶ Seite 165).

Alarm mit KEYLESS-GO beenden:

▶ Den äußeren Türgriff umfassen, mit dem Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs.

Funktion des Abschleppschutzes

Wenn bei eingeschaltetem Abschleppschutz eine Änderung der Neigung des Fahrzeugs erkannt wird, löst ein optischer und akustischer Alarm aus.

Der Abschleppschutz wird automatisch nach etwa 60 Sekunden aktiviert:

- nach der Verriegelung mit dem Schlüssel
- nach der Verriegelung mit KEYLESS-GO

Der Abschleppschutz wird nur aktiviert, wenn folgende Komponenten geschlossen sind:

- Türen
- Heckklappe

Der Abschleppschutz wird automatisch deaktiviert:

- nach dem Drücken der Taste auf dem Schlüssel
- nach dem Drücken der Start-Stopp-Taste mit dem Schlüssel im Ablagefach (→ Seite 165)
- nach der Entriegelung mit KEYLESS-GO

Informationen zur Kollisionserkennung bei geparktem Fahrzeug (→ Seite 218).

Abschleppschutz ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Öffnen/Schließen ▸▸ Fahrzeugschutz

▶ Den Abschleppschutz ein- oder ausschalten.

In folgenden Fällen wird der Abschleppschutz wieder eingeschaltet:

- Das Fahrzeug wird erneut entriegelt.
- Eine Tür wird geöffnet.
- Das Fahrzeug wird wieder verriegelt.

Funktion des Innenraumschutzes

Wenn bei eingeschaltetem Innenraumschutz eine Bewegung im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, löst ein optischer und akustischer Alarm aus.

Der Innenraumschutz wird automatisch nach etwa zehn Sekunden aktiviert:

- nach der Verriegelung mit dem Schlüssel
- nach der Verriegelung mit KEYLESS-GO

Nur wenn folgende Komponenten geschlossen sind, wird der Innenraumschutz aktiviert:

- Türen
- Heckklappe

Der Innenraumschutz wird automatisch deaktiviert:

- nach dem Drücken der Taste auf dem Schlüssel
- nach dem Drücken der Start-Stopp-Taste mit dem Schlüssel im Ablagefach (→ Seite 165)
- nach der Entriegelung mit KEYLESS-GO

In folgenden Situationen kann es zu einem Fehlalarm kommen:

- durch bewegliche Gegenstände, wie z.B. Maskottchen im Fahrzeuginnenraum
- bei einem geöffneten Seitenfenster
- bei einem geöffneten Panoramaschiebedach

Innenraumschutz ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Öffnen/Schließen ▸▸ Fahrzeugschutz

▶ Den Innenraumschutz ein- oder ausschalten.

In folgenden Fällen wird der Innenraumschutz wieder eingeschaltet:

- Das Fahrzeug wird erneut entriegelt.
- Eine Tür wird geöffnet.
- Das Fahrzeug wird wieder verriegelt.

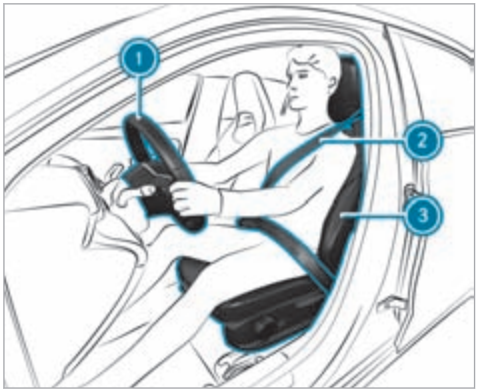
Hinweise zur korrekten Fahrersitzposition

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.



Beachten Sie Folgendes beim Einstellen von Lenkrad (1), Sicherheitsgurt (2) und Fahrersitz (3):

- Sie sitzen unter Berücksichtigung der folgenden Punkte so weit wie möglich vom Fahrerairbag entfernt.
- Sie nehmen eine aufrechte Sitzposition ein.
- Ihre Oberschenkel werden vom Sitzkissen leicht gestützt.
- Ihre Beine sind nicht ganz durchgestreckt und Sie können die Pedale gut durchtreten.
- Ihr Hinterkopf wird in Augenhöhe vom mittigen Bereich der Kopfstütze abgestützt.
- Sie können das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen erreichen.
- Sie können Ihre Beine frei bewegen.
- Sie können alle Anzeigen im Fahrerdisplay gut sehen.
- Sie können das Verkehrsgeschehen gut überblicken.
- Beachten Sie die Hinweise zum korrekten Anlegen des Sicherheitsgurts .

Fahrzeuge mit AMG Performance-Sitz: Wenn der Beifahrersitz unbesetzt ist, kann es zu einer Geräuschentwicklung durch das Anschlagen der Gurtschlosszunge am Sitz kommen. Dies können Sie verhindern, indem Sie die Gurtschlosszunge mit der Gurtklammer nach oben schieben. Wird der Beifahrersitz wieder besetzt, achten Sie darauf, dass die Gurtklammer nach unten geschoben wird. Nur dann liegt der Sicherheitsgurt eng am Körper an.

Hinweise zu den Haltegriffen

WARNUNG Verletzungsgefahr durch übermäßige Belastung der Haltegriffe

Wenn Sie den Haltegriff mit Ihrem gesamten Körpergewicht belasten oder ruckartig an diesem ziehen, kann der Haltegriff beschädigt werden oder sich aus seiner Verankerung lösen. Dadurch können Sie sich verletzen.

- Haltegriffe nur zur Stabilisierung der Sitzposition oder als Unterstützung beim Ein- und Aussteigen benutzen.

Sitze

Vordersitz mechanisch einstellen (ohne Sitzkomfort-Paket)

WARNUNG Einklemmgefahr bei Einstellung der Sitze durch Kinder

Wenn Kinder die Sitze einstellen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind.

- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Dies gilt auch für den Digitalen Fahrzeugschlüssel.

WARNUNG Einklemmgefahr bei der Sitzeinstellung

Wenn Sie einen Sitz einstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z.B. an der Führungsschiene des Sitzes.

- Sicherstellen, dass sich beim Einstellen eines Sitzes kein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes befindet.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zu „Airbags“ und „Kinder im Fahrzeug“.

WARNUNG Unfallgefahr durch nicht eingerasteten Fahrersitz

Der Fahrersitz kann sich während der Fahrt unerwartet bewegen.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- Stets sicherstellen, dass der Fahrersitz eingerastet ist, bevor das Fahrzeug gestartet wird.

WARNUNG Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

- Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr bei unachtsamer Einstellung der Sitzhöhe

Bei unachtsamer Einstellung der Sitzhöhe können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen und dabei verletzen.

Insbesondere Kinder können die Tasten für die elektrische Sitzeinstellung unbeabsichtigt betätigen und sich einklemmen.

- Darauf achten, dass keine Hände oder andere Körperteile beim Bewegen des Sitzes unter das Hebelwerk des Sitzeinstellsystems gelangen.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch nicht eingebaute oder falsch eingestellte Kopfstützen

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut oder nicht richtig eingestellt sind, besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf- und Nackenbereich, z.B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

- Stets mit eingebauten Kopfstützen fahren.
- Für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicherstellen, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

Vertauschen Sie nicht die Kopfstützen der Vorder- und Fondsitze. Sie können sonst Höhe und Neigung der Kopfstützen nicht in die korrekte Position einstellen.

Mit der Kopfstützen-Längseinstellung stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sie möglichst nah am Hinterkopf ist.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Sitzposition

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz.

Sie können insbesondere unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei verletzen.

- Den Sitz vor Fahrtantritt richtig einstellen.
- Stets darauf achten, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurt über die Mitte der Schulter verläuft.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch übermäßige Belastung der Haltegriffe

Wenn Sie den Haltegriff mit Ihrem gesamten Körpergewicht belasten oder ruckartig an diesem ziehen, kann der Haltegriff beschädigt werden oder sich aus seiner Verankerung lösen. Dadurch können Sie sich verletzen.

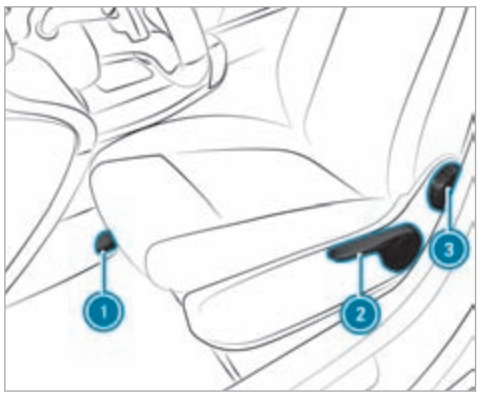
- Haltegriffe nur zur Stabilisierung der Sitzposition oder als Unterstützung beim Ein- und Aussteigen benutzen.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Gegenstände unter dem Beifahrersitz

Unter dem Beifahrersitz eingeklemmte Gegenstände können die Funktion der automatischen Beifahrerairbagabschaltung stören oder das System beschädigen.

- Keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz verstauen.
- Bei besetztem Beifahrersitz sicherstellen, dass keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz eingeklemmt sind.

Sitzlängsrichtung einstellen



- Den Hebel (1) anheben und den Sitz in die gewünschte Position schieben.
- Sicherstellen, dass der Sitz eingerastet ist.
- **Sitzhöhe einstellen:** Den Hebel (2) ziehen oder drücken, bis die gewünschte Position erreicht ist.
- **Sitzlehnenneigung einstellen:** Das Handrad (3) vor- und zurückdrehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Vordersitz mechanisch einstellen (mit Sitzkomfort-Paket)

WARNUNG Einklemmgefahr bei Einstellung der Sitze durch Kinder

Wenn Kinder die Sitze einstellen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind.

- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Dies gilt auch für den Digitalen Fahrzeugschlüssel.

WARNUNG Einklemmgefahr bei der Sitzeinstellung

Wenn Sie einen Sitz einstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z.B. an der Führungsschiene des Sitzes.

- Sicherstellen, dass sich beim Einstellen eines Sitzes kein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes befindet.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zu „Airbags“ und „Kinder im Fahrzeug“.

WARNUNG Unfallgefahr durch nicht eingerasteten Fahrersitz

Der Fahrersitz kann sich während der Fahrt unerwartet bewegen.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- Stets sicherstellen, dass der Fahrersitz eingerastet ist, bevor das Fahrzeug gestartet wird.

WARNUNG Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.

WARNUNG Einklemmgefahr bei unachtsamer Einstellung der Sitzhöhe

Bei unachtsamer Einstellung der Sitzhöhe können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen und dabei verletzen.

Insbesondere Kinder können die Tasten für die elektrische Sitzeinstellung unbeabsichtigt betätigen und sich einklemmen.

▶ Darauf achten, dass keine Hände oder andere Körperteile beim Bewegen des Sitzes unter das Hebelwerk des Sitzeinstellsystems gelangen.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch nicht eingebaute oder falsch eingestellte Kopfstützen

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut oder nicht richtig eingestellt sind, besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf- und Nackenbereich, z.B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

▶ Stets mit eingebauten Kopfstützen fahren.

▶ Für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicherstellen, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

Vertauschen Sie nicht die Kopfstützen der Vorder- und Fondsitze. Sie können sonst Höhe und Neigung der Kopfstützen nicht in die korrekte Position einstellen.

Mit der Kopfstützen-Längseinstellung stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sie möglichst nah am Hinterkopf ist.

WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch falsche Sitzposition

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz.

Sie können insbesondere unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei verletzen.

▶ Den Sitz vor Fahrtantritt richtig einstellen.

▶ Stets darauf achten, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurt über die Mitte der Schulter verläuft.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch übermäßige Belastung der Haltegriffe

Wenn Sie den Haltegriff mit Ihrem gesamten Körpergewicht belasten oder ruckartig an diesem ziehen, kann der Haltegriff beschädigt werden oder sich aus seiner Verankerung lösen. Dadurch können Sie sich verletzen.

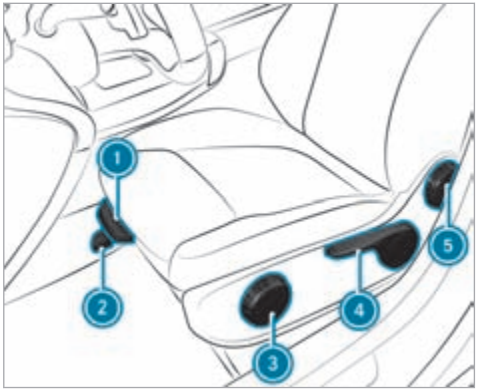
- Haltegriffe nur zur Stabilisierung der Sitzposition oder als Unterstützung beim Ein- und Aussteigen benutzen.

WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Gegenstände unter dem Beifahrersitz

Unter dem Beifahrersitz eingeklemmte Gegenstände können die Funktion der automatischen Beifahrerairbagabschaltung stören oder das System beschädigen.

- Keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz verstauen.
- Bei besetztem Beifahrersitz sicherstellen, dass keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz eingeklemmt sind.

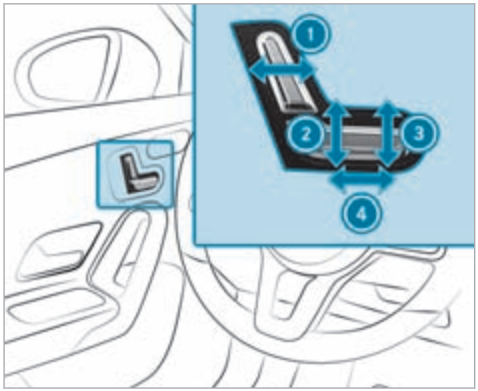
Sitzlängsrichtung einstellen



- Den Hebel (2) anheben und den Sitz in die gewünschte Position schieben.
- Sicherstellen, dass der Sitz eingerastet ist.
- **Sitzkissentiefe einstellen (nur Fahrersitz):** Den Hebel (1) anheben und den vorderen Teil des Sitzkissens vor- oder zurückschieben.
- **Sitzkissenneigung einstellen:** Das Handrad (3) vor- und zurückdrehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.
- **Sitzhöhe einstellen:** Den Hebel (4) ziehen oder drücken, bis die gewünschte Position erreicht ist.
- **Sitzlehnenneigung einstellen:** Das Handrad (5) vor- und zurückdrehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Vordersitz elektrisch einstellen

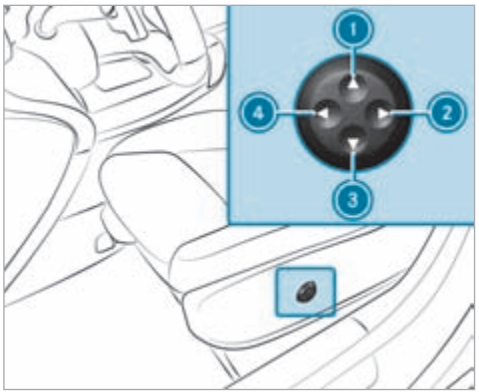
Sie können die Sitze bei ausgeschaltetem Fahrzeug einstellen.



① Sitzlehnenneigung
② Sitzhöhe
③ Sitzkissenneigung
④ Sitzlängsrichtung

▶ Die Einstellungen mit der Memory-Funktion speichern (⟶ Seite 115).

4-Wege-Lordosenstütze einstellen



① Höher
② Schwächer
③ Tiefer
④ Stärker

▶ Mit den Tasten ① bis ④ die Lehnenwölbung einstellen.

Kopfstützen

Kopfstützen der Vordersitze mechanisch einstellen

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.

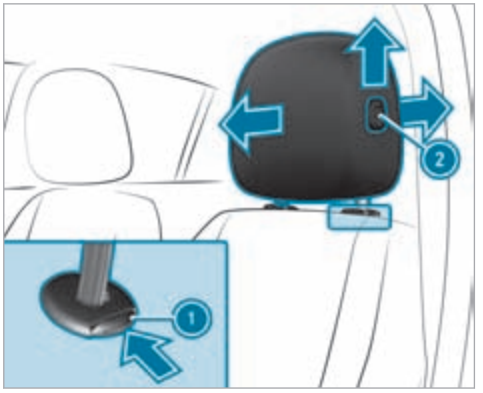
WARNUNG Verletzungsgefahr durch nicht eingebaute oder falsch eingestellte Kopfstützen

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut oder nicht richtig eingestellt sind, besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf- und Nackenbereich, z.B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

- Stets mit eingebauten Kopfstützen fahren.
- Für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicherstellen, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

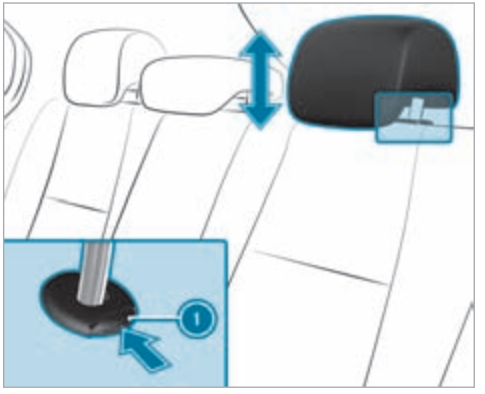
Vertauschen Sie nicht die Kopfstützen der Vorder- und Fondsitze. Sie können sonst Höhe und Neigung der Kopfstützen nicht in die korrekte Position einstellen.

Mit der Kopfstützen-Längseinstellung stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sie möglichst nah am Hinterkopf ist.



- **Höherstellen:** Die Kopfstütze nach oben ziehen.
- **Tieferstellen:** Auf den Entriegelungsknopf (1) in Pfeilrichtung drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.
- **Nach vorn stellen:** Auf den Entriegelungsknopf (2) drücken und die Kopfstütze nach vorn ziehen.
- **Nach hinten stellen:** Auf den Entriegelungsknopf (2) drücken und die Kopfstütze nach hinten drücken.

Kopfstützen der Fondsitze mechanisch einstellen

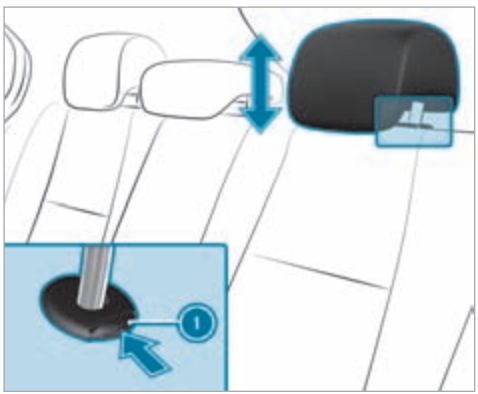


- **Höherstellen:** Die Kopfstütze nach oben ziehen.

- **Tieferstellen:** Den Entriegelungsknopf ① in Pfeilrichtung drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.

Kopfstützen der Fondsitze aus- oder einbauen

Ausbauen



- Die Sitzlehne im Fond entriegeln und etwas nach vorn klappen (→ Seite 119).
- Die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben ziehen.
- Den Entriegelungsknopf ① in Pfeilrichtung drücken und die Kopfstütze herausziehen.

Einbauen

- Die Kopfstütze so ansetzen, dass die Rasten des Bügels in Fahrtrichtung links sind.
- Die Kopfstütze nach unten drücken, bis sie einrastet.
- Die Sitzlehne im Fond zurückklappen, bis sie einrastet.

Sitzeinstellungen konfigurieren

Multimediasystem:

↝ ⌂ ▸▸ Komfort ▸▸ Sitz

Luftkissen einstellen

- Im entsprechenden Menü die Luftkissen für Lordose oder Seitenwangen einstellen.

Sitzheizungsbalance einstellen

- Heizeinstellungen auswählen.
- Sitzheizungsbalance auswählen.
- Die Wärmeverteilung für den gewünschten Sitz einstellen.

Automatische Sitzanpassung einstellen

⚠ **WARNUNG** Einklemmgefahr durch Einstellen des Fahrersitzes nach Aufruf eines Fahrerprofils

Die Auswahl eines Nutzerprofils kann eine Einstellung des Fahrersitzes auf die zu dem Nutzerprofil gespeicherte Position auslösen. Hierdurch können Sie oder andere Fahrzeuginsassen verletzt werden.

- Sicherstellen, dass sich während der Einstellung des Fahrersitzes über das Multimediasystem keine Personen oder Körperteile im Verschiebebereich des Sitzes befinden.

Wenn eine Person eingeklemmt zu werden droht, umgehend den Einstellvorgang stoppen durch:

▶ a) Tippen auf die Warnmeldung im Zentraldisplay.

oder

▶ b) Betätigen einer Positionstaste der Memory-Funktion oder eines Sitzverstellschalters in der Fahrertür.
Der Einstellvorgang wird gestoppt.

Multimediasystem:

→ ⌂ ›› Komfort ›› Sitz ›› Autom. Sitzpositionierung

Fahrersitz- und Lenkradposition manuell an Körpergröße anpassen

Das Fahrzeug berechnet auf Basis der Körpergröße des Fahrers eine passende Fahrersitz- und Lenkradposition und stellt diese direkt ein.

▶ **Die Maßeinheit einstellen:** cm oder ft/in auswählen.

▶ Die Körpergröße über die Skala einstellen.

▶ Positionierung starten auswählen.
Die Fahrersitz- und Lenkradposition wird an die eingestellte Körpergröße angepasst.

ⓘ Diese Einstellungen können Sie auch über das Mercedes me Benutzerkonto für Ihr Nutzerprofil vornehmen. Durch die Synchronisierung der Profile im Fahrzeug und der Mercedes me connect Profile werden diese Einstellungen für Ihr Fahrzeug übernommen. Weitere Informationen zur Synchronisierung von Nutzerprofilen .

ⓘ Falls die vom Fahrzeug berechnete Fahrersitz- und Lenkradposition nicht praktikabel oder komfortabel ist, kann diese jederzeit manuell über die Bedientasten angepasst werden. Die Außenspiegel werden nicht durch diese Funktion eingestellt, sondern müssen manuell über die Bedienschalter eingestellt werden.

Massageprogramm für Vordersitze auswählen

Multimediasystem:

→ ⌂ ›› Komfort ›› Massage

▶ Ein Massageprogramm auswählen .

▶ Das Programm für den gewünschten Sitz starten ▶.

▶ **Massageintensität einstellen:** Intensiv ein- oder ausschalten.

ⓘ Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist ausstattungsabhängig.

Sitzeinstellungen zurücksetzen

Multimediasystem:

→ ⌂ ›› Komfort ›› Sitz

▶ Zurücksetzen auswählen.

▶ ↺ für den gewünschten Sitz auswählen.

Sitzheizung ein- oder ausschalten

⚠ **WARNUNG** Verbrennungsgefahr durch wiederholtes Einschalten der Sitzheizung

Wenn Sie wiederholt die Sitzheizung einschalten, können das Sitzkissen und die Sitzlehnenauflagen sehr heiß werden.

Insbesondere bei eingeschränktem Temperaturempfinden oder eingeschränkter Reaktionsmöglichkeit auf erhöhte Temperaturen kann

dies zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sogar verbrennungsähnlichen Verletzungen führen.

- ▶ Die Sitzheizung nicht wiederholt einschalten.

Zum Schutz vor Überhitzung kann sich die Sitzheizung nach mehrfachem Wiedereinschalten zeitweise deaktivieren.

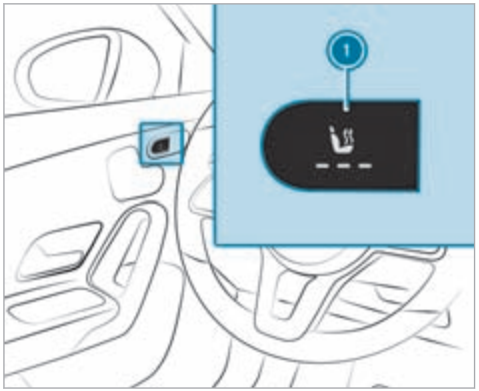
! HINWEIS Beschädigung der Sitze durch Gegenstände oder Unterlagen bei eingeschalteter Sitzheizung

Wenn die Sitzheizung eingeschaltet ist, kann sich durch abgelegte Gegenstände oder Unterlagen auf den Sitzen, z.B. Sitzkissen oder Kindersitze, ein Hitzestau bilden. Dadurch kann die Sitzoberfläche beschädigt werden.

- ▶ Sicherstellen, dass sich bei eingeschalteter Sitzheizung keine Gegenstände oder Unterlagen auf den Sitzen befinden.

Voraussetzungen

- Die Spannungsversorgung ist eingeschaltet.



- ▶ Die Taste (1) so oft drücken, bis die gewünschte Heizstufe erreicht ist. Je nach Heizstufe leuchten eine bis drei Kontrollleuchten. Wenn alle Kontrollleuchten aus sind, ist die Sitzheizung ausgeschaltet.

ⓘ Die Sitzheizung schaltet automatisch aus den drei Heizstufen nach 8, 10 und 20 Minuten bis zum Ausschalten der Sitzheizung zurück.

Lenkrad

Lenkrad mechanisch einstellen

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

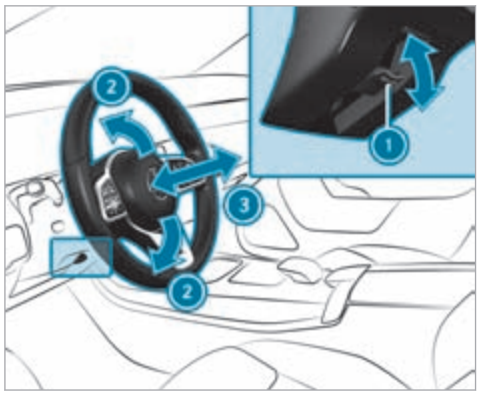
- ▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr für Kinder beim Einstellen des Lenkrads

Wenn Kinder das Lenkrad einstellen, können sie sich einklemmen.

- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

Entriegeln



- Den Entriegelungshebel (1) ganz nach unten klappen.
- Die Höhe (2) und den Abstand (3) zum Lenkrad einstellen.

Verriegeln

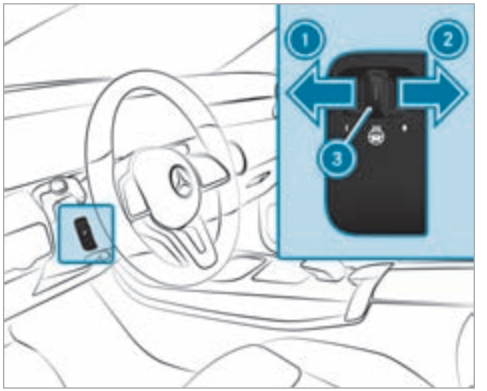
- Den Entriegelungshebel (1) ganz nach oben klappen.
- Durch Bewegen des Lenkrads prüfen und sicherstellen, dass die Lenksäule verriegelt ist.

Lenkradheizung ein- oder ausschalten

Je nach Fahrzeugausführung kann die Lenkradheizung über einen Schalter am Lenkrad ein- und ausgeschaltet werden.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.



- Den Schalter in Position (1) oder (2) drücken. Wenn die Kontrollleuchte (3) leuchtet, ist die Lenkradheizung eingeschaltet.

Wenn Sie das Fahrzeug ausschalten, schaltet sich die Lenkradheizung aus.

Lenkradheizung an Sitzheizung koppeln

Voraussetzungen

- Die Spannungsversorgung oder das Fahrzeug ist eingeschaltet.

Multimediasystem:

⇾ ⌂ ⏩ Komfort ⏩ Sitz ⏩ Heizeinstellungen

▶ Auf Zusätzlich Lenkradheizung tippen.
Die Lenkradheizung wird an die Sitzheizung gekoppelt.

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Lenkradheizung automatisch aktiviert und deaktiviert, wenn Sie die Sitzheizung ein- und ausschalten.

Ein- und Ausstiegshilfe

Funktion der Ein- und Ausstiegshilfe

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr beim Losfahren während des Einstellvorgangs der Ein- und Ausstiegshilfe

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

▶ Vor dem Anfahren stets abwarten, bis der Einstellvorgang beendet ist.

⚠ **WARNUNG** Einklemmgefahr beim Einstellvorgang der Ein- und Ausstiegshilfe

Sie und andere Fahrzeuginsassen können eingeklemmt werden.

▶ Sicherstellen, dass niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

Bei Gefahr des Einklemmens durch den Fahrersitz:

▶ Auf die Schalter zur Sitzeinstellung drücken.
Der Einstellvorgang wird gestoppt.

Sie können den Einstellvorgang durch Drücken einer Speicherpositionstaste der Memory-Funktion stoppen.

⚠ **WARNUNG** Einklemmgefahr bei Aktivierung der Ein- und Ausstiegshilfe durch Kinder

Wenn Kinder die Ein- und Ausstiegshilfe aktivieren, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind.

▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

Bei aktiver Ein- und Ausstiegshilfe fährt der Fahrersitz in folgenden Fällen nach hinten und die Sitzlehne wird steiler gestellt:

- Sie schalten bei geöffneter Fahrertür das Fahrzeug aus.
- Sie öffnen bei ausgeschaltetem Fahrzeug die Fahrertür.

ⓘ Der Fahrersitz fährt nur dann nach hinten, wenn er nicht bereits im hinteren Sitzeinstellbereich ist.
Die Sitzlehne fährt nur dann nach vorn, wenn sie nicht bereits im vorderen Lehneneinstellbereich ist.

Der Fahrersitz fährt in folgenden Fällen in die letzte Fahrstellung zurück:

- Sie schalten bei geschlossener Fahrertür das Fahrzeug ein.
- Sie schließen bei eingeschaltetem Fahrzeug die Fahrertür.

Die letzte Fahrstellung wird in folgenden Fällen gespeichert:

- Sie schalten das Fahrzeug aus.
- Sie rufen die Sitzeinstellungen über die Memory-Funktion ab.
- Sie speichern die Sitzeinstellung über die Memory-Funktion.

Ein- und Ausstiegshilfe einstellen

Voraussetzungen

- Die automatische Sitzanpassung ist aktiviert (→ Seite 109).

Multimediasystem:

→ ⌂ ⏩ Einstellungen ⏩ Fahrzeug ⏩ Ein- und Ausstiegshilfe

▶ Lenkrad und Sitz, Nur Lenkrad oder Aus auswählen.

ⓘ Wenn Sie ein individuelles Nutzerprofil verwenden, wird diese Angabe für die Ein- und Ausstiegshilfe übernommen. Dadurch fahren Fahrersitz und Lenkrad automatisch in die passende Position .

Memory-Funktion

Memory-Funktion

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Verwendung der Memory-Funktion während der Fahrt

Wenn Sie während der Fahrt die Memory-Funktion auf der Fahrerseite benutzen, können Sie durch die Einstellbewegungen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

▶ Die Memory-Funktion auf der Fahrerseite nur bei stehendem Fahrzeug benutzen.

⚠ **WARNUNG** Einklemmgefahr beim Einstellen des Sitzes mit der Memory-Funktion

Wenn die Memory-Funktion den Sitz einstellt, können Sie und andere Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – eingeklemmt werden.

▶ Während des Einstellvorgangs der Memory-Funktion sicherstellen, dass niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

- Wenn jemand eingeklemmt wird, umgehend eine Speicherpositionstaste oder einen Sitzeinstellschalter drücken.

WARNUNG Einklemmgefahr bei Aktivierung der Memory-Funktion durch Kinder

Wenn Kinder die Memory-Funktion aktivieren, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind.

- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

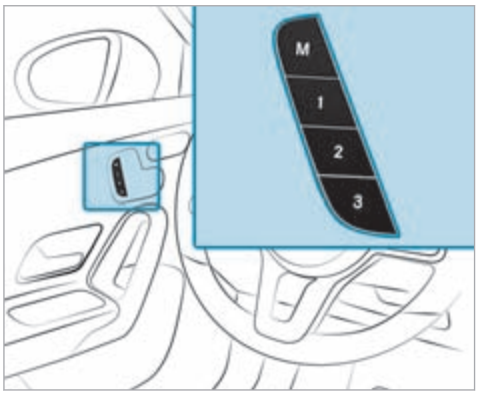
Sie können die Memory-Funktion bei ausgeschaltetem Fahrzeug verwenden.
Über die Memory-Funktion können Sitzeinstellungen für bis zu drei Personen gespeichert und abgerufen werden.

Sie können für die folgenden Systeme Einstellungen speichern:

- Sitz
- Sitzkontur
- Außenspiegel
- Head-up-Display

Memory-Funktion bedienen

Speichern



- Für alle Systeme die gewünschte Position einstellen.
- Die Taste Memory M drücken und danach innerhalb von drei Sekunden eine der Speicherpositionstasten 1, 2 oder 3 drücken.
- **Abrufen:** Eine der Speicherpositionstasten 1, 2 oder 3 drücken oder kurz gedrückt halten.
  Nach dem Loslassen der Taste werden alle Systeme in die gespeicherte Position gefahren.

Verstaumöglichkeiten

Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs

GEFAHR Vergiftungsgefahr durch Abgase

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z.B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen.

- Stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe abstellen.
- Niemals mit offener Heckklappe fahren.

Gegenstände im Entfaltungsbereich eines Airbags können die bestimmungsgemäße Funktion des Airbags einschränken. Beachten Sie die Hinweise zum Schutzpotential der Airbags .

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch ungesicherte Gegenstände im Fahrzeug

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Gegenstände stets so verstauen, dass sie nicht herumschleudern können.
- Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen sichern.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch ungeeignetes Verstauen von Gegenständen

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Zudem können Cupholder, offene Ablagen und Mobiltelefonaufnahmen bei einem Unfall die darin befindlichen Gegenstände nicht in jedem Fall zurückhalten.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Gegenstände stets so verstauen, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- Stets sicherstellen, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- Verschließbare Ablagen vor Fahrtantritt schließen.
- Schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Laderaum verstauen und sichern.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch Gegenstände im Fahrer- und Beifahrerfußraum

Gegenstände im Fahrer- und Beifahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren.

Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

- Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen, damit diese nicht in den Fahrer- oder Beifahrerfußraum gelangen können.
- Die Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben montieren, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten.

- Keine losen Fußmatten verwenden und nicht mehrere Fußmatten übereinanderlegen.

Fahrzeuge mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Unter dem Beifahrersitz eingeklemmte Gegenstände können die Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung stören oder das System beschädigen. Beachten Sie deshalb die Hinweise zur Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung (→ Seite 46).

⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr bei Verwendung des Cupholders während der Fahrt

Der Cupholder kann während der Fahrt keinen Behälter sichern.

Wenn Sie während der Fahrt einen Cupholder verwenden, kann der Behälter herumschleudern und Flüssigkeiten können verschüttet werden. Fahrzeuginsassen können mit der Flüssigkeit in Berührung kommen und insbesondere durch heiße Flüssigkeit verbrüht werden. Sie können vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden und die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- Den Cupholder nur bei stehendem Fahrzeug verwenden.
- Nur passende Behälter in den Cupholder setzen.
- Den Behälter verschließen, insbesondere bei heißer Flüssigkeit.

! HINWEIS Beschädigung des Cupholders

Der Cupholder kann beim Zurückklappen der Fondarmlehne beschädigt werden. Der geöffnete Cupholder kann durch Körpergewicht beschädigt werden.

- Die Fondarmlehne nur bei geschlossenem Cupholder zurückklappen.
- Nicht auf den geöffneten Cupholder setzen oder stützen.

! HINWEIS Beschädigung der Fondarmlehne durch Körpergewicht

Die ausgeklappte Fondarmlehne kann durch Körpergewicht beschädigt werden.

- Nicht auf die Fondarmlehne setzen oder stützen.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch offenen Laderaumboden

Wenn Sie mit offenem Laderaumboden fahren, können Gegenstände herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Vor der Fahrt stets den Laderaumboden schließen.

⚠ WARNUNG Brand- und Verletzungsgefahr durch heißen Zigarettenanzünder

Wenn Sie das heiße Heizelement des Zigarettenanzünders oder die heiße Fassung berühren, können Sie sich verbrennen.

Zudem können sich entflammbare Materialien entzünden, wenn:

- der heiße Zigarettenanzünder herunterfällt.
- Kinder z.B. den heißen Zigarettenanzünder an Gegenstände halten.

▶ Den Zigarettenanzünder stets am Griff anfassen.

▶ Stets sicherstellen, dass Kinder keinen Zugriff auf den Zigarettenanzünder haben.

▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

⚠ WARNUNG Verbrennungsgefahr durch Abgasendrohre und Endrohrblenden

Abgasendrohre und Endrohrblenden können sehr heiß sein. Beim Berühren dieser Fahrzeugteile können Sie sich verbrennen.

▶ Im Bereich der Abgasendrohre und Endrohrblenden stets besonders vorsichtig sein und insbesondere Kinder in diesem Bereich aufmerksam beaufsichtigen.

▶ Vor dem Berühren Fahrzeugteile abkühlen lassen.

ⓘ Leder ist ein Naturprodukt. Es weist natürliche Oberflächenmerkmale auf, z.B. Unterschiede in der Struktur, Wachstums- und Verletzungsspuren oder leichte Farbnuancen. Diese Oberflächenmerkmale sind Besonderheiten von Leder und keine Materialmängel. Zudem unterliegt Leder einem natürlichen Alterungsprozess, in dem sich die Oberflächenmerkmale verändern.

Das Fahrverhalten Ihres Fahrzeugs ist abhängig von der Lastverteilung. Beachten Sie daher beim Beladen folgende Hinweise:

- Überschreiten Sie mit der Zuladung einschließlich Personen nicht die zulässige Gesamtmasse oder die zulässigen Achslasten des Fahrzeugs.

  Die Angaben dem Fahrzeugtypschild entnehmen (→ Seite 414).
- Laden Sie nicht über die Oberkante der Sitzlehnen.
- Verwenden Sie beim Transport von Gegenständen im Laderaum immer das Trennnetz.
- Wenn möglich, transportieren Sie das Ladegut immer hinter den nicht besetzten Sitzen.
- Sichern Sie die Ladung an den Zurrösen und belasten Sie sie gleichmäßig.

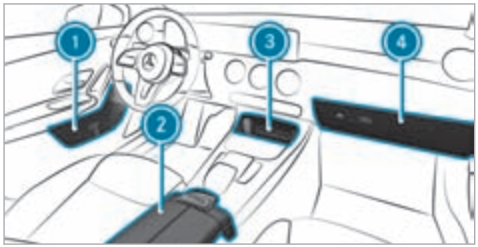
Hinweise zum Fahren mit Dachlast

- Dachlast und Beladung gleichmäßig verteilen und schwere Gegenstände nach unten legen. Hierzu auch die Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs beachten.
- Achtsam fahren, ruckartiges Anfahren, Bremsen und Lenken sowie schnelle Kurvenfahrt vermeiden.
- Beim Transport von Dachlast sowie bei voll beladenem oder voll besetztem Fahrzeug eines der Fahrprogramme E und C auswählen. Diese sind stabilitätsbetont ausgelegt (→ Seite 180).

ⓘ Weitere Informationen zu Ablagefächern und Verstaumöglichkeiten finden Sie in der Digitalen Betriebsanleitung.

Ablagen im Fahrzeuginnenraum

Übersicht der vorderen Ablagefächer



1. Ablage in den Türen
2. Ablagefach in der Armlehne mit Multimedia- und USB-Anschluss
3. Ablagefach in der Mittelkonsole vorn mit USB-Anschluss
4. Handschuhfach

Durchlademöglichkeit Fondsitzbank (EASY-PACK Quickfold)

Sitzlehne im Fond vorklappen

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr bei Verstellung der Sitze

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen.

▶ Sicherstellen, dass sich beim Verstellen eines Sitzes kein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes befindet.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch nicht eingerastete Fondsitzbank, Fondsitz und Sitzlehne

Fondsitzbank, Fondsitz und Sitzlehne können, auch im Fahrbetrieb, nach vorn klappen.

- Dadurch wird der Fahrzeuginsasse verstärkt in den Sicherheitsgurt gedrückt. Der Sicherheitsgurt kann nicht wie vorgesehen schützen und Sie zusätzlich verletzen.
- Gegenstände oder Ladegut im Koffer- oder Laderaum können nicht von der Sitzlehne zurückgehalten werden.

▶ Vor jeder Fahrt sicherstellen, dass die Fondsitzbank, der Fondsitz und die Sitzlehne eingerastet sind.

Wenn die Sitzlehnen nicht eingerastet und verriegelt sind, ist die Verriegelungsanzeige rot.

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen. Insbesondere bei Kindern müssen Sie darauf achten.

Wenn Sie die umgeklappte Sitzlehne nicht mehr als Ladefläche benötigen, klappen Sie die Sitzlehne wieder zurück.

Voraussetzungen

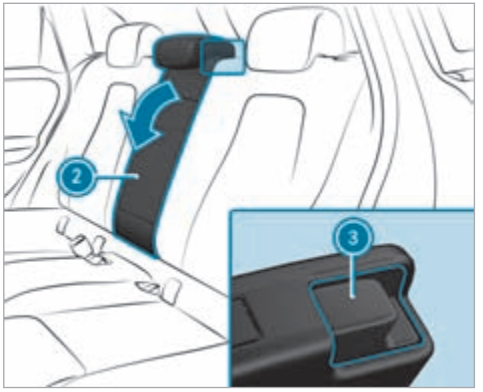
- Der Bereich, in den die Sitzlehne geklappt wird, ist frei.
- Zum Umklappen der mittleren Sitzlehne: Die mittlere Sitzlehne ist entsperrt.
- Die Armlehne der zweiten Sitzreihe ist zurückgeklappt und die Cupholder sind leer.

Linke und rechte Sitzlehne vorklappen

Sie können die mittlere und die äußeren Sitzlehnen vorklappen.

- Gegebenenfalls die Kopfstützen der Sitzlehne ganz einschieben (→ Seite 108).
- Am Entriegelungshebel (1) ziehen.

Mittlere Sitzlehne vorklappen



- Die Entriegelung (3) der Sitzlehne (2) nach vorn ziehen.
- Die entsprechende Sitzlehne vorklappen.

Sitzlehne im Fond zurückklappen

WARNUNG Einklemmgefahr bei Verstellung der Sitze

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen.

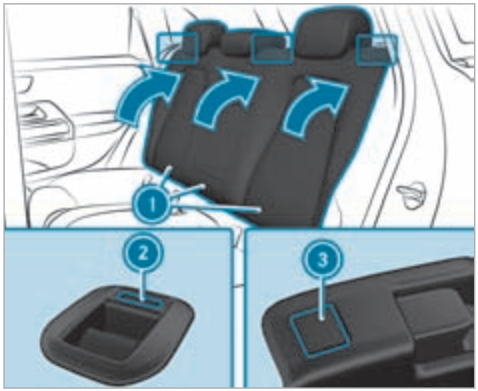
- Sicherstellen, dass sich beim Verstellen eines Sitzes kein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes befindet.

HINWEIS Beschädigung des Sicherheitsgurts durch Einklemmen beim Zurückklappen der Sitzlehne

Der Sicherheitsgurt kann beim Zurückklappen der Sitzlehne eingeklemmt und dadurch beschädigt werden.

- Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt beim Zurückklappen der Sitzlehne nicht eingeklemmt wird.

- Gegebenenfalls den Fahrer- oder Beifahrersitz nach vorn stellen.



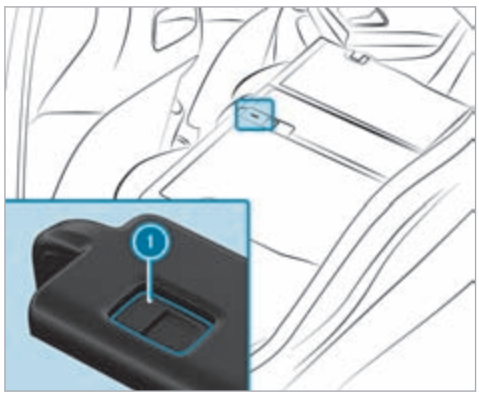
- Die entsprechende Sitzlehne (1) nach hinten schwenken, bis sie einrastet.
  Linke und rechte Sitzlehne: Wenn die Sitzlehne nicht eingerastet und verriegelt ist, ist die rote Verriegelungsanzeige (2) sichtbar.
  Mittlere Sitzlehne: Wenn die Sitzlehne nicht eingerastet und verriegelt ist, ist die rote Verriegelungsanzeige (3) sichtbar.

Entriegelung der mittleren Sitzlehne im Fond sperren

Voraussetzungen

- Die linke und die mittlere Sitzlehne sind verrastet und verbunden.

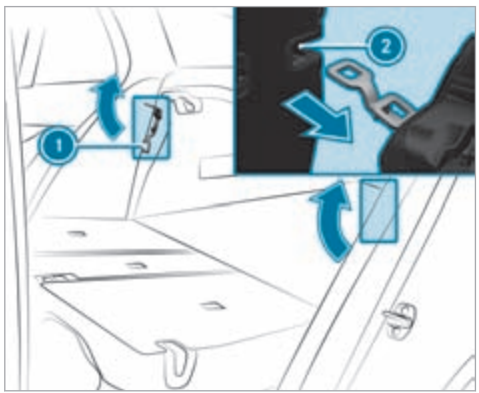
Sie können die mittlere Sitzlehne sperren. Sie kann dann nur zusammen mit der linken Sitzlehne vorgeklappt werden.



- Die mittlere und linke Sitzlehne vorklappen.
- **Sperren oder entsperren:** Den Schieber (1) nach oben oder unten schieben.

Neigung der Sitzlehnen im Fond einstellen (Cargostellung)

Zur Vergrößerung des Laderaums können Sie die Sitzlehnen in eine um 10° steilere Stellung bringen (Cargostellung).



- Die Sitzlehne vorklappen (→ Seite 119).
- Den Bügel (1) in Pfeilrichtung klappen.
- Die Sitzlehne (2) bis zum Bügel (1) zurückklappen, bis sie eingerastet ist.

Laderaumabdeckung

Laderaumabdeckung aus- und einbauen

WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch schlecht gesicherte Gegenstände

Die Laderaumabdeckung alleine kann keine schweren Gegenstände, Gepäckstücke und kein schweres Ladegut zurückhalten oder sichern.

Insbesondere bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall können Sie von ungesichertem Ladegut getroffen werden.

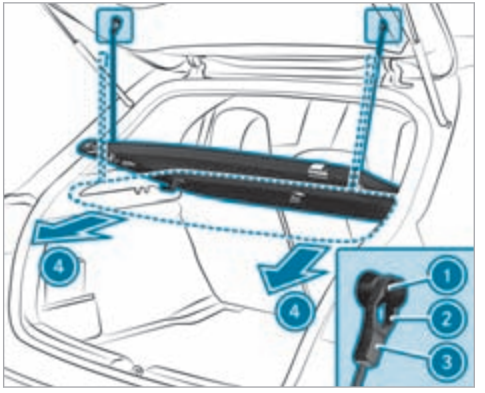
- Gegenstände stets so verstauen, dass sie nicht herumschleudern können.
- Gegenstände, Gepäck oder Ladegut auch bei Verwendung der Laderaumabdeckung gegen Verrutschen oder Umkippen sichern, z.B. durch Verzurren.

Voraussetzungen

- Die Laderaumabdeckung darf nur mit maximal 2,5 kg belastet werden.

Ausbauen

ⓘ Bitte beachten Sie, dass die Laderaumabdeckung bei geöffneter Heckklappe nicht weiter nach oben gedrückt werden darf.



- Die Einhängung (3) an der Heckklappe aus der Öse (1) nach oben ziehen und aushängen.
- Die Laderaumabdeckung nach unten schwenken und in Pfeilrichtung (4) gleichmäßig aus den Führungsschienen rechts und links herausziehen.

Einbauen

- Die Laderaumabdeckung links und rechts auf die Führungsschienen legen.
- Die Laderaumabdeckung gleichmäßig mit beiden Händen in den Führungsschienen rechts und links nach vorn schieben, bis sie einrastet.
- Die Laderaumabdeckung nach oben schwenken und die Einhängung (3) durch die Öse (2) einhängen.
- Die Einhängung (3) nach unten in die Öse (1) ziehen, bis sie einrastet.

ⓘ Bitte achten Sie darauf, dass die Laderaumabdeckung beim Schließen der Heckklappe flächig auf den Führungsschienen rechts und links aufliegt.

Trennnetz ein- oder aushängen

⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch schlecht gesicherte Gegenstände

Das Trennnetz alleine kann keine schweren Gegenstände, Gepäckstücke und kein schweres Ladegut zurückhalten oder sichern.

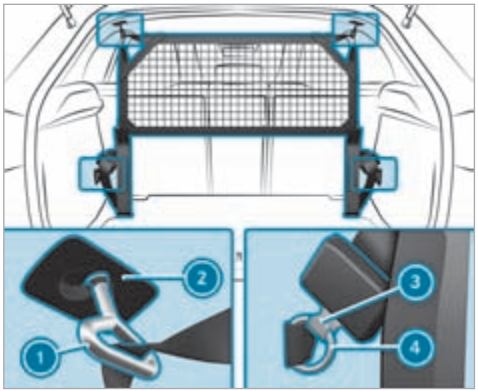
Insbesondere bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall können Sie von ungesichertem Ladegut getroffen werden.

- Gegenstände stets so verstauen, dass sie nicht herumschleudern können.
- Gegenstände, Gepäck oder Ladegut auch bei Verwendung des Trennnetzes gegen Verrutschen oder Umkippen sichern, z.B. durch Verzurren.

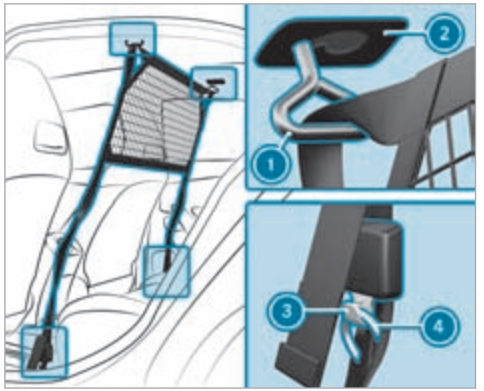
Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen beim Transport von Ladegut immer ein Trennnetz.

Beschädigte Trennnetze können ihre Funktionen nicht mehr erfüllen und müssen ersetzt werden. Suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.

Einhängen



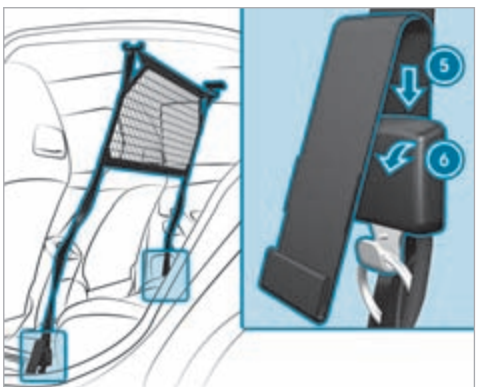
Trennnetz ohne Laderaumerweiterung



Trennnetz mit Laderaumerweiterung

- Das Trennnetz (1) an der Dachverkleidung links und rechts in die Halter (2) einhängen.
- Ohne Laderaumerweiterung: Die Haken (3) in die Zurrösen (4) links und rechts so einhängen, dass die Haken (3) nach hinten zeigen.
- Mit Laderaumerweiterung: Die Haken (3) in die Zurrösen (4) links und rechts so einhängen, dass die Haken (3) zu der Tür zeigen.
- An den losen Enden der Zurrgurte gleichmäßig ziehen, bis das Trennnetz (1) gespannt ist und die obere Kante des Trennnetzes (1) horizontal ist.

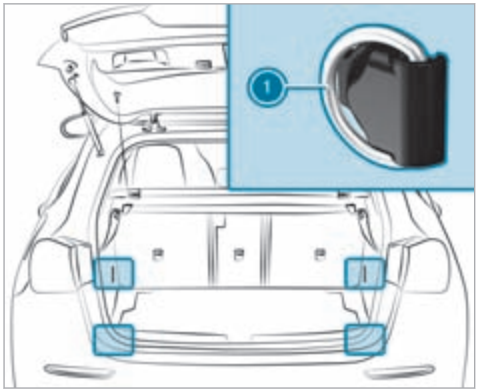
Aushängen



- Die Schnalle des Zurrgurts in Pfeilrichtung (6) drehen.
- Das lose Ende des Zurrgurts in Pfeilrichtung (5) in die Schnalle schieben, bis die Zurrgurte gelockert sind.
- Die Haken (3) aus den Zurrösen (4) links und rechts aushängen.
- Das Trennnetz (1) an der Dachverkleidung links und rechts aus den Haltern (2) aushängen.

Übersicht der Zurrösen

Beachten Sie die Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs (⟶ Seite 115).



① Zurrösen (Fahrzeuge mit Durchlademöglichkeit Fondsitzbank)

Übersicht der Taschenhaken

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr bei Verwendung der Taschenhaken mit schweren Gegenständen

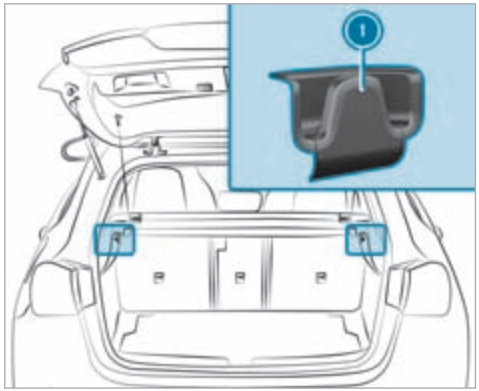
Der Taschenhaken kann schwere Gegenstände oder Gepäckstücke nicht zurückhalten.

Gegenstände oder Gepäckstücke können herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen.

- Nur leichte Gegenstände an den Taschenhaken hängen.
- Niemals harte, scharfkantige oder zerbrechliche Gegenstände an den Taschenhaken hängen.

Beachten Sie die Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs (→ Seite 115).

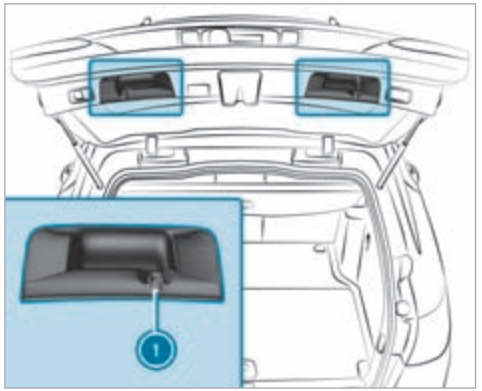
Die Taschenhaken mit maximal 3 kg belasten und kein Ladegut daran festbinden.



① Taschenhaken

Übersicht Kleiderhaken an der Heckklappe

Beachten Sie die Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs (→ Seite 115).



1 Kleiderhaken

Die Kleiderhaken sind nicht zum Aufhängen schwerer Gegenstände geeignet, dadurch kann sich die Heckklappe selbstständig absenken. Verwenden Sie die Kleiderhaken nur für leichte Gegenstände, wie z.B. Jacken.

Dachgepäckträger befestigen

WARNUNG Unfallgefahr beim Überschreiten der maximalen Dachlast

Der Fahrzeugschwerpunkt und die gewohnten Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten verändern sich.

Wenn Sie die maximale Dachlast überschreiten, werden die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt.

- Unbedingt die maximale Dachlast einhalten und die Fahrweise anpassen.

Die maximale Dachlast finden Sie im Kapitel „Technische Daten“.

HINWEIS Fahrzeugschaden bei Nichtbeachten der maximal zulässigen Durchfahrtshöhe

Wenn die Fahrzeughöhe die maximal zulässige Durchfahrtshöhe übersteigt, können das Dach und andere Fahrzeugteile beschädigt werden.

- Die ausgeschilderte Durchfahrtshöhe beachten.
- Wenn die zulässige Durchfahrtshöhe überschritten wird, nicht einfahren.
- Die geänderte Fahrzeughöhe bei Dachaufbauten beachten.

HINWEIS Fahrzeugschäden durch nicht frei gegebene Dachgepäckträger

Bei nicht für Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Dachgepäckträgern können Schäden am Fahrzeug entstehen.

- Nur für Mercedes-Benz geprüfte und frei gegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Sicherstellen, dass bei montiertem Dachgepäckträger je nach Fahrzeugausstattung das Schiebedach vollständig angehoben werden kann.
- Sicherstellen, dass bei montiertem Dachgepäckträger je nach Fahrzeugausstattung die Heckklappe vollständig geöffnet werden kann.

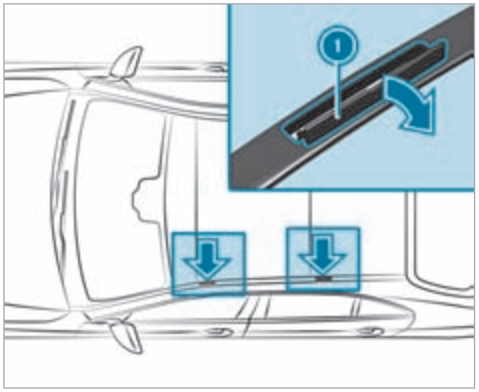
▶ Das Ladegut so auf dem Dachgepäckträger verstauen, dass das Fahrzeug auch während der Fahrt nicht beschädigt wird.

! **HINWEIS** Beschädigung des Panoramaschiebedachs durch nicht frei gegebene Dachgepäckträger

Wenn bei einem nicht für Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Dachgepäckträger das Panoramaschiebedach geöffnet wird, kann es durch den Dachgepäckträger beschädigt werden.

▶ Das Panoramaschiebedach bei montiertem Dachgepäckträger nur öffnen, wenn dieser für Mercedes-Benz geprüft und frei gegeben ist.

Um den Fahrzeuginnenraum zu lüften, kann das Panoramaschiebedach angehoben werden.



! **HINWEIS** Beschädigung der Abdeckungen

Die Abdeckungen können beim Öffnen beschädigt und zerkratzt werden.

▶ Keine metallischen oder harten Gegenstände verwenden.

▶ Die Abdeckungen (1) vorsichtig in Pfeilrichtung nach oben klappen.

▶ Den Dachgepäckträger an den Befestigungspunkten unter den Abdeckungen (1) befestigen.

▶ Die Montageanleitung des Dachgepäckträgerherstellers beachten.

▶ Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger sichern.

Steckdosen

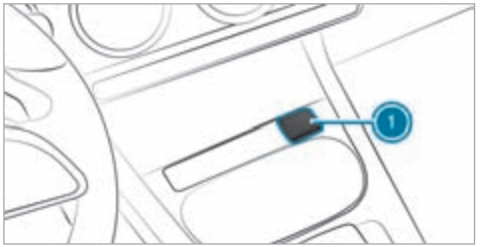
12-V-Steckdose verwenden

Voraussetzungen

- Es sind nur Geräte bis maximal 180 W (15 A) zulässig.

Je nach Fahrzeugausstattung verfügt das Fahrzeug über folgende 12-V-Steckdosen:

- Im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn
- Im Laderaum



12-V-Steckdose im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn (Beispiel)

- Den Deckel (1) der Steckdose aufklappen.
- Den Stecker des Geräts einstecken.

12-V-Steckdose im Ablagefach mit Rollo: Wenn ein Gerät an die 12-V-Steckdose angeschlossen ist, den Deckel des Ablagefachs offen lassen.

USB-Anschluss im Fond

ⓘ Je nach Ausstattung kann die Form des Ablagefachs und die Anzahl der USB-Anschlüsse in der Mittelkonsole im Fond variieren.

An dem USB-Anschluss können Sie ein USB-Gerät mit einem passenden Ladekabel bei eingeschaltetem Fahrzeug laden, z.B. ein Mobiltelefon.

Kabelloses Aufladen des Mobiltelefons und Kopplung mit der Außenantenne

Hinweise zum kabellosen Aufladen des Mobiltelefons

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr durch ungeeignetes Verstauen von Gegenständen

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Zudem können Cupholder, offene Ablagen und Mobiltelefonaufnahmen bei einem Unfall die darin befindlichen Gegenstände nicht in jedem Fall zurückhalten.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Gegenstände stets so verstauen, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- Stets sicherstellen, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- Verschließbare Ablagen vor Fahrtantritt schließen.
- Schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Kofferraum/Laderaum verstauen und sichern.

Beachten Sie die Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs.

⚠ **WARNUNG** Brandgefahr durch Ablegen von Gegenständen in die Mobiltelefon-Ablage

Wenn Sie andere Gegenstände in die Mobiltelefon-Ablage legen, könnte insbesondere eine Brandgefahr bestehen.

- Außer einem Mobiltelefon keine anderen Gegenstände in die Mobiltelefon-Ablage

legen, insbesondere keine Objekte aus Metall.

! **HINWEIS** Beschädigung von Gegenständen durch Ablegen in die Mobiltelefon-Ablage

Wenn Gegenstände in die Mobiltelefon-Ablage gelegt werden, können diese durch elektromagnetische Felder beschädigt werden.

- Keine Kreditkarten, Speichermedien, Skipässe oder sonstige empfindlich auf elektromagnetische Felder reagierende Gegenstände in die Mobiltelefon-Ablage legen.

! **HINWEIS** Beschädigung der Mobiltelefon-Ablage durch Flüssigkeiten

Wenn Flüssigkeiten in die Mobiltelefon-Ablage gelangen, kann diese beschädigt werden.

- Darauf achten, dass keine Flüssigkeiten in die Mobiltelefon-Ablage gelangen.

Folgende Hinweise zum kabellosen Aufladen des Mobiltelefons müssen beachtet werden:

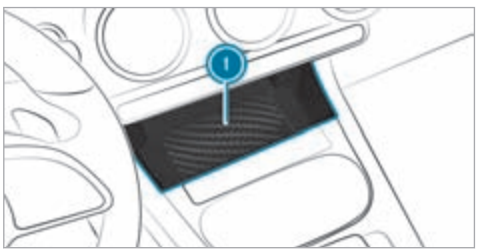
- Je nach Fahrzeugausstattung wird das Mobiltelefon über das Lademodul mit der Fahrzeugaußenantenne verbunden.
- Nur bei eingeschaltetem Fahrzeug sind die Ladefunktion und die kabellose Kopplung des Mobiltelefons mit der Fahrzeugaußenantenne vorhanden.
- Kleine Mobiltelefone können unter Umständen nicht an jeder Stelle der Mobiltelefon-Ablage geladen werden.
- Große Mobiltelefone, die nicht in der Mobiltelefon-Ablage aufliegen, können eventuell nicht geladen oder mit der Fahrzeugaußenantenne gekoppelt werden.
- Das Mobiltelefon kann sich beim Ladevorgang erwärmen. Dies kann insbesondere von den aktuell geöffneten Applikationen (Apps), die im Hintergrund geöffnet sind, abhängig sein.
- Zum effizienteren Aufladen und zur Kopplung mit der Fahrzeugaußenantenne sollte die Schutzhülle vom Mobiltelefon entfernt werden. Ausgenommen sind Schutzhüllen, die für das kabellose Laden notwendig sind.

Mobiltelefon kabellos aufladen

Voraussetzungen

- Das Mobiltelefon ist für das kabellose Aufladen geeignet.

  Eine Liste kompatibler Mobiltelefone finden Sie unter: https://www.mercedes-benz-mobile.com.



- Das Mobiltelefon möglichst mittig mit dem Display nach oben auf die markierte Fläche der Auflagematte (1) legen.
  Wenn im Multimediasystem ein Hinweis angezeigt wird, wird das Mobiltelefon aufgeladen.
  Störungen beim Aufladen werden im Zentraldisplay angezeigt.

ⓘ Die Auflagematte kann zum Reinigen, z.B. mit klarem, lauwarmem Wasser, herausgenommen werden.

Ablagefach ohne Rollo

Achten Sie auf eine ordnungsgemäße Ablage und Sicherung des Mobiltelefons, um ein Herausfallen während der Fahrt auszuschließen.

- **Mobiltelefon sichern:** Den Hebel (2) herausschwenken.

Funkzulassungsnummern für Brasilien

Dieses Gerät arbeitet im Sekundärmodus, das heißt, es verfügt über keinen Schutz gegen schädliche Interferenzen, auch nicht von Stationen desselben Typs, und darf keine Interferenzen mit Systemen, die im Primärmodus arbeiten, verursachen.

Dieses Produkt ist gemäß den in der Verordnung 242/2000 festgelegten Verfahren von der brasilianischen Telekommunikationsagentur ANATEL zugelassen und entspricht den geltenden technischen Anforderungen.

Weitere Informationen sind auf der Website der ANATEL erhältlich. www.anatel.gov.br

- Weitere Informationen zur Konformitätserklärung funkbasierender Fahrzeugkomponenten.

Fußmatte ein- und ausbauen

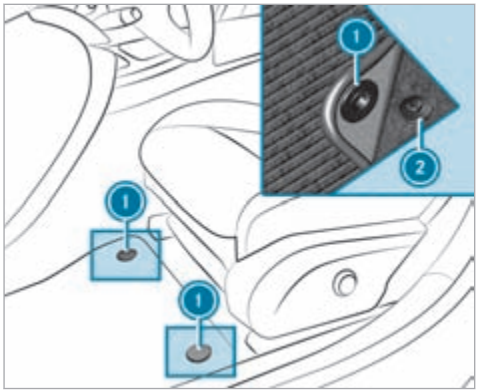
⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Gegenstände im Fahrerfußraum

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren.

Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

- Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können.
- Die Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben montieren, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten.
- Keine losen Fußmatten verwenden und nicht mehrere Fußmatten übereinanderlegen.

Fußmatten einbauen



- Den entsprechenden Sitz nach hinten schieben und die Fußmatte in den Fußraum einlegen.
- Die Druckknöpfe (1) auf die Halter (2) drücken.
- Den entsprechenden Sitz einstellen.

Fußmatten ausbauen

- Die Fußmatte von den Haltern (2) ziehen.
- Die Fußmatte herausnehmen.

Außenbeleuchtung

Hinweis zur Lichtumstellung bei Auslandsreisen

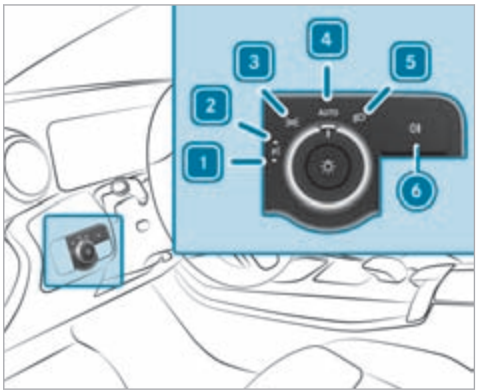
Eine Umstellung der Scheinwerfer ist nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen werden auch in Ländern erfüllt, in denen auf der anderen Straßenseite gefahren wird.

Hinweise zu Lichtsystemen und Ihrer Verantwortung

Die verschiedenen Lichtsysteme des Fahrzeugs sind nur Hilfsmittel. Die Verantwortung für die korrekte Fahrzeugbeleuchtung entsprechend den herrschenden Licht- und Sichtverhältnissen, den gesetzlichen Bestimmungen sowie der Verkehrssituation liegt beim Fahrer des Fahrzeugs.

Lichtschalter

Lichtschalter bedienen



1 ⟵P≤ Linkes Parklicht
2 P≤⟶ Rechtes Parklicht
3 ≥00≤ Standlicht und Kennzeichenbeleuchtung
4 AUTO Automatisches Fahrlicht (bevorzugte Lichtschalterstellung)
5 Abblendlicht/Fernlicht
6 Nebelschlusslicht ein- oder ausschalten.

Bei Aktivierung des Abblendlichts wird die Standlicht-Kontrollleuchte ≥00≤ deaktiviert und durch die Abblendlicht-Kontrollleuchte ersetzt.

▶ Das Fahrzeug entsprechend den gesetzlichen Regelungen immer sicher und ausreichend beleuchtet abstellen.

! HINWEIS Batterieentladung durch Betrieb des Standlichts

Das Standlicht nicht über mehrere Stunden einschalten.

Bei Fahrzeugen, die breiter als 2 m oder länger als 6 m sind, ist in einigen Ländern die einseitige Parkbeleuchtung nicht zulässig. In diesem Fall wird auch in der Parklichtstellung das Standlicht eingeschaltet.

Bei starker Batterieentladung wird das Stand- oder Parklicht zugunsten des nächsten Fahrzeugstarts automatisch abgeschaltet.

Wenn Sie die Fahrertür öffnen, schaltet sich die Außenbeleuchtung (außer Stand- und Parklicht) automatisch aus.

- Die Hinweise zur Auffindbeleuchtung beachten (→ Seite 140).

Funktion des automatischen Fahrlichts

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, werden das Standlicht, Abblendlicht und Tagfahrlicht entsprechend der Umgebungshelligkeit automatisch geschaltet.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch ausgeschaltetes Abblendlicht bei Sichtbehinderung

Wenn der Lichtschalter auf AUTO steht, schaltet sich das Abblendlicht bei Nebel, Schnee und anderen Sichtbehinderungen wie Gischt nicht automatisch ein.

▶ Den Lichtschalter in solchen Situationen auf ≡D drehen.

Das automatische Fahrlicht ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die Fahrzeugbeleuchtung liegt bei Ihnen.

Nebelschlusslicht ein- oder ausschalten

Voraussetzungen

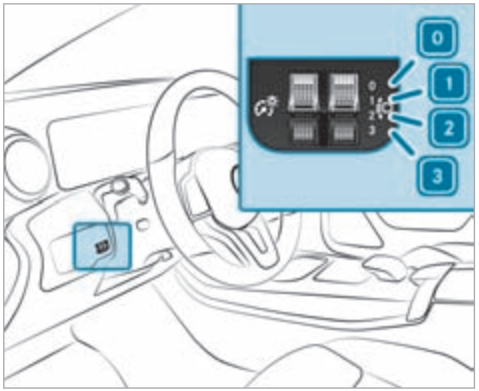
- Der Lichtschalter ist in Stellung ≡D oder AUTO.

▶ Die Taste 0⇕ drücken.

Die länderspezifischen Regelungen zur Nutzung der Nebelschlussleuchte beachten.

Leuchtweite regulieren (Halogenscheinwerfer)

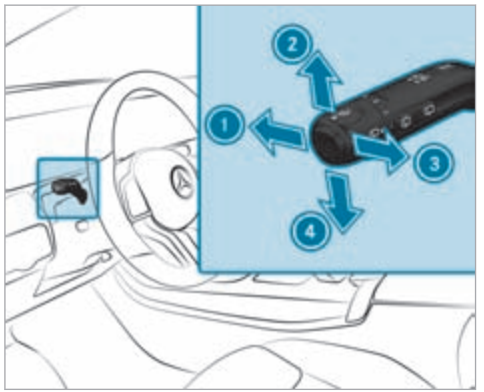
Mit dem Leuchtweiteregler passen Sie den Lichtkegel der Scheinwerfer dem Beladungszustand des Fahrzeugs an.



0 Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
1 Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitze besetzt
2 Fahrersitz, Beifahrersitz und Fondsitze besetzt, Laderaum beladen
3 Fahrersitz und Beifahrersitz besetzt und Ausnutzung der maximal zulässigen Hinterachslast

- Den Leuchtweiteregler in die Stellung drehen, die dem Beladungszustand des Fahrzeugs entspricht.

Kombischalter Licht bedienen



1 Fernlicht
2 Blinklicht rechts
3 Lichthupe
4 Blinklicht links

- Mit dem Kombischalter die jeweilige Funktion auswählen.

Fernlicht einschalten

- Den Lichtschalter in Stellung [≡D] oder [AUTO] drehen.
- Den Kombischalter in Pfeilrichtung 1 drücken.
  Bei Aktivierung des Fernlichts wird die Abblendlicht-Kontrollleuchte [≡D] deaktiviert und durch die Fernlicht-Kontrollleuchte [≡D] ersetzt.

Fernlicht ausschalten

- Den Kombischalter in Pfeilrichtung 1 drücken oder in Pfeilrichtung 3 ziehen.

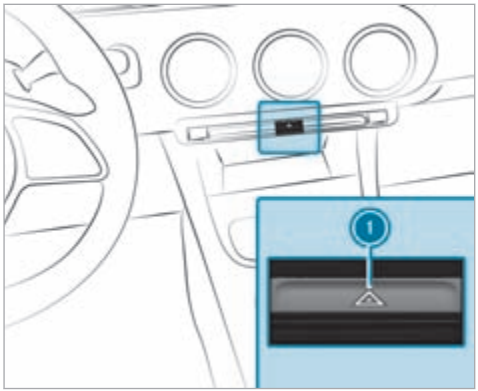
Lichthupe

- Den Kombischalter in Pfeilrichtung 3 ziehen.

Blinklicht

- **Kurzblinken:** Den Kombischalter kurz bis zum Druckpunkt in Pfeilrichtung 2 oder 4 drücken.
  Das entsprechende Blinklicht blinkt dreimal.
- **Dauerblinken:** Den Kombischalter über den Druckpunkt hinaus in Pfeilrichtung 2 oder 4 drücken.

Warnblinklicht ein- oder ausschalten



▶ Die Taste (1) drücken.

In folgenden Situationen schaltet sich das Warnblinklicht automatisch ein:

- Der Airbag wurde ausgelöst.
- Das Fahrzeug wird stark, von mehr als 70 km/h, bis zum Stillstand abgebremst.

Beim anschließenden Wiederanfahren schaltet sich die Warnblinkanlage bei ca. 10 km/h automatisch aus. Sie können die Warnblinkanlage auch mit der Taste (1) ausschalten.

Adaptive Funktionen MULTIBEAM LED

Funktion des Dynamischen Abblendlichts

Die MULTIBEAM LED Scheinwerfer passen sich der Fahr- und Wettersituation an und bieten erweiterte Funktionen zur verbesserten Ausleuchtung der Fahrbahn.

Das System besteht aus folgenden Funktionen:

- Aktives Kurvenlicht (→ Seite 135)
- Abbiegelicht (→ Seite 136)
- Autobahnlicht (→ Seite 136)
- Citylicht (→ Seite 136)

Systemgrenzen

- Das System ist nur bei Dunkelheit aktiv.

Funktion des Aktiven Kurvenlichts

- Die Scheinwerfer folgen den Lenkbewegungen.
- Während der Fahrt werden relevante Bereiche weiter ausgeleuchtet.

Die Funktionen sind bei eingeschaltetem Fernlicht aktiv.

Funktion des Abbiegelichts

Das Abbiegelicht verbessert die Ausleuchtung der Fahrbahn in Abbiegerichtung weitwinklig, sodass z.B. enge Kurven besser einsehbar sind. Nur wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist, wird das Abbiegelicht aktiviert.

In folgenden Fällen ist die Funktion aktiv:

- bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h und eingeschaltetem Blinklicht oder eingeschlagenem Lenkrad
- bei Geschwindigkeiten zwischen 40 km/h und 70 km/h und eingeschlagenem Lenkrad

Kreisverkehr- und Kreuzungsfunktion: Das Abbiegelicht wird beidseitig durch Auswertung der aktuellen Navigationsposition des Fahrzeugs aktiviert. Es bleibt bis nach Verlassen des Kreisverkehrs oder der Kreuzung aktiv.

Funktion des Autobahnlichts

Das Autobahnlicht erhöht die Reichweite und Helligkeit des Lichtkegels und ermöglicht eine weitere Sicht.

Die Funktion ist aktiv, wenn eine Autobahnfahrt folgendermaßen erkannt wird:

- über die Fahrzeuggeschwindigkeit
- über die Multifunktionskamera
- über das GPS

In folgenden Fällen ist die Funktion nicht aktiv:

- bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h

Funktion des Citylichts

Das Citylicht verbessert die Ausleuchtung der Seitenbereiche innerorts durch eine breite Lichtverteilung.

In folgenden Fällen ist die Funktion aktiv:

- bei niedrigen Geschwindigkeiten
- in beleuchteten Bereichen innerorts

Dynamisches Abblendlicht ein- oder ausschalten

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.

Multimediasystem:

→ ⌂ ›› Einstellungen ›› Licht ›› DIGITAL LIGHT

▶ Dynamisches Abblendlicht ein- oder ausschalten.

Erweiterte Assistenzfunktionen ein- oder ausschalten

ⓘ Die Verfügbarkeit der Funktionen ist länderabhängig.

ⓘ Diese Funktion ist eine on-demand Ausstattung (→ Seite 22).

▶ Unterstützende Projektionen auswählen.

▶ Die gewünschten Projektionen ein- oder ausschalten.

▶ Projektion bei Begrüßung/Abschied ein- oder ausschalten.
Eine hochauflösende Begrüßungs- oder Verabschiedungsinszenierung wird über einen kurzen Zeitraum bei aktivierter Auffindbeleuchtung oder aktivierter Nachleuchtzeit außen abgespielt, wenn das Fahrzeug geöffnet oder ausgeschaltet wird. Es kann zwischen den Inszenierungen Digital Rain oder Star Wave gewählt werden.

ⓘ Weitere Informationen zur Auffindbeleuchtung (→ Seite 140).
Weitere Informationen zur Nachleuchtzeit außen (→ Seite 140).

Adaptiver Fernlicht-Assistent

Funktion des Adaptiven Fernlicht-Assistenten

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr trotz Adaptivem Fernlicht-Assistenten

Der Adaptive Fernlicht-Assistent reagiert nicht auf:

- Verkehrsteilnehmer, die keine Beleuchtung haben, z.B. Fußgänger
- Verkehrsteilnehmer, die eine schwache Beleuchtung haben, z.B. Fahrradfahrer
- Verkehrsteilnehmer, deren Beleuchtung verdeckt ist, z.B. durch eine Leitplanke

In sehr seltenen Fällen reagiert der Adaptive Fernlicht-Assistent nicht oder nicht rechtzeitig auf andere Verkehrsteilnehmer mit eigener Beleuchtung.

Dadurch wird in diesen oder ähnlichen Situationen das automatische Fernlicht nicht deaktiviert oder trotzdem aktiviert.

▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und das Fernlicht rechtzeitig ausschalten.

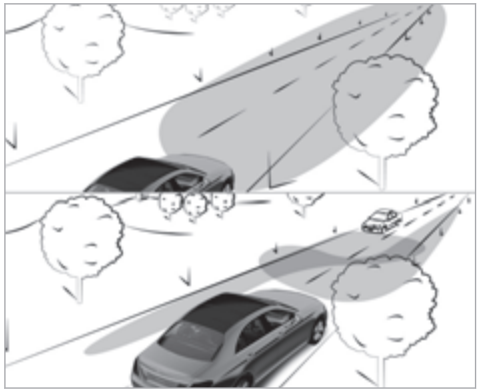
Der Adaptive Fernlicht-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen.

In folgenden Fällen kann die Erkennung eingeschränkt sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. Nebel, starkem Regen oder Schnee
- bei verschmutzten oder abgedeckten Sensoren

Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die korrekte Fahrzeugbeleuchtung entsprechend den herrschenden Licht- und Sichtverhältnissen sowie der Verkehrssituation liegt bei Ihnen.

ⓘ Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist eine on-demand Ausstattung (→ Seite 22).



Der Adaptive Fernlicht-Assistent wechselt automatisch zwischen folgenden Lichttypen:

- Abblendlicht
- Fernlicht

Bei Geschwindigkeiten über 30 km/h:

- Wenn keine anderen Verkehrsteilnehmer erkannt werden, schaltet sich automatisch das Fernlicht ein.

In folgenden Fällen schaltet sich das Fernlicht automatisch aus:

- bei Geschwindigkeiten unter 25 km/h
- wenn andere Verkehrsteilnehmer erkannt werden
- bei ausreichender Straßenbeleuchtung

ⓘ Der optische Sensor für das System ist hinter der Frontscheibe im Bereich der Dachbedieneinheit.

Adaptiven Fernlicht-Assistenten ein- oder ausschalten

Einschalten

► Den Lichtschalter in Stellung AUTO drehen.

► Das Fernlicht über den Kombischalter einschalten.
Wenn der Adaptive Fernlicht-Assistent eingeschaltet wird, geht die Kontrollleuchte im Fahrerdisplay an.

Ausschalten

► Das Fernlicht über den Kombischalter ausschalten.

Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus

Funktion des Adaptiven Fernlicht-Assistenten Plus

⚠ WARNUNG Unfallgefahr trotz Adaptivem Fernlicht-Assistenten Plus

Der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus reagiert nicht auf:

- Verkehrsteilnehmer, die keine Beleuchtung haben, z.B. Fußgänger
- Verkehrsteilnehmer, die eine schwache Beleuchtung haben, z.B. Fahrradfahrer
- Verkehrsteilnehmer, deren Beleuchtung verdeckt ist, z.B. durch eine Leitplanke

In sehr seltenen Fällen reagiert der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus nicht oder nicht rechtzeitig auf andere Verkehrsteilnehmer mit eigener Beleuchtung.

Dadurch wird in diesen oder ähnlichen Situationen das automatische Fernlicht nicht deaktiviert oder trotzdem aktiviert.

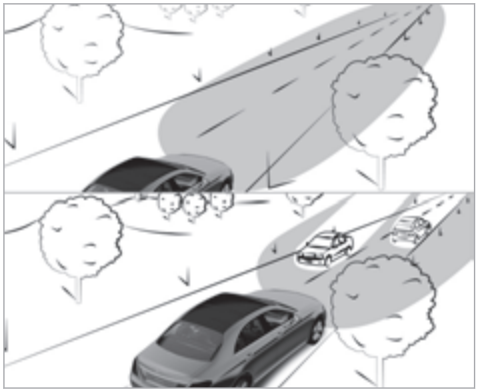
▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und das Fernlicht rechtzeitig ausschalten.

Der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen.

In folgenden Fällen kann die Erkennung eingeschränkt sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. Nebel, starkem Regen oder Schnee
- bei verschmutzten oder abgedeckten Sensoren

Der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die korrekte Fahrzeugbeleuchtung entsprechend den herrschenden Licht- und Sichtverhältnissen sowie der Verkehrssituation liegt bei Ihnen.



Der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus wechselt automatisch zwischen folgenden Lichttypen:

- Abblendlicht
- Teilfernlicht
- Fernlicht

Das Teilfernlicht leuchtet mit dem Fernlicht an anderen Verkehrsteilnehmern vorbei und blendet diese nicht. Das vorausfahrende Fahrzeug befindet sich im Abblendlichtbereich.

Bei Geschwindigkeiten über 30 km/h:

- Wenn keine anderen Verkehrsteilnehmer erkannt werden, schaltet sich automatisch das Fernlicht ein.
- Wenn andere Verkehrsteilnehmer erkannt werden, schaltet sich automatisch das Teilfernlicht ein.

Bei Geschwindigkeiten unter 25 km/h oder ausreichender Straßenbeleuchtung:

- Das Fernlicht schaltet sich automatisch aus.
- Das Teilfernlicht schaltet sich automatisch aus.

ⓘ Der optische Sensor für das System ist hinter der Frontscheibe im Bereich der Dachbedieneinheit.

Adaptiven Fernlicht-Assistenten Plus ein- oder ausschalten

Einschalten

▶ Den Lichtschalter in Stellung AUTO drehen.

▶ Das Fernlicht über den Kombischalter einschalten.
Wenn das Fernlicht bei Dunkelheit automatisch eingeschaltet wird, geht die Kontrollleuchte im Fahrerdisplay an.

Ausschalten

▶ Das Fernlicht über den Kombischalter ausschalten.

Abblendlicht einstellen

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Licht ▸▸ DIGITAL LIGHT ▸▸ Abblendlicht

▶ Rechtsverkehr, Linksverkehr oder Automatisch auswählen.

Nachleuchtzeit außen einstellen

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Licht ▸▸ Innen-/Außenbeleuchtung ▸▸ Nachleuchten außen

▶ Eine Nachleuchtzeit einstellen.
Beim Abstellen des Fahrzeugs wird die Außenbeleuchtung für die eingestellte Zeit aktiviert.

Auffindbeleuchtung ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Licht ▸▸ Innen-/Außenbeleuchtung

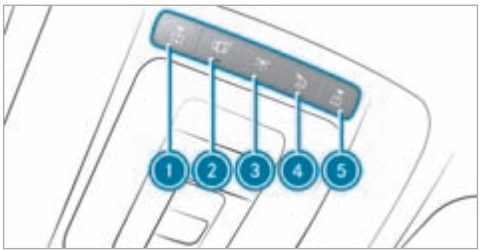
▶ Die Auffindbeleuchtung ein- oder ausschalten.

Wenn die Funktion aktiviert ist, leuchtet die Außenbeleuchtung für 40 Sekunden nach dem Entriegeln des Fahrzeugs oder dem Öffnen der Fahrertür, wenn das Fahrzeug nicht verriegelt abgestellt wurde. Wenn Sie das Fahrzeug starten, wird die Auffindbeleuchtung deaktiviert und das automatische Fahrlicht aktiviert.

Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung einstellen

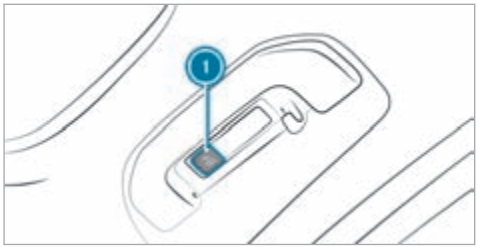
Vordere Dachbedieneinheit



1 Linke vordere Leseleuchte
2 Automatische Innenbeleuchtungssteuerung
3 Vordere Innenbeleuchtung
4 Hintere Innenbeleuchtung
5 Rechte vordere Leseleuchte

▶ **Ein- oder Ausschalten:** Die entsprechende Taste 1 - 5 drücken.

Bedieneinheit im Haltegriff



① Leseleuchte im Fond

▶ **Ein- oder Ausschalten:** Die Taste ① drücken.

Ambientebeleuchtung einstellen

Multimediasystem:

↪ ⌂ ›› Komfort ›› Ambientelicht

Farbe einstellen

▶ Farbe auswählen.

▶ Einfarbig oder Mehrfarbig auswählen.

▶ Die gewünschte Farbe oder Farbwelt einstellen.

Helligkeit einstellen

▶ Helligkeit auswählen.

▶ Die Helligkeit einstellen.

ⓘ Je nach Umgebungshelligkeit wechselt die Ambientebeleuchtung automatisch zwischen Tag- und Nachtmodus.

Helligkeit für Zonen aktivieren

▶ Helligkeit auswählen.

▶ Zonen koppeln ausschalten.
Die Zonen Direkt, Indirekt und Akzente sind separat einstellbar.

Effekte aktivieren

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr trotz eingeschalteter Effekte der Ambientebeleuchtung und Aktiven Ambientebeleuchtung

Die Effekte zur Warnunterstützung sind nur vollständig aktiv, wenn die jeweiligen Fahr- oder Fahrsicherheitssysteme im Fahrassistenzmenü eingeschaltet sind.

▶ Sicherstellen, dass die jeweilige Fahr- oder Fahrsicherheitssysteme eingeschaltet sind.

ⓘ Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

▶ Effekte auswählen.

▶ Den gewünschten Effekt aktivieren.

ⓘ Je nach Fahrzeugausstattung sind verschiedene Effekte verfügbar.

Effekte Bedienrückmeldung

- Klima: Bei Änderungen der Temperatureinstellung im Fahrzeug wechselt für einen kurzen Moment die Farbe des Ambientelichts.
- Begrüßung: Beim Einsteigen in das Fahrzeug wird eine besondere Farbanimation abgespielt.

Mehrfarbig animiert

- Die eingestellte Farbkombination ändert sich in einem vorgegebenen Rhythmus.

Nachleuchtzeit innen ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

↳ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Licht ▸▸ Innen-/Außenbeleuchtung ▸▸ Nachleuchten innen

▶ Nachleuchten innen ein- oder ausschalten. Wenn diese Funktion aktiv ist, wird die Innenbeleuchtung nach Fahrtende für kurze Zeit eingeschaltet.

Leuchtmittel wechseln (nur Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern)

Hinweise zum Leuchtmittelwechsel

⚠ **WARNUNG** Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile beim Leuchtmittelwechsel

Glühlampen, Leuchten und Stecker können im Betrieb sehr heiß werden.

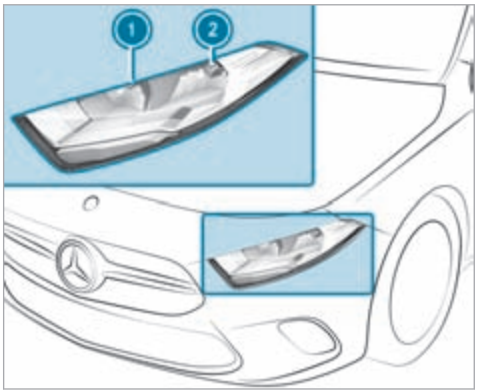
Wenn Sie ein Leuchtmittel wechseln, können Sie sich an diesen Bauteilen verbrennen.

▶ Vor dem Leuchtmittelwechsel die Bauteile abkühlen lassen.

- Kein Leuchtmittel verwenden, das heruntergefallen ist oder dessen Glaskolben Kratzer aufweist. Das Leuchtmittel kann sonst platzen.
- Den Glaskolben nicht mit bloßen Händen anfassen.
- Leuchtmittel vor Feuchtigkeit schützen und nicht mit Flüssigkeit in Berührung bringen.

Übersicht der zu wechselnden Leuchtmittel

Halogenscheinwerfer



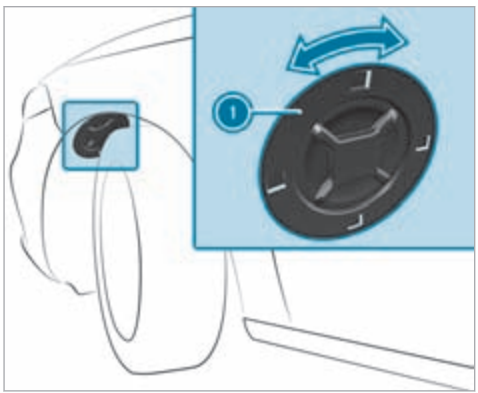
① Fernlicht: Leuchtmittel H7 55 W
② Abblendlicht: Leuchtmittel H7 55 W

Vordere Leuchtmittel wechseln (Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern)

Abdeckung im vorderen Radlauf aus- und einbauen

Voraussetzungen

- Die Beleuchtungsanlage ist ausgeschaltet.
- Das jeweilige Vorderrad ist nach innen eingeschlagen.

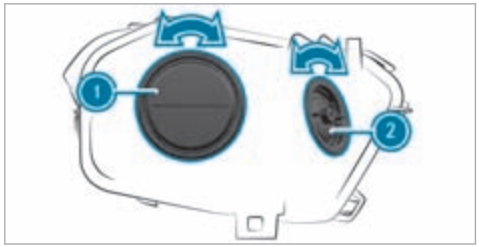


- **Ausbauen:** Die Abdeckung (1) nach links drehen und von der Radlaufverkleidung abnehmen.
- **Einbauen:** Die Abdeckung (1) in die Radlaufverkleidung einsetzen und nach rechts drehen, bis sie einrastet.

Leuchtmittel des Halogenscheinwerfers wechseln

Voraussetzungen

- **Abblendlicht:** Ein Leuchtmittel vom Typ H7 55 W steht bereit.
- **Fernlicht:** Ein Leuchtmittel vom Typ H7 55 W steht bereit.



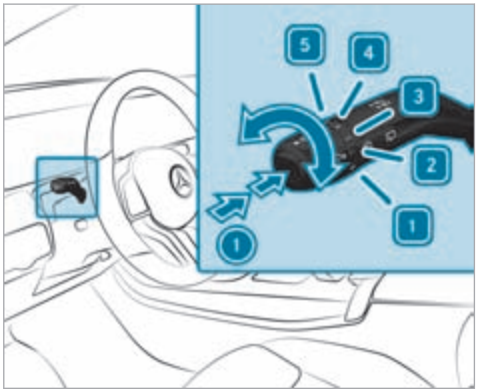
(1) Gehäusedeckel Abblendlicht
(2) Gehäusedeckel Fernlicht

- Die Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Die Abdeckung im vorderen Radlauf ausbauen (→ Seite 143).
- Den entsprechenden Gehäusedeckel nach links drehen und abnehmen.
- Die Fassung nach links drehen und herausziehen.
- Das Leuchtmittel aus der Fassung ziehen.
- Das neue Leuchtmittel in die Fassung einsetzen, sodass der Lampensockel vollständig auf dem Boden der Fassung aufliegt.

- Die Fassung einsetzen und nach rechts drehen.
- Den Gehäusedeckel ansetzen und nach rechts drehen.
- Die Abdeckung im vorderen Radlauf einbauen (→ Seite 143).

Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage

Scheibenwischer Frontscheibe ein- oder ausschalten

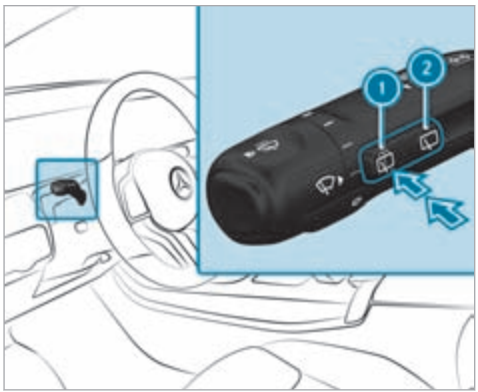


1 0 Scheibenwischer aus
2 ••• Automatikwischen normal
3 •••• Automatikwischen häufig
4 — Dauerwischen langsam
5 = Dauerwischen schnell

- Den Kombischalter in die entsprechende Stellung 1 - 5 drehen.
- **Einmalwischen/Waschen:** Am Kombischalter die Taste in Pfeilrichtung (1) drücken.
  - Einmalwischen
  - Wischen mit Waschwasser

ⓘ Beachten Sie die Hinweise zur Fahrzeugwäsche in der Waschanlage (→ Seite 352).

Scheibenwischer Heckscheibe ein- oder ausschalten



① Einmalwischen/Waschen
② Intervallwischen

- **Einmalwischen:** Die Taste ① bis zum Druckpunkt drücken.
- **Wischen mit Waschwasser:** Die Taste ① über den Druckpunkt hinaus drücken.
- **Intervallwischen ein- oder ausschalten:** Die Taste ② drücken.
  Bei eingeschaltetem Heckscheibenwischer erscheint im Fahrerdisplay das Symbol.

Wischerblätter Frontscheibe wechseln

WARNUNG Einklemmgefahr beim Wechsel der Wischerblätter durch eingeschalteten Scheibenwischer

Wenn sich die Scheibenwischer beim Wechseln der Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischerarm einklemmen.

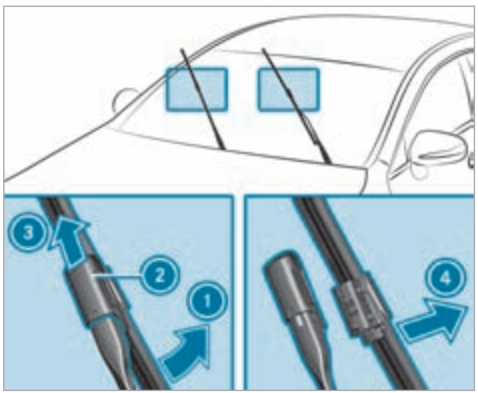
- Bevor die Wischerblätter gewechselt werden, stets die Scheibenwischer und das Fahrzeug ausschalten.

Wischerarme in die Wechselposition fahren

- Das Fahrzeug ein- und sofort wieder ausschalten.
- Innerhalb von ca. 15 Sekunden am Kombischalter die Taste für ca. drei Sekunden drücken (→ Seite 144).
  Die Wischerarme fahren in die Wechselposition.

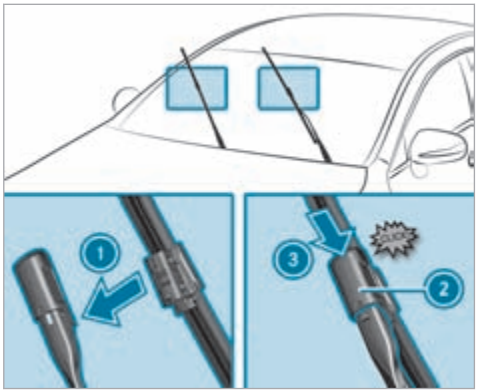
Wischerblätter demontieren

- Die Wischerarme von der Frontscheibe wegklappen.



- Den Wischerarm mit einer Hand festhalten. Mit der anderen Hand das Wischerblatt in Pfeilrichtung (1) bis zum Anschlag vom Wischerarm wegdrehen.
- Den Schieber (2) in Pfeilrichtung (3) schieben, bis er in der Demontageposition einrastet.
- Das Wischerblatt vom Wischerarm in Pfeilrichtung (4) abziehen.

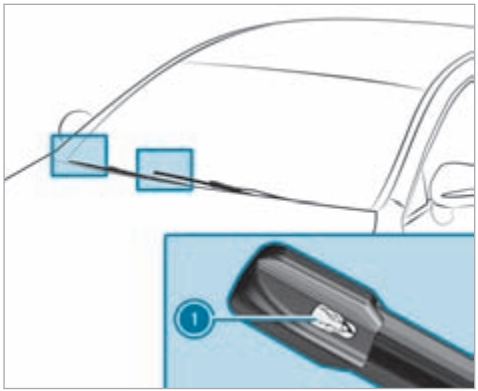
Wischerblätter montieren



- Das neue Wischerblatt in Pfeilrichtung (1) in den Wischerarm einsetzen.
- Den Schieber (2) in Pfeilrichtung (3) schieben, bis er in der Verriegelungsposition einrastet.
- Den Sitz des Wischerblatts überprüfen.
- Die Wischerarme zurück an die Frontscheibe klappen.
- Das Fahrzeug einschalten.
- Am Kombischalter die Taste drücken (→ Seite 144). Die Wischerarme fahren in die Ausgangsposition zurück.
- Das Fahrzeug ausschalten.

ⓘ Prüfen Sie den Zustand der Wischerblätter regelmäßig und wechseln Sie diese bei sichtbaren Beschädigungen oder dauerhafter Schlierenbildung.

Wartungsanzeige



- Die Schutzfolie (1) der Wartungsanzeige an der Blattspitze der neu montierten Wischerblätter abziehen.

Wenn sich die Wartungsanzeige von Schwarz nach Gelb verfärbt, die Wischerblätter wechseln.

ⓘ Die Dauer des Farbwechsels variiert je nach Nutzungsbedingung.

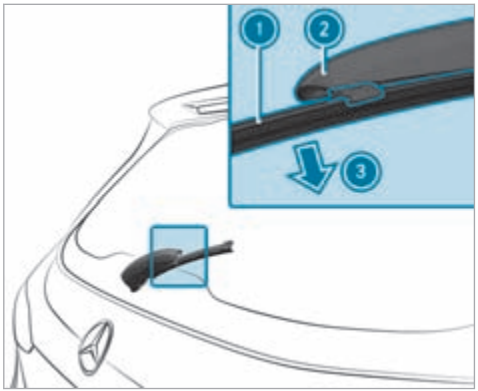
Wischerblatt Heckscheibe wechseln

⚠ **WARNUNG** Einklemmgefahr beim Wechsel der Wischerblätter durch eingeschalteten Scheibenwischer

Wenn sich die Scheibenwischer beim Wechseln der Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischerarm einklemmen.

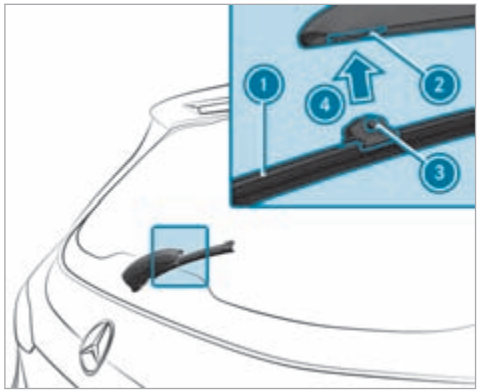
- Bevor die Wischerblätter gewechselt werden, stets die Scheibenwischer und das Fahrzeug ausschalten.

Wischerblatt demontieren



- Das Fahrzeug ausschalten.
- Den Wischerarm (2) von der Heckscheibe wegklappen, bis er in der Wechselposition einrastet.
- Das Wischerblatt (1) am Wischerarm (2) ausklippen und in Pfeilrichtung (3) abnehmen.

Wischerblatt montieren



- Das Wischerblatt (1) mit den beiden Nasen (3) an der Aufnahme (2) am Wischerarm ansetzen.
- Das Wischerblatt (1) in Pfeilrichtung (4) andrücken, bis es in der Aufnahme (2) einrastet.
- Den Sitz des Wischerblatts (1) überprüfen.
- Den Wischerarm aus der Wechselposition zurück an die Heckscheibe klappen.

Spiegel

Außenspiegel bedienen

WARNUNG Unfallgefahr durch Fahrzeugeinstellungen während der Fahrt

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

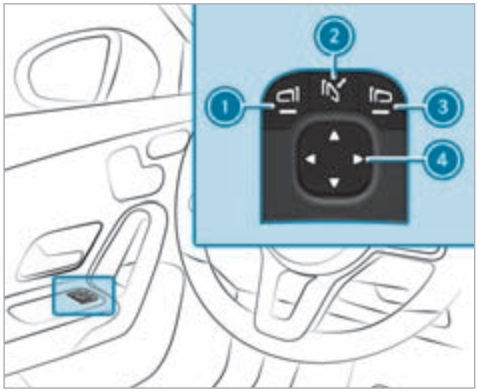
- Wenn Sie während der Fahrt den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad oder den Spiegel einstellen.
- Wenn Sie während der Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

- Bevor das Fahrzeug gestartet wird: Insbesondere den Fahrersitz, die Kopfstütze, das Lenkrad und den Spiegel einstellen und den Sicherheitsgurt anlegen.

WARNUNG Unfallgefahr bei Verwendung des Außenspiegels durch falsche Einschätzung des Abstands

Die Außenspiegel bilden verkleinert ab. Die sichtbaren Objekte sind näher als sie erscheinen.

- Deshalb stets per Schulterblick den tatsächlichen Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern in Erfahrung bringen.



- **Ein- oder ausklappen:** Die Taste (2) kurz drücken.
- **Einstellen:** Mit den Tasten (1) oder (3) den einzustellenden Außenspiegel auswählen.
- Mit der Taste (4) die Position des Spiegelglases einstellen.

ⓘ Wenn die Batterie abgeklemmt oder entladen war, müssen Sie die Außenspiegel justieren.

Nur dann funktioniert das automatische Spiegeleinklappen.

- **Justieren:** Die Taste (2) kurz drücken.

Ein ausgerasteter Außenspiegel lässt sich wie folgt wieder einrasten:

- **Fahrzeuge ohne elektrisch einklappbare Außenspiegel:** Den Außenspiegel von Hand in die richtige Position drücken.
- **Fahrzeuge mit elektrisch einklappbaren Außenspiegeln:** Die Taste (2) gedrückt halten. Es ertönt ein Klicken gefolgt von einem Schlaggeräusch. Der Außenspiegel stellt sich in die richtige Position.

Funktion der automatisch abblendenden Spiegel

⚠ **WARNUNG** Verätzungs- und Vergiftungsgefahr durch Elektrolytflüssigkeit des abblendenden Spiegels

Wenn das Glas eines automatisch abblendenden Spiegels bricht, kann Elektrolytflüssigkeit austreten.

Die Elektrolytflüssigkeit ist gesundheitsschädlich und verursacht Reizungen. Sie darf nicht mit Haut, Augen, Atmungsorganen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden.

- Bei Berührung mit Elektrolytflüssigkeit Folgendes beachten:
  - Elektrolytflüssigkeit auf der Haut sofort mit Wasser abspülen und unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
  - Elektrolytflüssigkeit in den Augen sofort gründlich mit klarem Wasser ausspülen und unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
  - Wenn die Elektrolytflüssigkeit verschluckt wurde, sofort den Mund gründlich ausspülen. Kein Erbrechen auslösen. Unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
  - Mit Elektrolytflüssigkeit verschmutzte Kleidung sofort wechseln.

- Wenn allergische Reaktionen auftreten, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Wenn Scheinwerferlicht auf den Sensor im Innenspiegel trifft, blendet der Innenspiegel automatisch ab.

Systemgrenzen

Das System blendet in folgenden Situationen nicht ab:

- Das Fahrzeug ist ausgeschaltet.
- Der Rückwärtsgang ist eingelegt.
- Die Innenbeleuchtung ist eingeschaltet.

Funktion der Einparkstellung des Beifahreraußenspiegels

Die Einparkstellung hilft Ihnen beim Einparken.

In folgenden Situationen schwenkt der Beifahreraußenspiegel nach unten in Richtung des beifahrerseitigen Hinterrads:

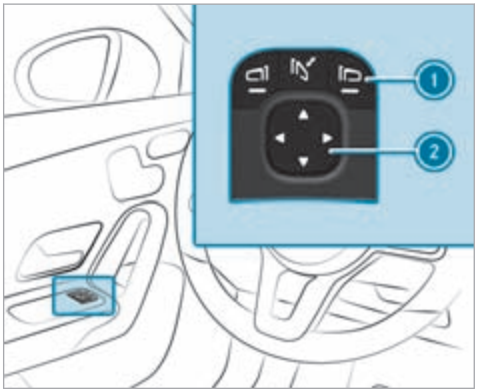
- Die Einparkstellung ist gespeichert (→ Seite 150).
- Der Beifahrerspiegel ist ausgewählt.
- Der Rückwärtsgang ist eingelegt.

Der Beifahreraußenspiegel stellt sich in folgenden Situationen zurück:

- Sie bringen das Getriebe in eine andere Getriebestellung.
- Sie fahren schneller als 15 km/h.
- Sie drücken die Taste für den Außenspiegel auf der Fahrerseite.

Einparkstellung des Beifahreraußenspiegels über den Rückwärtsgang speichern

Speichern



- ▶ Mit der Taste (1) den Beifahreraußenspiegel auswählen.
- ▶ Den Rückwärtsgang einlegen.
- ▶ Mit der Taste (2) den Beifahreraußenspiegel in die gewünschte Einparkstellung bringen.

Abrufen

- Mit der Taste (1) den Beifahreraußenspiegel auswählen.
- Den Rückwärtsgang einlegen.
  Der Beifahreraußenspiegel schwenkt in die gespeicherte Einparkstellung.

Automatisches Spiegeleinklappen ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Öffnen/Schließen

- Automatisches Spiegeleinklappen ein- oder ausschalten.

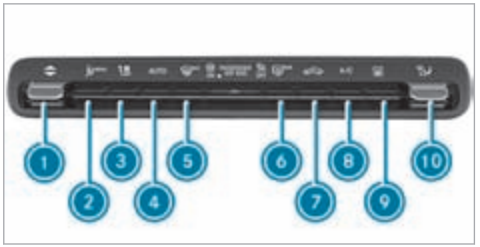
Übersicht Klimatisierungssysteme

Hinweise zur Klimatisierung

Damit die Klimaanlage, die Überwachung auf Schadstoffbelastung und die Filterung der Luft richtig funktionieren, muss immer ein Innenraumfilter verwendet werden. Achten Sie darauf, dass der Filter ordnungsgemäß installiert ist. Verwenden Sie von Mercedes-Benz empfohlene und freigegebene Filter. Lassen Sie Service-Arbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Übersicht Bedieneinheit Klimatisierungsautomatik

Die Kontrollleuchten in den Tasten signalisieren, dass die jeweilige Funktion aktiviert ist.



Klimabedieneinheit THERMATIC mit Standheizung (Beispiel)

1. Temperatur Fahrerseite einstellen
2. Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMATIC oder THERMOTRONIC mit Standheizung: MENU Klimamenü aufrufen
   Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMOTRONIC ohne Standheizung: Luftverteilung einstellen
3. Luftmenge einstellen oder Klimatisierung ausschalten
4. AUTO Klimatisierung automatisch regeln (→ Seite 153)
5. MAX Frontscheibe entfrosten
6. REAR Heckscheibenheizung ein- oder ausschalten
7. Umluftbetrieb ein- oder ausschalten (→ Seite 154)
8. Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMATIC (mit/ohne Standheizung): A/C A/C-Funktion ein- oder ausschalten (→ Seite 153)
   Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMOTRONIC (mit/ohne Standheizung): A/C REST A/C-Funktion ein- oder ausschalten (→ Seite 153)
   Restwärme ein- oder ausschalten (→ Seite 154)
9. Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMATIC oder THERMOTRONIC mit Standheizung: Standheizung ein- oder ausschalten (→ Seite 158)
   Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMOTRONIC ohne Standheizung: SYNC Synchronisierung ein- oder ausschalten (→ Seite 154)
   Plug-in-Hybrid mit Bedieneinheit THERMATIC oder THERMOTRONIC: „Sofortige Vorklimatisierung“ ein- oder ausschalten (→ Seite 157)

⑩ Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMATIC (mit/ohne Standheizung): Luftverteilung einstellen
Fahrzeuge mit Bedieneinheit THERMOTRONIC (mit/ohne Standheizung): Temperatur Beifahrerseite einstellen

ⓘ Die Nutzung der Restwärme ist nur bei Dieselfahrzeugen oder Fahrzeugen mit einer Standheizung in Verbindung mit der Klimabedieneinheit THERMOTRONIC verfügbar.

Klimatisierungssysteme bedienen

Klimatisierung ein-/ausschalten

- **Einschalten:** Die Luftmenge über die Taste auf Stufe 1 oder höher stellen.
- **Ausschalten:** Die Luftmenge über die Taste auf Stufe 0 stellen.

Bei ausgeschalteter Klimatisierung können die Scheiben schneller beschlagen. Schalten Sie die Klimatisierung nur kurzzeitig aus.

A/C-Funktion über Klimabedieneinheit ein- oder ausschalten

Die A/C-Funktion klimatisiert und trocknet die Innenraumluft des Fahrzeugs.

- Die Taste A/C / A/C REST drücken.

Die A/C-Funktion nur kurzzeitig ausschalten, da sonst die Scheiben schneller beschlagen können.

An der Unterseite des Fahrzeugs kann im Kühlbetrieb Kondenswasser austreten. Das ist kein Anzeichen für einen Defekt.

A/C-Funktion über Klimamenü ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

↳ Klima-Menü ⏩ 1. Sitzreihe

Bei aktivierter A/C-Funktion wird in Abhängigkeit der Außenbedingungen eine bessere Abkühlung und Trocknung der Innenraumluft unterstützt. Wenn es in der Klimazeile des Zentraldisplays keine Möglichkeit gibt, die A/C-Funktion zu bedienen, die Funktion im Klima-Menü des Zentraldisplays ein- oder ausschalten.

- A/C auswählen.

Klimatisierung automatisch regeln

Im Automatikmodus wird die eingestellte Temperatur durch die Luftzufuhr geregelt und konstant gehalten.

- Die Taste AUTO drücken.
- **Umschalten auf manuellen Betrieb:** Die Taste oder AUTO drücken.

Im Automatikmodus können Sie über die Taste zwischen fünf unterschiedlichen Luftmengen wählen. Der Automatikmodus bleibt dabei erhalten.

Luftverteilung über Klimamenü einstellen

Multimediasystem:

↳ Klima-Menü

- 1. Sitzreihe oder 2. Sitzreihe auswählen.
- Die Luftverteilung einstellen: , oder auswählen.
- Die Luftmenge einstellen.

ⓘ Bei eingeschalteter Klimaanlage ist immer mindestens eine Zone aktiv. Allerdings können mehrere Luftverteilungen gleichzeitig ausgewählt werden, um z.B. Innenraum und Fußraum gleichzeitig zu klimatisieren. Dabei kann die Klimatisierung der Frontscheibe nur für die erste Sitzreihe ausgewählt werden. Bei aktivem Automatikmodus werden die Schaltflächen zum Einstellen der Luftverteilung automatisch deaktiviert. Wird die Klimaanlage ausgeschaltet, bleiben die Schaltflächen dennoch bedienbar und es wird die letzte Einstellung gespeichert.

Synchronisierungsfunktion über Klimabedieneinheit ein- oder ausschalten

Mit der Synchronisierungsfunktion wird die Klimatisierung zentral gesteuert. Die Temperatureinstellung und die Luftverteilungseinstellung der Fahrerseite wird automatisch für die Beifahrerseite übernommen.

▶ Die Taste SYNC drücken.

Wenn die Einstellung einer anderen Klimazone geändert wird, schaltet sich die Synchronisierungsfunktion aus.

Synchronisierungsfunktion über Klimamenü ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

↳ Klima-Menü ⏩ 1. Sitzreihe

Die Synchronisierungsfunktion steuert die Klimatisierung zentral. Dabei werden die Temperatur-, Luftmengen- und Luftverteilungseinstellung des Fahrers automatisch für jede Klimazone übernommen.

▶ SYNC auswählen.

Beschlag auf den Scheiben entfernen

Innen beschlagene Scheiben

▶ Die Taste AUTO drücken.

▶ Wenn die Scheiben weiterhin beschlagen: Die Taste MAX drücken.

Außen beschlagene Scheiben

▶ Den Scheibenwischer einschalten.

▶ Die Taste AUTO drücken.

Umluftbetrieb ein- oder ausschalten

▶ Die Taste drücken.
Die Innenraumluft wird umgewälzt.

Der Umluftbetrieb wechselt nach einiger Zeit automatisch in den Frischluftbetrieb.

ⓘ Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb können die Scheiben schneller beschlagen. Den Umluftbetrieb nur kurzzeitig einschalten.

Restwärme ein- oder ausschalten

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist abgestellt.

ⓘ Die Nutzung der Restwärme ist nur bei Dieselfahrzeugen oder Fahrzeugen mit einer Standheizung in Verbindung mit der Klimabedieneinheit THERMOTRONIC verfügbar.

Mit der Motorrestwärme können Sie den Frontraum des Fahrzeugs je nach eingestellter Temperatur etwa 30 Minuten heizen oder lüften.

▶ **Einschalten:** Die Taste A/C REST drücken.

Die Restwärme schaltet sich automatisch aus.

Vorklimatisierung über Schlüssel (Plug-in-Hybrid)

Funktion der Vorklimatisierung über Schlüssel (Plug-in-Hybrid)

Der Bereich der Fahrerseite oder der gesamte Fahrzeuginnenraum kann bereits vor dem Einsteigen kurzzeitig vorgewärmt oder vorgekühlt werden.

Beim Vorkühlen werden die folgenden Funktionen bedarfsgerecht eingeschaltet:

- Klimatisierungsautomatik
- Gebläse

Beim Vorwärmen werden die folgenden Funktionen bedarfsgerecht eingeschaltet:

- Klimatisierungsautomatik
- Gebläse
- Sitzheizung
- Lenkradheizung
- Spiegelheizung
- Heckscheibenheizung

Vorklimatisierung bei Entriegelung im Multimediasystem einstellen

Multimediasystem:

↳ Klima-Menü ⏩ Vorklimatisierung

▶ Die Funktion ein- oder ausschalten.

Sitze auswählen

▶ Fahrer, Beifahrer, Hinten links oder Hinten rechts auswählen.
Die sitzplatzspezifischen Funktionen der Vorklimatisierung, wie z.B. die Sitzheizung, werden für die ausgewählten Sitze vorgenommen.

Wenn die Vorklimatisierung aktiviert ist, leuchtet eine LED in der Klimazeile des Media-Displays bei einem gekühlten Fahrzeug blau und bei einem beheizten Fahrzeug rot.

Vorklimatisierung über Schlüssel ein- oder ausschalten (Plug-in-Hybrid)

Voraussetzungen

- Die Hochvoltbatterie ist ausreichend geladen.
- Die Funktion ist über das Multimediasystem aktiviert.

▶ **Einschalten:** Das Fahrzeug entriegeln.
Die Klimatisierungsfunktionen schalten sich beim Vorwärmen und beim Vorkühlen bis zu fünf Minuten lang ein.

Die Vorklimatisierung über Schlüssel kann bei abgestelltem Fahrzeug nicht mehr als zweimal eingeschaltet werden.

▶ **Ausschalten:** Die Taste nach oben oder unten drücken.

Folgende Funktionen bleiben auch nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet:

- Sitzheizung

Vorklimatisierung zur Abfahrtszeit (Plug-in-Hybrid)

Funktion der Vorklimatisierung zur Abfahrtszeit (Plug-in-Hybrid)

WARNUNG Lebensgefahr durch hohe Hitze- oder Kälteeinwirkung im Fahrzeug

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

- Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Der Fahrzeuginnenraum kann bei abgestelltem Fahrzeug klimatisiert werden.

Wenn das Fahrzeug an eine Stromversorgungseinrichtung angeschlossen ist, hat das Laden der Hochvoltbatterie bis zu einem festgelegten Mindestladezustand Vorrang.

Unter folgenden Bedingungen kann sich die Laufzeit der Vorklimatisierung verringern:

- Das Fahrzeug ist nicht an eine Stromversorgungseinrichtung angeschlossen.
- Die Hochvoltbatterie ist nicht ausreichend geladen.

Durch die aktive Vorklimatisierung kann sich der Ladezustand der Hochvoltbatterie auch bei eingestecktem Ladekabelstecker verringern.

Beim Kühlen werden die folgenden Funktionen bedarfsgerecht eingeschaltet:

- Klimatisierungsautomatik
- Gebläse

Beim Heizen werden die folgenden Funktionen bedarfsgerecht eingeschaltet:

- Klimatisierungsautomatik
- Gebläse
- Sitzheizung
- Lenkradheizung
- Spiegelheizung
- Heckscheibenheizung

Vorklimatisierung zur Abfahrtszeit über Multimediasystem einstellen

Multimediasystem:

Klima-Menü ▸▸ Vorklimatisierung

Abfahrtszeit einstellen

- Abfahrtszeit bearbeiten auswählen.
- Eine Abfahrtszeit auswählen oder eine neue Abfahrtszeit einstellen.

Wiederholungstage einstellen

- Abfahrtszeit bearbeiten auswählen.
- Die gewünschte Abfahrtszeit einstellen und die entsprechenden Wochentage, an denen diese Abfahrtszeit gelten soll, auswählen.
- Mit OK bestätigen.

Sitze auswählen

- Fahrer, Beifahrer, Hinten links oder Hinten rechts auswählen.
  Die Vorklimatisierung wird für die ausgewählten Sitze vorgenommen.

Vorklimatisierung zur Abfahrtszeit ein- oder ausschalten (Plug-in-Hybrid)

Voraussetzungen

- Die Hochvoltbatterie ist ausreichend geladen.
- Die Funktion ist über das Multimediasystem aktiviert.

▶ **Einschalten:** Die Abfahrtszeit einstellen (→ Seite 156).
Die Vorklimatisierung zur Abfahrtszeit schaltet sich maximal 55 Minuten vor der gewählten Abfahrtszeit ein. Bei Verzögerung der Abfahrt läuft sie weitere fünf Minuten.

▶ **Ausschalten:** Die Taste [❄] nach oben oder unten drücken.

Folgende Funktionen bleiben auch nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet:

- Sitzheizung

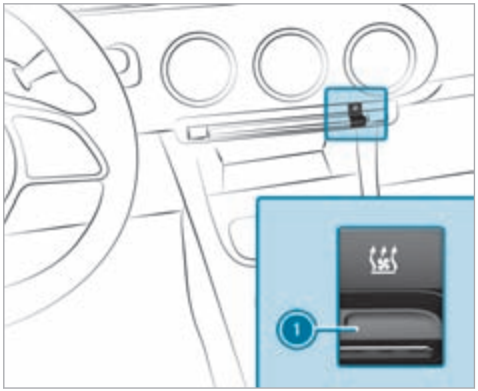
Sofortige Vorklimatisierung ein- oder ausschalten

⚠ **WARNUNG** Lebensgefahr durch hohe Hitze- oder Kälteeinwirkung im Fahrzeug

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

▶ Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

Der Fahrzeuginnenraum kann, z.B. während einer Fahrtunterbrechung, bis zu 50 Minuten weiter klimatisiert werden.



Die Farben der Kontrollleuchte haben folgende Bedeutung:

- **Blau:** Kühlen ist eingeschaltet.
- **Rot:** Heizen ist eingeschaltet.
- **Gelb:** Abfahrtszeitpunkt ist vorgewählt.

▶ Die gewünschte Temperatur über die Taste [▼▲] einstellen.

▶ Die Taste ① drücken.
Die rote oder blaue Kontrollleuchte auf der Taste ① geht an oder aus.

Standheizung/-belüftung

Funktion der Standheizung/-belüftung

ⓘ Die nachfolgende Funktion ist ausstattungsabhängig.

- Die Luft des Fahrzeuginnenraums wird auf die eingestellte Temperatur beheizt oder belüftet.
- Die Luft des Fahrzeuginnenraums kann nicht unter die Außentemperatur abgekühlt werden.
- Bei Änderung der Außentemperatur wird automatisch vom Heiz- in den Lüftungsbetrieb oder vom Lüftungs- in den Heizbetrieb umgeschaltet.

Die Standheizung und der Abgasaustrittsort befinden sich vor dem rechten Vorderrad.

Standheizung/-belüftung über Bedieneinheit ein- oder ausschalten

⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr durch giftige Abgase

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z.B. in geschlossenen Räumen der Fall, oder wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt.

▶ In geschlossenen Räumen ohne Absauganlage die Standheizung ausschalten, z.B. in der Garage.

▶ Wenn der Motor oder die Standheizung laufen, das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei halten.

▶ Um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten, ein Fenster auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite öffnen.

⚠ **WARNUNG** Brandgefahr durch heiße Teile der Standheizung und Abgase

Brennbare Materialien, z.B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden.

▶ Bei eingeschalteter Standheizung sicherstellen, dass
- heiße Fahrzeugteile nicht in Kontakt mit brennbaren Materialien kommen.
- die Abgase am Abgasendrohr der Standheizung ungehindert austreten können.
- die Abgase nicht mit brennbaren Materialien in Kontakt kommen.

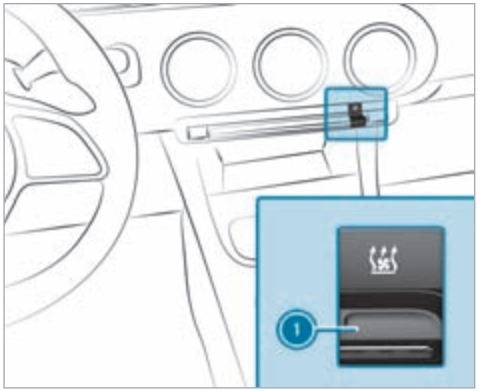
! **HINWEIS** Batterieentladung durch Betrieb der Standheizung/-belüftung

Der Betrieb der Standheizung/-belüftung belastet die Batterie.

▶ Spätestens nach zweimaligem Heizen oder Lüften das Fahrzeug für eine längere Strecke fahren.

Voraussetzungen

- Der Kraftstoffbehälter ist mindestens zu ¼ gefüllt.



- ▶ Die Temperatur über die Taste ▼▲ einstellen.
- ▶ Die Taste ① drücken.
  Die rote oder blaue Kontrollleuchte auf der Taste ① geht an oder aus.

Die Farben der Kontrollleuchte haben folgende Bedeutung:

- **Blau:** Die Standbelüftung ist eingeschaltet.
- **Rot:** Die Standheizung ist eingeschaltet.
- **Gelb:** Der Abfahrtszeitpunkt ist vorgewählt.

Die Standheizung oder -belüftung schaltet sich nach 50 Minuten aus.

Standheizung/-belüftung über Multimediasystem einstellen

Voraussetzungen

- Die Ausstattung Standheizung ist verbaut.

Multimediasystem:

↳ Klima-Menü ▸▸ Standheizung

Abfahrtszeit auswählen

- ▶ Zeit A, Zeit B oder Zeit C auswählen.

Abfahrtszeit einstellen

- ▶ Zeit A, Zeit B oder Zeit C auswählen.
- ▶ Den Stift neben der Uhrzeit auswählen.
- ▶ Eine Zeit einstellen.

Belüftungsdüsen

Belüftungsdüsen vorn einstellen

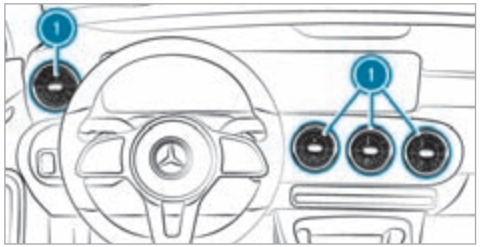
⚠ **WARNUNG** Verbrennungs- oder Erfrierungsgefahr durch zu geringen Abstand von den Belüftungsdüsen

Aus den Belüftungsdüsen kann sehr heiße oder sehr kalte Luft austreten.

- ▶ Stets sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zu den Belüftungsdüsen einhalten.
- ▶ Bei Bedarf den Luftstrom in einen anderen Bereich des Fahrzeuginnenraums leiten.

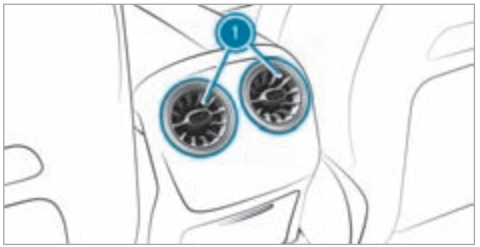
Um die Frischluftzufuhr durch die Belüftungsdüsen in den Fahrzeuginnenraum zu gewährleisten, beachten Sie folgende Hinweise:

- Halten Sie die Düsen und Lüftungsgitter im Fahrzeuginnenraum immer frei.
- Halten Sie den Lufteintritt frei von Ablagerungen (→ Seite 352).



- **Öffnen oder schließen:** Die Belüftungsdüse (1) mittig fassen und bis zum Anschlag nach links (offen) oder rechts drehen (geschlossen).
- **Luftstromrichtung einstellen:** Die Belüftungsdüse (1) mittig fassen und nach oben, unten, links oder rechts schwenken.

Belüftungsdüsen hinten einstellen



- **Öffnen oder schließen:** Die Belüftungsdüse (1) mittig fassen und bis zum Anschlag nach links oder rechts drehen.
- **Luftstromrichtung einstellen:** Die Belüftungsdüse (1) mittig fassen und nach oben, unten, links oder rechts schwenken.

Fahren

Hinweise für Mercedes-AMG Fahrzeuge

Beachten Sie die Hinweise zu folgenden zusätzlichen Themen in der Zusatzanleitung, da Sie sonst Gefahren nicht erkennen können:

- Emotion Start
- AMG Abgasanlage
- RACE START
- DRIFT MODE
- AMG RIDE CONTROL
- AMG Lenkradtasten

Hinweise für Plug-in-Hybride

Hinweise zum Plug-in-Hybrid Betrieb

⚠ **WARNUNG** Verätzungs- und Vergiftungsgefahr bei beschädigter Hochvoltbatterie

Wenn das Gehäuse der Hochvoltbatterie beschädigt wird, können der Elektrolyt und Gase austreten.

- Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung vermeiden.
- Elektrolytspritzer umgehend mit Wasser abspülen und unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

⚠ **GEFAHR** Brand- und Explosionsgefahr bei Überschreiten des Innendrucks der Hochvoltbatterie

Bei einem Fahrzeugbrand kann brennbares Gas entweichen und sich entzünden.

- Bei ungewöhnlicher Geruchsentwicklung, Rauch oder Brandflecken sofort den Ladevorgang abbrechen.
- Umgehend den Gefahrenbereich verlassen. Den Gefahrenbereich in ausreichendem Abstand absichern.
- Die Feuerwehr verständigen.

! **HINWEIS** Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Das Hybridantriebssystem kombiniert einen Verbrennungsmotor mit einem Elektromotor.

Eigenschaften bei Fahrzeugstillstand:

- Der Verbrennungsmotor wird meist abgeschaltet.
- Einen Motorleerlauf gibt es nur in Einzelfällen.

Eigenschaften beim Start des Fahrzeugs:

- Wenn die Hochvoltbatterie ausreichend geladen ist, kann das Fahrzeug mit elektrischem Antrieb ohne Verbrennungsmotor starten (geräuschloser Start).
- Wenn die Hochvoltbatterie für den elektrischen Antrieb nicht ausreichend geladen ist oder die fahrzeugseitigen Bedingungen für einen geräuschlosen Start nicht erfüllt sind, startet das Fahrzeug mit dem Verbrennungsmotor.

ⓘ Systembedingt kann es vorkommen, dass trotz geladener Hochvoltbatterie der Elektrobetrieb nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Wenn der Verbrennungsmotor ausreichend lang betrieben wurde und die Umgebungsbedingungen es zulassen, steht der Elektrobetrieb wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

ⓘ Zum Starten des Verbrennungsmotors dient die Hochvoltbatterie als Starterbatterie.

Eigenschaften bei moderater Leistungsanforderung:

- Der Verbrennungsmotor wird während der Fahrt so oft wie möglich abgestellt.
- Das Fahrzeug kann, je nach gewähltem Fahrprogramm und abhängig vom Ladezustand der Hochvoltbatterie, bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 140 km/h elektrisch beschleunigt werden.

Eigenschaften bei hoher Leistungsanforderung:

- Der Elektromotor unterstützt den Verbrennungsmotor (Boost-Effekt), z.B. beim Anfahren oder beim Beschleunigen.
- Die Hochvoltbatterie wird entladen.

Eigenschaften beim Lösen des Fahrpedals während der Fahrt:

- Der Elektromotor wird im Schubbetrieb und beim Bremsen als Generator betrieben.
- Die Hochvoltbatterie wird geladen.

Hinweise zum Elektrobetrieb:

- Fahrzeuge mit Hybridantriebssystem entwickeln deutlich geringere Stand- und Fahrgeräusche als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor.
- Im Elektrobetrieb wird das Fahrzeug unter Umständen von anderen Verkehrsteilnehmern, aufgrund deutlich geringerer Fahrgeräusche, akustisch nicht wahrgenommen.

  Deshalb ist das Fahrzeug mit einem Soundgenerator als akustisches Fahrzeugwarnsystem (AVAS) ausgestattet. Diese Sicherheitseinrichtung ist seitens des Gesetzgebers vorgeschrieben.

  Das Außengeräusch des Soundgenerators ist bei niedrigen Geschwindigkeiten im Fahrzeuginnenraum wahrnehmbar und stellt keine Fehlfunktion dar.
- Wenn nicht alle fahrzeugseitigen Bedingungen für den Elektrobetrieb erfüllt sind, wird der Verbrennungsmotor gestartet.
- Leistungseinschränkungen im Elektrobetrieb sind aufgrund der Betriebstemperatur von Hochvoltbatterie und Antriebssystem, der Umgebungstemperatur sowie einer Alterung der Hochvoltbatterie, möglich.
- Im Elektrobetrieb ist die maximale Leistung nicht dauerhaft verfügbar und kann auf die Dauerleistung abfallen.

Hinweise zum akustischen Fahrzeugwarnsystem:

- Der Soundgenerator erzeugt bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h geschwindigkeitsabhängige Fahrgeräusche beim Vor- und Rückwärtsfahren.
- Andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, können so das Fahrzeug besser wahrnehmen.

- Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h schaltet sich das akustische Fahrzeugwarnsystem zunehmend ab.
- Der Soundgenerator ist im Stand aus.

Hochvolt-Bordnetz manuell abschalten

GEFAHR Lebensgefahr und Brandgefahr durch veränderte und/oder beschädigte Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes

Das Hochvolt-Bordnetz steht unter hoher elektrischer Spannung. Wenn Sie Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes verändern oder beschädigte Bauteile berühren, können Sie einen Stromschlag erleiden. Außerdem können veränderte und/oder beschädigte Bauteile zu einem Brand führen.

Bei einem Unfall oder Aufsetzen des Fahrzeugunterbodens können Bauteile des Hochvoltbordnetzes auch nicht sichtbar beschädigt werden.

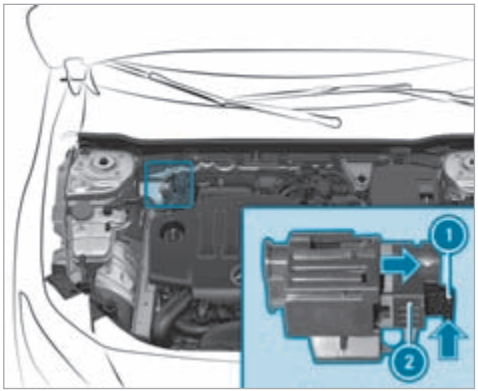
- Niemals Veränderungen am Hochvolt-Bordnetz durchführen.
- Das Fahrzeug nicht mit veränderten oder beschädigten Bauteilen des Hochvolt-Bordnetzes einschalten und nutzen.
- Niemals beschädigte Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes berühren.
- Nach einem Unfall keine Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes berühren.
- Das Fahrzeug nach einem Unfall abtransportieren lassen.
- Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und ggf. austauschen lassen.

Voraussetzungen

Das Hochvolt-Bordnetz darf nur in folgenden Situationen manuell abgeschaltet werden:

- Die Warnleuchte Rückhaltesystem leuchtet im Fahrerdisplay, z.B. nach einem Unfall.
- Das Fahrzeug ist schwer beschädigt und Komponenten des Rückhaltesystems wurden nicht aktiviert, z.B. nach einem Unfall.

Hochvoltabschaltvorrichtung verwenden



- Das Fahrzeug ausschalten.
- Das Getriebe in Stellung P schalten.
- Die elektrische Feststellbremse feststellen.
- Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (siehe Betriebsanleitung des Fahrzeugs).
- Die Motorhaube öffnen.

- Die Entriegelungslasche (1) in Pfeilrichtung drücken und herausziehen.
- Die Hochvoltabschaltvorrichtung (2) in Pfeilrichtung ziehen, bis sie einrastet.
  Das Hochvolt-Bordnetz ist abgeschaltet.

Alle Arbeiten am Hybridantriebssystem - auch nach manuellem Abschalten des Hochvolt-Bordnetzes - dürfen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.

Spannungsversorgung oder Fahrzeug einschalten

⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

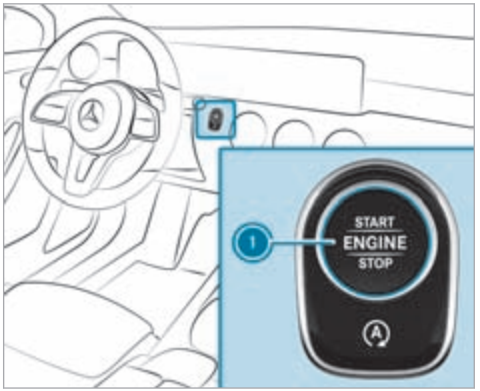
Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.

- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Voraussetzungen

- Der Schlüssel befindet sich im Fahrzeug und wird erkannt.
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Bremspedal wird nicht getreten.



- **Spannungsversorgung einschalten:** Die Taste (1) einmal drücken.
  Sie können z.B. den Scheibenwischer einschalten.

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, wird die Spannungsversorgung wieder ausgeschaltet:

- Sie öffnen die Fahrertür.
- Sie drücken noch zweimal die Taste (1).

▶ **Fahrzeug einschalten:** Die Taste ① zweimal drücken.
Im Fahrerdisplay gehen Warn- und Kontrollleuchten an.

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird das Fahrzeug wieder ausgeschaltet:

- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Sie starten das Fahrzeug nicht innerhalb von 15 Minuten und das Getriebe ist in Stellung P oder die elektrische Feststellbremse ist festgestellt.
- Sie drücken einmal die Taste ①.

Fahrzeug starten

Fahrzeug mit Start-Stopp-Taste starten

⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr durch Abgase

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase, wie z.B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase ist gesundheitsschädlich und führt zu Vergiftungen.

▶ Den Motor und, falls vorhanden, die Standheizung niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen lassen.

⚠ **WARNUNG** Brandgefahr durch brennbare Materialien im Motorraum oder an der Abgasanlage

Brennbare Materialien können sich entzünden.

▶ Daher regelmäßig prüfen, ob sich kein brennbares Fremdmaterial im Motorraum oder an der Abgasanlage befindet.

Voraussetzungen

- Der Schlüssel befindet sich im Fahrzeug und wird erkannt.

▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Getriebe in Stellung P oder N schalten.

▶ Das Bremspedal treten und die Taste ① einmal drücken.

▶ Das Bremspedal getreten halten, bis das Fahrzeug gestartet ist.

▶ Wenn das Fahrzeug nicht startet: Nicht benötigte Verbraucher ausschalten und die Taste ① einmal drücken.

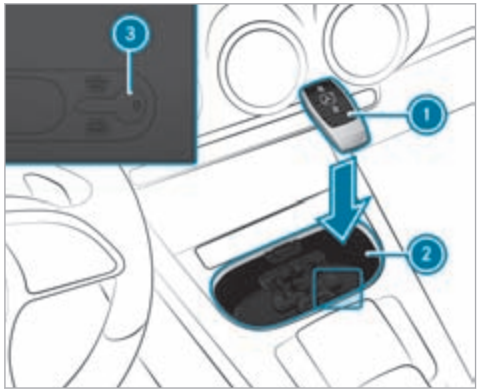
▶ Wenn das Fahrzeug noch immer nicht startet und im Fahrerdisplay die Displaymeldung Schlüssel in gekennzeichnete Ablage legen s. Betriebsanleitung erscheint: Das Fahrzeug mit dem Schlüssel im Ablagefach starten (Notbetrieb) (→ Seite 165).

ⓘ Sie können das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten. Drücken Sie hierzu für ca. drei Sekunden die Taste ① oder innerhalb von drei Sekunden die Taste ① dreimal. Beachten Sie hierzu die Sicherheitshinweise unter „Hinweise zum Fahren“ (→ Seite 168).

Beachten Sie die Informationen zu den Displaymeldungen, die gegebenenfalls im Fahrerdisplay angezeigt werden.

Fahrzeug mit Schlüssel im Ablagefach starten (Notbetrieb)

Wenn das Fahrzeug nicht startet und im Fahrerdisplay die Meldung Schlüssel in gekennzeichnete Ablage legen s. Betriebsanleitung erscheint, können Sie das Fahrzeug im Notbetrieb starten.



Ablagefach (Beispiel mit Cupholder ohne Rollo)

- ▶ Gegebenenfalls das Rollo des Ablagefachs (2) öffnen.
- ▶ Sicherstellen, dass das Ablagefach (2) leer ist.
- ▶ Den Schlüssel (1) vom Schlüsselbund abnehmen.
- ▶ Den Schlüssel (1) in das Ablagefach (2) auf das Symbol (3) legen.
  Das Fahrzeug wird nach kurzer Zeit gestartet.
  Wenn Sie den Schlüssel (1) aus dem Ablagefach (2) herausnehmen, ist das Fahrzeug weiterhin fahrbereit. Für weitere Fahrzeugstarts muss der Schlüssel (1) jedoch während der gesamten Fahrt im Ablagefach (2) auf dem Symbol (3) liegen.
- ▶ Den Schlüssel (1) in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Wenn das Fahrzeug nicht startet:

- ▶ Den Schlüssel (1) im Ablagefach (2) liegen lassen.
- ▶ Das Bremspedal treten und das Fahrzeug mit der Start-Stopp-Taste starten.
- ▶ Das Bremspedal getreten halten, bis das Fahrzeug gestartet ist.

ⓘ Sie können mit der Start-Stopp-Taste auch nur die Spannungsversorgung oder das Fahrzeug einschalten.

Beachten Sie die Informationen zu den Displaymeldungen, die gegebenenfalls im Fahrerdisplay angezeigt werden.

Fahrzeug über Remote Online Dienste starten

Fahrzeuginnenraum vor Fahrtantritt kühlen oder heizen

Stellen Sie Folgendes vor dem Starten sicher:

- Die gesetzlichen Bestimmungen am Abstellort erlauben einen Fahrzeugstart mit dem Smartphone.
- Das Starten und Laufenlassen des Fahrzeugs ist am Abstellort gefahrlos möglich.
- Der Kraftstoffbehälter ist ausreichend gefüllt.
- Die Starterbatterie ist ausreichend geladen.

Starterbatterie vor Fahrtantritt laden

Wenn der Ladezustand der Starterbatterie niedrig ist, können Sie auf Ihrem Smartphone eine Nachricht erhalten. Sie können dann zum Laden der Batterie das Fahrzeug mit dem Smartphone starten. Nach zehn Minuten wird das Fahrzeug wieder automatisch abgestellt.

Stellen Sie Folgendes vor dem Starten sicher:

- Die gesetzlichen Bestimmungen am Abstellort erlauben einen Fahrzeugstart mit dem Smartphone.
- Das Starten und Laufenlassen des Fahrzeugs ist am Abstellort gefahrlos möglich.
- Der Kraftstoffbehälter ist ausreichend gefüllt.

Fahrzeug starten (Remote Online)

⚠ **WARNUNG** Quetsch- und Einklemmgefahr durch ungewollten Anlauf des Motors

Wenn der Motor während der Wartungs- oder Reparaturarbeiten ungewollt anläuft, können Gliedmaßen gequetscht oder eingeklemmt werden.

▶ Den Motor stets gegen unbeabsichtigtes Anlaufen sichern, bevor Wartungs- oder Reparaturarbeiten durchgeführt werden.

Voraussetzungen

- Die Parkstellung P ist eingelegt.
- Der Alarm der Einbruch-Diebstahl-Warnanlage ist nicht aktiv.
- Die Warnblinkanlage ist ausgeschaltet.
- Die Motorhaube ist geschlossen.
- Die Türen sind geschlossen und verriegelt.
- Die Fenster und das Schiebedach sind geschlossen.

▶ Das Fahrzeug mit dem Smartphone starten. Nach jedem Fahrzeugstart läuft der Motor zehn Minuten.

Sie können maximal zwei Startversuche hintereinander durchführen. Vor einem erneuten Fahrzeugstart mit dem Smartphone müssen Sie das Fahrzeug einmal mit dem Schlüssel starten.

Sie können das Fahrzeug jederzeit wie folgt ausschalten:

- über die Smartphone App
- durch Drücken der Taste 🔓 oder 🔒 auf dem Schlüssel

ⓘ Weitere Informationen finden Sie in der Smartphone App.

Fahrzeugstart vor Wartungs- oder Reparaturarbeiten verhindern:

▶ Die Warnblinkanlage einschalten.

oder

▶ Die Türen entriegeln.

oder

▶ Ein Seitenfenster oder das Schiebedach öffnen.

Einfahrhinweise

Den Motor während der ersten 1500 km schonen:

- Mit wechselnder Geschwindigkeit und Motordrehzahl fahren.
- Nicht schneller als 140 km/h fahren.
- Im Fahrprogramm C oder E fahren.
- Spätestens in den nächsthöheren Gang schalten, wenn die Nadel des Drehzahlmessers das letzte Drittel vor dem roten Bereich erreicht hat.
- Zum Bremsen nicht von Hand zurückschalten.
- Hohe Belastungen wie Vollgas vermeiden.

- Erst nach 1500 km die Motordrehzahl kontinuierlich steigern und das Fahrzeug auf die volle Geschwindigkeit beschleunigen.

Dies gilt auch, wenn der Motor oder Teile des Antriebsstrangs erneuert wurden.

Beachten Sie zusätzlich folgende Einfahrhinweise:

- Die Sensorik einiger Fahr- und Fahrsicherheitssysteme justiert sich während einer gewissen Fahrstrecke nach Fahrzeugauslieferung oder einer Reparatur selbstständig. Die volle Systemwirksamkeit wird erst nach Abschluss dieses Einlernvorgangs erreicht.
- Neue oder gewechselte Bremsbeläge, Bremsscheiben und Reifen haben erst nach einigen hundert Kilometern eine optimale Brems- und Haftwirkung. Gleichen Sie die verminderte Bremswirkung durch stärkeren Druck auf das Bremspedal aus.

Hinweise zum Fahren

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch Gegenstände im Fahrerfußraum

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren.

Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

- ▶ Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können.
- ▶ Die Fußmatten immer fest und wie vorgeschrieben montieren, um stets ausreichenden Freiraum für die Pedale zu gewährleisten.
- ▶ Keine losen Fußmatten verwenden und nicht mehrere Fußmatten übereinanderlegen.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch ungeeignetes Schuhwerk

Ungeeignetes Schuhwerk sind z.B.:

- Schuhe mit Plateausohlen
- Schuhe mit hohen Absätzen
- Pantoffeln

Es besteht Unfallgefahr!

- ▶ Um die Pedale sicher zu bedienen, stets geeignetes Schuhwerk tragen.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr bei ausgeschaltetem Fahrzeug während der Fahrt

Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar.

Das kann z.B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen.

Sie brauchen dann z.B. zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft.

- Während der Fahrt nicht das Fahrzeug ausschalten.

⚠ GEFAHR Lebensgefahr durch Abgase

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase, wie z.B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase ist gesundheitsschädlich und führt zu Vergiftungen.

- Den Motor und, falls vorhanden, die Standheizung niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen lassen.

⚠ WARNUNG Schleuder- und Unfallgefahr durch Zurückschalten auf glatter Fahrbahn

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren.

- Auf glatter Fahrbahn nicht zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

⚠ GEFAHR Lebensgefahr durch giftige Abgase

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z.B. der Fall, wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt.

- Wenn der Motor oder die Standheizung laufen, das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei halten.
- Um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten, ein Fenster auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite öffnen.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch überhitzte Bremsanlage

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen, kann die Bremsanlage überhitzen. Dadurch verlängert sich der Bremsweg und die Bremsanlage kann sogar ausfallen.

- Das Bremspedal niemals als Fußstütze nutzen.
- Während der Fahrt nicht gleichzeitig auf das Brems- und Fahrpedal treten.

! HINWEIS Motorschaden durch zu hohe Motordrehzahl

Wenn Sie im Überdrehzahlbereich fahren, beschädigen Sie den Motor.

- Nicht im Überdrehzahlbereich fahren.

! HINWEIS Abnutzung der Bremsbeläge durch dauerhaftes Treten auf das Bremspedal

- Während der Fahrt nicht dauerhaft auf das Bremspedal treten.
- Um die Bremswirkung des Motors zu nutzen, frühzeitig in einen niedrigeren Gang schalten.

! **HINWEIS** Beschädigung des Antriebsstrangs und des Motors beim Anfahren

- ▶ Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Sofort losfahren.
- ▶ Eine hohe Motordrehzahl und Vollgas vermeiden, bis der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

! **HINWEIS** Beschädigung des Katalysators durch unverbrannten Kraftstoff

Der Motor läuft unregelmäßig und hat Zündaussetzer.

Unverbrannter Kraftstoff kann in den Katalysator gelangen.

- ▶ Nur wenig Gas geben.
- ▶ Die Ursache umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben lassen.

! **HINWEIS** Reduzierte Lebensdauer der Batterie durch häufige Kurzstreckenfahrten

Wenn das Fahrzeug nur für Kurzstreckenfahrten verwendet wird, kann die 12-V-Batterie nicht richtig geladen werden. Dadurch verringert sich die Lebensdauer der Batterie.

- ▶ Regelmäßig längere Strecken fahren, um die Batterie aufzuladen.

! **HINWEIS** Fahrzeugschaden bei Nichtbeachten der maximal zulässigen Durchfahrtshöhe

Wenn die Fahrzeughöhe die maximal zulässige Durchfahrtshöhe übersteigt, können das Dach und andere Fahrzeugteile beschädigt werden.

- ▶ Die ausgeschilderte Durchfahrtshöhe beachten.
- ▶ Wenn die zulässige Durchfahrtshöhe überschritten wird, nicht einfahren.
- ▶ Die geänderte Fahrzeughöhe bei Dachaufbauten beachten.

ⓘ Beachten Sie, dass es sich bei allen Geschwindigkeitsangaben in dieser Betriebsanleitung um Circaangaben handelt und die Werte einer gewissen Toleranz unterliegen.

Hinweise zum Fahren mit Dachlast, Anhänger oder voll beladenem Fahrzeug

Beim Fahren mit beladenem Dachgepäckträger oder Anhänger sowie bei voll beladenem oder voll besetztem Fahrzeug ändert sich das Fahr- und Lenkverhalten Ihres Fahrzeugs.

Beachten Sie daher folgende Hinweise:

- Zulässige Dachlast und Anhängelast nicht überschreiten. Hierzu auch die Angaben in den technischen Daten beachten.
- Dachlast und Beladung gleichmäßig verteilen und schwere Gegenstände nach unten legen. Hierzu auch die Hinweise zum Beladen des Fahrzeugs beachten (→ Seite 115).
- Achtsam fahren, ruckartiges Anfahren, Bremsen und Lenken sowie schnelle Kurvenfahrt vermeiden.

Hinweise zum Fahren auf salzgestreuten Straßen
Die Bremswirkung ist auf salzgestreuten Straßen eingeschränkt.

Beachten Sie daher die folgenden Hinweise:

- Durch eine Salzschicht auf Bremsscheiben und Bremsbelägen kann sich der Bremsweg erheblich verlängern oder es kann sich eine einseitige Bremsung einstellen.
- Halten Sie einen besonders großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Beseitigen Sie die Salzschicht folgendermaßen:

- Unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens gelegentlich bremsen.
- Bei Fahrtende und erneutem Fahrtbeginn vorsichtig auf das Bremspedal treten.

Hinweise zum Aquaplaning
Auf der Fahrbahn kann ab einer bestimmten Wasserhöhe Aquaplaning auftreten.

Beachten Sie bei starken Niederschlägen oder bei Bedingungen, bei denen Aquaplaning auftreten kann, folgende Hinweise:

- Verringern Sie die Geschwindigkeit.
- Vermeiden Sie Spurrillen.
- Vermeiden Sie schnelle Lenkbewegungen.
- Bremsen Sie vorsichtig.

ⓘ Beachten Sie auch die Hinweise zum regelmäßigen Überprüfen von Rädern und Reifen (→ Seite 386).

Hinweise zu Wasserdurchfahrten auf der Straße
Ins Fahrzeug eindringendes Wasser kann den Motor, die Elektrik und das Getriebe beschädigen.

Wasser kann auch durch den Luftansaugstutzen vom Motor angesaugt werden und einen Motorschaden verursachen.

Wenn Sie durch Wasser fahren müssen, beachten Sie folgende Hinweise:

- Die Wasserhöhe bei ruhigem Wasser darf maximal der Unterkante der Karosserie entsprechen.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit, Wasser kann sonst in den Fahrzeuginnenraum oder den Motorraum eindringen.
- Vorausfahrende oder entgegenkommende Fahrzeuge können Wellen erzeugen, dadurch kann die maximal zulässige Wasserhöhe überschritten werden.

Nach einer Wasserdurchfahrt haben die Bremsen eine verminderte Bremswirkung. Bremsen Sie das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens vorsichtig ab, bis die volle Bremswirkung wieder hergestellt ist.

ECO Start-Stopp-Funktion

ECO Start-Stopp-Funktion

ⓘ Je nach Motorisierung ist die ECO Start-Stopp-Funktion nicht in allen Fahrprogrammen verfügbar. Beachten Sie hierzu die Statusanzeige im Fahrerdisplay.

ⓘ **Plug-in-Hybrid:** Die Funktion ist nicht verfügbar.

Wenn alle fahrzeugseitigen Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, wird der Motor in folgenden Situationen automatisch abgestellt:

- Sie halten das Fahrzeug in Getriebestellung D oder N an.

- **Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz:** Sie treten bei geringer Geschwindigkeit auf das Bremspedal.

Wenn das System eine der folgenden Situationen erkannt hat, wird der Motor nicht abgestellt:

- Sie halten an einem Stoppschild, es befindet sich kein Fahrzeug vor Ihnen.
- Das Fahrzeug, das vor Ihnen zum Stehen gekommen war, fährt wieder los.
- Sie rangieren, schlagen das Lenkrad stark ein oder legen den Rückwärtsgang ein.

ⓘ Wenn das System einen intelligenten Stoppverhinderer erkannt hat, z.B. ein Stoppschild, wird der Motor nicht abgestellt.
Wenn Sie die HOLD-Funktion aktivieren oder Parkstellung P einlegen, kann der Motor trotz intelligentem Stoppverhinderer abgestellt werden.

Der Motor wird in folgenden Fällen wieder automatisch gestartet:

- Sie legen die Getriebestellung D oder R ein.
- Sie treten auf das Fahrpedal.
- Ein automatischer Motorstart ist fahrzeugseitig erforderlich.
- Sie lösen das Bremspedal.
- **Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz:**
  - Sie lösen das Bremspedal im Gefälle und das Fahrzeug rollt nicht an.
  - Das Fahrzeug rollt im Gefälle und geht ab 20 km/h nicht automatisch in den Segelmodus.

Anzeigen der ECO Start-Stopp-Funktion im Fahrerdisplay:

- Das Symbol Ⓐ (grün) erscheint im Stillstand: Der Motor wurde durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt.
- Das Symbol Ⓐ (gelb) erscheint im Stillstand: Nicht alle fahrzeugseitigen Bedingungen für einen Motorstopp sind erfüllt.
- Weder das Symbol Ⓐ noch Ⓐ erscheinen im Stillstand: Es wurde ein intelligenter Stoppverhinderer erkannt, z.B. ein Stoppschild.
- Das Symbol Ⓐ^{OFF} erscheint: Die ECO Start-Stopp-Funktion ist ausgeschaltet oder es liegt ein Fehler vor.

Wenn der Motor durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt wurde und Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Warnton und der Motor wird nicht erneut gestartet. Zusätzlich erscheint im Fahrerdisplay die folgende Displaymeldung:

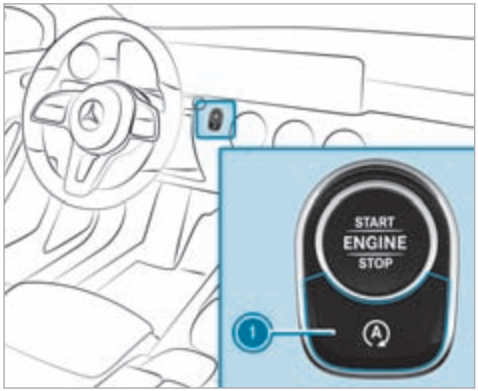
Fahrzeug ist fahrbereit Vor Verlassen Fahrzeug ausschalten

Wenn Sie das Fahrzeug nicht ausschalten, wird es nach drei Minuten automatisch ausgeschaltet.

ECO Start-Stopp-Funktion aus- oder einschalten

! **HINWEIS** Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.



▶ Die Taste (1) drücken.
Beim Aus- oder Einschalten der ECO Start-Stopp-Funktion erscheint eine Anzeige im Fahrerdisplay.

ⓘ Während die ECO Start-Stopp-Funktion ausgeschaltet ist, erscheint dauerhaft die Anzeige [A OFF] im Fahrerdisplay.

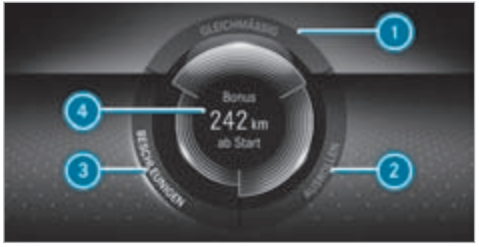
Funktion der ECO Anzeige

ⓘ Je nach Modell und Ausstattung verfügt Ihr Fahrzeug über eine der nachfolgenden Darstellungen der ECO Anzeige.

Die ECO Anzeige summiert Ihr Fahrverhalten ab Start bis zum Ende der Fahrt auf und unterstützt einen verbrauchsoptimierten Fahrstil.

Die ECO Anzeige wertet die folgenden Kriterien für einen verbrauchsoptimierten Fahrstil aus:

- rechtzeitiges Ausrollen
- gleichmäßige Geschwindigkeit
- maßvolles Beschleunigen



Die Beschriftung des Segments leuchtet hell, der äußere Rand leuchtet und das Segment füllt sich bei folgender Fahrweise:

- (1) gleichmäßiger Geschwindigkeit
- (2) sachtem Verzögern und Rollen
- (3) maßvollem Beschleunigen

Die Beschriftung des Segments ist grau, der äußere Rand ist dunkel und das Segment leert sich bei folgender Fahrweise:

- (1) Geschwindigkeitsschwankungen
- (2) starkem Bremsen
- (3) sportlichem Beschleunigen

Die ECO Anzeige zeigt Ihnen an, wenn Sie verbrauchsoptimiert gefahren sind:

- Die drei Segmente sind gleichzeitig vollständig gefüllt.
- Die Umrandung aller drei Segmente leuchtet auf.

In der Mitte der Anzeige (4) wird die zusätzliche Reichweite angezeigt, die Sie durch Ihren Fahrstil gegenüber einem Fahrer mit sehr sportlichem

Fahrstil erzielt haben. Diese Reichweite entspricht keiner festen Verbrauchseinsparung.

Die ECO Anzeige zeigt situationsbezogen eine Bewertung Ihres Fahrstils im Fahrerdisplay an. So können Sie Ihre Fahrweise auf Effizienz überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Im Menü ECO Anzeige wird eine Kugel (2) dargestellt, die passend zum Fahrverhalten auf einer stilisierten Straße in Fahrtrichtung vorwärts oder rückwärts rollt.

Oberhalb und unterhalb der Straße markieren Linien den Bereich einer effizienten Fahrweise (3). Die Kugel (2) leuchtet grün, wenn sie innerhalb der Linien rollt. Außerhalb der Linien leuchtet die Kugel orange.

Die Gesamtwertung Ihrer Fahrweise „ab Start“ wird mit Sternen (1) angegeben. Sie startet mit fünf leeren Sternen, die sich bei effizienter Fahrweise nacheinander füllen können. Wenn alle fünf Sterne gefüllt sind, erscheint ein Leuchtschimmer im Hintergrund.

ⓘ Sie können die Funktion ECO Anzeige über das Menü Klassisch aufrufen (→ Seite 290).

Funktion des ECO Assistenten (Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz)

Für Plug-in-Hybride beachten Sie die Informationen zum ECO Assistenten (→ Seite 177).

ⓘ Der ECO Assistent ist nur in den Fahrprogrammen E und C aktiv.

Der ECO Assistent wertet Daten zum voraussichtlichen Streckenverlauf des Fahrzeugs aus. Dadurch kann das System helfen, die Fahrweise optimal an die vorausliegende Strecke anzupassen, Kraftstoff einzusparen und zu rekuperieren. Wenn das System ein vorausliegendes Ereignis erkannt hat und sich das Fahrzeug dem Ereignis nähert, berechnet der ECO Assistent aus Abstand, Geschwindigkeit und Gefälle die optimale Geschwindigkeit für die maximale Kraftstoffersparnis und Rekuperationsenergie.

Wenn die Verzögerung durch den ECO Assistenten nicht ausreicht, müssen Sie zusätzlich mit der Betriebsbremse bremsen. Dies gilt insbesondere, wenn Sie z.B. bei stockendem Verkehr wieder anfahren und der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug sehr gering ist.

(1) Empfehlung „Fuß vom Gas“
(2) Vorausliegendes Streckenereignis

Wenn ein vorausliegendes Streckenereignis oder ein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird, das für mehr Effizienz eine Anpassung der Fahrweise erfordert, wird das entsprechende Symbol (2) und das Symbol in grau angezeigt.

Wenn Sie den Fuß vom Fahrpedal nehmen, wird das Symbol grün und die Rekuperation im Schubbetrieb setzt ein. Wenn die Verzögerung nicht ausreicht, betätigen Sie zusätzlich die Betriebsbremse. Wenn der ECO Assistent auf ein vorausliegendes Streckenereignis (nicht auf ein vorausfahrendes Fahrzeug) regelt und Sie anschließend erneut auf das Fahrpedal treten, beenden Sie die Regelung des ECO Assistenten.

Die Anzeige des ECO Assistenten wird in folgenden Fällen wieder ausgeblendet:

- Sie reagieren länger nicht auf die Empfehlung des ECO Assistenten.
- Sie treten, während der ECO Assistent auf ein vorausliegendes Streckenereignis (nicht auf ein vorausfahrendes Fahrzeug) regelt, auf das Fahrpedal.
- Der ECO Assistent kann aus dem vorausliegenden Streckenverlauf keine weitere Empfehlung ableiten.

Neben dem vorausfahrenden Fahrzeug können folgende Streckenereignisse (2) ausstattungsabhängig vom ECO Assistenten erkannt werden:

- Kreisverkehr
- T-Kreuzung
- Gefälle
- km/h Geschwindigkeitsbegrenzung

ⓘ In Fahrprogramm C reagiert der ECO Assistent nur auf das Streckenereignis „Vorausfahrendes Fahrzeug“ ohne eine Anzeige des Streckenereignisses und der Empfehlung .

Systemgrenzen

Wenn die errechnete Route bei aktiver Routenführung eingehalten wird, kann der ECO Assistent noch exakter arbeiten. Die Grundfunktion ist auch ohne aktive Routenführung gegeben. Es können nicht alle Hinweise und Verkehrssituationen vorhergesehen werden. Die Qualität ist abhängig vom Kartenmaterial.

Der ECO Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit und rechtzeitiges Bremsen liegt beim Fahrer.

Das System kann in folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung, bei stark wechselnden Schattenverhältnissen, bei Regen, Schnee, Nebel oder starker Gischt
- bei Blendung, z.B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen
- bei Verschmutzung der Frontscheibe im Bereich der Multifunktionskamera
- bei einer beschlagenen, beschädigten oder verdeckten Multifunktionskamera
- bei schlecht erkennbaren Verkehrszeichen, z.B. durch Verschmutzung, Verdeckung, Schnee oder unzureichende Beleuchtung
- bei fehlerhaften oder veralteten Informationen in der digitalen Straßenkarte des Navigationssystems

- bei mehrdeutigen Beschilderungen, z.B. bei Verkehrszeichen in Baustellen oder benachbarten Fahrspuren
- bei verschmutzten oder abgedeckten Radarsensoren
- beim Fahren auf Straßen mit starkem Gefälle oder starker Steigung
- bei schmalen vorausfahrenden Fahrzeugen, wie Fahrrädern oder Motorrädern

Rekuperatives Bremssystem (Plug-in-Hybrid)

Funktion des rekuperativen Bremssystems

Der Elektromotor wird, abhängig von der gewählten Rekuperationsstufe, im Schubbetrieb und beim Bremsen als Generator betrieben, um die Hochvoltbatterie während der Fahrt aufzuladen. Sobald Sie während der Fahrt in Getriebestellung D den Fuß vom Gas nehmen, setzt die Rekuperation im Schubbetrieb ein.

Je höher die Rekuperation, desto stärker wird das Fahrzeug beim Rollen abgebremst und desto mehr elektrische Energie wird in die Hochvoltbatterie geleitet.

Die Verzögerung im Schubbetrieb kann je nach Fahrsituation nicht ausreichend sein. Eine Verzögerung bis in den Stillstand findet nicht statt. Bremsen Sie, wenn erforderlich, zusätzlich mit der Betriebsbremse. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit stets der Fahrsituation an und halten Sie ausreichend Abstand.

Das rekuperative Bremssystem hat folgende Eigenschaften:

- Unterstützung beim Bremsen durch elektronisch geregelte Bremskraftverstärkung
- Umwandlung der Bewegungsenergie des Fahrzeugs in elektrische Energie

ⓘ Wenn Sie stark bremsen, wird zusätzlich die mechanische Bremse verwendet. Dadurch kann nicht die maximale Rekuperationsenergie zurückgewonnen werden. Je vorausschauender Sie fahren und bremsen, desto effizienter kann Energie rekuperiert werden.

Systemgrenzen

Bei der Rekuperation im Schubbetrieb ist die Bremswirkung des Elektromotors in den folgenden Situationen nur reduziert oder gar nicht vorhanden:

- mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie
- wenn die Hochvoltbatterie noch nicht betriebswarm ist

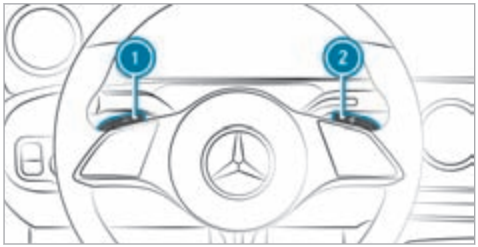
In diesen Fällen wird die gewünschte Verzögerung über das Bremsregelsystem eingestellt.

Rekuperative Verzögerung manuell einstellen

! HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

ⓘ In den Fahrprogrammen H, B und EL können Sie die Stärke der Rekuperation im Schubbetrieb mit den Lenkradschaltpaddles einstellen.



Folgende Rekuperationsstufen stehen zur Verfügung:

- D AUTO Intelligente, vorausschauende Rekuperation mit dem ECO Assistenten (→ Seite 177)
- D + Keine Rekuperation: Das Fahrzeug rollt frei
- D Normale Rekuperation
- D – Verstärkte Rekuperation: Starke Fahrzeugverzögerung im Schubbetrieb, z.B. zum Fahren im Gefälle

Standardeinstellung:

- D AUTO: Wenn die Funktion ECO Assistent im Multimediasystem eingeschaltet ist (→ Seite 179).
- D: Wenn die Funktion ECO Assistent im Multimediasystem ausgeschaltet ist.

ⓘ D AUTO steht nur zur Verfügung, wenn die Funktion ECO Assistent im Multimediasystem eingeschaltet ist und wenn die Funktion der Radarsensoren nicht beeinträchtigt ist. Beachten Sie hierzu auch die Informationen zu den Fahrzeugsensoren und -kameras (→ Seite 220).

▶ **Rekuperation erhöhen:** Kurz am Schaltpaddle 1 ziehen.

▶ **Rekuperation verringern:** Kurz am Schaltpaddle 2 ziehen.

▶ **Standardeinstellung:** Lang am Schaltpaddle 1 oder 2 ziehen oder erneut die Getriebestellung D einlegen.

ⓘ Nach einem erneuten Starten des Fahrzeugs wird ebenfalls die Standardeinstellung eingestellt.

Das Fahrerdisplay zeigt die aktuell eingestellte Rekuperationsstufe neben der Getriebestellungsanzeige.

ECO Assistent (Plug-in-Hybrid)

Funktion des ECO Assistenten

ⓘ Die nachfolgende Funktion ist ausstattungs- und länderabhängig.

Der ECO Assistent wertet Daten zum voraussichtlichen Streckenverlauf des Fahrzeugs aus. Dadurch kann das System helfen, die Fahrweise optimal an die vorausliegende Stecke anzupassen, Kraftstoff einzusparen und zu rekuperieren. Wenn das System ein vorausliegendes Ereignis erkannt hat und sich das Fahrzeug dem Ereignis nähert, berechnet der ECO Assistent aus Abstand, Geschwindigkeit und Gefälle die optimale Geschwindigkeit für die maximale Kraftstoffersparnis und Rekuperationsenergie.

Wenn die Verzögerung durch den ECO Assistenten nicht ausreicht, müssen Sie zusätzlich mit der Betriebsbremse bremsen. Dies gilt insbesondere, wenn Sie z.B. bei stockendem Verkehr wieder

anfahren und der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug sehr gering ist.

Die Funktion ist unter den folgenden Voraussetzungen aktiv:

- Die Funktion ist im Multimediasystem eingeschaltet (→ Seite 179).
- Die Rekuperationsstufe D AUTO ist gewählt (→ Seite 176).
- Das manuelle Schalten M ist nicht aktiviert.
- Es ist nicht das Fahrprogramm S gewählt.

1 Empfehlung „Fuß vom Gas“
2 Vorausliegendes Streckenereignis

Wenn ein vorausliegendes Streckenereignis erkannt wird, das durch eine Anpassung der Fahrweise effizienter durchfahren werden kann, wird das entsprechende Symbol 2 und das Symbol grau angezeigt.

Wenn Sie den Fuß vom Fahrpedal nehmen, wird das Symbol grün und die Rekuperation im Schubbetrieb setzt ein. Wenn die Verzögerung nicht ausreicht, betätigen Sie zusätzlich die Betriebsbremse.

Wenn der ECO Assistent auf ein vorausliegendes Streckenereignis regelt und Sie auf das Fahrpedal treten, wird die Regelung des ECO Assistenten beendet. Dies gilt nicht bei einem vorausfahrenden Fahrzeug.

Die Anzeige des ECO Assistenten wird in folgenden Fällen wieder ausgeblendet:

- Sie reagieren länger nicht auf die Empfehlung des ECO Assistenten.
- Sie treten, während der ECO Assistent auf ein vorausliegendes Streckenereignis regelt, auf das Fahrpedal. Dies gilt nicht bei einem vorausfahrenden Fahrzeug.
- Der ECO Assistent kann aus dem vorausliegenden Streckenverlauf keine weitere Empfehlung ableiten.

Neben dem vorausfahrenden Fahrzeug können folgende Streckenereignisse 2 ausstattungsabhängig vom ECO Assistenten erkannt werden:

- Kreisverkehr
- S-Kurve
- Scharfe Kurve
- T-Kreuzung
- Gefälle
- km/h Geschwindigkeitsbegrenzung

Systemgrenzen

Wenn die errechnete Route bei aktiver Routenführung eingehalten wird, kann der ECO Assistent noch exakter arbeiten. Die Grundfunktion ist auch ohne aktive Routenführung gegeben. Es können nicht alle Hinweise und Verkehrssituationen vorhergesehen werden. Die Qualität ist abhängig vom Kartenmaterial.

Der ECO Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit und rechtzeitiges Bremsen liegt beim Fahrer.

Das System kann in folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung, bei stark wechselnden Schattenverhältnissen, bei Regen, Schnee, Nebel oder starker Gischt
- bei Blendung, z.B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen
- bei Verschmutzung der Frontscheibe im Bereich der Multifunktionskamera
- bei einer beschlagenen, beschädigten oder verdeckten Multifunktionskamera
- bei schlecht erkennbaren Verkehrszeichen, z.B. durch Verschmutzung, Verdeckung, Schnee oder unzureichende Beleuchtung
- bei fehlerhaften oder veralteten Informationen in der digitalen Straßenkarte des Navigationssystems
- bei mehrdeutigen Beschilderungen, z.B. bei Verkehrszeichen in Baustellen oder benachbarten Fahrspuren
- bei verschmutzten oder abgedeckten Radarsensoren
- beim Fahren auf Straßen mit starkem Gefälle oder starker Steigung
- bei schmalen vorausfahrenden Fahrzeugen, wie Fahrrädern oder Motorrädern

ECO Assistenten ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

⤳ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Assistenz ▸▸ Fahren

▶ Die Funktion ein- oder ausschalten.

Funktion der streckenbasierten Betriebsstrategie (Plug-in-Hybrid)

ⓘ Die nachfolgende Funktion ist länderabhängig und nur in Verbindung mit einem integrierten Navigationssystem verfügbar.

Die streckenbasierte Betriebsstrategie ist unter den folgenden Voraussetzungen aktiv:

- Das Fahrprogramm [H] ist gewählt.
- Im Menü DYNAMIC SELECT ist für das Fahrprogramm [H] die Option „routenbasiert“ gewählt (→ Seite 182).
- Die Zielführung ist aktiv.
- Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist ausreichend.

Wenn die Funktion aktiv ist, werden Daten zum weiteren Streckenverlauf ausgewertet. Dazu zählen z.B. Straßentyp, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Höhendaten.

Das Hybridantriebssystem passt die Betriebsstrategie dann dem weiteren Streckenverlauf entsprechend an:

- Der Einsatz der elektrischen Energie und des Verbrennungsmotors werden angepasst.
- Der Ladezustand der Hochvoltbatterie wird gezielt gesteuert.
- Die elektrische Energie wird insbesondere für den Elektrobetrieb vorgehalten, z.B. in inner-

städtischen Streckenabschnitten oder Umweltzonen.
- Das Fahrzeug wählt die Betriebsart automatisch aus.

DYNAMIC SELECT Taste

Funktion der DYNAMIC SELECT Taste

! HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

ⓘ Je nach Motorisierung und Ausstattung verfügt das Fahrzeug über unterschiedliche Fahrprogramme.

Mit der DYNAMIC SELECT Taste wechseln Sie zwischen den nachfolgenden Fahrprogrammen.

Das gewählte Fahrprogramm erscheint im Fahrerdisplay.

I* Individual
- individuelle Einstellungen (→ Seite 182)
- individuelle Einstellungen (Plug-in-Hybrid) (→ Seite 182)

S Sport
- die maximale Antriebsleistung steht zur Verfügung
- sportliches Fahren
- sportliche, aber stabilitätsbetonte Auslegung
- ermöglicht sportlich ambitionierten Fahrern eine aktivere Fahrweise
- Fahren mit dem Verbrennungsmotor und verstärktem Boost-Effekt (Plug-in-Hybrid)
- Abschaltung des Verbrennungsmotors im Stand (Plug-in-Hybrid)
- nur geeignet für gute Fahrbahnverhältnisse, eine trockene Fahrbahn und einen übersichtlichen Streckenverlauf

H Hybrid (Plug-in-Hybrid)
- komfortables und verbrauchsoptimiertes Fahren
- Kompromiss aus Traktion und Stabilität
- bei sämtlichen Fahrbahnverhältnissen empfohlen
- Vollausprägung aller intelligenten Hybridfunktionen
- Einstellbare Rekuperation im Schubbetrieb
- Wahl der passenden Antriebsart durch das Hybridantriebssystem abhängig von Fahrsituation und Fahrstrecke

C Comfort
- komfortables und verbrauchsoptimiertes Fahren
- Kompromiss aus Traktion und Stabilität
- bei sämtlichen Fahrbahnverhältnissen empfohlen

EL Electric (Plug-in-Hybrid)
- Elektrobetrieb – Fahren ohne den Verbrennungsmotor ist bis ca. 140 km/h möglich
- Einstellbare Rekuperation im Schubbetrieb
- Anpassung des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC für den Elektrobetrieb

- Ausstattungsabhängig kann die maximale Setzgeschwindigkeit für TEMPOMAT, Limiter und Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC auf die maximal elektrisch fahrbare Geschwindigkeit begrenzt sein
- Aktivierung des Verbrennungsmotors über den Druckpunkt des Fahrpedals (Kick-down)

B Battery Hold (Plug-in-Hybrid)

- Vorrangige Erhaltung des Ladezustands der Hochvoltbatterie, z.B. für spätere Fahrten in der Innenstadt/Umweltzone
- Wahl der passenden Antriebsart durch das Hybridantriebssystem abhängig von Fahrsituation und Fahrstrecke
- Einstellbare Rekuperation im Schubbetrieb

E Eco

- besonders verbrauchsoptimiertes Fahren
- Kompromiss aus Traktion und Stabilität
- bei sämtlichen Fahrbahnverhältnissen empfohlen

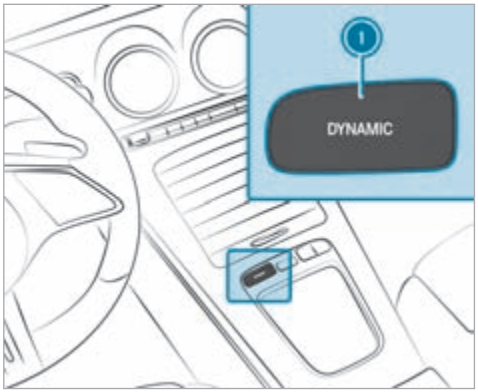
ⓘ Situationsabhängig können in den Fahrprogrammen E und C, je nach Motorisierung, kurzzeitig Zylinder abgeschaltet werden.

ⓘ Die ESP® Einstellungen in den Fahrprogrammen E und C sind stabilitätsbetont ausgelegt. Wählen Sie daher insbesondere beim Transport von Dachlast, im Anhängerbetrieb sowie bei voll beladenem oder voll besetztem Fahrzeug eines dieser Fahrprogramme.
Plug-in-Hybrid: Dies gilt auch für die Fahrprogramme H, EL und B.

Folgende Systeme ändern ihre Eigenschaften in Abhängigkeit vom Fahrprogramm:

- Antrieb
  - Motor- und Getriebemanagement
  - Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC
  - Verfügbarkeit des Segelmodus
- ESP®
- **Fahrzeuge mit adaptiver Verstelldämpfung:** Fahrwerk
- Lenkung

Fahrprogramm wählen



▶ Die DYNAMIC SELECT Taste 1 so oft drücken bis das gewählte Fahrprogramm im Fahrerdisplay erscheint.

oder

▶ Die DYNAMIC SELECT Taste 1 drücken und das Fahrprogramm im Menü DYNAMIC SELECT am Zentraldisplay wählen.

DYNAMIC SELECT konfigurieren im MMS

Multimediasystem:

↳ ⌂ ⏩ Einstellungen ⏩ Fahrzeug ⏩ DYNAMIC SELECT

Fahrprogramm I einstellen

- I* Individual auswählen.
- Eine Kategorie auswählen und einstellen.

Wiederherstellungsanzeige ein-/ausschalten

- Abfrage bei Start ein- oder ausschalten.

ⓘ Diese Funktion muss für jedes Nutzerprofil separat eingeschaltet werden. Nur wenn diese Funktion eingeschaltet ist, wird für das jeweilige Nutzerprofil das Fahrprogramm und die ECO Start-Stopp-Einstellung der letzten Fahrt hinterlegt.

Funktion Ein: Beim nächsten Fahrzeugstart erscheint die Abfrage, ob das zuletzt aktive Fahrprogramm wiederhergestellt werden soll. Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion deaktiviert war, erscheint zusätzlich die Abfrage, ob die Funktion deaktiviert bleiben soll.

ⓘ Die Abfrage erscheint nur, wenn die zuletzt aktiven Einstellungen von den Standardeinstellungen abweichen.

Funktion Aus: Beim nächsten Fahrzeugstart wird automatisch das Fahrprogramm C eingestellt. Die ECO Start-Stopp-Funktion wird automatisch aktiviert.

DYNAMIC SELECT konfigurieren im MMS (Plug-in-Hybrid und Elektrofahrzeuge)

Multimediasystem:

↳ ⌂ ⏩ Einstellungen ⏩ Fahrzeug ⏩ DYNAMIC SELECT

Fahrprogramm I einstellen

- I* Individual auswählen.
- Eine Kategorie auswählen und einstellen.

Fahrprogramm H einstellen

- Hybrid auswählen.
- Routenbasiert oder Standard auswählen.

Wenn eine Zielführung aktiv ist und die Option Routenbasiert eingeschaltet wurde, wird die elektrische Energie über die gesamte Strecke sinnvoll aufgeteilt. Innerorts wird der Elektrobetrieb bevorzugt, auf der Autobahn die Fahrt mit dem Verbrennungsmotor.

Mit der Option Standard fährt das Fahrzeug in seinem Standardfahrprogramm (EL Electric oder H Hybrid). Es gibt keine Einteilung der elektrischen Energie über die gesamte Strecke. Die Hochvoltbatterie wird leer gefahren, anschließend erfolgt die Fahrt mit dem Verbrennungsmotor.

Wiederherstellungsanzeige ein-/ausschalten

- Abfrage bei Start ein- oder ausschalten.

ⓘ Diese Funktion muss für jedes Nutzerprofil separat eingeschaltet werden. Nur wenn diese Funktion eingeschaltet ist, wird für das jeweilige Nutzerprofil das Fahrprogramm der letzten Fahrt hinterlegt.

Funktion Ein: Beim nächsten Fahrzeugstart erscheint die Abfrage, ob das zuletzt aktive Fahrprogramm wiederhergestellt werden soll.

ⓘ Die Abfrage erscheint nur, wenn die zuletzt aktiven Einstellungen von den Standardeinstellungen abweichen.

Funktion Aus: Wenn zuletzt das Fahrprogramm EL aktiv war und alle Voraussetzungen für das Fahrprogramm erfüllt sind, wird dieses nach dem Fahrzeugstart automatisch übernommen. Wenn ein anderes Fahrprogramm aktiv war, wird automatisch das Fahrprogramm H eingestellt.

Funktion Aus: Beim nächsten Fahrzeugstart wird automatisch das Fahrprogramm C eingestellt.

Fahrzeugdaten anzeigen

Multimediasystem:

→ ⌂ » Info

▶ Fahrzeug auswählen.
Die Fahrzeugdaten werden angezeigt.

Motordaten anzeigen

Multimediasystem:

→ ⌂ » Info

▶ Motor auswählen.
Die Motordaten werden angezeigt.

ⓘ Die tatsächlich erreichbaren (Maximal-) Werte für Motorleistung und Motordrehmoment können von den zertifizierten Werten innerhalb der nach länderspezifischen Vorgaben zulässigen Toleranzen abweichen (Basis: UN-ECE Nr. 85 bzw. länderspezifische Vorgaben).

Einflussgrößen sind zum Beispiel:

- Meereshöhe
- Kraftstoffqualität
- Außentemperatur
- Betriebstemperatur des Motors

Die Fahrweise entsprechend anpassen.
Bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat, ist die Warnleuchte im Fahrerdisplay an.

ⓘ Die angezeigten Werte dienen nur zur Orientierung. Der im Media-Display angezeigte Wert für Motorleistung und Motordrehmoment kann von den tatsächlichen Werten abweichen.

ⓘ Die Warnleuchte zur Anzeige der Leistungsbegrenzung nach Fahrzeugstart ist nicht in allen Fahrzeug-Modellen verfügbar.

Verbrauchsanzeige aufrufen

Multimediasystem:

→ ⌂ » Info

▶ Verbrauch auswählen.
Die aktuellen und durchschnittlichen Verbrauchswerte werden angezeigt.

Automatikgetriebe

DIRECT SELECT Wählhebel

Funktion des DIRECT SELECT Wählhebels

WARNUNG Unfallgefahr durch unsachgemäßes Schalten

Wenn die Motordrehzahl oberhalb der Leerlaufdrehzahl ist und Sie dann die Getriebestellung D oder R einlegen, kann das Fahrzeug ruckartig beschleunigen.

- Beim Einlegen der Getriebestellung D oder R im Stillstand immer fest auf das Bremspedal treten und nicht gleichzeitig Gas geben.

WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

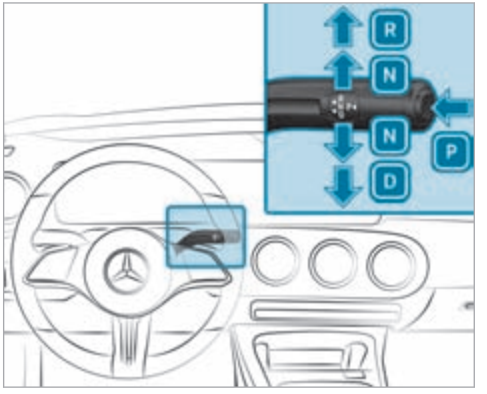
- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.

- Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Mit dem DIRECT SELECT Wählhebel wechseln Sie die Getriebestellung. Die aktuelle Getriebestellung wird im Fahrerdisplay angezeigt.



P Parkstellung
R Rückwärtsgang

N Leerlauf
D Fahrstellung

Rückwärtsgang R einlegen

▶ Auf das Bremspedal treten und den DIRECT SELECT Wählhebel über den ersten Widerstand hinaus nach oben drücken.

Leerlauf N einlegen

▶ Auf das Bremspedal treten und den DIRECT SELECT Wählhebel bis zum ersten Widerstand nach oben oder unten drücken.

ⓘ Um den Leerlauf N bei eingeschaltetem Fahrzeug einzulegen, den Wählhebel für mehrere Sekunden bis zum ersten Widerstand nach oben oder unten drücken.

Wenn Sie anschließend das Bremspedal lösen, können Sie das Fahrzeug frei bewegen, z.B. schieben oder abschleppen.

Wenn das Automatikgetriebe auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug oder beim Öffnen der Fahrertür im Leerlauf N bleiben soll, gehen Sie wie folgt vor:

▶ Auf das Bremspedal treten und im Fahrzeugstillstand den Leerlauf N einlegen.

▶ Das Bremspedal lösen.

▶ Das Fahrzeug ausschalten.

Im Fahrerdisplay erscheint die Meldung Wegrollgefahr N manuell aktiviert Kein automatischer Wechsel nach P.

ⓘ Wenn Sie anschließend das Fahrzeug verlassen und der Schlüssel im Fahrzeug ist, bleibt das Automatikgetriebe weiterhin im Leerlauf N.

Das automatische Einlegen der Parkstellung P wird erneut aktiviert, sobald eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Sie wechseln in Getriebestellung D oder R.
- Sie drücken die Taste P.

Parkstellung P einlegen

! HINWEIS Beschädigung durch Einlegen der Parkstellung P bei rollendem Fahrzeug

Wenn Sie das Getriebe in Parkstellung P schalten, während das Fahrzeug rollt, kann das Getriebe beschädigt werden.

▶ Wenn das Fahrzeug rollt, keine Tür öffnen.

▶ Die Parkstellung P nur bei stehendem Fahrzeug einlegen.

▶ Beachten Sie die Hinweise zum Abstellen des Fahrzeugs (→ Seite 212).

▶ Das Bremspedal treten, bis sich das Fahrzeug im Stillstand befindet.

▶ Bei Fahrzeugstillstand die Taste P drücken. Wenn die Getriebestellungsanzeige P angezeigt wird, ist die Parkstellung eingelegt. Wenn die Getriebestellungsanzeige P nicht angezeigt wird, die Festestellbremse feststellen und das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.

ⓘ Je nach Situation kann es kurze Zeit dauern, bis P eingelegt ist. Achten Sie daher immer auf die Getriebestellungsanzeige.

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird die Parkstellung P automatisch eingelegt:

- Sie schalten das stehende Fahrzeug in Getriebestellung D oder R aus.
- Sie öffnen bei Fahrzeugstillstand in Getriebestellung D oder R die Fahrertür.
- Sie schalten das Fahrzeug beim Rollen in Getriebestellung D oder R ab und bringen es zum Stillstand.
- Sie schalten bei rollendem Fahrzeug in Getriebestellung N, bringen das Fahrzeug zum Stillstand und öffnen im Stillstand die Fahrertür.
- Das automatische Einlegen der Parkstellung P ist fahrzeugseitig erforderlich.

ⓘ Um mit geöffneter Fahrertür zu rangieren, öffnen Sie im Stillstand die Fahrertür und legen Sie erneut die Getriebestellung D oder R ein.

ⓘ Bei sehr niedrigen Außentemperaturen unter ca. -20 °C lässt sich das Getriebe möglicherweise nicht bei ausgeschaltetem Fahrzeug aus P in eine andere Getriebestellung schalten. Wechseln Sie in diesem Fall nur bei eingeschaltetem Fahrzeug die Getriebestellung.

Fahrstellung D einlegen

▶ Auf das Bremspedal treten und den DIRECT SELECT Wählhebel über den ersten Widerstand hinaus nach unten drücken.

Das Automatikgetriebe schaltet die Gänge in der Getriebestellung D automatisch. Dies hängt unter anderem von folgenden Faktoren ab:

- dem gewählten Fahrprogramm
- der Stellung des Fahrpedals
- der gefahrenen Geschwindigkeit

Probleme mit dem Getriebe

Das Getriebe hat Schaltstörungen

Mögliche Ursache:

- Das Getriebe verliert Öl.

▶ Das Getriebe umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.

Das Beschleunigungsvermögen verschlechtert sich, das Getriebe schaltet nicht mehr.

Mögliche Ursache:

- Das Getriebe ist im Notbetrieb.

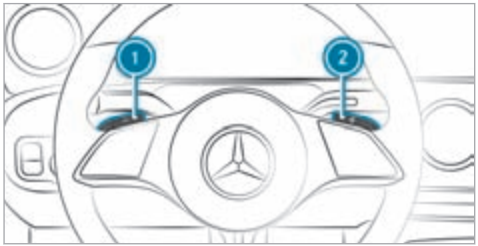
▶ Verkehrsgerecht anhalten.
▶ Das Getriebe in Stellung P schalten.
▶ Das Fahrzeug ausschalten.
▶ Mindestens zehn Sekunden warten.
▶ Das Fahrzeug erneut starten.
▶ Das Getriebe in Stellung D schalten.
▶ Das Getriebe umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.

Manuelles Schalten

! **HINWEIS** Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

ⓘ Für Plug-in-Hybride beachten Sie die Informationen zum rekuperativen Bremssystem (→ Seite 176).



Wenn das Automatikgetriebe in Stellung D geschaltet ist, können Sie es mit den Lenkradschaltpaddles manuell schalten. Sofern zulässig, schaltet das Automatikgetriebe je nach gezogenem Lenkradschaltpaddle in einen höheren oder in einen niedrigeren Gang.

Um das Automatikgetriebe manuell zu schalten, haben Sie zwei Möglichkeiten:

- kurzzeitige Einstellung
- dauerhafte Einstellung

Wenn das manuelle Schalten deaktiviert wird, werden die Gänge automatisch geschaltet.

Kurzzeitige Einstellung:

- **Aktivieren:** Am Lenkradschaltpaddle 1 oder 2 ziehen.
  Das manuelle Schalten ist für kurze Zeit aktiviert. Die Getriebestellungsanzeige zeigt M und den aktuellen Gang.

ⓘ Wie lange das manuelle Schalten aktiviert bleibt, ist von verschiedenen Faktoren abhängig.

In den folgenden Fällen kann das manuelle Schalten automatisch deaktiviert werden:

- Wechsel des Fahrprogramms
- Neustart des Fahrzeugs
- erneutes Einlegen der Getriebestellung D
- Fahrweise

- **Hochschalten:** Am Lenkradschaltpaddle 2 ziehen.
- **Zurückschalten:** Am Lenkradschaltpaddle 1 ziehen.
  Wenn Sie am Lenkradschaltpaddle 1 ziehen und es gezogen halten, schaltet das Getriebe in den kleinstmöglichen Gang zurück.
- **Deaktivieren:** Am Lenkradschaltpaddle 2 ziehen und es gezogen halten.
  Die Getriebestellungsanzeige zeigt D an.

ⓘ Sie können das manuelle Schalten im Multimediasystem dauerhaft ein- oder ausschalten.

Manuelles Schalten dauerhaft ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

↳ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Fahren

- Die Funktion permanent ein- oder ausschalten.

Schaltempfehlung

Die Schaltempfehlung gibt Hinweise für eine Kraftstoff sparende Fahrweise.

▶ Wenn die Schaltempfehlung ① neben der Getriebestellungsanzeige erscheint: In den empfohlenen Gang schalten.

Kick-down verwenden

▶ **Maximal beschleunigen:** Das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten.

Um den Motor vor Überdrehzahl zu schützen, schaltet das Automatikgetriebe bei Motorhöchstdrehzahl in den nächsthöheren Gang.

Funktion des Segelmodus

! **HINWEIS** Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Bei vorausschauender Fahrweise unterstützt Sie der Segelmodus, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.

Der Segelmodus hat folgende Eigenschaften:

- Der Verbrennungsmotor wird vom Antriebsstrang abgekoppelt und läuft im Leerlauf weiter.
- Die Getriebestellungsanzeige D wird grün dargestellt.
- **Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz:** Der Verbrennungsmotor kann abgeschaltet werden. Alle Fahrzeugfunktionen sind dabei weiterhin aktiv.

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, wird der Segelmodus aktiviert:

- Das Fahrprogramm E ist gewählt.
- Die Geschwindigkeit liegt in einem geeigneten Bereich.
- Es liegt ein geeigneter Straßenverlauf vor, z.B. keine starken Steigungen, Gefälle oder Kurven mit engen Radien.
- An der Anhängevorrichtung ist kein Anhänger angekuppelt oder Fahrradträger befestigt.
- Sie treten nicht auf das Fahr- oder Bremspedal (ausgenommen leichte Bremsungen).

ⓘ Der Segelmodus kann auch aktiviert werden, wenn im Fahrprogramm I für den Antrieb die Einstellung „Eco“ gewählt ist.

Wenn eine der Bedingungen nicht mehr erfüllt ist, wird der Segelmodus wieder deaktiviert.

Fahrzeuge mit Aktivem Abstands-Assistenten DISTRONIC: Wenn der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC aktiv ist, ist der Segelmodus nicht verfügbar.

Der Segelmodus kann auch durch folgende Parameter verhindert werden:

- Steigung
- Gefälle

- Temperatur
- Höhe
- Geschwindigkeit
- Betriebszustand des Motors
- Verkehrssituation

ⓘ Der Segelmodus kann durch Betätigen eines Lenkradschaltpaddles beendet werden (→ Seite 186).

Funktion der 4MATIC

Die 4MATIC sorgt für einen Antrieb aller vier Räder. Wenn ein Antriebsrad wegen zu geringer Fahrbahnhaftung durchdreht, verbessert die 4MATIC zusammen mit ESP® und 4ETS die Traktion Ihres Fahrzeugs.

Die 4MATIC kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch die physikalischen Grenzen außer Kraft setzen. Die 4MATIC kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Die 4MATIC ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung insbesondere für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

ⓘ Nur wenn Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen (M+S-Reifen), gegebenenfalls mit Schneeketten, verwenden, erreichen Sie die maximale Wirkung der 4MATIC.

Tanken

Fahrzeug betanken

⚠ **WARNUNG** Brand- und Explosionsgefahr durch Kraftstoff

Kraftstoffe sind leicht entzündlich.

- ▶ Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung unbedingt vermeiden.
- ▶ Vor dem Tanken das Fahrzeug und, falls vorhanden, die Standheizung ausschalten und während des Tankvorgangs ausgeschaltet lassen.

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr durch Kraftstoffe

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich.

- ▶ Unbedingt vermeiden, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird.
- ▶ Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.
- ▶ Kinder von Kraftstoffen fernhalten.
- ▶ Türen und Fenster während des Tankvorgangs geschlossen halten.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, folgende Punkte beachten:

- ▶ Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife abspülen.
- ▶ Wenn Kraftstoff in die Augen gekommen ist, Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser ausspülen. Unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Kein Erbrechen auslösen.
- Umgehend mit Kraftstoff benetzte Kleidung wechseln.

⚠ WARNUNG Brand- und Explosionsgefahr durch elektrostatische Aufladung

Elektrostatische Aufladung kann Kraftstoffdämpfe entzünden.

- Bevor der Tankdeckel geöffnet oder die Zapfpistole angefasst wird, die metallische Karosserie des Fahrzeugs berühren.
- Um eine erneute elektrostatische Aufladung zu vermeiden, während des Tankens nicht wieder in das Fahrzeug einsteigen.

⚠ WARNUNG Brandgefahr durch Kraftstoffgemisch

Fahrzeuge mit Dieselmotor:

Wenn Sie Dieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieselkraftstoff.

Bei laufendem Fahrzeug können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen.

- Niemals Benzin tanken.
- Dem Dieselkraftstoff niemals Benzin beimischen.

! HINWEIS Beschädigung durch falschen Kraftstoff

Fahrzeuge mit Benzinmotor:

Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage, Motor und Abgasreinigungssystem führen.

- Nur unverbleiten, schwefelfreien Ottokraftstoff tanken, der die europäische Norm EN 228 erfüllt oder gleichwertig ist.

Kraftstoff dieser Spezifikation kann bis zu 10 % Ethanol enthalten. Ihr Fahrzeug ist E10-verträglich.

Keinesfalls einen der folgenden Kraftstoffe tanken:

- Diesel
- Normalbenzin mit einer geringeren Oktanzahl als 91 ROZ
- Benzin mit mehr als 10 Vol.-% Ethanol, z.B. E15, E20, E85, E100
- Benzin mit mehr als 3 Vol.-% Methanol, z.B. M15, M30
- Benzin mit metallhaltigen Zusätzen

Wenn versehentlich ein falscher Kraftstoff getankt wurde:

- Das Fahrzeug nicht einschalten.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

! HINWEIS Beschädigung durch falschen Kraftstoff

Fahrzeuge mit Dieselmotor:

Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage, Motor und Abgasreinigungssystem führen.

- Nur schwefelfreien Dieselkraftstoff tanken, der die europäische Norm EN 590 erfüllt oder gleichwertig ist.
  Tanken Sie in Ländern ohne schwefelfreien Dieselkraftstoff nur schwefelarmen Dieselkraftstoff mit einem Schwefelgehalt unter 50 ppm.

Keinesfalls einen der folgenden Kraftstoffe tanken:

- Benzin
- Marine-Diesel
- Heizöl
- Reinen Biodiesel oder Pflanzenöl
- Petroleum oder Kerosin

Wenn versehentlich ein falscher Kraftstoff getankt wurde:

- Das Fahrzeug nicht einschalten.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

! **HINWEIS** Tanken Sie keinen Diesel in Fahrzeuge mit Benzinmotor

Wenn versehentlich ein falscher Kraftstoff getankt wurde:

- Das Fahrzeug nicht einschalten. Sonst kann der Kraftstoff zum Motor gelangen.
  Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor führen. Die Instandsetzungskosten sind hoch.

- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- Den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren lassen.

! **HINWEIS** Tanken Sie kein Benzin in Fahrzeuge mit Dieselmotor

Wenn versehentlich ein falscher Kraftstoff getankt wurde:

- Das Fahrzeug nicht einschalten. Sonst kann der Kraftstoff in die Kraftstoffanlage gelangen.
  Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor führen. Die Instandsetzungskosten sind hoch.

- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- Den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren lassen.

! **HINWEIS** Beschädigung der Kraftstoffanlage durch überfüllten Kraftstoffbehälter

- Den Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet.

Wenn zu viel Kraftstoff eingefüllt wurde, z.B. aufgrund einer defekten Zapfanlage:

- ▶ Das Fahrzeug nicht einschalten.
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

! **HINWEIS** Herausspritzender Kraftstoff beim Entfernen der Zapfpistole

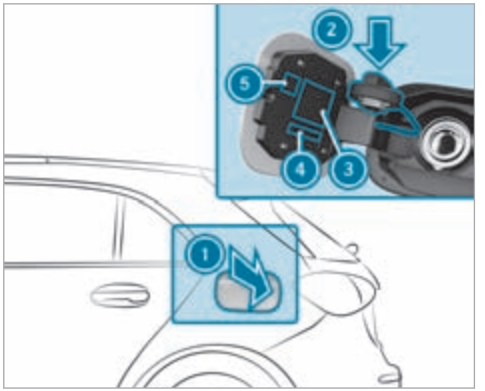
- ▶ Den Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist entriegelt.
- **Plug-in-Hybrid mit Benzinmotor:** Der Kraftstoffbehälter wurde vor dem Tanken entlüftet (→ Seite 193). Diese Funktion ist länderabhängig.

Beachten Sie die Hinweise zu Betriebsstoffen und Kraftstoff.

Die empfohlene Oktanzahl für Ihr Fahrzeug entnehmen Sie dem Hinweisschild in der Tankklappe.



1. Tankklappe
2. Halterung für Tankdeckel
3. Reifendrucktabelle
4. Kraftstoffsorte
5. QR-Code für Rettungskarte

ⓘ **Plug-in-Hybrid mit Benzinmotor:** Die Tankklappe öffnet sich nach dem Entlüften des Kraftstoffbehälters automatisch (→ Seite 193).

- ▶ Auf den hinteren Bereich der Tankklappe 1 drücken.
- ▶ Den Tankdeckel nach links drehen und abnehmen.
- ▶ Den Tankdeckel von oben in die Halterung 2 stecken.
- ▶ Den Einfüllstutzen der Zapfpistole vollständig in den Tankschaft schieben, einhängen und auftanken.
- ▶ Den Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet.

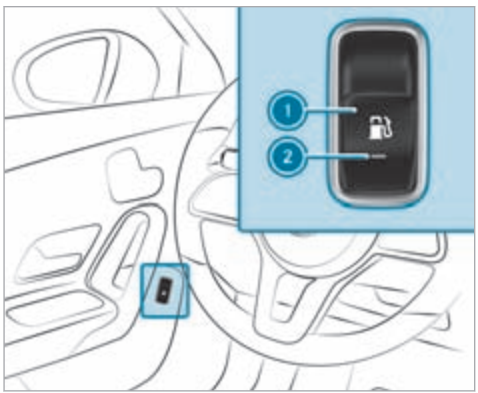
ⓘ **Fahrzeuge mit Dieselmotor:** Der Tankschaft ist für das Tanken an Dieselzapfsäulen ausgelegt.

ⓘ **Fahrzeuge mit Dieselmotor:** Bei vollständig leergefahrenem Kraftstoffbehälter mindestens 5 l Diesel nachtanken.

ⓘ **Fahrzeuge mit Dieselmotor:** Benutzen Sie beim Nachtanken aus einem Kanister einen Einfüllstutzen mit großem Durchmesser für Dieselfahrzeuge. Sonst lässt sich der Einfüllstutzen nicht in den Tankschaft schieben.

- Den Tankdeckel auf den Tankschaft aufsetzen und nach rechts drehen, bis er hörbar einrastet.
- Die Tankklappe (1) schließen.

Kraftstoffbehälter entlüften (Plug-in-Hybrid mit Benzinmotor)



- Die Taste (1) einmal kurz ziehen.
  Die Kontrollleuchte (2) blinkt und es erscheint die Meldung Bitte warten Tank wird entlüftet im Fahrerdisplay.
  Wenn der Kraftstoffbehälter entlüftet ist, leuchtet die Kontrollleuchte (2) dauerhaft.
  Es erscheint die Meldung Tank ist entlüftet Bereit zum Tanken im Fahrerdisplay und die Tankklappe öffnet sich automatisch.

ⓘ Die Entlüftung des Kraftstoffbehälters kann unter Umständen mehrere Minuten dauern.

Nur wenn die zuvor beschriebenen Bedingungen erfüllt sind, lässt sich der Kraftstoffbehälter entlüften. Sonst fahren Sie das Fahrzeug mindestens 0,5 km und wiederholen Sie den Vorgang.

ⓘ In folgenden Situationen liegt eine Fehlfunktion vor:

- Die Kontrollleuchte (2) blinkt zunächst und erlischt dann.
- Die gelbe Warnleuchte Motordiagnose leuchtet.

! **HINWEIS** Beschädigung der Tankklappe beim Öffnen

Wenn versucht wird, eine nicht entriegelte Tankklappe zu öffnen, kann die Tankklappe oder der Öffnungsmechanismus beschädigt werden.

- Nur tanken, wenn sich die Tankklappe automatisch geöffnet hat.

AdBlue® (nur Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Hinweise zum Nachfüllen von AdBlue®

AdBlue® ist eine wasserlösliche Flüssigkeit für die NOx-Abgasnachbehandlung von Dieselmotoren. Zur ordnungsgemäßen Funktion der Abgasnachbehandlung nur AdBlue® nach ISO 22241 verwenden.

AdBlue® hat folgende Eigenschaften:

- ungiftig
- farb- und geruchlos
- nicht brennbar

Wenn Sie den AdBlue® Behälter öffnen, können in geringen Mengen Ammoniakdämpfe austreten. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

Vermeiden Sie, dass AdBlue® mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt. Halten Sie Kinder von AdBlue® fern.

Verschlucken Sie AdBlue® nicht. Wenn AdBlue® verschluckt wurde, spülen Sie den Mund umgehend gründlich aus. Trinken Sie reichlich Wasser nach. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Beachten Sie die Hinweise zu Betriebsstoffen (→ Seite 415).

AdBlue® können Sie hier erhalten:

- Sie können AdBlue® in einer qualifizierten Fachwerkstatt, z.B. bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt, per Schnellservice nachfüllen lassen.
- AdBlue® ist an zahlreichen Tankstellen über AdBlue® Zapfanlagen verfügbar.
- Alternativ ist AdBlue® in qualifizierten Fachwerkstätten, z.B. bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt und an zahlreichen Tankstellen als AdBlue® Nachfüllkanister oder AdBlue® Nachfüllflasche erhältlich.

ⓘ Achten Sie bei Nachfüllgebinden darauf, dass eine tropffreie Verbindungsmöglichkeit zum Fahrzeugeinfüllstutzen vorhanden ist.

AdBlue® nachfüllen

! **HINWEIS** Motorschaden durch AdBlue® im Kraftstoff

- ▶ AdBlue® darf nicht in den Kraftstoffbehälter gefüllt werden.
- ▶ AdBlue® nur in den AdBlue® Behälter füllen.
- ▶ Vermeiden, dass der AdBlue® Behälter überfüllt wird.

! **HINWEIS** Verunreinigung des Fahrzeuginnenraums durch austretendes AdBlue®

- ▶ Das AdBlue® Nachfüllgebinde nach dem Befüllen sorgfältig verschließen.
- ▶ Den dauerhaften Transport von AdBlue® Nachfüllgebinden im Fahrzeug vermeiden.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist entriegelt.

Folgende nacheinander auftretende Meldungen im Fahrerdisplay fordern Sie zum Nachfüllen des AdBlue® Behälters auf:

- AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung. Der AdBlue® Vorrat ist unter die Reservemarke gesunken. Mindestens 5 l AdBlue® nachfüllen.
- AdBlue nachfüllen Notlauf in XXX km s. Betriebsanleitung. Der niedrige AdBlue® Vorrat führt zu einer Leistungseinschränkung nach der angezeigten verbleibenden Wegstrecke. Mindestens 5 l AdBlue® nachfüllen.
- XX,Xl AdBlue nachfüllen Notlauf: max. XXXkm/h Kein Start in XXXkm. Der niedrige AdBlue® Vorrat führt zur Leistungseinschränkung ab der angezeigten Geschwindigkeit. Nach der angezeigten verbleibenden Wegstrecke ist kein Fahrzeugstart mehr möglich. Min-

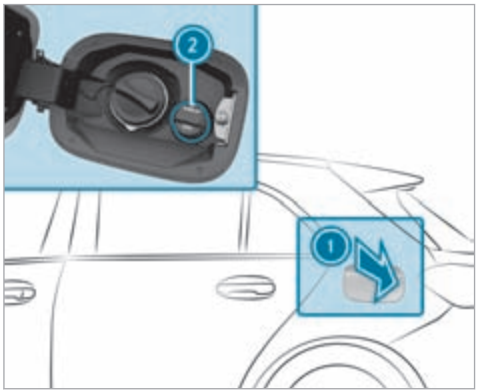
destens die angezeigte Menge AdBlue® nachfüllen.

- XX,XI AdBlue nachfüllen Fahrzeug Ein, 60s warten sonst kein Start möglich. Der AdBlue® Vorrat ist aufgebraucht. Sie können das Fahrzeug nicht mehr starten. Mindestens die angezeigte Menge AdBlue® nachfüllen. Das Fahrzeug einschalten und ca. 60 Sekunden warten. Das Fahrzeug starten.

Sie können sich die AdBlue® Reichweite und den Füllstand im Fahrerdisplay im Menü Service anzeigen lassen.

ⓘ Die angezeigte AdBlue® Reichweite ist stark abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen. Deshalb kann die tatsächliche Reichweite von der ermittelten Reichweite abweichen.

AdBlue® Tankdeckel öffnen



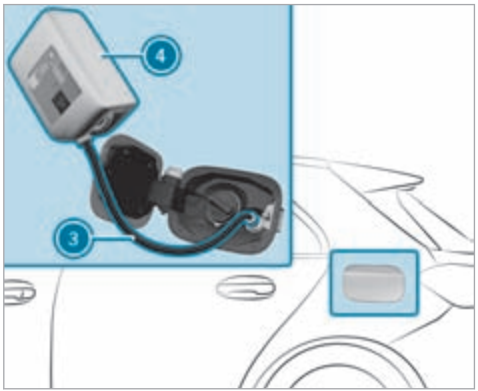
▶ Auf den hinteren Bereich der Tankklappe (1) drücken.

▶ Den AdBlue® Tankdeckel (2) nach links drehen und abnehmen.

ⓘ Sie können den AdBlue® Tankdeckel auch in den Tankdeckel-Halter im Scharnierarm der Tankklappe stecken.

AdBlue® nachfüllen

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, AdBlue® an einer Zapfanlage nachzufüllen. Wenn keine AdBlue® Zapfanlage zur Verfügung steht, können Sie AdBlue® auch mit einem Kanister nachfüllen.



▶ Den Verschluss des AdBlue® Nachfüllkanisters (4) aufschrauben.

- Den Einwegschlauch (3) auf die Öffnung des AdBlue® Nachfüllkanisters (4) handfest aufschrauben.
- Den Einwegschlauch (3) auf dem Einfüllstutzen des Fahrzeugs handfest aufschrauben.
- Den AdBlue® Nachfüllkanister (4) anheben und kippen.
  Wenn der AdBlue® Behälter vollständig befüllt ist, stoppt der Befüllvorgang.
  Der AdBlue® Nachfüllkanister (4) lässt sich teilentleert abnehmen.
- Den Einwegschlauch (3) und den AdBlue® Nachfüllkanister (4) in umgekehrter Reihenfolge abschrauben und verschließen.
- Den AdBlue® Tankdeckel (2) aufsetzen und nach rechts drehen, bis er hörbar verrastet.
- Die Tankklappe (1) schließen.
- Das Fahrzeug für mindestens 60 Sekunden einschalten.

ⓘ Wenn aufgrund des leeren AdBlue® Behälters kein Fahrzeugstart mehr möglich war, dauert es bis zu 60 Sekunden, bis das Nachfüllen erkannt wird.

- Das Fahrzeug starten.

ⓘ Vermeiden Sie, AdBlue® Nachfüllgebinde permanent im Fahrzeug mitzuführen.

Hochvoltbatterie laden (Plug-in-Hybrid)

Hinweise zum Laden der Hochvoltbatterie

! HINWEIS Beschädigung der Hochvoltbatterie durch lange Standzeiten

Lithium-Ionen-Batterien unterliegen einer natürlichen Selbstentladung.

Deshalb kann es bei Standzeiten von mehreren Monaten zu einer Tiefentladung kommen. Dies kann die Hochvoltbatterie beschädigen.

- Zur Vermeidung möglicher Schäden die im Folgenden beschriebenen Empfehlungen zum Umgang mit der Hochvoltbatterie beachten.

! HINWEIS Beschleunigte Alterung der Hochvoltbatterie bei Nichtbeachten der folgenden Empfehlungen

Bedingt durch die grundlegenden Eigenschaften der Hochvoltbatterie verringern sich im Laufe eines Batterielebens die speicher- und die entnehmbare Energiemengen der Hochvoltbatterie. Dadurch verringert sich die maximal erzielbare elektrische Reichweite und die maximale elektrische Leistung des Fahrzeugs kann beeinträchtigt werden.

Folgende Faktoren können die Alterung der Hochvoltbatterie beschleunigen:

- ein hoher Ladezustand der Hochvoltbatterie, insbesondere wenn das Fahrzeug für längere Zeit abgestellt wird
- häufiges Schnellladen mit Gleichstrom (Mode 4)
- hohe Umgebungstemperaturen bei längeren Standzeiten

- Zur Vermeidung einer beschleunigten Alterung die im Folgenden beschriebe-

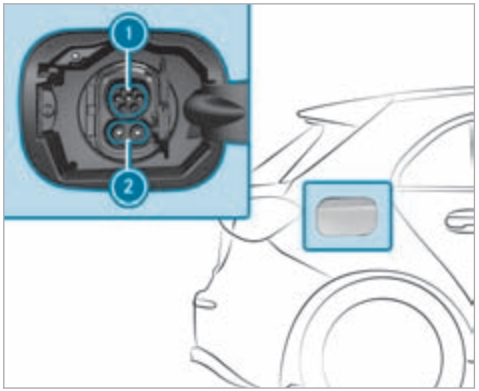
nen Empfehlungen zum Umgang mit der Hochvoltbatterie beachten.

Empfehlungen zum Umgang mit der Hochvoltbatterie:

- Die Hochvoltbatterie nur bei Bedarf mit Gleichstrom (Mode 4) schnellladen.
- Bei längeren Standzeiten das Fahrzeug mit einem Ladezustand der Hochvoltbatterie zwischen 25 % und 30 % abstellen. Die Hochvoltbatterie nicht dauerhaft an eine Stromversorgungseinrichtung anschließen.
- Bei längeren Standzeiten hohe Außentemperaturen möglichst vermeiden.
- Den Ladezustand der Hochvoltbatterie alle sechs Wochen kontrollieren (→ Seite 211).
- Bei einem Ladezustand unter 15 % die Hochvoltbatterie nachladen.
- Die 12-V-Batterie auch bei längeren Standzeiten nicht abklemmen. Sonst kann der Zustand der Hochvoltbatterie vom Fahrzeug nicht überwacht werden.
- Bei ausschließlicher Nutzung der Hochvoltbatterie mit niedrigen Ladezuständen die Hochvoltbatterie halbjährlich vollladen.

Je nach Ladeausführung ist Ihr Fahrzeug mit einer der folgenden Fahrzeugsteckdosen ausgestattet:

- Typ 2 zum Wechselstromladen (Mode 2/3)
- Typ Combo 2 zum Wechselstromladen (Mode 2/3) und Gleichstromladen (Mode 4)



Fahrzeugsteckdose Typ Combo 2 (Beispiel)

1 Anschluss Wechselstromladen Typ 2

2 Erweiterung Anschluss Gleichstromladen

ⓘ Bei Verwendung eines CCS-Ladekabels (Combined Charging System) zum Gleichstromladen an einer Fahrzeugsteckdose Typ Combo werden beide Anschlüsse der Fahrzeugsteckdose 1 und 2 zum Laden genutzt.

Lademöglichkeiten der Hochvoltbatterie (Mode 2, 3 oder 4):

- Laden während der Fahrt durch Rekuperation
- Stationäres Wechselstromladen:
  - an einer Netzsteckdose (Mode 2)
  - an einer Wallbox oder Ladestation (Mode 3)
- Stationäres Gleichstromladen (Fahrzeuge mit Fahrzeugsteckdose Typ Combo 2):
  - an einer Schnellladestation (Mode 4)

Abhängig von der länderspezifischen Ausstattung und dem Ladekabel Ihres Fahrzeugs ist auch das einphasige Wechselstromladen möglich.

Beachten Sie beim Laden immer die unterschiedlichen Netzanforderungen Ihres Aufenthaltsorts. Verwenden Sie nur Ladekabel, die diesen Netzanforderungen entsprechen. Wenden Sie sich bei Fragen zu den Netzanforderungen an eine Elektrofachkraft oder den lokalen Stromnetzbetreiber.

Laden Sie die Hochvoltbatterie aufgrund der höheren Ladeleistung und des besseren Ladewirkungsgrads vorzugsweise an einer Wallbox oder an einer Ladestation auf.

Systemgrenzen

Die Leistung der Hochvoltbatterie kann durch folgende Einflüsse beeinträchtigt sein:

- niedrige oder hohe Außentemperaturen
- das Einschalten von elektrischen Nebenverbrauchern im Fahrzeug, z.B. den Betrieb des Klimatisierungssystems
- eine längere Standzeit ohne Ladung

Die Ladezeit der Hochvoltbatterie kann sich durch folgende Einflüsse verlängern:

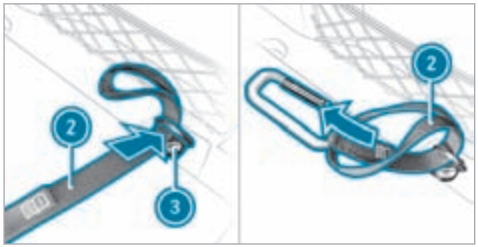
- niedrige oder hohe Außentemperaturen
- eine längere Standzeit ohne Ladung
- den maximal verfügbaren Ladestrom der Ladeeinrichtung

Ladekabel verstauen

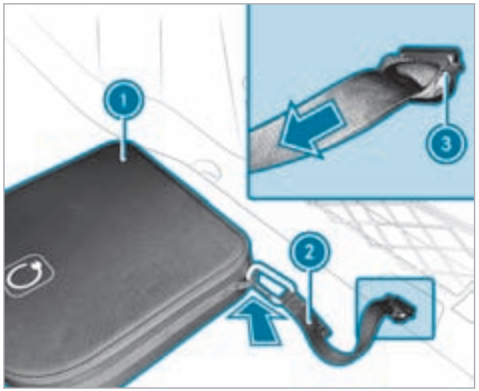
Verstauen Sie das fahrzeugeigene Ladekabel immer in der mitgelieferten Ladekabeltasche und sichern Sie die Ladekabeltasche mit dem dazugehörigen Haltegurt im Koffer- oder Laderaum. Sonst ist die Ladekabeltasche mit dem Ladekabel nicht ausreichend gesichert.

Ladekabeltasche im Koffer-/Laderaum (Beispiel)

Im Auslieferungszustand befindet sich die Ladekabeltasche (1) mit dem Haltegurt (2) im Koffer- oder Laderaum. Zum Sichern der Ladekabeltasche muss der Haltegurt an einer Zurröse (3) befestigt werden. Verwenden Sie keine Taschenhaken zum Befestigen des Haltegurts.



- Das Schlaufenende des Haltegurts (2) durch die Zurröse (3) im Koffer- oder Laderaum führen.
- Das Ende mit dem Karabinerhaken durch die Schlaufe des Haltegurts (2) führen.



- Den Haltegurt (2) festziehen, sodass der Knoten, der die Zurröse (3) umschließt, fest und sicher sitzt.
- Den Karabinerhaken des Haltegurts (2) in eine der Halteösen der Ladekabeltasche (1) einhaken.

Hinweise zum Laden der Hochvoltbatterie an der Netzsteckdose (Mode 2)

⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr durch unsachgemäß installierte Bauteile

Wenn Sie unsachgemäß installierte Bauteile verwenden, um das Ladekabel an eine Netzsteckdose anzuschließen, kann dies z.B. zu Bränden oder zu einem Stromschlag führen.

- Ladekabel nur an einer Netzsteckdose anschließen, die
  - ordnungsgemäß installiert ist und
  - von einer Elektrofachkraft abgenommen ist.
- Aus Sicherheitsgründen ausschließlich Ladekabel verwenden, die dem Fahrzeug bei Auslieferung beigefügt sind, oder ein original Mercedes-Benz Ladekabel.
- Diese Teile in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt kaufen und sich dort beraten lassen.

Mercedes-Benz testet diese Original-Ladekabel gründlich auf die Eignung für das Hochvoltladen Ihres Fahrzeugs.

- ▶ Kein beschädigtes Ladekabel verwenden.
- ▶ Nicht verwenden:
  - Verlängerungskabel
  - Kabeltrommeln
  - Mehrfachsteckdosen
- ▶ Keine Steckdosenadapter verwenden, um das Ladekabel an die Netzsteckdose anzuschließen. Eine Ausnahme besteht nur dann, wenn der Adapter vom Hersteller zum Laden der Hochvoltbatterie eines Elektrofahrzeugs geprüft und zugelassen ist.
- ▶ Unbedingt die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung des Steckdosenadapters beachten.

Es dürfen nur folgende Ladekabel verwendet werden:

- das dem Fahrzeug beigelegte Ladekabel
- ein für das Fahrzeug frei gegebenes Ladekabel

Der Ladevorgang kann abhängig von der Stromversorgungseinrichtung unterschiedlich sein. Die Ladezeiten beim Laden der Hochvoltbatterie an der Netzsteckdose sind erheblich länger als die beim Laden an einer Wallbox oder Ladestation.

Beachten Sie dazu die Hinweise vor Ort.

Lassen Sie das Bedienelement des Ladekabels nicht frei an einer Netzsteckdose herunterhängen.

Das Bedienelement darf nicht an folgenden Bauteilen hochgehoben werden:

- am Ladekabelstecker
- am Netzstecker

Schützen Sie das Bedienelement des Ladekabels beim Laden vor übermäßiger Erwärmung, z.B. bei direkter Sonneneinstrahlung. Sonst droht ein Abbruch des Ladevorgangs.

Hinweise zum Laden der Hochvoltbatterie an der Wallbox oder Ladestation (Mode 3)

⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr durch unsachgemäß installierte Bauteile

Wenn Sie unsachgemäß installierte Bauteile verwenden, um das Ladekabel an der Wallbox anzuschließen, kann dies z.B. zu Bränden oder zu einem Stromschlag führen.

- ▶ Ladekabel nur an einer Wallbox anschließen, die
  - ordnungsgemäß installiert ist und
  - von einer Elektrofachkraft abgenommen ist.
- ▶ Aus Sicherheitsgründen nur Ladekabel verwenden, die vom Hersteller zum Laden der Hochvoltbatterie eines Elektrofahrzeugs geprüft und zugelassen sind.
- ▶ Keine beschädigten Ladekabel verwenden.
- ▶ Ladekabel nicht verlängern.

- Keine Adapter verwenden.
- Unbedingt die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung der Wallbox beachten.

Zum Laden an einer Wallbox ohne vormontiertes Kabel das optional erhältliche Ladekabel für Wallbox und Ladestation (Mode 3) verwenden. Das Ladekabel ist in einer Tasche im Koffer- oder Laderaum verstaut.

Nur Ladekabel verwenden, die vom Hersteller zum Laden der Hochvoltbatterie eines Elektrofahrzeugs geprüft und zugelassen sind.

GEFAHR Lebensgefahr durch beschädigte Bauteile

Wenn Sie ein beschädigtes Bauteil verwenden, um das Fahrzeug an der Ladestation anzuschließen, kann dies z.B. zu Bränden oder zu einem Stromschlag führen.

- Sichtkontrolle der Ladestation auf offensichtliche Mängel durchführen, z.B. auf massive Beschädigungen am Gehäuse oder am Ladekabelanschluss.
- Bei Ladestationen ohne vormontiertes Ladekabel aus Sicherheitsgründen nur Ladekabel verwenden, die vom Hersteller zum Laden der Hochvoltbatterie eines Elektrofahrzeugs geprüft und zugelassen sind.
- Keine beschädigten Ladekabel verwenden.
- Das Ladekabel nicht verlängern.
- Keine Adapter verwenden.
- Unbedingt die Sicherheitshinweise auf der Ladestation beachten.

Die meisten Ladestationen müssen vor dem Ladevorgang freigeschaltet werden, z.B. mithilfe einer RFID-Karte. Beachten Sie hierzu die Hinweise des Betreibers der Ladestation vor Ort.

Die an der Ladestation für den Ladevorgang angezeigte abgegebene Energiemenge kann höher sein, als die von der Hochvoltbatterie tatsächlich aufgenommene Energiemenge. Dieser Effekt resultiert aus unterschiedlich hohen Ladeverlusten und wird als Ladewirkungsgrad beschrieben. Ladeverluste entstehen z.B. durch die Wärmeentwicklung beim Laden oder durch eingeschaltete Nebenverbraucher. Weitere Informationen zum Ladewirkungsgrad erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Hinweise zum Laden der Hochvoltbatterie an der Schnellladestation (Mode 4)

GEFAHR Lebensgefahr durch beschädigte Bauteile

Wenn Sie ein beschädigtes Bauteil verwenden, um das Fahrzeug an der Ladestation anzuschließen, kann dies z.B. zu Bränden oder zu einem Stromschlag führen.

- Sichtkontrolle der Ladestation auf offensichtliche Mängel durchführen, z.B. auf massive Beschädigungen am Gehäuse oder am Ladekabelanschluss.
- Bei Ladestationen ohne vormontiertes Ladekabel aus Sicherheitsgründen nur Ladekabel verwenden, die vom Hersteller zum Laden der Hochvoltbatterie eines

Elektrofahrzeugs geprüft und zugelassen sind.
- Keine beschädigten Ladekabel verwenden.
- Das Ladekabel nicht verlängern.
- Keine Adapter verwenden.
- Unbedingt die Sicherheitshinweis auf der Ladestation beachten.

GEFAHR Lebensgefahr bei der Durchführung von Wartungsarbeiten während des Ladevorgangs

Während des Ladevorgangs steht das Hochvolt-Bordnetz unter hoher elektrischer Spannung.
- Während des Ladevorgangs keine Wartungsarbeiten durchführen.

Die meisten Ladestationen müssen vor dem Ladevorgang freigeschaltet werden, z.B. mithilfe einer RFID-Karte. Beachten Sie hierzu die Hinweise des Betreibers der Ladestation vor Ort.

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen in den einzelnen Ländern darf die Ladeleitung zum Fahrzeug insgesamt nicht länger als 30 m sein. Dadurch soll vermieden werden, dass es zu Empfangsstörungen von Rundfunkgeräten im Fahrzeug oder in der näheren Umgebung der Ladestation kommt. Beachten Sie, dass auch Teile der Ladeleitung unterirdisch verlegt sein können. Fragen Sie im Zweifelsfall vor dem Laden der Hochvoltbatterie den Betreiber der Ladestation, ob dies gegeben ist.

Die an der Ladestation für den Ladevorgang angezeigte abgegebene Energiemenge kann höher sein als die von der Hochvoltbatterie tatsächlich aufgenommene Energiemenge. Dieser Effekt resultiert aus unterschiedlich hohen Ladeverlusten und wird als Ladewirkungsgrad beschrieben. Ladeverluste entstehen z.B. durch die Wärmeentwicklung beim Laden oder durch eingeschaltete Nebenverbraucher. Weitere Informationen zum Ladewirkungsgrad erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Maximal zulässigen Ladestrom zum Laden an einer Netzsteckdose einstellen

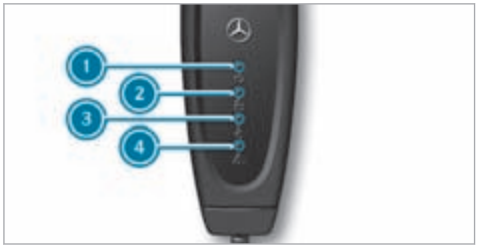
HINWEIS Überbelastung der Netzsteckdose durch zu hohen Ladestrom

Ein zu hoher Ladestrom kann zum Auslösen der Sicherung oder zur Überhitzung des externen Stromnetzes führen.
- Sicherstellen, dass das externe Stromnetz für den eingestellten Ladestrom ausgelegt ist.
- Den eingestellten Ladestrom wenn nötig reduzieren oder eine andere Netzsteckdose verwenden.
- Aus Sicherheitsgründen ausschließlich Ladekabel verwenden, die dem Fahrzeug bei Auslieferung beigefügt sind oder ein original Mercedes-Benz Ladekabel. Mercedes-Benz testet diese Original-Ladekabel gründlich auf die Eignung für das Hochvoltladen Ihres Fahrzeugs. Kaufen Sie diese Teile in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt und lassen Sie sich dort beraten.

Vor dem Ladevorgang an einer Netzsteckdose den maximal zulässigen Ladestrom für die jeweilige Netzsteckdose oder die Gebäudeinstallation von einer Elektrofachkraft prüfen lassen. Für das mitgelieferte Ladekabel ist der Maximalwert des Ladestroms länderspezifisch eingestellt. Beim Laden im Ausland kann der Maximalwert den dort zulässigen Wert übersteigen. Beim Laden im Ausland die länderspezifischen Regelungen beachten. Wenden Sie sich bei Fragen zur Ladestromeinstellung oder einer Funktionsstörung an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Übersicht Ladekabel-Bedieneinheit

Die Ladekabel-Bedieneinheit zeigt den aktuellen Zustand des Ladevorgangs an.



1 Anzeige Netzspannung
2 Anzeige Ladevorgang
3 Anzeige Temperaturüberwachung
4 Anzeige Sicherheitseinrichtung

Anzeige Netzspannung 1

Anzeige	Bedeutung
leuchtet weiß	Netzspannung liegt an

Anzeige Ladevorgang 2

Anzeige	Bedeutung
blinkt grün	Hochvoltbatterie wird geladen

Anzeige Temperaturüberwachung 3

Anzeige	Bedeutung
leuchtet rot	Grüne LED blinkt gleichzeitig: Übertemperatur – Ladeleistung wird reduziert Grüne LED blinkt nicht: Übertemperatur – Ladevorgang beendet
blinkt rot	Übertemperatur am Netzstecker – Ladevorgang beendet

Anzeige Sicherheitseinrichtung (4)

Anzeige	Bedeutung
blinkt rot	Ladekabel Störung – Ladevorgang nicht möglich, Ladekabel-Bedieneinheit zurücksetzen
leuchtet rot	Weiße LED ist aus: Störung im Netzanschluss – Ladevorgang nicht möglich, Netzsteckdose wechseln Weiße LED ist an: Fahrzeugseitige Störung – Ladevorgang nicht möglich, Ladekabel-Bedieneinheit zurücksetzen

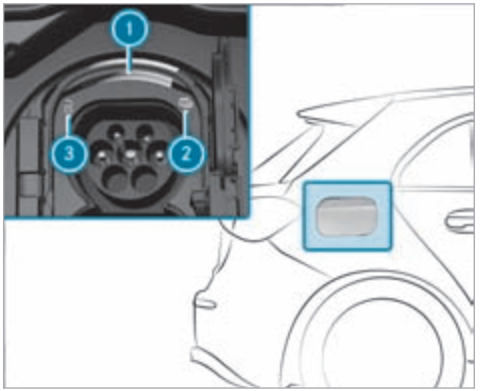
Wenn alle vier Anzeigen leuchten, führt die Ladekabel-Bedieneinheit einen Selbsttest durch.

Wenn die Temperaturüberwachung (3) eine Störung anzeigt, kann es helfen, das Ladekabel vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Ladekabel-Bedieneinheit zurücksetzen: Wenn die Sicherheitseinrichtung (4) eine Störung des Ladekabels oder eine fahrzeugseitige Störung anzeigt, setzen Sie zunächst die Ladekabel-Bedieneinheit zurück. Dazu trennen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Netzsteckdose und warten etwa fünf Sekunden. Wenn die Störung nach dem erneuten Anschluss des Ladekabels weiterhin besteht, ist ein Ladevorgang an der Netzsteckdose nicht möglich. Entsprechend der Anzeige muss das Ladekabel gewechselt oder der Fahrzeugstecker in einer qualifizierten Fachwerkstatt geprüft werden.

Funktionen der Kontrollleuchten an der Fahrzeugsteckdose

Die Steckdosenklappe wird zusammen mit dem Fahrzeug zentral ver- und entriegelt.



Fahrzeugsteckdose Typ Combo 2 (Beispiel)
(1) Steckdosenleuchte
(2) Kontrollleuchte Ladevorgang
(3) Kontrollleuchte Verriegelungsstatus

Die Steckdosenleuchte (1) blinkt oder leuchtet analog zu den Kontrollleuchten (2) und (3).

Übersicht Verriegelungsstatus

Verriegelungsstatus (3)	Anzeige	Bedeutung
	leuchtet weiß	Fahrzeugsteckdose entriegelt, Ladekabel stecken oder abziehen
	blinkt weiß	Störung beim Ver- oder Entriegeln

Übersicht Status des Ladevorgangs

Status des Ladevorgangs (2)	Anzeige	Bedeutung
	blinkt orange	Verbindung wird aufgebaut
	blinkt grün	aktiver Energiefluss
	leuchtet orange	Ladepause
	leuchtet grün	Ladevorgang abgeschlossen
	blinkt rot (für ca. 90 s)	fahrzeugseitige Störung; Ladevorgang nicht möglich

Wechselstrom-Ladevorgang starten (Mode 2/3)

GEFAHR Lebensgefahr beim Ladevorgang bei beschädigter Steckdose

Der Ladevorgang erfolgt mit hoher Spannung.

Wenn das Ladekabel, die Fahrzeugsteckdose oder die Netzsteckdose beschädigt sind, können Sie einen Stromschlag bekommen.

- Nur ein unbeschädigtes Ladekabel verwenden.
- Mechanische Beschädigungen, z.B. durch Quetschen, Abscheren sowie durch Überfahren vermeiden.
- Eine beschädigte Fahrzeugsteckdose umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.
- Das Ladekabel niemals in eine beschädigte Fahrzeugsteckdose stecken.

HINWEIS Schäden durch Überhitzung von Ladekabel und Ladeanschluss

Ladekabel und Ladeanschluss können sich während des Ladevorgangs innerhalb der zulässigen Grenzwerte erwärmen.

Die zulässigen Grenzwerte werden durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Die Stromversorgungseinrichtung des Stromnetzes und das Ladekabel sind intakt.

- Die Hinweise zur Handhabung von Ladekabel und Bedienelement am Ladekabel wurden beachtet.

▶ Wenn sich das Ladekabel oder der Ladeanschluss zu stark erwärmen, die Stromversorgungseinrichtung des Stromnetzes prüfen lassen.

! **HINWEIS** Beschädigung oder Verschmutzung der Fahrzeugsteckdose bei geöffneter Steckdosenklappe

▶ Wenn kein Ladekabel angeschlossen ist, den Steckdosendeckel und die Steckdosenklappe immer geschlossen halten. Diese schützen die Fahrzeugsteckdose vor Verschmutzungen und Beschädigungen.

▶ Vor dem Schließen der Steckdosenklappe sicherstellen, dass der Steckdosendeckel richtig geschlossen ist. Sonst kann es zu Beschädigungen kommen und die Steckdosenklappe kann sich nicht mehr öffnen lassen.

! **HINWEIS** Beschädigung der Fahrzeugsteckdose oder des Ladekabelsteckers bei nicht sachgemäßer Handhabung

Den Ladekabelstecker nicht mit übermäßiger Kraft (maximal 300 N) bis zum Anschlag in die Fahrzeugsteckdose einstecken. Sonst können Sie die Fahrzeugsteckdose, den Ladekabelstecker oder deren Kontakte beschädigen.

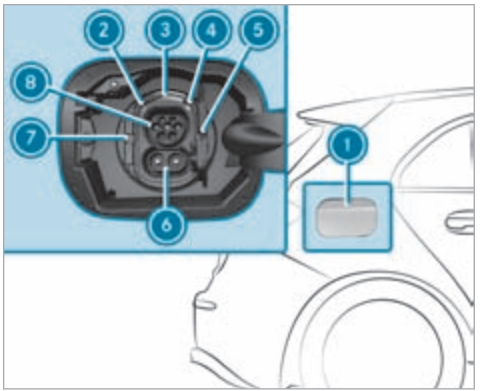
▶ Bei einem erhöhten Widerstand den Ladekabelstecker aus der Steckdose ziehen und erneut einstecken.

Voraussetzungen

- Das Getriebe ist in Stellung P.
- Das Fahrzeug ist entriegelt oder der Abstand des Schlüssels zum Fahrzeug ist nicht größer als 1 m.
- Das Fahrzeug ist ausgeschaltet. Die Anzeige READY im Fahrerdisplay ist aus.
- Das Ladekabel steht nicht unter Zug.

Je nach Ladeausführung ist Ihr Fahrzeug mit einer der folgenden Fahrzeugsteckdosen ausgestattet:

- Typ 2 zum Wechselstromladen (Mode 2/3)
- Typ Combo 2 zum Wechselstromladen (Mode 2/3) und Gleichstromladen (Mode 4)



Fahrzeugsteckdose Combo 2 (Beispiel)

▶ Mittig auf den hinteren Bereich der Steckdosenklappe 1 drücken und die Steckdosenklappe nach vorn aufschwenken.
Die Kontrollleuchte 2 und die Statusanzeige 3 leuchten weiß.

ⓘ Bei eingeschaltetem Fahrzeug (Anzeige READY im Fahrerdisplay leuchtet) kann die Steckdosenklappe (1) nicht geöffnet werden.

▶ Den Verschluss (7) nach links drücken und den Steckdosendeckel (5) aufklappen.

ⓘ Bei Fahrzeugen mit einer Fahrzeugsteckdose Combo wird für den Ladekabelstecker nur der Anschluss (8) benötigt. Öffnen Sie nur den oberen Teil des Steckdosendeckels (5).

▶ Für das Laden an einer Netzsteckdose den Netzstecker bis zum Anschlag in die Netzsteckdose der externen Stromquelle stecken.

▶ Den Ladekabelstecker bis zum Anschlag in den Anschluss (8) der Fahrzeugsteckdose stecken. Wenn die Wallbox/Ladestation nicht mit einem Anschlusskabel ausgestattet ist, den Stecker des fahrzeugeigenen Ladekabels bis zum Anschlag in die Steckdose der Wallbox/Ladestation stecken.
Darauf achten, dass das eingesteckte Ladekabel nicht auf Zug beansprucht wird.

Die Kontrollleuchte (4) und die Statusanzeige (3) blinken orange, und, sobald die Hochvoltbatterie geladen wird, grün.

Wenn das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gestartet und nicht bewegt werden.

Mit Beginn des Ladevorgangs wird im Fahrerdisplay die Ladezustandsanzeige mit einer Ladeprognose angezeigt. Die Ladeprognose ist der Zeitpunkt, an dem die Hochvoltbatterie vollständig geladen sein wird.

ⓘ Während des Ladevorgangs können sich temperaturabhängig der Lüfter und das Batteriekühlsystem hörbar einschalten.

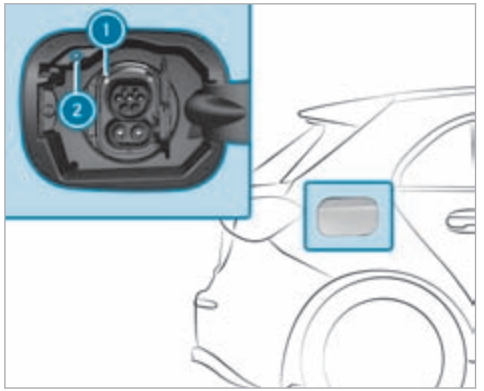
ⓘ Wenn das Fahrzeug während längerer Standzeiten am Stromnetz angeschlossen ist, wird die Hochvoltbatterie bei Bedarf oder bei Aktivierung von elektrischen Verbrauchern (z.B. der Vorklimatisierung) automatisch nachgeladen.

ⓘ Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Sicherung gegen Überspannungen im Stromnetz ausgestattet. Diese elektrische Sicherung kann z.B. bei starken Gewittern ansprechen und zum Auslösen der Gebäudesicherung und zu einer Ladeunterbrechung führen. Diese Funktionen dienen dem Schutz des Fahrzeugs.
Nach Wiedereinschalten der Gebäudesicherung wird der Ladevorgang automatisch fortgesetzt. Bei einer Ladeunterbrechung ohne Auslösen der Gebäudesicherung kann es bis zu zehn Minuten dauern, bis sich der Ladevorgang selbstständig fortsetzt.

Wechselstrom-Ladevorgang beenden (Mode 2/3)

Voraussetzungen

- Der Abstand des Schlüssels zum Fahrzeug ist nicht größer als 1 m.



Fahrzeugsteckdose Typ Combo 2 (Beispiel)

ⓘ Fahrzeuge, die nur mit einer Fahrzeugsteckdose Typ 2 zum Wechselstromladen ausgestattet sind, haben keine Ladeabbruchtaste (2).

- **Fahrzeugsteckdose Typ Combo 2:** Die Ladeabbruchtaste (2) drücken.
  Der Ladevorgang wird beendet. Die Kontrollleuchte [🔓] (1) leuchtet weiß. Die Fahrzeugsteckdose ist entriegelt.
- **Fahrzeugsteckdose Typ 2:** Das Fahrzeug entriegeln.
  Der Ladevorgang wird beendet. Die Kontrollleuchte [🔓] (1) leuchtet weiß. Die Fahrzeugsteckdose ist entriegelt.
- Den Ladekabelstecker innerhalb von 30 Sekunden von der Fahrzeugsteckdose trennen.
  Nach Ablauf der 30 Sekunden verriegelt die Fahrzeugsteckdose wieder.

ⓘ Wenn Sie den Ladekabelstecker nicht abziehen können, wiederholen Sie den Entriegelungsvorgang. Wenn der Ladekabelstecker weiterhin blockiert ist, verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

- Den Steckdosendeckel und die Steckdosenklappe schließen.
- Gegebenenfalls den Ladekabelstecker aus der Netzsteckdose oder aus der Steckdose der Wallbox/Ladestation ziehen und das fahrzeugeigene Ladekabel sicher im Fahrzeug verstauen (→ Seite 198).

ⓘ Die Kontrollleuchte [🔓] (1) an der Fahrzeugsteckdose leuchtet nach dem Abziehen des Ladekabelsteckers einige Zeit nach und geht dann aus.

Gleichstrom-Ladevorgang starten (Mode 4)

⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr beim Ladevorgang bei beschädigter Steckdose

Der Ladevorgang erfolgt mit hoher Spannung.

Wenn das Ladekabel, die Fahrzeugsteckdose oder die Netzsteckdose beschädigt sind, können Sie einen Stromschlag bekommen.

- Nur ein unbeschädigtes Ladekabel verwenden.
- Mechanische Beschädigungen, z.B. durch Quetschen, Abscheren sowie durch Überfahren vermeiden.

▶ Eine beschädigte Fahrzeugsteckdose umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

▶ Das Ladekabel niemals in eine beschädigte Fahrzeugsteckdose stecken.

! **HINWEIS** Schäden durch Überhitzung von Ladekabel und Ladeanschluss

Ladekabel und Ladeanschluss können sich während des Ladevorgangs innerhalb der zulässigen Grenzwerte erwärmen.

Die zulässigen Grenzwerte werden durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Die Stromversorgungseinrichtung des Stromnetzes und das Ladekabel sind intakt.
- Die Hinweise zur Handhabung von Ladekabel und Bedienelement am Ladekabel wurden beachtet.

▶ Wenn sich das Ladekabel oder der Ladeanschluss zu stark erwärmen, die Stromversorgungseinrichtung des Stromnetzes prüfen lassen.

! **HINWEIS** Beschädigung oder Verschmutzung der Fahrzeugsteckdose bei geöffneter Steckdosenklappe

▶ Wenn kein Ladekabel angeschlossen ist, den Steckdosendeckel und die Steckdosenklappe immer geschlossen halten. Diese schützen die Fahrzeugsteckdose vor Verschmutzungen und Beschädigungen.

▶ Vor dem Schließen der Steckdosenklappe sicherstellen, dass der Steckdosendeckel richtig geschlossen ist. Sonst kann es zu Beschädigungen kommen und die Steckdosenklappe kann sich nicht mehr öffnen lassen.

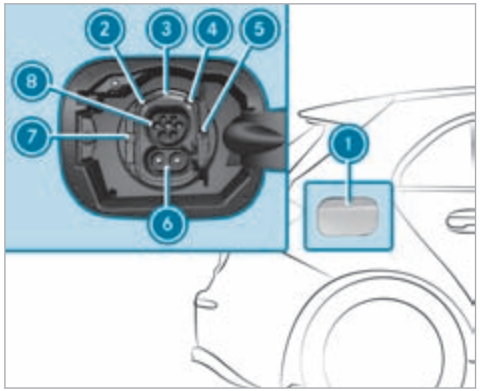
! **HINWEIS** Beschädigung der Fahrzeugsteckdose oder des Ladekabelsteckers bei nicht sachgemäßer Handhabung

Den Ladekabelstecker nicht mit übermäßiger Kraft (maximal 300 N) bis zum Anschlag in die Fahrzeugsteckdose einstecken. Sonst können Sie die Fahrzeugsteckdose, den Ladekabelstecker oder deren Kontakte beschädigen.

▶ Bei einem erhöhten Widerstand den Ladekabelstecker aus der Steckdose ziehen und erneut einstecken.

Voraussetzungen

- Das Getriebe ist in Stellung P.
- Das Fahrzeug ist entriegelt oder der Abstand des Schlüssels zum Fahrzeug ist nicht größer als 1 m.
- Das Fahrzeug ist nicht eingeschaltet. Die Anzeige READY im Fahrerdisplay ist aus.
- Das Ladekabel steht nicht unter Zug.



▶ Mittig auf den hinteren Bereich der Steckdosenklappe (1) drücken und die Steckdosenklappe nach vorn aufschwenken.
Die Kontrollleuchte (2) und die Statusanzeige (3) leuchten weiß.

ⓘ Bei eingeschaltetem Fahrzeug (Anzeige READY im Fahrerdisplay leuchtet) kann die Steckdosenklappe (1) nicht geöffnet werden.

▶ Den Verschluss (7) nach links drücken und den Steckdosendeckel (5) aufklappen.

ⓘ Für den CCS-Ladekabelstecker werden die Anschlüsse (6) und (8) benötigt. Öffnen Sie deshalb beide Teile des Steckdosendeckels (5).

▶ Den CCS-Ladekabelstecker bis zum Anschlag in die Fahrzeugsteckdose stecken.
Darauf achten, dass das eingesteckte Ladekabel nicht auf Zug beansprucht wird.
Die Kontrollleuchte (4) und die Statusanzeige (3) blinken orange, und, sobald die Hochvoltbatterie geladen wird, grün.

Wenn das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gestartet und nicht bewegt werden.

Mit Beginn des Ladevorgangs wird im Fahrerdisplay die Ladezustandsanzeige mit einer Ladeprognose angezeigt. Die Ladeprognose ist entweder der voraussichtliche Ladezustand zum Zeitpunkt einer eingestellten Abfahrtszeit oder der Zeitpunkt, an dem die Hochvoltbatterie vollständig geladen sein wird.

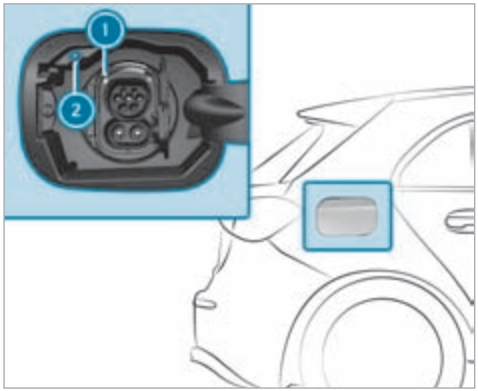
ⓘ Während des Ladevorgangs können sich temperaturabhängig der Lüfter und das Batteriekühlsystem hörbar einschalten.

ⓘ Wenn das Fahrzeug während längerer Standzeiten am Stromnetz angeschlossen ist, wird die Hochvoltbatterie bei Bedarf oder bei Aktivierung von elektrischen Verbrauchern (z.B. der Vorklimatisierung) automatisch nachgeladen.

Gleichstrom-Ladevorgang beenden (Mode 4)

Voraussetzungen

- Der Abstand des Schlüssels zum Fahrzeug ist nicht größer als 1 m.



- Die Ladeabbruchtaste (2) drücken.
  Der Ladevorgang wird beendet. Die Kontrollleuchte [🔓] (1) leuchtet weiß. Die Fahrzeugsteckdose ist entriegelt.
- Den Ladekabelstecker aus der Fahrzeugsteckdose ziehen.

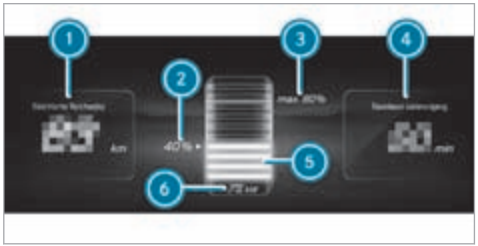
ⓘ Wenn Sie den Ladekabelstecker nicht abziehen können, entriegeln Sie das Fahrzeug und wiederholen Sie den Entriegelungsvorgang.

Wenn der Ladekabelstecker weiterhin blockiert ist, verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

- Den Steckdosendeckel und die Steckdosenklappe schließen.

ⓘ Die linke Kontrollleuchte [🔓] (1) an der Fahrzeugsteckdose leuchtet nach dem Abziehen des Ladekabelsteckers einige Zeit nach und geht dann aus.

Funktion der Ladezustandsanzeige im Fahrerdisplay



(1) Restreichweite bei momentanem Ladezustand
(2) Momentaner Ladezustand der Hochvoltbatterie
(3) Maximaler Ladezustand (je nach Einstellung)
(4) Restdauer bis zur vollständigen Ladung (bis zum gewählten maximalen Ladezustand)
(5) Dynamische Ladezustandsanzeige
(6) Aktuelle Ladeleistung

ⓘ Die angegebene Restreichweite (1) kann aufgrund verschiedener Faktoren, z.B. Fahrweise oder Topografie, variieren.

Wenn das Fahrzeug mit dem Stromnetz verbunden und ausgeschaltet ist, zeigt das Fahrerdisplay die Ladezustandsanzeige für etwa zwei Minuten.

ⓘ Der Wert für die aktuelle Ladeleistung (6) kann von der Anzeige an der Ladestation abweichen.

Parken

Fahrzeug abstellen

⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr durch Wegrollen eines unzureichend gesicherten Fahrzeugs

Wird das Fahrzeug ohne ausreichende Sicherung abgestellt, kann es auch bei geringem Gefälle unkontrolliert wegrollen.

- ▶ An Steigungen oder im Gefälle die Vorderräder so drehen, dass das Fahrzeug in Richtung Bordsteinkante rollt, wenn es sich in Bewegung setzt.
- ▶ Die Feststellbremse feststellen.
- ▶ Das Getriebe in Stellung P schalten.

⚠ WARNUNG Brandgefahr bei heißen Teilen der Abgasanlage

Brennbare Materialien, wie z.B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden.

- ▶ Fahrzeug so parken, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen.
- ▶ Nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern parken.

⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

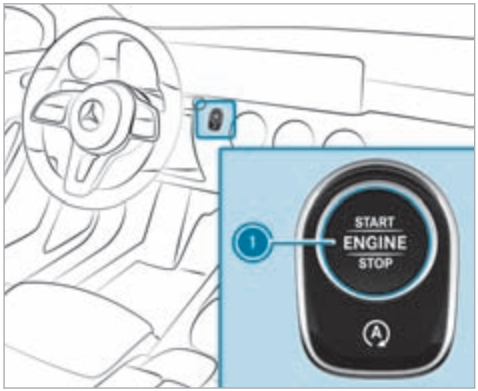
Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.

- ▶ Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- ▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
- ▶ Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

! HINWEIS Beschädigung des Fahrzeugs durch Wegrollen

- ▶ Das Fahrzeug immer gegen Wegrollen sichern.



- Das Fahrzeug durch Betätigung des Bremspedals zum Stillstand bringen.
- An Steigungen oder im Gefälle die Vorderräder so drehen, dass das Fahrzeug in Richtung Bordsteinkante rollt, wenn es sich in Bewegung setzt.
- Die elektrische Feststellbremse feststellen.
- Bei stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal die Getriebestellung P einlegen (→ Seite 185).
- Das Fahrzeug durch Drücken der Taste 1 ausschalten.
- Die Betriebsbremse langsam lösen.
- Aussteigen und das Fahrzeug verriegeln.

ⓘ Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, können Sie die Seitenfenster und das Panoramaschiebedach noch ca. vier Minuten bei geschlossener Fahrertür bedienen.

Funktion der automatischen Ausschaltung des Fahrzeugs

Wenn Sie den Motor laufen lassen und das Fahrzeug verlassen, erscheint im Fahrerdisplay die Displaymeldung Fahrzeug ist fahrbereit Abschaltung erfolgt bei Verriegelung oder automatisch in XX min.

Das Fahrzeug wird dann automatisch nach 20 Minuten ausgeschaltet.

Wenn Sie bei eingelegter Parkstellung P den Motor laufen lassen und im Fahrzeug bleiben, erscheint nach zehn Minuten im Fahrerdisplay die Displaymeldung Fahrzeug ist fahrbereit Abschaltung erfolgt bei Verriegelung oder automatisch in XX min.

Das Fahrzeug wird dann nach weiteren zehn Minuten automatisch ausgeschaltet.

ⓘ Um die automatische Ausschaltung zu vermeiden, bestätigen Sie die Meldung im Zentraldisplay des Multimediasystems.

Garagentoröffner

Tasten des Garagentoröffners programmieren

⚠ GEFAHR Lebensgefahr durch Abgase

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase, wie z.B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase ist gesundheitsschädlich und führt zu Vergiftungen.

- Den Motor und, falls vorhanden, die Standheizung niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen lassen.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch Einklemmen beim Öffnen und Schließen eines Tors

Beim Bedienen oder Programmieren des integrierten Garagentoröffners können Personen im Bewegungsbereich des Tors eingeklemmt oder getroffen werden.

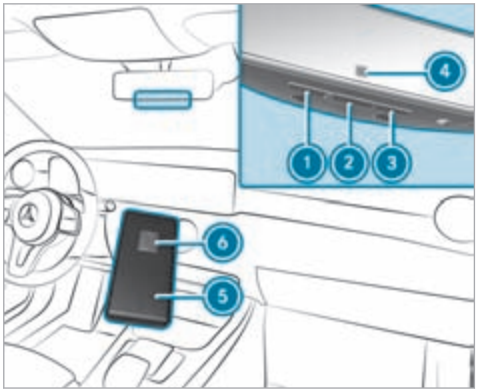
- Stets sicherstellen, dass niemand im Bewegungsbereich des Tors ist.

Parken Sie vor der Programmierung des Garagentoröffners das Fahrzeug außerhalb der Garage. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug eingeschaltet, aber nicht gestartet ist.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist außerhalb der Garage oder außerhalb des Schwenkbereichs des Tors geparkt.
- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.
- Das Fahrzeug ist nicht gestartet.

ⓘ Die Garagentoröffnerfunktion ist immer gegeben bei eingeschaltetem Fahrzeug.



- Die anzulernende Taste 1, 2 oder 3 drücken und gedrückt halten.
  Die Kontrollleuchte 4 blinkt gelb.

ⓘ Bis die Kontrollleuchte gelb blinkt, können bis zu 20 Sekunden vergehen.

- Die zuvor gedrückte Taste loslassen.
  Die Kontrollleuchte 4 blinkt weiterhin gelb.
- Die Fernbedienung 5 im Abstand von 1 cm bis 8 cm auf die Taste 1, 2 oder 3 richten.
- Die Taste 6 der Fernbedienung 5 drücken und gedrückt halten, bis eines der folgenden Signale erscheint:
  - Die Kontrollleuchte 4 leuchtet dauerhaft grün. Die Programmierung ist abgeschlossen.
  - Die Kontrollleuchte 4 blinkt grün. Die Programmierung war erfolgreich. Zusätzlich muss eine Wechselcode-Synchronisation mit dem Torsystem durchgeführt werden.
- Wenn die Kontrollleuchte 4 nicht grün leuchtet oder blinkt: Den Vorgang wiederholen.
- Alle Tasten loslassen.

ⓘ Die Fernbedienung des Torantriebs gehört nicht zum Lieferumfang des Garagentoröffners.

Wechselcode-Synchronisation durchführen

Voraussetzungen

- Das Torsystem arbeitet mit einem Wechselcode.
- Das Fahrzeug befindet sich in Reichweite des Garagen- oder Torantriebs.
- Das Fahrzeug sowie Personen und Gegenstände befinden sich außerhalb des Bewegungsbereichs des Tors.

▶ Die Programmiertaste an der Torantriebseinheit drücken.
Sie haben etwa 30 Sekunden Zeit, den nächsten Schritt einzuleiten.

▶ Mehrfach hintereinander die zuvor programmierte Taste 1, 2 oder 3 drücken, bis sich das Tor schließt.
Wenn sich das Tor schließt, ist die Programmierung abgeschlossen.

ⓘ Lesen Sie zusätzlich die Bedienungsanleitung des Torantriebs.

Probleme beim Programmieren der Fernbedienung beheben

▶ Prüfen, ob die Sendefrequenz der Fernbedienung 5 unterstützt wird.

▶ Die Batterien in der Fernbedienung 5 wechseln.

▶ Die Fernbedienung 5 in unterschiedlichen Winkeln im Abstand von 1 cm bis 8 cm vor den Innenspiegel halten. Dabei jede Einstellposition für mindestens 25 Sekunden aufrechterhalten.

▶ Die Fernbedienung 5 in denselben Winkeln in unterschiedlichen Abständen vor den Innenspiegel halten. Dabei jede Einstellposition für mindestens 25 Sekunden aufrechterhalten.

▶ Bei Fernbedienungen, die nur eine begrenzte Zeit senden, vor Ablauf der Sendezeit erneut die Taste 6 der Fernbedienung 5 drücken.

▶ Die Antennenleitung der Garagentoröffnereinheit auf die Fernbedienung ausrichten.

ⓘ Bei älteren Garagentoren kann es möglich sein, dass sich diese trotz positivem Durchlaufen der oben beschriebenen Maßnahmen nicht mit der Fernbedienung im Innenspiegel bedienen lassen. Wenden Sie sich in diesem Fall an die HomeLink® Hotline.

ⓘ Unterstützung und zusätzliche Informationen zur Programmierung:

- bei der HomeLink® Hotline unter der Nummer (0) 08000 466 354 65 oder +49 (0) 6838 907-277
- im Internet unter https://www.homelink.com

Tor öffnen oder schließen

Voraussetzungen

- Die entsprechende Taste wurde zum Bedienen des Tors programmiert.

▶ Die Taste 1, 2 oder 3 drücken und gedrückt halten, bis sich das Tor öffnet oder schließt.

▶ Wenn die Kontrollleuchte 4 nach ca. 20 Sekunden gelb blinkt: Erneut die zuvor gedrückte Taste drücken und gedrückt halten, bis sich das Tor öffnet oder schließt.

Speicher des Garagentoröffners löschen

► Die Tasten 1 und 3 drücken und gedrückt halten.
Die Kontrollleuchte 4 leuchtet gelb.
► Wenn die Kontrollleuchte 4 grün blinkt: die Tasten 1 und 3 loslassen.
Der gesamte Speicher wurde gelöscht.

Elektrische Feststellbremse

Funktion der elektrischen Feststellbremse (automatisch feststellen)

⚠ **WARNUNG** Unfall- und Verletzungsgefahr bei unbeaufsichtigten Kindern im Fahrzeug

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie insbesondere

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden.
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden.
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z.B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z.B.:

- die Feststellbremse lösen.
- die Getriebestellung ändern.
- das Fahrzeug starten.

► Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
► Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mitnehmen und das Fahrzeug verriegeln.
► Den Schlüssel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Wenn das Getriebe in Stellung P ist und eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird die elektrische Feststellbremse festgestellt:

- Das Fahrzeug wird ausgeschaltet.
- Die Gurtschlosszunge steckt nicht im Gurtschloss des Fahrersitzes und die Fahrertür wird geöffnet.

ⓘ Feststellen verhindern: Am Griff der elektrischen Feststellbremse ziehen (→ Seite 217).

In folgenden Situationen wird die elektrische Feststellbremse auch festgestellt:

- Die HOLD-Funktion hält das Fahrzeug im Stillstand.
- Der Aktive Park-Assistent hält das Fahrzeug im Stillstand.
- Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC bringt das Fahrzeug zum Stillstand.
- **Dazu muss zusätzlich eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein:**
  - Das Fahrzeug wird ausgeschaltet.
  - Die Gurtschlosszunge steckt nicht im Gurtschloss des Fahrersitzes und die Fahrertür wird geöffnet.
  - Eine Systemstörung tritt auf.
  - Die Spannungsversorgung ist nicht ausreichend.
  - Das Fahrzeug steht längere Zeit.

Wenn die elektrische Feststellbremse festgestellt ist, leuchtet im Fahrerdisplay die rote Kontrollleuchte (P).

ⓘ Wenn das Fahrzeug durch die ECO Start-Stopp-Funktion ausgeschaltet wird, wird die elektrische Feststellbremse nicht automatisch festgestellt.

Funktion der elektrischen Feststellbremse (automatisch lösen)

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, wird die elektrische Feststellbremse gelöst:

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Das Fahrzeug ist gestartet.
- Das Getriebe ist in Stellung D oder R und Sie treten auf das Fahrpedal oder Sie schalten auf ebener Fläche von Getriebestellung P in D oder R.
- Wenn das Getriebe in Stellung R ist, muss die Heckklappe geschlossen sein.
- Die Gurtschlosszunge steckt im Gurtschloss des Fahrersitzes.

Wenn die Gurtschlosszunge nicht im Gurtschloss des Fahrersitzes steckt, muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein:

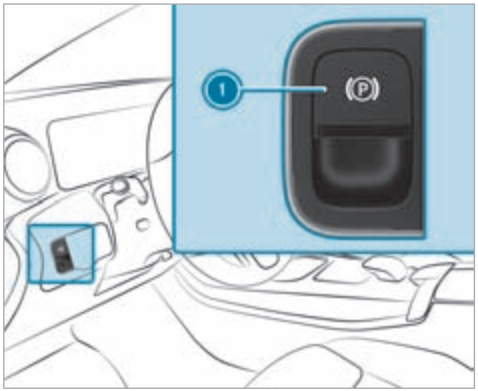
- Sie verlassen die Getriebestellung P.

  oder
- Sie sind zuvor schneller als 3 km/h gefahren.

Wenn die elektrische Feststellbremse gelöst wird, geht im Fahrerdisplay die rote Kontrollleuchte (P) aus.

Elektrische Feststellbremse manuell feststellen oder lösen

Feststellen



▶ Den Griff 1 drücken.
Im Fahrerdisplay leuchtet die rote Kontrollleuchte (P).

ⓘ Nur wenn die rote Kontrollleuchte Ⓟ dauerhaft leuchtet, ist die elektrische Feststellbremse sicher festgestellt.

Lösen

▶ Das Fahrzeug einschalten.

▶ Am Griff ① ziehen.
Im Fahrerdisplay geht die rote Kontrollleuchte Ⓟ aus.

Notbremsung durchführen

▶ Den Griff ① drücken und gedrückt halten.
Solange das Fahrzeug noch fährt, wird die Meldung Parkbremse lösen angezeigt und die rote Kontrollleuchte Ⓟ blinkt.

Wenn das Fahrzeug bis zum Stillstand abgebremst ist, wird die elektrische Feststellbremse festgestellt. Im Fahrerdisplay leuchtet die rote Kontrollleuchte Ⓟ.

Informationen zur Kollisionserkennung bei geparktem Fahrzeug

Wenn bei eingeschaltetem Abschleppschutz und eingeschalteter Kollisionserkennung am verriegelten Fahrzeug ein Aufprall erkannt wird, erhalten Sie im Multimediasystem beim Einschalten des Fahrzeugs eine Nachricht.

Sie erhalten hierbei Informationen zu folgenden Punkten:

- potenziell betroffener Bereich des Fahrzeugs
- Stärke des Aufpralls

In folgender Situation kann es zu einer Fehlauslösung kommen:

- Das geparkte Fahrzeug wird bewegt, z.B. in einer Doppelstockgarage.

ⓘ Um eine Fehlauslösung zu verhindern, schalten Sie den Abschleppschutz aus. Wenn Sie den Abschleppschutz ausschalten, wird auch die Kollisionserkennung ausgeschaltet.
Über das Multimediasystem können Sie die Kollisionserkennung dauerhaft ausschalten (→ Seite 218).

Systemgrenzen

Die Erkennung kann in folgenden Situationen eingeschränkt sein:

- bei Fahrzeugschäden ohne Aufprall, z.B. bei abgerissenem Außenspiegel oder Lackschäden durch Schlüssel
- bei einem Aufprall mit geringer Geschwindigkeit
- bei nicht festgestellter elektrischer Feststellbremse

ⓘ Die Verantwortung für Ihr Fahrzeug liegt bei Ihnen. Überzeugen Sie sich daher selbst von der Schadensfreiheit und Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs.

Kollisionserkennung bei geparktem Fahrzeug einstellen

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Öffnen/Schließen ▸▸ Fahrzeugschutz

▶ Die Funktion unter Kollisionsbenachrichtigung ein- oder ausschalten.

ⓘ Es können maximal drei Vorfälle registriert werden. Zu jedem Vorfall werden bis zu 15 Fotos gemacht. Bei einem weiteren Vorfall werden die Fotos des ersten Vorfalls überschrieben, wenn sie nicht vorher gelöscht wurden.

Kollisionsfotos ein- oder ausschalten

Beachten Sie eventuelle rechtliche Einschränkungen in manchen Ländern in Bezug auf das automatische Aufnehmen von Fotos des Fahrzeugumfelds.

- ▶ Kollisionsfotos ein- oder ausschalten.

Kollisionsfotos mit der Mercedes me App übertragen

- ▶ Kollisionsfotos hochladen auswählen.
- ▶ Automatisch hochladen auswählen.
- ▶ Den erzeugten QR-Code auf dem Media-Display mit der Mercedes me App scannen.
  Die Kollisionsfotos werden verschlüsselt auf Mercedes me hochgeladen.

ⓘ Sie können die Kollisionsfotos in der Mercedes me App auf allen Geräten ansehen, mit denen der QR-Code gescannt wurde.

Kollisionsfotos auf USB-Stick kopieren

- ▶ Einen USB-Stick anschließen .
- ▶ Kollisionsfotos verwalten auswählen.
- ▶ Kopie (USB) auswählen.
  Alle Kollisionsfotos werden auf den USB-Stick kopiert.

ⓘ Verwenden Sie für einen sicheren Betrieb ausschließlich mit FAT32 oder exFAT formatierte USB-Speichermedien.

Kollisionsfotos löschen

- ▶ Kollisionsfotos verwalten auswählen.
- ▶ Löschen auswählen.
  Alle Kollisionsfotos werden gelöscht.

Hinweise zum Stilllegen des Fahrzeugs

Wenn Sie das Fahrzeug länger als sechs Wochen stilllegen, kann es zu Standschäden kommen.

Ebenso kann die 12-V-Batterie durch Tiefentladung vorgeschädigt oder beschädigt werden.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Die 12-V-Batterie auch bei längeren Standzeiten nicht abklemmen.

ⓘ Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Ruhezustand (Standzeitverlängerung der Starterbatterie)

Funktion des Ruhezustands

ⓘ Diese Funktion ist nicht für alle Modelle verfügbar.

Wenn Sie den Ruhezustand aktivieren, wird der Energieverlust bei längeren Standzeiten minimiert.

Der Ruhezustand hat folgende Eigenschaften:

- Die Starterbatterie wird geschont.
- Im Zentraldisplay erscheint die maximale Standzeit.
- Die Verbindung zu Online-Diensten wird unterbrochen.
- Die EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage) ist nicht verfügbar.
- Die Funktionen Innenraumschutz und Abschleppschutz sind nicht verfügbar.
- Die Funktion Kollisionserkennung bei geparktem Fahrzeug ist nicht verfügbar.

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, kann der Ruhezustand über das Multimediasystem aktiviert oder deaktiviert werden:

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.
- Das Fahrzeug ist nicht gestartet.

Wenn die angezeigte Standzeit des Fahrzeugs überschritten wird, kann es zu Komforteinbußen kommen und die Starterbatterie kann einen Fahrzeugstart nicht zuverlässig gewährleisten.

Laden Sie die Starterbatterie in folgenden Situationen auf:

- Die Standzeit des Fahrzeugs soll verlängert werden.
- Der Ladezustand der Starterbatterie ist nicht ausreichend für den Ruhezustand.

ⓘ Wenn Sie das Fahrzeug einschalten, wird der Ruhezustand automatisch deaktiviert.

Ruhezustand aktivieren oder deaktivieren (Fahrzeug stilllegen)

Voraussetzungen

- Die Spannungsversorgung ist eingeschaltet.
- Das Fahrzeug ist nicht eingeschaltet.

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Fahrzeug ▸▸ Weitere Funktionen

▶ Ruhezustand ein- oder ausschalten.

Fahr- und Fahrsicherheitssysteme

Fahrsysteme und Ihre Verantwortung

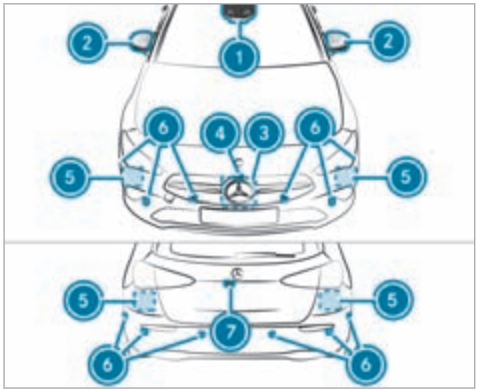
Ihr Fahrzeug verfügt über Fahrsysteme, die Sie beim Fahren, Parken und Rangieren unterstützen. Die Fahrsysteme sind nur Hilfsmittel. Diese können Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen und entbinden Sie nicht von Ihrer straßenverkehrsrechtlichen Verantwortung. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt stets beim Fahrer. Beachten Sie stets das Verkehrsgeschehen und greifen Sie wenn nötig ein. Beachten Sie die Grenzen der sicheren Nutzung.

Fahrsysteme können weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation können nicht immer berücksichtigt werden.

ⓘ Einige Fahrsysteme können die Geschwindigkeit auf einen zuvor eingestellten Wert regeln oder begrenzen. Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

Informationen zu den Fahrzeugsensoren und -kameras

Einige Fahr- und Fahrsicherheitssysteme überwachen mit Kameras und Radar- oder Ultraschallsensoren die Umgebung vor, hinter oder neben Ihrem Fahrzeug.



1 Multifunktionskamera
2 Kameras im Außenspiegel
3 Frontradar
4 Frontkamera
5 Eckradare
6 Ultraschallsensoren
7 Rückfahrkamera

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei eingeschränkter Erkennungsleistung der Fahrzeugsensoren und -kameras

Wenn die Bereiche der Fahrzeugsensoren oder -kameras verdeckt, beschädigt oder verschmutzt sind, können einige Fahr- und Fahrsicherheitssysteme nicht mehr korrekt funktionieren. Es besteht Unfallgefahr!

- Die Bereiche der Fahrzeugsensoren und -kameras immer frei und sauber halten.
- Beschädigung am Stoßfänger, in der Kühlerverkleidung oder Steinschläge in Front- und Heckscheibe in einer qualifizierten Fachwerkstatt reparieren lassen.

Halten Sie insbesondere die Bereiche der Sensoren und Kameras frei von Schmutz, Eis oder Schneematsch (→ Seite 357). Die Sensoren und Kameras sowie deren Erfassungsbereiche dürfen nicht verdeckt werden. Bringen Sie keine zusätzlichen Kennzeichenhalter, Werbeträger, Aufkleber, Folierungen oder Steinschutzfolien im Erfassungsbereich der Sensoren und Kameras an. Achten Sie darauf, dass kein überstehendes Ladegut in den Erfassungsbereich ragt.

Lassen Sie bei einer Beschädigung des Stoßfängers oder der Kühlerverkleidung oder nach einem Aufprall die Funktion der Sensoren in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen. Lassen Sie Beschädigungen oder Steinschläge im Bereich der Kameras in Front- und Heckscheibe in einer qualifizierten Fachwerkstatt reparieren.

Übersicht der Fahr- und Fahrsicherheitssysteme

- ABS (**A**nti**B**lockier**S**ystem) (→ Seite 222)
- BAS (**B**rems-**A**ssistent-**S**ystem) (→ Seite 223)
- ESP® (**E**lektronisches **S**tabilitäts-**P**rogramm) (→ Seite 223)
- ESP® Seitenwind-Assistent (→ Seite 224)
- ESP® Anhängerstabilisierung (→ Seite 224)
- EBD (**E**lectronic **B**rakeforce **D**istribution) (→ Seite 225)
- Lenk-Assistent STEER CONTROL (→ Seite 225)
- HOLD-Funktion (→ Seite 226)

- Berganfahrhilfe (⟶ Seite 227)
- Adaptives Bremslicht (⟶ Seite 227)
- Anfahrassistent (⟶ Seite 227)
- ATTENTION ASSIST (⟶ Seite 228)
- TEMPOMAT (⟶ Seite 230)
- Limiter (⟶ Seite 230)
- Verkehrszeichen-Assistent (⟶ Seite 252)
- Geschwindigkeitslimit-Assistent (länderabhängig) (⟶ Seite 250)
- Fahrwerk mit adaptiver Verstelldämpfung (⟶ Seite 260)

Fahrassistenz-Paket

Die nachfolgenden Funktionen sind Teil des Fahrassistenz-Pakets. Einige Funktionen sind nur länderabhängig verfügbar. Einige Funktionen sind, mit eingeschränktem Funktionsumfang, auch ohne Fahrassistenz-Paket verfügbar.

- Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC (⟶ Seite 234)
- Aktiver Geschwindigkeitslimit-Assistent (länderabhängig) (⟶ Seite 239)
- Streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung (länderabhängig) (⟶ Seite 239)
- Aktiver Brems-Assistent (⟶ Seite 244)
- Aktiver Lenk-Assistent (länderabhängig) (⟶ Seite 241)
- Aktiver Nothalt-Assistent (länderabhängig) (⟶ Seite 244)
- Totwinkel- und Aktiver Totwinkel-Assistent mit Ausstiegswarnung (⟶ Seite 255)
- Aktiver Spurhalte-Assistent (⟶ Seite 258)

Park-Paket

- Rückfahrkamera (⟶ Seite 261)
- 360°-Kamera (⟶ Seite 264)
- Park-Assistent PARKTRONIC (⟶ Seite 269)
- Aktiver Park-Assistent (⟶ Seite 273)

Funktionen des ABS

Das Antiblockiersystem (ABS) regelt den Bremsdruck in kritischen Situationen:

- Beim Bremsen, z.B. bei einer Vollbremsung oder unzureichender Haftung der Reifen, wird das Blockieren der Räder verhindert.
- Beim Bremsen wird die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs sichergestellt.

Wenn ABS regelt, ist ein Pulsieren am Bremspedal spürbar. Das pulsierende Bremspedal kann ein Hinweis auf gefährliche Straßenbedingungen sein und an eine besonders sorgfältige Fahrweise erinnern.

Systemgrenzen

- ABS funktioniert ab einer Geschwindigkeit von ca. 5 km/h.
- ABS kann beeinträchtigt oder ohne Funktion sein, wenn eine Störung vorliegt und die gelbe Warnleuchte ABS nach dem Starten des Fahrzeugs dauerhaft leuchtet.

Funktion des BAS

WARNUNG Unfallgefahr durch Störung im BAS (Brems-Assistent-System)

Wenn BAS gestört ist, kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern.

- In Notbrems-Situationen mit voller Kraft auf das Bremspedal treten. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Das Brems-Assistent-System (BAS) unterstützt Sie in einer Notbrems-Situation mit zusätzlicher Bremskraft.

Wenn Sie schnell auf das Bremspedal treten, wird BAS aktiviert:

- BAS erhöht automatisch den Bremsdruck der Bremse.
- BAS kann den Bremsweg verkürzen.
- ABS verhindert dabei das Blockieren der Räder.

Wenn Sie das Bremspedal lösen, funktioniert die Bremse wieder wie gewohnt. BAS wird deaktiviert.

Funktionen des ESP®

WARNUNG Schleudergefahr durch ausgeschaltetes ESP®

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.

- ESP® nur ausschalten, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Das Elektronische Stabilitäts-Programm (ESP®) kann, innerhalb der physikalischen Grenzen, die Fahrstabilität und die Traktion in folgenden Situationen überwachen und verbessern:

- beim Anfahren auf nasser oder glatter Fahrbahn
- beim Bremsen

Wenn das Fahrzeug vom Richtungswunsch des Fahrers abweicht, kann ESP® das Fahrzeug durch folgende Eingriffe stabilisieren:

- Einzelne oder mehrere Räder werden gezielt abgebremst.
- Die Motorleistung wird situationsgerecht angepasst.

Wenn im Fahrerdisplay die Warnleuchte ESP® OFF dauerhaft leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Wenn ESP® ausgeschaltet ist, beachten Sie die folgenden Punkte:

- Die Fahrstabilität wird nicht mehr verbessert.
- Die Antriebsräder können durchdrehen.
- Die Traktionsregelung ETS/4ETS ist weiterhin aktiv.

Wenn ESP® ausgeschaltet ist, werden Sie weiterhin beim Bremsen durch ESP® unterstützt.

Wenn die Warnleuchte ESP® im Fahrerdisplay blinkt, dann haben eines oder mehrere Räder ihre Haftgrenze erreicht:

- Die Fahrweise den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- ESP® keinesfalls ausschalten.
- Das Fahrpedal beim Anfahren nur so weit wie nötig treten.

Um die Traktion zu verbessern, ESP® in folgenden Situationen ausschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

ⓘ Das Durchdrehen der Räder erhöht durch Fräswirkung die Traktion.

Wenn die Warnleuchte ESP® dauerhaft leuchtet, ist ESP® wegen einer Störung nicht verfügbar.

Beachten Sie die folgenden Informationen:

- Warn- und Kontrollleuchten (→ Seite 501)
- Displaymeldungen (→ Seite 431)

ETS/4ETS (Elektronisches Traktionssystem)

Die Traktionsregelung ETS/4ETS ist Bestandteil von ESP® und ermöglicht das Anfahren und Beschleunigen auf glatter Fahrbahn.

ETS/4ETS kann durch folgende Eingriffe die Traktion des Fahrzeugs verbessern:

- Wenn Antriebsräder durchdrehen, werden sie einzeln abgebremst.
- Es wird mehr Antriebsmoment an das Rad oder die Räder mit Traktion übertragen.

Einfluss der Fahrprogramme auf ESP®

Die Fahrprogramme erlauben eine Anpassung des ESP® an unterschiedliche Witterungen, Straßenverhältnisse und die gewünschte Fahrweise. Je nach gewähltem Fahrprogramm wird der entsprechende ESP® Modus aktiviert. Sie können die Fahrprogramme mit dem DYNAMIC SELECT Schalter einstellen (→ Seite 181).

Funktion des ESP® Seitenwind-Assistenten

Der ESP® Seitenwind-Assistent erkennt plötzlich auftretenden Seitenwind und hilft dem Fahrer dabei, das Fahrzeug in der Spur zu halten:

- Der ESP® Seitenwind-Assistent ist bei Geradeaus- oder leichter Kurvenfahrt im Geschwindigkeitsbereich von ca. 80 km/h bis 200 km/h aktiv.
- Das Fahrzeug wird durch einen gezielten und einseitigen Bremseingriff stabilisiert.

Funktion der ESP® Anhängerstabilisierung

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen

Bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen kann die Anhängerstabilisierung ein Schlingern des Gespanns nicht verhindern. Anhänger mit hohem Schwerpunkt können umkippen, bevor ESP® dies erkennt.

▶ Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen anpassen.

Die ESP® Anhängerstabilisierung kann Ihr Fahrzeug beim Fahren mit Anhänger stabilisieren, wenn es ins Schlingern gerät:

- Die ESP® Anhängerstabilisierung ist ab einer Geschwindigkeit von 65 km/h aktiv.
- Leichtes Schlingern wird durch einen gezielten und einseitigen Bremseingriff gemindert.
- Bei starkem Schlingern werden zusätzlich die Antriebsleistung reduziert und alle Räder abgebremst.

Die ESP® Anhängerstabilisierung kann unter folgendem Umstand eingeschränkt oder außer Funktion sein:

- Der Anhänger ist nicht korrekt angeschlossen oder wird vom Fahrzeug nicht richtig erkannt.

ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm) ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

! HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

▶ ESP auswählen.

▶ Ein oder Aus auswählen.

Wenn im Fahrerdisplay die Warnleuchte ESP® OFF dauerhaft leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Beachten Sie die Informationen zu den Warnleuchten und den Displaymeldungen, die im Fahrerdisplay angezeigt werden können.

Funktion der EBD

Die Electronic Brakeforce Distribution (EBD) hat folgende Eigenschaften:

- Überwachung und Regelung des Bremsdrucks an den Hinterrädern
- Verbesserung der Fahrstabilität beim Bremsen, insbesondere in Kurven

Funktion des Lenk-Assistenten STEER CONTROL

Der Lenk-Assistent STEER CONTROL unterstützt Sie durch eine am Lenkrad spürbare Kraft, in die zur Fahrzeugstabilisierung richtige Richtung zu lenken.

Sie erhalten diese Lenkempfehlung in den folgenden Situationen:

- Beim Bremsen befinden sich die rechten oder linken Räder auf nasser oder glatter Fahrbahn.
- Das Fahrzeug gerät ins Schleudern.

Systemgrenzen

Der Lenk-Assistent STEER CONTROL kann in folgenden Situationen beeinträchtigt oder außer Funktion sein:

- ESP® ist ausgeschaltet.
- ESP® ist gestört.
- Die Lenkung ist gestört.

Wenn ESP® gestört ist, werden Sie weiterhin durch die elektrische Servolenkung unterstützt.

HOLD-Funktion

HOLD-Funktion

Die HOLD-Funktion hält das Fahrzeug, ohne dass Sie auf die Bremse treten müssen, z.B. bei Wartezeiten im Verkehr.

Die HOLD-Funktion ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für das sichere Stehenbleiben des Fahrzeugs liegt beim Fahrer.

Systemgrenzen

Die HOLD-Funktion dient ausschließlich der Unterstützung im Fahrbetrieb und ist keine ausreichende Sicherung des stehenden Fahrzeugs gegen Wegrollen.

- Die Steigung darf 30 % nicht überschreiten.

HOLD-Funktion ein- und ausschalten

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch eingeschaltete HOLD-Funktion beim Verlassen des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug nur von der HOLD-Funktion gebremst wird, kann es in folgenden Situationen wegrollen:

- Wenn eine Störung im System oder in der Spannungsversorgung auftritt.
- Wenn die HOLD-Funktion durch Betätigung des Fahrpedals oder des Bremspedals ausgeschaltet wird, z.B. durch einen Fahrzeuginsassen.

▶ Das Fahrzeug stets vor dem Verlassen gegen Wegrollen sichern.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug steht.
- Die Fahrertür ist geschlossen oder der Sicherheitsgurt fahrerseitig ist angelegt.
- Das Fahrzeug ist gestartet oder wurde durch die ECO Start-Stopp-Funktion abgestellt.
- Die elektrische Feststellbremse ist gelöst.
- Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist ausgeschaltet.
- Das Getriebe ist in Stellung D, R oder N.

HOLD-Funktion einschalten

▶ Das Bremspedal treten und nach kurzer Zeit zügig weiter durchtreten, bis die Anzeige HOLD im Fahrerdisplay erscheint.

▶ Das Bremspedal loslassen.

HOLD-Funktion ausschalten

▶ Zum Anfahren auf das Fahrpedal treten.

oder

▶ Auf das Bremspedal treten, bis die Anzeige HOLD im Fahrerdisplay ausgeht.

Die HOLD-Funktion wird in den folgenden Situationen ausgeschaltet:

- Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC wird eingeschaltet.
- Das Getriebe wird in Stellung P gebracht.
- Das Fahrzeug wird mit der elektrischen Feststellbremse gesichert.

In den folgenden Situationen wird das Halten des Fahrzeugs durch die Getriebestellung P und/oder die elektrische Feststellbremse sichergestellt:

- Der Sicherheitsgurt wird abgelegt und die Fahrertür geöffnet.
- Das Fahrzeug wird abgestellt.
- Eine Systemstörung tritt auf.
- Die Spannungsversorgung ist unzureichend.

Zusätzlich kann im Fahrerdisplay die Meldung Sofort bremsen erscheinen und ein regelmäßiger Hupton ertönen.

▶ Sofort fest auf die Bremse treten, bis die Warnmeldung ausgeht.
Die HOLD-Funktion wird ausgeschaltet.

▶ Zusätzlich das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.

Funktion der Berganfahrhilfe

Die Berganfahrhilfe hält das Fahrzeug unter folgenden Bedingungen kurze Zeit beim Anfahren bergauf:

- Das Getriebe ist in Stellung D oder R.
- Die elektrische Feststellbremse ist gelöst.

Sie haben dadurch Zeit, den Fuß vom Brems- auf das Fahrpedal umzusetzen, ohne dass das Fahrzeug sofort wegrollt.

⚠ **WARNUNG** Unfall- und Verletzungsgefahr durch Wegrollen des Fahrzeugs

Nach kurzer Zeit hält die Berganfahrhilfe das Fahrzeug nicht mehr.

▶ Den Fuß zügig vom Brems- auf das Fahrpedal setzen. Das Fahrzeug nicht verlassen, wenn es mit der Berganfahrhilfe gehalten wird.

Funktion des Adaptiven Bremslichts

Das Adaptive Bremslicht warnt den nachfolgenden Verkehr in einer Notbremssituation durch folgende Aktionen:

- blinkende Bremsleuchten
- Einschalten der Warnblinkanlage (→ Seite 135)

Wenn das Fahrzeug aus einer Geschwindigkeit von mehr als 50 km/h stark abgebremst wird, blinken die Bremsleuchten in schneller Folge. Dadurch wird der nachfolgende Verkehr besonders auffällig gewarnt.

Anfahrassistent

Funktion des Anfahrassistenten

Der Anfahrassistent ermöglicht eine optimale Fahrzeugbeschleunigung aus dem Stand. Voraussetzungen dafür sind eine entsprechend griffige Fahrbahn und ein ordnungsgemäßer Zustand des Fahrzeugs und der Reifen.

Aktivieren Sie den Anfahrassistenten nicht im öffentlichen Straßenverkehr.

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise und Informationen zum Thema ESP®
(→ Seite 223).

Anfahrassistenten aktivieren

⚠ WARNUNG Schleuder- und Unfallgefahr durch durchdrehende Räder

Wenn Sie den Anfahrassistent verwenden, können einzelne Räder durchdrehen und das Fahrzeug kann ausbrechen.

Wenn ESP® ausgeschaltet ist, besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- Sicherstellen, dass sich keine Personen oder Hindernisse im Umkreis des Fahrzeugs befinden.

- ESP® ausschalten (→ Seite 225).
- Das Lenkrad in Geradeausstellung bringen.
- Mit dem linken Fuß kräftig auf das Bremspedal treten und gedrückt halten.
- Die Fahrstellung D einlegen (→ Seite 186).
- Das sportlichste verfügbare Fahrprogramm S+ oder S wählen (→ Seite 181).
- Das Fahrpedal zügig und vollständig durchdrücken.
- Den Fuß von der Bremse nehmen, dabei das Fahrpedal weiterhin durchgedrückt halten. Das Fahrzeug fährt mit maximaler Beschleunigung an.
- ESP® einschalten, sobald der Beschleunigungsvorgang beendet ist. Sonst nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor, wenn das Fahrzeug ins Schleudern gerät oder ein Rad durchdreht.

Anfahrassistenten abbrechen

- Den Fuß vom Fahrpedal nehmen.
- ESP® wieder einschalten.

ATTENTION ASSIST

Funktion des ATTENTION ASSIST

Der ATTENTION ASSIST unterstützt Sie bei langen monotonen Fahrten, z.B. auf Autobahnen und Fernstraßen. Wenn Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmender Unaufmerksamkeit des Fahrers erkannt werden, schlägt das System eine Pause vor.

Der ATTENTION ASSIST ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Müdigkeit oder zunehmende Unaufmerksamkeit nicht immer rechtzeitig erkennen. Das System kann einen ausgeruhten und aufmerksamen Fahrer nicht ersetzen. Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßig Pausen, in denen Sie sich richtig erholen können.

Sie können zwischen zwei Einstellungen wählen:

- **Standard:** Normale Empfindlichkeit des Systems
- **Empfindlich:** Höhere Empfindlichkeit des Systems. Der Fahrer wird früher gewarnt und der vom System ermittelte Aufmerksamkeitszustand entsprechend angepasst.

Wird eine Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit erkannt, erscheint im Fahrerdisplay die Warnung: ATTENTION ASSIST: Pause!. Sie können die Meldung bestätigen und bei Bedarf eine Pause einlegen. Wenn Sie keine Pause einlegen und der ATTENTION ASSIST weiterhin zuneh-

mende Unaufmerksamkeit feststellt, werden Sie frühestens nach 15 Minuten erneut gewarnt.

Im Fahrerdisplay werden die folgenden Informationen angezeigt:

- die Fahrtdauer seit der letzten Pause
- der vom ATTENTION ASSIST ermittelte Aufmerksamkeitszustand

Je mehr Kreissegmente (1) angezeigt werden, desto höher ist der ermittelte Aufmerksamkeitszustand. Mit abnehmender Aufmerksamkeit werden weniger Kreissegmente (1) angezeigt.

Wenn der ATTENTION ASSIST kein Attention Level berechnen und somit keine Warnung ausgeben kann, erscheint die Meldung System passiv.

Zeigt das Fahrerdisplay eine Warnung, wird im Multimediasystem eine Raststättensuche angeboten. Sie können eine Raststätte auswählen und die Navigation dorthin starten.

Wenn Sie das Fahrzeug neu starten, ist der ATTENTION ASSIST automatisch eingeschaltet. Die zuletzt gewählte Empfindlichkeit bleibt gespeichert.

Systemgrenzen

Der ATTENTION ASSIST ist im Geschwindigkeitsbereich zwischen 60 km/h und 200 km/h aktiv.

Wenn das System aufgrund eines Fehlers nicht verfügbar ist, leuchtet die Warnleuchte ATTENTION ASSIST dauerhaft im Fahrerdisplay.

Der ATTENTION ASSIST funktioniert insbesondere in folgenden Situationen nur eingeschränkt und eine Warnung erfolgt verzögert oder gar nicht:

- bei weniger als ca. 30 Minuten Fahrtdauer
- bei schlechtem Fahrbahnzustand (starke Bodenwellen, Schlaglöcher)
- bei starkem Seitenwind
- bei sportlicher Fahrweise (hohe Kurvengeschwindigkeiten oder starke Beschleunigungen)
- bei aktivem Lenk-Assistenten des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC
- bei falsch eingestellter Uhrzeit
- in aktiven Fahrsituationen, bei häufigen Spur- und Geschwindigkeitswechseln

Beachten Sie hierzu auch die Informationen zu den Displaymeldungen, die im Fahrerdisplay angezeigt werden können.

In folgenden Situationen wird die Müdigkeits- und Aufmerksamkeitsbewertung des ATTENTION ASSIST zurückgestellt und bei einer Weiterfahrt erneut gestartet:

- Sie schalten das Fahrzeug aus.
- Sie legen den Sicherheitsgurt ab und öffnen die Fahrertür, z.B. bei einem Fahrerwechsel oder einer Pause.

ATTENTION ASSIST einstellen

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » Assistenz » Unterstützung » ATTENTION ASSIST

Empfindlichkeit einstellen

- ▶ ⚙ neben ATTENTION ASSIST auswählen.
- ▶ Standard oder Empfindlich auswählen.

TEMPOMAT und Limiter

Funktion des TEMPOMAT

Der TEMPOMAT regelt die Geschwindigkeit auf den vom Fahrer vorgegebenen Wert.

Wenn Sie z.B. zum Überholen beschleunigen, wird die gespeicherte Geschwindigkeit nicht gelöscht. Wenn Sie nach dem Überholvorgang den Fuß vom Fahrpedal nehmen, regelt der TEMPOMAT auf die gespeicherte Geschwindigkeit zurück.

Sie können jede Geschwindigkeit ab 20 km/h bis zur bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit oder zum gespeicherten Winterreifenlimit einstellen.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Mercedes-AMG Fahrzeuge: Der TEMPOMAT ist maximal bis zu einer Geschwindigkeit von 250 km/h verfügbar.

Anzeigen im Fahrerdisplay

- ⏲ (grau): TEMPOMAT ist gewählt, aber noch nicht aktiviert, oder vorübergehend passiv.
- ⏲ (grün): TEMPOMAT ist aktiviert.

Eine gespeicherte Geschwindigkeit wird unter der Anzeige ⏲ angezeigt und im Tachometer markiert.

Systemgrenzen

An einer Steigung kann es sein, dass der TEMPOMAT die Geschwindigkeit nicht halten kann. Wenn die Steigung nachlässt, regelt sich die gespeicherte Geschwindigkeit wieder ein.

Bei langem und steilem Gefälle müssen Sie frühzeitig in einen niedrigeren Gang schalten. Beachten Sie dies insbesondere bei beladenem Fahrzeug. Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleißen.

Den TEMPOMAT in folgenden Situationen nicht verwenden:

- in Verkehrssituationen, die häufige Tempowechsel erfordern, z.B. bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen
- bei glatten oder rutschigen Straßen. Die Antriebsräder können beim Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann ins Schleudern geraten
- bei schlechter Sicht

Funktion des Limiters

Der Limiter begrenzt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs. Um auf die gespeicherte Geschwindigkeit zu regeln, bremst der Limiter selbsttätig.

Die Geschwindigkeit können Sie auf folgende Arten begrenzen:

- **Variabel:** für eine kurzfristige Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, z.B. in geschlossenen Ortschaften

- **Permanent:** für eine längerfristige Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, z.B. bei Winterreifenbetrieb

Sie können jede Geschwindigkeit ab 20 km/h bis zur bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit oder zum gespeicherten Winterreifenlimit einstellen. Wenn das Fahrzeug gestartet ist, können Sie die Einstellung auch bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Mercedes-AMG Fahrzeuge: Der Limiter ist maximal bis zu einer Geschwindigkeit von 250 km/h verfügbar.

Anzeigen im Fahrerdisplay

- LIM (grau): Variabler Limiter ist gewählt, aber noch nicht aktiviert.
- LIM (blinkt grau): Variabler Limiter ist vorübergehend passiv.
- LIM (grün): Variabler Limiter ist aktiviert.

Eine gespeicherte Geschwindigkeit wird unter der Anzeige LIM angezeigt und im Tachometer markiert.

Wenn Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), wird der variable Limiter passiv geschaltet. Im Fahrerdisplay erscheint die Meldung LIM passiv und die Anzeige LIM blinkt.

Der variable Limiter wird in folgenden Situationen wieder aktiviert:

- Die gefahrene Geschwindigkeit fällt unter die gespeicherte Geschwindigkeit.
- Die gespeicherte Geschwindigkeit wird abgerufen.
- Sie speichern eine neue Geschwindigkeit.

TEMPOMAT oder variablen Limiter bedienen

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch gespeicherte Geschwindigkeit

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese niedriger ist als die aktuelle Geschwindigkeit, bremst das Fahrzeug.

▶ Die Verkehrssituation berücksichtigen, bevor die gespeicherte Geschwindigkeit abgerufen wird.

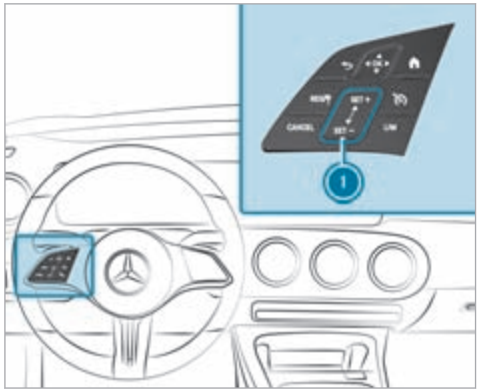
Voraussetzungen

TEMPOMAT

- Der TEMPOMAT ist gewählt.
- ESP® ist eingeschaltet, darf aber nicht regeln.
- Die gefahrene Geschwindigkeit beträgt mindestens 20 km/h.
- Das Getriebe ist in Stellung D.

Variabler Limiter

- Der variable Limiter ist gewählt.



Lenkradbedienfeld TEMPOMAT und variabler Limiter

- RES/ gespeicherte/erkannte Geschwindigkeit übernehmen
- CANCEL TEMPOMAT/variablen Limiter deaktivieren
- TEMPOMAT wählen
- LIM variablen Limiter wählen
- (1) Bedienfeld Geschwindigkeit erhöhen/verringern

TEMPOMAT und variablen Limiter bedienen:

- Mit nur einem Finger die jeweilige Taste drücken oder über das Bedienfeld wischen.

Zwischen TEMPOMAT und variablem Limiter wechseln:

- **TEMPOMAT wählen:** drücken.
- **Variablen Limiter wählen:** LIM drücken.

ⓘ Fahrzeuge mit Aktivem Abstands-Assistenten DISTRONIC: Der variable Limiter wird über eine andere Taste gewählt (→ Seite 236).

TEMPOMAT oder variablen Limiter aktivieren:

- SET/+ oder SET/– im Bedienfeld (1) drücken.
  Die aktuell gefahrene Geschwindigkeit wird gespeichert und vom Fahrzeug gehalten (TEMPOMAT) oder begrenzt (variabler Limiter).

oder

- RES/ drücken.
  Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird abgerufen und vom Fahrzeug gehalten (TEMPOMAT) oder begrenzt (variabler Limiter).

  Wenn zuvor die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht wurde, wird die aktuell gefahrene Geschwindigkeit gespeichert.

ⓘ Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.
Wenn Sie den TEMPOMAT oder den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC aktivieren, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit für den variablen Limiter gelöscht.

Gespeicherte Geschwindigkeit erhöhen/verringern:

- Gespeicherte Geschwindigkeit erhöhen: Von unten nach oben über das Bedienfeld (1) wischen.
  - Die gespeicherte Geschwindigkeit wird um 1 km/h erhöht.
- Gespeicherte Geschwindigkeit verringern: Von oben nach unten über das Bedienfeld (1) wischen.
  - Die gespeicherte Geschwindigkeit wird um 1 km/h verringert.

oder

- Kurz SET/+ oder SET/– im Bedienfeld (1) drücken.
  Die gespeicherte Geschwindigkeit wird auf den nächsten Zehnerschritt (z.B. auf 50 km/h oder 60 km/h) erhöht oder verringert.

oder

- SET/+ oder SET/– im Bedienfeld (1) drücken und gedrückt halten.
  Die gespeicherte Geschwindigkeit wird auf den nächsten Zehnerschritt und anschließend in 10-km/h-Schritten erhöht oder verringert.

oder

- Das Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen.
- SET/+ im Bedienfeld (1) drücken.

ⓘ Wenn der variable Limiter passiv geschaltet ist, können Sie dessen gespeicherte Geschwindigkeit nicht in 1-km/h-Schritten erhöhen oder verringern.

Erkannte Geschwindigkeit übernehmen:

Wenn der Verkehrszeichen-Assistent bei aktiviertem TEMPOMAT/variablem Limiter ein Verkehrszeichen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit erkannt hat und dieses im Fahrerdisplay angezeigt wird:

- RES/ drücken.
  Die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Verkehrszeichens wird gespeichert und vom Fahrzeug gehalten oder entsprechend begrenzt.

TEMPOMAT oder variablen Limiter deaktivieren:

- CANCEL drücken.

ⓘ Wenn Sie bremsen, ESP® ausschalten oder ESP® regelt, wird der TEMPOMAT deaktiviert. Der variable Limiter wird nicht deaktiviert.

Informationen zum permanenten Limiter

Wenn das Fahrzeug dauerhaft eine bestimmte Geschwindigkeit nicht überschreiten soll (z.B. für Winterreifenbetrieb), können Sie diese mit dem permanenten Limiter einstellen.

Im Multimediasystem können Sie dazu die Geschwindigkeit auf einen Wert zwischen 160 km/h und 240 km/h begrenzen (→ Seite 233).

Kurz bevor Sie die eingestellte Geschwindigkeit erreichen, wird diese im Fahrerdisplay angezeigt.

Wenn Sie die Meldung bestätigen, erfolgt bis zum Abstellen des Fahrzeugs keine Anzeige mehr. Eine erneute Anzeige erfolgt erst nach einem Neustart des Fahrzeugs oder bei Änderung der eingestellten Geschwindigkeit.

Auch bei Kick-down lässt sich der permanente Limiter nicht passiv schalten und die gefahrene Geschwindigkeit bleibt unter der eingestellten Geschwindigkeit.

Geschwindigkeitsbegrenzung bei Winterreifen einstellen

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » Fahrzeug » Winterreifen-Limit

- Winterreifen-Limit ein- oder ausschalten.

Geschwindigkeit einstellen

- Winterreifen-Limit auswählen.
- Eine Geschwindigkeit auswählen.

Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC

Funktion des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC

Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC hält bei freier Fahrt die eingestellte Geschwindigkeit. Bei erkannten vorausfahrenden Fahrzeugen wird der eingestellte Abstand eingehalten, gegebenenfalls bis zum Stillstand. Das Fahrzeug wird, in Abhängigkeit vom Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und von der eingestellten Geschwindigkeit, beschleunigt oder verzögert. Geschwindigkeit und Abstand werden am Lenkrad eingestellt und gespeichert.

Verfügbarer Geschwindigkeitsbereich:

- **Fahrzeuge ohne Fahrassistenz-Paket:** 20 km/h - 160 km/h
- **Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket:** 20 km/h - 210 km/h

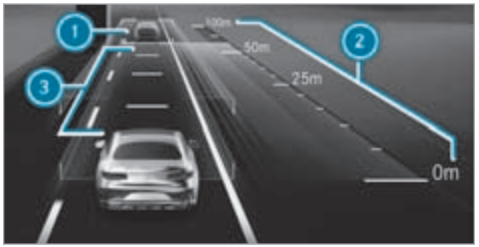
Weitere Eigenschaften des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC:

- Anpassung der Fahrweise in Abhängigkeit vom gewählten Fahrprogramm (Kraftstoff sparend, komfortabel oder dynamisch)
- Einleitung einer Beschleunigung auf die gespeicherte Geschwindigkeit, wenn der Fahrtrichtungsanzeiger zum Wechsel auf die Überholspur eingeschaltet wird
- **Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket:**
  - Reaktion auf erkannte stehende Fahrzeuge im städtischen Geschwindigkeitsbereich (ausgenommen Fahrräder und Motorräder)
  - Berücksichtigung einseitiger Überholverbote auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit getrennten Fahrbahnen (länderabhängig)

Wenn das Fahrzeug auf mehrspurigen, getrennten Fahrbahnen durch den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC bis zum Stillstand abgebremst wird, kann es ausstattungsabhängig automatisch dem wiederanfahrenden vorausfahrenden Fahrzeug folgen. Wird beim Anfahren eine kritische Situation erkannt, erfolgt eine optische und akustische Übernahmewarnung und der Fahrer muss eingreifen. Das Fahrzeug wird nicht weiter beschleunigt.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Anzeige im Fahrerdisplay im Menü Assistenz



1 Vorausfahrendes Fahrzeug
2 Abstandsskala
3 Eingestellter Sollabstand

Ein erkanntes vorausfahrendes Fahrzeug 1 wird grün hervorgehoben. Dieses kann sich auch auf der links angrenzenden Fahrspur befinden, wenn nicht von rechts überholt werden darf, z.B. auf Autobahnen.

Permanente Statusanzeige

- (grau): Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC gewählt, aber noch nicht aktiv
- (grüner Tacho, graues Fahrzeug): Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC aktiv, Geschwindigkeit eingestellt
- (grün): Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC aktiv und Fahrzeug erkannt

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird unter der permanenten Statusanzeige angezeigt und im Tachometer markiert. Wenn der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC passiv ist, wird die Statusanzeige ausgegraut.

Ist die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs oder die Geschwindigkeitsanpassung aufgrund des vorausliegenden Streckenereignisses kleiner als die gespeicherte Geschwindigkeit, leuchten die Segmente im Tachometer.

Wenn Sie den eingestellten Sollabstand vergrößern oder verkleinern, erscheint kurzzeitig die Anzeige .

ⓘ Auf Autobahnen oder autobahnähnlichen Straßen wird bei Anfahrbereitschaft das grüne Fahrzeugsymbol zyklisch eingeblendet.

ⓘ Wenn Sie das Fahrpedal über die Einstellung des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC hinaus treten, wird das System passiv geschaltet. Im Fahrerdisplay erscheint für kurze Zeit die Meldung passiv.

Systemgrenzen

Das System kann z.B. in den folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei Schnee, Regen, Nebel, starker Gischt, Blendung, direkter Sonneneinstrahlung oder stark wechselnden Lichtverhältnissen
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist
- wenn die Radarsensoren verschmutzt oder abgedeckt sind
- in Parkhäusern oder auf Straßen mit starkem Gefälle oder starker Steigung
- bei schmalen vorausfahrenden Fahrzeugen, wie Fahrrädern oder Motorrädern

Zudem können auf glatten oder rutschigen Straßen ein oder mehrere Räder durch Bremsen oder Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann schleudern.

Benutzen Sie den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC in diesen Situationen nicht.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Beschleunigen oder Bremsen des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC

Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC kann z.B. in folgenden Fällen beschleunigen oder bremsen:

- Wenn der Anfahrvorgang durch den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC erfolgt.
- Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit abgerufen wird und diese deutlich höher oder niedriger ist als die aktuell gefahrene Geschwindigkeit.
- Wenn der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht mehr erkennt oder auf nicht relevante Objekte reagiert.

- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und bremsbereit sein.
- ▶ Die Verkehrssituation berücksichtigen, bevor die gespeicherte Geschwindigkeit abgerufen wird.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei nicht ausreichender Verzögerung des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC

Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC bremst Ihr Fahrzeug mit bis zu 50 % der möglichen Verzögerung. Wenn diese Verzögerung nicht ausreicht, warnt der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC Sie optisch und akustisch.

- ▶ Die Geschwindigkeit anpassen und ausreichend Abstand halten.
- ▶ Selbstständig bremsen und/oder ausweichen.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch eingeschränkte Erkennung des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC

Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC reagiert nicht oder eingeschränkt:

- bei versetzter Fahrweise oder Spurwechsel
- auf Fußgänger, Tiere, Zweiräder oder stehende Fahrzeuge sowie unerwartete Hindernisse
- auf komplexe Verkehrssituationen
- auf entgegenkommende Fahrzeuge und Querverkehr

Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC kann in diesen Situationen nicht warnen oder unterstützend eingreifen.

- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und entsprechend reagieren.

Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC und variablen Limiter bedienen

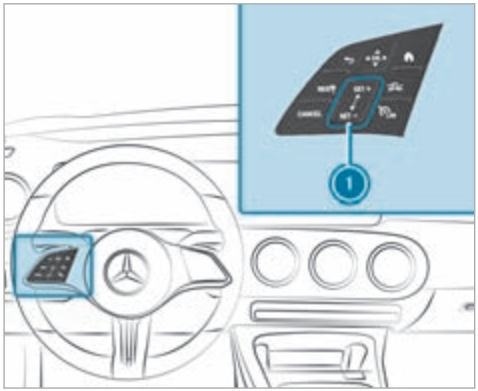
Voraussetzungen

Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC:

- Die elektrische Feststellbremse ist gelöst.
- ESP® ist eingeschaltet und regelt nicht.
- Das Getriebe ist in Stellung D.
- Alle Türen sind geschlossen.
- Die Prüfung der Radarsensorik ist erfolgreich abgeschlossen.

Variabler Limiter:

- Der variable Limiter ist gewählt.



RES/ gespeicherte/erkannte Geschwindigkeit übernehmen

CANCEL Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC/ variablen Limiter deaktivieren

1 Geschwindigkeit erhöhen/verringern

Sollabstand vergrößern/verringern

LIM Zwischen variablem Limiter und Aktivem Abstands-Assistenten DISTRONIC wechseln

- **Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC oder variablen Limiter bedienen:** Mit nur einem Finger die jeweilige Taste drücken oder über das Bedienfeld wischen.

Zwischen variablem Limiter und Aktivem Abstands-Assistenten DISTRONIC wechseln

- LIM drücken.

Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC oder variablen Limiter aktivieren

- **Ohne gespeicherte Geschwindigkeit aktivieren:** SET/+, SET/– oder RES/ drücken. **Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC:** Den Fuß vom Fahrpedal nehmen.
  Die aktuell gefahrene Geschwindigkeit wird gespeichert und vom Fahrzeug gehalten (Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC) oder begrenzt (variabler Limiter).

oder

- **Mit gespeicherter Geschwindigkeit aktivieren:** RES/ drücken. **Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC:** Den Fuß vom Fahrpedal nehmen.
  Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird abgerufen und vom Fahrzeug gehalten (Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC) oder begrenzt (variabler Limiter).
  Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht wurde, wird die aktuell gefahrene Geschwindigkeit gespeichert.

ⓘ Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht. Wenn Sie den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC aktivieren, wird die gespeicherte Geschwindigkeit für den variablen Limiter gelöscht.

Geschwindigkeit erhöhen oder verringern

- Gespeicherte Geschwindigkeit erhöhen: Von unten nach oben über das Bedienfeld 1 wischen.
  - Die gespeicherte Geschwindigkeit wird um 1 km/h erhöht.
- Gespeicherte Geschwindigkeit verringern: Von oben nach unten über das Bedienfeld 1 wischen.
  - Die gespeicherte Geschwindigkeit wird um 1 km/h verringert.

oder

- Kurz oben SET/+ oder unten SET/– auf das Bedienfeld (1) drücken.
  Die gespeicherte Geschwindigkeit wird um 10 km/h erhöht oder verringert.

oder

- Oben SET/+ oder unten SET/– auf das Bedienfeld (1) drücken und gedrückt halten.
  Die gespeicherte Geschwindigkeit wird in 10-km/h-Schritten erhöht oder verringert.

oder

- Das Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen.
- Oben SET/+ auf das Bedienfeld (1) drücken.

Im Fahrerdisplay angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung übernehmen

- Den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC oder den variablen Limiter aktivieren: SET/+, SET/– oder RES drücken.
- Angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung übernehmen: RES drücken.
  Die im Fahrerdisplay angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung wird als gespeicherte Geschwindigkeit übernommen. Das Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit dem vorausfahrenden Fahrzeug maximal bis zur gespeicherten Geschwindigkeit an oder begrenzt seine Geschwindigkeit entsprechend.

ⓘ Eine im Fahrerdisplay angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung wird nur während der Fahrt, nicht im Stillstand, übernommen.

Mit dem Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC anfahren

- Den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC aktivieren und den Fuß vom Bremspedal nehmen.
- RES drücken.

oder

- Kurz und deutlich auf das Fahrpedal treten.
  Die Funktionen des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC werden weiter ausgeführt.

Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vergrößern oder verringern

- drücken.
  Die Anzeige erscheint. Der Sollabstand verringert sich um eine Stufe.
  Wenn bereits die niedrigste Stufe gewählt ist, springt die Auswahl auf die höchste Stufe.

Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC oder variablen Limiter deaktivieren

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch eingeschalteten Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC beim Verlassen des Fahrersitzes

Wird das Fahrzeug nur vom Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC gebremst und Sie verlassen den Fahrersitz, kann das Fahrzeug wegrollen.

- Den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC stets ausschalten und das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern, bevor der Fahrersitz verlassen wird.

- CANCEL drücken.

ⓘ Wenn Sie bremsen, ESP® ausschalten oder ESP® regelt, wird der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC deaktiviert. Der variable Limiter wird nicht deaktiviert.

Funktion des Aktiven Geschwindigkeitslimit-Assistenten

Wenn eine geänderte Geschwindigkeitsbegrenzung ab 20 km/h erkannt wird und die automatische Übernahme von Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeschaltet ist, wird diese automatisch als gespeicherte Geschwindigkeit übernommen (→ Seite 254).

Die Anpassung der gefahrenen Geschwindigkeit beginnt spätestens auf Höhe des Verkehrsschilds. Bei Ortseingangsschildern wird die Geschwindigkeit entsprechend der innerorts erlaubten Geschwindigkeit angepasst. Die Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung im Fahrerdisplay wird immer auf Höhe des Verkehrsschilds aktualisiert.

Wenn auf unbegrenzter Strecke (z.B. auf Autobahnen) keine Geschwindigkeitsbegrenzung besteht, wird die Richtgeschwindigkeit automatisch als gespeicherte Geschwindigkeit übernommen. Das System verwendet die auf unbegrenzter Strecke gespeicherte Geschwindigkeit als Richtgeschwindigkeit. Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit auf unbegrenzter Strecke nicht verändert wird, entspricht die Richtgeschwindigkeit 130 km/h.

Wenn der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC durch Betätigung des Fahrpedals passiv geschaltet ist, werden nur Geschwindigkeitsbegrenzungen übernommen, die größer als die gespeicherte Geschwindigkeit sind.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Systemgrenzen

Für die Erkennung von Verkehrszeichen gelten die Systemgrenzen des Verkehrszeichen-Assistenten (→ Seite 252).

Geschwindigkeitsbegrenzungen auf unter 20 km/h werden vom System nicht automatisch als gespeicherte Geschwindigkeit übernommen. Eingeschränkte Geschwindigkeitsbegrenzungen (z.B. zeitlich oder wetterbedingt) können vom System nicht eindeutig erkannt werden. Die für ein Gespann zulässige Höchstgeschwindigkeit wird vom System nicht erkannt.

Passen Sie die Geschwindigkeit in diesen Situationen an.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch Anpassung der Geschwindigkeit durch den Aktiven Geschwindigkeitslimit-Assistenten

Die Geschwindigkeit, die durch den Aktiven Geschwindigkeitslimit-Assistenten übernommen wird, kann in einzelnen Fällen zu hoch oder fehlerhaft sein:

- bei Geschwindigkeitsbegrenzungen auf unter 20 km/h
- bei Nässe oder Nebel
- bei Fahrten mit Anhänger

▶ Sicherstellen, dass die gefahrene Geschwindigkeit stets den Verkehrsregeln entspricht.

▶ Die gefahrene Geschwindigkeit den aktuellen Verkehrs- und Wetterverhältnissen anpassen.

Funktion der streckenbasierten Geschwindigkeitsanpassung

Wenn der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC aktiviert ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf vorausliegende Streckenereignisse angepasst. Ein

vorausliegendes Streckenereignis wird, abhängig vom gewählten Fahrprogramm, verbrauchsoptimiert, komfortabel oder dynamisch durchfahren. Wenn das Streckenereignis passiert wurde, beschleunigt das Fahrzeug wieder auf die gespeicherte Geschwindigkeit. Dabei werden der eingestellte Abstand, erkannte vorausfahrende Fahrzeuge und vorausliegende Geschwindigkeitsbegrenzungen berücksichtigt.

Sie können die streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung im Multimediasystem ein- und ausschalten (→ Seite 241).

Die folgenden Streckenereignisse werden berücksichtigt:

- Kurven
- T-Kreuzungen, Kreisverkehre und Mautstationen
- Abbiegungen und Ausfahrten
- vorausliegende Staus (nur mit Live Traffic Information)

ⓘ Beim Erreichen der Mautstation übernimmt der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC die Geschwindigkeit als gespeicherte Geschwindigkeit.

Des Weiteren wird in folgenden Situationen bei eingeschaltetem Fahrtrichtungsanzeiger die Geschwindigkeit reduziert:

- Abbiegen an Kreuzungen
- Fahren auf Verzögerungsspuren
- Fahren auf Nachbarspuren von Verzögerungsspuren

Der Fahrer ist grundsätzlich für die Wahl einer passenden Geschwindigkeit und die Beachtung anderer Verkehrsteilnehmer verantwortlich. Das gilt insbesondere für Kreuzungen, Kreisverkehre und Lichtsignalanlagen, da die streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung das Fahrzeug nicht bis zum Stillstand abbremst.

Bei aktiver Routenführung erfolgt eine erste Anpassung der Geschwindigkeit automatisch. Mit dem Einschalten des Fahrtrichtungsanzeigers wird die gewählte Streckenführung bestätigt und die weitere Anpassung der Geschwindigkeit aktiviert.

Die Anpassung der Geschwindigkeit wird in folgenden Fällen beendet:

- wenn der Fahrtrichtungsanzeiger vor dem Streckenereignis ausgeschaltet wird
- wenn der Fahrer während des Vorgangs auf das Fahr- oder Bremspedal tritt

Systemgrenzen

Die streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung berücksichtigt keine Vorfahrtsregelung. Der Fahrer ist für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung und eine angepasste Geschwindigkeit verantwortlich.

Insbesondere in folgenden Situationen kann die Wahl der Geschwindigkeit durch das System nicht situationsgerecht sein:

- unübersichtlicher Fahrbahnverlauf
- Fahrbahnverengungen
- unterschiedliche zulässige Höchstgeschwindigkeiten auf einzelnen Fahrspuren, z.B. bei Mautstellen
- Nässe, Schnee oder Eis
- Fahrten mit Anhänger

In diesen Situationen muss der Fahrer entsprechend eingreifen.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr trotz streckenbasierter Geschwindigkeitsanpassung

Die streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung kann in folgenden Situationen fehlerhaft sein oder temporär nicht zur Verfügung stehen:

- wenn der Fahrer der vorausberechneten Route nicht folgt
- wenn Kartendaten nicht aktuell oder nicht vorhanden sind
- bei Baustellen
- bei schlechten Witterungs- und Fahrbahnverhältnissen
- wenn das Fahrpedal betätigt wird
- bei elektronisch angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzungen

▶ Die Geschwindigkeit der Verkehrssituation anpassen.

Fahrweise des Aktiven Abstands-Assistenten einstellen

Voraussetzungen

- Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist eingeschaltet.

Multimediasystem:

↳ ⌂ » Einstellungen » Assistenz » Fahren » Aktiver Abstands-Assistent

Geschwindigkeitsanpassung einstellen

▶ Geschwindigkeitslimit-Übernahme oder Streckenbas. Geschwind.-Anpass. auswählen. Wenn diese Funktionen aktiv sind, wird die Fahrgeschwindigkeit an ein vorausliegendes Streckenereignis oder eine Geschwindigkeitsbegrenzung angepasst.

ⓘ Wenn eines der folgenden Systeme aktiv ist, kann die erkannte Geschwindigkeit manuell als Geschwindigkeitslimit übernommen werden:

- Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC
- Variabler Limiter

ⓘ Weitere Informationen zur Geschwindigkeitsanpassung (→ Seite 239).

Aktiver Lenk-Assistent

Funktion des Aktiven Lenk-Assistenten

Der Aktive Lenk-Assistent ist bis zu einer Geschwindigkeit von 210 km/h verfügbar. Das System unterstützt Sie durch moderate Lenkeingriffe beim Fahren in der Fahrstreifenmitte. Der Aktive Lenk-Assistent orientiert sich in Abhängigkeit von der gefahrenen Geschwindigkeit an vorausfahrenden Fahrzeugen und an Fahrstreifenmarkierungen.

ⓘ Länderabhängig kann sich der Aktive Lenk-Assistent im unteren Geschwindigkeitsbereich am umgebenden Verkehr orientieren. Wenn nötig, kann der Aktive Lenk-Assistent dann auch durch eine Fahrweise außerhalb der Fahrstreifenmitte unterstützen, um z.B. eine Rettungsgasse zu bilden.

Wenn die Erkennung von Fahrstreifenmarkierungen und vorausfahrenden Fahrzeugen beeinträchtigt ist, wechselt der Aktive Lenk-Assistent in den

passiven Zustand. Das System bietet dann keine Unterstützung.

Statusanzeige des Aktiven Lenk-Assistenten

- (grau): eingeschaltet und passiv
- (grün): eingeschaltet und aktiv
- (rot): Erkennung von Systemgrenzen
- (weiß, rote Hände): Aufforderung „Hände ans Lenkrad“

ⓘ Im Übergang vom aktiven in den passiven Zustand wird das Symbol vergrößert und blinkend dargestellt. Wenn der passive Zustand erreicht ist, wird das Symbol grau angezeigt.

ⓘ Abhängig von den gewählten Fahrzeugeinstellungen ist der Aktive Lenk-Assistent nicht verfügbar.

Lenk- und Berührungserkennung

Es ist erforderlich, dass der Fahrer die Hände stets am Lenkrad hat, damit er jederzeit lenken und damit kurs- oder spurkorrigierend eingreifen kann. Der Fahrer muss jederzeit mit einem Wechsel vom aktiven Zustand in den passiven Zustand oder umgekehrt rechnen.

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer längere Zeit nicht selbst lenkt oder die Hände vom Lenkrad nimmt, erscheint die Anzeige 1. Wenn der Fahrer weiterhin nicht aktiv lenkt, ertönt zusätzlich zur optischen Warnung wiederholt ein Warnton.

Wenn der Fahrer längere Zeit nicht auf die Warnung reagiert, kann das System einen Nothalt einleiten (⟶ Seite 244).

Die Warnung erfolgt nicht oder wird beendet, sobald das System erkennt, dass der Fahrer das Lenkrad anfasst oder lenkt.

Die Berührungserkennung kann eingeschränkt oder ohne Funktion sein, wenn kein direkter Kontakt zwischen Hand und Lenkrad vorhanden ist, z.B. beim Tragen von Handschuhen oder wenn sich am Lenkrad ein Lenkradbezug befindet.

Wenn der Aktive Lenk-Assistent erkennt, dass eine Systemgrenze erreicht wird, erfolgt eine optische Warnung und es ertönt ein Warnton.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (⟶ Seite 220).

Systemgrenzen

Der Aktive Lenk-Assistent ist mit einem begrenzten Lenkmoment für die Querführung ausgestattet. Der Lenkeingriff reicht unter Umständen nicht aus, um das Fahrzeug in der Fahrspur zu halten oder Ausfahrten zu durchfahren.

Das System kann in den folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. durch Schnee, Regen, Nebel, starke Gischt, stark wechselnde Lichtverhältnisse oder Schlagschatten auf der Fahrbahn

- wenn das Fahrzeug geblendet wird, z.B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder Reflexionen
- bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist, z.B. durch einen Aufkleber
- wenn keine oder mehrere nicht eindeutige Fahrstreifenmarkierungen für eine Fahrspur vorhanden sind oder die Markierungen sich schnell ändern, z.B. im Bereich von Baustellen oder Abzweigungen
- wenn die Fahrstreifenmarkierungen abgefahren, dunkel oder bedeckt sind, z.B. durch Schmutz oder Schnee
- wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist und dadurch die Fahrstreifenmarkierungen nicht erkannt werden
- bei engen und kurvenreichen Fahrbahnen
- bei Hindernissen, die auf der Fahrspur stehen oder in die Fahrspur hineinragen, z.B. Leitbaken

Das System bietet in den folgenden Situationen keine Unterstützung:

- in engen Kurven oder beim Abbiegen
- beim Überfahren von Kreuzungen
- in Kreisverkehren oder Mautstationen
- im Anhängerbetrieb
- bei zu geringem Reifendruck

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch unerwarteten Funktionsabbruch des Aktiven Lenk-Assistenten

Wenn die Systemgrenzen für den Aktiven Lenk-Assistenten erreicht werden, ist nicht sichergestellt, dass das System aktiv bleibt oder die Spur gehalten wird.

▶ Die Hände stets am Lenkrad halten und aufmerksam das Verkehrsgeschehen beobachten.

▶ Das Fahrzeug stets verkehrs- und situationsgerecht lenken.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch unerwartete Lenkeingriffe des Aktiven Lenk-Assistenten

Die Erkennung von Fahrstreifenmarkierungen und Objekten kann gestört sein und zu unerwarteten Lenkeingriffen führen.

▶ Der Verkehrssituation entsprechend lenken.

Aktiven Lenk-Assistenten ein- oder ausschalten

Voraussetzungen

- ESP® ist eingeschaltet, aber regelt nicht.
- Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist eingeschaltet.

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » Assistenz » Fahren

▶ Aktiver Lenk-Assistent ein- oder ausschalten.

Funktion des Aktiven Nothalt-Assistenten

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer längere Zeit nicht selbst lenkt oder die Hände vom Lenkrad nimmt, erscheint die Anzeige 1. Wenn der Fahrer weiterhin nicht aktiv lenkt oder keine Rückmeldung an das System gibt, ertönt zusätzlich zur optischen Warnung wiederholt ein Warnton.

Wenn der Fahrer weiterhin nicht auf die Warnung reagiert, erscheint im Fahrerdisplay die Meldung Nothalt wird eingeleitet. Reagiert der Fahrer weiterhin nicht, verringert der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC die Geschwindigkeit. Das Fahrzeug wird in abgestuften Verzögerungen bis zum Stillstand gebremst.

Länderabhängig wird bei einer Geschwindigkeit von unter 60 km/h die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Wenn sich das Fahrzeug im Stillstand befindet, werden folgende Aktionen ausgeführt:

- Das Fahrzeug wird mit der elektrischen Feststellbremse gesichert.
- Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC wird beendet.
- Das Fahrzeug wird entriegelt.
- Wenn möglich, wird ein Notruf an die Mercedes-Benz Notrufzentrale abgesetzt.

Der Fahrer kann die Verzögerung jederzeit durch eine der folgenden Aktionen abbrechen:

- Lenken
- Bremsen oder Gas geben
- Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC ausschalten

Aktiver Brems-Assistent

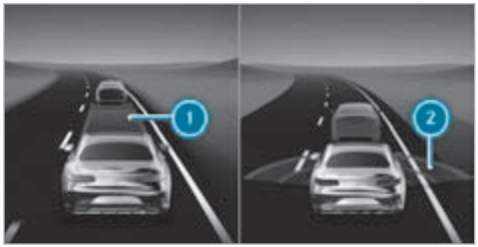
Funktion des Aktiven Brems-Assistenten

Der Aktive Brems-Assistent besteht aus den folgenden Funktionen:

- Abstandswarnfunktion
- Kollisionswarnung
- Autonome Bremsfunktion
- Situationsgerechte Bremskraftverstärkung
- **Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket:** Ausweich-Lenk-Assistent und Abbiegefunktion

Der Aktive Brems-Assistent kann Ihnen helfen, die Kollisionsgefahr mit Fahrzeugen, Fahrradfahrern oder Fußgängern zu minimieren oder die Unfallfolgen zu reduzieren.

Wenn der Aktive Brems-Assistent eine Kollisionsgefahr erkannt hat, ertönt ein Warnton und die Warnleuchte leuchtet auf.



Im Menü Assistenz wird ein zu geringer Abstand (1) zum vorausfahrenden Fahrzeug rot dargestellt. Wenn Sie den Abstand weiter verringern, wird auch das vorausfahrende Fahrzeug rot hervorgehoben. Bei erkannter Kollisionsgefahr erscheinen rote Radarwellen (2) vor dem Fahrzeug.

Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Länderabhängig erfolgt zusätzlich eine haptische Warnung durch leichte Gurtstraffungen.

Wenn Sie nicht auf die Warnung reagieren, kann in kritischen Situationen eine autonome Bremsung eingeleitet werden.

In besonders kritischen Situationen kann der Aktive Brems-Assistent direkt eine autonome Bremsung einleiten. Die Warnleuchte und der Warnton werden in diesem Fall zeitgleich mit der Bremsung ausgegeben.

Wenn Sie in einer kritischen Situation selbst bremsen oder während des autonomen Bremsvorgangs auf die Bremse treten, erfolgt eine situationsgerechte Bremskraftverstärkung. Wenn notwendig, wird der Bremsdruck bis zur Vollbremsung erhöht.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Wenn eine autonome Bremsung oder eine situationsgerechte Bremskraftverstärkung durchgeführt wurde, erscheint das Pop-up (1) im Fahrerdisplay, das nach kurzer Zeit selbstständig erlischt.

Durch die Auslösung der autonomen Bremsfunktion oder der situationsgerechten Bremskraftverstärkung können zusätzlich präventive Maßnahmen zum Insassenschutz (PRE-SAFE®) eingeleitet werden.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei eingeschränkter Erkennungsleistung des Aktiven Brems-Assistenten

Der Aktive Brems-Assistent kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Aktive Brems-Assistent

- unbegründet warnen oder bremsen
- nicht warnen oder nicht bremsen.

Der Aktive Brems-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für ausreichenden Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit und rechtzeitiges Bremsen liegt beim Fahrer des Fahrzeugs.

- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und sich nicht ausschließlich auf den Aktiven Brems-Assistenten verlassen.
- ▶ Bremsbereit sein und ggf. ausweichen.

Wenn der Aktive Brems-Assistent ausgeschaltet oder der Funktionsumfang, z.B. durch Aktivierung eines anderen Fahrsystems, eingeschränkt ist, erscheint die Anzeige OFF im Fahrerdisplay.

Wenn das System aufgrund verschmutzer oder beschädigter Sensoren oder aufgrund eines Fehlers nicht verfügbar ist oder der Funktionsumfang eingeschränkt ist, erscheint die Warnleuchte im Fahrerdisplay.

Beachten Sie auch die Systemgrenzen des Aktiven Brems-Assistenten.

Die einzelnen Teilfunktionen sind in verschiedenen Geschwindigkeitsbereichen verfügbar:

Die Abstandswarnfunktion kann Sie in den folgenden Situationen warnen:

- Wenn ab etwa 30 km/h über mehrere Sekunden der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug für die gefahrene Geschwindigkeit zu gering ist, leuchtet die Warnleuchte Abstandswarnung im Fahrerdisplay auf.
- Wenn Sie sich ab etwa 7 km/h einem Fahrzeug, Fahrradfahrer oder Fußgänger kritisch nähern, hören Sie einen Intervallwarnton und die Warnleuchte Abstandswarnung leuchtet im Fahrerdisplay auf.

  Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Länderabhängig erfolgt zusätzlich eine haptische Warnung durch leichte Gurtstraffungen.

Bremsen Sie umgehend oder weichen Sie dem Hindernis aus, sofern dies gefahrlos möglich ist und die Verkehrssituation dies zulässt.

Kollisionswarnung (Fahrzeuge ohne Fahrassistenz-Paket)

Die Kollisionswarnung kann Sie in folgenden Situationen mit Intervallwarnton und Warnleuchte unterstützen:

- Wenn Sie sich ab etwa 7 km/h einem Fahrzeug, Fahrradfahrer oder Fußgänger kritisch nähern, hören Sie einen Intervallwarnton und die Warnleuchte Abstandswarnung leuchtet im Fahrerdisplay auf.

  Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Länderabhängig erfolgt zusätzlich eine haptische Warnung durch leichte Gurtstraffungen.
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 250 km/h auf vorausfahrende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 80 km/h auf stehende Fahrzeuge, sich bewegende Fußgänger und vorausfahrende Fahrradfahrer
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 60 km/h auf querende Fahrradfahrer

Kollisionswarnung (Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket)

Die Kollisionswarnung kann Sie in folgenden Situationen mit Intervallwarnton und Warnleuchte unterstützen:

- bei Geschwindigkeiten bis ca. 250 km/h auf vorausfahrende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 100 km/h auf stehende Fahrzeuge

- bei Geschwindigkeiten bis ca. 80 km/h auf sich bewegende Fußgänger und vorausfahrende Fahrradfahrer
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 70 km/h auf stehende Fußgänger, querende Fahrzeuge und stehende und querende Fahrradfahrer

Autonome Bremsfunktion (Fahrzeuge ohne Fahrassistenz-Paket)

Die Autonome Bremsfunktion kann ab einer Geschwindigkeit von etwa 7 km/h in folgenden Situationen eingreifen:

- bei Geschwindigkeiten bis ca. 200 km/h auf vorausfahrende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 80 km/h auf vorausfahrende Fahrradfahrer
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 60 km/h auf sich bewegende Fußgänger, querende Fahrradfahrer und stehende Fahrzeuge

Autonome Bremsfunktion (Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket)

Die Autonome Bremsfunktion kann ab einer Geschwindigkeit von etwa 7 km/h in folgenden Situationen eingreifen:

- bei Geschwindigkeiten bis ca. 250 km/h auf vorausfahrende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 100 km/h auf stehende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 80 km/h auf vorausfahrende Fahrradfahrer
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 70 km/h auf stehende und sich bewegende Fußgänger, querende Fahrzeuge und stehende und querende Fahrradfahrer

Situationsgerechte Bremskraftverstärkung (Fahrzeuge ohne Fahrassistenz-Paket)

Die situationsgerechte Bremskraftverstärkung kann ab einer Geschwindigkeit von etwa 7 km/h in folgenden Situationen eingreifen:

- bei Geschwindigkeiten bis ca. 250 km/h auf vorausfahrende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 80 km/h auf stehende Fahrzeuge und vorausfahrende Fahrradfahrer
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 60 km/h auf sich bewegende Fußgänger und querende Fahrradfahrer

Situationsgerechte Bremskraftverstärkung (Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket)

Die situationsgerechte Bremskraftverstärkung kann ab einer Geschwindigkeit von etwa 7 km/h in folgenden Situationen eingreifen:

- bei Geschwindigkeiten bis ca. 250 km/h auf vorausfahrende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 100 km/h auf stehende Fahrzeuge
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 80 km/h auf vorausfahrende Fahrradfahrer
- bei Geschwindigkeiten bis ca. 60 km/h auf stehende und sich bewegende Fußgänger, querende Fahrzeuge und stehende und querende Fahrradfahrer

Abbruch eines Bremseingriffs des Aktiven Brems-Assistenten

Einen Bremseingriff des Aktiven Brems-Assistenten können Sie jederzeit wie folgt beenden:

- durch deutliche Betätigung des Fahrpedals oder Kick-down
- durch Lösen des Bremspedals

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, kann der Aktive Brems-Assistent den Bremseingriff beenden:

- Sie weichen einem Hindernis durch Lenken aus.
- Es besteht keine Kollisionsgefahr mehr.
- Es wird kein Hindernis mehr in Ihrem Fahrweg erkannt.

Ausweich-Lenk-Assistent (nur Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket)

Der Ausweich-Lenk-Assistent hat folgende Eigenschaften:

- Erkennung stehender oder sich bewegender Fußgänger
- Hilfe bei erkanntem Ausweichmanöver mit zusätzlicher Lenkunterstützung
- Aktivierung durch schnelle Lenkbewegung bei einem Ausweichmanöver
- Unterstützung beim Ausweichen und Geradestellen des Fahrzeugs
- Reaktion ab einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis hin zu einer Geschwindigkeit von etwa 70 km/h

Sie können die Unterstützung jederzeit durch aktives Lenken beenden.

Abbiegefunktion (nur Fahrzeuge mit Fahrassistenz-Paket)

Wenn das System beim Abbiegen über die Gegenfahrbahn eine Kollisionsgefahr durch entgegenkommende Fahrzeuge erkennt, kann bei Geschwindigkeiten unter 15 km/h eine autonome Bremsung eingeleitet werden, bevor Sie die eigene Fahrspur verlassen haben.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr trotz Ausweich-Lenk-Assistent

Der Ausweich-Lenk-Assistent kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

Außerdem reicht die Lenkunterstützung des Ausweich-Lenk-Assistenten nicht aus, um eine Kollision zu vermeiden.

- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und sich nicht ausschließlich auf den Ausweich-Lenk-Assistenten verlassen.
- ▶ Bremsbereit sein und ggf. ausweichen.
- ▶ Die Unterstützung durch aktives Lenken in unkritischen Fahrsituationen beenden.
- ▶ Mit angepasster Geschwindigkeit fahren, wenn sich Fußgänger im Umfeld des Fahrwegs aufhalten.

Systemgrenzen

Nach dem Einschalten des Fahrzeugs oder nach dem Losfahren steht für einige Zeit noch nicht die volle Systemleistung zur Verfügung. Je nach

Umgebungsbedingungen kann es einige Minuten dauern, bis die volle Systemleistung verfügbar ist.

Das System kann insbesondere in folgenden Situationen beeinträchtigt oder außer Funktion sein:

- bei Schnee, Regen, Nebel, starker Gischt, Blendung, direkter Sonneneinstrahlung oder wechselnden Lichtverhältnissen
- wenn die Sensoren verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder verdeckt sind
- wenn die Sensoren durch andere Radarquellen gestört sind, z.B. bei starker Radarrückstrahlung in Parkhäusern
- wenn ein Reifendruckverlust oder ein defekter Reifen erkannt und angezeigt wurde
- bei komplexen Verkehrssituationen, in denen Objekte nicht immer eindeutig erkannt werden können
- wenn Fußgänger oder Fahrzeuge sich schnell in den Erfassungsbereich der Sensoren bewegen
- wenn Fußgänger durch andere Objekte verdeckt sind
- wenn sich die typische Kontur eines Fußgängers nicht vom Hintergrund abhebt
- wenn ein Fußgänger nicht mehr als solcher erkannt wird, z.B. durch spezielle Kleidung oder andere Objekte
- wenn der Fahrer nicht angegurtet ist
- in Kurven mit engen Radien

ⓘ Die Sensorik des Aktiven Brems-Assistenten justiert sich während einer gewissen Fahrstrecke nach Fahrzeugauslieferung selbstständig. Während des Einlernvorgangs ist der Aktive Brems-Assistent nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

Aktiven Brems-Assistenten einstellen

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.

Multimediasystem:

↝ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Assistenz ▸▸ Kollisionsvermeidung

▶ Die Funktion ein- oder ausschalten.

ⓘ Es wird empfohlen, den Aktiven Brems-Assistenten immer eingeschaltet zu lassen.

Bei Abschaltung des Aktiven Brems-Assistenten werden die Abstandswarnfunktion, die Kollisionswarnung, die autonome Bremsfunktion und der Ausweich-Lenk-Assistent ausgeschaltet.

ⓘ Wenn der Aktive Brems-Assistent ausgeschaltet ist, erscheint im Fahrerdisplay im Statusbereich das Symbol OFF und beim nächsten Fahrzeugstart wird das System wieder eingeschaltet.

Warnzeitpunkt einstellen

▶ ⚙ neben Aktiver Brems-Assistent auswählen.

▶ Früh, Mittel oder Spät auswählen.

ⓘ Wenn der ATTENTION ASSIST Anzeichen von Müdigkeit oder einen Sekundenschlaf erkannt hat, kann das System länderabhängig früher als eingestellt warnen. Weitere Informationen zum ATTENTION ASSIST (→ Seite 228).

Geschwindigkeitslimit-Assistent

Funktion des Geschwindigkeitslimit-Assistenten

ⓘ Der Geschwindigkeitslimit-Assistent nutzt Open Street Map-Daten, die unter den Bedingungen der Open Database Licence (OBbL) zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.osmfoundation.org/wiki/licence.

Der Geschwindigkeitslimit-Assistent erfasst Geschwindigkeitsbegrenzungen mit einer Multifunktionskamera und zeigt diese im Fahrerdisplay und optional im Head-up-Display an. Geschwindigkeitsbegrenzungen mit einer Einschränkung durch ein Zusatzzeichen (z.B. bei Nässe) werden ebenfalls von der Kamera erfasst. Stoppschilder werden vom System erkannt, wodurch ein Abstellen des Motors durch die ECO Start-Stopp-Funktion verhindert wird.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Warnung bei Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit

Das System kann Sie warnen, wenn Sie unbeabsichtigt die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschreiten. Dazu können Sie länderabhängig im Multimediasystem einstellen, um wie viel die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden darf, bis eine Warnung erfolgt. Sie können einstellen, ob die Warnung nur optisch oder zusätzlich auch akustisch erfolgen soll.

Anzeige im Fahrerdisplay

1. Zulässige Geschwindigkeit
2. Zulässige Geschwindigkeit bei Einschränkung
3. Zusatzzeichen mit Einschränkung

ⓘ Verkehrszeichen, die eine Auswirkung auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit haben, z.B. Schilder, die den Beginn oder das Ende von Kraftfahrstraßen anzeigen, können ebenfalls erkannt werden.

Das System kann bis zu zwei Verkehrsschilder gleichzeitig im Fahrerdisplay anzeigen. Geschwindigkeitsbegrenzungen werden dabei immer priorisiert angezeigt. Im Head-up-Display kann maximal ein Verkehrsschild mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt werden. Wenn zwei Geschwindigkeitsschilder im Fahrerdisplay angezeigt werden, z.B. bei erkannten Einschränkungen, wird immer der Wert der linken Geschwindigkeitsbegrenzung 1 zur Übernahme an den Limiter, den TEMPOMAT oder den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC übermittelt und im Head-up-Display angezeigt.

Wenn der Geschwindigkeitslimit-Assistent die aktuell zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht ermitteln kann, z.B. wegen fehlender Beschilderung, erscheint die folgende Anzeige im Fahrerdisplay:

Diese Anzeige erfolgt permanent, wenn sich das Fahrzeug in einem Land befindet, in dem der Geschwindigkeitslimit-Assistent nicht unterstützt wird. Der Geschwindigkeitslimit-Assistent ist nicht in allen Ländern verfügbar.

ⓘ Beachten Sie hierzu auch die Informationen zu den Displaymeldungen (→ Seite 431).

Systemgrenzen

Das System kann in folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung, bei stark wechselnden Schattenverhältnissen, bei Regen, Schnee, Nebel oder starker Gischt
- bei Blendung, z.B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen
- bei Verschmutzung der Frontscheibe im Bereich der Multifunktionskamera oder wenn die Kamera beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist
- wenn die Verkehrszeichen schlecht erkennbar sind, z.B. durch Verschmutzung, Verdeckung, Schnee oder unzureichende Beleuchtung
- nach scharfem Abbiegen, beim Passieren von Verkehrszeichen außerhalb des Sichtbereichs der Kamera

Geschwindigkeitslimit-Assistenten einstellen

Multimediasystem:

⮡ ⌂ » Einstellungen » Assistenz » Unterstützung » Geschwindigkeitslimit-Assistent

Geschwindigkeitswarnung ein- oder ausschalten

ⓘ Die Geschwindigkeitswarnung ist standardmäßig eingeschaltet (länderabhängig).

▶ Geschwindigkeitswarnung ausschalten.
Die Geschwindigkeitswarnung bleibt entsprechend länderspezifischer Gesetzgebung bis zum nächsten Ein- oder Ausschalten des Fahrzeugs und dem Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

ⓘ Die akustische Geschwindigkeitswarnung kann auch per Schnellzugriff, durch längeres Drücken auf die Mute-Taste am Lenkrad, durch Drücken des Geschwindigkeitsicons in der Statuszeile des Media-Displays oder über einen Sprachbedienbefehl aus- und eingeschaltet werden (Funktionen sind länderabhängig verfügbar).

Art der Geschwindigkeitswarnung ändern

▶ Die Warnung auf Optisch oder Optisch & Akustisch ändern.

Hinweiston bei neuem Tempolimit ein- oder ausschalten

ⓘ Der Hinweiston bei neuem Tempolimit ist werkseitig ausgeschaltet.

Die Funktion legt fest, ob jeder Wechsel der angezeigten Geschwindigkeit im Fahrerdisplay mit einem subtilen, nicht störenden Ton unterstützt wird.

▶ Die Funktion ein- oder ausschalten.

ⓘ Die Verfügbarkeit der Funktion ist länderabhängig.

Warnschwelle einstellen
Dieser Wert legt fest, ab welcher Geschwindigkeitsüberschreitung die Warnung erfolgt.

▶ Unter Warnschwelle die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.

ⓘ Die Verfügbarkeit der Funktion unterliegt länderabhängiger Gesetzgebung.

ⓘ Wenn eines der folgenden Systeme aktiv ist, kann die erkannte Geschwindigkeit manuell als Geschwindigkeitslimit übernommen werden:

- Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC
- TEMPOMAT
- Variabler Limiter

Die Verfügbarkeit der Funktion unterliegt länderabhängiger Gesetzgebung.

ⓘ Weitere Informationen zum Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC (⟶ Seite 236).

Verkehrszeichen-Assistent

Funktion des Verkehrszeichen-Assistenten

Der Verkehrszeichen-Assistent erfasst die Verkehrszeichen mit der Multifunktionskamera (⟶ Seite 220). Er unterstützt Sie, indem er erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverbote im Fahrerdisplay anzeigt.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (⟶ Seite 220).

Da der Verkehrszeichen-Assistent auch die im Navigationssystem hinterlegten Daten heranzieht, kann die Anzeige auch ohne erkanntes Verkehrszeichen aktualisiert werden.

Erkennt das System, dass Sie in einen Straßenabschnitt entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung einfahren, wird eine Warnung ausgelöst.

Verkehrszeichen mit einer Einschränkung durch ein Zusatzzeichen (z.B. bei Nässe) werden von der Kamera ebenfalls erkannt. Diese werden nur dann angezeigt, wenn die Einschränkung zutrifft oder wenn das System nicht eindeutig feststellen kann, ob die Einschränkung zutrifft.

Warnung bei Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
Wenn Sie unbeabsichtigt die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschreiten, kann das System Sie warnen. Dazu können Sie länderabhägig im Multimediasystem einstellen, um wie viel die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden darf, bis eine Warnung erfolgt. Sie können einstellen, ob die Warnung nur optisch oder zusätzlich auch akustisch erfolgen soll.

Anzeigen im Fahrerdisplay

① Zulässige Geschwindigkeit
② Zulässige Geschwindigkeit bei Einschränkung
③ Zusatzzeichen mit Einschränkung

Das System kann bis zu zwei Verkehrsschilder gleichzeitig im Fahrerdisplay anzeigen. Geschwindigkeitsbegrenzungen werden dabei immer priorisiert angezeigt. Im Head-up-Display kann maximal ein Verkehrsschild mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt werden. Wenn zwei Geschwindigkeitsschilder im Fahrerdisplay angezeigt werden, z.B. bei erkannten Einschränkungen, wird immer der Wert der linken Geschwindigkeitsbegrenzung (1) zur Übernahme an den Limiter, den TEMPOMAT oder den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC übermittelt und im Head-up-Display angezeigt.

Der Verkehrszeichen-Assistent nutzt auch die Daten der digitalen Straßenkarte des Navigationssystems. Wenn Sie eine Ortsgrenze passieren oder die Straße wechseln, z.B. bei einer Autobahnauffahrt oder –ausfahrt oder nach dem Abbiegen an einer Kreuzung, kann die Anzeige im Fahrerdisplay daher auch ohne erkanntes Verkehrszeichen aktualisiert werden.

Wenn der Verkehrszeichen-Assistent die aktuelle geltende zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht ermitteln kann, z.B. aufgrund fehlender Beschilderung, erscheint die folgende Anzeige im Fahrerdisplay:

Der Verkehrszeichen-Assistent ist nicht in allen Ländern verfügbar. Wenn sich das Fahrzeug in einem Land befindet, in dem der Verkehrszeichen-Assistent nicht unterstützt wird, erfolgt diese Anzeige permanent.

Warnung bei Annäherung an Fußgängerübergänge

Wenn Sie sich mit Ihrem Fahrzeug einem Fußgängerübergang nähern, kann das System Sie warnen. Es erscheint die Meldung ⚠ Fußgänger beachten im Fahrerdisplay.

Die Warnung erfolgt nur, wenn entsprechende Verkehrszeichen oder Fahrstreifenmarkierungen erkannt wurden und sich Fußgänger im Gefahrenbereich befinden.

Systemgrenzen

Das System kann insbesondere in folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung, bei stark wechselnden Schattenverhältnissen, bei Regen, Schnee, Nebel oder starker Gischt
- bei Blendung, z.B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen
- bei Verschmutzung der Frontscheibe im Bereich der Multifunktionskamera oder wenn die Kamera beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist
- wenn die Verkehrszeichen schlecht erkennbar sind, z.B. durch Verschmutzung, Verdeckung, Schnee oder unzureichende Beleuchtung
- wenn die Informationen in der digitalen Straßenkarte des Navigationssystems fehlerhaft oder nicht aktuell sind
- bei mehrdeutigen Beschilderungen, z.B. bei Verkehrszeichen in Baustellen oder benachbarten Fahrspuren

- nach scharfem Abbiegen, beim Passieren von Verkehrszeichen außerhalb des Sichtbereichs der Kamera

Verkehrszeichen-Assistent einstellen

Multimediasystem:

→ ⌂ ⏩ Einstellungen ⏩ Assistenz ⏩ Unterstützung ⏩ Verkehrszeichen-Assistent

Geschwindigkeitswarnung ein- oder ausschalten

ⓘ Die Geschwindigkeitswarnung ist standardmäßig eingeschaltet (länderabhängig).

▶ Geschwindigkeitswarnung ausschalten.
Die Geschwindigkeitswarnung bleibt entsprechend länderspezifischer Gesetzgebung bis zum nächsten Ein- oder Ausschalten des Fahrzeugs und dem Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

ⓘ Die akustische Geschwindigkeitswarnung kann auch per Schnellzugriff, durch längeres Drücken auf die Mute-Taste am Lenkrad, durch Drücken des Geschwindigkeitsicons in der Statuszeile des Media-Displays oder über einen Sprachbedienbefehl aus- und eingeschaltet werden (Funktionen sind länderabhängig verfügbar).

Art der Geschwindigkeitswarnung ändern

▶ Die Warnung auf Optisch oder Optisch & Akustisch ändern.

Warnschwelle einstellen

Dieser Wert legt fest, ab welcher Geschwindigkeitsüberschreitung die Warnung erfolgt.

▶ Unter Warnschwelle die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.

ⓘ Die Verfügbarkeit der Funktion unterliegt länderabhängiger Gesetzgebung.

Hinweiston bei neuem Tempolimit ein- oder ausschalten

ⓘ Der Hinweiston bei neuem Tempolimit ist werkseitig ausgeschaltet.

Die Funktion legt fest, ob jeder Wechsel der angezeigten Geschwindigkeit im Fahrerdisplay mit einem subtilen, nicht störenden Ton unterstützt wird.

▶ Die Funktion ein- oder ausschalten.

ⓘ Die Verfügbarkeit der Funktion ist länderabhängig.

Weitere Funktionen des Verkehrszeichen-Assistenten ein- oder ausschalten

▶ Weitere Warninhalte ein- oder ausschalten.
Die verfügbaren Funktionen werden ein- oder ausgeschaltet.

Art der Warnung für weitere Funktionen einstellen

▶ Optisch oder Optisch & Akustisch auswählen.

Ampel-Ansicht

Informationen zur Ampel-Ansicht

Die Ampel-Ansicht unterstützt den Fahrer beim Warten vor einer roten Ampel durch die Anzeige des Kamerabilds auf dem Zentraldisplay. Das Kamerabild wird angezeigt, wenn der Fahrer das 1. Fahrzeug vor der roten Ampel ist und ausgeblendet, wenn das Fahrzeug anfährt.

Ampel-Ansicht anzeigen

Voraussetzungen

- Die Option Ampel-Ansicht ist eingeschaltet.

- Eine Ampel-Ansicht ist verfügbar.

Multimediasystem:

→ ⌂ ▸▸ Einstellungen ▸▸ Assistenz ▸▸ Unterstützung ▸▸ Ampel-Ansicht

ⓘ Die Funktion ist nicht in allen Ländern verfügbar.

Wenn das Fahrzeug an 1. Stelle vor einer Ampel steht, wird das Kamerabild mit Ampel-Ansicht im Zentraldisplay angezeigt.

Wenn das Fahrzeug anfährt, wird das Kamerabild ausgeblendet.

▶ Ampel-Ansicht ein- oder ausschalten.

Weitere verfügbare Funktionen nutzen

▶ ⚙ auswählen.

▶ Auf Nachfrage oder Automatisch auswählen. Wenn Auf Nachfrage eingestellt und eine Ampelansicht verfügbar ist, wird die Meldung Für Ampel-Ansicht bitte hier tippen. eingeblendet. Nach Bestätigung der Meldung erscheint das Kamerabild.

Wenn Automatisch eingestellt ist, wird bei Verfügbarkeit der Ampel-Ansicht das Kamerabild automatisch eingeblendet.

Totwinkel- und Aktiver Totwinkel-Assistent mit Ausstiegswarnung

Funktion des Totwinkel- und Aktiven Totwinkel-Assistenten mit Ausstiegswarnung

Der Totwinkel- und der Aktive Totwinkel-Assistent überwachen mit zwei seitlich nach hinten gerichteten Radarsensoren den Bereich bis 40 m hinter und 3 m neben Ihrem Fahrzeug.

Wenn ab einer Geschwindigkeit von etwa 12 km/h ein Fahrzeug erkannt wird und dieses unmittelbar danach in den Überwachungsbereich neben Ihrem Fahrzeug fährt, leuchtet die Warnleuchte im Außenspiegel rot.

Statusanzeige:

- (grau): System ist eingeschaltet, aber nicht funktionsbereit.
- (grün): System ist eingeschaltet und funktionsbereit.

Wenn ein Fahrzeug mit geringem Sicherheitsabstand erkannt wird und Sie den Fahrtrichtungsanzeiger in die entsprechende Richtung einschalten, hören Sie einen Doppelwarnton und die rote Warnleuchte im Außenspiegel blinkt. Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet bleibt, werden alle weiteren erkannten Fahrzeuge nur durch Blinken der roten Warnleuchte angezeigt.

Wenn Sie ein Fahrzeug zügig überholen, erfolgt keine Warnung.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr trotz Aktivem Totwinkel-Assistent

Der Aktive Totwinkel-Assistent reagiert in folgenden Punkten nicht:

- Wenn Sie Fahrzeuge in geringem seitlichen Abstand überholen und diese dann im Totwinkelbereich sind.
- Auf Fahrzeuge, die sich mit großem Geschwindigkeitsunterschied nähern und Sie überholen.

Der Aktive Totwinkel-Assistent kann in diesen Situationen nicht warnen oder eingreifen.

- Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und ausreichend seitlichen Sicherheitsabstand halten.

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Ausstiegswarnung

Die Ausstiegswarnung ist eine Zusatzfunktion des Totwinkel-Assistenten und kann die Fahrzeuginsassen beim Verlassen des Fahrzeugs im Stillstand vor herannahenden Fahrzeugen warnen.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr trotz Ausstiegswarnung

Die Ausstiegswarnung reagiert weder auf stehende Objekte noch auf Personen oder andere Verkehrsteilnehmer, die sich mit großem Geschwindigkeitsunterschied nähern.

Die Ausstiegswarnung kann in diesen Situationen nicht warnen.

- Beim Öffnen der Türen die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und auf ausreichend Freiraum achten.

Befindet sich ein Fahrzeug im Überwachungsbereich, wird dieses im Außenspiegel angezeigt. Öffnet ein Fahrzeuginsasse die Tür auf der zu bewarnenden Seite, ertönt ein Warnton und die Warnleuchte im Außenspiegel beginnt zu blinken.

Diese Zusatzfunktion steht nur bei eingeschaltetem Totwinkel-Assistenten zur Verfügung. Die Ausstiegswarnung kann Sie ab dem Einschalten bis maximal drei Minuten nach dem Ausschalten des Fahrzeugs warnen. Das Ende der Verfügbarkeit des Ausstiegswarners wird durch dreimaliges Blinken der Warnleuchte im Außenspiegel angezeigt.

Die Ausstiegswarnung ist nur ein Hilfsmittel und kann die Aufmerksamkeit der Fahrzeuginsassen nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Öffnen der Türen und beim Verlassen des Fahrzeugs liegt stets bei den Fahrzeuginsassen.

Systemgrenzen

Der Totwinkel- und der Aktive Totwinkel-Assistent können insbesondere in folgenden Situationen eingeschränkt sein:

- bei verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- bei schlechter Sicht, z.B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee
- bei schmalen Fahrzeugen, z.B. Fahrrädern oder Motorrädern
- bei sehr breiten oder engen Fahrspuren
- bei stark seitlich versetzter Fahrweise

An Leitplanken oder ähnlichen baulichen Begrenzungen kann es zu unbegründeten Warnungen kommen. Achten Sie stets auf ausreichend seitlichen Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern oder Hindernissen.

Bei längerer Fahrt neben langen Fahrzeugen, z.B. Lastkraftwagen, kann es zu einer Unterbrechung der Warnung kommen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist der Totwinkel-Assistent nicht einsatzbereit.

Wenn ein Anhänger angehängt ist und die elektrische Verbindung korrekt hergestellt ist, sind der Totwinkel-Assistent und die Ausstiegswarnung nicht einsatzbereit.

Die Ausstiegswarnung kann in folgenden Situationen eingeschränkt sein:

- bei Sensorabschattung durch benachbarte Fahrzeuge in engen Parklücken
- bei herannahenden Personen
- bei stehenden oder sich langsam bewegenden Objekten

Funktion des Bremseingriffs (Aktiver Totwinkel-Assistent)

Wenn der Aktive Totwinkel-Assistent im Überwachungsbereich eine seitliche Kollisionsgefahr erkennt, wird ein kurskorrigierender Bremseingriff vorgenommen. Dieser soll Sie unterstützen, eine Kollision zu vermeiden.

Der kurskorrigierende Bremseingriff steht Ihnen im Geschwindigkeitsbereich zwischen etwa 30 km/h und 200 km/h zur Verfügung.

WARNUNG Unfallgefahr trotz Bremseingriff des Aktiven Totwinkel-Assistenten

Der kurskorrigierende Bremseingriff kann eine Kollision nicht immer verhindern.

- Immer selbstständig lenken, bremsen oder beschleunigen, insbesondere wenn der Aktive Totwinkel-Assistent warnt oder kurskorrigierend bremst.
- Immer ausreichend seitlichen Sicherheitsabstand halten.

Wenn ein kurskorrigierender Bremseingriff erfolgt, blinkt die rote Warnleuchte im Außenspiegel und es ertönt ein Warnton. Zusätzlich erscheint im Fahrerdisplay eine Anzeige (1), die auf die seitliche Kollisionsgefahr hinweist.

In seltenen Fällen kann das System einen unpassenden Bremseingriff vornehmen. Diesen Bremseingriff können Sie durch leichtes Gegenlenken oder Gas geben abbrechen.

Systemgrenzen

Beachten Sie auch die Systemgrenzen des Aktiven Totwinkel-Assistenten, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 255).

In folgenden Situationen erfolgt kein oder ein an die Fahrsituation angepasster kurskorrigierender Bremseingriff:

- Auf beiden Seiten Ihres Fahrzeugs befinden sich Fahrzeuge oder Hindernisse, z.B. Leitplanken.
- Ein Fahrzeug kommt Ihnen mit geringem seitlichen Abstand entgegen.
- Sie fahren sportlich mit hohen Kurvengeschwindigkeiten.
- Sie bremsen deutlich oder geben deutlich Gas.

- Ein Fahrsicherheitssystem greift ein, z.B. ESP® oder der Aktive Brems-Assistent.
- ESP® ist ausgeschaltet.
- Ein Reifendruckverlust oder ein defekter Reifen wurde erkannt.
- Sie fahren mit Anhänger und die elektrische Verbindung zur Anhängevorrichtung ist korrekt hergestellt.

Totwinkel-Assistenten oder Aktiven Totwinkel-Assistenten ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » Assistenz » Kollisionsvermeidung

▶ Aktiver Totwinkel-Assistent ein- oder ausschalten.

Aktiver Spurhalte-Assistent

Funktion des Aktiven Spurhalte-Assistenten

Der Aktive Spurhalte-Assistent überwacht den Bereich vor Ihrem Fahrzeug mit der Multifunktionskamera (→ Seite 220) und kann Sie vor einem ungewollten Verlassen Ihrer Fahrspur schützen.

Das System kann Sie durch einen spurkorrigierenden Lenkeingriff zurück in Ihre Fahrspur führen und zusätzlich durch eine spürbare Rückmeldung des Lenkrads warnen. Der Aktive Spurhalte-Assistent steht im Geschwindigkeitsbereich zwischen ca. 60 km/h und 210 km/h zur Verfügung.

Das System kann unter den folgenden Voraussetzungen eingreifen:

- Der Aktive Spurhalte-Assistent erkennt eine Fahrstreifenmarkierung.
- Sie befahren diese Fahrstreifenmarkierung mit einem Vorderrad.

Wenn Sie den Fahrtrichtungsanzeiger einschalten, erfolgt kein Lenkeingriff auf der entsprechenden Seite.

Wenn Sie die Spur ohne Aktivierung des Fahrtrichtungsanzeigers verlassen, aber eine Kollisionsgefahr mit einem bewegten Hindernis in der eigenen Fahrspur erkannt wurde, erfolgt kein Lenkeingriff.

Fahrzeuge mit Totwinkel-Assistent oder Fahrassistenz-Paket: Erkennt das System ein Hindernis, z.B. ein anderes Fahrzeug, auf der Nachbarspur, erfolgt trotz Fahrtrichtungsanzeiger ein Lenkeingriff.

In den folgenden Fällen erscheint die Anzeige 1 im Fahrerdisplay und ein Warnton ertönt:

- Ein Lenkeingriff des Aktiven Spurhalte-Assistenten dauert länger als ca. zehn Sekunden.
- Es erfolgen zwei oder mehr Lenkeingriffe des Systems innerhalb von ca. drei Minuten ohne einen Lenkeingriff des Fahrers.

In den Einstellungen des Aktiven Spurhalte-Assistenten können Sie die Empfindlichkeit des Systems einstellen und so festlegen, wie hoch der Unterstützungsgrad sein soll. Zusätzlich können Sie festlegen, ob das System auf gestrichelte oder nur auf durchgezogene Fahrstreifenmarkierungen reagieren soll (→ Seite 260).

Statusanzeigen des Aktiven Spurhalte-Assistenten

- **Weiß:** Der Aktive Spurhalte-Assistent ist ausgeschaltet.

  Wenn ESP® ausgeschaltet ist oder eine Reifendruckverlustwarnung angezeigt wird, wird der Aktive Spurhalte-Assistent automatisch ausgeschaltet.
- **Gelb:** Es liegt eine Störung vor. Beachten Sie hierzu auch die Displaymeldungen.
- **Grau:** Der Aktive Spurhalte-Assistent ist eingeschaltet, aber nicht bereit.
- **Grün:** Der Aktive Spurhalte-Assistent ist eingeschaltet und bereit.
- **Rot:** Der Aktive Spurhalte-Assistent hat Sie durch einen spurkorrigierenden Lenkeingriff zurück in Ihre Fahrspur geführt. Wenn zusätzlich eine haptische Warnung am Lenkrad ausgegeben wird, blinkt die Statusanzeige. Es wird nur die Fahrstreifenmarkierung auf der bewarnten Seite rot dargestellt.

Anzeige des Aktiven Spurhalte-Assistenten im Menü „Assistenz“

Wenn Sie eine erkannte Fahrstreifenmarkierung mit einem Vorderrad befahren, wird diese im Menü Assistenz im Fahrerdisplay rot hervorgehoben.

Systemgrenzen

In den folgenden Situationen kann ein spurkorrigierender Lenkeingriff ausbleiben, aber situationsabhängig eine Warnung am Lenkrad erfolgen:

- wenn Sie erkennbar aktiv lenken, bremsen oder Gas geben
- wenn ein Fahrsicherheitssystem eingreift, z.B. ESP®, der Aktive Brems-Assistent oder der Aktive Totwinkel-Assistent
- wenn Sie sportlich fahren, bei hohen Kurvengeschwindigkeiten oder starker Beschleunigung
- wenn eine Transportvorrichtung, z.B. Anhänger oder Fahrradträger, an der Anhängevorrichtung befestigt ist und die elektrische Verbindung korrekt hergestellt ist

Das System kann insbesondere in folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- bei schlechter Sicht, z.B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung, bei stark wechselnden Schattenverhältnissen, bei Regen, Schnee, Nebel oder starker Gischt
- bei Blendung, z.B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder Reflexionen
- bei Verschmutzung der Frontscheibe im Bereich der Multifunktionskamera oder wenn die Kamera beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist

- bei Verschmutzung des Stoßfängers im Bereich der Radarsensoren oder wenn diese beschädigt oder verdeckt sind
- wenn keine oder mehrere nicht eindeutige Fahrstreifenmarkierungen für eine Fahrspur vorhanden sind, z.B. im Bereich von Baustellen
- wenn die Fahrstreifenmarkierungen abgefahren, dunkel oder bedeckt sind
- wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist und dadurch die Fahrstreifenmarkierungen nicht erkannt werden
- wenn sich Fahrstreifenmarkierungen schnell ändern, z.B. Fahrspuren abzweigen, sich kreuzen oder zusammengeführt werden
- bei sehr engen und kurvenreichen Fahrbahnen

Beachten Sie die Hinweise zu Fahrsystemen und Ihrer Verantwortung, sonst können Sie Gefahren nicht erkennen (→ Seite 220).

Aktiven Spurhalte-Assistenten ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

→ Einstellungen » Assistenz » Kollisionsvermeidung » Aktiver Spurhalte-Assistent

▶ Die Funktion ein- oder ausschalten.

Alternativ kann der Aktive Spurhalte-Assistent über den Fahrzeugschnellzugriff ein- und ausgeschaltet werden.

ⓘ Die Einstellung nach Fahrzeugstart ist länderabhängig.

Aktiven Spurhalte-Assistenten einstellen

Multimediasystem:

→ Einstellungen » Assistenz » Kollisionsvermeidung » Aktiver Spurhalte-Assistent

Empfindlichkeit einstellen

▶ auswählen.

▶ Früh, Mittel oder Spät auswählen.

Die zuletzt gewählte Einstellung wird beim nächsten Fahrzeugstart übernommen.

ⓘ Die Standardeinstellung dieser Funktion ist länderabhängig.

Unterstützung auf unterbrochener Fahrstreifenmarkierung ein- oder ausschalten

▶ Erweiterte Unterstützung auswählen.

Die zuletzt gewählte Einstellung wird beim nächsten Fahrzeugstart übernommen.

ⓘ Die Standardeinstellung dieser Funktion ist länderabhängig.

ⓘ Diese Funktion muss bei Fahrzeugen ohne Fahrassistenz-Paket aktiviert sein, damit der Nothalt-Assistent in vollem Umfang zur Verfügung steht.
Weitere Informationen zum Nothalt-Assistenten (→ Seite 244).

Funktion der adaptiven Verstelldämpfung

Das Fahrwerk mit adaptiver Verstelldämpfung passt die Charakteristik der Fahrwerksdämpfer

kontinuierlich an den aktuellen Betriebs- und Fahrzustand an.

Die Abstimmung der Dämpfung wird für jedes Rad einzeln geregelt und wird durch folgende Faktoren beeinflusst:

- die Straßenbeschaffenheit
- die Beladung des Fahrzeugs
- die Auswahl des Fahrprogramms
- die Fahrweise

Das Fahrprogramm können Sie mit dem DYNAMIC SELECT Schalter einstellen.

Rückfahrkamera

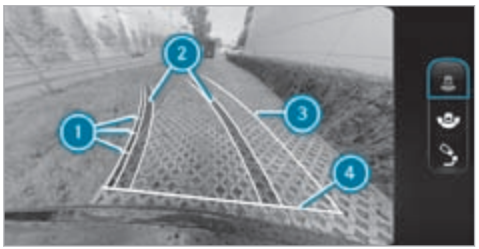
Funktion der Rückfahrkamera

Die Rückfahrkamera ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren und Einparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren oder Einparken unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

ⓘ Der Bereich hinter dem Fahrzeug wird wie im Innenspiegel spiegelverkehrt dargestellt.

Fahrzeuge ohne Park-Paket

Folgende Kameraansichten stehen im Multimediasystem zur Verfügung:



Standardansicht

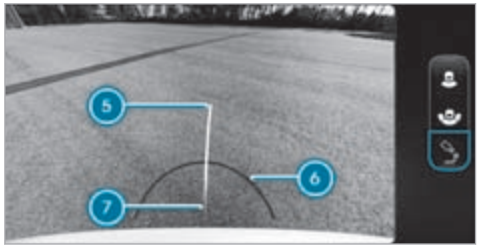
① Hilfslinien in etwa 0,5 m, 1,0 m, 1,5 m und 3,0 m Abstand zum Heckbereich

② Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)

③ Überfahrene Fläche in Abhängigkeit vom aktuellen Lenkeinschlag (dynamisch)

④ Hilfslinie im Abstand von etwa 0,3 m zum Heckbereich

Weitwinkelansicht



Anhängeransicht

5 Gelbe Hilfslinie, Peilhilfe

6 Rote Hilfslinie im Abstand von etwa 0,3 m zum Kugelkopf der Anhängevorrichtung

7 Kugelkopf der Anhängevorrichtung

Funktion der Fußgängerbremsung

ⓘ Diese Funktion ist nur für Fahrzeuge ohne Park-Paket verfügbar. Fahrzeuge mit Park-Paket sind mit den Funktionen der Manövrierunterstützung ausgestattet (⟶ Seite 278).

Die Fußgängerbremsung kann eine Kollision mit Personen bei langsamer Rückwärtsfahrt verhindern. Wenn über die Rückfahrkamera eine Person im Fahrweg erkannt wird, kann das Fahrzeug bis zum Stillstand abgebremst werden.

Die Fußgängerbremsung kann unter folgenden Voraussetzungen eingreifen:

- Das Fahrzeug fährt rückwärts mit unter 15 km/h.
- Das Kamerabild wird im Zentraldisplay angezeigt.

Wenn eine automatische Bremsung ausgelöst wird, erscheint das folgende Symbol in Rot im Kamerabild:

Zusätzlich erscheint die Meldung Fußgänger! Für Notbremsung Aus: hier tippen.

Der Fahrer kann diese Meldung schließen oder ignorieren. Die Fußgängerbremsung bleibt dann weiterhin aktiv. Wenn der Fahrer die Meldung antippt, wird die Fußgängerbremsung kurzzeitig deaktiviert.

In den folgenden Fällen wird die Funktion der Fußgängerbremsung erneut aktiviert:

- Das Fahrzeug fährt vorwärts mit über 16 km/h.
- Das Fahrzeug wird aus- und wieder eingeschaltet.

ⓘ Wenn die Funktion nicht verfügbar oder deaktiviert ist, erscheint dasselbe Symbol in Grau im Kamerabild.

Die Fußgängerbremsung ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr bei eingeschränkter Erkennungsleistung der Fußgängerbremsung

Die Funktion der Fußgängerbremsung kann Personen nicht immer eindeutig erkennen.

Andere Hindernisse werden von der Funktion nicht erkannt.

In diesen Fällen kann die Funktion unbegründet bremsen oder gar nicht bremsen.

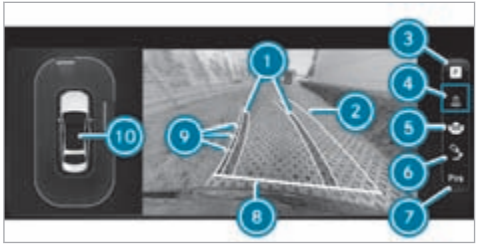
- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und sich nicht ausschließlich auf die Funktion der Fußgängerbremsung verlassen.
- ▶ Bremsbereit sein.

In den folgenden Situationen ist die Fußgängerbremsung nicht verfügbar:

- an Steigungen
- wenn eine Transportvorrichtung, z.B. Anhänger oder Fahrradträger, an der Anhängevorrichtung befestigt ist und die elektrische Verbindung korrekt hergestellt ist
- wenn die Rückfahrkamera nicht betriebsbereit ist

ⓘ Beachten Sie auch die Systemgrenzen der Rückfahrkamera am Ende des Kapitels.

Fahrzeuge mit Park-Paket



Menü Kameraansichten

1. Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)
2. Überfahrene Fläche in Abhängigkeit vom aktuellen Lenkeinschlag (dynamisch)
3. Menü Parkassistenz
4. Rückfahrkamera mit Top View
5. Weitwinkelansicht
6. Anhängeransicht
7. Park-Assistent PARKTRONIC ein- oder ausschalten (⟶ Seite 272)
8. Hilfslinie im Abstand von etwa 0,3 m zum Heckbereich
9. Hilfslinien in etwa 0,5 m, 1,0 m, 1,5 m und 3,0 m Abstand zum Heckbereich
10. Warnanzeige des Park-Assistenten PARKTRONIC (⟶ Seite 269)

ⓘ Wenn der Aktive Park-Assistent aktiv ist, werden die Fahrspuren 1 grün dargestellt (⟶ Seite 273).

Weitwinkelansicht

Anhängeransicht

⑪ Gelbe Hilfslinie, Peilhilfe

⑫ Rote Hilfslinie im Abstand von etwa 0,3 m zum Kugelkopf der Anhängevorrichtung

⑬ Kugelkopf der Anhängevorrichtung

Systemgrenzen

Wenn keine Betriebsbereitschaft gegeben ist, erscheint die Meldung System ohne Funktion im Zentraldisplay.

Die Rückfahrkamera funktioniert unter anderem in den folgenden Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht:

- Sie fahren vorwärts mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 16 km/h.
- Die Heckklappe ist geöffnet.
- Die Wetterverhältnisse sind schlecht, z.B. bei starkem Regen, Schnee, Nebel, Sturm oder Gischt.
- Die Lichtverhältnisse sind schlecht, z.B. bei Nacht oder Gegenlicht.
- Die Kameralinse ist bedeckt, verschmutzt oder beschlagen. Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung der Rückfahrkamera (→ Seite 357).
- Die Kamera oder Rückseite Ihres Fahrzeugs ist beschädigt. Lassen Sie in diesem Fall die Kamera, deren Position und Einstellung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
- Der Erfassungsbereich ist durch zusätzliche Fahrzeuganbauten hinten, z.B. Kennzeichenhalter oder Fahrradträger, eingeschränkt.

Beachten Sie auch die Informationen zu den Fahrzeugsensoren und -kameras (→ Seite 220).

ⓘ Verwenden Sie in diesen Situationen die Rückfahrkamera nicht. Sonst können Sie gegebenenfalls andere beim Einparken verletzen oder mit Gegenständen kollidieren.

ⓘ Der Kontrast des Displays kann durch einfallendes Sonnenlicht oder andere Lichtquellen beeinträchtigt werden, z.B. wenn Sie aus einer Garage fahren. Seien Sie in diesem Fall besonders aufmerksam.

ⓘ Lassen Sie das Display bei erheblicher Einschränkung der Nutzbarkeit, z.B. durch Pixelfehler, reparieren oder austauschen.

360°-Kamera

Funktion der 360°-Kamera

Die 360°-Kamera ist ein System, das aus vier Kameras besteht, die die unmittelbare Fahrzeugumgebung erfassen. Die Kameras unterstützen Sie z.B. beim Einparken oder bei schlecht einsehbaren Ausfahrten.

Die 360°-Kamera beinhaltet die folgenden Kameras und wertet deren Bilder aus:

- Rückfahrkamera

- Frontkamera
- Zwei Seitenkameras in den Außenspiegeln

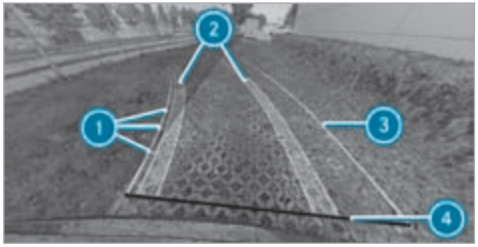
Die Kameras sind nur Hilfsmittel und zeigen möglicherweise Hindernisse perspektivisch verzerrt, nicht richtig oder gar nicht an. Sie können Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren und Einparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren oder Einparken unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

Übersicht Menü Kameraansichten

1 Menü Parkassistenz
2 Top View mit Bild der Frontkamera
3 Panorama View
4 Top View mit Bild der Rückfahrkamera
5 3D-View linke Fahrzeugseite
6 3D-View rechte Fahrzeugseite
7 3D-Auto-View
8 Anhänger View (ausstattungsabhängig)
9 Park-Assistent PARKTRONIC ein- oder ausschalten (⟶ Seite 272)
10 GPS Aktivierungspunkt setzen

ⓘ In allen Ansichten wird die Warnanzeige des Park-Assistenten PARKTRONIC angezeigt (⟶ Seite 269).

Funktion der Hilfslinien



1 Hilfslinien in etwa 0,5 m, 1,0 m, 1,5 m und 3,0 m Abstand zum Heckbereich
2 Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)
3 Überfahrene Fläche in Abhängigkeit vom aktuellen Lenkeinschlag (dynamisch)
4 Hilfslinie im Abstand von etwa 0,3 m zum Heckbereich

ⓘ Wenn der Aktive Park-Assistent aktiv ist, werden die Fahrspuren und Hilfslinien grün anstatt gelb dargestellt (→ Seite 273).

Top View mit Bild der Front- oder Rückfahrkamera

1. Warnanzeige des Park-Assistenten PARKTRONIC (→ Seite 269)
2. Eigenes Fahrzeug von oben
3. Fahrspur bei aktuellem Lenkeinschlag

3D-View linke/rechte Fahrzeugseite

! **HINWEIS** Unfallgefahr durch nicht oder stark verzerrt dargestellte Objekte

Durch die Projektion der Kameras können Objekte in den 3D-Ansichten stark verzerrt oder gar nicht dargestellt werden.

- ▶ Sicherstellen, dass sich beim Rangieren oder Einparken unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

In der 3D-View linke/rechte Fahrzeugseite bewegt sich die virtuelle Kamera auf die jeweilige Fahrzeugseite 2. Wenn Sie die Getriebestellung wechseln, wird die Perspektive automatisch angepasst. Zusätzlich wird die Top View 1 mit der Warnanzeige des Park-Assistenten PARKTRONIC angezeigt.

3D-Auto-View

ⓘ Der Bereich hinter dem Fahrzeug wird in den 3D-Ansichten **nicht** wie gewohnt spiegelverkehrt dargestellt.

1. Anzeige des Park-Assistenten PARKTRONIC (→ Seite 269)
2. Hilfslinien

In der 3D-Auto-View bewegt sich die virtuelle Kamera in die Standardperspektive und blickt von hinten übers Dach nach vorn. Die Perspektive ändert sich automatisch bei Annäherung an Hindernisse.

Wenn Sie den Touchscreen berühren, wechselt die Ansicht zur 3D-View mit freier Rotation. Sie können die Perspektive per Touch drehen, neigen und zoomen.

Weitwinkelansicht

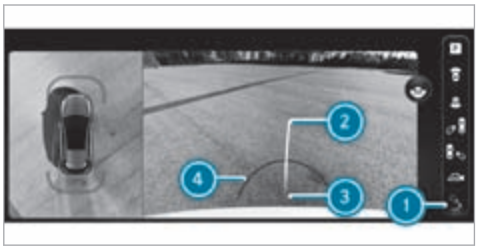
1. Anzeige des Park-Assistenten PARKTRONIC (→ Seite 269)
2. Top View mit Bild der Rückfahrkamera
3. Weitwinkelansicht

Wenn die Top View mit Bild der Rückfahrkamera angezeigt wird, wechseln Sie mit dem nach links eingerückten Icon 2 zur Weitwinkelansicht. Wenn die Weitwinkelansicht angezeigt wird, wechseln Sie zurück zur jeweiligen Top View.

Anhängeransicht

ⓘ Die Hilfslinien im Anhängermodus sind auf Höhe der Anhängevorrichtung dargestellt.

Wenn Sie die Anhängersicht wählen und kein Anhänger an das Fahrzeug gekoppelt ist, erscheint folgende Ansicht:



Anhängeransicht: Peilhilfe

1. Wechsel zwischen Standard- und Anhängeransicht
2. Gelbe Peilhilfe
3. Kugelkopf der Anhängevorrichtung
4. Rote Hilfslinie im Abstand von etwa 0,3 m zum Kugelkopf der Anhängevorrichtung

Wenn die elektrische Verbindung vom Fahrzeug zum Anhänger hergestellt wird, wechselt die Anzeige zu einer Ansicht der Seitenkameras.

Anhängeransicht: Seitenansicht der Spiegelkameras

(1) Wechsel zwischen Standard- und Anhängeransicht

Systemgrenzen

Wenn keine Betriebsbereitschaft gegeben ist, erscheint die Meldung System ohne Funktion im Zentraldisplay.

Die 360°-Kamera funktioniert unter anderem in folgenden Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht:

- Sie fahren vorwärts mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 16 km/h.
- Die Türen sind geöffnet.
- Ein Außenspiegel ist nicht vollständig ausgeklappt.
- Die Heckklappe ist geöffnet.
- Die Wetterverhältnisse sind schlecht, z.B. bei starkem Regen, Schnee, Nebel, Sturm oder Gischt.
- Die Lichtverhältnisse sind schlecht, z.B. bei Nacht oder Gegenlicht.
- Die Kameralinse ist bedeckt, verschmutzt oder beschlagen.
- Kameras oder Fahrzeugteile, in denen die Kameras eingebaut sind, sind beschädigt. Lassen Sie in diesem Fall die Kameras, deren Position und Einstellung in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen.

ⓘ Verwenden Sie in diesen Situationen die 360°-Kamera nicht. Sonst können Sie gegebenenfalls andere beim Einparken verletzen oder mit Gegenständen kollidieren.

Bei stark beladenen Fahrzeugen kann es beim Verlassen der Standardhöhe technisch bedingt zu Ungenauigkeiten bei den Hilfslinien und in der Darstellung der errechneten Bilder kommen.

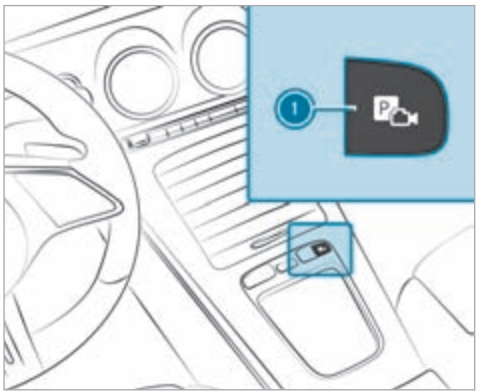
Durch zusätzliche Fahrzeuganbauten (z.B. Kennzeichenhalter, Fahrradträger) können der Sichtbereich und weitere Funktionen des Kamerasystems eingeschränkt werden.

ⓘ Der Kontrast des Displays kann durch plötzlich einfallendes Sonnenlicht oder andere Lichtquellen beeinträchtigt werden, z.B. wenn Sie aus einer Garage fahren. Seien Sie in diesem Fall besonders aufmerksam.

ⓘ Lassen Sie das Display bei erheblicher Einschränkung der Nutzbarkeit, z.B. durch Pixelfehler, reparieren oder austauschen.

Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung der 360°-Kamera (→ Seite 357).

Ansichten der 360°-Kamera mit der Taste aufrufen



- Die Taste (1) drücken.
- Das Menü Kameraansichten auswählen.
- Im Multimediasystem die gewünschte Ansicht wählen (⟶ Seite 264).

Ansicht der 360°-Kamera wählen (Rückwärtsgang)

Voraussetzungen

- Im Multimediasystem ist die Einstellung Aktivierung bei R aktiviert (⟶ Seite 269).

- Den Rückwärtsgang einlegen.
- Im Multimediasystem die gewünschte Ansicht wählen (⟶ Seite 264).

Rückfahrkamera oder 360°-Kamera einstellen

Die Rückfahrkamera ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden. Achten Sie auf die Umgebung und bleiben Sie stets bremsbereit.

Multimediasystem:

⟶ ⌂ ⏩ Einstellungen ⏩ Assistenz ⏩ Kamera

- Aktivierung bei R ein- oder ausschalten.

ⓘ Einstellungen zum Deaktivieren der Rückfahrkameraansicht sind nicht in allen Ländern verfügbar.

Kameraabdeckung öffnen

Multimediasystem:

⟶ ⌂ ⏩ Einstellungen ⏩ Assistenz ⏩ Kamera

- Kameraschutz öffnen auswählen.

ⓘ Die Kameraabdeckung schließt nach einiger Zeit, oder nachdem das Fahrzeug ein- oder ausgeschaltet wurde, automatisch.

Park-Assistent PARKTRONIC

Funktion des Park-Assistenten PARKTRONIC

Der Park-Assistent PARKTRONIC ist eine elektronische Parkhilfe, die das Umfeld Ihres Fahrzeugs überwacht und Ihnen den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem erkannten Hindernis optisch und akustisch anzeigt.

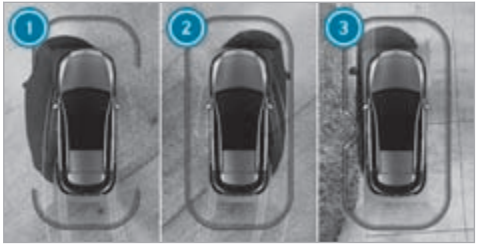
Der Park-Assistent PARKTRONIC ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei

Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren, Ein- oder Ausparken unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

Der passive Flankenschutz warnt zusätzlich vor seitlichen Hindernissen. Beim Parkvorgang oder Rangieren werden Hindernisse im Vorbeifahren erfasst. Wenn Sie in Richtung eines erfassten Hindernisses lenken und dadurch seitliche Kollisionsgefahr besteht, erfolgt eine Warnung. Damit ein seitliches Objekt erfasst wird, muss es zuvor im Vorbeifahren von den Sensoren im vorderen oder hinteren Stoßfänger erkannt werden.

Damit Hindernisse seitlich vorn oder hinten angezeigt werden können, muss das Fahrzeug zunächst eine Wegstrecke von mindestens einer halben Fahrzeuglänge zurücklegen. Wenn eine Wegstrecke von einer Fahrzeuglänge zurückgelegt wurde, können Hindenisse rundum angezeigt werden.

Anzeigen im Fahrerdisplay



Fahrzeuge mit 360°-Kamera

Fahrzeuge ohne 360°-Kamera

Sobald der Park-Assistent PARKTRONIC anzeigebereit ist, werden die jeweiligen Bereiche der Anzeige blau eingeblendet.

1. Vorn und hinten anzeigebereit
2. Rundum anzeigebereit
3. Hindernisse vorn links und seitlich rechts erkannt

Die Farbe der Anzeige ändert sich je nach Abstand zum erkannten Hindernis:

- **Blau:** > 1 m (kein Hindernis erkannt)
- **Gelb:** ca. 1 m - 0,7 m
- **Orange:** ca. 0,7 m - 0,4 m
- **Rot:** < 0,4 m

Fahrzeuge mit 360°-Kamera: Die Begrenzungslinie verschiebt sich dabei dynamisch je nach Position und Entfernung erkannter Hindernisse.

Zusätzlich ertönt je nach Abstand zum erkannten Hindernis ein Intervallwarnton. Im Multimediasystem können Sie den Warnzeitpunkt einstellen (→ Seite 273).

Standardeinstellung:

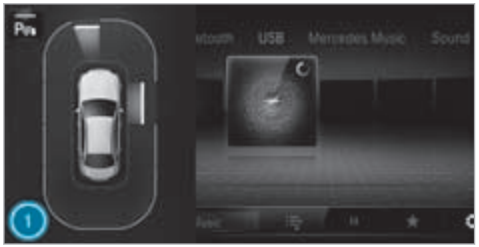
- **Vorn und seitlich:** < 0,4 m
- **Hinten: <** 1 m

Früh warnen rundum:

- **Vorn:** < 1 m
- **Seitlich:** < 0,7 m
- **Hinten: <** 1 m

Ab einem Abstand von ca. 0,2 m ertönt unabhängig von der gewählten Einstellung ein Dauerwarnton.

Fahrzeuge mit 360°-Kamera



Fahrzeuge ohne 360°-Kamera

Wenn ein Hindernis im Fahrweg erkannt wird und im Fahrerdisplay nicht das Menü Kamera & Parken geöffnet ist, erscheint das Pop-up-Fenster (1):

- **Fahrzeuge ohne Aktiven Park-Assistenten:** bei Geschwindigkeiten unterhalb 12 km/h
- **Fahrzeuge mit Aktivem Park-Assistenten:** bei Geschwindigkeiten unterhalb 18 km/h

Das Head-up-Display zeigt optional vom Park-Assistenten PARKTRONIC erkannte Hindernisse ab einem Abstand von ca. 1,0 m vorn (2) und 0,7 m an den Seiten (3).

Systemgrenzen

Der Park-Assistent PARKTRONIC berücksichtigt unter Umständen die folgenden Hindernisse nicht:

- Hindernisse unterhalb des Erfassungsbereichs, z.B. Personen, Tiere oder Gegenstände
- Hindernisse oberhalb des Erfassungsbereichs, z.B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen

- Fußgänger oder Tiere, die seitlich an das Fahrzeug herantreten
- Objekte, die seitlich an das Fahrzeug gestellt werden

Seitliche Hindernisse werden unter anderem in folgenden Situationen nicht angezeigt:

- Sie stellen das Fahrzeug ab und schalten es aus.
- Sie öffnen die Türen.

Nach einem Fahrzeugstart müssen Hindernisse erneut beim Vorbeifahren erkannt werden, bevor eine Warnung erfolgen kann.

Beachten Sie die Informationen zu den Fahrzeugsensoren und -kameras, sonst kann das System nicht korrekt funktionieren (⟶ Seite 220).

Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung: Wenn Sie die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt haben, ist der Park-Assistent PARKTRONIC für die Heckzone deaktiviert.

Probleme mit dem Park-Assistenten PARKTRONIC

① Fahrzeuge mit 360°-Kamera
② Fahrzeuge ohne 360°-Kamera

Wenn die Anzeige des Park-Assistenten PARKTRONIC für ca. drei Sekunden rot aufleuchtet, sich dann abschaltet und das Symbol P erscheint, hat sich das System möglicherweise aufgrund einer Signalstörung abgeschaltet. Starten Sie das Fahrzeug erneut und überprüfen Sie, ob der Park-Assistent PARKTRONIC an einem anderen Ort funktioniert.

Wenn das Symbol P erscheint und ein Warnton ertönt, kann das folgende Ursachen haben:

- **Die Sensoren sind verschmutzt:** Reinigen Sie die Sensoren, beachten Sie dazu die Hinweise zur Pflege von Fahrzeugteilen (⟶ Seite 357).
- **Der Park-Assistent PARKTRONIC hat sich aufgrund einer Fehlfunktion abgeschaltet:** Starten Sie das Fahrzeug erneut. Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Park-Assistent PARKTRONIC ein- oder ausschalten

! HINWEIS Unfallgefahr durch Objekte im Nahbereich

Der Park-Assistent PARKTRONIC erkennt bestimmte Objekte im Nahbereich möglicherweise nicht.

▶ Beim Parken oder Rangieren besonders auf Objekte achten, die unter- oder oberhalb der Sensoren sind, z.B. Blumentöpfe oder Zugdeichseln. Das Fahrzeug oder

andere Objekte können sonst beschädigt werden.

Voraussetzungen

- Das Menü Kamera ist geöffnet.
- Oder: Der Aktive Park-Assistent ist aktiv.
- Oder: Das Pop-up-Fenster PARKTRONIC erscheint.

▶ Auf [P] im Zentraldisplay tippen.

Der Park-Assistent PARKTRONIC ist aktiv, wenn die Kontrollleuchte leuchtet. Wenn die Kontrollleuchte nicht leuchtet oder das Symbol [P] angezeigt wird, ist der Park-Assistent PARKTRONIC nicht aktiv.

ⓘ Beim Starten des Fahrzeugs ist der Park-Assistent PARKTRONIC automatisch eingeschaltet.

Alternativ kann der Park-Assistent PARKTRONIC im Menü Schnellzugriff ein- oder ausgeschaltet werden.

Warntöne des Park-Assistenten PARKTRONIC einstellen

Multimediasystem:

[⌂] ▸▸ Einstellungen ▸▸ Assistenz ▸▸ Parken

Warntöne einstellen

▶ Warntöne einstellen auswählen.

▶ Unter Lautstärke oder Tonhöhe den gewünschten Wert einstellen.

Audioabsenkung ein- oder ausschalten

▶ Audioabsenkung auswählen und Audioabsenkung bei Warntönen ein- oder ausschalten. Die Lautstärke der aktuellen Medienquelle wird während eines Warntons des Park-Assistenten PARKTRONIC verringert.

oder

▶ Audioabsenkung auswählen und Audioabsenkung bei Fahrstufe R ein- oder ausschalten. Die Lautstärke der aktuellen Medienquelle wird verringert, sobald der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Warnzeitpunkt einstellen

▶ Warnzeitpunkt auswählen.

▶ Warnung seitlich ein- oder ausschalten.

▶ Den gewünschten Warnzeitpunkt für Vorne oder Hinten einstellen.

Aktiver Park-Assistent

Funktion des Aktiven Park-Assistenten

Der Aktive Park-Assistent ist eine elektronische Parkhilfe auf Basis von Ultraschall, unterstützt durch die Rückfahr- oder 360°-Kamera. Das System vermisst automatisch bis ca. 35 km/h Parklücken auf beiden Seiten des Fahrzeugs bei Vorwärtsfahrt.

Der Aktive Park-Assistent bietet die folgenden Funktionen:

Fahrzeuge mit Rückfahrkamera

- Einparken in Parklücken längs der Fahrbahn

Fahrzeuge mit 360°-Kamera

- Einparken in Parklücken längs der Fahrbahn

- Einparken in Parklücken quer zur Fahrbahn (wahlweise vor- oder rückwärts)
- Einparken bei Parklücken, die nur durch Markierungslinien als solche erkennbar sind (z.B. am Straßenrand)
- Ausparken aus Parklücken, wenn mit dem Aktiven Park-Assistenten eingeparkt wurde

Sobald alle Voraussetzungen für die Suche von Parklücken erfüllt sind, erscheint die Anzeige P im Fahrerdisplay.

Wenn der Aktive Park-Assistent Parklücken erkannt hat, erscheint die Anzeige im Fahrerdisplay. Die Pfeile zeigen an, auf welcher Seite der Fahrbahn erkannte Parklücken sind, diese werden dann im Zentraldisplay angezeigt.

Fahrzeuge mit Rückfahrkamera: Die Parklücke kann frei gewählt werden. Der Einparkvorgang erfolgt rückwärts.

Fahrzeuge mit 360°-Kamera: Die Parklücke kann frei gewählt werden. Die Einparkrichtung (vor- oder rückwärts) kann, je nach Lage der Parklücke, ebenfalls frei gewählt werden.

Wenn der Aktive Park-Assistent aktiviert wird, erfolgt auf Basis des berechneten Fahrwegs die Aktivierung des Fahrtrichtungsanzeigers.

Der Parkvorgang wird durch Gas geben, Bremsen, Lenken und Gangwechsel unterstützt.

Der Aktive Park-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden.

Der Aktive Park-Assistent wird in folgenden Situationen abgebrochen:

- Der Park-Assistent PARKTRONIC wird ausgeschaltet.
- Sie lenken.
- Sie stellen die elektrische Feststellbremse fest.
- Sie legen die Getriebestellung P ein.
- ESP® regelt.
- Sie öffnen die Türen oder die Heckklappe während der Fahrt.

Systemgrenzen

Wenn die Außenbeleuchtung gestört ist, kann der Aktive Park-Assistent, je nach Defekt, außer Funktion sein.

Beachten Sie zudem die Systemgrenzen folgender Systeme:

- Rückfahrkamera (→ Seite 261)
- 360°-Kamera (→ Seite 264)

Objekte, die sich oberhalb oder unterhalb des Erfassungsbereichs der Sensoren befinden, z.B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen oder Begrenzungen von Parklücken, werden bei der Vermessung der Parklücke nicht erkannt. Diese werden dann bei der Berechnung des Parkvorgangs auch nicht berücksichtigt. Der Aktive Park-Assistent lenkt daher unter Umständen falsch in die Parklücke ein.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Objekte oberhalb oder unterhalb des Erfassungsbereichs des Aktiven Park-Assistenten

Wenn sich Objekte oberhalb oder unterhalb des Erfassungsbereichs befinden, können folgende Situationen eintreten:

- Der Aktive Park-Assistent kann zu früh einlenken.
- Das Fahrzeug kann vor diesen Objekten nicht anhalten.

Es besteht Kollisionsgefahr!

▶ Den Aktiven Park-Assistenten in diesen Situationen nicht verwenden.

Extreme Wetterbedingungen, z.B. Schneefall oder starker Regen, können zu einer ungenauen Vermessung der Parklücke führen. Parklücken vor geparkten Anhängern, deren Zugdeichsel in die Parkfläche ragt, werden möglicherweise nicht als Parklücke erkannt oder nicht richtig vermessen. Verwenden Sie den Aktiven Park-Assistenten nur auf ebener, griffiger Fläche.

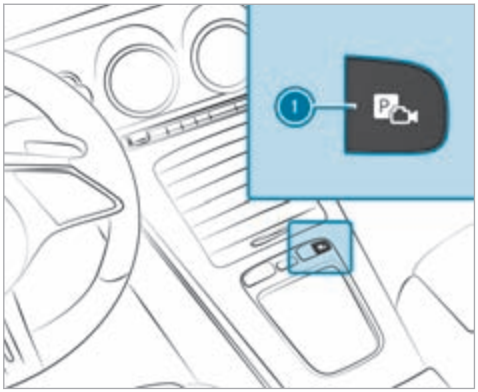
Verwenden Sie den Aktiven Park-Assistenten unter anderem in den folgenden Situationen nicht:

- bei extremen Wetterbedingungen, z.B. Eis, Schneeglätte oder bei starkem Regen
- beim Transport von Last, die über das Fahrzeug hinausragt
- bei starkem Gefälle oder starker Steigung von mehr als ca. 15 %
- bei montierten Schneeketten
- bei angekoppeltem Anhänger oder Fahrradträger
- direkt nach einem Reifenwechsel oder bei montierten Ersatzreifen
- bei zu niedrigem oder zu hohem Reifendruck
- bei verstelltem Fahrwerk, z.B. nach Aufsetzen auf dem Bordstein

Der Aktive Park-Assistent kann möglicherweise auch Parklücken anzeigen, die nicht zum Parken geeignet sind, wie z.B.:

- Parklücken, in denen Parken nicht erlaubt ist
- Parklücken auf ungeeignetem Untergrund

Mit dem Aktiven Park-Assistenten einparken



ⓘ Je nach Fahrzeugausstattung kann sich die Taste (1) auch an einer anderen Stelle in der Mittelkonsole befinden.

▶ Die Taste (1) drücken.

▶ Das Menü (2) Parkassistenz auswählen.

Im Zentraldisplay werden die vom System erkannten Parklücken (3) angezeigt.

Bei Fahrzeugstillstand erscheint zusätzlich der angedeutete Fahrweg (4) in die aktuell ausgewählte Parklücke (5).

▶ Wenn eine Parklücke angezeigt wird: Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.

▶ Gegebenenfalls eine andere Parklücke wählen.

▶ **Fahrzeuge mit 360°-Kamera:** Um die Einparkrichtung zu ändern, erneut die gewählte Parklücke antippen.

▶ **Einparkvorgang starten:** Erneut die Taste (1) drücken.
Das Fahrzeug fährt in die gewählte Parklücke.

Der Fahrtrichtungsanzeiger wird mit Start des Einparkvorgangs automatisch eingeschaltet. Die Verantwortung für die verkehrsgerechte Wahl des Fahrtrichtungsanzeigers liegt bei Ihnen. Sofern erforderlich, wählen Sie den Fahrtrichtungsanzeiger entsprechend.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch Ausscheren des Fahrzeugs beim Ein- und Ausparken

Das Fahrzeug schert beim Ein- und Ausparken aus und kann dabei auch Bereiche der Gegenfahrspur befahren.

Dadurch können Sie mit anderen Verkehrsteilnehmern oder Objekten kollidieren.

▶ Auf andere Verkehrsteilnehmer und Objekte achten.

▶ Gegebenenfalls anhalten oder den Parkvorgang mit dem Aktiven Park-Assistenten abbrechen.

Nach Beendigung des Parkvorgangs erscheint die Meldung Aktiver Park-Assistent beendet.

▶ Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern. Wenn die gesetzlichen Vorschriften oder örtlichen Gegebenheiten es erfordern: Die Räder in Richtung Bordstein lenken.

ⓘ Sie können während des Einparkvorgangs das Fahrzeug zum Stillstand bringen und die Getriebestellung wechseln. Das System berechnet daraufhin einen neuen Fahrweg. Wenn kein neuer Fahrweg zur Verfügung steht, kann die Getriebestellung erneut gewechselt werden oder ein Abbruch erfolgen.

Mit dem Aktiven Park-Assistenten ausparken

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug wurde mit dem Aktiven Park-Assistenten eingeparkt.

▶ Das Fahrzeug starten.

▶ Die Taste ① drücken.

▶ Das Menü Parkassistenz ② auswählen.

▶ Gegebenenfalls die Ausparkrichtung ③ ändern.

▶ **Ausparkvorgang starten:** Erneut die Taste ① drücken.

▶ Wenn nötig, die Getriebestellung wechseln. Beachten Sie hierzu die Meldungen, die im Fahrer- und Zentraldisplay angezeigt werden. Das Fahrzeug fährt aus der Parklücke.

Der Fahrtrichtungsanzeiger wird mit Start des Ausparkvorgangs automatisch eingeschaltet und nach Beendigung automatisch ausgeschaltet. Die Verantwortung für die verkehrsgerechte Wahl des Fahrtrichtungsanzeigers liegt bei Ihnen. Sofern erforderlich, wählen Sie den Fahrtrichtungsanzeiger entsprechend.

Nach Beendigung des Ausparkvorgangs fordern Sie ein Warnton und die Meldung Aktiver Park-Assistent beendet, Fahrzeug übernehmen zur Übernahme auf. Sie müssen wieder selbst Gas geben, bremsen, lenken und Gangwechsel vornehmen.

Wenn Sie nicht auf die Übernahmeaufforderung reagieren, wird das Fahrzeug vom System bis zum Stillstand abgebremst.

Den Aktiven Park-Assistenten pausieren

Sie können den Ein- oder Ausparkvorgang des Aktiven Park-Assistenten z.B. folgendermaßen unterbrechen:

▶ Auf das Bremspedal treten.

▶ Die Beifahrertür, eine Fondtür, den Kofferraum oder die Motorhaube öffnen.

▶ Die Beifahrertür, eine Fondtür, die Heckklappe oder die Motorhaube öffnen.

▶ Die elektrische Feststellbremse oder die HOLD-Funktion aktivieren.

▶ **Den Ein- oder Ausparkvorgang fortsetzen:** Leicht auf das Fahrpedal treten.

ⓘ Wenn die elektrische Feststellbremse vor der Aktivierung des Aktiven Park-Assistenten festgestellt war, müssen Sie leicht auf das Fahrpedal treten, um den Ein- oder Ausparkvorgang zu starten.

Kontrollieren Sie Ihr Umfeld, bevor Sie einen pausierten Parkvorgang fortsetzen. Stellen Sie erneut sicher, dass sich keine Personen, Tiere oder Objekte im Fahrweg befinden. Beachten Sie hierzu auch die Systemgrenzen des Aktiven Park-Assistenten.

Automatische Bremsfunktion des Aktiven Park-Assistenten

Im Fahrweg erkannte Personen oder Objekte könnten eine starke Bremsung auslösen und den Ein- oder Ausparkvorgang damit unterbrechen. Das Fahrzeug wird dann im Stillstand gehalten. Wenn Sie das Fahrpedal treten, wird der Ein- oder Ausparkvorgang fortgesetzt.

Kontrollieren Sie Ihr Umfeld, bevor Sie den Ein- oder Ausparkvorgang fortsetzen. Stellen Sie erneut sicher, dass sich keine Personen, Tiere oder Objekte im Fahrweg befinden. Beachten Sie hierzu auch die Systemgrenzen des Aktiven Park-Assistenten.

Manövrierunterstützung

Funktion des Drive Away Assist

Der Drive Away Assist kann die Schwere einer Kollision beim Anfahren verringern. Wenn ein Hindernis in Fahrtrichtung erkannt wird, wird die Fahrzeuggeschwindigkeit kurzzeitig auf ca. 2 km/h begrenzt. Wenn eine kritische Situation erkannt wird, erscheint das Symbol im Zentraldisplay.

Der Drive Away Assist kann im Menü Manövrierunterstützung aus- oder eingeschaltet werden.

ⓘ Sie können einen Eingriff des Drive Away Assist durch Ausschalten des Park-Assistenten PARKTRONIC jederzeit beenden.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei eingeschränkter Erkennungsleistung des Drive Away Assist

Der Drive Away Assist kann Objekte und Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und sich nicht ausschließlich auf den Drive Away Assist verlassen.

▶ Bremsbereit sein und ggf. ausweichen, sofern die Verkehrssituation dies zulässt und das Ausweichen gefahrlos möglich ist.

Der Drive Away Assist ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden.

In folgenden Situationen kann z.B. eine Kollisionsgefahr entstehen:

- Gas- und Bremspedal werden verwechselt.
- Eine falsche Getriebestellung wird eingelegt.

Die Funktion Drive Away Assist ist unter folgenden Voraussetzungen aktiv:

- Der Park-Assistent PARKTRONIC ist eingeschaltet.
- Sie wechseln im Fahrzeugstillstand die Getriebestellung nach R oder D.
- Das erkannte Hindernis ist weniger als ca. 1,0 m entfernt.
- Die Funktion Manövrierunterstützung ist im Multimediasystem aktiviert.

Systemgrenzen
An Steigungen ist die Leistung des Drive Away Assist eingeschränkt.

Bei Fahrten mit Anhänger ist der Drive Away Assist nicht verfügbar.

ⓘ Beachten Sie auch die Systemgrenzen des Park-Assistenten PARKTRONIC (→ Seite 269).

Funktion des Cross Traffic Alert

ⓘ Die Funktion Cross Traffic Alert ist nur für Fahrzeuge mit Totwinkel- oder Aktivem Totwinkel-Assistenten verfügbar.

Die Funktion Cross Traffic Alert kann beim rückwärts Ausparken und Rangieren vor querendem Verkehr warnen. Dazu überwachen die Radarsensoren im Stoßfänger den an das Fahrzeug angrenzenden Bereich. Wenn eine kritische Situation erkannt wird, erscheint das Symbol im Zentraldisplay und das Fahrzeug kann automatisch abgebremst werden.

Wenn die Radarsensoren durch Fahrzeuge oder sonstige Objekte verdeckt sind, erfolgt keine Erkennung.

Länderabhängig kann der Cross Traffic Alert im Menü Manövrierunterstützung aus- oder eingeschaltet werden (→ Seite 280).

Die Funktion Cross Traffic Alert ist unter folgenden Voraussetzungen aktiv:

- Das Fahrzeug fährt rückwärts mit Schrittgeschwindigkeit.
- Die Manövrierunterstützung ist aktiviert (→ Seite 280).

ⓘ Beachten Sie auch die Hinweise zum Totwinkel- und Aktiven Totwinkel-Assistenten (→ Seite 255).

Systemgrenzen
An Steigungen ist die Funktion Cross Traffic Alert nicht verfügbar.

Bei Fahrten mit Anhänger ist die Funktion Cross Traffic Alert nicht verfügbar.

Funktion der Rangierbremsung

Die Rangierbremsung kann eine Kollision mit Personen bei langsamer Rückwärtsfahrt verhindern. Wenn über die Rückfahrkamera eine Person im Fahrweg erkannt wird, kann das Fahrzeug bis zum Stillstand abgebremst werden.

Die Rangierbremsung kann unter folgenden Voraussetzungen eingreifen:

- Das Fahrzeug fährt rückwärts mit unter 10 km/h.
- Das Kamerabild wird im Zentraldisplay angezeigt (→ Seite 269).

Sie können die Funktion der Rangierbremsung im Menü Manövrierunterstützung aus- und einschalten (⟶ Seite 280).

Wenn eine Rangierbremsung ausgelöst wird, erscheint das folgende Symbol in Rot in der gewählten Ansicht im Menü Kamera & Parken:

ⓘ Wenn die Rangierbremsung nicht verfügbar ist, erscheint dasselbe Symbol in Grau.

Die Rangierbremsung ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich unter anderem keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei eingeschränkter Erkennungsleistung der Rangierbremsung

Die Funktion der Rangierbremsung kann Personen nicht immer eindeutig erkennen. Andere Hindernisse werden von der Funktion nicht erkannt.

In diesen Fällen kann die Funktion unbegründet bremsen oder gar nicht bremsen.

- ▶ Die Verkehrssituation immer aufmerksam beobachten und sich nicht ausschließlich auf die Funktion der Rangierbremsung verlassen.
- ▶ Bremsbereit sein.

Systemgrenzen

Beachten Sie die Systemgrenzen der folgenden Funktionen:

- Aktiver Park-Assistent (⟶ Seite 273)
- 360°-Kamera (⟶ Seite 264)
- Rückfahrkamera (⟶ Seite 261)

In den folgenden Situationen ist die Funktion der Rangierbremsung nicht verfügbar:

- an Steigungen
- wenn eine Transportvorrichtung, z.B. Anhänger oder Fahrradträger, an der Anhängevorrichtung befestigt ist und die elektrische Verbindung korrekt hergestellt ist

Manövrierunterstützung ein- oder ausschalten

Multimediasystem:

↴ ⌂ » Einstellungen » Assistenz » Parken

ⓘ Diese Funktion ist eine on-demand Ausstattung (⟶ Seite 22).

- ▶ Manövrierunterstützung auswählen.
- ▶ Die gewünschte Manövrierunterstützung ein- oder ausschalten.

Anhängevorrichtung

Hinweise zum Anhängerbetrieb

HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

HINWEIS Potenzielles Erlöschen der Betriebserlaubnis durch gesetzeswidrigen Anbau von Anhängevorrichtungen

Der Anbau, auch der nachträgliche, einer nicht abklappbaren oder nicht entfernbaren Anhängevorrichtung, die das Kennzeichen oder die Beleuchtungsanlage auch nur teilweise verdeckt, ist verboten.

- Die geltenden gesetzlichen Regelungen zum Anbau von Anhängevorrichtungen beachten.

WARNUNG Unfallgefahr durch Schlingern des Gespanns

Wenn Sie im Anhängerbetrieb zu schnell fahren, kann das Gespann ins Schlingern geraten.

Dadurch können Sie die Kontrolle über das Gespann verlieren. Das Gespann kann sogar umkippen.

- Keinesfalls versuchen durch Erhöhen der Geschwindigkeit das Gespann zu strecken.
- Die Geschwindigkeit verringern und nicht gegenlenken.
- Notfalls abbremsen.

HINWEIS Beschädigung des Motors durch Überhitzung

- Wenn Sie nachträglich eine Anhängevorrichtung einbauen lassen, sind je nach Fahrzeugtyp Änderungen am Motorkühlsystem notwendig.

Beachten Sie beim nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung die Befestigungspunkte am Fahrzeugrahmen.

Nur wenn in den Fahrzeugpapieren eine Anhängelast eingetragen ist, ist der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung zulässig. Wenn dies nicht der Fall ist, ist das Fahrzeug für den Anhängerbetrieb nicht zugelassen.

Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Stützlast:

- Die zulässige Stützlast nicht über- oder unterschreiten.
- Die maximale Stützlast möglichst ausnutzen.

Folgende Werte dürfen nicht überschritten werden:

- zulässige Anhängelast
- zulässige Hinterachslast des Zugfahrzeugs
- zulässige Gesamtmasse des Zugfahrzeugs
- zulässige Gesamtmasse des Anhängers

- zulässige Höchstgeschwindigkeit des Anhängers

Vor dem Losfahren Folgendes sicherstellen:

- An der Hinterachse des Zugfahrzeugs ist der Reifendruck für maximale Beladung eingestellt.
- Die Beleuchtung des angeschlossenen Anhängers ist funktionsfähig.
- **Fahrzeuge ohne LED-Scheinwerfer oder MULTIBEAM LED Scheinwerfer:** Die Scheinwerfer sind richtig eingestellt.

Bei erhöhter Hinterachslast dürfen Sie aus zulassungsrechtlichen Gründen mit dem Gespann nicht schneller als 100 km/h fahren. Dies gilt auch in Ländern, in denen für Gespanne grundsätzlich eine Höchstgeschwindigkeit über 100 km/h erlaubt ist.

Kugelhals aus- oder einklappen

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch nicht eingerasteten Kugelhals

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann sich der Anhänger lösen.

- ▶ Den Kugelhals stets wie beschrieben einrasten.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch Herausschwingen des Kugelhalses

Wenn Sie den Kugelhals entriegeln oder beim Einklappen nicht richtig einrasten, schwingt er heraus.

Im Schwenkbereich des Kugelhalses besteht Verletzungsgefahr!

- ▶ Den Kugelhals nur dann entriegeln, wenn der Schwenkbereich frei ist.
- ▶ Stets sicherstellen, dass der Kugelhals beim Einklappen einrastet.

! HINWEIS Erhöhtes Risiko von Sachschäden durch ausgeklappten Kugelhals

- ▶ Bei nicht angekuppeltem Anhänger oder befestigtem Fahrradträger den Kugelhals einklappen oder bei einer vollelektrischen Anhängevorrichtung den Kugelhals einschwenken.

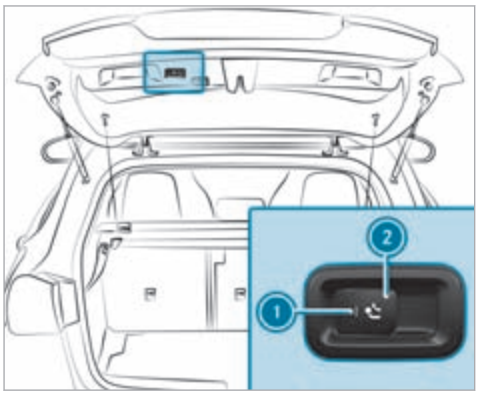
! HINWEIS Beschädigung des Fahrzeugs durch falsche Verwendung der Anhängevorrichtung

Beim Bergen des Fahrzeugs durch Herausschleppen mithilfe der Anhängevorrichtung kann es zu Beschädigungen am Fahrzeug oder der Anhängevorrichtung selbst kommen.

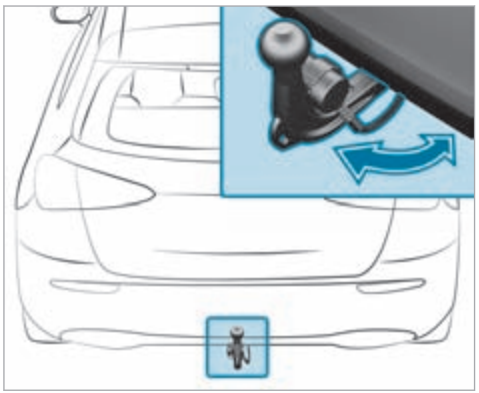
- ▶ Die Anhängevorrichtung nur zum Ziehen eines Anhängers oder zur Befestigung zugelassener Trägersysteme, z.B. eines Fahrradträgers, verwenden.
  Ausnahme: Da Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung hinten keine Aufnahme für eine Abschleppöse haben, ist das Ab- oder Anschleppen zulässig.

- Beim Ab- oder Anschleppen mit der Anhängevorrichtung die Informationen im Abschnitt „Abschleppöse an- und abbauen“ beachten.

Kugelhals ausklappen



- Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Den Schwenkbereich frei halten.
- Die Anhängerkabel oder Adapterstecker entfernen.
- Die Taste (2) ziehen, bis der Kugelhals entriegelt.
  Der Kugelhals klappt unter dem hinteren Stoßfänger aus.
  Die Kontrollleuchte (1) blinkt.



- Den Kugelhals in Pfeilrichtung ziehen, bis er in senkrechter Position hörbar einrastet.
  Die Kontrollleuchte (1) auf der Taste zur Entriegelung des Kugelhalses geht aus.
  Wenn der Kugelhals nicht sicher verriegelt ist, erscheint im Fahrerdisplay die Displaymeldung Anhängerkupplung Verriegelung prüfen.
- Die Abdeckkappe vom Kugelkopf abnehmen und sicher verstauen.

Darauf achten, dass die Kugel des Kugelhalses sauber ist. Prüfen, ob je nach Anhängerangabe gefettet oder trocken (ohne Fett) gefahren wird.

Kugelhals einklappen

- Die Taste (2) ziehen, bis der Kugelhals entriegelt.
  Der Kugelhals klappt unter dem hinteren Stoßfänger ab.
  Die Kontrollleuchte (1) blinkt.
- Den Kugelhals in Pfeilrichtung drücken, bis er hinter dem Stoßfänger hörbar einrastet.
  Die Kontrollleuchte (1) und die Anzeige im Fahrerdisplay gehen aus.

Beachten Sie die Informationen zu den Anzeigen im Fahrerdisplay:

- Warn- und Kontrollleuchten (→ Seite 501)
- Displaymeldungen (→ Seite 431)

Anhänger an- oder abkuppeln

Nur wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, wird der Anhänger vom Fahrzeug korrekt erkannt:

- Der Kugelhals ist ausgeschwenkt und in sicher verriegelter Position eingerastet.

Schließen Sie einen Anhänger mit 7-poligem Stecker über folgende Adapter am Fahrzeug an:

- Adapterstecker
- Adapterkabel

Nur wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, wird der Anhänger vom Fahrzeug korrekt erkannt:

- Der Anhänger ist korrekt angeschlossen.
- Die Beleuchtungsanlage des Anhängers ist intakt.

Ein korrekt angeschlossener Anhänger beeinflusst unter anderem die Funktionen folgender Systeme:

- ESP® Anhängerstabilisierung
- Aktiver Spurhalte-Assistent
- Park-Assistent PARKTRONIC
- Aktiver Park-Assistent
- Totwinkel- oder Aktiver Totwinkel-Assistent
- Wegfahr-Assistenz
- Warnung bei Querverkehr
- Rangierbremsung
- Rückfahrkamera
- 360°-Kamera

Anhänger ankuppeln

! **HINWEIS** Beschädigung der Starterbatterie durch vollständige Entladung

Durch Laden der Anhängerbatterie über die Spannungsversorgung des Anhängers kann die Starterbatterie beschädigt werden.

- Die Spannungsversorgung des Fahrzeugs nicht zum Laden der Anhängerbatterie verwenden.

- Das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Die Abdeckkappe vom Kugelkopf abnehmen und sicher verstauen.
- Den Anhänger waagerecht hinter das Fahrzeug stellen und ankuppeln.

- Den Deckel der Steckdose öffnen.
- Den Stecker mit der Nase (1) in die Nut (3) der Steckdose einsetzen.

- ▶ Die Bajonettkupplung (2) nach rechts bis zum Anschlag drehen.
- ▶ Den Deckel einrasten lassen.
- ▶ Das Kabel mit Kabelbindern am Anhänger befestigen (nur bei Adapterkabel).
- ▶ Die Kabelfreigängigkeit für Kurvenfahrten sicherstellen.

Auch bei einem korrekt angeschlossenem Anhänger kann bei folgenden Voraussetzungen eine Meldung im Fahrerdisplay erscheinen:

- An der Beleuchtungsanlage des Anhängers sind LEDs eingebaut.
- Der Mindeststrom (50 mA) der Anhängerbeleuchtung wird unterschritten.

ⓘ Sie können Zubehör an die Dauerspannungsversorgung bis maximal 180 W und an die über das Zündschloss geschaltete Spannungsversorgung anschließen.

Anhänger abkuppeln

⚠ **WARNUNG** Quetsch- und Einklemmgefahr beim Abkuppeln

Wenn Sie einen Anhänger mit Auflaufbremse im aufgelaufenen Zustand abkuppeln, können Sie sich Ihre Hand zwischen Fahrzeug und Zugdeichsel einklemmen.

▶ Anhänger nicht im aufgelaufenen Zustand abkuppeln.

! **HINWEIS** Beschädigung beim Abkuppeln im aufgelaufenen Zustand

Beim Abkuppeln im aufgelaufenen Zustand kann das Fahrzeug beschädigt werden.

▶ Den Anhänger nicht im aufgelaufenen Zustand abkuppeln.

- ▶ Den Anhänger gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Die elektrische Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger trennen.
- ▶ Den Anhänger abkuppeln.
- ▶ Die Abdeckkappe auf den Kugelkopf stecken.

ⓘ **Anhänger mit LED-Beleuchtung:** Schalten Sie nach dem Abkuppeln des Anhängers das Fahrzeug ein und anschließend wieder aus.

Funktion des Fahrradträgers

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei unsachgemäßem Umgang mit dem Fahrradträger

Der Fahrradträger kann sich in folgenden Fällen vom Fahrzeug lösen:

- Die zulässige Traglast der Anhängevorrichtung ist überschritten.
- Der Fahrradträger wird unsachgemäß verwendet.
- Der Fahrradträger ist am Kugelhals unterhalb des Kugelkopfs befestigt.

Zu Ihrer Sicherheit und der Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer Folgendes beachten:

- Stets die zulässige Traglast der Anhängevorrichtung einhalten.

- Stets die zulässige Hinterachslast des Zugfahrzeugs beachten.
- Den Fahrradträger ausschließlich zum Transport von Fahrrädern verwenden.
- Den Fahrradträger immer ordnungsgemäß durch Festklemmen am Kugelkopf befestigen.
- Nur von Mercedes-Benz frei gegebene Fahrradträger verwenden.
- Immer auch die Bedienungsanleitung des Fahrradträgers beachten.

! **HINWEIS** Beschädigung oder Bruch der Anhängevorrichtung durch ungeeigneten oder unsachgemäß verwendeten Fahrradträger

► Nur von Mercedes-Benz frei gegebene Fahrradträger sachgemäß wie im Folgenden beschrieben verwenden.

! **HINWEIS** Erhöhtes Risiko von Sachschäden durch ausgeklappten Kugelhals

► Bei nicht angekuppeltem Anhänger oder befestigtem Fahrradträger den Kugelhals einklappen oder bei einer vollelektrischen Anhängevorrichtung den Kugelhals einschwenken.

! **HINWEIS** Potenzielles Erlöschen der Betriebserlaubnis durch gesetzeswidrigen Anbau von Anhängevorrichtungen

Der Anbau, auch der nachträgliche, einer nicht abklappbaren oder nicht entfernbaren Anhängevorrichtung, die das Kennzeichen oder die Beleuchtungsanlage auch nur teilweise verdeckt, ist verboten.

► Die geltenden gesetzlichen Regelungen zum Anbau von Anhängevorrichtungen beachten.

Je nach Bauart des Fahrradträgers können Sie bis zu drei Fahrräder auf dem Fahrradträger transportieren.

Bei Befestigung durch Festklemmen am Kugelkopf (1) beträgt die maximale Traglast 75 kg.

Die maximale Traglast errechnet sich aus dem Gewicht des Fahrradträgers und der Beladung des Fahrradträgers.

Beachten Sie die Hinweise zum Fahren mit Dachlast, Anhänger oder voll beladenem Fahrzeug (→ Seite 168).

Bei der Benutzung von Fahrradträgern den Reifendruck für erhöhte Beladung an der Hinterachse des Fahrzeugs einstellen. Weitere Informationen zum Reifendruck finden Sie in der Reifendrucktabelle (→ Seite 388).

Beladungshinweise

Je größer der Abstand des Schwerpunkts der Ladung zum Kugelkopf ist, desto höher ist die Belastung auf die Anhängevorrichtung.

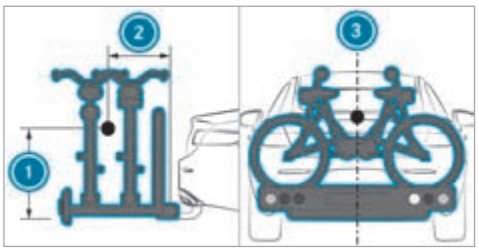
Beachten Sie daher die folgenden Hinweise:

- Befestigen Sie schwere Fahrräder möglichst nahe am Fahrzeug.
- Verteilen Sie die Ladung auf dem Fahrradträger immer möglichst symmetrisch zur Fahrzeuglängsachse.

Mercedes-Benz empfiehlt vor der Beladung des Fahrradträgers alle Anbauteile an den Fahrrädern zu entfernen, z.B. Fahrradkörbe, Kindersitze oder Akkus. Dadurch kann sich der Luftwiderstand und der Schwerpunkt des Fahrradträgers verbessern.

Die Fahrräder immer gegen Verrutschen sichern und in regelmäßigen Abständen auf festen Sitz prüfen.

Keine Planen oder andere Abdeckungen verwenden. Das Fahrverhalten und die Sicht nach hinten können sich verschlechtern. Zudem erhöht sich der Luftwiderstand und damit die Belastung auf die Anhängevorrichtung.



Lastverteilung auf dem Fahrradträger

1. Abstand des Schwerpunkts zum Kugelkopf in der Höhe
2. Abstand des Schwerpunkts zum Kugelkopf nach hinten
3. Schwerpunkt befindet sich auf der Mittelachse des Fahrzeugs

Beachten Sie bei der Beladung des Fahrradträgers mit bis zu drei Fahrrädern folgende Angaben.

Beladung des Fahrradträgers

Gesamtgewicht von Fahrradträger und Beladung	max. Abstand 1	max. Abstand 2
bis 75 kg	420 mm	300 mm

Hinweise zum Ziehen von Fahrzeugen

Das Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Tow-Bar-Systemen, die z.B. für Flat Towing oder Dinghy Towing verwendet werden, geeignet. Der Anbau und die Verwendung von Tow-Bar-Systemen kann zu Schäden am Fahrzeug führen. Beim Ziehen oder Abschleppen eines Fahrzeugs mit Tow-Bar-Systemen ist ein sicheres fahrdynamisches Verhalten des Zugfahrzeugs und des gezo-

genen Fahrzeugs nicht sichergestellt. Das Fahrzeuggespann kann ins Schlingern geraten.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- zulässige Abschleppmethoden (→ Seite 376)
- **Plug-in-Hybrid:** zulässige Abschleppmethoden (→ Seite 377)
- die Hinweise zum Abschleppen mit beiden Achsen am Boden (→ Seite 378)

Hinweise zum Fahrerdisplay

WARNUNG Unfallgefahr bei Ausfall des Fahrerdisplays

Wenn das Fahrerdisplay ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, sind Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennbar.

Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein.

- Vorsichtig weiterfahren.
- Das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Wenn die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt ist, stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Das Fahrerdisplay zeigt grundlegende Informationen an, z.B. Geschwindigkeit, Motordrehzahl, Kraftstoffstand, Kühlmitteltemperatur sowie Warn- und Kontrollleuchten.

Zusätzlich stehen Ihnen u.a. folgende Funktionen zur Verfügung:

- verschiedene Menüs, z.B. zu Assistenz und Navigation
- Statusanzeigen zu den Fahrsystemen
- Displaymeldungen
- Informationen zu Geschwindigkeit, Verbrauch und Reichweite
- Leistungsmesser sowie Ladezustand der Hochvoltbatterie
- Warn- und Kontrollleuchten

In einigen Menüs lassen sich die Inhalte individuell anpassen und Einstellungen vornehmen.

Fahrerdisplay bedienen

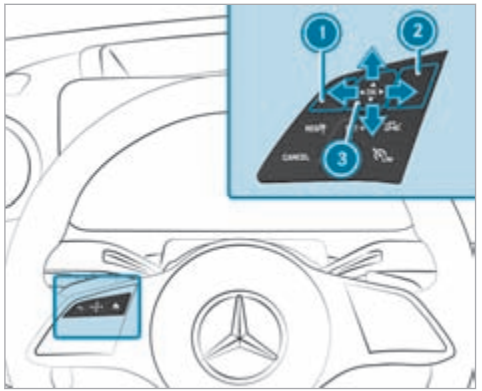
WARNUNG Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie bei der Bedienung des Fahrerdisplays die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Durch die Menüleiste blättern



1 Zurück-Taste
2 Taste Hauptmenü
3 Touch Control

Die Inhalte des Fahrerdisplays werden mit den Bedienelementen auf der linken Lenkradseite gesteuert. Die Navigation erfolgt mit dem Touch Control 3 in vertikaler und horizontaler Richtung durch Wischen mit einem Finger. Durch Drücken des Touch Controls wird die Auswahl bestätigt.

ⓘ Verwenden Sie für eine optimale Bedienung des Touch Controls 3 möglichst die Daumenspitze. Zudem können Sie die Empfindlichkeit des Touch Controls im Zentraldisplay einstellen .

- Die Taste Hauptmenü 2 kurz drücken.
- Am Touch Control 3 nach links oder rechts wischen und ein Menü wählen.
- **Bestätigen:** Das Touch Control 3 drücken.

Menüs im Fahrerdisplay

Hinweise zu den Menüs im Fahrerdisplay

⚠ **WARNUNG** Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie bei der Bedienung des Fahrerdisplays die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Folgende Menüs sind über die Menüleiste im Fahrerdisplay aufrufbar:

- Dezent
- Sportlich
- Klassisch
- Navigation
- Assistenz
- Service

In einigen dieser Menüs können Sie zwischen verschiedenen Displayinhalten im mittleren Anzeigebereich wählen.

In den meisten Menüs können Sie mit den Optionen weitere Einstellungen für menüspezifische Displayinhalte vornehmen.

Weiterführende Informationen zu den Einstellungs- und Wahlmöglichkeiten in den Menüs finden Sie in der Digitalen Betriebsanleitung.

Anzeigen im Menü Sportlich aufrufen

Fahrerdisplay:

→ Sportlich

Das Menü Sportlich zeigt Informationen über die Motordaten, das Set-up und die Temperatur des Fahrzeugs an.

▶ **Menü aufrufen:** Am Touch Control links nach links oder rechts wischen.

1. Aktuelles Drehmoment
2. Temperatur (Getriebeöltemperatur, Motoröltemperatur, Kühlmitteltemperatur)
3. Aktuelle Leistung
4. Set-up (Antriebsstellung, Getriebestellung, AMG DYNAMICS, Fahrwerksabstimmung, Abgasanlage, ESP®)
5. Motordrehzahl

ⓘ Je nach Fahrzeugausstattung werden AMG spezifische Inhalte zu Temperatur, Setup und den Motordaten angezeigt. Die Einstellungen des Displayinhalts Setup können Sie mit den Tasten am Multifunktionslenkrad oder über das MBUX Multimediasystem einstellen .

ESP® können Sie mit der Lenkradtaste oder über das MBUX Multimediasystem ein- oder ausschalten.

Anzeigen im Menü Sportlich aufrufen (Plug-in-Hybrid)

Fahrerdisplay:

→ Sportlich

Im Menü Sportlich werden zusätzlich Informationen über die Antriebsleistung sowie die zurückgewonnene Leistung des Fahrzeugs bereitgestellt.

ⓘ Wenn Sie das Menü Sportlich in der Menüleiste des Fahrerdisplays aufrufen, wird die Farbeinstellung des Menüs automatisch für das MBUX Multimediasystem übernommen.

▶ **Menü aufrufen:** Das Touch Control links drücken.

① Anzeigebereich der zurückgewonnenen Leistung (Rekuperation)
② Anzeigebereich der Antriebsleistung
③ Weiterer Anzeigebereich der Antriebsleistung

Head-up-Display

Funktion des Head-up-Displays

Das Head-up-Display projiziert z.B. verschiedene Inhalte in das Sichtfeld des Fahrers.

Über die Menüleiste des Head-up-Displays können Sie verschiedene Kontexte wählen, z.B.:

- Minimal
- Sportlich
- Standard
- ECO Anzeige (abhängig von Modell und Ausstattung) (→ Seite 173)
- Einstellungen
- Head-up-Display ein/aus

Die nachfolgende Grafik zeigt beispielhaft das Head-up-Display. Sie können auswählen, welche Inhalte angezeigt werden (→ Seite 292).

Systemgrenzen

Die Sichtbarkeit wird insbesondere von folgenden Bedingungen beeinflusst:

- Sitzposition
- Einstellung der Bildposition
- Lichtverhältnisse
- Nasse Fahrbahn
- Gegenstände auf der Displayabdeckung
- Polarisation in Sonnenbrillen

Head-up-Display bedienen

Anzeigeinhalte des Head-up-Displays über die Menüleiste im Fahrerdisplay auswählen

▶ Die Taste Hauptmenü links [⌂] drücken.
▶ **Menüleiste des Head-up-Displays auswählen:** Am Touch Control links nach oben wischen.

Zwischen Anzeigeinhalten des Head-up-Displays wechseln

▶ Am Touch Control links nach links oder rechts wischen.
Im Head-up-Display erscheint eine Vorschau der angewählten Anzeigeinhalte.
▶ **Bestätigen:** Die Taste [OK] drücken.

Zurück zum Fahrerdisplay wechseln

- Die Taste ⮌ oder ⌂ drücken.

Position und Helligkeit einstellen

- Am Touch Control links nach links oder rechts wischen und in der Menüleiste des Head-up-Displays Einstellungen auswählen.
- Das Touch Control links drücken.
  Die aktuellen Einstellungen zur Position und Helligkeit werden grafisch im Head-up-Display und im Fahrerdisplay angezeigt.
- **Position einstellen:** Am Touch Control links nach oben oder unten wischen.
- **Helligkeit einstellen:** Am Touch Control links nach rechts oder links wischen.
  Die vorgenommenen Einstellungen zur Position und Helligkeit werden automatisch gespeichert.
- Die Taste ⮌ oder OK zum Verlassen der Einstellungen drücken.

Head-up-Display ein-/ausschalten

Fahrerdisplay:

⮕ ⌂

Einschalten

- Am Touch Control links nach oben wischen.
- Das Touch Control links OK drücken.

Ausschalten

- Am Touch Control links nach oben wischen.
- Am Touch Control links wischen und Head-up-Display auswählen.
- Das Touch Control links OK drücken.

Fahrzeuge mit 48-V-Bordnetz

ⓘ Mercedes-AMG Fahrzeuge: Diese Funktion steht nicht für die Modelle A45 zur Verfügung.

① Elektrische Antriebsunterstützung
② Rekuperationsverhalten des Elektromotors

ⓘ Aufgrund verschiedener Systemgrenzen können die angezeigten Werte temporär geringfügig vom tatsächlichen Wert abweichen.

Funktion des Leistungsmessers

1 Beginn des Anzeigebereichs POWER
2 Ende des Anzeigebereichs POWER
3 Aktueller Ladezustand der Hochvoltbatterie
4 Maximal zurückgewonnene Leistung
5 Beginn des Anzeigebereichs der zurückgewonnenen Leistung

Der Leistungsmesser hat die folgenden Funktionen:

- Der Bereich 1 - 2 zeigt im Elektrobetrieb, welcher Anteil des elektrischen Antriebs aktuell genutzt wird. Bei einem Anteil von 100 % wird der Verbrennungsmotor zugeschaltet. Im Boost-Modus wird die elektrische Unterstützung des Antriebs angezeigt.
- Der Bereich 4 - 5 zeigt das Rekuperations- und Ladeverhalten mithilfe des Verbrennungsmotors an.

ⓘ Aufgrund verschiedener Systemgrenzen kann der angezeigte Wert 4 temporär geringfügig vom tatsächlichen Wert abweichen.

Übersicht der Statusanzeigen im Fahrerdisplay

Die Statusanzeigen zu den Fahr- und Fahrsicherheitssystemen befinden sich in den Anzeigefeldern 1 bis 4.

Personenerkennung (nur in der Assistenzgrafik)

Aktiver Park-Assistent verfügbar (→ Seite 275)

Aktiver Park-Assistent erkennt Parklücken (→ Seite 275)

Park-Assistent PARKTRONIC ausgeschaltet (→ Seite 272)

- TEMPOMAT (→ Seite 230)
- LIM Limiter (→ Seite 230)
- Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC (→ Seite 234)
- Sollabstand Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC (→ Seite 234)
- Aktiver Brems-Assistent ausgeschaltet (→ Seite 249)
- Aktiver Brems-Assistent beeinträchtigt oder außer Funktion (→ Seite 249)
- Aktiver Lenk-Assistent (→ Seite 241)
- Aktiver Spurhalte-Assistent (→ Seite 258)
- Aktiver Totwinkel-Assistent (nur in der Assistenzgrafik) (→ Seite 257)
- READY Plug-in-Hybrid Betrieb eingeschaltet
- Haptisches Fahrpedal (→ Seite 177, 174)
- Soundgenerator ohne Funktion (→ Seite 445)
- Ⓐ ECO Start-Stopp-Funktion (→ Seite 171)
- HOLD HOLD-Funktion (→ Seite 226)
- Adaptiver Fernlicht-Assistent (→ Seite 137)

  Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus (→ Seite 138)
- 120 km/h Maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten (nur für bestimmte Länder)
- Aktiver Stau-Assistent
- Warnung vor Glätte

Fahrzeuge mit Geschwindigkeitslimit-Assistent:
Erkannte Hinweise und Verkehrszeichen (→ Seite 250)

Fahrzeuge mit Verkehrszeichen-Assistent:
Erkannte Hinweise und Verkehrszeichen (→ Seite 252)

Übersicht und Bedienung

Hinweise zum MBUX Multimediasystem

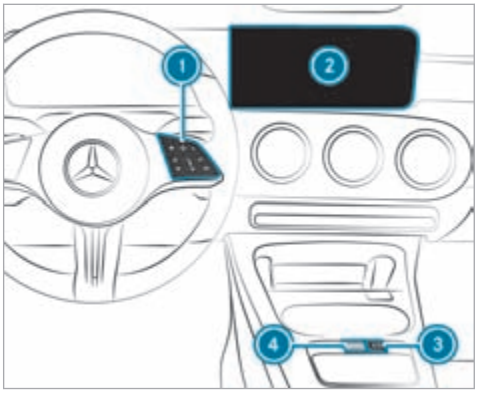
WARNUNG Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie beim Betrieb des Multimediasystems die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.
Je nach Ausstattung können Funktionsumfang und Produktbezeichnung Ihres MBUX Multimediasystems von der Beschreibung und den Abbildungen in der Betriebsanleitung abweichen. So steht z.B. die Zielführung mit Augmented Reality nicht in allen Ausstattungsvarianten zur Verfügung.

Übersicht MBUX Multimediasystem



1. Touch Control und Bediengruppe MBUX Multimediasystem
   MBUX steht für Mercedes-Benz User Experience.
   - Touch Control bedienen
2. Media-Display mit Touch-Funktionalität
   - Übersicht Homescreen

- Touchscreen bedienen

③ ▣ Fingerabdrucksensor

④ Regler

Lang drücken: MBUX Multimediasystem oder Media-Display ein- oder ausschalten

Kurz drücken: Ton ein- oder ausschalten

Drehen: Lautstärke einstellen

Weitere Bedienmöglichkeiten:

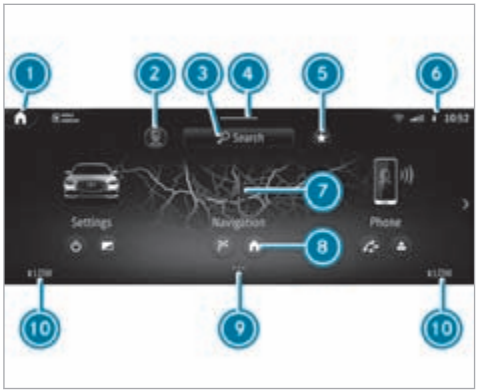
- Einen Sprachdialog mit dem MBUX Sprach-Assistenten führen.
- Mit dem MBUX Interieur-Assistenten Funktionen berührungslos bedienen.

ⓘ Weitere Informationen zur Bedienung und zu Anwendungen, Diensten und Services finden Sie in der Digitalen Betriebsanleitung.

Diebstahlschutz

Dieses Gerät ist mit technischen Maßnahmen zum Schutz gegen Diebstahl ausgestattet. Nähere Informationen zum Diebstahlschutz erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Übersicht Homescreen



① Im Homescreen: die ersten drei Anwendungen anzeigen

In anderen Anzeigen: Homescreen aufrufen

② Nutzerprofil-Einstellungen aufrufen und Nutzerwechsel

③ Globale Suche nutzen

④ Control Center aufrufen: Steg nach unten ziehen

⑤ Favoriten aufrufen

⑥ Anzeigen in der Statuszeile

⑦ Anwendung aufrufen

⑧ Schnellzugriffe der Anwendung

⑨ Indexpunkte für gewählten Anzeigebereich

⑩ Klimamenü aufrufen

Folgende Funktionen werden im Control Center aufgerufen:

- Benachrichtigungs-Center
- Favoriten
- Fahrzeugschnellzugriffe

Funktion des MBUX Sprach-Assistenten

⚠ **WARNUNG** Ablenkungsgefahr durch Informationssysteme und Kommunikationsgeräte

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte wäh-

rend der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

- ▶ Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.
- ▶ Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Beachten Sie unbedingt zu Ihrer eigenen Sicherheit die folgenden Punkte bei der Bedienung mobiler Kommunikationsgeräte und speziell Ihres Sprachbediensystems:

- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich gerade aufhalten.
- Wenn Sie das Sprachbediensystem in einer Notsituation verwenden, kann sich Ihre Stimme verändern und sich dadurch Ihr Telefongespräch, z.B. für einen Notruf, verzögern.
- Machen Sie sich vor Fahrtantritt mit den Funktionen des Sprachbediensystems vertraut.

Mit dem MBUX Sprach-Assistenten können Fahrzeugfunktionen und verschiedene Bereiche des MBUX Multimediasystems per Spracheingabe bedient werden. Der MBUX Sprach-Assistent ist etwa eine halbe Minute nach dem Einschalten des Fahrzeugs betriebsbereit und kann von allen Sitzen bedient werden. Weitere Informationen und Beispiele zu den Sprachbefehlen finden Sie in der Digitalen Betriebsanleitung.

Mit dem MBUX Sprach-Assistenten können Sie abhängig von der Fahrzeugausstattung folgende Funktionen bedienen:

- Telefon
- SMS und E-Mail
- Navigation
- Radio und Medien
- Fahrzeugfunktionen
- Online-Funktionen

Der volle Funktionsumfang des Sprachbediensystems steht Ihnen nur bei aktivierter Online-Sprachbedienung zur Verfügung.

Dialog führen

Dialog starten

- ▶ „Hey Mercedes“ sagen, um den MBUX Sprach-Assistenten zu aktivieren. Die Sprachaktivierung muss im Multimediasystem eingeschaltet sein.

oder

- ▶ Die Taste am Multifunktionslenkrad drücken.
  Im MBUX Multimediasystem erscheint eine blaue Linie. Der Dialog kann gestartet werden.

Für den Dialog mit dem MBUX Sprach-Assistenten können ganze Sätze aus der Umgangssprache als Sprachbefehle verwendet werden. Die Sprachaktivierung kann auch direkt mit einem Sprachbefehl, z.B. „Hey Mercedes, wie schnell darf ich hier fahren?", kombiniert werden.

Hilfe aufrufen

- ▶ **Informationen zum MBUX Sprach-Assistenten:** „Hey Mercedes, was kannst du?“
- ▶ **Digitale Betriebsanleitung:** „Zeig mir die Bedienungsanleitung.“ Bei Stillstand des Fahr-

zeugs steht Ihnen die Digitale Betriebsanleitung in vollem Umfang zur Verfügung.

Funktionen bedienen (Beispiele)

- **Navigation bedienen:** „Suche ein asiatisches Restaurant, aber kein japanisches, in Stuttgart Süd.“
- **Telefon bedienen:** „Ruf meinen Vater an.“
- **Systemsprache auf Englisch ändern (Kurzbefehl):** „Change language to English.“
- **Radio bedienen:** „Zeige mir die Radiosenderliste.“
- **Medien bedienen:** „Schalte die Zufallswiedergabe an.“
- **Fahrzeugfunktionen bedienen:** „Schalte die Sitzheizung auf Stufe 2.“
- **Online-Funktionen bedienen:** „Wie spät ist es gerade in Sydney?“
- **Fragen zum Fahrzeug stellen:** „Habe ich den Totwinkel-Assistenten?“

Informationen zu Nutzern, Vorschlägen und Favoriten

⚠ WARNUNG Einklemmgefahr durch Einstellen des Fahrersitzes nach Aufruf eines Fahrerprofils

Die Auswahl eines Nutzerprofils kann eine Einstellung des Fahrersitzes auf die zu dem Nutzerprofil gespeicherte Position auslösen. Hierdurch können Sie oder andere Fahrzeuginsassen verletzt werden.

- Sicherstellen, dass sich während der Einstellung des Fahrersitzes über das Multimediasystem keine Personen oder Körperteile im Verschiebebereich des Sitzes befinden.

Wenn eine Person eingeklemmt zu werden droht, umgehend den Einstellvorgang stoppen durch:

- a) Tippen auf die Warnmeldung im Zentraldisplay.

oder

- b) Betätigen einer Positionstaste der Memory-Funktion oder eines Sitzverstellschalters in der Fahrertür.

Der Einstellvorgang wird gestoppt.

Der Fahrersitz ist mit einem Einklemmschutz ausgestattet.

Wenn die Fahrertür geöffnet ist, wird der Fahrersitz nach Aufruf eines Fahrerprofils **nicht** eingestellt.

Nutzerprofile und nutzerspezifische Inhalte

Voraussetzungen für den Fahrzeughalter:

- Sie haben ein Mercedes me Benutzerkonto.
- Sie haben eine Mercedes me PIN.
- Sie haben den Nutzungsbedingungen zugestimmt.
- Das Fahrzeug ist mit einem Mercedes me Benutzerkonto verknüpft.

ⓘ Wenn eine der aufgeführten Voraussetzungen fehlt oder wenn kein Nutzerprofil ausgewählt wurde, werden die im Folgenden beschriebenen Daten als Standardeinstellung im Fahrzeug gespeichert. Standardeinstellungen können alle Fahrzeugnutzer ändern.

Nutzerprofile speichern persönliche Einstellungen. Wenn das Fahrzeug von mehreren Personen genutzt wird, kann ein Nutzer Einstellungen an seinem Profil vornehmen, ohne die Einstellungen anderer Nutzer zu verändern.

Ein Nutzerprofil können Sie im Fahrzeug über den Einrichtungsassistenten oder über die Einstellungen Ihres Nutzerprofils individualisieren. Einige Einstellungen, z.B. die Mercedes me PIN und ein Profilfoto, legen Sie in der Mercedes me App oder im Mercedes me Portal an.

Nutzerspezifische Inhalte und Anwendungen mit persönlichen Daten sind durch verschiedene Sicherheitsstufen geschützt. Um auf geschützte Inhalte zuzugreifen, können die Mercedes me PIN und je nach Fahrzeugausstattung biometrische Sensoren verwendet werden.

ⓘ Die Sicherheitsstufe wird vom Multimediasystem vorgegeben und aus der Kombination aller Sensoreingaben berechnet. Einige Sicherheitsstufen können nicht abgestellt werden.

ⓘ Wenn ein Nutzerprofil aktiviert wird, können sich z.B. folgende personalisierte Komfortsysteme verstellen oder deren Einstellungen geladen werden:

- Sitz
- Ambientelicht
- Außenspiegel
- Rollos
- Klimaeinstellungen

Wenn das Nutzerprofil während der Fahrt aktiviert wird, erfolgt keine Verstellung des Fahrersitzes.

Je nach Fahrzeugausstattung können Sie als Nutzer z.B. folgende Einstellungen speichern:

- Fahrersitz-, Lenkrad- und Spiegeleinstellungen
- Klimatisierung
- Ambientebeleuchtung
- Radio (einschließlich Senderliste)
- Vorschläge und Favoriten

Vorschläge
Das Fahrzeug kann die Nutzungsgewohnheiten des Fahrers lernen. Es bietet dann Vorschläge für Navigationsziele, Rufnummern und Musikvorlieben an. Voraussetzungen dafür sind die Auswahl eines Nutzers, Ihre Zustimmung zur Datenerfassung und genügend gesammelte Daten.

Favoriten
Favoriten bieten einen schnellen Zugriff auf häufig benutzte Anwendungen. Insgesamt stehen 100 Favoriten zur Verfügung.

Nutzer, Vorschläge und Favoriten konfigurieren

Voraussetzungen
- Für die Nutzung des Einrichtungsassistenten: Das Fahrzeug steht.

Multimediasystem:

Nutzer wechseln

Nutzer hinzufügen

- ⊕ Nutzer hinzufügen auswählen.
  Ein QR-Code wird geladen.
- Den angezeigten QR-Code mit der Mercedes me App oder einem beliebigen QR-Code-Scanner auf einem mobilen Endgerät scannen.
  Wenn die Mercedes me App noch nicht auf dem mobilen Endgerät installiert ist, werden Sie in den Store Ihres mobilen Endgeräts geleitet.
- Den Handlungsschritten in der App folgen.
  Das Fahrzeug wird mit Ihrem Mercedes me Benutzerkonto verknüpft. Dadurch wird automatisch Ihr Nutzerprofil im Fahrzeug angelegt.

  Wenn nur Ihr Nutzerprofil verfügbar ist, wird es automatisch geladen.

  Wenn mehr als ein Nutzerprofil verfügbar ist, werden Sie zur Nutzerauswahl geleitet.

  Wenn das Fahrzeug steht, startet der Einrichtungsassistent automatisch nach der Nutzerauswahl.

Nutzerspezifische Inhalte und Anwendungen schützen

Wenn Sie einen neuen Nutzer hinzufügen, ist der Zugriffsschutz für das Nutzerprofil bereits aktiviert. Für den Zugriff stehen die Mercedes me PIN und je nach Fahrzeugausstattung biometrische Sensoren zur Verfügung. Biometrische Sensoren müssen im Fahrzeug eingelernt werden. Die Authentifizierung erfolgt dann unter Berücksichtigung aller eingelernter und verfügbarer Sensoren.

Folgende nutzerspezifische Inhalte und Anwendungen werden z.B. geschützt:

- Nutzerauswahl und Einstellungen des Nutzerprofils
- Biometrische Sensoren

  Das Einlernen biometrischer Sensoren ist geschützt.
- Vorschläge

  Die Daten und die Ermittlung der wahrscheinlichsten Navigationsziele, Medienquellen, Radiosender, Kontakte und Nachrichten sind geschützt.
- ENERGIZING COACH

  Die aufgezeichneten Gesundheitsdaten und deren Auswertung sind geschützt.
- Mercedes me connect store

  Der Erwerb von Diensten ist geschützt.

- Schutz von Inhalten aus- oder einschalten.
- Zugriffsschutz aus- oder einschalten.

ⓘ Bei ausgeschaltetem Zugriffsschutz ist Ihr Nutzerprofil von jedem Sitzplatz aus einsehbar und Änderungen können vorgenommen werden.

ⓘ Der Zugriffsschutz wird fahrzeugspezifisch ein- oder ausgeschaltet.

Biometrische Daten einlernen, bearbeiten und löschen

Die biometrischen Datenmodelle werden in den Sensoren im Fahrzeug gespeichert. Wenn eine Erkennung eingelernt wurde, dient dieser Sensor als ein Beitrag zur Authentifizierung am Multimediasystem.

- Schutz von Inhalten auswählen.
- Gesichtserkennung, Fingerabdruckerkennung oder Stimmerkennung auswählen.

ⓘ Wenn erforderlich, authentifizieren Sie sich am Multimediasystem.

Über Gesichtserkennung authentifizieren

- ▶ Schließen Sie die Fahrertür oder legen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrersitzes an.
- ▶ Blicken Sie für etwa fünf Sekunden auf das Fahrerdisplay.
  Ihr Gesicht wird gescannt. Eine Meldung im Fahrerdisplay zeigt, ob die Gesichtserkennung erfolgreich war. Sie können Ihr Nutzerprofil und geschützte Anwendungen per Gesichtsscan entsperren.

Über Fingerabdruck authentifizieren

- ▶ Den Finger mehrfach auf den Fingerabdrucksensor in der Mittelkonsole auflegen und abheben (→ Seite 296).
  Der Finger wird gescannt. Wenn der Scanvorgang erfolgreich war, erscheint eine Meldung im Media-Display. Sie können Ihr Nutzerprofil und geschützte Anwendungen per Fingerabdruck entsperren.

Über Stimmerkennung authentifizieren

- ▶ Den im Media-Display angezeigten Satz einsprechen und den Anweisungen des Sprach-Assistenten folgen.
  Wenn die Stimmerkennung erfolgreich war, erscheint eine Meldung im Media-Display. Sie können Ihr Nutzerprofil entsperren.

ⓘ Vermeiden Sie während der Stimmerkennung Hintergrund- oder Störgeräusche.

Biometrische Daten löschen

- ▶ Auf 🗑 z.B. hinter Gesichtserkennung tippen.
- ▶ Ja auswählen.

Einlernen des Fahrzeugschlüssels zur Profilauswahl

- ▶ Schutz von Inhalten auswählen.
- ▶ Schlüsselerkennung auswählen.
- ▶ Den Schlüssel bereithalten und den Handlungsaufforderungen des Einrichtungsassistenten folgen.
  Das Nutzerprofil wird mit dem ausgewählten Schlüssel verknüpft. Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel öffnen, werden die Licht-, Spiegel- und Sitzeinstellungen Ihres Nutzerprofils voraktiviert. Dabei wird der Schlüssel benutzt, den Sie aktuell zum Entriegeln nutzen.

  Der Schlüssel wird nur für den Fahrer und für ein Nutzerprofil hinterlegt.

Nutzer auswählen

ⓘ Wenn Sie ein Fahrerprofil aufrufen, können Fahrersitz und Lenkrad eingestellt werden.

Den Einstellvorgang durch folgende Handlungen abbrechen:

- Auf die Meldung Tippen Sie hier, um abzubrechen. im Media-Display tippen.
- Eine der Sitzbedientasten in der Fahrertür drücken.

- ▶ Nutzer wechseln auswählen.
- ▶ Einen Nutzer auswählen.
- ▶ Wenn gefordert, mit der Mercedes me PIN oder einem eingelernten biometrischen Merkmal authentifizieren.
  Das Nutzerprofil wird geladen und aktiviert.

ⓘ Wenn Sie Ohne Nutzerauswahl fortfahren auswählen, werden keine spezifischen Einstellungen des Nutzerprofils geladen.

Vorschläge konfigurieren und löschen

- ⌂ auswählen.
- Einstellungen auswählen.
- System auswählen.
- Vorschläge auswählen.
- ⚙ auswählen.
- Die Optionen einzeln ein- oder ausschalten. Wenn eine Option eingeschaltet ist und genügend Daten gesammelt wurden, werden Ihnen personalisierte Vorschläge basierend auf Ihrem Nutzerverhalten auf dem Zero-Layer angeboten. Das sind z.B. besuchte Navigationsziele, gewählte Rufnummern sowie Vorschläge basierend auf Ihrer Musiknutzung.
- **Gesammelte Vorschläge löschen:** ↺ auswählen.
- Ja auswählen.
  Die Vorschläge werden zurückgesetzt.

Favoriten aus Kategorien hinzufügen

- ⌂ auswählen.
- ★ auswählen.
- › auswählen.
- ＋ Neuen Favoriten anlegen auswählen.
- Die Kategorie auswählen.
- Einen Favoriten auswählen.

Systemeinstellungen

Übersicht Menü Systemeinstellungen

Im Menü Systemeinstellungen können Sie Einstellungen an folgenden Menüs und Bedienelementen vornehmen:

- Display
  - Displayhelligkeit
- Bedienelemente
  - Tastatursprache und Handschrifterkennung
  - Empfindlichkeit des Touch Controls
- MBUX Sprach-Assistent
- MBUX Interieur-Assistent
- Klang
  - Entertainment
  - Navigation und Verkehrsmeldungen
  - Telefon
  - Sprachverstärkung
- Datenschutz
- Konnektivität
  - WLAN, Bluetooth®, NFC
- Zeit & Datum
- Sprache
- Einheiten für Distanz
- System-PIN
- Vorschläge
- Software-Update
- System Reset

Übersicht zu Softwareaktualisierungen

Für die Datensicherheit Ihres Multimediasystems können wichtige Software-Updates erforderlich

sein. Installieren Sie diese, da sonst die Sicherheit Ihres Multimediasystems nicht mehr gewährleistet werden kann.

Wenn ein Software-Update zur Verfügung steht, zeigt das Multimediasystem einen entsprechenden Hinweis.

Wenn die Option Automat. Online-Update aktiv ist, werden Software-Updates automatisch heruntergeladen. Wenn die Option deaktiviert ist, werden Sie über neue Software-Updates einmalig benachrichtigt. Die Software-Updates stehen für einen begrenzten Zeitraum zum Download zur Verfügung.

Softwareaktualisierung durchführen:

- Sie können Softwareaktualisierungen über das Kommunikationsmodul starten.
- Sie können Softwareaktualisierungen über einen WLAN-Hotspot starten.
- Sie können Kartenupdates von einem externen Medium starten.

ⓘ Online-Software-Updates können nicht über externe WLAN-Hotspots durchgeführt werden, die über TKIP verschlüsselt sind.

ⓘ Sollte der WLAN-Hotspot einen Login über den Browser erfordern, wird sich der Browser nach erfolgreicher Verbindung zum Start des Updates öffnen. Folgen Sie den Anweisungen im Browser, um den Download zu starten.

ⓘ Für Softwareaktualisierungen über das Kommunikationsmodul muss das Fahrzeug mit dem Internet verbunden und mit einem Mercedes me Benutzerkonto verknüpft sein.

ⓘ Für Softwareaktualisierungen über WLAN muss das Fahrzeug mit einem externen WLAN-Hotspot verbunden sein.

Eine Softwareaktualisierung besteht aus drei Schritten:

- Herunterladen oder Kopieren der zur Installation notwendigen Daten
- Installation des heruntergeladenen Software-Updates
- Aktivierung des heruntergeladenen Software-Updates

ⓘ Eventuell ist nach dem Abschluss einer Softwareaktualisierung ein Neustart des MBUX Multimediasystems notwendig.

ⓘ Das Multimediasystem kann während des Herunterladens von einigen Software-Updates nicht bedient werden und die Fahrzeugfunktionen können eingeschränkt sein.

ⓘ Einige Software-Updates erfordern einen sicheren Fahrzeugstand, um die Installation abzuschließen. Sie können nur im sicher abgestellten Fahrzeug und bei ausgeschaltetem Fahrzeug durchgeführt werden.

Für Software-Updates mit sicherem Fahrzeugstand: Bei Erreichen des letzten Installationsschrittes erscheint nach dem Ausschalten des Fahrzeugs eine Meldung im Media-Display. Folgen Sie den Schritt-für-Schritt-Anweisungen im Media-Display, um die Installation abzuschließen.

Es gibt Software-Updates, die nur installiert werden können, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, sich keine Personen mehr im Fahrzeug befinden und das Fahrzeug abgeschlossen ist.

Verfügbarkeit des Fahrer- und des Media-Displays
Während der Installation von Software-Updates ist die Benutzung des Fahrzeugs, des Media-Displays und des Fahrerdisplays nicht möglich. Sie können

folgende Displaymeldung erhalten, wenn eine Installation läuft:

ⓘ Die Displaymeldung erscheint nicht bei jeder Installation eines Software-Updates.

In seltenen Fällen kann während der Installation ein Fehler auftreten. Es wird automatisch versucht, die vorherige Version wiederherzustellen.

Wenn das Wiederherstellen der vorherigen Version nicht möglich ist, erscheint die oben dargestellte Displaymeldung jedes Mal, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

Ausfall des Fahrerdisplays

Wenn das Fahrerdisplay ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie z.B. Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme oder die Geschwindigkeitsanzeige nicht erkennen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Fahren Sie vorsichtig weiter und lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen (→ Seite 451).

Weitere Informationen zu Software-Updates erhalten Sie unter https://me.secure.mercedes-benz.com

Ausfall des Media-Displays

Wenn das Media-Display ausgefallen ist oder die oben dargestellte Displaymeldung dauerhaft erscheint, stehen einige Systeme, wie z.B. die Rückfahrkamera, der Park-Assistent PARKTRONIC oder die Klimatisierung, nicht mehr zur Verfügung. Fahren Sie vorsichtig weiter und suchen Sie umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.

WLAN-Hotspot einrichten

Voraussetzungen

- Die Funktion WLAN ist am Multimediasystem und am zu verbindenden Kommunikationsgerät eingeschaltet.
- Das zu verbindende Kommunikationsgerät unterstützt mindestens eine der beschriebenen Verbindungsarten.

  Die angezeigten Verbindungsarten hängen von dem zu verbindenden Gerät ab. Die Funktion muss vom Multimediasystem und vom zu verbindenden Gerät unterstützt werden. Die Art des Verbindungsaufbaus muss am Multimediasystem und am zu verbindenden Gerät gewählt werden.

ⓘ Gegebenenfalls müssen zuerst einzelne Funktionen am zu verbindenden Kommunikationsgerät aktiviert werden. Weiterführende Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Herstellers.

ⓘ Die Nutzung des Fahrzeugdatentarifs durch externe Geräte ist nicht in allen Ländern verfügbar.

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » System » Internet und Bluetooth

ⓘ Die Verfügbarkeit der Funktionen ist länderabhängig.

▶ WLAN auswählen.
Der Regler steht rechts: Das WLAN ist eingeschaltet.

Wenn die Funktion WLAN eingeschaltet ist, können Sie das Multimediasystem mit externen Hotspots verbinden oder es als Hotspot für externe Geräte zur Verfügung stellen.

Wenn die Funktion WLAN ausgeschaltet ist, ist kein Verbindungsaufbau über Hotspot möglich.

ⓘ Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie über den Mercedes me Store ein Datenpaket direkt bei einem Mobilfunknetzanbieter erwerben. Um das Datenpaket nutzen zu können, schließen Sie über den Mercedes me Store einen eigenen, jederzeit kündbaren Vertrag mit einem Mobilfunknetzanbieter ab, für den keine Kosten entstehen. Dieser Vertrag ist Voraussetzung, um die Dienste aus dem zuvor erworbenen Paket nutzen zu können. Die Verfügbarkeit dieser Option ist länderabhängig. Wenn die Option auf ein Datenpaket nicht vorhanden ist oder nachgerüstet werden kann, können Sie Datenvolumen kostenpflichtig direkt beim Mobilfunknetzanbieter erwerben.

ⓘ Die Nutzung des Fahrzeugdatentarifs durch externe Geräte ist nicht in allen Ländern verfügbar.

Multimediasystem als WLAN-Hotspot nutzen

▶ MBUX-Hotspot auswählen.

▶ Eine der folgenden Verbindungsmöglichkeiten auswählen.

Über QR-Code verbinden

Voraussetzung: Eine App zum Scannen des QR-Codes ist auf dem zu verbindenden Gerät installiert.

Alternativ: Das zu verbindende Gerät verfügt über einen integrierten Scanner für QR-Codes (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).

▶ Den angezeigten QR-Code scannen.
Die WLAN-Verbindung wird hergestellt.

Über NFC verbinden

▶ NFC an dem zu verbindenden Gerät aktivieren.

▶ Wenn das NFC-Symbol im Menü MBUX-Hotspot angezeigt wird, das zu verbindende Gerät an die NFC-Schnittstelle halten.

▶ Den Anweisungen auf dem Gerät folgen.
Die WLAN-Verbindung wird hergestellt.

Über Sicherheitsschlüssel verbinden

▶ Das Fahrzeug am zu verbindenden Gerät auswählen. Es wird mit dem Netzwerknamen MBUX XXXXX angezeigt.

▶ Den Sicherheitsschlüssel, der im Media-Display angezeigt wird, am zu verbindenden Gerät eingeben.

▶ Die Eingabe bestätigen.

Neuen Sicherheitsschlüssel generieren

▶ Im Menü MBUX-Hotspot die Option Neuen Sicherheitsschlüssel generieren auswählen.

▶ Die Abfrage mit Ja bestätigen.
Ein neuer Sicherheitsschlüssel wird erstellt.

Eine Verbindung wird künftig mit dem neu erstellten Sicherheitsschlüssel aufgebaut.

ⓘ Wenn ein neuer Sicherheitsschlüssel generiert wird, dann werden alle bestehenden WLAN-Verbindungen getrennt. Wenn die WLAN-Verbindungen erneut hergestellt werden, muss der neue Sicherheitsschlüssel eingegeben werden.

Mobiles Kommunikationsgerät als WLAN-Hotspot nutzen (Tethering)

ⓘ Diese Funktion ist länderabhängig.

▶ Im Menü Internet und Bluetooth die Option Internetzugänge verwalten auswählen.

ⓘ Die Funktion WLAN am Mobiltelefon und die Internetfreigabe über WLAN müssen aktiviert sein (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).

▶ Zugang suchen auswählen.
▶ Das Netzwerk auswählen.
▶ Am WLAN-Netzwerk anmelden.

oder

▶ Das Mobiltelefon mit dem WLAN-Symbol auswählen.

ⓘ Bei externen WLAN-Hotspots, die über TKIP verschlüsselt sind, können Online-Software-Updates nicht über den externen WLAN-Hotspot durchgeführt werden.

Systemsprache

Hinweise zur Systemsprache

Mit dieser Funktion legen Sie die Sprache für die Menü-Anzeigen und die Navigationsansagen fest. Die Sprachauswahl beeinflusst die Möglichkeit der Zeicheneingabe. Für die Navigationsansagen werden nicht alle Sprachen unterstützt. Wenn eine Sprache nicht unterstützt wird, hören Sie die Navigationsansage in Englisch.

Sprache einstellen

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » System » Sprache

Systemsprache einstellen

Eine Liste der verfügbaren Systemsprachen wird angezeigt.

▶ Eine Sprache auswählen.
Die Systemsprache wird auf die ausgewählte Sprache umgestellt.

Multimediasystem zurücksetzen (Reset Funktion)

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Ausfall von Funktionen des Zentraldisplays

Während das Multimediasystem zurückgesetzt wird, stehen dessen Funktionen wie z.B. die Rückfahrkamera nicht zur Verfügung.

▶ Das Zurücksetzen des Multimediasystems nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.
- Einige Einstellungen können nur bei stehendem Fahrzeug zurückgesetzt werden.

Multimediasystem:

→ ⌂ ⏩ Einstellungen ⏩ System ⏩ Zurücksetzen

Durch Zurücksetzen des Systems werden persönliche Daten und Einstellungen gelöscht, zum Beispiel:

- Verbundene Geräte
- Individuelle Nutzerprofile
- Biometriedaten
- Fahrzeuge mit Fondtelefonie: Hörerverbindung

ⓘ Von Fahrerassistenzsystemen verwendete und gespeicherte Daten im Multimediasystem werden gelöscht.

ⓘ Fahrzeuge mit Fondtelefonie: Der Hörer muss in der Aufnahmeschale liegen, während das System zurückgesetzt wird.

▶ Zurücksetzen auswählen.
Es erscheint eine Abfrage, ob das System tatsächlich zurückgesetzt werden soll.

▶ Ja auswählen.
Das Multimediasystem wird in den Auslieferungszustand zurückgesetzt. Nach dem System-Reset wird das Multimediasystem neu gestartet.

ⓘ Aufgrund des Datenschutzes und der Funktion einzelner Fahr- und Fahrsicherheitssysteme ist es erforderlich, vor einem Verkauf oder einer Überlassung des Fahrzeugs an Dritte oder nach der Nutzung eines Mietfahrzeugs, ein vollständiges System-Reset durchzuführen.

Einstellungen Plug-in-Hybrid

Ladeeinstellungen konfigurieren

Multimediasystem:

→ ⌂ ⏩ Hybrid ⏩ Laden

Ladeprogramm einstellen

▶ Zuhause, Arbeit oder Standard auswählen.

Ladekabel entriegeln (Mode 3 oder 4)
Wenn die Funktion aktiv ist, wird beim Erreichen des maximalen Ladezustands das Ladekabel entriegelt.

▶ Zuhause oder Arbeit auswählen.

▶ Ladekabel entriegeln ein- oder ausschalten.

Ortsbasiertes Laden ein- oder ausschalten

▶ Ladeprogramm Zuhause oder Ladeprogramm Arbeit auswählen.

▶ Ortsbasiert auswählen ein- oder ausschalten.

Wenn die Funktion aktiviert wird, wird die aktuelle Fahrzeugposition als eine der ausgewählten Optionen gespeichert. Beim erneuten Erreichen der Adresse erscheint eine kurze Abfrage, ob auf das jeweilige Ladeprogramm umgeschaltet werden soll.

Abfahrtszeit einstellen
Die eingestellten Abfahrtszeiten werden für die Vorklimatisierung des Fahrzeugs genutzt.

▶ Nächste Abfahrtszeit auswählen.

Folgende Ladezeiten können eingestellt werden:

- Einzelne Ladezeiten
- Ein Wochenprofil

Einzelne Abfahrtszeit einstellen

▶ Neue Zeit hinzufügen auswählen und Zeit einstellen.

oder

▶ ✎ auswählen und eine bestehende Abfahrtszeit anpassen.

Wiederholungstage einstellen

▶ Neue Zeit hinzufügen auswählen und Zeit einstellen.

▶ Die entsprechenden Wochentage markieren, an denen die Abfahrtszeit gelten soll und mit OK bestätigen.

oder

▶ ✎ auswählen und bestehende Wiederholungstage anpassen.

Maximalen Ladezustand einstellen

▶ Maximaler Ladezustand auswählen.

▶ Die gewünschte Prozentzahl einstellen. Die Hochvoltbatterie wird maximal bis zum eingestellten Prozentwert geladen.

ⓘ Der Prozentwert kann in Schritten von jeweils 10 % eingestellt werden.

ⓘ Sobald der maximale Ladezustand erreicht ist, wird auf dem Media-Display eine Benachrichtigung angezeigt, dass das Aufladen beendet ist und die Fahrt fortgesetzt werden kann.

Energieflussanzeige aufrufen

Multimediasystem:

↝ ⌂ ▸▸ Info

▶ Energiefluss auswählen.
Der Energiefluss im Fahrzeug wird angezeigt.

Neben dem Energiefluss werden Informationen zum Status des Hybridantriebssystems und der aktuelle Ladezustand der Hochvoltbatterie angezeigt.

Funktionen der Energieflussanzeige

In der Energieflussanzeige werden die aktiven Komponenten des Hybridantriebssystems hell dargestellt. Der Energiefluss zwischen den einzelnen Komponenten wird farbig dargestellt.

Je nach Betriebszustand hat der Energiefluss unterschiedliche Farben:

- **Weiß:** Konstanter Energiefluss
- **Rot:** Hoher Energiefluss (Boost-Effekt)
- **Grün:** Emissionsarmer Energiefluss bei Rekuperation, Elektrobetrieb und Laden der Hochvoltbatterie

Navigation und Verkehr

Hinweise zur Navigation

Zielführung mit Augmented Reality

⚠ **WARNUNG** Unfall- und Verletzungsgefahr durch Ablenkung, nicht korrekte Darstellung oder falsche Interpretation der Anzeige

Das Kamerabild der Augmented-Reality-Anzeige ist nicht geeignet, um danach zu fahren.

▶ Die tatsächliche Verkehrssituation ständig im Blick behalten.

▶ Längeres Betrachten des Kamerabilds vermeiden.

WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr durch ungenaue Positionierung der Zusatzinformationen

Die Zusatzinformationen der Augmented-Reality-Anzeige können ungenau sein und die Beobachtung und Einschätzung der tatsächlichen Fahrsituation nicht ersetzen.

- Die tatsächliche Fahrsituation bei allen Fahrmanövern ständig im Blickfeld behalten.

Navigation einschalten

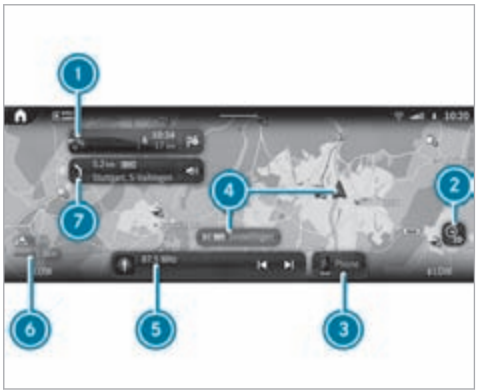
Multimediasystem:

→ ⌂

- Alternativ die Taste ⌂ am Lenkrad rechts drücken .
  Der Zero-Layer mit der digitalen Karte wird angezeigt.

Übersicht Navigation

Digitale Karte



1. Navigationsmodul (verkleinerte Ansicht)
   Zielführung aktiv:
   Navigationsmodul zeigt in der verkleinerten Ansicht die für die Route relevanten Informationen, z.B. das Ziel oder eine Verkehrsverzögerung
   ⊗ aktuelle Zielführung beenden
   Tippen öffnet das Navigationsmodul und zeigt die Routenübersicht
2. Kartenausrichtung ⌖ und Kartentyp einstellen
3. Telefonmenü aufrufen
4. Aktuelle Fahrzeugposition (Fahrzeugsymbol oder Pfeil)
5. Entertainment-Anwendungen aufrufen
6. Höhengabe und Kartenmaßstab
7. Navigationsfenster zeigt das nächste Fahrmanöver (verkleinerte Ansicht) oder den Routenmonitor (vergrößerte Ansicht)
   Zielführung aktiv: Routenmonitor zeigt z.B. Routenabschnitte, bevorstehende Fahrmanöver mit Fahrspurempfehlungen, Ziel, Verkehrsverzögerungen, 3D-Bilder an Autobahnausfahrten, Online-Inhalte

Mehrmaliges Drücken auf 2 wechselt die Kartenausrichtung in dieser Reihenfolge:

- 2D und nach Norden
- 2D und in Fahrtrichtung
- 3D und in Fahrtrichtung

- Karte mit vollständiger Route

ⓘ Wenn die Karte verschoben wird, erfolgt der Wechsel zwischen 3D-Fahrtrichtung und 2D-Nordausrichtung.

Folgende Kartentypen (2) stehen zur Verfügung:

- Tagdarstellung
- Nachtdarstellung
- Satellitenkarte

ⓘ Wenn Sie ein Problem mit der digitalen Karte feststellen, können Sie dieses unter https://mapfeedback.here.com/#/report mitteilen.

Navigationsmodul (erweiterte Ansicht)

Zielführung ist aktiv (Beispiel)

(1) Adresse oder Sonderziel eingeben
(2) Ziel und Ankunftszeit
darunter aktuelle Entfernung zum Ziel und Zielflagge
(3) Alternative Routen
(4) Parkplatz suchen
(5) Anzeige Verkehrsinformationen ein- oder ausschalten
(6) Einstellungen für Ansicht, Meldungen & Hinweistöne und Route vornehmen

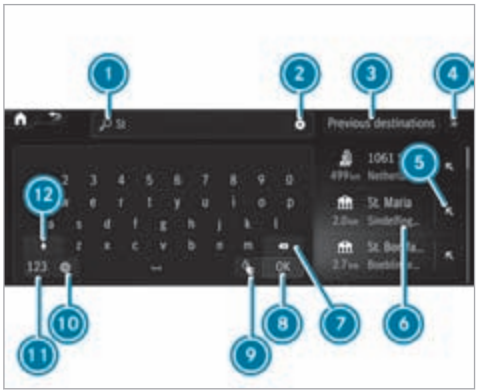
Ziel eingeben

Voraussetzungen

- **Für die Online-Suche:**
  - Eine Internetverbindung besteht.
  - Mercedes me connect ist verfügbar.
  - Sie haben ein Benutzerkonto im Mercedes me Portal angelegt.
  - Das Fahrzeug ist mit dem Benutzerkonto verknüpft und Sie haben die Nutzungsbedingungen akzeptiert.
  - Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.mercedes.me
  - Der Dienst ist verfügbar und wurde aktiviert.

ⓘ Wenn die Online-Suche nicht verfügbar ist, erfolgt die Suche anhand der Daten der digitalen Karte.

Multimediasystem:



Sonderziel oder Adresse eingeben (Beispiel)

1. Eingabezeile mit aktueller Eingabe
2. Eingabe löschen
3. Letzte Ziele auswählen
4. Weitere Zielsuchen anzeigen und auswählen
5. Suchergebnis in Eingabezeile übernehmen und Suche fortsetzen
6. Suchergebnis
7. Zuletzt eingegebenes Zeichen löschen
8. Tastatur ausblenden
9. Auf Handschrifterkennung umschalten
10. Schriftsprache einstellen
11. Auf Ziffern und Sonderzeichen umschalten
12. Auf Groß- oder Kleinbuchstaben umschalten

Wenn verfügbar, startet die Auswahl des Symbols den MBUX Sprach-Assistenten.

▶ Das Ziel in 1 eingeben. Die Eingabe kann in beliebiger Reihenfolge erfolgen.
Die Suchergebnisse werden in einer Liste angezeigt.

ⓘ Online-Suchergebnisse für Sonderziele können zusätzliche Informationen enthalten, z.B. Öffnungszeiten und Bewertungen. Die Informationen werden von einem Online-Kartendienst bereitgestellt.
Die Online-Funktion ist nicht in allen Ländern verfügbar.

ⓘ Sie können ein Ziel als Dreiwortadresse von what3words eingeben.
Die Option ist nicht in allen Ländern verfügbar.

▶ Die Tastatur mit OK ausblenden.

▶ Das Ziel in der Liste auswählen.
Das folgende Menü zeigt das ausgewählte Ziel mit den Addressinformationen und einen entsprechenden Kartenausschnitt.
Das Menü ermöglicht die Berechnung der Route.

ⓘ Beachten Sie die Hinweise zum MBUX Multimediasystem (→ Seite 296).

Route berechnen und Einstellungen für die Zielführung nutzen

Detailanzeige (Beispiel)

1. Alternative Routen aufrufen
2. Route berechnen und Zielführung starten
3. Sonderziel in der Zielumgebung auswählen
4. Zieladresse

Nach Auswahl eines Ziels wird die Route berechnet.

- Eine der Optionen auswählen.

Alternative Routen aufrufen

- Routen auswählen.
- Eine alternative Route auswählen.

Zielführung starten

- Los! auswählen.

Detailanzeige mit Zieladresse aufrufen

- Den Steg über 2 nach oben ziehen.
  Je nach Zielauswahl und Verfügbarkeit werden Online-Inhalte, z.B. Bewertungen und Wetterinformationen, angezeigt.
  Wenn das Ziel in einer anderen Zeitzone liegt, wird eine Meldung angezeigt.
- **Ziel teilen:** Teilen auswählen.
  Die Option ermöglicht das Scannen des angezeigten QR-Codes.
- **Ziel als Favoriten speichern:** Favorit und anschließend eine Option auswählen.
- **Webadresse aufrufen:** Wenn eine Webadresse verfügbar ist, www auswählen.
- **Am Ziel anrufen:** Wenn eine Telefonnummer verfügbar ist, Anrufen auswählen.

Sonderziele in der Umgebung des angezeigten Ziels suchen

- In der Umgebung auswählen.
- Über Kategorien suchen, einen Sucheintrag eingeben oder nach persönlichen Sonderzielen suchen.

Routentyp auswählen

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) auswählen (→ Seite 310).
- Route auswählen.
  Die Route wird als schnelle Route mit kurzer Fahrzeit berechnet. Wenn ein Anhänger an das Fahrzeug angekuppelt ist, steht der Anhängermodus zur Verfügung. Wenn verfügbar, können Sie Online-Routen auswählen. Über Dynamische Zielführung werden Verkehrsinformationen für die Route berücksichtigt.

ⓘ Anhängermodus und Online-Routen sind nicht in allen Ländern und für alle Fahrzeuge verfügbar.

Alternative Routen berechnen

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen.
- Ansicht auswählen.
- Routenübersicht nach Start einschalten.
  Zu jeder Route werden alternative Routen berechnet.

Alternative Routen auswählen

ⓘ Wenn Routenübersicht nach Start eingeschaltet und eine Route berechnet wurde, ist die Funktion verfügbar.

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) Alternative Routen auswählen.
- Wenn die alternativen Routen berechnet sind, die Route im Navigationsfenster durch Wischen nach rechts oder links anzeigen.
- Start auswählen.

Pendlerroute aktivieren

ⓘ Ein Nutzerprofil ist angelegt und Zielvorschläge zulassen in den Nutzeroptionen ist eingeschaltet (⟶ Seite 300). Die Zielführung ist nicht aktiv.

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen.
- Route auswählen.
- Pendlerroute aktivieren einschalten.
  Die Navigation erkennt automatisch, dass sich das Fahrzeug auf einer Pendlerroute befindet.
  Für die tägliche Pendlerroute werden auch bei Fahrt ohne aktive Zielführung Verkehrsereignisse auf der Strecke gemeldet.
- **Pendlerroute auswählen oder löschen:** Start oder × auswählen.

Routenabschnitte meiden oder nutzen, z.B. Autobahnen oder Fähren

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen.
- Route auswählen.
- Meide-Optionen auswählen.
- Die Meide-Option ein- oder ausschalten.

Zielführung mit Augmented Reality aktivieren

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen.
- Ansicht auswählen.
- Augmented Reality Video auswählen.
- Augmented Reality Video ein- oder ausschalten.
  Vor einem Abbiegemanöver wird im Zentraldisplay das Videobild der Kamera dargestellt. Im Videobild sind Zusatzinformationen enthalten.

Objektinformationen für die Zielführung mit Augmented Reality anzeigen

Die Zielführung mit Augmented Reality ist aktiviert.

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen.
- Ansicht auswählen.
- Augmented Reality Video auswählen.
- Straßennamen und Hausnummern einschalten.
  Während der Zielführung werden die eingeschalteten Optionen als Zusatzinformationen in das Kamerabild eingeblendet.

Kartenfunktionen nutzen

Multimediasystem:

Kartenmaßstab vergrößern

- Wenn die Karte angezeigt wird, mit einem Finger zweimal kurz nacheinander auf das Media-Display tippen.

oder

- Zwei Finger auf dem Media-Display auseinanderziehen.

Kartenmaßstab verkleinern

- Mit zwei Fingern auf das Media-Display tippen.

oder

- Zwei Finger auf dem Media-Display zusammenziehen.

Karte verschieben

- Wenn die Karte angezeigt wird, mit einem Finger auf dem Media-Display in eine beliebige Richtung wischen.
- **Karte auf aktuelle Fahrzeugposition zurücksetzen:** Zentrieren auswählen.

Kartenausrichtung wählen

- In der Karte auf das Kompasssymbol wiederholt tippen.

  Die Kartenausrichtungen wechselt in dieser Reihenfolge:
  - Die Karte ist in 2D und nach Norden ausgerichtet.
  - Die Karte ist in 2D und in Fahrtrichtung ausgerichtet.
  - Die Karte ist in 3D und in Fahrtrichtung ausgerichtet.
  - Die Karte zeigt die vollständige Route.

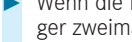
Dienste und Services nutzen

Voraussetzungen

- Eine Internetverbindung besteht.
- Mercedes me connect ist verfügbar.
- Sie haben ein Benutzerkonto im Mercedes me Portal angelegt.
- Das Fahrzeug ist mit dem Benutzerkonto verknüpft und Sie haben die Nutzungsbedingungen für den Dienst akzeptiert.

  Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.mercedes.me
- Der Dienst ist verfügbar und wurde freigeschaltet.

Multimediasystem:



Verkehrsinformationen anzeigen

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) auswählen (→ Seite 310).
- Ansicht auswählen.
- Verkehr einschalten.
- Verkehrsereignisse und Freier Verkehrsfluss einschalten.
  Verkehrsereignisse werden auf der Route angezeigt, z.B. Baustellen, Gebietsmeldungen (z.B. Nebel) und Warnmeldungen.

  Die Verkehrsverzögerung wird für die aktuelle Route angezeigt. Der kleinste Wert für die Anzeige der Verkehrsverzögerung ist eine Minute.

Gefahrenmeldungen anzeigen

Wenn Gefahrenmeldungen verfügbar sind, können diese als Symbole auf der Karte angezeigt werden. Die Anzeige ist abhängig von den Einstellungen der Option Verkehrsereignisse.

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen (→ Seite 310).
- Verkehrsereignisse ein- oder ausschalten.
  Wenn die Option eingeschaltet ist, werden alle Symbole angezeigt.

  Wenn die Option ausgeschaltet ist, werden Symbole nur bei Warnung vor einer Gefahr angezeigt.

  Folgende Gefahren können in der Karte angezeigt werden:
  - Unfälle und Pannen
  - Glätte, Nebel, Seitenwind und Starkregen
  - manuell gemeldete Gefahren
  - Fahrzeug mit aktivem Warnblinklicht
  - Baustellen
  - weitere Gefahren (wenn verfügbar)

Online-Karteninhalte anzeigen

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen.
- Ansicht auswählen.
- Einen Online-Dienst einschalten, z.B. Wetter.
  Auf der Navigationskarte werden aktuelle Wetterinformationen angezeigt, z.B. Temperatur oder Bewölkung.

  Die Informationen der Dienste werden nicht in allen Kartenmaßstäben angezeigt, z.B. Wettersymbole.

Service Parken

! **HINWEIS** Fahrzeugschaden bei Nichtbeachten der maximal zulässigen Durchfahrtshöhe

Wenn die Fahrzeughöhe die maximal zulässige Durchfahrtshöhe übersteigt, können das Dach und andere Fahrzeugteile beschädigt werden.

- Die ausgeschilderte Durchfahrtshöhe beachten.
- Wenn die zulässige Durchfahrtshöhe überschritten wird, nicht einfahren.
- Die geänderte Fahrzeughöhe bei Dachaufbauten beachten.

! **HINWEIS** Fahrzeugschäden bei Nichtbeachten der örtlichen Informationen und Gegebenheiten der Parkmöglichkeit

Die Daten basieren auf den bereitgestellten Informationen der jeweiligen Diensteanbieter.

Mercedes-Benz übernimmt keine Gewährleistung für die Richtigkeit der bereitgestellten Informationen bezogen auf das Parkhaus oder den Parkplatz.

- Stets die örtlichen Informationen und Gegebenheiten beachten.

ⓘ Der Service ist nicht in allen Ländern verfügbar.

- Im Navigationsmodul (erweiterte Ansicht) ☼ auswählen und Parken einschalten.
- Auf der Karte auf P tippen.

oder

- In der Routenübersicht [P] Parkplätze auswählen.
- Die Suchposition und den Suchfilter auswählen, z.B. In Zielnähe und Parkhäuser.
  Die Karte zeigt die Parkmöglichkeiten für die ausgewählten Einstellungen.
- Eine Parkmöglichkeit auswählen.
  Die Karte zeigt die Parkmöglichkeiten in der Umgebung.

  Folgende Informationen werden angezeigt (wenn verfügbar):
  - Zieladresse, Entfernung von der aktuellen Fahrzeugposition und Ankunftszeit
  - Informationen zum Parkhaus/Parkplatz

    z.B. Öffnungszeiten, Parkgebühren, aktuelle Belegung, maximale Parkdauer, **maximale Einfahrtshöhe**

    Die vom Service Parken angezeigte maximale Einfahrtshöhe ersetzt nicht die Beobachtung der tatsächlichen Gegebenheiten.
  - Verfügbare Bezahlmöglichkeiten (Mercedes pay, Münzen, Banknoten, Karte)
  - Details zu Parktarifen
  - Anzahl freier Stellplätze
  - Bezahltyp (z.B. am Automaten)
  - Services/Einrichtungen der Parkmöglichkeit
  - Telefonnummer
- Die Route berechnen (→ Seite 313).

Hinweise zur Dashcam

! **HINWEIS** Risiko rechtlicher Folgen durch Verstöße gegen rechtliche Verordnungen und datenschutzrechtliche Bestimmungen

Der Betrieb und die Nutzung der Funktionen der Dashcam unterliegen rechtlich Ihrer Verantwortung.

Die rechtlichen Regelungen zum Betrieb und zur Nutzung der Dashcam können, je nachdem, in welchem Land die Dashcam betrieben wird, unterschiedlich sein.

Die Funktion ist nicht in allen Ländern erlaubt.

- Vor Einsatz der Dashcam sich über den Inhalt der rechtlichen Regelungen informieren, insbesondere über die datenschutzrechtlichen Bestimmungen im jeweiligen Einsatzland.
- Die rechtlichen Regelungen beachten, insbesondere die datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

ⓘ Beachten Sie folgende Hinweise für einen sicheren Betrieb:

- Verwenden Sie ausschließlich FAT32 oder exFAT formatierte USB-Speichermedien.
- Verwenden Sie USB-IF zertifizierte USB-Speichermedien.

  Das USB-IF ist eine Non-Profit-Gesellschaft und steht für USB Implementers Forum. Auf der Grundlage der USB-Spezifikation zertifiziert das USB-IF z.B. USB-Versionen, entsprechende Kabel und Stecker sowie Verfahren zur Energieversorgung über die USB-Schnittstelle.
- Bei häufiger und dauerhafter Hochgeschwindigkeitsüberschreibung können die

USB-Speichermedien beschädigt werden. Mercedes-Benz empfiehlt ein hochwertiges externes SSD-Laufwerk.

Die Abkürzung SSD steht für Solid-State-Drive.

ⓘ Die Dateigröße und damit die Dauer von Aufnahmen im Einzelaufnahmemodus wird durch die Einschränkungen der USB-Stick-Formatierung begrenzt. So lassen z.B. FAT32 formatierte USB-Sticks keine Dateien größer als ca. 4 GB zu.
Nach Erreichen der Dateigröße wird die Aufnahme beendet und Sie erhalten eine Benachrichtigung.

ⓘ In der Gallery App stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Schreibschutz ein- oder ausschalten
- Videodatei löschen

USB-Gerät für eine Videoaufzeichnung mit der Dashcam auswählen

Voraussetzungen

- Mindestens ein USB-Gerät ist mit dem Multimediasystem verbunden.

Multimediasystem:

→ ⌂ ⏩ Apps ⏩ Dashcam

▶ Das USB-Symbol auswählen.

▶ Das USB-Gerät auswählen.

ⓘ Wenn USB-Geräte mehrere Partitionen enthalten, werden aufgezeichnete Videodateien nicht immer in der Aufnahmeliste angezeigt. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen die Nutzung von USB-Geräten mit einer Partition.

Videoaufzeichnung mit der Dashcam starten oder stoppen

Voraussetzungen

- Für die Aufzeichnung und Speicherung einer Videodatei: Ein USB-Gerät ist mit dem Multimediasystem verbunden .
- Die Zündung ist eingeschaltet.

Multimediasystem:

→ ⌂ ⏩ Apps ⏩ Dashcam

▶ Wenn mehrere USB-Geräte mit dem Multimediasystem verbunden sind, ein USB-Gerät auswählen (→ Seite 318).
Wenn kein USB-Gerät ausgewählt wird, erfolgt die Auswahl bei Start einer Aufnahme automatisch.

▶ **Aufzeichnungsmodus auswählen:** Loop-Aufnahme oder Einzelaufnahme auswählen.
Loop-Aufnahme zeichnet mehrere kurze Videodateien auf. Wenn der Speicher voll ist, wird die Aufzeichnung automatisch fortgesetzt. Dabei werden zunächst die älteste Videodatei und anschließend weitere Dateien überschrieben.

Einzelaufnahme stoppt die Aufzeichnung bei Erreichen der Speichergrenze. Eine Einzelaufnahme ist gegen automatisches Überschreiben geschützt.

▶ **Starten:** Aufnahme starten auswählen.
Die Aufnahmedauer wird angezeigt. Die Meldung Bitte Speichermedium nicht entfernen.

erscheint. Die Videodatei wird auf das USB-Gerät gespeichert.

▶ **Beenden:** Aufnahme beenden auswählen.

ⓘ In einigen Ländern werden Geokoordinaten (Breiten- und Längengrad) in das Videobild eingeblendet.
Die Geokoordinaten können technisch bedingt größere Ungenauigkeiten aufweisen.

In folgenden Fällen kann eine Meldung erscheinen:

- Einzelaufnahme: Der Speicher ist voll oder es stehen nur noch wenige Minuten Aufzeichnungsdauer zur Verfügung. Die Videoaufzeichnung stoppt oder wird demnächst angehalten.
  Das USB-Gerät wechseln oder eine Videodatei löschen.
- Die Kamera ist nicht funktionsfähig, die Meldung Kamera nicht verfügbar erscheint.
  Die Kamera in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt überprüfen lassen.
- Wenn der Landesgrenzenhinweis eingeschaltet wurde .

Telefon

Telefonie

Hinweise zur Telefonie

⚠ **WARNUNG** Ablenkungsgefahr durch Bedienen von integrierten Kommunikationsgeräten während der Fahrt

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

▶ Diese Geräte nur bedienen, wenn die Verkehrssituation dies zulässt.

▶ Wenn dies nicht sichergestellt werden kann, verkehrsgerecht anhalten und die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Bedienen von mobilen Kommunikationsgeräten während der Fahrt

Mobile Kommunikationsgeräte lenken den Fahrer vom Verkehrsgeschehen ab. Zudem kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

▶ Als Fahrer mobile Kommunikationsgeräte nur bei stehendem Fahrzeug bedienen.

▶ Als Fahrzeuginsasse mobile Kommunikationsgeräte nur im dafür vorgesehenen Bereich verwenden, z.B. im Fond.

Beachten Sie beim Betrieb des Multimediasystems und mobiler Kommunikationsgeräte im Fahrzeug die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr durch ungeeignetes Verstauen von Gegenständen

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch

Fahrzeuginsassen treffen. Zudem können Cupholder, offene Ablagen und Mobiltelefonaufnahmen bei einem Unfall die darin befindlichen Gegenstände nicht in jedem Fall zurückhalten.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- ▶ Gegenstände stets so verstauen, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- ▶ Stets sicherstellen, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- ▶ Verschließbare Ablagen vor Fahrtantritt schließen.
- ▶ Schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Kofferraum/Laderaum verstauen und sichern.

Beachten Sie weitere Hinweise zum ordnungsgemäßen Verstauen mobiler Kommunikationsgeräte:

- Beladen des Fahrzeugs (→ Seite 115)

Bluetooth® Verbindung:

Die Menüansicht und die verfügbaren Funktionen im Telefonmenü sind zum Teil abhängig vom Bluetooth® Profil des verbundenen Mobiltelefons. Wenn das Mobiltelefon alle folgenden Bluetooth® Profile unterstützt, steht der volle Leistungsumfang zur Verfügung:

- PBAP (Phone Book Access Profile)
  - Die Kontakte des Mobiltelefons werden automatisch am Multimediasystem angezeigt.
- MAP (Message Access Profile)
  - Die Nachrichtenfunktionen des Mobiltelefons sind am Multimediasystem nutzbar.
- HFP (Hands Free Profile)
  - Drahtlose Telefonie ist am Multimediasystem verfügbar.
- SAP (SIM Access Profile)
  - Das Auto-Telefon erhält Zugriff auf die SIM-Kartendaten und wählt sich über die Außenantenne ins Mobilfunknetz ein.

Die Bluetooth® Audio Funktionalität kann unabhängig davon mit einem beliebigen Mobilfunkgerät genutzt werden.

Für Informationen zum Funktionsumfang des zu verbindenden Mobilfunkgeräts, siehe Betriebsanleitung des Herstellers.

Netzwerkverbindung:

In folgenden Fällen kann es zu Gesprächsabbrüchen während der Fahrt kommen:

- Sie wechseln in eine Sende-/Empfangsstation, in der kein Gesprächskanal frei ist.
- Die verwendete SIM-Karte ist mit dem verfügbaren Netz nicht kompatibel.
- Ein Mobiltelefon mit Twincard ist mit der zweiten SIM-Karte gleichzeitig im Netz eingebucht.

Das Multimediasystem unterstützt für eine bessere Sprachqualität Gespräche in HD Voice®. Dafür müssen die Mobiltelefone und die Mobilfunknetzanbieter der Gesprächspartner HD Voice® unterstützen.

Je nach Verbindungsqualität kann sich die Sprachqualität ändern.

Weitere Informationen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt oder unter: https://www.mercedes-benz.com/connect

Übersicht Telefonmenü

1. Bluetooth® Gerätename des aktuell verbundenen Mobiltelefons/des Mobiltelefons
2. Bluetooth® Gerätename des aktuell verbundenen Mobiltelefons/des Mobiltelefons (Zweitelefonbetrieb)
3. Feldstärke des Mobilfunknetzes
4. Batteriestatus des verbundenen Mobiltelefons
5. Optionen
6. Nachrichten
7. Geräte aufrufen
8. Ziffernblock
9. Kontaktsuche starten

Übersicht Telefonbetriebsarten

Je nach Ausstattung stehen Ihnen folgende Telefonbetriebsarten zur Verfügung:

- Ein Mobiltelefon ist über Bluetooth® mit dem Multimediasystem verbunden.
- Zwei Mobiltelefone sind über Bluetooth® mit dem Multimediasystem verbunden (Zweitelefonbetrieb).
  - Mit beiden Mobiltelefonen können Sie sämtliche Funktionen des Multimediasystems nutzen.

Mobiltelefon verbinden

Voraussetzungen

- Bluetooth® am Mobiltelefon ist eingeschaltet (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).
- Bluetooth® am Multimediasystem ist eingeschaltet.

Multimediasystem:
▶ ⌂ ▸▸ Telefon ▸▸ ⚙ ▸▸ Geräte ▸▸ Geräte

Mobiltelefon suchen

▶ Neues Gerät verbinden auswählen.

Mobiltelefon verbinden

▶ Ein Mobiltelefon auswählen.
Im Multimediasystem und auf dem Mobiltelefon wird ein Code angezeigt.

▶ Wenn beide Codes übereinstimmen, am Mobiltelefon den Code bestätigen.

Funktionen im Menü Telefonie

Im Menü Telefonie gibt es unter anderem folgende Funktionen:

- Anrufe tätigen, z.B.:
  - Anruf annehmen
  - Anruf beenden
  - Auf Anruf mit Nachricht antworten
  - Konferenz

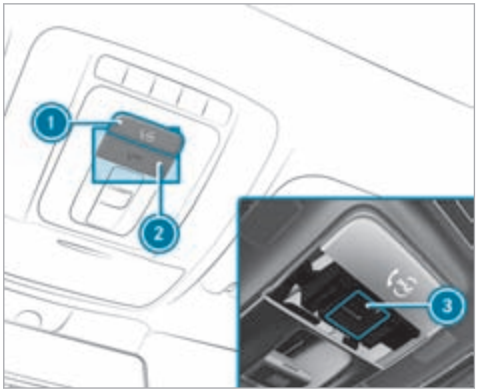
- Anklopfenden Anruf annehmen oder ablehnen
- Kontakte verwalten, z.B.:
  - Kontakte des Mobiltelefons herunterladen
  - Namensformat der Kontakte ändern
  - Favoriten löschen
- Nachrichten empfangen und senden, z.B.:
  - Vorlesefunktion nutzen
  - Neue Nachricht diktieren

Mercedes me Apps

Mercedes me Anrufe

Anrufe über die Dachbedieneinheit tätigen

ⓘ Mercedes me Anrufe sind nicht in jedem Land möglich. Informieren Sie sich in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt, ob diese Funktionen in Ihrem Land verfügbar sind.



1 me-Taste für Service-, oder Informationsanruf
2 Abdeckung der SOS-Taste
3 SOS-Taste (Notrufsystem)

Mercedes me Anruf tätigen

▶ Die me-Taste 1 drücken.

Notruf tätigen

▶ Die Abdeckung der SOS-Taste 2 zum Öffnen kurz drücken.

▶ Die SOS-Taste 3 mindestens eine Sekunde drücken.

Wenn ein Mercedes me Anruf aktiv ist, kann trotzdem ein Notruf ausgelöst werden. Dieser hat Vorrang vor allen anderen aktiven Anrufen.

Informationen zum Mercedes me Anruf über die me-Taste

Ein Anruf über die me-Taste zum Mercedes-Benz Kundencenter über die Dachbedieneinheit oder das Multimediasystem wurde getätigt (→ Seite 322).

Über das Sprachdialogsystem gelangen Sie zum gewünschten Service:

- Unfall- und Pannenmanagement
- Mercedes-Benz Kundencenter für allgemeine Informationen rund ums Fahrzeug

Sie erhalten unter anderem Informationen zu folgenden Themen:

- Aktivierung von Mercedes me connect

- Bedienung des Fahrzeugs
- Nächstgelegener Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- Weitere Produkte und Dienste von Mercedes-Benz

Während der Verbindung zum Mercedes-Benz Kundencenter werden Daten übertragen (→ Seite 325).

Mercedes-Benz Kundencenter über das Multimediasystem anrufen

Voraussetzungen

- Ein Zugang zu einem GSM-Netz ist verfügbar.
- In der jeweiligen Region ist eine GSM-Netzabdeckung des Vertragspartners vorhanden.
- Für die automatische Übertragung von Fahrzeugdaten muss das Fahrzeug eingeschaltet sein.

Multimediasystem:

↝ ⌂ » Telefon » ☎

▶ Mercedes me connect anrufen.
Mit Ihrer Zustimmung sendet das Multimediasystem die benötigten Fahrzeugdaten. Die Datenübertragung wird im Display angezeigt.

Danach können Sie einen Service auswählen und werden mit einem Ansprechpartner des Mercedes-Benz Kundencenters verbunden.

Mercedes-Benz Kundencenter nach automatischer Unfall- oder Pannenerkennung anrufen

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug hat eine Unfall- oder Pannensituation erkannt.
- Das Fahrzeug steht still.
- Das Warnblinklicht ist eingeschaltet.

ⓘ Diese Funktion ist nicht in allen Ländern verfügbar.

Das Fahrzeug kann unter eingeschränkten Voraussetzungen Unfall- oder Pannensituationen erkennen.

Voraussetzungen für die Kollisionserkennung im Rahmen des Unfallmanagements:

- Das Fahrzeug ist mit einer Einbruch-Diebstahl-Warnanlage (EDW) (Code 551) ausgestattet.
- Das Fahrzeug ist mit dem Innenraumschutz (Code 882) ausgestattet.
- Das Fahrzeug ist mit dem Diebstahlschutz-Paket (Code P54) ausgestattet.
- Der Dienst Kollisionserkennung mit Diebstahlbenachrichtigung wurde auf Mercedes me connect aktiviert.

Wenn bei eingeschaltetem Abschleppschutz am verriegelten Fahrzeug ein Aufprall erkannt wird, erhalten Sie im Multimediasystem beim Einschalten des Fahrzeugs eine Nachricht.

Die Nachricht informiert über den potenziell betroffenen Bereich des Fahrzeugs und die Stärke des Aufpralls.

Bei erkannten Unfällen oder Pannen zeigt der Notfallhelfer Sicherheitshinweise im Display des Multimediasystems an. Dies kann einige Sekunden dauern.

ⓘ Die Verfügbarkeit der Kollisionserkennung ist fahrzeugabhängig.

Nach dem Verlassen der Anzeige des Notfallhelfers im Multimediasystem erscheint eine Abfrage, ob Sie Unterstützung vom Mercedes-Benz Kundencenter erhalten wollen.

▶ Anrufen auswählen.
- Die Fahrzeugdaten werden nach Ihrer Zustimmung oder bei aktiviertem Mercedes me connect Dienst „Unfall- und Pannenmanagement“ automatisch übertragen (→ Seite 327).
- Das Mercedes-Benz Kundencenter nimmt Ihren Anruf entgegen und organisiert die Pannen- und Unfallhilfe.

Für diese Dienstleistungen können Kosten entstehen.

ⓘ Je nach Unfallschwere kann ein automatischer Notruf abgesetzt werden. Dieser hat Vorrang vor allen anderen aktiven Anrufen (→ Seite 333).

ⓘ Ergänzend kann bei aktivem Mercedes me connect Dienst „Telediagnose“ im Pannenfall eine ähnliche Abfrage zu einem verzögerten Zeitpunkt erscheinen. Wenn Sie bereits mit dem Mercedes-Benz Kundencenter in Kontakt sind oder Hilfe erhalten haben, kann diese Abfrage ignoriert oder abgelehnt werden.

ⓘ Wenn Sie die Abfrage zur Unterstützung durch das Mercedes-Benz Kundencenter mit Später anrufen beantworten, wird die Meldung ausgeblendet und erscheint zu einem späteren Zeitpunkt erneut.
Die Abfrage, die durch den Mercedes me connect Dienst „Telediagnose“ ausgelöst wird, kann entweder bestätigt oder abgelehnt werden. Nach der Ablehnung wird diese nicht mehr angezeigt.

Servicetermin über Mercedes me Anruf vereinbaren

Wenn Sie den Dienst Wartungsmanagement aktiviert haben, werden relevante Fahrzeugdaten automatisch an das Mercedes-Benz Kundencenter übertragen. Sie erhalten dadurch individuelle Empfehlungen für die Wartung Ihres Fahrzeugs.

Unabhängig davon, ob Sie dem Wartungsmanagement zugestimmt haben, erinnert Sie das Multimediasystem nach einem bestimmten Zeitraum an einen fälligen Service. Es erscheint eine Abfrage, ob Sie einen Termin vereinbaren wollen.

▶ **Servicetermin vereinbaren:** Anrufen auswählen.
Die Fahrzeugdaten werden nach Ihrer Zustimmung übertragen und das Mercedes-Benz Kundencenter nimmt Ihren Terminwunsch entgegen. Die Informationen werden an den von Ihnen gewünschten Servicebetrieb weitergeleitet.

Dieser kontaktiert Sie zur Bestätigung des Termins und ggf. notwendigen Detailabsprachen.

ⓘ Wenn Sie nach Erscheinen der Wartungsmeldung Später anrufen auswählen, wird die Meldung ausgeblendet und erscheint zu einem späteren Zeitpunkt erneut.

Einverständnis zur Datenübertragung bei Mercedes me Anruf geben

Voraussetzungen
- Es besteht ein aktiver Mercedes me Anruf über das Multimediasystem oder die me-Taste in der Dachbedieneinheit (→ Seite 322).

ⓘ Die Abfrage zur Bestätigung der Datenübertragung erscheint nicht in allen Ländern.

Wenn die Dienste Unfall- und Pannenmanagement auf Mercedes me nicht aktiviert sind, erscheint die Meldung Fahrzeugdaten und Fahrzeugposition an das Mercedes-Benz Kundencenter übertragen, damit Ihre Anfrage besser bearbeitet werden kann?.

ⓘ Der genaue Wortlaut kann je nach verbautem Multimediasystem abweichen.

▶ Ja auswählen.
- Relevante Fahrzeugdaten werden automatisch übertragen (⟶ Seite 325).

oder

▶ Nein auswählen und bestätigen.
- Es werden nur Daten zur Anrufsteuerung übertragen (⟶ Seite 325).

Mehr Informationen zu Mercedes me: https://www.mercedes.me

Übertragene Daten während Mercedes me Anruf

Wenn Sie über Mercedes me einen Service-Anruf tätigen, werden Daten übertragen, um eine zielgerichtete Beratung und einen reibungslosen Service zu ermöglichen.

Folgende Voraussetzungen müssen für die Datenübertragung erfüllt sein:

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.
- Die notwendige Datenübertragungstechnologie wird vom Mobilfunknetzanbieter unterstützt.
- Eine ausreichende Mobilfunk-Verbindungsqualität ist gewährleistet.

Die mehrstufige Übertragung hängt von folgenden Faktoren ab:

- Auslösegrund des Anrufs
- vorhandene Mobilfunk-Übertragungstechnologie
- aktivierte Mercedes me connect Dienste
- gewählter Service im Sprachdialogsystem

ⓘ Eine Abfrage zum Einverständnis zur Datenübertragung erfolgt nur, wenn der entsprechende Mercedes me connect Dienst nicht aktiviert wurde.

ⓘ Der Umfang der übermittelten Daten ist Fahrzeugtyp und -ausstattungsabhängig. Technisch bedingt sind nicht alle Daten jederzeit verfügbar.

Datenübertragung bei nicht aktivierten Mercedes me connect Diensten

Wenn keine Mercedes me connect Dienste aktiviert sind und die Datenschutzabfrage bestätigt wurde, werden folgende Daten übertragen:

- Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- Zeitpunkt des Anrufs
- Auslösegrund des Anrufs
- Bestätigung der Datenschutzabfrage
- Länderkennung des Fahrzeugs
- eingestellte Sprache des Multimediasystems
- Rufnummer der im Fahrzeug verbauten Kommunikationsplattform

Wenn ein Anruf zur Servicetermin-Vereinbarung über die Wartungserinnerung getätigt wurde, werden folgende Daten zusätzlich übertragen:

- aktuelle Laufleistung und Wartungsdaten

Wenn ein Anruf nach automatischer Unfall- oder Pannenerkennung über das Multimediasystem getätigt wurde, werden folgende Daten zusätzlich übertragen:

- aktuelle Laufleistung und Wartungsdaten
- momentaner Standort des Fahrzeugs

Wenn über das Sprachdialogsystem die Auswahl Unfall- und Pannenmanagement gewählt wurde und kein Dienst aktiviert, aber die Datenschutzabfrage bestätigt wurde, können folgende Daten durch das Mercedes-Benz Kundencenter vom Fahrzeug zusätzlich nachgefordert werden:

- momentaner Standort des Fahrzeugs

Wenn die Datenschutzabfrage abgelehnt wurde, werden folgende Daten übertragen, um eine zielgerichtete Beratung und einen reibungslosen Service zu ermöglichen:

- Auslösegrund des Anrufs
- Ablehnung der Datenschutzabfrage
- Länderkennung des Fahrzeugs
- eingestellte Sprache des Multimediasystems
- Rufnummer der im Fahrzeug verbauten Kommunikationsplattform

Datenübertragung bei aktivierten Mercedes me connect Diensten
Erst im zweiten Schritt werden, nur bei den jeweilig aktivierten Diensten, weitere fallspezifische Daten übermittelt, um einen optimalen Service zu ermöglichen.

Eine Übersicht der übermittelten Daten ist in den Datenschutzhinweisen für die Mercedes me connect Dienste enthalten. Diese finden Sie in Ihrem Mercedes me Benutzerkonto.

Datenverarbeitung
Die im Rahmen des Anrufs übermittelten Daten werden nach Abschluss des Anrufs in den übermittelnden Systemen gelöscht, sofern sie nicht für andere aktivierte Mercedes me connect Dienste verwendet werden.

Die fallbezogenen Daten werden im Mercedes-Benz Kundencenter verarbeitet, gespeichert und, sofern zur Fallbearbeitung erforderlich, an die vom Mercedes-Benz Kundencenter beauftragten Servicepartner weitergeleitet. Beachten Sie die Datenschutzhinweise auf der Mercedes me Internetseite unter https://www.mercedes.me oder in der Bandansage unmittelbar nach dem Rufaufbau zum Mercedes-Benz Kundencenter.

ⓘ Die Bandansage ist nicht in jedem Land verfügbar.

Mercedes me connect

Informationen zu Mercedes me connect

ⓘ Mercedes me connect oder einzelne Mercedes me connect Dienste sind nicht in jedem Land verfügbar. Informieren Sie sich in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt, ob diese Funktionen in Ihrem Land verfügbar sind.

Mercedes me connect besteht aus einer Vielzahl von Diensten.

Über das Multimediasystem und die Dachbedieneinheit können Sie z.B. folgende Dienste nutzen:

- Unfall- und Pannenmanagement (me-Taste oder die situationsabhängige Anzeige im Multimediasystem)
- Mercedes-Benz Notrufsystem (automatischer Notruf und SOS-Taste)

Das Mercedes me connect Unfall- und Pannenmanagement und die Mercedes-Benz Notrufzentrale stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Die me-Taste und die SOS-Taste finden Sie in der Dachbedieneinheit des Fahrzeugs (→ Seite 322).

Sie können das Mercedes-Benz Kundencenter auch über das Multimediasystem anrufen (→ Seite 323).

Beachten Sie, dass es sich bei Mercedes me connect um einen Service von Mercedes-Benz handelt. In Notfällen wenden Sie sich zunächst an die bekannten nationalen Notrufnummern. In Notfällen können Sie auch das Mercedes-Benz Notrufsystem (→ Seite 333) verwenden.

Beachten Sie die Mercedes me connect Nutzungsbedingungen und die Datenschutzhinweise für Mercedes me connect. Diese finden Sie in Ihrem Mercedes me Benutzerkonto.

Informationen zum Mercedes me connect Unfall- und Pannenmanagement

ⓘ Das Unfall- und Pannenmanagement ist nicht in jedem Land verfügbar. Informieren Sie sich in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt, ob diese Funktion in Ihrem Land verfügbar ist.

Das Unfall- und Pannenmanagement kann unter anderem folgende Funktionen umfassen:

- Ergänzung zum Mercedes-Benz Notrufsystem (→ Seite 333)

  Bei Bedarf leitet der Ansprechpartner der Mercedes-Benz Notrufzentrale den Anruf an das Mercedes me connect Unfall- und Pannenmanagement weiter. Die Weiterleitung des Anrufs ist jedoch nicht in allen Ländern möglich.
- Pannenhilfe durch einen Techniker vor Ort und/oder das Abschleppen des Fahrzeugs zum nächstgelegenen Mercedes-Benz Servicestützpunkt

  Für diese Dienstleistungen können Kosten entstehen.
- Ergänzung zum Notfallhelfer nach automatischer Unfall- oder Pannenerkennung (→ Seite 323)

  Bei Panne oder Unfall werden erweiterte Fahrzeugdaten gesendet, die eine optimale Unterstützung durch das Mercedes-Benz Kundencenter und den beauftragten Servicepartner oder Pannenhelfer ermöglichen.
- Ergänzung zum Dienst Mercedes me connect Telediagnose

  Mit der Funktion Telediagnose werden bestimmte Verschleiß- und Ausfallmeldungen, soweit diese eindeutig interpretierbar und durch Überwachung diagnosefähiger Bauteile verfügbar sind, vom Diensteanbieter erfasst.

  Wenn Ihr Fahrzeug eine Panne oder eine drohende Panne erkennt, können Sie über das Multimediasystem aufgefordert werden, das Mercedes-Benz Kundencenter für weitere Hilfe zu kontaktieren. Diese Aufforderung im Multimediasystem erscheint nur bei stehendem Fahrzeug.

ⓘ Diese Dienste unterliegen technischen Restriktionen wie der Mobilfunkabdeckung und Mobilfunkqualität und der Interpretationsfähigkeit der übermittelten Daten in den verarbeitenden Systemen. Unter Umständen kann es dadurch zu Verzögerungen oder Ausbleiben des Hinweises im Multimediasystem kommen.

Beachten Sie, dass es sich bei dem Service und Pannenruf um einen Service von Mercedes-Benz handelt. In Notfällen wenden Sie sich unbedingt zunächst an die bekannte nationale Notrufnummer oder nutzen Sie das Mercedes-Benz Notrufsystem (⟶ Seite 331).

Mehr Informationen zu Mercedes me connect Diensten finden Sie im Mercedes me Portal: https://me.secure.mercedes-benz.com

Übertragene Daten bei den Mercedes me connect Anrufdiensten

Die beim Mercedes me connect Anruf übertragenen Daten sind abhängig von:

- dem Auslösegrund des Anrufs
- dem Service, der im Sprachdialogsystem gewählt ist
- den aktivierten Mercedes me connect Diensten

Welche Daten bei den Diensten übertragen werden, können Sie den aktuell gültigen Mercedes me connect Nutzungsbedingungen und den Datenschutzhinweisen für Mercedes me connect entnehmen. Diese finden Sie in Ihrem Mercedes me Benutzerkonto.

Übersicht Mercedes me & Apps Menü

Wenn Sie mit einem Benutzerkonto im Mercedes me Portal angemeldet sind, stehen Ihnen Dienstleistungen und Angebote von Mercedes-Benz zur Verfügung.

Für mehr Informationen dazu wenden Sie sich an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt oder besuchen Sie das Mercedes me Portal: https://me.secure.mercedes-benz.com

ⓘ Achten Sie darauf, die Mercedes me Apps stets aktuell zu halten.

Sie können das Menü über Apps im Multimediasystem aufrufen.

Im Menü Apps können folgende Möglichkeiten zur Verfügung stehen:

- Fahrzeug mit Benutzerkonto Mercedes me verknüpfen
- Verknüpfung zwischen Benutzerkonto Mercedes me und Fahrzeug lösen
- Dienste von Mercedes me aufrufen
- Apps wie z.B. In-Car Office oder Webbrowser je nach Verfügbarkeit aufrufen

Übersicht In-Car Office

Mit In-Car Office können Sie Ihre Online-Dienste mit dem Multimediasystem verbinden.

Voraussetzungen für In-Car Office

- Der Dienst In-Car Office ist in Ihrem Mercedes me Benutzerkonto aktiviert.
- Sie haben ein Mercedes me Benutzerkonto.
- Sie haben eine Mercedes me PIN vergeben.

- Sie haben Ihr Mercedes me Benutzerkonto im Fahrzeug und über Mercedes me synchronisiert.
- Sie haben ein Benutzerkonto bei einem Online-Dienst, z.B. bei Office 365 oder Gmail, und haben das Benutzerkonto mit In-Car Office verknüpft.

  Alternativ können Sie dieses Benutzerkonto auch von dem Multimediasystem aus mit Ihrem Mercedes me Benutzerkonto verknüpfen. Es wird Ihnen ein QR-Code angeboten, der Sie zu der Internetseite führt, von der aus Sie die Verknüpfung vornehmen können.

Funktionen von In-Car Office

- Anzeigen von anstehenden Terminen im Kalender
  - Vorlesen von Kalendereinträgen
  - Anrufen (Voraussetzung ist, dass ein Telefon verbunden und eine Telefonnummer hinterlegt ist.)
  - Navigieren zu Terminen (Voraussetzung ist, dass der Termin ein navigierbares Ziel enthält)
  - Löschen eines Kalendereintrags
- Anzeige und Auswahl der zu erledigenden Aufgaben und Anrufe
  - Vorlesen
  - Anrufen (Voraussetzung ist, dass ein Telefon verbunden und eine Telefonnummer hinterlegt ist.)
  - Löschen
- Eintrag in Aufgaben & Anrufe als erledigt markieren ☑
- E-Mails verwalten
  - E-Mails zeigen oder lesen
  - E-Mails schreiben, beantworten und weiterleiten

ⓘ Alternativ können Sie Textinhalte Ihrer E-Mail über den MBUX Sprach-Assistenten oder über die Diktierfunktion einsprechen.
Weitere Informationen zum MBUX Sprach-Assistenten (→ Seite 297).

ⓘ Im Zero-Layer werden Benachrichtigungen oder Erinnerungen von In-Car Office, wie z.B. Geburtstage oder fällige Anrufe angezeigt .

ⓘ Sie können die Funktion In-Car Office über das Menü Apps starten. Beachten Sie, dass bestimmte Funktionen nur bei stehendem Fahrzeug verfügbar sind.

Übersicht Webbrowser

1. Vorherige Webseite
2. Nächste Webseite
3. Aktualisieren
4. URL
5. Lesezeichen hinzufügen/entfernen
6. Optionen
7. Einstellungen

ⓘ Unter [•••] haben Sie folgende Optionen:
- Tabs
- Lesezeichen & Verlauf
- Lesemodus
- Link teilen
- Inhalte teilen
- Mobile Webseite anfordern

ⓘ Während der Fahrt können keine Webseiten angezeigt werden.

Übersicht Smartphone Integration

Mit Smartphone Integration können Sie bestimmte Funktionen Ihres Mobiltelefons über das Display des Multimediasystems nutzen.

Es kann immer nur ein Mobiltelefon über Smartphone Integration mit dem Multimediasystem verbunden sein. Auch im Zweitelefonbetrieb kann bei der Nutzung von Smartphone Integration nur ein weiteres Mobiltelefon über Bluetooth® mit dem Multimediasystem verbunden sein.

Die volle Funktionalität von Smartphone Integration ist nur mit einer Internetverbindung möglich.

Zur Verwendung von Smartphone Integration muss auf dem Mobiltelefon die dazugehörige Applikation heruntergeladen sein. Das Mobiltelefon muss eingeschaltet sein und mit einem geeigneten Kabel über den USB-Anschluss an das Multimediasystem angeschlossen sein.

Applikationen für Smartphone Integration:
- Apple CarPlay® (Verbindung auch kabellos über Bluetooth® möglich)
- Android Auto (Verbindung auch kabellos über Bluetooth® möglich)

ⓘ Die erste Aktivierung von Apple CarPlay® oder Android Auto am Multimediasystem muss aus Sicherheitsgründen bei stehendem Fahrzeug und festgestellter Feststellbremse durchgeführt werden.

Sie können Smartphone Integration über Geräte starten.

Sie können Smartphone Integration über Geräte beenden oder das Anschlusskabel zwischen Mobiltelefon und Multimediasystem trennen.

ⓘ Mercedes-Benz empfiehlt, die Verbindung über den Gerätemanager oder das Anschlusskabel nur bei stehendem Fahrzeug zu trennen.

Übersicht zu den übertragenen Fahrzeugdaten

Bei der Verwendung von Smartphone Integration werden definierte Fahrzeugdaten an das Mobiltelefon übertragen. Dies ermöglicht die optimale Nutzung ausgewählter Dienste des Mobiltelefons. Ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten erfolgt nicht.

Folgende Systeminformationen werden übertragen:
- Softwarestand des Multimediasystems
- System ID (anonymisiert)

Die Übertragung dieser Daten dient dazu, die Kommunikation zwischen Fahrzeug und Mobiltelefon zu optimieren.

Hierzu und zur Zuordnung mehrerer Fahrzeuge auf dem Mobiltelefon wird eine Fahrzeugkennung auf Zufallsbasis generiert.

Diese steht in keinem Zusammenhang mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) und wird beim Zurücksetzen des Multimediasystems gelöscht (⟶ Seite 307).

Folgende Fahrzustandsdaten werden übertragen:

- eingelegte Getriebestellung
- Unterscheidung zwischen Parken, Stehen, Rollen und Fahren
- Tag-/Nachtmodus des Fahrerdisplays
- Antriebstyp

Die Übertragung dieser Daten dient dazu, die Darstellung der Inhalte an die Fahrsituation anzupassen.

Folgende Positionsdaten werden übertragen:

- Koordinaten
- Geschwindigkeit
- Kompassrichtung
- Beschleunigungsrichtung

Das Mobiltelefon verwendet diese Daten zur Verbesserung der Genauigkeit der Navigation, z.B. bei der Fahrt durch einen Tunnel.

Mercedes-Benz Notrufsystem

Informationen zu verfügbaren Notrufsystemen

Im Fahrzeug stehen Ihnen zwei Arten der Notrufsysteme zur Verfügung:

- Mercedes-Benz Notrufsystem
- 112-Notrufsystem (EU eCall)

Das Mercedes-Benz Notrufsystem ist nicht in allen Ländern verfügbar. Über die regionale Verfügbarkeit des Mercedes-Benz Notrufsystems können Sie sich informieren unter: https://www.mercedes-benz-mobile.com/extra/ecall/

Für beide Notrufsysteme gilt Folgendes:

- Für die vorgesehene Funktion beider Notrufsysteme ist die Übertragung bestimmter Daten erforderlich. Diese werden im Kapitel „Datenübertragung“ erläutert (→ Seite 334).
- Beide Notrufsysteme gehören zur Serienausstattung Ihres Fahrzeugs und sind ab Werk aktiviert.
- Die Nutzung beider Notrufsysteme ist kostenfrei.
- Beide Notrufsysteme funktionieren nur in Gebieten, in denen die Mobilfunknetzanbieter Mobilfunkdienste anbieten.

  Bei beiden Systemen kann eine unzureichende Netzabdeckung durch die Mobilfunknetzanbieter dazu führen, dass kein Notruf gesendet wird.

Unterschiede zwischen dem Mercedes-Benz Notrufsystem und dem 112-Notrufsystem (EU eCall)

Mercedes-Benz Notrufsystem	112-Notrufsystem (EU eCall)
• Das Mercedes-Benz Notrufsystem ist permanent im Mobilfunknetz eingebucht. • Automatische und manuelle Mercedes-Benz Notrufe werden an eine Mercedes-Benz Notrufzentrale gesendet. Wenn die Notrufzentrale des Mercedes-Benz Notrufsystems nicht erreicht werden kann (z.B. aufgrund fehlender Netzabdeckung), wird automatisch der 112-Notruf ausgeführt.	• Entscheiden Sie sich nur für die Nutzung des 112-Notrufsystems (EU eCall), so bucht sich das System erst nach Auslösung eines manuellen oder automatischen Notrufs in das Mobilfunknetz ein. • Das 112-Notrufsystem (EU eCall) sendet automatische und manuelle Notrufe direkt an öffentliche Leitstellen.

ⓘ Das 112-Notrufsystem (EU eCall) in Ihrem Fahrzeug entspricht der delegierten Verordnung EU 2017/79. Die ordnungsgemäße und vollumfängliche Funktion des 112-Notrufsystems (EU eCall) ist abhängig von Gegebenheiten, die außerhalb des Einflussbereichs der Mercedes-Benz AG liegen. Hierunter fallen unter anderem die Mobilfunknetzabdeckung und die technische Ausstattung auf der Seite der öffentlichen Empfangszentralen in den jeweiligen Ländern.

ⓘ Beachten Sie, dass im Reparaturfall Mercedes-Benz Original-Batterien verwendet werden müssen, die im Rahmen der delegierten Verordnung EU 2017/79 (Anhang I) zertifiziert wurden. Andere Hersteller sind auch gestattet, sofern deren Batterien nach der delegierten Verordnung EU 2017/79 zertifiziert sind.

Es besteht die Möglichkeit, das Mercedes-Benz Notrufsystem zu deaktivieren und ausschließlich das 112-Notrufsystem (EU eCall) zu nutzen. Kontaktadresse für die Bearbeitung von Deaktivierungsanträgen für das Mercedes-Benz Notrufsystem sind die lokalen Händler.

Mercedes-Benz empfiehlt die Aktivierung des Mercedes-Benz Notrufsystems aus folgenden Gründen:

- In Notfallsituationen im Ausland können Sie auch Unterstützung in einer von Ihnen gesprochenen Sprache erhalten.
- Es werden mehrere Übertragungstechnologien verwendet, um die Übertragung der Unfalldaten zu beschleunigen und die Zuverlässigkeit der Übermittlung zu erhöhen.
- Das Mercedes-Benz Notrufsystem ist permanent im Mobilfunknetz eingebucht, was einen

schnelleren Notrufaufbau und eine schnellere Übermittlung der Unfalldaten sicherstellt.

Maßnahmen zur Rettung, Bergung oder zum Abschleppen können so in kurzer Zeit eingeleitet werden.

- Bei einem Mercedes-Benz Notruf werden die Unfalldaten nur mit Zustimmung des Kunden an die öffentliche Leitstelle übermittelt.

  Im Fall eines automatisch ausgelösten Notrufs, bei dem kein Sprachkontakt besteht, werden die Unfalldaten unmittelbar an die öffentliche Notrufzentrale übermittelt.
- Wenn die Mercedes-Benz Notrufzentrale einmal nicht erreichbar ist, wird automatisch der 112-Notruf ausgeführt.

Übersicht der Notrufsysteme

Sowohl das Mercedes-Benz Notrufsystem als auch das 112-Notrufsystem (EU eCall) können helfen, die Zeitspanne zwischen Unfallzeitpunkt und dem Eintreffen der Rettungskräfte an der Unfallstelle zu verkürzen. Sie unterstützen die Standortbestimmung bei einer schwer einsehbaren Unfallstelle.

Beide Notrufsysteme können einen Notruf automatisch (→ Seite 333) oder manuell (→ Seite 334) auslösen.

Lösen Sie einen Notruf nur zur Rettung für sich oder andere aus. Lösen Sie keinen Notruf bei einer Panne oder Ähnlichem aus.

Anzeigen in den Displays

Folgende Anzeigen erscheinen bei beiden Notrufsystemen im Zentraldisplay bzw. Media-Display:

- SOS NOT READY: Das Fahrzeug ist nicht eingeschaltet oder eine Störung des Notrufsystems liegt vor. Dies bedeutet nicht unbedingt einen Totalausfall des Notrufsystems. Notrufe können trotzdem gesendet werden.

  Die Anzeige bezieht sich ausschließlich auf das Fahrzeug und berücksichtigt nicht die Verfügbarkeit von Mobilfunknetzen und der Mercedes-Benz Notrufzentrale.

  Die fahrzeugseitige Funktionsbereitschaft des Notrufsystems erkennen Sie daran, dass die Anzeige SOS NOT READY nach dem Einschalten des Fahrzeugs erlischt.
- SOS: Die Anzeige erscheint im Display während eines aktiven Notrufs.

ⓘ Wenn eine Störung des Notrufsystems vorliegt, sind z.B. Lautsprecher, Mikrofon, Airbag oder die SOS-Taste defekt.

Eine Störung des Notrufsystems erkennen Sie an folgenden Anzeigen:

- Im Fahrerdisplay erscheint eine entsprechende Meldung.
- Die SOS-Taste leuchtet dauerhaft rot.

Automatischen Notruf auslösen

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.
- Die Starterbatterie ist ausreichend geladen.

Sowohl das Mercedes-Benz Notrufsystem als auch das 112-Notrufsystem (EU eCall) lösen automatisch einen Notruf aus:

- nach der Aktivierung der Rückhaltesysteme wie Airbag oder Gurtstraffer nach einem Unfall

Der Notruf wurde ausgelöst:

- Eine Sprachverbindung mit der Notrufzentrale wird hergestellt.
- Eine Nachricht mit Unfalldaten wird an die Notrufzentrale übermittelt.

Die SOS-Taste in der Dachbedieneinheit blinkt so lange, bis der Notruf abgeschlossen ist.

Wenn keine Verbindung zur öffentlichen Notrufzentrale hergestellt werden kann, erscheint eine entsprechende Meldung im Display.

▶ Den Notruf 112 oder die entsprechende lokale Notrufnummer am Mobiltelefon eingeben.

Wenn ein Notruf ausgelöst wurde:

- Bleiben Sie, sofern es die Verkehrssituation zulässt, so lange im Fahrzeug, bis die Sprachverbindung mit der Notrufzentrale aufgebaut ist.
- Die Notrufzentrale entscheidet anhand der Unfallaufnahme, ob der Einsatz von Rettungskräften und/oder Polizei am Unfallort erforderlich ist.
- Wenn kein Fahrzeuginsasse antwortet, wird sofort ein Rettungswagen zum Fahrzeug geschickt.

Manuellen Notruf auslösen

▶ **Über die SOS-Taste in der Dachbedieneinheit:** Die SOS-Taste mindestens eine Sekunde lang drücken (→ Seite 322).

oder

▶ **Über die Sprachbedienung:** Die Sprachbefehle des MBUX Sprach-Assistenten verwenden.

Der Notruf wurde ausgelöst:

- Eine Sprachverbindung mit einer Notrufzentrale wird hergestellt.
- Bleiben Sie, sofern es die Verkehrssituation zulässt, so lange im Fahrzeug, bis die Sprachverbindung mit der Notrufzentrale aufgebaut ist.
- Die Notrufzentrale entscheidet anhand der Unfallaufnahme, ob der Einsatz von Rettungskräften und Polizei am Unfallort erforderlich ist.
- Eine Nachricht mit Unfalldaten wird an die Notrufzentrale übermittelt.

Wenn keine Verbindung zur öffentlichen Notrufzentrale hergestellt werden kann, erscheint eine entsprechende Meldung im Display.

▶ Den Notruf 112 oder die entsprechende lokale Notrufnummer am Mobiltelefon eingeben.

Datenübertragung Notrufsysteme

Sowohl beim Mercedes-Benz Notrufsystem als auch beim 112-Notrufsystem (EU eCall) werden Daten an die Mercedes-Benz Notrufzentrale oder die öffentliche Notrufzentrale übermittelt.

Je nach aktiviertem Notrufsystem (→ Seite 331) werden unterschiedliche Daten an die zuständige Notrufzentrale übertragen.

Übertragene Daten je nach aktiviertem Notrufsystem:

Mercedes-Benz Notruf	112-Notruf
• Positionsdaten des Fahrzeugs • Positionsdaten der Fahrtroute (wenige 100 m vor dem Unfall) • Fahrtrichtung • Fahrzeug-Identifizierungsnummer • Antriebsart des Fahrzeugs (z.B. Benzin, Diesel, CNG, LPG, elektrisch, Wasserstoff) • erkannte Anzahl der Personen im Fahrzeug • manuell oder automatisch ausgelöster Notruf • Zeitpunkt des Unfalls • Spracheinstellung am Multimediasystem • Mercedes me connect vorhanden oder nicht Davon hängt ab, ob die Weiterleitung des Anrufs an das Mercedes-Benz Kundencenter im Bedarfsfall möglich ist.	• Positionsdaten des Fahrzeugs • Positionsdaten der Fahrtroute (wenige 100 m vor dem Unfall) • Fahrtrichtung • Fahrzeug-Identifizierungsnummer • Antriebsart des Fahrzeugs (z.B. Benzin, Diesel, CNG, LPG, elektrisch, Wasserstoff) • erkannte Anzahl der Personen im Fahrzeug • manuell oder automatisch ausgelöster Notruf • Zeitpunkt des Unfalls

ⓘ Wenn im Fahrzeug nur das 112-Notrufsystem (EU eCall) aktiviert ist, werden die Unfalldaten direkt an die öffentliche Notrufzentrale übermittelt.

Zur Unfallaufklärung können bis zu einer Stunde nach dem ausgelösten Notruf folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Die aktuelle Position des Fahrzeugs kann abgerufen werden.
- Eine Sprachverbindung zu den Fahrzeuginsassen kann aufgebaut werden.
- Notrufdaten können abgerufen werden.

ⓘ Für Russland: Bis zu zwei Stunden nach einem abgesetzten Notruf können verschiedene Funktionen, z.B. das Empfangen von Verkehrsinformationen, nicht verwendet werden.

Funktion der Selbstdiagnose des Notrufsystems

Ihr Fahrzeug prüft die Funktionsfähigkeit des Notrufsystems jedes Mal, wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird. In dieser Zeit leuchtet die SOS-Taste für fünf Sekunden dauerhaft rot. Bei einem Systemausfall werden Sie über eine Textnachricht auf dem Fahrerdisplay und die rote Anzeige SOS NOT READY im Zentraldisplay bzw. Media-Display informiert.

Stellen Sie sicher, dass innerhalb von 30 Sekunden nach dem Einschalten des Fahrzeugs die rote Anzeige SOS NOT READY in der rechten oberen Ecke im Display ausgeschaltet ist. Dies bedeutet, dass das Notrufsystem die Diagnose erfolgreich bestanden hat.

Testmodus ERA-GLONASS starten/stoppen

Voraussetzungen

- Die Starterbatterie ist ausreichend geladen.
- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.
- Das Fahrzeug steht seit mindestens einer Minute.

ⓘ Der Testmodus ist momentan z.B. in folgenden Ländern verfügbar:

- Russland
- Weißrussland
- Kasachstan
- Armenien
- Kirgisistan

▶ **Testmodus starten:** Die Taste am Multifunktionslenkrad mindestens fünf Sekunden lang drücken.
Der Testmodus wird gestartet und beendet sich automatisch nach Durchlaufen des Sprachtests.

▶ **Testmodus manuell stoppen:** Das Fahrzeug ausschalten.
Der Testmodus wird gestoppt.

Informationen zur Datenverarbeitung

Verarbeitung personenbezogener Daten über das Mercedes-Benz Notrufsystem

Jede Verarbeitung personenbezogener Daten durch das Mercedes-Benz Notrufsystem entspricht den Vorschriften der EU-Verordnung 2016/679 „zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten“ (DS-GVO).

Die Daten werden ausschließlich durch das Mercedes-Benz Notrufsystem zur Rettung und Bergung bei einem Unfall verwendet.

Der Halter eines Fahrzeugs, das mit einem Mercedes-Benz Notrufsystem neben dem 112-

Notrufsystem (EU eCall) ausgerüstet ist, hat das Recht, das 112-Notrufsystem anstelle des Mercedes-Benz Notrufsystems zu verwenden.

Kontaktadresse für die Bearbeitung von Deaktivierungsanträgen für das Mercedes-Benz Notrufsystem sind die lokalen Händler.

Verarbeitung personenbezogener Daten über das 112-Notrufsystem (EU eCall)

Jede Verarbeitung personenbezogener Daten über das 112-Notrufsystem (EU eCall) entspricht den Vorschriften der EU-Verordnung 2016/679 „zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten (DS-GVO)“ und beruht insbesondere auf der Notwendigkeit der Wahrung lebenswichtiger Interessen der betroffenen Person nach Artikel 6 Abs.1 Buchstabe d DS-GVO.

Die Verarbeitung derartiger Daten ist streng auf den Zweck begrenzt, die Notrufe an die einheitliche europäische Notrufnummer 112 zu bedienen.

Datenempfänger

Die Empfänger von Daten, die über das 112-Notrufsystem (EU eCall) verarbeitet werden, sind die einschlägigen Notrufabfragestellen, die von den betreffenden Behörden des Lands, auf dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden, dazu bestimmt werden, Notrufe an die einheitliche europäische Notrufnummer 112 als Erste anzunehmen und zu bearbeiten.

Ausgestaltung der Datenverarbeitung

Beide Notrufsysteme sind so gestaltet, dass folgende Anforderungen erfüllt sind:

- Die im Systemspeicher enthaltenen Daten sind außerhalb des Systems vor Auslösen eines Notrufs nicht zugänglich.
- Die beiden Notrufsysteme sind nicht rückverfolgbar und im Normalbetrieb erfolgt keine dauerhafte Verfolgung.
- Die Daten im internen Speicher des Systems werden automatisch und kontinuierlich gelöscht.
- Die Daten zum Standort des Fahrzeugs werden im internen Speicher des Systems kontinuierlich überschrieben, damit stets höchstens die letzten drei für die normale Funktionsweise des Systems erforderlichen aktuellen Standorte des Fahrzeugs zur Verfügung stehen.
- Das Protokoll der Tätigkeitsdaten der beiden Notrufsysteme wird höchstens so lange aufbewahrt, wie es erforderlich ist, um den Zweck der Handhabung des Notrufs zu erfüllen, und auf keinen Fall mehr als 13 Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem ein Notruf ausgelöst wurde.

Rechte der durch die Datenverarbeitung betroffenen Personen

Die durch die Datenverarbeitung betroffene Person (der Fahrzeughalter) hat das Recht auf Zugang zu den Daten und kann gegebenenfalls die Berichtigung, Löschung oder Sperrung von Daten verlangen, die ihn oder sie betreffen und deren Verarbeitung nicht den Vorschriften der DS-GVO entspricht. Jede gemäß dieser Verordnung vorgenommene Berichtigung, Löschung oder Sperrung muss den Dritten, denen die Daten übermittelt wurden, mitgeteilt werden, sofern sich dies nicht als unmöglich erweist und kein unverhältnismäßiger Aufwand damit verbunden ist.

Die durch die Datenverarbeitung betroffene Person hat das Recht, sich bei der zuständigen Datenschutzbehörde zu beschweren, sollte sie der Auffassung sein, dass durch die Verarbeitung ihrer

personenbezogenen Daten gegen ihre Rechte verstoßen wurde.

Zuständige Kontaktstelle für die Bearbeitung von Zugangsrechten: Konzernbeauftragter für den Datenschutz, Mercedes-Benz AG, HPC G353, D-70546 Stuttgart, Deutschland

Radio & Medien

Übersicht Symbole und Funktionen im Menü Medien

Symbol	Bezeichnung	Funktion
	Play	Auswählen, um die Wiedergabe zu starten oder fortzusetzen.
	Pause	Auswählen, um die Wiedergabe zu pausieren.
	Titel wiederholen	Auswählen, um den aktuellen Titel oder die aktive Playlist zu wiederholen. • Einmal auswählen: Die aktive Playlist wird wiederholt. • Zweimal auswählen: Der aktuelle Titel wird wiederholt. • Dreimal auswählen: Die Funktion wird deaktiviert.
	Zufällige Wiedergabe	Auswählen, um die Titel in zufälliger Reihenfolge abzuspielen.

Symbol	Bezeichnung	Funktion
	Vor-/Zurückspringen	Auswählen, um zum nächsten oder zum vorherigen Titel zu springen.
	zusätzliche Optionen	Auswählen, um zusätzliche Optionen anzuzeigen.
	Kategorien	Auswählen, um verfügbare Kategorien (z.B. Wiedergabelisten, Alben, Interpreten, etc.) anzeigen zu lassen oder zu durchsuchen.
	Suche	Auswählen, um das aktive Menü zu durchsuchen. Es kann beispielsweise nach Künstlern, Genres oder Stimmungen gesucht werden.
	Einstellungen	Auswählen, um Einstellungen vorzunehmen.
	Home	Auswählen, um zurück zum Homescreen zu gelangen.
	Benachrichtigungen	Auswählen, um Benachrichtigungen abzurufen.
	Vollbild	Auswählen, um zum Vollbildmodus zu wechseln.

Im Menü Medien stehen Ihnen die folgenden Funktionen und Einstellungen zur Verfügung:

- Externe Datenträger mit dem Multimediasystem verbinden (z.B. über USB oder Bluetooth®)
- Wiedergabe von Audio- oder Videodateien
- Online-Musik streamen

Übersicht der Symbole und Funktionen im Menü Radio

Symbol	Bezeichnung	Funktion
	Home	Auswählen, um zurück zum Homescreen zu gelangen.
	Benachrichtigungen	Auswählen, um Benachrichtigungen abzurufen.
/	Vor-/Zurückspringen	Auswählen, um zum nächsten oder zum vorherigen Sender zu springen.
	Einstellungen	Auswählen, um weitere Optionen anzeigen zu lassen. Die Einstellungsmöglichkeiten sind länderabhängig.
	zusätzliche Optionen	Auswählen, um zusätzliche Optionen anzuzeigen.
TA	Verkehrsfunk	Auswählen, um den Verkehrsfunk einzuschalten. Wenn der Verkehrsfunk eingeschaltet ist, ist TA blau gefärbt.
	Senderliste	Auswählen, um die Senderliste anzeigen zu lassen.
	Suche	Auswählen, um das aktive Menü zu durchsuchen. Es kann z.B. nach Künstlern, Genres oder Stimmungen gesucht werden.

Zusatzfunktionen des TuneIn Radios

ⓘ Bei der Nutzung des TuneIn Radios können große Mengen an Daten übertragen werden.

Symbol	Bezeichnung	Funktion
	Einstellungen	Im Menü TuneIn Radio stehen Ihnen die folgenden Zusatzeinstellungen zur Verfügung: • Stream wählen • TuneIn Konto an- oder abmelden
	Favoriten	Während der Wiedergabe auswählen, um den aktuell eingestellten Sender als Favoriten zu speichern.
	Play/Pause	Auswählen, um die Wiedergabe zu starten, anzuhalten oder fortzusetzen.
	Browsen	Auswählen, um eine Kategorie und danach eine Radio-Station auszuwählen.

Je nach ausgewähltem Frequenzband stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung.

Wählen Sie das gewünschte Frequenzband in der Kopfleiste des Radiomenüs aus.

TuneIn Radio aufrufen

Voraussetzungen

- Ein Benutzerkonto unter https://www.mercedes.me ist vorhanden.
- Das Fahrzeug ist mit dem Mercedes me Benutzerkonto verknüpft.
- Der Dienst TuneIn Radio ist im Mercedes me Portal aktiviert.
- Datenvolumen ist vorhanden.

  Je nach Land muss dieses kostenpflichtig erworben werden.
- Eine schnelle Internetverbindung für eine störungsfreie Übertragung besteht.

ⓘ Neues Datenvolumen kann kostenpflichtig über das Mercedes me Portal **direkt bei einem Mobilfunknetz-Anbieter** erworben werden.

ⓘ Die Funktionen und Dienste sind länderabhängig. Für mehr Informationen wenden Sie sich an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Multimediasystem:

→ ⌂ » Radio

▶ TuneIn Radio auswählen.
Das TuneIn Menü erscheint. Sie hören die zuletzt eingestellte Station.

ⓘ Die Verbindungsqualität hängt vom örtlichen Mobilfunkempfang ab.

Klangeinstellungen

Übersicht Funktionen im Soundmenü

Die verfügbaren Einstellmöglichkeiten und Funktionen sind abhängig vom verbauten Soundsystem. Welches Soundsystem in Ihrem Fahrzeug verbaut ist, entnehmen Sie der Digitalen Betriebsanleitung.

Standard Soundsystem

Folgende Funktionen stehen zur Auswahl:

- Equalizer
  - Höhen, Mitten und Bässe
- Balance und Fader
- Lautstärke
  - Automatische Anpassung

Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS

Funktion der Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS

Die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS informiert Sie im Fahrerdisplay über den verbleibenden Zeitraum oder die verbleibende Fahrstrecke bis zum nächsten regulären Servicetermin.

Mit der Zurück-Taste [↩] am Lenkrad können Sie die Serviceanzeige ausblenden.

Je nach Einsatz des Fahrzeugs kann die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS das Serviceintervall verkürzen, z.B. in den folgenden Fällen:

- hauptsächlicher Kurzstreckenbetrieb
- häufiger, lang andauernder Leerlaufbetrieb
- häufige Kaltstartphasen
- **Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter:** häufig unterbrochene Regeneration des Dieselpartikelfilters

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, solche Betriebsbedingungen zu vermeiden.

Informationen, die den Service Ihres Fahrzeugs betreffen, erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt, z.B. einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Servicetermin anzeigen

Fahrerdisplay:

↪ Service

Der nächste Servicetermin wird angezeigt.

▶ **Anzeige verlassen:** Die Zurück-Taste [↩] am Lenkrad drücken.

Beachten Sie auch das folgende weiterführende Thema:

- Fahrerdisplay bedienen (→ Seite 289).

Informationen zur regelmäßigen Durchführung der Servicearbeiten

! **HINWEIS** Vorzeitiger Verschleiß durch nicht eingehaltenen Servicetermin

Nicht rechtzeitig oder unvollständig durchgeführte Servicearbeiten können zu erhöhtem Verschleiß und Schäden am Fahrzeug führen.

▶ Die vorgeschriebenen Serviceintervalle einhalten.

▶ Die vorgeschriebenen Servicearbeiten in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

Hinweise zu besonderen Servicemaßnahmen

Das vorgeschriebene Serviceintervall ist abgestimmt auf den normalen Betrieb des Fahrzeugs. Lassen Sie bei erschwerten Betriebsbedingungen oder erhöhter Beanspruchung des Fahrzeugs die Servicearbeiten öfter als vorgeschrieben durchführen.

Die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung, Servicearbeiten aufgrund der tatsächlichen Betriebsbedingungen und/oder Beanspruchungen öfter als vorgeschrieben durchzuführen, liegt beim Fahrer des Fahrzeugs.

Beispiele für erschwerte Betriebsbedingungen:

- regelmäßige Stadtfahrten mit häufigen Zwischenstopps

- hauptsächlicher Kurzstreckenbetrieb
- häufiger Betrieb im Gebirge oder auf schlechten Straßen
- häufiger, lang andauernder Leerlaufbetrieb
- hoher Staubanfall und/oder häufiger Umluftbetrieb

Lassen Sie bei diesen oder ähnlichen Betriebsbedingungen z.B. Innenraumfilter, Luftfilter, Motoröl und Ölfilter öfter wechseln. Bei erhöhter Beanspruchung die Reifen öfter überprüfen. Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Standzeiten mit abgeklemmter Batterie

Die Serviceintervallanzeige ASSYST PLUS berechnet den Servicetermin nur bei angeklemmter Batterie.

▶ Vor dem Abklemmen der Batterie den Servicetermin im Fahrerdisplay anzeigen lassen und notieren (→ Seite 343).

Wartungsmanagement

Hinweise zum Wartungsmanagement

Wenn der Dienst Wartungsmanagement aktiviert ist, werden automatisch relevante Daten an das Mercedes-Benz Kundencenter übertragen.

Das Kundencenter übermittelt die Daten an den Servicepartner, der auf der Webseite von Mercedes me unter: http://www.mercedes.me durch Sie hinterlegt wurde. Sie erhalten dadurch individuelle Empfehlungen für die Wartung Ihres Fahrzeugs.

ⓘ Die Berechnung des optimalen Übermittlungszeitpunkts der Wartungsanforderung an den Servicepartner unterliegt technischen Einschränkungen. Diese können verursachen, dass die Wartungsempfehlung als zu früh oder zu spät wahrgenommen wird oder überhaupt nicht erfolgt. In dem Fall können Sie über die Wartungserinnerung im Multimediasystem komfortabel einen Wartungstermin mit dem Kundencenter vereinbaren.

ⓘ Das Wartungsmanagement und die Wartungserinnerung im Multimediasystem sind nicht in jedem Land verfügbar. Informieren Sie sich in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt, ob diese Funktion in Ihrem Land verfügbar ist.

Übertragene Daten bei Nutzung vom Wartungsmanagement

Wenn der Dienst aktiviert ist, werden automatisch relevante Daten zur Festlegung des erforderlichen Wartungsumfangs, Störungserkennung und Störungsbehebung übermittelt.

Details zur Datenübertragung können Sie den Datenschutzhinweisen für die Mercedes me connect Dienste entnehmen. Diese finden Sie unter: https://www.mercedes.me unter „Mein Mercedes me Konto“, „Nutzungsbedingungen“.

ⓘ Das Wartungsmanagement und die Wartungserinnerung im Multimediasystem sind nicht in jedem Land verfügbar.

Telediagnose

Hinweise zur Telediagnose

ⓘ Der Dienst ist nicht in allen Ländern verfügbar.

Das Fahrzeug kann erkennen, ob bestimmte Verschleißteile ausgetauscht werden müssen oder an Fahrzeugsystemen Funktionsstörungen aufgetreten sind. Wenn der Dienst Telediagnose aktiviert ist, werden automatisch relevante Daten an den Hersteller übermittelt. Wenn durch die Fahrzeugsystem-Eigendiagnose Fehlerzustände erkannt werden, überträgt das System je nach erkanntem Fehler Handlungsempfehlungen an das Mercedes-Benz Kundencenter. Das Kundencenter übermittelt die Daten an den Servicepartner, der auf der Webseite von Mercedes me unter: http://www.mercedes.me durch Sie hinterlegt wurde.

Bei ausgewählten Funktionsstörungen kann im Multimediasystem die Benachrichtigung erscheinen, dass eine Funktionsstörung erkannt wurde, mit der Aufforderung mit dem Mercedes-Benz Kundencenter in Kontakt zu treten. Aus dieser Meldung heraus kann direkt ein Anruf an das Kundencenter getätigt werden, um Hilfe zu erhalten.

ⓘ Die Übermittlung einer Benachrichtigung an das Multimediasystem ist länder-, fahrzeugtyp- und ausstattungsabhängig und erfordert eine schnelle Datenverbindung, worauf der Diensteanbieter keinen Einfluss hat.

ⓘ Die zuverlässige Fehlererkennung unterliegt technischen Einschränkungen. Deshalb kann nur eine begrenzte Auswahl an Störungen erkannt und Handlungsempfehlungen an das Kundencenter und die Servicepartner übermittelt werden. Die Mercedes-Benz AG arbeitet kontinuierlich an dem Ausbau dieses Services. Die Störungserkennung ist länder-, fahrzeugtyp und ausstattungsabhängig.

Übertragene Daten bei Nutzung von Telediagnose

Wenn der Dienst aktiviert ist, werden automatisch relevante Daten zur Festlegung des erforderlichen Wartungsumfangs, Störungserkennung und Störungsbehebung übermittelt.

Details zur Datenübertragung können Sie den Datenschutzhinweisen für die Mercedes me connect Dienste entnehmen. Diese finden Sie unter: https://www.mercedes.me unter „Mein Mercedes me Konto“, „Nutzungsbedingungen“.

ⓘ Der Umfang der übermittelten Daten ist fahrzeugtyp- und ausstattungsabhängig. Technisch bedingt sind nicht alle Daten jederzeit verfügbar.

Motorraum

Aktive Motorhaube (Fußgängerschutz)

Funktionsweise der Aktiven Motorhaube (Fußgängerschutz)

In bestimmten Unfallsituationen lässt sich das Verletzungsrisiko für Fußgänger durch Auslösen der Aktiven Motorhaube reduzieren. Der hintere Bereich der Motorhaube wird um ca. 70 mm angehoben.

Stellen Sie die ausgelöste Aktive Motorhaube für die Fahrt zur Werkstatt selbst zurück (→ Seite 346).

Nach ausgelöster Aktiver Motorhaube kann der Fußgängerschutz eingeschränkt sein.

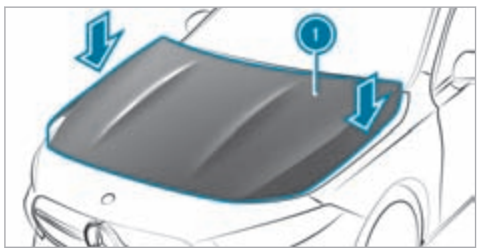
In einer qualifizierten Fachwerkstatt die volle Funktionsfähigkeit der Aktiven Motorhaube wiederherstellen lassen.

Aktive Motorhaube zurückstellen

WARNUNG Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile im Motorraum

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z.B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage.

- Motor abkühlen lassen und nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile berühren.



- Die Aktive Motorhaube (1) im Bereich der Scharniere auf beiden Seiten (Pfeile) mit der flachen Hand herunterdrücken.
  Dabei wird das Stellelement drucklos und es kann ein zischendes Geräusch auftreten.
  Die Motorhaube muss einrasten.
- Wenn sich die Aktive Motorhaube hinten im Bereich der Scharniere ein Stück anheben lässt, den Arbeitsschritt wiederholen, bis sie richtig einrastet.

Motorhaube öffnen und schließen

GEFAHR Lebensgefahr bei der Durchführung von Wartungsarbeiten während des Ladevorgangs

Während des Ladevorgangs steht das Hochvolt-Bordnetz unter hoher elektrischer Spannung.

- Während des Ladevorgangs keine Wartungsarbeiten durchführen.

WARNUNG Unfallgefahr durch entriegelte Motorhaube während der Fahrt

Die Motorhaube kann sich öffnen und Ihnen die Sicht versperren.

- Die Motorhaube niemals beim Fahren entriegeln.
- Vor jeder Fahrt sicherstellen, dass die Motorhaube verriegelt ist.

WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr beim Öffnen und Schließen der Motorhaube

Die Motorhaube kann ruckartig in die Endstellung fallen.

Für Personen im Schwenkbereich der Motorhaube besteht Verletzungsgefahr!

- Wenn sich eine Person im Schwenkbereich aufhält, die Motorhaube nicht öffnen oder schließen.

WARNUNG Verbrennungsgefahr beim Öffnen der Motorhaube

Wenn Sie die Motorhaube bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum öffnen, können folgende Situationen auftreten:

- Sie können mit heißen Gasen in Berührung kommen.
- Sie können mit anderen austretenden, heißen Betriebsstoffen in Berührung kommen.

▶ Vor dem Öffnen der Motorhaube den überhitzten Motor abkühlen lassen.

▶ Bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen halten und die Feuerwehr verständigen.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch sich bewegende Teile

Komponenten im Motorraum können auch bei ausgeschaltetem Antriebssystem weiterlaufen oder unvermittelt anlaufen.

Folgendes beachten, wenn die Motorhaube geöffnet werden muss:

▶ Das Fahrzeug ausschalten.

▶ Niemals in den Gefahrenbereich sich bewegender Bauteile, z.B. den Drehbereich des Lüfters, fassen.

▶ Schmuck und Uhren abnehmen.

▶ Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fernhalten.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch Berühren spannungsführender Bauteile

Das Zündsystem und das Kraftstoffeinspritzsystem arbeiten mit hoher Spannung. Sie können einen Stromschlag bekommen.

▶ Niemals Bauteile des Zündsystems oder des Kraftstoffeinspritzsystems bei eingeschaltetem Fahrzeug berühren.

Die spannungsführenden Bauteile sind z.B. folgende:

- Zündspulen
- Kraftstoffinjektoren
- elektrische Leitungen zu den Zündspulen und den Kraftstoffinjektoren

WARNUNG Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile im Motorraum

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z.B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage.

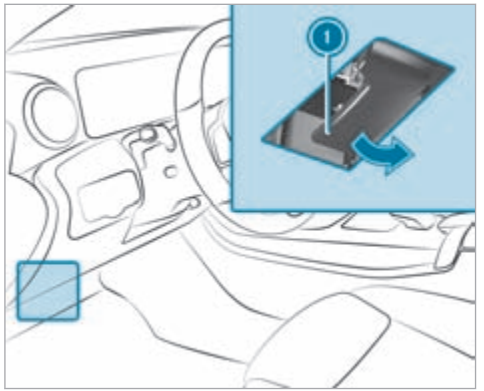
▶ Motor abkühlen lassen und nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile berühren.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch Verwendung der Scheibenwischer bei geöffneter Motorhaube

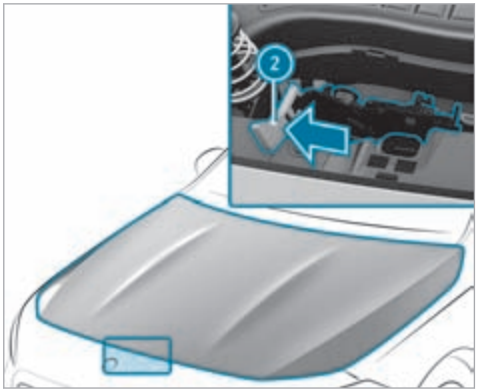
Wenn sich die Scheibenwischer bei geöffneter Motorhaube in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischergestänge einklemmen.

▶ Vorher stets die Scheibenwischer und das Fahrzeug ausschalten, wenn die Motorhaube geöffnet werden muss.

Motorhaube öffnen



▶ Zum Entriegeln der Motorhaube am Griff (1) ziehen.



▶ Den gelben Griff (2) der Motorhaubensicherung mit der Hand (Handrücken oben) nach links bis zum Anschlag drücken. Die Motorhaube anheben, bis sie durch die Gasdruckfeder selbstständig angehoben wird.

Motorhaube schließen

▶ Die Motorhaube absenken und aus ca. 20 cm Höhe zufallen lassen.

▶ Wenn sich die Motorhaube noch ein Stück anheben lässt, die Motorhaube noch einmal öffnen und mit etwas Schwung zufallen lassen, bis sie richtig einrastet.

Motoröl

Motorölstand mit Fahrerdisplay prüfen

Voraussetzungen

- Der Motor ist warmgefahren.
- Das Fahrzeug ist auf ebenem Untergrund abgestellt.
- Der Motor läuft mit Leerlaufdrehzahl.
- Die Motorhaube ist geschlossen.

Bei normaler Fahrweise kann die Ermittlung des Motorölstands bis zu 30 Minuten dauern, bei aktiver Fahrweise auch länger.

Fahrerdisplay:

→ Service

Der Motorölstand wird angezeigt.

Eine der folgenden Meldungen erscheint im Fahrerdisplay:

- Motorölstand Messung läuft: Es ist noch keine Messung des Motorölstands möglich.

▶ Die Abfrage nach maximal 30 Minuten Fahrzeit wiederholen.

- Motorölstand In Ordnung und der Balken zur Anzeige des Motorölstands im Fahrerdisplay ist grün und liegt zwischen „min“ und „max“: Der Motorölstand ist in Ordnung.
- Motorölstand 1,0 l nachfüllen und der Balken zur Anzeige des Motorölstands im Fahrerdisplay ist gelb und liegt unter „min“:

▶ 1 l Motoröl nachfüllen.

- Motorölstand reduzieren und der Balken zur Anzeige des Motorölstands im Fahrerdisplay ist gelb und liegt über „max“:

▶ Zu viel eingefülltes Motoröl ablassen. Dazu eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

- Für Motorölstand Fahrzeug einschalten

▶ Um den Motorölstand zu prüfen, das Fahrzeug einschalten.

- Motorölstand System ohne Funktion: Der Ölstandssensor ist defekt oder nicht gesteckt.

▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

- Motorölstand System zurzeit nicht verfügbar

▶ Die Motorhaube schließen.

Motoröl nachfüllen

⚠ WARNUNG Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile im Motorraum

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z.B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage.

▶ Motor abkühlen lassen und nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile berühren.

⚠ WARNUNG Brand- und Verletzungsgefahr durch Motoröl

Wenn Motoröl auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden.

▶ Sicherstellen, dass kein Motoröl neben die Einfüllöffnung gelangt.

▶ Bevor das Fahrzeug gestartet wird, den Motor abkühlen lassen und mit Motoröl verschmutzte Bauteile gründlich reinigen.

! HINWEIS Motorschäden durch falschen Ölfilter, falsches Öl oder Additive

▶ Kein Motoröl und keinen Ölfilter mit anderen als den für die vorgeschriebenen Serviceintervalle nötigen Spezifikationen verwenden.

▶ Die Anweisungen der Serviceintervallanzeige zum Ölwechsel befolgen und die vorgeschriebenen Wechselintervalle einhalten.

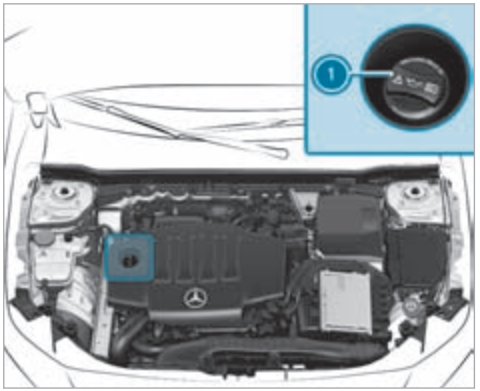
▶ Keine Additive verwenden.

! **HINWEIS** Schäden durch zu viel eingefülltes Motoröl

Zu viel Motoröl kann den Motor oder den Katalysator beschädigen.

- Zu viel eingefülltes Motoröl von einer qualifizierten Fachwerkstatt entfernen lassen.

ⓘ Je nach Fahrweise verbraucht das Fahrzeug bis zu 0,8 l Öl auf 1000 km. Wenn das Fahrzeug neu ist oder Sie häufiger mit hoher Motordrehzahl fahren, kann der Ölverbrauch auch darüber liegen.



- Den Verschlussdeckel (1) nach links drehen und abnehmen.
- Motoröl nachfüllen.
- Den Verschlussdeckel (1) aufsetzen und nach rechts drehen, bis er einrastet.
- Den Ölstand erneut prüfen (→ Seite 348).

Kühlmittelstand prüfen

⚠ WARNUNG Verbrühungsgefahr durch heißes Kühlmittel

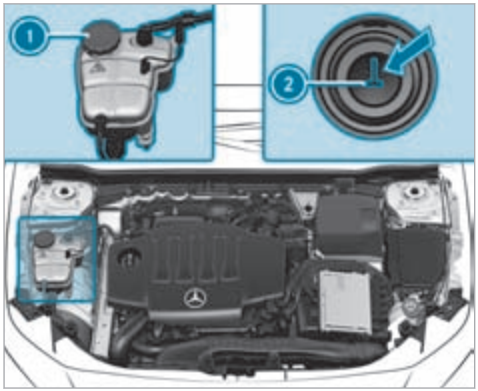
Wenn Sie den Verschlussdeckel öffnen, können Sie sich verbrühen.

- Bevor der Verschlussdeckel geöffnet wird, den Motor abkühlen lassen.
- Beim Öffnen Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.
- Um den Druck abzulassen, den Verschlussdeckel langsam öffnen.

⚠ WARNUNG Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile im Motorraum

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z.B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage.

- Motor abkühlen lassen und nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile berühren.



- Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
- Die Kühlmitteltemperaturanzeige im Fahrerdisplay prüfen.
  Die Kühlmitteltemperatur muss unter 40 °C liegen.
- Den Verschlussdeckel (1) langsam nach links drehen und den Überdruck ablassen.
- Den Verschlussdeckel (1) weiter nach links drehen und abnehmen.

In folgenden Fällen ist der Kühlmittelstand in Ordnung:

- Wenn das Kühlmittel bei kaltem Motor bis zum Markierungssteg (2) reicht.
- Wenn das Kühlmittel bei warmem Motor bis 1,5 cm über den Markierungssteg (2) reicht.

- Wenn nötig, ein für Mercedes-Benz frei gegebenes Kühlmittel nachfüllen.

ⓘ Weitere Informationen zum Kühlmittel (→ Seite 424).

Scheibenwaschanlage auffüllen

⚠ WARNUNG Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile im Motorraum

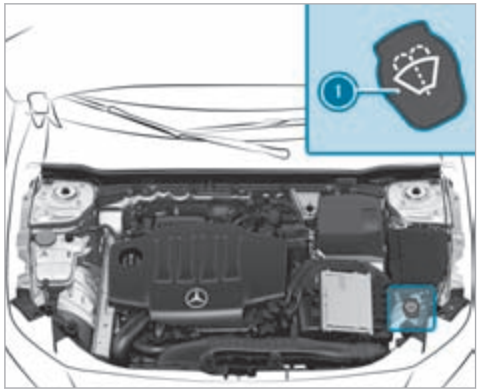
Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z.B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage.

- Motor abkühlen lassen und nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile berühren.

⚠ WARNUNG Brand- und Verletzungsgefahr durch Scheibenwaschmittelkonzentrat

Scheibenwaschmittelkonzentrat ist leicht entzündlich. Wenn es auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden.

- Sicherstellen, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.



- ▶ Den Verschlussdeckel (1) an der Lasche abziehen.
- ▶ Waschwasser nachfüllen.

ⓘ Weitere Informationen zum Scheibenwaschmittel (→ Seite 424).

Luft-Wasser-Kanal freihalten

- ▶ Halten Sie den Bereich zwischen der Motorhaube und der Frontscheibe frei von Ablagerungen, z.B. Eis, Schnee oder Laub.

Reinigung und Pflege

Hinweise zur Fahrzeugwäsche in der Waschanlage

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch verminderte Bremswirkung nach Fahrzeugwäsche

Nach einer Fahrzeugwäsche haben Ihre Bremsen eine verminderte Bremswirkung.

- ▶ Nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens vorsichtig abbremsen, bis die volle Bremswirkung wieder hergestellt ist.

! HINWEIS Beschädigung durch selbsttätiges Bremsen

Wenn eine der folgenden Funktionen eingeschaltet ist, bremst das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbstständig:

- Aktiver Brems-Assistent
- Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC
- HOLD-Funktion
- Aktiver Park-Assistent

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, diese Systeme in den folgenden oder ähnlichen Situationen ausschalten:

- ▶ beim Abschleppen.
- ▶ in der Waschstraße.

! HINWEIS Beschädigungen durch ungeeignete Waschanlage

- ▶ Vor dem Einfahren in eine Waschanlage sicherstellen, dass die Waschanlage für die Abmessungen des Fahrzeugs geeignet ist.

- Darauf achten, dass genügend Bodenfreiheit zwischen dem Unterboden und den Führungsschienen der Waschanlage vorhanden ist.
- Darauf achten, dass die Durchfahrtsbreite der Waschanlage, insbesondere die Breite der Führungsschienen, ausreichend ist.

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug beachten Sie Folgendes vor der Benutzung einer Waschanlage:

- Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist ausgeschaltet.
- Die HOLD-Funktion ist ausgeschaltet.
- Die 360°-Kamera oder die Rückfahrkamera ist ausgeschaltet.
- Die Seitenfenster und das Schiebedach sind vollständig geschlossen.
- Das Gebläse der Lüftung und Heizung ist ausgeschaltet.
- Der Schalter des Scheibenwischers ist in Stellung 0.
- Der Schlüssel ist mindestens 3 m vom Fahrzeug entfernt. Sonst kann sich die Heckklappe unbeabsichtigt öffnen.
- Bei Waschanlagen mit Schleppvorrichtungen:
  - Der Leerlauf N ist eingelegt.
  - **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Wenn Sie für die Dauer der Wäsche das Fahrzeug verlassen, achten Sie darauf, dass sich der Schlüssel im Fahrzeug befindet. Sonst wird die Parkstellung P automatisch eingelegt.

ⓘ Wenn Sie nach der Wagenwäsche das Wachs von der Frontscheibe und den Wischergummis entfernen, vermeiden Sie Schlierenbildung und verringern die Wischergeräusche.

Waschanlagenmodus

Im Waschanlagenmodus ist das Fahrzeug auf die Einfahrt in die Waschanlage vorbereitet. Der Waschanlagenmodus lässt sich bis zu einer Geschwindigkeit von 20 km/h aktivieren (→ Seite 354).

Bei Aktivierung des Waschanlagenmodus werden folgende Einstellungen vorgenommen:

- Die Außenspiegel werden eingeklappt.
- Um ein automatisches Anlaufen der Scheibenwaschanlage zu verhindern, wird der Regensensor deaktiviert.
- Der Heckscheibenwischer wird deaktiviert.
- Die Fenster und das Schiebedach werden ggf. geschlossen.
- Die Klimaanlage wird auf Umluftbetrieb gestellt.
- Der Park-Assistent PARKTRONIC wird deaktiviert.
- **Fahrzeuge mit 360°-Kamera:** Nach ca. acht Sekunden wird das Frontbild eingeblendet.

Wenn sich eine der Einstellungen nicht vornehmen lässt, wird dies durch ein X hinter der entsprechenden Einstellung angezeigt.

Oberhalb einer Geschwindigkeit von 20 km/h wird der Waschanlagenmodus automatisch deaktiviert.

Bei Deaktivierung des Waschanlagenmodus werden folgende Einstellungen wieder zurückgesetzt:

- Die Außenspiegel klappen aus.
- Der Regensensor wird aktiviert.

- Der Heckscheibenwischer wird aktiviert.
- Die Klimaanlage wird auf Frischluftbetrieb gestellt.
- Der Park-Assistent PARKTRONIC wird auf die zuvor gewählte Einstellung zurückgesetzt.
- Die Fenster und das Schiebedach bleiben geschlossen.
- **Fahrzeuge mit 360°-Kamera:** Das Frontbild wird ab einer Geschwindigkeit von 18 km/h ausgeschaltet.

Waschanlagenmodus ein-/ausschalten

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug steht.
- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.

Multimediasystem:

→ ⌂ » Einstellungen » Fahrzeug » Fahren

Waschanlagenmodus einschalten

- ▶ Waschanlagenmodus auswählen.
- ▶ Aktivieren auswählen.

Wenn eine der Einstellungen nicht vorgenommen werden kann, wird dies durch ein X hinter der entsprechenden Einstellung angezeigt.

ⓘ Für eine Übersicht der Einstellungen, die beim Einschalten des Waschanlagenmodus erfolgen (→ Seite 352).

Waschanlagenmodus ausschalten

- ▶ Ausschalten auswählen.
  Die Einstellungen des Waschanlagenmodus werden zurückgesetzt.

ⓘ Der Waschanlagenmodus wird automatisch deaktiviert, sobald eine Geschwindigkeit von 20 km/h überschritten wird.

Hinweise zur Verwendung eines Hochdruckreinigers

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei Verwendung von Hochdruckreinigern mit Rundstrahldüsen

Der Wasserstrahl kann nicht sichtbare Schäden verursachen.

Geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen.

- ▶ Keinen Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüsen verwenden.
- ▶ Beschädigte Reifen oder Fahrwerksteile umgehend erneuern lassen.

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug beachten Sie Folgendes bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers:

- Der Schlüssel ist mindestens 3 m vom Fahrzeug entfernt. Sonst kann sich die Heckklappe unbeabsichtigt öffnen.
- Einen Mindestabstand von 30 cm zum Fahrzeug einhalten.
- **Fahrzeuge mit Dekorfolie:** Teile Ihres Fahrzeugs sind mit einer Dekorfolie überzogen. Einen Mindestabstand von 70 cm zwischen den folierten Teilen des Fahrzeugs und der Düse des Hochdruckreinigers einhalten. Die Düse des Hochdruckreinigers während der Reinigung bewegen. Die Wassertemperatur des Hochdruckreinigers darf 60 °C nicht überschreiten.

- Die Angaben zum richtigen Abstand in der Betriebsanleitung des Geräteherstellers beachten.
- Die Düse des Hochdruckreinigers nicht direkt auf empfindliche Teile richten, z.B. Reifen, Spalten, elektrische Bauteile, Batterien, Leuchtmittel und Entlüftungslamellen.

Fahrzeug mit der Hand waschen

! **HINWEIS** Motorschaden durch Wassereintritt

▶ Den Wasserstrahl nicht direkt in die Lufteinlassgitter unter der Motorhaube richten.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen, z.B. ist in manchen Ländern die Handwäsche nur an speziell ausgewiesenen Waschplätzen erlaubt.

▶ Ein mildes Reinigungsmittel, z.B. Autoshampoo, verwenden.

▶ Das Fahrzeug mit lauwarmem Wasser und einem weichen Autoschwamm waschen.

▶ Dabei das Fahrzeug keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.

▶ Das Fahrzeug vorsichtig mit Wasser abspritzen und mit einem Ledertuch abtrocknen.

ⓘ Beachten Sie die Hinweise zur Pflege von Fahrzeugteilen (→ Seite 357).

Hinweise zur Lack- und Mattlackpflege

Um Lackschäden und die Beeinflussung der Fahrassistenzsysteme zu vermeiden, beachten Sie die folgenden Hinweise:

Lack

- Insektenrückstände: Mit Insektenentferner einweichen und anschließend abwaschen.
- Vogelkot: Mit Wasser einweichen und anschließend abwaschen.
- Baumharze, Öle, Kraftstoffe und Fette: Mit einem in Reinigungs- oder Feuerzeugbenzin getränkten Tuch durch leichtes Reiben entfernen.
- Kühlmittel und Bremsflüssigkeit: Mit einem feuchten Tuch und klarem Wasser entfernen.
- Teerspritzer: Teerentferner verwenden.
- Wachs: Silikonentferner verwenden.
- Keine Aufkleber, Folien oder Ähnliches anbringen. Folierung des Stoßfängers nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.
- Verschmutzungen möglichst sofort beseitigen.

Mattlack

- Nur für Mercedes-Benz frei gegebene Pflegemittel verwenden.
- Keine Aufkleber, Folien oder Ähnliches anbringen. Folierung des Stoßfängers nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.
- Fahrzeug und Leichtmetallräder nicht polieren.
- Nutzen Sie ausschließlich Waschanlagen, die dem Stand der Technik entsprechen.
- In Waschanlagen keine Waschprogramme mit einer abschließenden Heißwachsbehandlung verwenden.
- Keine Lackreiniger, Schleif-/Polierprodukte, Glanzkonservierer, z.B. Wachs, verwenden.

Bei Lackschäden:

- Lackreparaturen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.
- Die Funktion der Radarsensoren sicherstellen (→ Seite 220).

Hinweise zur Reinigung von Dekorfolien

Beachten Sie die „Hinweise zur Lack- und Mattlackpflege“ (→ Seite 355). Sie gelten auch für matte Dekorfolien.

Um Schäden zu vermeiden, beachten Sie die Hinweise zur Reinigung von Dekorfolien.

Reinigung

- Zur Reinigung viel Wasser und ein mildes Reinigungsmittel ohne Zusatz- oder Scheuerstoffe verwenden, z.B. ein für Mercedes-Benz frei gegebenes Autoshampoo.
- Verunreinigungen möglichst sofort beseitigen. Um die Dekorfolie nicht irreparabel zu beschädigen, starkes Reiben vermeiden.
- Bei Verschmutzungen in der Oberfläche oder stumpfer Dekorfolie: Den für Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Reiniger Paint Cleaner verwenden.
- Insektenrückstände: Mit Insektenentferner einweichen und anschließend abwaschen.
- Vogelkot: Mit Wasser einweichen und anschließend abwaschen.
- Zur Vermeidung von Wasserflecken ein foliertes Fahrzeug nach jeder Fahrzeugwäsche mit einem weichen, saugfähigen Tuch trocknen.

Vermeidung von Schäden an der Dekorfolie

- Die Haltbarkeit und die Farbgebung von Dekorfolien werden beeinträchtigt durch:
  - Sonneneinstrahlung
  - Temperatur, z.B. Heißluftgebläse
  - Witterung
  - Steinschläge und Verschmutzung
  - chemische Reinigungsmittel
  - fetthaltige Stoffe
- Keine Polituren auf matten Dekorfolien verwenden. Polieren führt zu einem Aufglänzen der folierten Oberfläche.
- Matte oder strukturierte Dekorfolien nicht mit Wachs behandeln. Es können nicht entfernbare Flecken entstehen.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch unsachgemäße Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer restlos beseitigen. Wenden Sie sich in diesem Fall an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Informationen zu speziellen Pflege- und Reinigungsmitteln erhalten Sie vom Hersteller.

Bei folierten Oberflächen können nach dem Entfernen einer Dekorfolie optische Unterschiede zu den Oberflächen auftreten, die nicht durch eine Dekorfolie geschützt waren.

ⓘ Lassen Sie Arbeiten oder Reparaturen an den Dekorfolien in einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen, z.B. in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Hinweise zur Pflege von Fahrzeugteilen

WARNUNG Einklemmgefahr beim Reinigen der Frontscheibe durch eingeschalteten Scheibenwischer

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen.

- Bevor die Frontscheibe oder die Wischerblätter gereinigt werden, stets die Scheibenwischer und das Fahrzeug ausschalten.

Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, beachten Sie die Hinweise zur Reinigung und Pflege der folgenden Fahrzeugteile:

Räder und Felgen

- Wasser und säurefreie Felgenreiniger verwenden.
- Keine säurehaltigen Felgenreiniger zum Entfernen von Bremsstaub verwenden. Sonst werden eventuell Radschrauben und Bremsenbauteile beschädigt.
- Zur Vermeidung von Korrosionsbildung an Bremsscheiben und Bremsbelägen nach der Reinigung einige Minuten fahren und dann erst das Fahrzeug abstellen. Die Bremsscheiben und Bremsbeläge erwärmen sich und trocknen ab.

Scheiben

HINWEIS Beschädigung elektronischer Bauteile durch übermäßigen Eintrag von Flüssigkeiten

Bei der Reinigung der Scheiben von innen können herunterlaufende Flüssigkeiten, z.B. Reinigungsmittel oder Wasser, hinter Verkleidungsteile des Fahrzeuginnenraums gelangen und Schäden an elektronischen Bauteilen hervorrufen.

- Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden.
- Herunterlaufende Flüssigkeiten sofort aufnehmen.
- Die Scheiben von innen und außen mit einem feuchten Tuch und für Mercedes-Benz empfohlenen Reinigungsmitteln reinigen.
- Zum Reinigen der Innenseiten keine trockenen Tücher, Scheuermittel oder lösemittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden.

ⓘ Nach dem Wechsel der Wischerblätter oder der Behandlung des Fahrzeugs mit Wachs die Frontscheibe gründlich mit für Mercedes-Benz empfohlenen Reinigungsmitteln reinigen. Bei Nichtbeachtung der Anwendungshinweise können Schäden, Schmierspuren oder blendende Stellen die Folge sein.

ⓘ Äußerlichen Beschlag oder Schmutz auf der Frontscheibe vor der Multifunktionskamera entfernen. Sonst können Fahr- und Fahrsicherheitssysteme beeinträchtigt oder nicht verfügbar sein (→ Seite 220).

Wischerblätter

- Die Wischerarme in die Wechselposition fahren (→ Seite 145).
- Bei weggeklappten Wischerarmen die Wischerblätter mit einem feuchten Tuch reinigen.

ⓘ Beachten Sie, dass die Wischerblätter beschichtet sind. Die Beschichtung kann auf einem Tuch Rückstände hinterlassen. Die Wischerblätter nicht übermäßig abrubbeln und nicht zu oft reinigen.

Außenbeleuchtung
- Die Scheiben mit einem nassen Schwamm und mildem Reinigungsmittel, z.B. Autoshampoo, reinigen.
- Nur für Kunststoffscheiben geeignete Reinigungsmittel oder Tücher verwenden.

Fahrzeugsteckdose (Hochvoltbatterie)
- Die Fahrzeugsteckdose mit einem weichen Tuch und klarem Wasser reinigen.
- Keinen Hochdruckreiniger und keine Reinigungsmittel, z.B. Seife, verwenden.

Sensoren
- Die Sensoren im vorderen und hinteren Stoßfänger mit einem weichen Tuch und Autoshampoo reinigen (⟶ Seite 220).
- Bei Benutzung eines Hochdruckreinigers einen Mindestabstand von 30 cm einhalten.

Rückfahrkamera und 360°-Kamera
- Die Kameraabdeckung mit dem Multimediasystem öffnen (⟶ Seite 269).
- Die Kameralinse mit einem weichen Tuch und klarem Wasser reinigen.
- Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Anhängevorrichtung
- Die Pflegehinweise in der Betriebsanleitung des Herstellers der Anhängevorrichtung beachten.
- Den Kugelhals nicht mit einem Hochdruckreiniger oder Lösungsmittel reinigen.
- Den Rostansatz an der Kugel entfernen, z.B. mit einer Drahtbürste.
- Den Schmutz mit einem fusselfreien Tuch entfernen.
- Nach der Reinigung den Kugelkopf leicht einölen oder fetten.

ⓘ Vor der Verwendung von Anhängern mit Antischlingerkupplung die Betriebsanleitung des Herstellers beachten.

Hinweise zur Pflege des Interieurs

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch Lösen von Kunststoffteilen nach Verwendung von lösungsmittelhaltigem Pflegemittel

Die Oberflächen im Cockpit können porös werden. Bei Auslösen der Airbags können sich Kunststoffteile lösen.

▶ Keine lösungsmittelhaltigen Pflege- und Reinigungsmittel zur Reinigung des Cockpits verwenden.

⚠ WARNUNG Verletzungs- oder Lebensgefahr durch gebleichte Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte können durch Bleichen oder Einfärben stark geschwächt werden.

Dadurch können die Sicherheitsgurte z.B. bei einem Unfall reißen oder ausfallen.

▶ Niemals Sicherheitsgurte bleichen oder einfärben.

Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, beachten Sie die folgenden Hinweise zur Reinigung und Pflege:

Sicherheitsgurte
- Mit lauwarmem Wasser und Seifenlauge reinigen.
- Keine chemischen Reinigungsmittel verwenden.
- Nicht durch Erwärmung über 80 °C oder in direkter Sonneneinstrahlung trocknen.

Display
- Das Display ausschalten und abkühlen lassen.
- Die Oberfläche vorsichtig mit einem Mikrofasertuch und einem geeigneten Displaypflegemittel (TFT-LCD) reinigen.
- Keine anderen Mittel verwenden.

Head-up-Display
- Mit einem weichen, nicht statisch ladenden fusselfreien Tuch reinigen.
- Keine Reinigungsmittel verwenden.

Kunststoffverkleidung
- Mit einem feuchten Mikrofasertuch reinigen.
- Bei starker Verschmutzung: Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Reinigungsmittel verwenden.
- Keine Aufkleber, Folien oder Ähnliches anbringen.
- Nicht in Kontakt mit Kosmetika, Insektenschutzmittel und Sonnencremes bringen.

Echtholz und Zierelemente
- Mit einem Mikrofasertuch reinigen.
- Klavierlackoptik schwarz: Mit einem feuchten Tuch und Seifenlauge reinigen.
- Bei starker Verschmutzung: Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Reinigungsmittel verwenden.
- Keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel, Polituren oder Wachse verwenden.

Dachverkleidung
- Mit einer Bürste oder Trockenshampoo reinigen.

Teppich
- Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Teppich- und Textilreinigungsmittel verwenden.

Lenkrad aus Echtleder oder DINAMICA

! **HINWEIS** Beschädigungen durch falsche Reinigungsmittel

▶ Weder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel wie Teerentferner oder Felgenreiniger noch Polituren oder Wachse verwenden. Sonst kann die Oberfläche beschädigt werden.

- Mit einem feuchten Tuch und 1%iger Seifenlauge reinigen und mit einem trockenen Tuch nachwischen.
- Bei starker Verschmutzung: Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Reinigungsmittel verwenden.
- Lederpflege: Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Lederpflegemittel verwenden.
- Das Leder nicht zu nass reinigen.
- Kein Mikrofasertuch verwenden.

ⓘ Leder ist ein Naturprodukt. Es weist natürliche Oberflächenmerkmale auf, z.B. Unterschiede in der Struktur, Wachstums- und Verletzungsspuren oder leichte Farbnuancen. Diese Oberflächenmerkmale sind Besonderheiten von Leder und keine Materialmängel. Zudem unterliegt Leder einem natürlichen Alterungsprozess, in dem sich die Oberflächenmerkmale verändern.

Sitzbezüge aus Echtleder

- Verunreinigungen, z.B. Krümel oder Staub, absaugen und anschließend die Sitzbezüge mit einem feuchten Baumwolltuch reinigen und mit einem trockenen Tuch nachwischen. Die Sitzbezüge regelmäßig reinigen.
- Bei starker Verschmutzung: Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Lederpflegemittel zur Nachbehandlung verwenden.
- Lederpflege: Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Lederpflegemittel verwenden.
- Kein Mikrofasertuch verwenden.
- Das Leder nicht zu nass reinigen.
- Keine ölhaltigen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.

ⓘ Leder ist ein Naturprodukt. Es weist natürliche Oberflächenmerkmale auf, z.B. Unterschiede in der Struktur, Wachstums- und Verletzungsspuren oder leichte Farbnuancen. Diese Oberflächenmerkmale sind Besonderheiten von Leder und keine Materialmängel. Zudem unterliegt Leder einem natürlichen Alterungsprozess, in dem sich die Oberflächenmerkmale verändern.
Durch die Einsitzbeanspruchung kann es zu Welligkeit oder Faltenbildung im Sitzbezug kommen, dies ist durch das Naturmaterial Leder bedingt.
Eine regelmäßige Reinigung und Pflege des Leders reduziert Anschmutzungen, Gebrauchsspuren und Alterungsschäden und verlängert dadurch deutlich die Lebensdauer. Abfärbende Kleidung, z.B. Jeans, kann Verfärbungen auf dem Leder hinterlassen.

Sitzbezüge aus DINAMICA

- Verunreinigungen, z.B. Krümel oder Staub, absaugen und anschließend mit einem feuchten Tuch reinigen.
- Kein Mikrofasertuch verwenden.

Sitzbezüge aus Kunstleder

- Verunreinigungen, z.B. Krümel oder Staub, absaugen und anschließend mit einem feuchten Baumwolltuch und einer 1%igen Seifenschaumlösung den gesamten Sitzbezug reinigen. Keine punktuelle Reinigung vornehmen.
- Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- Kein Mikrofasertuch verwenden.
- Keine ölhaltigen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.

Sitzbezüge aus Stoff

- Verunreinigungen, z.B. Krümel oder Staub, absaugen und anschließend mit einem feuchten Mikrofasertuch und einer 1%igen Seifenschaumlösung den gesamten Sitzbezug reinigen. Keine punktuelle Reinigung vornehmen.
- Ein für Mercedes-Benz empfohlenes Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- Keine ölhaltigen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.

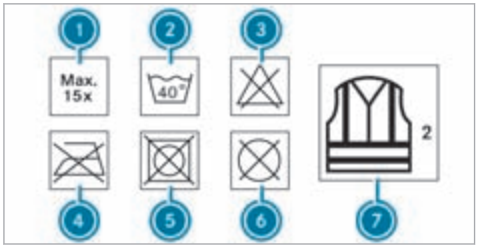
Notfall

Warnweste entnehmen

Die Warnweste befindet sich im Auslieferungszustand in der Türablage der Fahrertür.

- ▶ Die Warnwestentasche an der Schlaufe herausziehen.
- ▶ Die Warnwestentasche öffnen und die Warnweste herausnehmen.

ⓘ In den Türablagen der Beifahrertür und der Fondtüren befinden sich ebenfalls Warnwestenfächer, in denen Warnwesten verstaut werden können.



① Maximale Anzahl der Waschvorgänge
② Maximale Waschtemperatur
③ Nicht bleichen
④ Nicht bügeln
⑤ Keinen Wäschetrockner verwenden
⑥ Nicht chemisch reinigen
⑦ Warnweste Klasse 2

Nur wenn die Warnweste die richtige Größe hat und sie vollständig geschlossen ist, erfüllt diese die in der gesetzlichen Norm festgelegten Anforderungen.

Die Warnweste in den folgenden Fällen erneuern:

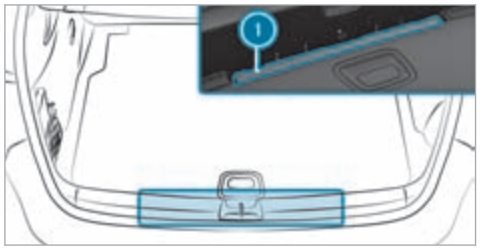
- Die Reflexstreifen sind beschädigt oder verschmutzt.
- Die Anzahl der maximal zulässigen Waschvorgänge ist überschritten.
- Die Fluoreszenzeigenschaft lässt nach, z.B. durch dauerhafte Sonneneinstrahlung.

Die Warnweste umweltgerecht entsorgen:

- Wenden Sie sich dazu an Ihr zuständiges Entsorgungsunternehmen.

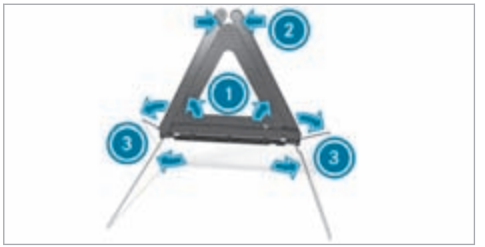
Warndreieck

Warndreieck herausnehmen



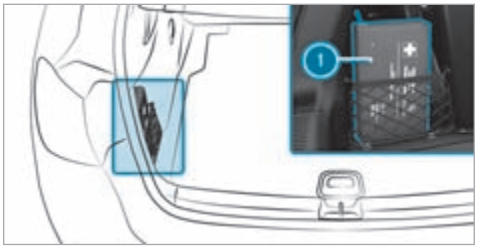
- Den Laderaumboden öffnen.
- Das Warndreieck (1) herausnehmen.

Warndreieck aufstellen



- Die seitlichen Reflektoren (1) bis zur Dreiecksform nach oben ziehen und durch den oberen Druckknopf (2) verbinden.
- Die Standfüße (3) seitlich nach unten herausklappen.

Übersicht Verbandstasche



Die Verbandstasche (1) befindet sich im Laderaum links im Staunetz.

Feuerlöscher entnehmen

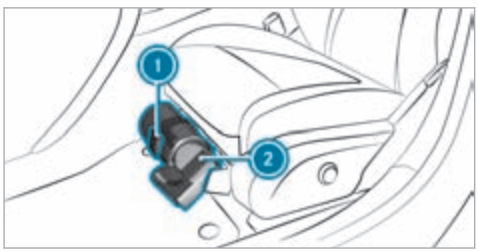
WARNUNG Unfallgefahr durch nicht korrekt befestigten Feuerlöscher im Fahrerfußraum

Ein Feuerlöscher kann den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren.

Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

Der Feuerlöscher kann herumschleudern und den Fahrer oder andere Fahrzeuginsassen verletzen.

- Den Feuerlöscher immer ordnungsgemäß im Halter verstauen und befestigen.
- Den Feuerlöscher während der Fahrt nicht entnehmen.



- **Linkslenker:** Die Lasche (1) nach oben ziehen.
- **Rechtslenker:** Die Lasche (1) nach unten ziehen.
- Den Feuerlöscher (2) herausnehmen.

Reifenpanne

Hinweise bei einer Reifenpanne

WARNUNG Unfallgefahr durch drucklosen Reifen

Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark.

Reifen ohne Notlauf-Eigenschaften:

- Nicht mit einem drucklosen Reifen fahren.
- Den drucklosen Reifen umgehend gegen ein Not- oder Ersatzrad tauschen oder eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Reifen mit Notlauf-Eigenschaften:

- Informationen und Warnhinweise zu MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften) beachten.

Je nach Fahrzeugausstattung haben Sie im Fall einer Reifenpanne folgende Möglichkeiten:

- **Fahrzeuge mit MOExtended Reifen:** Eine begrenzte Weiterfahrt ist möglich. Beachten Sie dabei die Hinweise zu MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften) (→ Seite 364).
- **Fahrzeuge mit TIREFIT Kit:** Sie können den Reifen für eine begrenzte Weiterfahrt abdichten. Verwenden Sie dazu das TIREFIT Kit (→ Seite 365).
- **Fahrzeuge mit Mercedes me connect:** Sie können im Pannenfall einen Pannenruf über die Dachbedieneinheit tätigen (→ Seite 322).
- **Alle Fahrzeuge:** Wechseln Sie das Rad (→ Seite 396).

Hinweise zu MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften)

⚠ WARNUNG Unfallgefahr beim Fahren im Notlauf

Bei einer Fahrt im Notlauf verschlechtert sich das Fahrverhalten.

- ▶ Zulässige Höchstgeschwindigkeit für MOExtended Reifen nicht überschreiten.
- ▶ Abrupte Lenk- und Fahrmanöver sowie das Fahren über Hindernisse (Bordsteine, Schlaglöcher, im Gelände) vermeiden. Dies gilt insbesondere bei beladenem Fahrzeug.
- ▶ In folgenden Fällen die Fahrt im Notlauf beenden:

- bei Schlaggeräuschen
- bei einem Schütteln des Fahrzeugs
- bei Rauchentwicklung mit Gummigeruch
- bei ständigem ESP® Eingriff
- bei Rissen in den Reifen-Seitenwänden

- ▶ Nach einer Fahrt im Notlauf die Felgen von einer qualifizierten Fachwerkstatt auf ihre weitere Verwendbarkeit überprüfen lassen.
- ▶ Den defekten Reifen in jedem Fall austauschen.

Mit MOExtended Reifen (Reifen mit Notlaufeigenschaften) können Sie mit Ihrem Fahrzeug auch bei völligem Luftverlust in einem oder mehreren Reifen weiterfahren. Der Reifen darf allerdings keine deutlich sichtbaren Beschädigungen aufweisen.

Einen MOExtended Reifen erkennen Sie daran, dass die Kennzeichnung „MOExtended“ auf der Seitenwand des Reifens vermerkt ist.

Fahrzeuge mit Reifendruckverlust-Warnung: Sie dürfen MOExtended Reifen nur in Verbindung mit aktiver Reifendruckverlust-Warnung benutzen.

Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Sie dürfen MOExtended Reifen nur in Verbindung mit aktiver Reifendruckkontrolle benutzen.

Wenn eine Druckverlust-Warnmeldung im Fahrerdisplay erscheint, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Den Reifen auf Beschädigung prüfen.
- Bei Weiterfahrt die folgenden Hinweise beachten.

Notlaufstrecke ab Druckverlust-Warnung

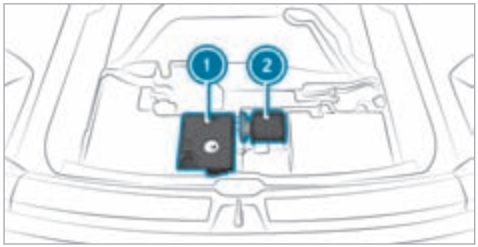
Beladungszustand	Notlaufstrecke
Teilweise beladen	80 km
Voll beladen	30 km

Die erzielbare Notlaufstrecke kann je nach Fahrweise abweichen. Dabei die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h beachten.

Wenn nach einer Reifenpanne ein MOExtended Reifen nicht nachgerüstet werden kann, können Sie übergangsweise auch einen Standardreifen verwenden.

Aufbewahrungsort TIREFIT Kit (nicht Plug-in Hybrid)

Das TIREFIT Kit befindet sich unter dem Laderaumboden.



① Reifendichtmittelflasche
② Reifenfüllkompressor

Je nach Fahrzeugausführung kann sich das TIREFIT Kit an einer anderen Position unter dem Laderaumboden befinden.

ⓘ Die Angaben zur Leistungsklasse (LK) und/oder die elektrischen Daten finden Sie an der Rückseite des Reifenfüllkompressors:

- LK2 – 12 V/15 A, 180 W, 0,8 kg

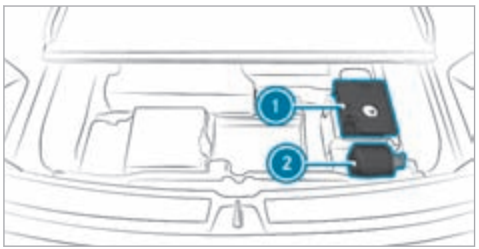
In einem Abstand von etwa 1 m zum Reifenfüllkompressor und etwa 1,6 m über dem Boden gelten folgende Schalldruckpegel:

- Emissionsschalldruckpegel L_{PA} 83 dB (A)
- Schallleistungspegel L_{WA} 91 dB (A)

Der Reifenfüllkompressor ist wartungsfrei. Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Aufbewahrungsort TIREFIT Kit (Plug-in Hybrid)

Das TIREFIT Kit befindet sich unter dem Laderaumboden.



① Reifendichtmittelflasche
② Reifenfüllkompressor

ⓘ Die Angaben zur Leistungsklasse (LK) und/oder die elektrischen Daten finden Sie an der Rückseite des Reifenfüllkompressors:

- LK2 – 12 V/15 A, 180 W, 0,8 kg

In einem Abstand von etwa 1 m zum Reifenfüllkompressor und etwa 1,6 m über dem Boden gelten folgende Schalldruckpegel:

- Emissionsschalldruckpegel L_{PA} 83 dB (A)
- Schallleistungspegel L_{WA} 91 dB (A)

Der Reifenfüllkompressor ist wartungsfrei. Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

TIREFIT Kit verwenden

Voraussetzungen

- Reifendichtmittelflasche und Reifenfüllkompressor stehen bereit (→ Seite 364, 365).
- Aufkleber TIREFIT ist vorhanden.
- Handschuhe sind vorhanden.

Mit dem Reifendichtmittel TIREFIT können Sie Stichbeschädigungen bis 4 mm, besonders in der

Reifenlauffläche, abdichten. TIREFIT können Sie bei Außentemperaturen bis -20 °C verwenden.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr bei Verwendung von Reifendichtmittel

Das Reifendichtmittel kann den Reifen insbesondere in den folgenden Fällen nicht abdichten:

- Größere Schnitt- oder Stichbeschädigungen (größer als zuvor genannt)
- Felgenschäden
- Nach Fahrten mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit luftleeren Reifen

▶ Nicht weiterfahren.

▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

⚠ WARNUNG Verletzungs- und Vergiftungsgefahr durch Reifendichtmittel

Das Reifendichtmittel ist gesundheitsschädlich und verursacht Reizungen. Es darf nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden. Atmen Sie die Dämpfe nicht ein. Halten Sie das Reifendichtmittel von Kindern fern.

Bei Berührungen mit Reifendichtmittel Folgendes beachten:

▶ Reifendichtmittel auf der Haut sofort mit Wasser abspülen.

▶ Reifendichtmittel in Augen sofort gründlich mit klarem Wasser ausspülen.

▶ Wenn das Reifendichtmittel verschluckt wurde, sofort den Mund gründlich ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen auslösen und unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen!

▶ Mit Reifendichtmittel verschmutzte Kleidung sofort wechseln.

▶ Wenn allergische Reaktionen auftreten, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

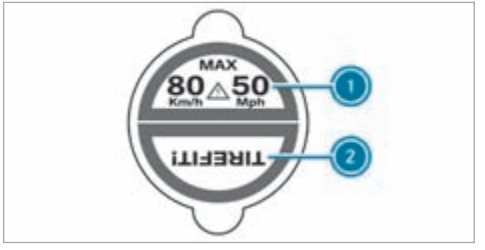
! HINWEIS Überhitzung durch zu lange Laufzeit des Reifenfüllkompressors

▶ Den Reifenfüllkompressor nicht länger als zehn Minuten ohne Unterbrechung betreiben.

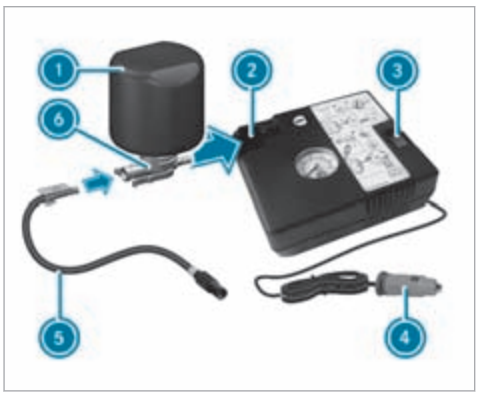
Beachten Sie die Sicherheitshinweise des Herstellers auf dem Aufkleber des Reifenfüllkompressors.

Lassen Sie die Reifendichtmittelflasche alle fünf Jahre in einer qualifizierten Fachwerkstatt austauschen.

▶ Den eingedrungenen Fremdkörper im Reifen lassen.



- Den Teil (1) des Aufklebers TIREFIT am Kombiinstrument in das Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Den Teil (2) des Aufklebers TIREFIT in der Nähe des Ventils auf das Rad des defekten Reifens kleben.



- Den Stecker (4) mit Kabel und den Schlauch (5) aus dem Gehäuse des Reifenfüllkompressors ziehen.
- Den Stecker des Schlauchs (5) in den Flansch (6) der Reifendichtmittelflasche (1) schieben, bis der Stecker einrastet.
- Die Reifendichtmittelflasche (1) mit dem Kopf nach unten in die Aussparung (2) des Reifenfüllkompressors stecken.

- Die Ventilkappe vom Ventil (7) des defekten Reifens drehen.
- Den Füllschlauch (8) auf das Ventil (7) schrauben.
- Den Stecker (4) in eine 12-V-Steckdose in Ihrem Fahrzeug stecken.
- Das Fahrzeug einschalten.
- Den Reifenfüllkompressor mit dem Ein- und Ausschalter (3) einschalten.
  Der Reifen wird aufgepumpt. Zunächst wird das Reifendichtmittel in den Reifen gepumpt. Dabei kann der Druck kurzzeitig auf ca. 500 kPa (5,0 bar, 73 psi) steigen.

Schalten Sie den Reifenfüllkompressor in dieser Phase nicht ab!

- Den Reifenfüllkompressor maximal zehn Minuten laufen lassen.
  Danach muss ein Reifendruck von mindestens 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) erreicht sein.

Wenn Reifendichtmittel ausgetreten ist, reinigen Sie die betroffenen Stellen möglichst schnell. Verwenden Sie vorzugsweise klares Wasser.

Wenn Ihre Kleidung mit Reifendichtmittel verschmutzt wurde, lassen Sie sie möglichst bald in einer Reinigung mit Perchlorethylen reinigen.

Wenn nach zehn Minuten der Reifendruck von 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) nicht erreicht wird:

- Den Reifenfüllkompressor ausschalten.
- Den Füllschlauch vom Ventil des defekten Reifens abschrauben.

Beachten Sie, dass beim Abschrauben des Füllschlauchs eventuell Reifendichtmittel austreten kann.

- Mit dem Fahrzeug sehr langsam etwa 10 m vor- oder zurückfahren.
- Den Reifen erneut aufpumpen.
  Nach maximal zehn Minuten muss der Reifendruck mindestens 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) betragen.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr bei nicht erreichtem Reifendruck

Wenn nach der angegebenen Zeit der angegebene Reifendruck nicht erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Das Reifendichtmittel kann hier keine Pannenhilfe leisten.

Das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften können stark beeinträchtigt sein.

- Nicht weiterfahren.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Wenn nach zehn Minuten der Reifendruck von 200 kPa (2,0 bar, 29 psi) erreicht wird:

- Den Reifenfüllkompressor ausschalten.
- Den Füllschlauch vom Ventil des defekten Reifens abschrauben.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr beim Fahren mit abgedichteten Reifen

Ein mit Reifendichtmittel vorübergehend abgedichteter Reifen ist für höhere Geschwindigkeiten nicht geeignet.

- Die Fahrweise anpassen und vorsichtig fahren.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für einen mit Reifendichtmittel abgedichteten Reifen beachten.

- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für einen mit Reifendichtmittel abgedichteten Reifen von 80 km/h beachten.

! HINWEIS Fleckenbildung durch auslaufendes Reifendichtmittel

Reste des Reifendichtmittels können nach dem Gebrauch aus dem Füllschlauch laufen.

- Den Füllschlauch in die Plastiktüte legen, in der das TIREFIT Kit enthalten war.

UMWELTHINWEIS Umweltverschmutzung durch falsche Entsorgung

Reifendichtmittel enthält Schadstoffe.

- Die gebrauchte Reifendichtmittelflasche fachgerecht entsorgen, z.B. bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

- Die Reifendichtmittelflasche und den Reifenfüllkompressor verstauen.
- Sofort losfahren.

- Nach etwa zehn Minuten Fahrt anhalten und den Reifendruck mit dem Reifenfüllkompressor überprüfen.
  Der Reifendruck muss jetzt mindestens 130 kPa (1,3 bar, 19 psi) betragen.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr bei nicht erreichtem Reifendruck

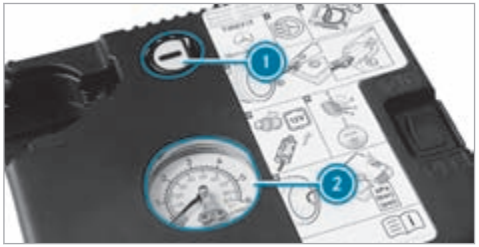
Wenn der angegebene Reifendruck nicht erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Das Reifendichtmittel kann hier keine Pannenhilfe leisten.

Das Bremsverhalten und die Fahreigenschaften können stark beeinträchtigt sein.

- Nicht weiterfahren.
- Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Länder mit Mercedes-Benz Service24h: Einen Aufkleber mit der Telefonnummer finden Sie z.B. an der B-Säule auf der Fahrerseite.

- Den Reifendruck korrigieren, wenn er noch mindestens 130 kPa (1,3 bar, 19 psi) beträgt.
  Werte siehe Reifendrucktabelle in der Tankklappe.
- **Reifendruck erhöhen:** Den Reifenfüllkompressor einschalten.



- **Reifendruck verringern:** Die Ablasstaste (1) neben dem Manometer (2) drücken.
- Wenn der Reifendruck korrekt ist, den Füllschlauch vom Ventil des abgedichteten Reifens abschrauben.
- Die Ventilkappe auf das Ventil des abgedichteten Reifens drehen.
- Die Reifendichtmittelflasche aus dem Reifenfüllkompressor ziehen.
  Der Füllschlauch bleibt an der Reifendichtmittelflasche.
- Zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt fahren und den Reifen, die Reifendichtmittelflasche und den Füllschlauch ersetzen lassen.

Batterie (Fahrzeug)

Hinweise zur 12-V-Batterie

⚠ WARNUNG Explosionsgefahr durch elektrostatische Aufladung

Elektrostatische Aufladung kann das leicht explosive Gasgemisch einer Batterie entzünden.

- Um eine vorhandene elektrostatische Aufladung abzubauen, vor dem Anfassen der Batterie die metallische Karosserie berühren.

Das leicht explosive Gasgemisch entsteht beim Laden der Batterie sowie bei der Starthilfe.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Batterien zu verwenden, die Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug geprüft und frei gegeben hat.

WARNUNG Verätzungsgefahr durch Batteriesäure

Batteriesäure ist ätzend.

- Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung vermeiden.
- Nicht über die Batterie beugen.
- Keine Batteriegase einatmen.
- Kinder von der Batterie fernhalten.
- Batteriesäure umgehend gründlich mit viel klarem Wasser abspülen und unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

UMWELTHINWEIS Umweltschäden durch unsachgemäße Entsorgung von Batterien

Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen.

- Batterien umweltgerecht entsorgen. Entladene Batterien in einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien abgeben.

Wenn die 12-V-Batterie abgeklemmt werden muss, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beachten Sie beim Umgang mit Batterien Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen.

Explosionsgefahr

Feuer, offenes Licht und Rauchen sind im Umgang mit der Batterie verboten. Vermeiden Sie Funkenbildung.

Elektrolyt oder Batteriesäure ist ätzend. Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Tragen Sie geeignete Schutzkleidung, insbesondere Handschuhe, Schürze und Gesichtsschutz. Spülen Sie Elektrolyt- oder Säurespritzer sofort mit klarem Wasser ab. Suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.

Tragen Sie eine Schutzbrille.

Halten Sie Kinder fern.

Beachten Sie diese Betriebsanleitung.

Wenn Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht nutzen:

- Schalten Sie den Ruhezustand ein.
- Schließen Sie die Batterie an ein von Mercedes-Benz empfohlenes Ladegerät an.
- Wenden Sie sich zum Abklemmen der Batterie an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Hinweise zur 48-V-Batterie

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch unsachgemäße Arbeiten an der Batterie

Unsachgemäße Arbeiten an der Batterie können z.B. zu einem Kurzschluss führen. Dadurch kann es zu Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme kommen und die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein.

Sie können insbesondere in folgenden Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren:

- Beim Bremsen
- Bei abrupten Lenkbewegungen und/oder unangepasster Geschwindigkeit

▶ Bei einem Kurzschluss oder ähnlichen Vorfällen umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

▶ Nicht weiterfahren.

▶ Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

- Weitere Informationen zu ABS (→ Seite 222)
- Weitere Informationen zu ESP® (→ Seite 223)

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Batterien zu verwenden, die von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.

UMWELTHINWEIS Umweltschäden durch unsachgemäße Entsorgung von Batterien

Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen.

▶
Li-ion Batterien umweltgerecht entsorgen. Entladene Batterien in einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien abgeben.

Wenn die 48-V-Batterie abgeklemmt werden muss, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beachten Sie beim Umgang mit Batterien Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen.

Explosionsgefahr bei missbräuchlicher Nutzung der 48-V-Batterie.

Die Oberfläche der 48-V-Batterie kann heiß sein.

Feuer, offenes Licht und Rauchen sind im Umgang mit der Batterie verboten. Vermeiden Sie Funkenbildung.

Elektrolyt oder Batteriesäure ist ätzend. Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Tragen Sie geeignete Schutzkleidung, insbesondere Handschuhe, Schürze und Gesichtsschutz. Spülen Sie Elektrolyt- oder Säurespritzer sofort großzügig mit kaltem klarem Wasser ab. Suchen Sie unbedingt einen Arzt auf.

Stellen Sie keine schweren Gegenstände auf die Oberfläche der Batterie und stützen Sie sich nicht auf die Batterie.

Führen Sie keine Arbeiten an der Batterie durch. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen. Klemmen Sie die Batterie nicht selbst ab. Bauen Sie die Batterie nicht selbst aus. Versuchen Sie nicht die Batterie zu öffnen.

Halten Sie Kinder fern.

Tragen Sie eine Schutzbrille.

Beachten Sie diese Betriebsanleitung.

Folgendes ist zu beachten, wenn Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht nutzen:

- **Nicht Plug-in-Hybrid:** Schalten Sie den Ruhezustand ein (⟶ Seite 219, 220).

Hinweise zur Hochvoltbatterie

⚠ GEFAHR Brand- und Explosionsgefahr bei Überschreiten des Innendrucks der Hochvoltbatterie

Bei einem Fahrzeugbrand kann brennbares Gas entweichen und sich entzünden.

- Bei ungewöhnlicher Geruchsentwicklung, Rauch oder Brandflecken sofort den Ladevorgang abbrechen.
- Umgehend den Gefahrenbereich verlassen. Den Gefahrenbereich in ausreichendem Abstand absichern.
- Die Feuerwehr verständigen.

Beachten Sie die Hinweise zum Laden der Hochvoltbatterie (⟶ Seite 196).

Explosionsgefahr

Feuer, offenes Licht und Rauchen sind im Umgang mit der Batterie verboten. Vermeiden Sie Funkenbildung.

Elektrolyt oder Batteriesäure ist ätzend. Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Tragen Sie geeignete Schutzkleidung, insbesondere Handschuhe, Schürze und Gesichtsschutz. Spülen Sie Elektrolyt- oder Säurespritzer sofort mit klarem Wasser ab. Suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.

Tragen Sie eine Schutzbrille.

Halten Sie Kinder fern.

Beachten Sie diese Betriebsanleitung.

Hinweise zur Starthilfe und zum Laden der 12-V-Batterie

Für das Laden der Batterie und die Starthilfe immer den Fremdstart-Stützpunkt im Motorraum verwenden.

HINWEIS Beschädigung der Batterie durch Überspannung

Beim Laden mit Ladegeräten ohne Begrenzung der Ladespannung kann die Batterie oder die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.

- Nur Ladegeräte mit einer maximalen Ladespannung von 14,8 V verwenden.

WARNUNG Explosionsgefahr durch entzündendes Wasserstoffgas

Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas beim Laden einer Batterie entzünden.

- Darauf achten, dass die PLUS-Klemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Metallgegenstände oder Werkzeuge niemals auf eine Batterie legen.
- Beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen beachten.
- Bei der Starthilfe stets darauf achten, nur Batteriepole mit identischer Polarität zu verbinden.
- Bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel beachten.
- Bei laufendem Motor die Batterieklemmen nicht an- oder abklemmen.

WARNUNG Explosionsgefahr durch explosives Gasgemisch

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen.

- Unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen vermeiden.
- Eine ausreichende Belüftung sicherstellen.
- Nicht über eine Batterie beugen.

WARNUNG Explosionsgefahr bei gefrorener Batterie

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren.

Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen.

- Eine gefrorene Batterie vor dem Laden oder vor der Starthilfe stets auftauen lassen.

Wenn bei niedrigen Temperaturen die Kontroll-/Warnleuchten im Kombiinstrument nicht angehen,

ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall dürfen Sie die Batterie weder laden noch dem Fahrzeug Starthilfe geben.

Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann drastisch verkürzt sein. Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur.

Die Überprüfung einer aufgetauten Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt wird empfohlen.

! **HINWEIS** Beschädigung durch mehrere oder lange Startversuche

Durch mehrere oder lange Startversuche kann durch unverbrannten Kraftstoff der Katalysator beschädigt werden.

- Mehrere und lange Startversuche vermeiden.

Beachten Sie folgende Punkte bei der Starthilfe und dem Laden der Batterie:

- Nur unbeschädigte Starthilfe-/Ladekabel mit ausreichendem Querschnitt und isolierten Polklemmen verwenden.
- Unisolierte Teile der Polklemmen dürfen nicht mit anderen Metallteilen in Berührung kommen, solange die Starthilfe-/Ladekabel mit der Batterie/dem Fremdstart-Stützpunkt verbunden sind.
- Die Starthilfe-/Ladekabel dürfen keine Teile berühren, die sich bei laufendem Motor bewegen können.
- Achten Sie stets darauf, dass weder Sie noch die Batterie elektrostatisch aufgeladen sind.
- Vermeiden Sie unbedingt Feuer und offenes Licht.
- Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

Beachten Sie beim Laden der Batterie zusätzlich folgende Punkte:

- Nur für Mercedes-Benz geprüfte und frei gegebene Ladegeräte verwenden.
- Die Betriebsanleitung des Ladegeräts lesen, bevor Sie die Batterie laden.

Beachten Sie bei der Starthilfe zusätzlich folgende Punkte:

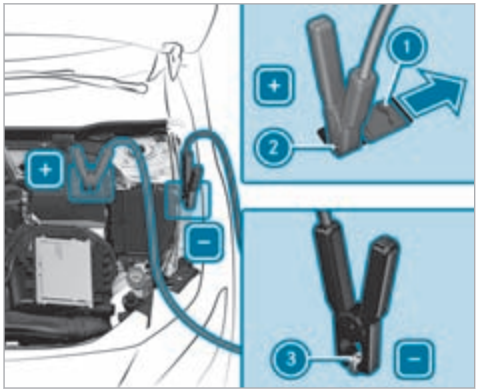
- Für die Starthilfe nur Batterien mit einer Nennspannung von 12 V verwenden.
- Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren.
- **Benzinmotor:** Nur bei kaltem Motor und abgekühlter Abgasanlage Starthilfe geben lassen.

Starthilfe und 12-V-Batterie laden

Voraussetzungen

Plug-in Hybrid: Das Fahrzeug benötigt für den Start einen ausreichenden Ladezustand der Hochvoltbatterie und eine ausreichende Leistung des 12-V-Bordnetzes.

- Das Fahrzeug ist mit der elektrischen Feststellbremse gesichert.
- **Automatikgetriebe:** Das Getriebe ist in Stellung P.
- Das Fahrzeug und alle elektrischen Verbraucher sind ausgeschaltet.
- Die Motorhaube ist geöffnet.



- Die Abdeckung (1) des Pluskontakts (2) am Fremdstartstützpunkt in Pfeilrichtung schieben.
- Den Pluskontakt (2) am eigenen Fahrzeug und den Pluspol der Fremdbatterie mit dem Starthilfe-/Ladekabel verbinden. Dabei mit dem Pluskontakt (2) des eigenen Fahrzeugs beginnen.
- **Bei der Starthilfe:** Beim helfenden Fahrzeug den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- Den Minuspol der Fremdbatterie und den Massepunkt (3) am eigenen Fahrzeug mit dem Starthilfe-/Ladekabel verbinden. Dabei mit der Fremdbatterie beginnen.
- **Bei der Starthilfe:** Den Motor des eigenen Fahrzeugs starten.
- **Beim Laden:** Ladevorgang starten.
- **Bei der Starthilfe:** Die Motoren einige Minuten laufen lassen.
- **Bei der Starthilfe:** Vor dem Abklemmen der Starthilfekabel einen elektrischen Verbraucher des eigenen Fahrzeugs, z.B. die Heckscheibenheizung oder die Beleuchtung, einschalten.

Wenn der Starthilfe-/Ladevorgang beendet ist:

- Die Starthilfe-/Ladekabel zuerst vom Massepunkt (3) und Minuspol der Fremdbatterie lösen, dann vom Pluskontakt (2) und Pluspol der Fremdbatterie. Dabei jeweils an den Kontakten des eigenen Fahrzeugs beginnen.
- Nach dem Entfernen der Starthilfe-/Ladekabel die Abdeckung (1) des Pluskontakts (2) schließen.

Plug-in Hybrid: Wenn das Fahrzeug mit Starthilfe gestartet wurde, kann der Elektroantrieb für etwa 30 Minuten nicht verfügbar sein.

Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

12-V-Batterie ersetzen

- Die Hinweise zur 12-V-Batterie beachten (→ Seite 369).

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, die 12-V-Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen zu lassen, z.B. in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Falls Sie die Batterie selbst ersetzen wollen, beachten Sie folgende Hinweise:

- Eine defekte Batterie stets durch eine Batterie ersetzen, die die spezifischen Anforderungen des Fahrzeugs erfüllt.

Das Fahrzeug ist ausgestattet mit einer Vlies-Batterie. Die volle Fahrzeugfunktionalität ist nur mit einer Vlies-Batterie gewährleistet. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Batterien zu verwenden, die Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug geprüft und frei gegeben hat.

- Anbauteile wie z.B. Entlüftungsschlauch, Winkelstutzen oder Polabdeckung von der zu ersetzenden Batterie übernehmen.
- Darauf achten, dass der Entlüftungsschlauch immer an der ursprünglichen Öffnung an der Batterieseite angeschlossen ist.

  Vorhandene oder mitgelieferte Verschlussstopfen montieren.

  Sonst können Gase oder Batteriesäure austreten.
- Darauf achten, dass die Anbauteile wieder gleichartig angeschlossen werden.

An- oder Abschleppen

Übersicht zulässiger Abschleppmethoden (nicht Plug-in-Hybrid)

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen im Pannenfall Ihr Fahrzeug zu transportieren, statt es abzuschleppen.

Verwenden Sie zum Abschleppen mit beiden Achsen am Boden ein Abschleppseil oder eine Abschleppstange. Verwenden Sie keine Tow-Bar-Systeme.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr beim Abschleppen mit Lenkradsperre

Wenn die Lenkradsperre eingerastet ist, können Sie das Fahrzeug nicht mehr lenken.

▶ Beim Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange, stets das Fahrzeug einschalten.

! HINWEIS Fahrzeugschäden durch unsachgemäßes Abschleppen

▶ Die Hinweise und Anweisungen zum Abschleppen beachten.

Zulässige Abschleppmethoden

Fahrzeugausstattung/Abschleppmethode	beide Achsen am Boden	Vorderachse angehoben	Hinterachse angehoben
Fahrzeuge mit Schaltgetriebe	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h
4MATIC Fahrzeuge	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h	Nein	Nein

Abschleppen mit angehobener Achse: Das Abschleppen sollte durch ein Abschleppunternehmen erfolgen.

Übersicht zulässiger Abschleppmethoden (Plug-in Hybrid)

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen im Pannenfall Ihr Fahrzeug zu transportieren, statt es abzuschleppen.

Verwenden Sie zum Abschleppen mit beiden Achsen am Boden ein Abschleppseil oder eine Abschleppstange. Verwenden Sie keine Tow-Bar-Systeme.

! **HINWEIS** Fahrzeugschäden durch unsachgemäßes Abschleppen

- Die Hinweise und Anweisungen zum Abschleppen beachten.

Beachten Sie die Hinweise zum Abschleppen und zum Transportieren in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs.

Zulässige Abschleppmethoden

Fahrzeugausstattung/Abschleppmethode	beide Achsen am Boden	Vorderachse angehoben	Hinterachse angehoben
Plug-in Hybrid Fahrzeuge	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h	Ja, maximal 50 km mit 50 km/h Das Lenkrad muss mit einer Lenkradkralle in der Mittelstellung fixiert sein.

In folgenden Fällen ist nur ein Transport zulässig:

- das Multifunktionsdisplay ist ausgefallen oder
- die Display-Meldung Abschleppen verboten s. Betriebsanleitung wird angezeigt

Ausnahme: Wenn das Fahrzeug in einem Gefahrenbereich ist, darf es trotz des Display-Ausfalls oder der Display-Meldung aus dem Gefahrenbereich geborgen werden.

Die Schleppstrecke mit beiden Achsen am Boden darf dabei nicht länger als 50 m sein. Eine Schleppgeschwindigkeit von 10 km/h darf nicht überschritten werden. Anschließend ist nur ein Transport zulässig.

Fahrzeug abschleppen mit beiden Achsen am Boden

▶ Die Hinweise zu den zulässigen Abschleppmethoden beachten.

▶ Sicherstellen, dass die Batterie angeklemmt und aufgeladen ist.

Wenn die Batterie entladen ist, beachten Sie die folgenden Punkte:

- Das Fahrzeug kann nicht gestartet werden.
- Die elektrische Feststellbremse kann nicht gelöst oder festgestellt werden.
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Getriebe kann nicht in Stellung N oder P gebracht werden.

ⓘ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Wenn sich das Getriebe nicht in Stellung N bringen lässt oder das Display nichts anzeigt, das Fahrzeug transportieren (→ Seite 380). Für den Fahrzeugtransport wird ein Abschleppfahrzeug mit Hebevorrichtung benötigt.

! **HINWEIS** Beschädigung durch zu schnelles oder zu weites Abschleppen

Durch zu schnelles oder zu weites Abschleppen kann es zu Beschädigungen am Antriebsstrang kommen.

- Eine Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschreiten.
- Eine Schleppstrecke von 50 km nicht überschreiten.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr beim Abschleppen eines Fahrzeugs mit zu hohem Gewicht

Wenn das an- oder abzuschleppende Fahrzeug schwerer ist als die zulässige Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs, können folgende Situationen eintreten:

- Die Abschleppöse reißt ab.
- Das Gespann schlingert und kann umkippen.

- Vor dem An- oder Abschleppen prüfen, ob das an- oder abzuschleppende Fahrzeug die zulässige Gesamtmasse überschreitet.

Wenn ein Fahrzeug ab- oder angeschleppt werden muss, darf dessen zulässige Gesamtmasse die zulässige Gesamtmasse des Zugfahrzeugs nicht überschreiten.

- Die Angaben zur zulässigen Gesamtmasse des jeweiligen Fahrzeugs dem Fahrzeugtypschild entnehmen (→ Seite 414).

- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Die Fahrer- oder Beifahrertür nicht öffnen, da sonst das Getriebe automatisch in Stellung P wechselt.
- Die Abschleppöse anbauen (→ Seite 381).
- Die Abschleppvorrichtung befestigen.

! **HINWEIS** Beschädigung durch falsche Befestigung der Abschleppvorrichtung

- Abschleppseil oder Abschleppstange nur an den Abschleppösen befestigen.

- Die automatische Verriegelung ausschalten (→ Seite 86).
- Die HOLD-Funktion nicht aktivieren.
- Den Abschleppschutz ausschalten (→ Seite 99).
- Den Aktiven Brems-Assistenten ausschalten (→ Seite 249).
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Getriebe in Stellung N bringen.
- Die elektrische Feststellbremse lösen.
- Das Fahrzeug einschalten, sonst kann die Lenkradsperre einrasten.

WARNUNG Unfallgefahr durch eingeschränkte sicherheitsrelevante Funktionen beim Abschleppen

Sicherheitsrelevante Funktionen sind in folgenden Situationen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar:

- Das Fahrzeug ist ausgeschaltet.
- Die Bremsanlage oder die Servolenkung ist gestört.
- Die Energieversorgung oder das Bordnetz ist gestört.

Wenn Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird, kann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft erforderlich sein.

- Eine Abschleppstange verwenden.
- Vor dem Abschleppen sicherstellen, dass die Lenkung freigängig ist.

HINWEIS Beschädigung durch zu hohe Zugkräfte

Ruckartiges Anfahren kann durch zu hohe Zugkräfte die Fahrzeuge beschädigen.

- Langsam und nicht ruckartig anfahren.

Fahrzeug zum Transport verladen

Hybrid-Fahrzeuge: Ein Transport sollte nur durch ein Abschleppunternehmen erfolgen.

- Die Hinweise zum Abschleppen beachten (→ Seite 378).
- Zum Verladen des Fahrzeugs die Abschleppvorrichtung an der Abschleppöse befestigen.

ⓘ Sie können die Abschleppvorrichtung auch an der Anhängevorrichtung befestigen.

- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Automatikgetriebe in Stellung N bringen.

ⓘ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Bei Störungen der Elektrik kann das Automatikgetriebe in Stellung P blockiert sein. Zum Schalten in N das Bordnetz mit Spannung versorgen (→ Seite 374).

- Das Fahrzeug verladen.
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Automatikgetriebe in Stellung P bringen.
- Das Fahrzeug mit der elektrischen Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- Das Fahrzeug nur an den Rädern festzurren.

Fahrzeuge mit adaptiver Verstelldämpfung

WARNUNG Unfallgefahr beim Transport von Fahrzeugen mit adaptiver Verstelldämpfung

Beim Transport von Fahrzeugen mit adaptiver Verstelldämpfung kann das Gespann aufgeschaukelt werden und ins Schleudern geraten.

- Das Fahrzeug lagerichtig verladen.
- Das Fahrzeug an allen vier Rädern mit geeigneten Spanngurten festzurren.

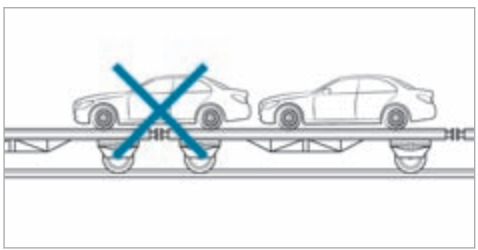
HINWEIS Schaden am Fahrzeug durch falsches Verzurren

- Nach dem Verladen muss das Fahrzeug an allen vier Rädern festgezurrt werden. Sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden.

- Ein Mindestabstand zur Transportplattform von 20 cm nach oben und 10 cm nach unten ist einzuhalten.

- Nach dem Verladen das Fahrzeug an allen vier Rädern festzurren.

4MATIC Fahrzeuge/Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

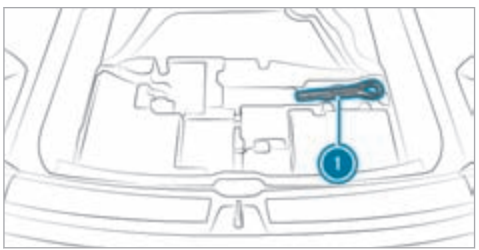


- Darauf achten, dass Vorder- und Hinterachse auf dem gleichen Transportfahrzeug zum Stehen kommen.

! **HINWEIS** Schäden am Antriebsstrang durch falsche Positionierung des Fahrzeugs

- Das Fahrzeug nicht über der Verbindungsstelle des Transportfahrzeugs positionieren.

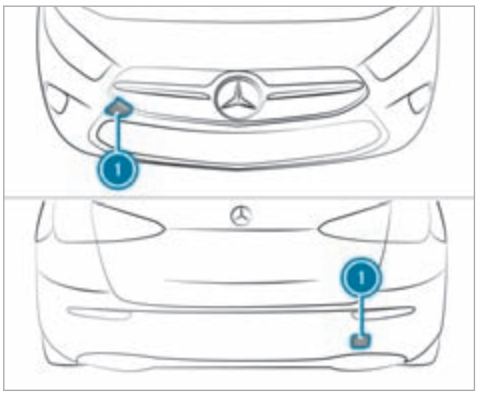
Aufbewahrungsort Abschleppöse



Die Abschleppöse (1) ist unter dem Laderaumboden.

Je nach Fahrzeugausführung befindet sich die Abschleppöse an einer anderen Position im Laderaum.

Abschleppöse an- und abbauen



- Die Abdeckung (1) an der Markierung nach innen drücken und herausnehmen.
- Die Abschleppöse nach rechts bis zum Anschlag einschrauben und festziehen.

Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung: Am Fahrzeug befindet sich hinten keine Aufnahme für die Abschleppöse. Befestigen Sie die Abschleppvorrichtung an der Anhängevorrichtung.

- Nach dem Abbauen der Abschleppöse die Abdeckung (1) im Stoßfänger einrasten.

HINWEIS Beschädigung des Fahrzeugs durch falsche Verwendung der Abschleppöse oder Anhängevorrichtung

Beim Bergen des Fahrzeugs durch Herausschleppen mithilfe der Abschleppöse oder Anhängevorrichtung kann es zu Beschädigungen am Fahrzeug kommen.

- Die Abschleppöse oder Anhängevorrichtung nur zum Ab- oder Anschleppen des Fahrzeugs verwenden.
- Die Abschleppöse oder Anhängevorrichtung nicht zum Herausschleppen beim Bergen verwenden.

Fahrzeug anschleppen

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

HINWEIS Beschädigung des Automatikgetriebes durch Anschleppen

Durch Anschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann das Automatikgetriebe beschädigt werden.

- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe nicht durch Anschleppen starten.

- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe nicht durch Anschleppen starten.

Elektrische Sicherungen

Hinweise zu elektrischen Sicherungen

WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr durch überlastete Leitungen

Wenn Sie eine defekte Sicherung manipulieren, überbrücken oder durch eine Sicherung mit höherer Amperezahl ersetzen, können die elektrischen Leitungen überlastet werden.

Dadurch kann es zu einem Brand kommen.

- Defekte Sicherungen stets durch spezifizierte neue Sicherungen mit der korrekten Amperezahl ersetzen.

HINWEIS Beschädigung durch falsche Sicherungen

Durch falsche Sicherungen können elektrische Komponenten oder Systeme beschädigt oder in ihrer Funktion erheblich eingeschränkt werden.

▶ Nur für Mercedes-Benz frei gegebene Sicherungen mit dem jeweils vorgegebenen Sicherungswert verwenden.

Durchgebrannte Sicherungen müssen durch gleichwertige Sicherungen, erkennbar an der Farbe und dem Aufdruck, ersetzt werden. Die Sicherungswerte und weitere zu beachtende Informationen entnehmen Sie dem Sicherungsbelegungsplan.

Sicherungsbelegungsplan: Am Sicherungskasten im Motorraum (⟶ Seite 383)

! HINWEIS Beschädigung oder Fehlfunktionen durch Feuchtigkeit

Durch Feuchtigkeit kann es zu Fehlfunktionen oder Beschädigungen an der elektrischen Anlage kommen.

▶ Bei geöffnetem Sicherungskasten darauf achten, dass keine Feuchtigkeit in den Sicherungskasten eindringen kann.

▶ Beim Schließen des Sicherungskastens sicherstellen, dass die Dichtung des Deckels richtig am Sicherungskasten anliegt.

Wenn eine neu eingesetzte Sicherung wieder durchbrennt, lassen Sie die Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beseitigen.

Vor dem Sicherungswechsel Folgendes sicherstellen:

- Das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
- Alle elektrischen Verbraucher sind ausgeschaltet.
- Das Fahrzeug ist ausgeschaltet.

Die elektrischen Sicherungen sind auf verschiedene Sicherungskästen verteilt:

- Sicherungskasten im Motorraum in Fahrtrichtung links (⟶ Seite 383)
- Sicherungskasten im Beifahrerfußraum (⟶ Seite 384)
- Sicherungskasten im Laderaum mittig (⟶ Seite 385)

Sicherungskasten im Motorraum öffnen und schließen

Voraussetzungen

- Ein trockenes Tuch und ein Schraubendreher liegen bereit.

Beachten Sie die Hinweise zu elektrischen Sicherungen (⟶ Seite 382).

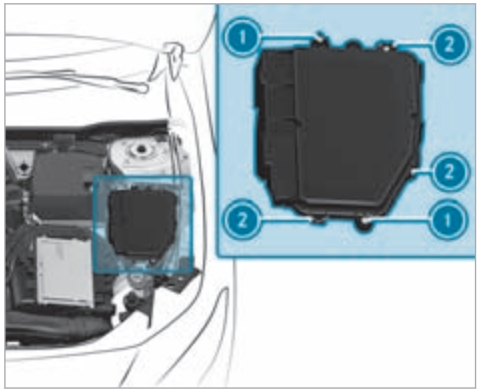
Öffnen

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch Verwendung der Scheibenwischer bei geöffneter Motorhaube

Wenn sich die Scheibenwischer bei geöffneter Motorhaube in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischergestänge einklemmen.

▶ Bevor die Motorhaube geöffnet wird, stets die Scheibenwischer und das Fahrzeug ausschalten.

▶ Die Motorhaube öffnen.



- Mit einem trockenen Tuch eventuell vorhandene Feuchtigkeit vom Sicherungskasten entfernen.
- Die Schrauben (1) lösen.
- Die Klammern (2) drücken und den Deckel des Sicherungskastens nach oben abnehmen.

Der Sicherungsbelegungsplan befindet sich in einer Aussparung seitlich am Sicherungskasten.

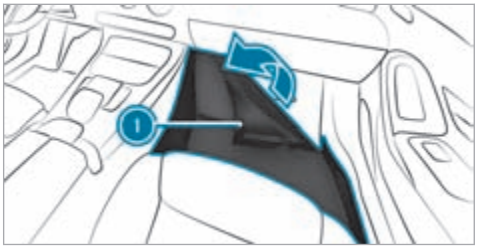
Schließen

- Prüfen, ob die Dichtung richtig im Deckel anliegt.
- Den Deckel auf den Sicherungskasten setzen.
- Sicherstellen, dass die Klammern (2) einrasten.
- Die Schrauben (1) festziehen.
- Die Motorhaube schließen.

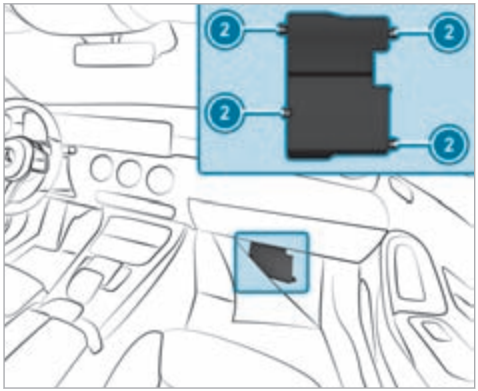
Sicherungskasten im Beifahrerfußraum öffnen und schließen

Beachten Sie die Hinweise zu elektrischen Sicherungen (→ Seite 382).

Öffnen



- Den Teppich (1) in Pfeilrichtung aufklappen.



- Die Schrauben (2) lösen und den Deckel des Sicherungskastens oben abnehmen.

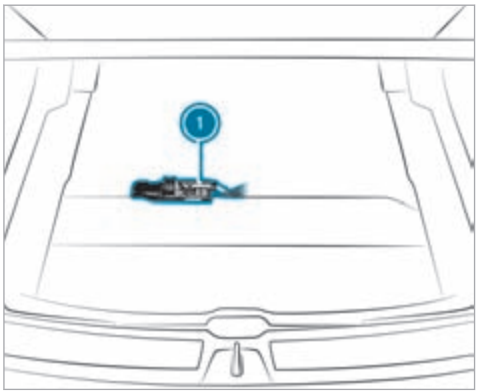
Schließen

- Den Deckel auf den Sicherungskasten setzen.
- Die Schrauben (2) festziehen.
- Den Teppich zurückklappen.

Sicherungskasten im Laderaum öffnen und schließen

Beachten Sie die Hinweise zu elektrischen Sicherungen (→ Seite 382).

- Den Laderaumboden öffnen.



Der Sicherungskasten (1) ist unter dem Laderaumboden.

Hinweise zur Geräuschentwicklung oder ungewohntem Fahrverhalten

Achten Sie während der Fahrt auf Vibrationen, Geräusche und ungewohntes Fahrverhalten. Dies kann auf Schäden an Rädern oder Reifen hindeuten. Versteckte Reifenschäden können ebenfalls Ursache für dieses ungewohnte Fahrverhalten sein.

Reduzieren Sie bei Verdacht die Geschwindigkeit und lassen Sie die Räder und Reifen in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Räder und Reifen

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch beschädigte Reifen

Beschädigte Reifen können Reifendruckverlust verursachen.

- ▶ Reifen regelmäßig auf Schäden kontrollieren und beschädigte Reifen umgehend ersetzen.

⚠ WARNUNG Aquaplaninggefahr durch zu niedriges Reifenprofil

Bei zu geringem Reifenprofil lässt die Reifenhaftung nach.

Bei nasser Fahrbahn erhöht sich die Gefahr von Aquaplaning, insbesondere bei unangepasster Geschwindigkeit.

- ▶ Reifenprofiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen regelmäßig prüfen.

Mindestprofiltiefe bei

- Sommerreifen: 3 mm
- M+S-Reifen: 4 mm

- ▶ Die Reifen aus Sicherheitsgründen vor Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprofiltiefe erneuern lassen.

Folgende Prüfungen regelmäßig, mindestens einmal monatlich oder nach Erfordernis, z.B. vor einer längeren Fahrt oder Geländefahrt, an allen Rädern durchführen:

- Prüfung des Reifendrucks (→ Seite 387)
- Sichtkontrolle der Räder und Reifen auf Beschädigungen
- Prüfung der Ventilkappen
- Sichtkontrolle der Reifenprofiltiefe und der Reifenlauffläche über die gesamte Breite.

  Die Mindestprofiltiefe beträgt bei Sommerreifen 3 mm und bei Winterreifen 4 mm.

Hinweise zu Schneeketten

⚠ WARNUNG Unfallgefahr durch falsche Montage der Schneeketten

Wenn Sie Schneeketten auf die Hinterräder montieren, können die Schneeketten an der Karosserie oder an Fahrwerksteilen schleifen.

- ▶ Niemals Schneeketten auf die Hinterräder montieren.
- ▶ Schneeketten auf den Vorderrädern immer paarweise montieren.

HINWEIS Beschädigung der Karosserie- oder Fahrwerksteile durch montierte Schneeketten

Wenn Sie bei 4MATIC Fahrzeugen Schneeketten auf die Hinterräder montieren, können Sie Karosserie- oder Fahrwerksteile beschädigen.

- Bei 4MATIC Fahrzeugen Schneeketten nur auf die Vorderräder montieren.

Beachten Sie bei der Verwendung von Schneeketten folgende Hinweise:

- Schneeketten sind nur für bestimmte Rad-Reifen-Kombinationen zugelassen. Informationen dazu erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.
- Aus Sicherheitsgründen nur die für Mercedes-Benz frei gegebenen Schneeketten oder Schneeketten mit gleichem Qualitätsstandard verwenden.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Schneeketten ist 50 km/h.
- **Fahrzeuge mit Aktivem Park-Assistenten:** Mit montierten Schneeketten nicht den Aktiven Park-Assistenten benutzen.

ⓘ Sie können die Höchstgeschwindigkeit für den Winterreifenbetrieb permanent begrenzen (→ Seite 233).

ⓘ Sie können ESP® zum Anfahren ausschalten (→ Seite 225). So können die Räder durchdrehen und eine erhöhte Vortriebskraft erzeugen.

Reifendruck

Hinweise zum Reifendruck

WARNUNG Unfallgefahr durch zu niedrigen oder zu hohen Reifendruck

Reifen mit zu niedrigem oder zu hohem Reifendruck bergen insbesondere folgende Gefahren:

- Die Reifen können platzen.
- Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen.
- Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

- Empfohlene Reifendrücke beachten und Reifendruck aller Reifen inklusive Ersatzrad kontrollieren:
- monatlich
- bei veränderter Beladung
- vor Antritt einer längeren Fahrt
- bei veränderten Einsatzbedingungen, z.B. Geländefahrt

- Wenn erforderlich, den Reifendruck anpassen.

Zu geringer oder zu hoher Reifendruck hat folgende Auswirkungen:

- Die Lebensdauer der Reifen wird verkürzt.
- Reifenschäden werden begünstigt.

- Das Fahrverhalten und damit die Fahrsicherheit werden beeinträchtigt, z.B. durch Aquaplaning.

⚠ WARNUNG Unfallgefahr bei wiederholtem Druckabfall im Reifen

Es können Rad, Ventil oder Reifen beschädigt sein.

Ein zu niedriger Reifendruck kann zum Platzen des Reifens führen.

- ▶ Reifen auf Fremdkörper untersuchen.
- ▶ Prüfen, ob das Rad oder das Ventil undicht ist.
- ▶ Wenn der Schaden nicht behoben werden kann, eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Angaben zum empfohlenen Reifendruck für die ab Werk auf Ihrem Fahrzeug montierten Reifen finden Sie in der Reifendrucktabelle an der Innenseite der Tankklappe (→ Seite 388).

Verwenden Sie zum Prüfen des Reifendrucks einen geeigneten Reifendruckprüfer. Das äußere Erscheinungsbild eines Reifens erlaubt keinen Rückschluss auf den Reifendruck.

Korrigieren Sie den Reifendruck nur bei kalten Reifen. Bedingungen für kalte Reifen:

- Das Fahrzeug war für mindestens drei Stunden ohne Sonneneinstrahlung auf den Reifen geparkt.
- Das Fahrzeug fuhr weniger als 1,6 km.

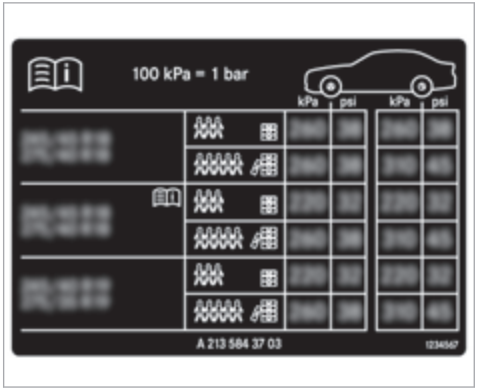
Reifen erwärmen sich beim Fahren. Mit der Temperatur des Reifens erhöht sich der Reifendruck.

Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Sie können den Reifendruck auch über das Fahrerdisplay anzeigen lassen (→ Seite 389).

Hinweise zum Anhängerbetrieb
Für die Reifen der Hinterachse gilt ausschließlich der in der Reifendrucktabelle empfohlene Reifendruck für eine erhöhte Beladung.

Reifendrucktabelle

Die Reifendrucktabelle ist an der Innenseite der Tankklappe.



Die Reifendrucktabelle zeigt den empfohlenen Reifendruck für alle werkseitig auf dieses Fahrzeug zugelassenen Reifen. Die empfohlenen Reifendrücke gelten für Reifen in kaltem Zustand bei verschiedenen Betriebszuständen von Beladung und/oder Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Wenn den Reifendrücken eine oder mehrere Reifendimensionen vorangestellt sind, so ist die nachfolgende Reifendruckangabe nur für diese

Reifendimensionen und den jeweiligen Beladungszustand gültig.

Wenn die vorangestellten Reifendimensionen mit dem Symbol [📖] ergänzt sind, zeigt die nachfolgende Reifendruckangabe alternative Reifendrücke. Der Kraftstoffverbrauch kann sich dann leicht erhöhen.

Die Beladungszustände „teilbeladen“ oder „voll beladen“ werden durch eine unterschiedliche Anzahl von Personen und Gepäck in der Tabelle angegeben. Die tatsächliche Sitzplatzanzahl kann davon abweichen.

Reifendruckkontrolle

Funktion der Reifendruckkontrolle

Das System kontrolliert mithilfe des Reifendrucksensors den Reifendruck und die Reifentemperatur der am Fahrzeug montierten Reifen.

Der Reifendruck und die Reifentemperatur werden im Fahrerdisplay angezeigt.

Bei deutlichem Druckverlust oder überhöhter Temperatur der Reifen werden Sie durch Displaymeldungen (→ Seite 491) oder die Warnleuchte [(!)] im Fahrerdisplay (→ Seite 517) gewarnt.

Die Reifendruckkontrolle ist nur ein Hilfsmittel. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, den Reifendruck auf den empfohlenen, für die Betriebssituation geeigneten Reifendruck für kalte Reifen einzustellen.

In den meisten Fällen aktualisiert die Reifendruckkontrolle die Referenzwerte automatisch, nachdem Sie den Reifendruck geändert haben. Sie können die Referenzwerte aber auch durch den Neustart der Reifendruckkontrolle von Hand aktualisieren (→ Seite 390).

Systemgrenzen

Das System kann insbesondere in folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- Es wurden falsche Referenzwerte eingelernt.
- Es tritt ein plötzlicher Druckverlust auf, der z.B. durch einen eindringenden Fremdkörper ausgelöst wird.
- Es tritt eine Störung durch eine andere Funkquelle auf.

Reifendruck mit Reifendruckkontrolle prüfen

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist eingeschaltet.

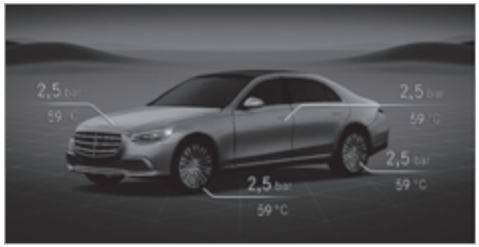
Fahrerdisplay:

↳ [⌂] ›› Service

▶ Mit [OK] bestätigen.

Es erscheint eine der folgenden Anzeigen:

- Aktueller Reifendruck der einzelnen Räder:



- Die Reifendruckanzeige erscheint nach einigen Minuten Fahrt : Aktuelle Werte sind dem System noch nicht bekannt. Sobald dem Sys-

tem Druck/Temperaturwerte von jedem Reifen bekannt sind, werden diese angezeigt.

- Reifendruckkontrolle aktiv: Der Einlernvorgang des Systems ist noch nicht abgeschlossen. Die Reifendrücke werden dann bereits überwacht.

▶ Den aktuellen Reifendruck mit dem empfohlenen Reifendruck für den aktuellen Betriebszustand vergleichen (→ Seite 388). Dabei die Hinweise zu kalten Reifen beachten (→ Seite 387).

ⓘ Die im Fahrerdisplay angezeigten Werte können von denen des Reifendruckprüfers abweichen, da sie sich auf Meereshöhe beziehen. An hoch gelegenen Standorten zeigen Reifendruckprüfer einen höheren Reifendruck an als das Fahrerdisplay.

Beachten Sie auch das folgende weiterführende Thema:

- Hinweise zum Reifendruck (→ Seite 387)

Reifendruckkontrolle neu starten

Voraussetzungen

- Der empfohlene Reifendruck ist an allen vier Rädern für den jeweiligen Betriebszustand richtig eingestellt (→ Seite 387).

Die Reifendruckkontrolle in folgenden Situationen neu starten:

- Der Reifendruck wurde geändert.
- Die Räder oder die Reifen wurden gewechselt oder neu montiert.

Fahrerdisplay:

↳ ⌂ ▸▸ Service

▶ Reifendruck wählen und mit OK bestätigen.

▶ Wischgeste nach unten auf dem Touch Control am Lenkrad ausführen.
Das Fahrerdisplay zeigt die Meldung Aktuelle Druckwerte als neue Richtwerte übernehmen?

▶ Ja auswählen und mit OK den Neustart bestätigen.
Das Fahrerdisplay zeigt die Meldung Reifendruckkontrolle neu gestartet.
Aktuelle Warnmeldungen werden gelöscht und die gelbe Warnleuchte (!) geht aus.
Nach einigen Minuten Fahrzeit prüft das System, ob die aktuellen Reifendruckwerte innerhalb des vorgegebenen Bereichs liegen. Danach werden die aktuellen Reifendruckwerte als neue Referenzwerte angenommen und überwacht.
Liegen die Reifendruckwerte nicht innerhalb des vorgegebenen Bereichs erscheint die Meldung Reifendruck korrigieren.

Beachten Sie auch das folgende weiterführende Thema:

- Hinweise zum Reifendruck (→ Seite 387)

Reifendruckverlustwarnung

Funktion der Reifendruckverlustwarnung

Die Reifendruckverlustwarnung warnt bei deutlichem Reifendruckverlust durch Displaymeldungen.

Systemgrenzen

Das System kann insbesondere in folgenden Situationen beeinträchtigt oder ohne Funktion sein:

- Es wurden falsche Referenzwerte eingelernt.
- Es tritt ein plötzlicher Druckverlust auf, der z.B. durch einen eindringenden Fremdkörper ausgelöst wird.
- Es tritt ein gleichmäßiger Druckverlust an mehreren Reifen auf.

Das System funktioniert insbesondere in folgenden Situationen eingeschränkt oder verzögert:

- schlechte Untergrundverhältnisse, z.B. Schnee oder Kies
- Fahren mit Schneeketten
- sehr sportlicher Fahrstil mit hohen Kurvengeschwindigkeiten oder starken Beschleunigungen
- Fahren mit einem sehr schweren oder großen Anhänger
- Fahren mit hoher Zuladung

Die Reifendruckverlustwarnung ist nur ein Hilfsmittel. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, den Reifendruck auf den empfohlenen, für die Betriebssituation geeigneten Reifendruck für kalte Reifen einzustellen und zu überprüfen.

Beachten Sie auch die folgenden weiterführenden Themen:

- Hinweise zum Reifendruck (→ Seite 387)
- Displaymeldungen zu den Reifen (→ Seite 491)

Reifendruckverlustwarnung neu starten

Voraussetzungen

- Der empfohlene Reifendruck ist an allen vier Rädern für den jeweiligen Betriebszustand richtig eingestellt (→ Seite 387).

Die Reifendruckverlustwarnung in folgenden Situationen neu starten:

- Reifendruck geändert
- Räder oder Reifen gewechselt oder neu montiert

Fahrerdisplay:

↪ ⌂ » Service

▶ Reifendruck wählen und mit OK bestätigen.
Das Fahrerdisplay zeigt die Meldung Reifendruckverlustwarnung aktiv.

▶ Am Lenkrad OK drücken, um den Neustart einzuleiten.
Das Fahrerdisplay zeigt die Meldung Sind die aktuellen Druckwerte OK?.

▶ Ja auswählen.

▶ Am Lenkrad OK drücken, um den Neustart zu bestätigen.
Das Fahrerdisplay zeigt die Meldung Reifendrucküberwachung neu gestartet.

Beachten Sie auch unbedingt die folgenden weiterführenden Themen:

- Hinweise zum Reifendruck (→ Seite 387)

Radwechsel

Hinweise zur Auswahl, Montage und Erneuerung von Reifen

HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

WARNUNG Unfallgefahr durch falsche Abmessungen der Räder und Reifen

Wenn Sie Räder und Reifen mit falschen Abmessungen montieren, können die Betriebsbremsen oder Komponenten der Bremsanlage und Radaufhängung beschädigt werden.

- Räder und Reifen stets durch solche mit den Spezifikationen des Original-Teils ersetzen.

Dabei bei Rädern auf Folgendes achten:

- Bezeichnung
- Typ

Dabei bei Reifen auf Folgendes achten:

- Bezeichnung
- Hersteller
- Typ

WARNUNG Unfallgefahr durch Überschreiten der Reifentragfähigkeit oder des zulässigen Geschwindigkeitsindexes

Die Überschreitung kann zu Reifenschädigungen und zum Platzen der Reifen führen.

- Nur für den Fahrzeugtyp frei gegebene Reifentypen und -größen verwenden.
- Die für Ihr Fahrzeug notwendige Reifentragfähigkeit und den Geschwindigkeitsindex beachten.

HINWEIS Fahrzeug- und Reifenschäden durch nicht frei gegebene Reifentypen und -größen

Aus Sicherheitsgründen nur Reifen, Räder und Zubehörteile verwenden, die von Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.

Diese Reifen sind speziell auf aktive Sicherheitssysteme wie z.B. ABS, ESP® und 4MATIC abgestimmt und wie folgt gekennzeichnet:

- MO = Mercedes-Benz Original
- MOE = Mercedes-Benz Original Extended (Reifen mit Notlaufeigenschaften nur für bestimmte Räder)
- MO1 = Mercedes-Benz Original (nur bestimmte AMG Reifen)

Sonst können sich bestimmte Eigenschaften, wie z.B. Fahrverhalten, Fahrgeräusch, Verbrauch usw., nachteilig verändern. Zusätzlich können andere Reifenmaße unter Belastung zum Anstreifen der Reifen an Karosserie und Achsbauteilen führen. Eine Beschädigung des

Reifens oder des Fahrzeugs kann die Folge sein.

Nur die von Mercedes-Benz geprüften und empfohlenen Reifen, Räder oder Zubehörteile verwenden.

! **HINWEIS** Gefährdung der Fahrsicherheit durch runderneuerte Reifen

Runderneuerte Reifen werden von Mercedes-Benz nicht geprüft und empfohlen, da beim Runderneuern Vorschädigungen nicht immer erkannt werden.

Die Fahrsicherheit kann deshalb nicht gewährleistet werden.

- Keine gebrauchten Reifen verwenden, deren bisherige Nutzung unbekannt ist.

! **HINWEIS** Mögliche Rad- und Reifenschäden beim Überfahren von Hindernissen

Große Räder haben einen geringeren Reifenquerschnitt. Mit abnehmendem Reifenquerschnitt steigt die Gefahr, dass beim Überfahren von Hindernissen die Räder und Reifen beschädigt werden.

- Hindernisse meiden oder besonders vorsichtig überfahren.
- Beim Überfahren von Bordsteinen, Tempohemmschwellen, Kanaldeckeln und Schlaglöchern die Geschwindigkeit reduzieren.
- Besonders hohe Bordsteine meiden.

! **HINWEIS** Mögliche Rad- und Reifenschäden beim Parken auf Bordsteinen oder in Schlaglöchern

Beim Parken auf Bordsteinen oder in Schlaglöchern können die Räder und Reifen beschädigt werden.

- Nur auf möglichst ebener Fläche parken.
- Bordsteine und Schlaglöcher beim Parken meiden.

! **HINWEIS** Beschädigung elektronischer Bauteile durch Verwendung von Montierwerkzeugen

Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Im Rad sind elektronische Bauteile.

Wenn im Ventilbereich Montierwerkzeuge angesetzt werden, können die elektronischen Bauteile beschädigt werden.

- Im Ventilbereich dürfen keine Montierwerkzeuge angesetzt werden.
- Reifen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln lassen.

! **HINWEIS** Schäden an Sommerreifen bei niedrigen Umgebungstemperaturen

Bei niedrigen Umgebungstemperaturen können beim Fahren Risse am Sommerreifen entstehen, die den Reifen dauerhaft schädigen.

- Bei Temperaturen unter 7 °C M+S-Reifen verwenden.

Zubehörteile, die nicht von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind oder nicht fachgerecht

verwendet werden, können die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Informieren Sie sich vor Kauf und Verwendung von nicht frei gegebenem Zubehör in einer qualifizierten Fachwerkstatt über:

- Zweckmäßigkeit
- Gesetzliche Bestimmungen
- Werkseitige Empfehlungen

⚠ WARNUNG Unfallgefahr bei Sportreifen

Bei Sportreifen besteht auf feuchter oder nasser Fahrbahn erhöhte Rutsch- und Aquaplaninggefahr.

Zudem nimmt die Reifenhaftung bei niedriger Außentemperatur und Reifenbetriebstemperatur deutlich ab.

- ESP® einschalten und Fahrweise anpassen.
- Bei weniger als 10 °C Außentemperatur M+S -Reifen verwenden.
- Nur für den Einsatzzweck geeignete Reifen verwenden.

Folgendes bei der Auswahl, Montage und Erneuerung von Reifen beachten:

- Landesspezifische Zulassungsvorschriften für Reifen, die einen bestimmten Reifentyp für Ihr Fahrzeug festlegen.
- Darüber hinaus kann für bestimmte Regionen und Einsatzgebiete die Verwendung eines bestimmten Reifentyps empfehlenswert sein.
- Nur Reifen und Räder gleicher Bauart, gleicher Ausführung (Sommerreifen, Winterreifen, MOExtended Reifen) und gleichen Fabrikats verwenden.
- Auf eine Achse nur Räder gleicher Größe montieren (links und rechts).

  Nur in einem Pannenfall darf für die Fahrt in die Fachwerkstatt hiervon abgewichen werden.
- Keine Nacharbeiten an der Bremsanlage, den Rädern und den Reifen durchführen.

  Der Einsatz von Ausgleichsscheibe und Bremsstaub-Scheiben ist nicht zulässig und führt zum Erlöschen der Betriebserlaubnis.
- **Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle:** Alle montierten Räder müssen mit funktionierenden Sensoren der Reifendruckkontrolle ausgestattet sein.
- Bei Temperaturen unter 7 °C Winterreifen oder Ganzjahresreifen mit der M+S-Kennzeichnung auf allen Rädern verwenden.

  Bei winterlichen Straßenverhältnissen bieten Winterreifen bestmögliche Haftung.
- Bei M+S-Reifen nur Reifen gleichen Profils verwenden.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit der montierten M+S-Reifen beachten.

  Wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit unter der des Fahrzeugs liegt, muss im Sichtfeld des Fahrers ein Schild darauf hinweisen.
- Neue Reifen während der ersten 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einfahren.
- Die Reifen unabhängig von der Abnutzung spätestens nach sechs Jahren erneuern.
- **Bei Wechsel auf Reifen ohne Notlaufeigenschaften:** Fahrzeuge mit MOExtended Reifen sind werkseitig nicht mit einem TIREFIT Kit

ausgestattet. Nach einem Wechsel auf Reifen ohne Notlaufeigenschaften, z.B. Winterreifen, Fahrzeug mit einem TIREFIT Kit ausstatten.

ⓘ Sie können die Höchstgeschwindigkeit für den Winterreifenbetrieb permanent begrenzen (⟶ Seite 233).

Für weitere Informationen zu Rädern und Reifen wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beachten Sie auch die folgenden weiterführenden Themen:

- Hinweise zum Reifendruck (⟶ Seite 387)
- Reifendrucktabelle (⟶ Seite 388)
- Hinweise zum Notrad (⟶ Seite 402)

Hinweise zum Tauschen von Rädern

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch unterschiedliche Radabmessungen

Wenn Sie die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden.

Es können Scheibenbremsen oder Komponenten der Radaufhängung beschädigt werden.

▶ Nur tauschen, wenn Räder und Reifen identische Abmessungen haben.

Wenn Sie bei unterschiedlichen Abmessungen von Rädern oder Reifen die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, kann die Betriebserlaubnis erlöschen.
Beachten Sie die Anweisungen und Sicherheitshinweise zum „Radwechsel“. (⟶ Seite 392)

Vorder- und Hinterräder nutzen sich unterschiedlich ab:

- Vorderräder stärker an der Reifenschulter
- Hinterräder stärker in der Mitte des Reifens

Fahren Sie die Reifen nicht zu stark ab. Sonst lässt die Haftung auf nassen Straßen stark nach (Aquaplaning).

Tauschen Sie bei Fahrzeugen mit gleicher Radgröße je nach Abnutzungsgrad die Räder alle 5000 bis 10000 km. Behalten Sie die Laufrichtung der Räder bei.

Hinweise zum Lagern von Rädern

Beachten Sie beim Lagern von Rädern folgende Hinweise:

- Abmontierte Räder kühl, trocken und möglichst im Dunkeln lagern.
- Die Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff schützen.

Übersicht Radwechselwerkzeug

! **HINWEIS** Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind die Fahrzeuge nicht mit Radwechselwerkzeug ausgestattet. Informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt, welche Radwechselwerkzeuge für einen Radwechsel an Ihrem Fahrzeug nötig und frei gegeben sind.

Für den Radwechsel benötigen Sie z.B. folgendes Werkzeug:

- Wagenheber

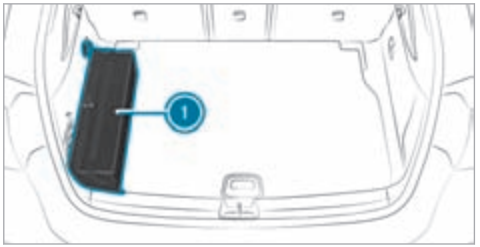
- Unterlegkeil
- Radschlüssel
- Zentrierbolzen

ⓘ Der Wagenheber hat ein Gewicht von etwa 3,4 kg.
Die maximale Traglast des Wagenhebers finden Sie auf dem Klebeschild am Wagenheber. Der Wagenheber ist wartungsfrei. Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Das Radwechselwerkzeug ist in der Werkzeugtasche ① im Laderaum.

ⓘ Je nach Ausführung kann sich die Werkzeugtasche an anderen Positionen im Laderaum befinden.

ⓘ Achten Sie beim Verstauen der Werkzeugtasche auf eine ausreichende Sicherung.



Die Werkzeugtasche beinhaltet:

- Wagenheber
- Handschuhe
- Radschlüssel
- Zentrierbolzen
- Klappbaren Unterlegkeil
- Ratsche für Wagenheber

Fahrzeug für Radwechsel vorbereiten

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug befindet sich nicht an einer Steigung oder einem Gefälle.
- Das Fahrzeug steht auf festem, rutschsicherem und ebenem Untergrund.
- Erforderliches Radwechselwerkzeug ist vorhanden.

ⓘ Wenn Ihr Fahrzeug nicht mit Radwechselwerkzeug ausgestattet ist, informieren Sie sich in einer qualifizierten Fachwerkstatt über passendes Werkzeug.

▶ Die elektrische Feststellbremse manuell feststellen.

▶ Die Vorderräder in Geradeausstellung bringen.

▶ Das Getriebe in Stellung P bringen.

▶ Das Fahrzeug ausschalten.

▶ Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht gestartet werden kann.

▶ Vorn und hinten Keile oder andere geeignete Gegenstände unter das Rad legen, das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüber liegt.

▶ Wenn erforderlich, Radzierblenden/Radnabenabdeckungen abnehmen (→ Seite 397).

▶ Das Fahrzeug anheben (→ Seite 397).

Radzierblenden/Radnabenabdeckungen abnehmen und montieren

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist für den Radwechsel vorbereitet (→ Seite 396).

Radnabenabdeckung aus Kunststoff

Abnehmen:

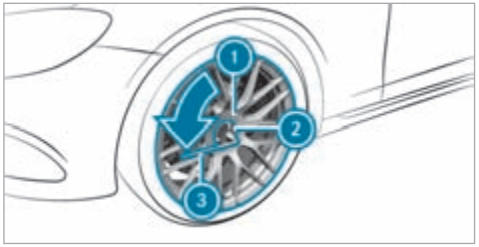
▶ Den Mitteldeckel der Radnabenabdeckung nach links drehen und die Radnabenabdeckung abnehmen.

Montieren:

▶ Sicherstellen, dass der Mitteldeckel der Radnabenabdeckung nach links gedreht ist.

▶ Die Radnabenabdeckung aufsetzen und den Mitteldeckel nach rechts drehen, bis die Radnabenabdeckung spür- und hörbar einrastet.

Radnabenabdeckung aus Aluminium



Abnehmen:

▶ Die Stecknuss (2) aus dem Radwechselwerkzeug auf die Radnabenabdeckung (1) aufsetzen.

▶ Den Radschlüssel (3) auf die Stecknuss (2) aufsetzen.

▶ Mit dem Radschlüssel (3) die Radnabenabdeckung (1) nach links drehen und abnehmen.

Montieren:

▶ Die vorangegangenen Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

ⓘ **Vorgeschriebenes Anziehdrehmoment:** 25 Nm.

Fahrzeug beim Radwechsel anheben

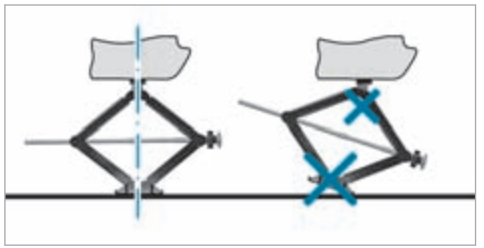
Voraussetzungen

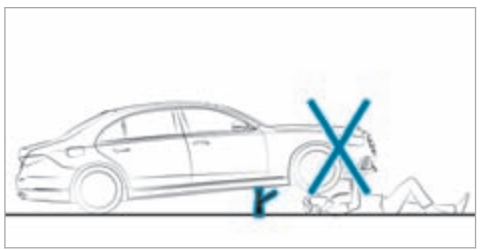
- Es sind keine Personen im Fahrzeug.
- Das Fahrzeug ist für einen Radwechsel vorbereitet (→ Seite 396).
- Die Radzierblenden oder Radnabenabdeckungen sind abgenommen (→ Seite 397).

Wichtige Hinweise zur Benutzung des Wagenhebers:

- Nur fahrzeugspezifische Wagenheber, die für Mercedes-Benz frei gegeben sind, zum Anheben des Fahrzeugs verwenden.
- Der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs und nicht für Wartungsarbeiten unter dem Fahrzeug geeignet.
- Die Standfläche des Wagenhebers muss eben, fest und rutschsicher sein. Bei Bedarf eine große, flache, tragfähige und rutschsichere Unterlage verwenden.

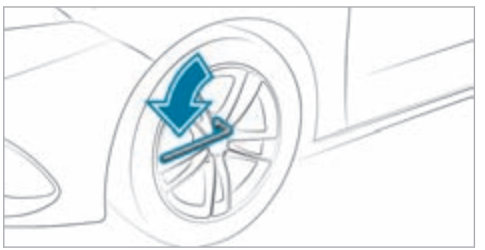
- Der Fuß des Wagenhebers muss sich lotrecht unter dem Wagenheberaufnahmepunkt befinden.



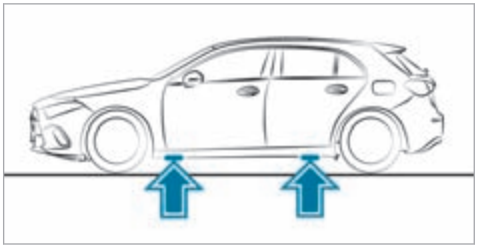


Verhaltensregeln bei angehobenem Fahrzeug:

- Niemals Hände und Füße unter das Fahrzeug halten.
- Sich niemals unter das Fahrzeug legen.
- Das Fahrzeug nicht starten und die elektrische Feststellbremse nicht lösen.
- Keine Türen oder die Heckklappe öffnen oder schließen.



▶ Am zu wechselnden Rad die Radschrauben mit dem Radschlüssel um etwa eine Umdrehung lösen. Die Schrauben nicht herausschrauben.



Position der Wagenheberaufnahmepunkte

! HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch falsches Ansetzen des Wagenhebers

Wenn Sie den Wagenheber nicht richtig an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen, kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen.

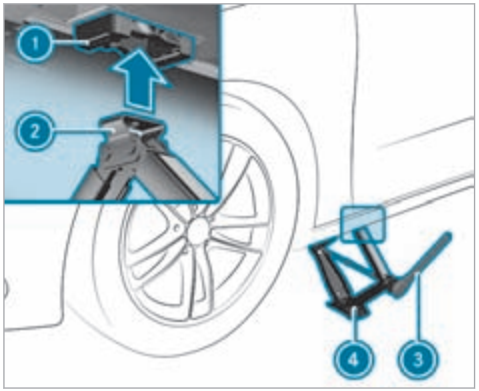
▶ Den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen. Der Fuß des Wagenhebers muss lotrecht unter der Aufnahme am Fahrzeug sein.

! **HINWEIS** Fahrzeugschäden durch Wagenheber

Wenn Sie den Wagenheber nicht an den dafür vorgesehenen Wagenheberaufnahmepunkten ansetzen, können Sie Ihr Fahrzeug beschädigen.

▶ Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Wagenheberaufnahmepunkten ansetzen.

▶ Die Ratsche aus dem Radwechselwerkzeug so auf den Sechskant des Wagenhebers stecken, dass der Schriftzug „AUF“ sichtbar ist.



▶ Die Auflage (2) des Wagenhebers (4) am Wagenheberaufnahmepunkt (1) ansetzen.

ⓘ Bei völligem Luftverlust an einem Reifen kann es möglich sein, dass der Wagenheber nicht am Wagenheberaufnahmepunkt (1) angesetzt werden kann. Entladen Sie in diesem Fall das Fahrzeug.

▶ Die Ratsche (3) nach rechts drehen, bis die Auflage (2) komplett am Wagenheberaufnahmepunkt (1) sitzt und der Wagenheberboden gleichmäßig den Grund berührt.

▶ Die Ratsche (3) drehen, bis der Reifen maximal 3 cm vom Boden entfernt ist.

▶ Das Rad lösen und abnehmen (→ Seite 399).

Rad abnehmen

Voraussetzungen

- Das Fahrzeug ist angehoben (→ Seite 397).

! **HINWEIS** Mercedes-AMG Fahrzeuge

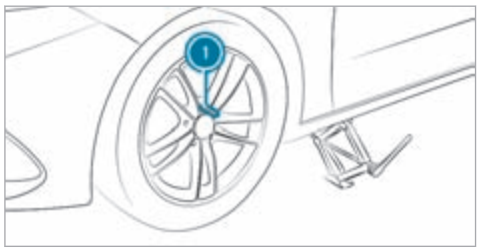
▶ Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Vermeiden Sie beim Radwechsel jegliche Krafteinwirkung auf die Bremsscheiben, da diese zu Komfortbeeinträchtigungen beim Bremsen führen können.

! **HINWEIS** Gewindebeschädigung durch verschmutzte Radschrauben

- Radschrauben nicht in Sand oder Schmutz legen.

- Die oberste Radschraube ganz herausschrauben.



- Statt der Radschraube den Zentrierbolzen (1) in das Gewinde schrauben.
- Die übrigen Radschrauben ganz herausschrauben.
- Das Rad abnehmen und gegebenenfalls im Laderaum verstauen.
- Hinweise zur Demontage eines Notrads (→ Seite 402).

Neues Rad montieren

Voraussetzungen

- Das zu wechselnde Rad ist abgenommen und der Zentrierbolzen ist eingeschraubt (→ Seite 399).

! **HINWEIS** Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Verlieren eines Rads

Durch geölte oder gefettete Radschrauben sowie beschädigte Radschrauben- oder Radnabengewinde können sich Radschrauben lösen.

- Niemals die Radschrauben ölen oder fetten.
- Bei beschädigtem Gewinde umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- Beschädigte Radschrauben oder das beschädigte Radnabengewinde erneuern lassen.
- Nicht weiterfahren.

- Die Hinweise zur Auswahl von Reifen beachten (→ Seite 392).

Bei Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung kennzeichnet ein Pfeil auf der Seitenwand die Laufrichtung des Reifens. Beachten Sie bei der Montage die Laufrichtung.

- Das zu montierende Rad auf den Zentrierbolzen schieben und andrücken.
- Die Hinweise zur Montage eines Notrads beachten (→ Seite 402).

⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr beim Festschrauben von Radschrauben und -muttern

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern bei angehobenem Fahrzeug festschrauben, kann der Wagenheber umkippen.

- Radschrauben oder Radmuttern nur bei abgelassenem Fahrzeug festschrauben.

- Die Anweisungen und Sicherheitshinweise zum „Radwechsel“ beachten (⟶ Seite 392).
- Aus Sicherheitsgründen nur die für Mercedes-Benz und das entsprechende Rad frei gegebenen Radschrauben verwenden.
- Die Radschrauben einschrauben und in der angegebenen Reihenfolge über Kreuz gleichmäßig leicht anziehen.
- Den Zentrierbolzen herausschrauben.
- Die letzte Radschraube einschrauben und leicht anziehen.
- Das Fahrzeug ablassen (⟶ Seite 401).

Fahrzeug nach Radwechsel ablassen

Voraussetzungen

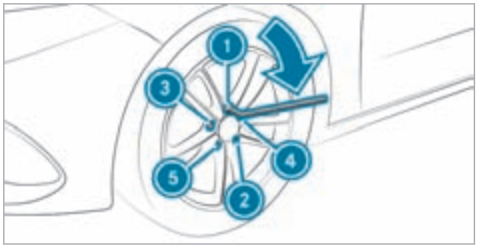
- Das neue Rad ist montiert (⟶ Seite 400).

! **HINWEIS** Beschädigung des Notrads beim Ablassen des Fahrzeugs

Das Ablassen des Fahrzeugs ohne vorheriges Aufpumpen des Notrads „Faltrad“ kann dessen Felge beschädigen.

- Vor dem Ablassen des Fahrzeugs das Notrad „Faltrad“ mit dem Reifenfüllkompressor aufpumpen.

- **Fahrzeug ablassen:** Die Ratsche so auf den Sechskant des Wagenhebers stecken, dass der Schriftzug „AB“ sichtbar ist und nach links drehen.



- Die Radschrauben in der angegebenen Reihenfolge ① bis ⑤ über Kreuz gleichmäßig zuerst mit maximal 80 Nm festziehen.
- Die Radschrauben dann in der angegebenen Reihenfolge ① bis ⑤ über Kreuz gleichmäßig mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment von 130 Nm festziehen.

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch falsches Anziehdrehmoment

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern nicht mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment anziehen, können sich die Räder lösen.

- Sicherstellen, dass die Radschrauben oder Radmuttern mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment angezogen sind.
- Bei Bedarf eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen und das Fahrzeug nicht bewegen.

- Den Reifendruck des neu montierten Rads prüfen und bei Bedarf anpassen.

ⓘ Folgendes gilt nicht, wenn das neue Rad ein Notrad ist.

- **Fahrzeuge mit Reifendruckverlustwarnung:** Die Reifendruckverlustwarnung neu starten (→ Seite 391).
- **Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle:** Die Reifendruckkontrolle neu starten (→ Seite 390).

Notrad

Hinweise zum Notrad

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch falsche Rad- und Reifenabmessungen

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Not- oder Ersatzrad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein. Das Not- oder Ersatzrad kann die Fahreigenschaften stark beeinträchtigen.

Um Risiken zu vermeiden, folgende Punkte beachten:

- Vorsichtig fahren.
- Niemals mehr als ein Notrad oder Ersatzrad montieren, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet.
- Notrad oder Ersatzrad nur kurzzeitig benutzen.
- ESP® nicht ausschalten.
- Notrad oder Ersatzrad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp beachten.

ⓘ Das Notrad ist im Laderaum in der Notradtasche befestigt.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Demontage eines Notrads:

- Bevor das Notrad verstaut wird beachten, dass sich keine Luft mehr im Reifen befindet.

  Gegebenenfalls die Luft ablassen.
- **Luft aus dem Reifen ablassen:** Die Ventilkappe des Reifens entfernen.
- Den Metalleinsatz im Ventil mit einem spitzen Gegenstand, z.B. einem Stift, herunterdrücken.
- Die Ventilkappe auf das Ventil schrauben.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Montage eines Notrads:

- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montiertem Notrad ist 80 km/h.
- Keine Schneeketten auf das Notrad montieren.

- Das Notrad unabhängig von der Abnutzung spätestens nach sechs Jahren erneuern.
- Die beigelegten Radschrauben des Notrads benutzen.
- Kontrollieren Sie den Reifendruck des montierten Notrads. Passen Sie ihn gegebenenfalls an.

ⓘ Der vorgeschriebene Reifendruck ist auf dem Aufkleber des Notrads angegeben.

ⓘ **Fahrzeuge mit Reifendruckverlustwarnung:** Bei montiertem Notrad kann die Reifendruckverlust-Warnung nicht zuverlässig funktionieren. Starten Sie diese erst neu, nachdem das Notrad durch ein neues Rad ersetzt worden ist.
Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Bei montiertem Notrad kann die Reifendruckkontrolle nicht zuverlässig funktionieren. Der Reifendruck des entfernten Rads kann noch für einige Minuten angezeigt werden. Starten Sie diese erst neu, nachdem das Notrad durch ein neues Rad ersetzt worden ist.

Beachten Sie auch unbedingt die folgenden weiterführenden Themen:

- Hinweise zum Reifendruck (→ Seite 387)
- Reifendrucktabelle (→ Seite 388)
- Hinweise zur Montage von Reifen (→ Seite 392)
- Montage eines Notrads (→ Seite 396)

Notrad aufpumpen

! **HINWEIS** Überhitzung durch zu lange Laufzeit des Reifenfüllkompressors

▶ Den Reifenfüllkompressor nicht länger als zehn Minuten ohne Unterbrechung betreiben.

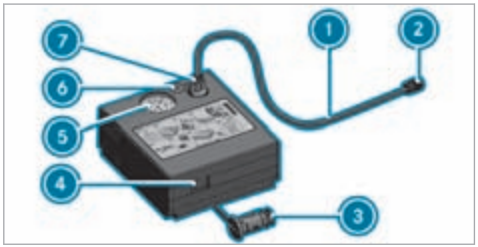
Voraussetzungen

- Das Notrad wurde korrekt montiert. (→ Seite 396)

ⓘ Die Sicherheitshinweise des Herstellers auf dem Aufkleber des Notrads und auf dem Reifenfüllkompressor beachten.

▶ Den Aufkleber mit der Aufschrift 80 km/h vom Gehäuse des Reifenfüllkompressors abziehen und am Kombiinstrument in das Sichtfeld des Fahrers kleben.

▶ Den Reifenfüllkompressor aus dem Stauraum unter dem Laderaumboden nehmen. (→ Seite 364, 365)



▶ Den Füllschlauch 1 und den Stecker 3 aus dem Gehäuse des Reifenfüllkompressors ziehen.

▶ Den Stecker 7 des Füllschlauchs 1 in den Anschluss des Reifenfüllkompressors stecken

und anschließend drehen, bis der Stecker (7) einrastet.

▶ Die Ventilkappe vom Ventil des Notrads drehen.

▶ Die Überwurfmutter (2) des Füllschlauchs (1) auf das Ventil schrauben.

▶ Sicherstellen, dass der Ein- und Ausschalter (4) des Reifenfüllkompressors auf **0** steht.

▶ Den Stecker (3) in eine Steckdose in Ihrem Fahrzeug stecken.

- Steckdose des Zigarettenanzünders
- 12-V-Steckdose: (→ Seite 127)

- Hinweise zum Zigarettenanzünder in der Digitalen Betriebsanleitung beachten
- Hinweise zu Steckdosen beachten: (→ Seite 127)

▶ Um die Spannungsversorgung einzuschalten, die Start-Stopp-Taste einmal drücken. (→ Seite 164)

▶ Den Ein- und Ausschalter (4) am Reifenfüllkompressor auf **I** drücken.
Der Reifenfüllkompressor ist eingeschaltet. Der Reifen wird aufgepumpt. Das Manometer (5) zeigt den Reifendruck an.

▶ Den Reifen auf den vorgeschriebenen Reifendruck aufpumpen.

ⓘ Der vorgeschriebene Reifendruck ist auf dem Aufkleber des Notrads angegeben.

▶ Wenn der vorgeschriebene Reifendruck erreicht ist, den Ein- und Ausschalter (4) am Reifenfüllkompressor auf **0** drücken.
Der Reifenfüllkompressor ist ausgeschaltet.

▶ Um die Spannungsversorgung auszuschalten, die Start-Stopp-Taste drücken.

▶ Wenn der Reifendruck höher als vorgeschrieben ist, die Ablasstaste (6) drücken, bis der korrekte Reifendruck eingestellt ist.

▶ Die Überwurfmutter (2) des Füllschlauchs (1) vom Ventil abschrauben.

▶ Die Ventilkappe des Notrads wieder auf das Ventil schrauben.

▶ Den Füllschlauch (1) und den Stecker (3) im unteren Teil des Reifenfüllkompressorgehäuses verstauen.

▶ Den Reifenfüllkompressor im Fahrzeug verstauen.

Faltrad

Hinweise zum Faltrad

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch falsche Rad- und Reifenabmessungen

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Not- oder Ersatzrad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein. Das Not- oder Ersatzrad kann die Fahreigenschaften stark beeinträchtigen.

Um Risiken zu vermeiden, folgende Punkte beachten:

▶ Vorsichtig fahren.

▶ Niemals mehr als ein Notrad oder Ersatzrad montieren, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet.

- ▶ Notrad oder Ersatzrad nur kurzzeitig benutzen.
- ▶ ESP® nicht ausschalten.
- ▶ Notrad oder Ersatzrad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp beachten.

ⓘ Das Faltrad ist in der Faltradtasche im Laderaum befestigt.

ⓘ Das Faltrad ist nur für bestimmte Länder verfügbar.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Montage eines Notrads:

- Das Faltrad ist ein Notrad, das nur für eine kurzfristige Nutzung unter eingeschränkten Bedingungen nach einer Reifenpanne geeignet ist, z.B. bis zur nächsten Werkstatt.
- Die Reifenflanken sind im Transportzustand gefaltet. Vor Benutzung das Faltrad mit dem beiliegenden Kompressor aufpumpen.
- Den Reifendruck des montierten Faltrads prüfen und gegebenenfalls anpassen.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montiertem Faltrad ist 80 km/h.
- Keine Schneeketten auf das Faltrad montieren.
- Das Faltrad unabhängig von der Abnutzung spätestens nach sechs Jahren erneuern.

ⓘ **Fahrzeuge mit Reifendruckverlustwarnung:** Bei montiertem Faltrad kann die Reifendruckverlust-Warnung nicht zuverlässig funktionieren. Starten Sie diese erst neu, nachdem das Faltrad durch ein neues Rad ersetzt worden ist.
Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Bei montiertem Faltrad kann die Reifendruckkontrolle nicht zuverlässig funktionieren. Der Reifendruck des entfernten Rades kann noch für einige Minuten angezeigt werden. Starten Sie diese erst neu, nachdem das Faltrad durch ein neues Rad ersetzt worden ist.

Beachten Sie auch unbedingt die folgenden weiterführenden Themen:

- Hinweise zum Reifendruck (→ Seite 387)
- Reifendrucktabelle (→ Seite 388)

Faltrad aufpumpen

Voraussetzungen

- Das Faltrad wie beschrieben montieren (→ Seite 400).
- Den Reifenfüllkompressor aus dem Stauraum unter dem Laderaumboden nehmen (→ Seite 364, 365).

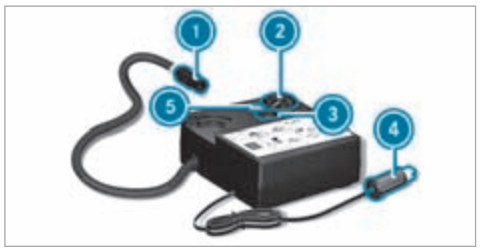
! **HINWEIS** Beschädigung des Notrads beim Ablassen des Fahrzeugs

Das Ablassen des Fahrzeugs ohne vorheriges Aufpumpen des Notrads „Faltrad“ kann dessen Felge beschädigen.

- ▶ Vor dem Ablassen des Fahrzeugs das Notrad „Faltrad“ mit dem Reifenfüllkompressor aufpumpen.

! **HINWEIS** Überhitzung durch zu lange Laufzeit des Reifenfüllkompressors

- Den Reifenfüllkompressor nicht länger als zehn Minuten ohne Unterbrechung betreiben.



- Den Stecker (4) und den Schlauch aus dem Gehäuse ziehen.
- Die Ventilkappe vom Ventil des Faltrads schrauben.
- Die Überwurfmutter (1) des Schlauchs auf das Ventil schrauben.

ⓘ Sicherstellen, dass der Ein- und Ausschalter (3) des Reifenfüllkompressors auf **0** steht.

- Den Stecker (4) in die Steckdose des Zigarettenanzünders oder in eine 12-V-Steckdose (→ Seite 127) in Ihrem Fahrzeug stecken.
- Die Spannungsversorgung einschalten (→ Seite 164).
- Den Ein- und Ausschalter (3) am Reifenfüllkompressor auf **I** drücken.
  Der Reifenfüllkompressor ist eingeschaltet. Der Reifen wird aufgepumpt.
- Den Reifendruck am Manometer (2) ablesen.
- Den Reifen auf den vorgeschriebenen Reifendruck aufpumpen. Der vorgeschriebene Reifendruck ist auf dem gelben Aufdruck des Faltrads angegeben.
- Wenn der vorgeschriebene Reifendruck erreicht ist, den Ein- und Ausschalter (3) am Reifenfüllkompressor auf **0** drücken.
- Wenn der Reifendruck höher als vorgeschrieben ist, die Ablasstaste (5) drücken, bis der korrekte Reifendruck eingestellt ist.

Hinweise zu den technischen Daten

HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

Die technischen Daten wurden nach EU-Richtlinien ermittelt. Die genannten Daten gelten nur für Fahrzeuge mit Serienausstattung. Weitere Informationen sind in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt erhältlich.

Nur für bestimmte Länder: Fahrzeugspezifische Fahrzeugdaten entnehmen Sie den COC-Papieren (CERTIFICATE OF CONFORMITY). Diese Papiere erhalten Sie bei der Fahrzeugauslieferung.

Fahrzeugelektronik

Hinweis zu Eingriffen in die Motorelektronik

HINWEIS Vorzeitiger Verschleiß durch unsachgemäße Wartung

Durch unsachgemäße Wartung können Fahrzeugteile schneller verschleißen und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

- Motorelektronik und die dazugehörigen Teile nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten lassen.

Funkgeräte

Hinweise zum Einbau von Funkgeräten

WARNUNG Unfallgefahr durch nicht fachgerechte Arbeiten an Funkgeräten

Wenn Funkgeräte manipuliert oder nicht fachgerecht nachgerüstet werden, kann deren elektromagnetische Strahlung die Fahrzeugelektronik stören und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden.

- Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen lassen.

WARNUNG Unfallgefahr durch unsachgemäßes Betreiben von Funkgeräten

Wenn Sie im Fahrzeug Funkgeräte unsachgemäß betreiben, kann deren elektromagnetische Strahlung die Fahrzeugelektronik stören. Dies gilt insbesondere in folgenden Fällen:

- Wenn das Funkgerät nicht an eine Antenne außen angeschlossen ist.
- Wenn die Antenne außen falsch montiert oder nicht reflexionsarm ist.

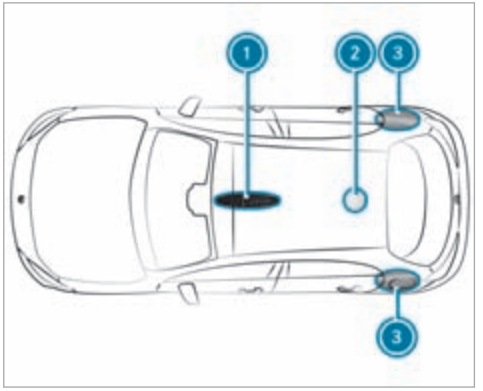
Dadurch können Sie die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden.

- Die reflexionsarme Antenne außen in einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen lassen.
- Funkgeräte beim Betrieb im Fahrzeug stets an die reflexionsarme Antenne außen anschließen.

! **HINWEIS** Erlöschen der Betriebserlaubnis durch Nichtbeachtung von Installations- und Gebrauchsvoraussetzungen

Wenn die Installations- und Gebrauchsvoraussetzungen für Funkgeräte nicht beachtet werden, kann die Betriebserlaubnis erlöschen.

- Nur frei gegebene Frequenzbänder verwenden.
- Die maximal zulässigen Ausgangsleistungen in diesen Frequenzbändern beachten.
- Nur frei gegebene Antennenpositionen verwenden.



1. Vorderer Dachbereich
2. Hinterer Dachbereich
3. Hintere Kotflügel

Bei Fahrzeugen mit Panoramaschiebedach ist der Antenneneinbau im vorderen und hinteren Dachbereich nicht zugelassen.

An den hinteren Kotflügeln wird der Antenneneinbau zur Straßenmitte empfohlen.

Wenden Sie für den nachträglichen Einbau von Funkgeräten die Technische Richtlinie ISO/TS 21609 (Road Vehicles - EMC guidelines for installation of aftermarket radio frequency transmitting equipment) an. Halten Sie die gesetzlichen Bestimmungen für Anbauteile ein.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Funkvorrüstung ausgestattet ist, benutzen Sie die in der Vorrüstung vorgesehenen Stromversorgungs- und Antennenanschlüsse. Beachten Sie bei der Montage die Zusatzanleitungen des Herstellers.

Sendeleistung Funkgeräte

Die maximalen Sendeleistungen (PEAK) am Fußpunkt der Antenne dürfen die Werte in der folgenden Tabelle nicht überschreiten.

Frequenzband und maximale Sendeleistung

Frequenzband	Maximale Sendeleistung
Kurzwelle 3 - 54 MHz	100 W
4-m-Band 74 - 88 MHz	30 W
2-m-Band 144 - 174 MHz	50 W
Terrestrial Trunked Radio (TETRA) 380 - 460 MHz	10 W
70-cm-Band 420 - 450 MHz	35 W
Mobilfunk (2G/3G/4G)	10 W

Folgendes kann ohne Einschränkungen im Fahrzeug genutzt werden:

- Funkgeräte mit maximaler Sendeleistung bis zu 100 mW
- RF-Sender mit Sendefrequenzen im Frequenzband 380 - 410 MHz und einer maximalen Sendeleistung bis 2 W (TETRA)
- Mobiltelefone (2G/3G/4G)

Für folgende Frequenzbänder gibt es keine Einschränkung für die Antennenpositionen im Außenbereich des Fahrzeugs:

- Terrestrial Trunked Radio (TETRA)
- 70-cm-Band
- 2G/3G/4G

Hinweise zu pyrotechnischen Fahrzeugkomponenten

Registrierungsinformationen zu pyrotechnischen Aktuatoren

Herstellerinformation:

Autoliv NCS Pyrotechnie et Technologies, Rue de la Cartoucherie, 95470 Survilliers, Frankreich

Registrierungsnummer:

2806 – P1 – 004163

Modellbezeichnung:

PSS-1, PSS-2, PSS-3, PSS-4, PSS-6, PSS-6 Gen.1, PSS-6 Gen.2

Funkregulatorische Informationen

Spezifische Angaben zur Funkanwendung gemäß 2014/53/EU

Neben den typischen Frequenzen für mobile Kommunikation verwenden Fahrzeuge von Mercedes-Benz die folgenden Funkanwendungen:

Art der Funkanwendung und Spezifikation gemäß 2014/53/EU

Technologie	Frequenzbereich	Sendeleistung/Magnetfeldstärke
Komfortschließanlage	20 kHz (9 - 90 kHz)	≤ 72 dBµA/m bei 10 m
Kabellose Leistungsübertragung	105 kHz (90 - 119 kHz)	≤ 42 dBµA/m bei 10 m
Komfortschließanlage	120 kHz (119 - 135 kHz)	≤ 42 dBµA/m bei 10 m
Kabellose Leistungsübertragung	127 kHz (119 - 135 kHz)	≤ 66 dBµA/m in 10 m Entfernung bei einer Abnahme der Magnetfeldstärke von 3 dB pro Oktave oberhalb von 119 kHz
Near Field Communication	13,553 – 13,567 MHz	≤ 42 dBµA/m bei 10 m
Komfortschließanlage, Garagentoröffner, Reifendruckkontrolle	433 MHz (433,05 – 434,79 MHz)	≤ 10 mW ERP

Technologie	Frequenzbereich	Sendeleistung/Magnetfeldstärke
Fernbedienung und Empfänger Zuheizfunktion, Garagentoröffner	868 MHz (868,0 – 868,6 MHz)	≤ 25 mW ERP
Fernbedienung und Empfänger Zuheizfunktion, Garagentoröffner	869 MHz (868,7 – 869,2 MHz)	≤ 25 mW ERP
Bluetooth®, Kleer, RLAN, Funkfernbedienungen, kabellose Kopfhörer	2,4 GHz ISM-Band (2400 – 2483,5 MHz)	≤ 100 mW EIRP
RLAN	5,1 GHz UNII-1 (5150 - 5250 MHz)	≤ 25 mW EIRP
Sensor für Innenraumschutz, RLAN	5,8 GHz UNII-3 (5725 – 5875 MHz)	≤ 25 mW EIRP
Komfortschließanlage	7,25 GHz UWB (6,0 - 8,5 GHz)	≤ -41,3 dBm/MHz EIRP mean ≤ 0 dBm/MHz EIRP Peak
76 GHz Radar	76 – 77 GHz	≤ 55 dBm Peak EIRP
Carsharing-Modul	**NFC:** 13,553 – 13,567 MHz **Bluetooth®:** 2402 – 2480 MHz	**NFC:** ≤ 42 dBµA/m bei 10 m **Bluetooth®:** ≤ +4 dBm (Leistungsklasse 2)

Technologie	Frequenzbereich	Sendeleistung/Magnetfeldstärke
Rear seat entertainment (Fond-Entertainment)	**Bluetooth®:** 2400 - 2483,5 MHz **WLAN 2,4 GHZ:** 2400 - 2483,5 MHz **WLAN 5 GHz:** 5150 - 5250 MHz 5725 - 5875 MHz	**Bluetooth®:** -0,8 dBm **WLAN 2,4 GHz:** 14,5 dBm **WLAN 5 GHz:** 20,5 dBm 13,3 dBm
Mobilfunk (Telefonsteuergerät Tel7)	E-GSM (900 MHz) GSM (1800 MHz)	+33 dBm +30 dBm
	UMTS (Band I, III, VIII)	+24 dBm (+1/-3 dB)
	LTE (Band 1, 3, 7, 8, 20, 28)	+23 dBm (±2 dB)
HERMES (Hardware for Enhanced Remote-, Mobility- & Emergency Services)	WLAN (2400-2483,5 MHz) WLAN (5736-5833 MHz)	< 20 dBm < 14 dBm

Technologie	Frequenzbereich	Sendeleistung/Magnetfeldstärke
	GSM (E-GSM 900, Class 4) GSM (E-GSM 1800, Class 1) GSM (E-GSM 900 8-PSK, Class E2) GSM (E-GSM 1800 8-PSK, Class E2)	< +33 dBm (±2 dB) < +30 dBm (±2 dB) < +27 dBm (±3 dB) < +26 dBm (± 3 dB/-4 dB)
	UMTS (2100 WCDMA FDD B1, Class 3)	< +24 dBm (±1 dB/-3 dB)
	LTE (FDD B I, B III, B38, B39, B40, B41, Class 3)	< +23 dBm (±2 dB)
	GPS (1575,42 MHz +/- 2 MHz)	Receiving only
RAMSES (Router And Mobile SErviceS)	GSM (E-GSM 850 / E-GSM 900, Class 4) GSM (E-GSM 1800 / E-GSM 1900, Class 4)	< +32.5 dBm (±1 dB) < +29.5 dBm (±1 dB)
	UMTS (WCDMA FDD I, II, III, IV, V, VIII, XIX, Class 3)	< +23.5 dBm (±1 dB)
	LTE (FDD B1, B2, B3, B4, B5, B7, B8, B9, B18, B19, B21, B28, Class 3)	< +23 dBm (±1 dB)
	LTE (TDD B38, B40, B41, Class 3)	< +23 dBm (±1 dB)
	GNSS (1559 - 1610 MHz)	Receiving only

Funkregulatorische Kennzeichnungen und spezifische Hinweise

Herstellerinformationen zu funkbasierten Fahrzeugkomponenten sind unter dem Stichwort „Funkregulatorische Informationen“ in der Digitalen Betriebsanleitung im Fahrzeug, im Internet und in der App zu finden.

Information über die spezifische Absorptionsrate (SAR)

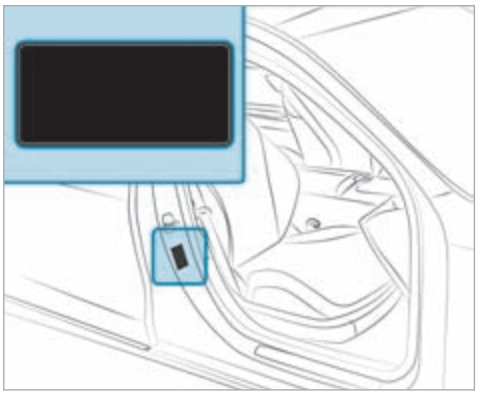
Angaben zur spezifischen Absorptionsrate (SAR) sind unter dem Stichwort „Funkregulatorische Informationen“ in der Digitalen Betriebsanleitung im Fahrzeug, im Internet und in der App zu finden.

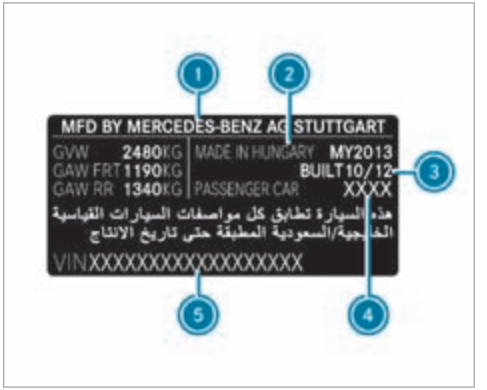
Importeurinformationen für funkregulatorische Bauteile

Importeurinformationen zu funkbasierten Fahrzeugkomponenten sind unter dem Stichwort „Funkregulatorische Informationen“ in der Digitalen Betriebsanleitung im Fahrzeug, im Internet und in der App zu finden.

Übersicht Fahrzeugtypschild, FIN und Motornummer

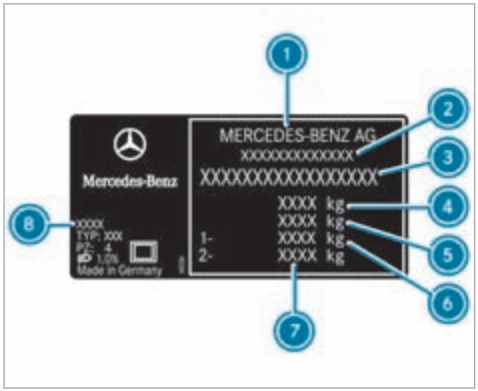
Fahrzeugtypschild





Fahrzeugtypschild (Beispiel - Kuwait)

1. Fahrzeughersteller
2. Herstellungsort
3. Herstellungsdatum
4. Fahrzeugtyp
5. FIN

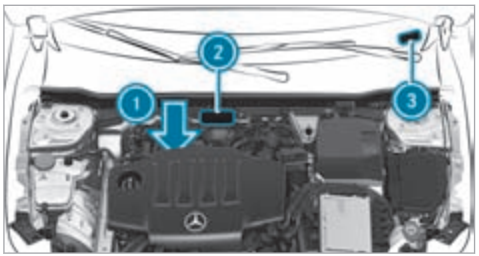


Fahrzeugtypschild (Beispiel - alle anderen Länder)

1. Fahrzeughersteller
2. EG-Betriebserlaubnis-Nummer (nur für bestimmte Länder)
3. FIN (Fahrzeug-Identifizierungsnummer)
4. Zulässige Gesamtmasse (kg)
5. Zulässige Gesamtmasse des Zugs (kg) (nur für bestimmte Länder)
6. Zulässige Achslast vorn (kg)
7. Zulässige Achslast hinten (kg)
8. Lackcode

ⓘ Die Daten in der Abbildung sind Beispieldaten.

FIN und Motornummer



1. Geprägte Motornummer auf dem Kurbelgehäuse
2. Geprägte FIN (Fahrzeug-Identifizierungsnummer) auf dem Querträger
3. FIN (Fahrzeug-Identifizierungsnummer) als Label am unteren Ende der Frontscheibe

Nur für bestimmte Länder: Die FIN als Label am unteren Ende der Frontscheibe 3 ist nur für bestimmte Länder verfügbar. Nähere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Betriebsstoffe

Hinweise zu Betriebsstoffen

! HINWEIS Mercedes-AMG Fahrzeuge

- Beachten Sie die Hinweise in der Zusatzanleitung. Sonst können Sie Gefahren nicht erkennen.

⚠ WARNUNG Verletzungsgefahr durch gesundheitsschädliche Betriebsstoffe

Betriebsstoffe können giftig sein.

- Bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern beachten.

- ▶ Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter aufbewahren.
- ▶ Kinder stets von Betriebsstoffen fernhalten.

UMWELTHINWEIS Umweltverschmutzung durch nicht umweltgerechte Entsorgung von Betriebsstoffen

Bei falscher Entsorgung von Betriebsstoffen können erhebliche Schäden für die Umwelt entstehen.

- ▶ Betriebsstoffe umweltgerecht entsorgen.

Betriebsstoffe sind:

- Kraftstoffe
- Denoxierungsmittel AdBlue® für die Abgasnachbehandlung
- Schmierstoffe
- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Scheibenwaschmittel
- Kältemittel des Klimatisierungssystems

Nur von Mercedes-Benz frei gegebene Produkte verwenden. Schäden, die durch den Einsatz von nicht frei gegebenen Produkten am Fahrzeug entstehen, sind nicht durch die Mercedes-Benz Garantie und Kulanz abgedeckt.

Die von Mercedes-Benz frei gegebenen Betriebsstoffe sind an folgender Aufschrift auf den Behältern zu erkennen:

- MB-Freigabe (z.B. MB-Freigabe 229.51)
- MB-Approval (z.B. MB-Approval 229.51)

Weitere Informationen zu frei gegebenen Betriebsstoffen:

- in den Mercedes-Benz Betriebsstoff-Vorschriften unter Angabe der Spezifikationsbezeichnung
  - unter https://operatingfluids.mercedes-benz.com
- in einer qualifizierten Fachwerkstatt

WARNUNG Brand- und Explosionsgefahr durch Kraftstoff

Kraftstoffe sind leicht entzündlich.

- ▶ Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung unbedingt vermeiden.
- ▶ Vor und während des Tankens das Fahrzeug und, falls vorhanden, die Standheizung ausschalten.

WARNUNG Verletzungsgefahr durch Kraftstoffe

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich.

- ▶ Unbedingt vermeiden, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird.
- ▶ Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.
- ▶ Kinder von Kraftstoffen fernhalten.
- ▶ Türen und Fenster während des Tankvorgangs geschlossen halten.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, folgende Punkte beachten:

- ▶ Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife abspülen.
- ▶ Wenn Kraftstoff in die Augen gekommen ist, Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser ausspülen. Unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
- ▶ Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Kein Erbrechen auslösen.
- ▶ Umgehend mit Kraftstoff benetzte Kleidung wechseln.

Flexible Fuel Fahrzeuge können Sie mit folgenden Kraftstoffarten betanken:

- unverbleites Superbenzin
- E85-Kraftstoff
- eine Mischung aus E85-Kraftstoff und unverbleitem Superbenzin

Flexible Fuel Fahrzeuge erkennen Sie am Aufkleber **Ethanol up to E85** an der Innenseite der Tankklappe.

Mit welchen Kraftstoffen Ihr Fahrzeug getankt werden darf, kann länderspezifisch von den Angaben in der Betriebsanleitung abweichen. Die für Ihr Fahrzeug frei gegebenen Kraftstoffe entnehmen Sie dem Hinweisschild auf der Innenseite der Tankklappe.

Kraftstoff

Hinweise zur Kraftstoffqualität für Fahrzeuge mit Benzinmotor

Hinweise zu Betriebsstoffen beachten (→ Seite 415).

! **HINWEIS** Beschädigung durch falschen Kraftstoff

Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage, Motor und Abgasreinigungssystem führen.

- ▶ Nur unverbleiten, schwefelfreien Ottokraftstoff tanken, der die europäische Norm EN 228 erfüllt oder gleichwertig ist.

Kraftstoff dieser Spezifikation kann bis zu 10 Vol.-% Ethanol enthalten. Ihr Fahrzeug ist E10-verträglich.

- ▶ Weitere verträgliche Kraftstoffe dem Hinweisschild in der Tankklappe entnehmen.

Keinesfalls einen der folgenden Kraftstoffe tanken:

- Diesel
- Normalbenzin mit einer geringeren Oktanzahl als 91 ROZ
- Benzin mit mehr als 3 Vol.-% Methanol, z.B. M15, M30
- Benzin mit metallhaltigen Zusätzen

Wenn versehentlich ein falscher Kraftstoff getankt wurde:

- ▶ Das Fahrzeug nicht einschalten.
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Für Ihr Fahrzeug gelten folgende Verträglichkeitskennzeichen für Kraftstoff:

① Für Benzin mit einem maximalen Ethanolgehalt von 5 Vol.-%
② Für Benzin mit einem maximalen Ethanolgehalt von 10 Vol.-%

Gemäß der europäischen Norm EN 16942 befinden sich die Verträglichkeitskennzeichen am Fahrzeug auf dem Hinweisschild in der Tankklappe oder in ganz Europa auf den für Ihr Fahrzeug geeigneten Zapfsäulen oder Zapfpistolen.

Wenn der verfügbare Kraftstoff nicht ausreichend entschwefelt ist, kann dies zu Geruchsbildung führen.

Die empfohlene Oktanzahl für Ihr Fahrzeug dem Hinweisschild in der Tankklappe entnehmen.

Wenn der empfohlene Kraftstoff nicht zur Verfügung steht, kann vorübergehend auch unverbleites Normalbenzin mit mindestens 91 ROZ getankt werden. Dadurch kann sich die Motorleistung vermindern und der Kraftstoffverbrauch erhöhen.

Keinesfalls Benzin mit einer noch geringeren ROZ tanken.

Weitere Informationen zum Kraftstoff sind an einer Tankstelle oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt erhältlich.

Hinweise zu Additiven im Benzin (Fahrzeuge mit Benzinmotor)

Hinweise zu Betriebsstoffen beachten (⟶ Seite 415).

! HINWEIS Beschädigung durch ungeeignete Additive

Bereits kleine Mengen des falschen Additivs können zu Funktionsstörungen führen.

▶ Dem Kraftstoff nur von Mercedes-Benz empfohlene Reinigungsadditive beimischen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, additivierte Markenkraftstoffe zu verwenden.

In einigen Ländern kann es vorkommen, dass der verfügbare Kraftstoff nicht ausreichend additiviert ist. Dadurch kann es zu Ablagerungen im Kraftstoffeinspritzsystem kommen. In diesem Fall in Absprache mit einer qualifizierten Fachwerkstatt (z.B. einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt) das von Mercedes-Benz empfohlene Reinigungsadditiv dem Kraftstoff beimischen. Die auf dem Behälter angegebenen Hinweise und Mischungsverhältnisse beachten.

Hinweise zur Kraftstoffqualität für Fahrzeuge mit Dieselmotor

Allgemeine Hinweise

Hinweise zu Betriebsstoffen beachten (⟶ Seite 415).

⚠ WARNUNG Brandgefahr durch Kraftstoffgemisch

Wenn Sie Dieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieselkraftstoff.

- ▶ Bei Dieselmotoren niemals Benzin tanken.
- ▶ Dem Dieselkraftstoff niemals Benzin beimischen.

! **HINWEIS** Beschädigung durch falschen Kraftstoff

Bereits kleine Mengen des falschen Kraftstoffs können zu Schäden an Kraftstoffanlage, Motor und Abgasreinigungssystem führen.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter:

- ▶ Nur schwefelfreien Dieselkraftstoff tanken, der die europäische Norm EN 590 erfüllt oder gleichwertig ist.
  Tanken Sie in Ländern ohne schwefelfreien Dieselkraftstoff nur schwefelarmen Dieselkraftstoff mit einem Schwefelgehalt unter 50 ppm.

Fahrzeuge ohne Dieselpartikelfilter:

- ▶ Nur Dieselkraftstoff mit einem Schwefelgehalt unter 500 ppm tanken.

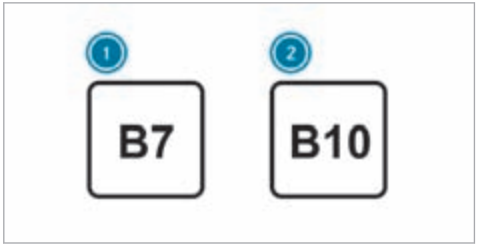
Keinesfalls einen der folgenden Kraftstoffe tanken:

- Benzin
- Marine-Diesel
- Heizöl
- Reinen Fettsäuremethylester oder Pflanzenöl
- Petroleum oder Kerosin

Wenn versehentlich ein falscher Kraftstoff getankt wurde:

- ▶ Das Fahrzeug nicht einschalten.
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Für Ihr Fahrzeug gelten folgende Verträglichkeitskennzeichen für Kraftstoff:



① Für Dieselkraftstoff mit maximal 7 Vol.-% Fettsäuremethylester (Biodiesel)

② Für Dieselkraftstoff mit maximal 10 Vol.-% Fettsäuremethylester (Biodiesel)

Gemäß der europäischen Norm EN 16942 finden Sie das Verträglichkeitskennzeichen an folgenden Stellen:

- am Fahrzeug auf dem Hinweisschild in der Tankklappe (→ Seite 189)
- in ganz Europa auf den für Ihr Fahrzeug geeigneten Zapfsäulen oder Zapfpistolen

Hinweise zu tiefen Außentemperaturen
Tanken Sie Ihr Fahrzeug zu Beginn der Wintersaison möglichst vollständig mit Winterdiesel.

Vor der Umstellung auf Winterdiesel muss der Kraftstoffbehälter möglichst leer sein. Den Kraftstoffstand beim ersten Betanken mit Winterdiesel niedrig halten, z.B. Reserve. Beim nächsten Tankvorgang kann der Kraftstoffbehälter wieder normal befüllt werden.

Weitere Informationen zum Kraftstoff erhalten Sie an einer Tankstelle oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Tankinhalt und Kraftstoffreserve

Nicht für Plug-in-Hybrid:

Je nach Ausstattung kann der Gesamtinhalt des Kraftstoffbehälters variieren.

Gesamtinhalt Kraftstoffbehälter

Modell	
A 220 d A 220 4MATIC A 250 4MATIC	51,0 l
Alle anderen Modelle	43,0 l

Reserve Kraftstoffbehälter

Modell	
Alle Modelle	5,0 l

Gesamtinhalt Kraftstoffbehälter (Plug-in-Hybrid)

Modell	
A 250 e	35,0 l

Reserve Kraftstoffbehälter (Plug-in-Hybrid)

Modell	
A 250 e	5,0 l

AdBlue® (nur Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Hinweise zu AdBlue®

Die Hinweise zu den Betriebsstoffen beachten (→ Seite 415).

AdBlue® ist eine wasserlösliche Flüssigkeit für die NOx-Abgasnachbehandlung von Dieselmotoren.

Es kann ordnungswidrig oder in manchen Ländern strafbar sein, ein Fahrzeug zu betreiben, das kein oder ein nicht den Vorgaben dieser Betriebsanleitung entsprechendes AdBlue® verwendet.

HINWEIS Störungen durch Verdünnen von AdBlue® oder Verwendung von additiviertem AdBlue®

Die Funktion der NOx-Abgasnachbehandlung kann durch die Verwendung ungeeigneter Denoxierungsmittel eingeschränkt werden.

- Nur AdBlue® nach ISO 22241 verwenden.
- AdBlue® nicht mit Wasser verdünnen.
- Kein additiviertes AdBlue® verwenden.

! **HINWEIS** Beschädigungen und Störungen durch Verunreinigungen in AdBlue®

Folgen von Verunreinigungen in AdBlue®:

- erhöhte Emissionswerte
- Katalysatorschäden
- Funktionsstörungen an der NOx-Abgasnachbehandlung

▶ Verunreinigungen in AdBlue® vermeiden.

AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen. Reinigen Sie verschmutzte Flächen schnellstmöglich mit Wasser.

Wenn der AdBlue® Behälter geöffnet wird, können in geringen Mengen Ammoniakdämpfe austreten. Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

Füllmenge und Verbrauch AdBlue®

Gesamtinhalt AdBlue® Behälter

Modell	Gesamtinhalt
Alle Modelle	23,8 l

AdBlue® Verbrauch

Der durchschnittliche AdBlue® Verbrauch liegt zwischen 1 % und 5 % vom Kraftstoffverbrauch. Der AdBlue® Verbrauch ist wie der Kraftstoffverbrauch stark abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen. Deshalb können die tatsächlichen Verbrauchswerte im alltäglichen Betrieb Ihres Fahrzeugs von den angegebenen durchschnittlichen Verbrauchswerten abweichen. Dadurch variiert auch die Häufigkeit des AdBlue® Nachtankens. Lassen Sie vor Fahrten ins außereuropäische Ausland den AdBlue® Vorrat in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen. Setzen Sie sich bei einem längeren außereuropäischen Aufenthalt mit einer qualifizierten Fachwerkstatt in Verbindung.

AdBlue® Füllstand und Reichweite

Der AdBlue® Füllstand und die Reichweite können über den Bordcomputer angezeigt werden. Die angezeigte AdBlue® Reichweite ist stark abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen. Deshalb kann die tatsächliche Reichweite von der aktuell im Bordcomputer angezeigten Reichweite abweichen. Auch die in der Betriebsanleitung enthaltenen Angaben zur Reservemenge bei erstem Warnhinweis im Display und zur Mindestnachfüllmenge bei leerem Kraftstoffbehälter sind als Richtwerte zu verstehen.

Motoröl

Hinweise zum Motoröl

Die Hinweise zu den Betriebsstoffen beachten (→ Seite 415).

! **HINWEIS** Motorschäden durch falschen Ölfilter, falsches Öl oder Additive

- Kein Motoröl und keinen Ölfilter mit anderen als den ausdrücklich für die vorgeschriebenen Serviceintervalle nötigen Spezifikationen verwenden.
- Nicht das Motoröl oder den Ölfilter verändern, um längere Wechselintervalle als die vorgeschriebenen zu erreichen.
- Keine Additive verwenden.
- Das Motoröl im vorgesehenen Intervall erneuern lassen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, den Ölwechsel in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Nur Motoröle verwenden, die von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.

Qualität und Füllmenge Motoröl

Nicht für Plug-in-Hybrid:

Motorölspezifikation (Benzinmotoren)

Modell	MB-Freigabe oder MB-Approval
A 180 A 200	229.71, 229.72, 229.81[1)]
Alle anderen Modelle	229.71, 229.72[1)]

1) empfohlen für den niedrigstmöglichen Kraftstoffverbrauch (jeweils niedrigste SAE-Viskositätsklasse, mögliche Einschränkungen der frei gegebenen SAE-Viskositätsklassen beachten)

Motorölspezifikation (Dieselmotoren)

Modell	MB-Freigabe oder MB-Approval
Alle Modelle	229.52, 229.61, 229.71, 229.72[1)]

1) empfohlen für den niedrigstmöglichen Kraftstoffverbrauch (jeweils niedrigste SAE-Viskositätsklasse, mögliche Einschränkungen der frei gegebenen SAE-Viskositätsklassen beachten)

Zur Erzielung eines niedrigstmöglichen Kraftstoffverbrauchs wird die Verwendung der in der Tabelle entsprechend gekennzeichneten Motorölspezifikationen in der jeweils niedrigsten SAE-Viskositätsklasse empfohlen. Mögliche Einschränkungen der frei gegebenen SAE-Viskositätsklassen beachten.

ⓘ Wenn die in der Tabelle aufgeführten Motoröle nicht verfügbar sind, darf einmalig maximal 1,0 l der folgenden Motoröle nachgefüllt werden.
Fahrzeuge mit Benzinmotor: MB-Freigabe oder MB-Approval 229.51, 229.52, 229.61 oder ACEA C5

Fahrzeuge mit Dieselmotor: ACEA C3

Nicht für Plug-in-Hybrid:

Füllmenge Motoröl

Modell	Füllmenge
A 180 A 200	5,1 l
A 220 4MATIC A 250 4MATIC	5,0 l
Alle anderen Modelle	6,8 l

Die angegebene Füllmenge bezieht sich auf einen Ölwechsel inklusive Ölfilter.

Motorölspezifikation (Plug-in-Hybrid)

Modell	MB-Freigabe oder MB-Approval
A 250 e	229.71, 229.72, 229.81[1)]

1) empfohlen für den niedrigstmöglichen Kraftstoffverbrauch (jeweils niedrigste SAE-Viskositätsklasse, mögliche Einschränkungen der frei gegebenen SAE-Viskositätsklassen beachten)

Zur Erzielung eines niedrigstmöglichen Kraftstoffverbrauchs wird die Verwendung der in der Tabelle entsprechend gekennzeichneten Motorölspezifikationen in der jeweils niedrigsten SAE-Viskositätsklasse empfohlen. Mögliche Einschränkungen der frei gegebenen SAE-Viskositätsklassen beachten.

ⓘ Wenn die in der Tabelle aufgeführten Motoröle nicht verfügbar sind, darf einmalig maximal 1,0 l der Motoröle mit MB-Freigabe oder MB-Approval 229.51, 229.52, 229.61 oder ACEA C5 nachgefüllt werden.

Füllmenge Motoröl (Plug-in-Hybrid)

Modell	Füllmenge
A 250 e	4,5 l

Die angegebene Füllmenge bezieht sich auf einen Ölwechsel inklusive Ölfilter.

Hinweise zur Bremsflüssigkeit

Die Hinweise zu den Betriebsstoffen beachten (→ Seite 415).

⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch Dampfblasen in der Bremsanlage

Die Bremsflüssigkeit nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. Wenn der Siedepunkt zu niedrig ist, können sich bei hoher Beanspruchung der Bremsen Dampfblasen in der Bremsanlage bilden.

Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.

- Bremsflüssigkeit im vorgesehenen Intervall erneuern lassen.

Bremsflüssigkeit regelmäßig in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.
Nur eine von Mercedes-Benz frei gegebene Bremsflüssigkeit laut MB-Freigabe oder MB-Approval 331.0 verwenden.

Kühlmittel

Hinweise zum Kühlmittel

Die Hinweise zu den Betriebsstoffen beachten (→ Seite 415).

⚠ WARNUNG Brand- und Verletzungsgefahr durch Frostschutzmittel

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden.

- Den Motor abkühlen lassen, bevor Frostschutzmittel nachgefüllt wird.
- Sicherstellen, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt.
- Bevor das Fahrzeug gestartet wird, die mit Frostschutzmittel verschmutzten Bauteile gründlich reinigen.

! HINWEIS Beschädigung durch falsches Kühlmittel

- Nur vorgemischtes Kühlmittel mit dem gewünschten Frostschutz verwenden.

Informationen zum Kühlmittel erhalten Sie an folgenden Stellen:

- in der Mercedes-Benz Betriebsstoff-Vorschrift 320.1
  - unter https://operatingfluids.mercedes-benz.com
- in einer qualifizierten Fachwerkstatt

! HINWEIS Überhitzung bei hohen Außentemperaturen

Wenn ein ungeeignetes Kühlmittel verwendet wird, ist das Kühlsystem bei hohen Außentemperaturen nicht ausreichend gegen Überhitzung und Korrosion geschützt.

- Nur ein für Mercedes-Benz frei gegebenes Kühlmittel verwenden.
- Die Hinweise in der Mercedes-Benz Betriebsstoff-Vorschrift 320.1 beachten.

Kühlmittel regelmäßig in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern lassen.

Anteil an Frostschutzmittel-Konzentrat im Kühlsystem:

- mindestens 50 % (Frostschutz bis etwa -37 °C)
- maximal 55 % (Frostschutz bis -45 °C)

Hinweise zum Scheibenwaschmittel

Die Hinweise zu den Betriebsstoffen beachten (→ Seite 415).

⚠ WARNUNG Brand- und Verletzungsgefahr durch Scheibenwaschmittelkonzentrat

Scheibenwaschmittelkonzentrat ist leicht entzündlich. Wenn es auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden.

▶ Sicherstellen, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.

! **HINWEIS** Beschädigungen an Außenbeleuchtung durch ungeeignetes Scheibenwaschmittel

Ungeeignete Scheibenwaschmittel können die Kunststoffoberfläche der Außenbeleuchtungen beschädigen.

▶ Nur Scheibenwaschmittel verwenden, die auch für Kunststoffoberflächen geeignet sind, z.B. MB SummerFit oder MB WinterFit.

! **HINWEIS** Verstopfte Spritzdüsen durch Mischung von Scheibenwaschmitteln

▶ MB SummerFit und MB WinterFit nicht mit anderen Scheibenwaschmitteln mischen.

Kein destilliertes oder entionisiertes Wasser verwenden, sonst kann der Füllstandssensor fehlerhaft auslösen.

Empfohlenes Scheibenwaschmittel:

- Über dem Gefrierpunkt: z.B. MB SummerFit
- Unter dem Gefrierpunkt: z.B. MB WinterFit

Das korrekte Mischungsverhältnis den Angaben auf dem Frostschutzbehälter entnehmen.

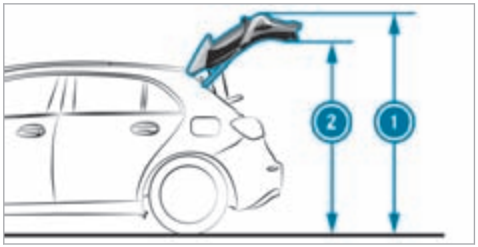
Waschwasser ganzjährig mit Scheibenwaschmittel mischen.

Fahrzeugdaten

Fahrzeugmaße

Angegebene Höhen können aufgrund folgender Faktoren schwanken:

- Bereifung
- Beladung
- Fahrwerkszustand
- Sonderausstattungen



① Schwenkhöhe
② Stehhöhe

Nicht für Plug-in-Hybrid:

Schwenk- und Stehhöhe

Modell	① Schwenkhöhe	② Stehhöhe
A 220 d A 220 4MATIC A 250 4MATIC	2002 mm	1856 mm
Alle anderen Modelle	1997 mm	1851 mm

Fahrzeughöhe

Modell	
A 220 d A 220 4MATIC A 250 4MATIC	1445 mm
Alle anderen Modelle	1440 mm

Fahrzeugmaße

Alle Modelle	
Fahrzeuglänge	4428 mm
Fahrzeugbreite über Außenspiegel	1992 mm
Fahrzeugbreite ohne Außenspiegel	1796 mm
Radstand	2729 mm

Schwenk- und Stehhöhe (Plug-in-Hybrid)

Modell	① Schwenkhöhe	② Stehhöhe
A 250 e	2008 mm	1861 mm

Fahrzeugmaße (Plug-in-Hybrid)

A 250 e	
Fahrzeuglänge	4428 mm
Fahrzeugbreite über Außenspiegel	1992 mm
Fahrzeugbreite ohne Außenspiegel	1796 mm
Fahrzeughöhe	1452 mm
Radstand	2729 mm

Gewichte und Lasten

Für die angegebenen Fahrzeugdaten folgende Hinweise beachten:

- Sonderausstattungen erhöhen die Leermasse und verringern die Nutzlast.
- Fahrzeugspezifische Gewichtsangaben entnehmen Sie dem Fahrzeugtypschild (→ Seite 414).

Dachlast

Modell	Maximale Dachlast
Alle Modelle	75 kg

Bauartbedingte Höchstgeschwindigkeiten

Die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit kann in der Praxis von den angegebenen Werten abweichen. Sie ist abhängig von den Betriebsbedingungen, den Sonderausstattungen und der Reifengröße.

Nicht für Mercedes-AMG Fahrzeuge:
Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit

Modell	
Alle Modelle	

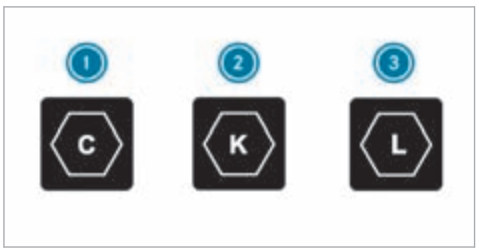
Hochvoltbatterie (Plug-in-Hybrid)

Hinweise zur Energieversorgung von Fahrzeugen mit Hochvoltbatterie
Gemäß der europäischen Norm EN 17186:2019 befinden sich die Fahrzeugkennungen am Fahrzeug an folgenden Stellen:

- An der Innenseite der Steckdosenklappe
- Auf dem Ladekabelstecker

Zudem sind Ladestationen in europäischen Ländern mit Kennungen zur Energieversorgung versehen. Sie können Ihr Fahrzeug an einer Ladestation laden, wenn eine Ladestationkennung mit einer Fahrzeugkennung übereinstimmt.

Weitere Informationen zum Laden der Hochvoltbatterie entnehmen Sie dem Abschnitt „Hochvoltbatterie laden“ (→ Seite 196).



1. Versorgungsart: AC
   Norm: EN 62196-2
   Bauform: Typ 2
   Steckerart: Fahrzeugkupplung und Fahrzeugstecker
   Spannungsbereich: 480 V RMS
2. Versorgungsart: DC
   Norm: EN 62196-3
   Bauform: FF
   Steckerart: Fahrzeugkupplung und Fahrzeugstecker
   Spannungsbereich: 50 V bis 500 V
3. Versorgungsart: DC
   Norm: EN 62196-3
   Bauform: FF
   Steckerart: Fahrzeugkupplung und Fahrzeugstecker
   Spannungsbereich: 200 V bis 920 V

Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Energieinhalt und Ladezeiten

A 250 e	
Typ	Lithium-Ionen
Energieinhalt installiert	15,6 kWh

A 250 e	
Reichweite rein elektrisch	
Ladezeit – Mode 4 mit 22 kW Ladeleistung	etwa 25 min
Ladezeit – Mode 3 mit 11 kW Ladeleistung	etwa 1 h 15 min
Ladezeit – Mode 3 mit 3,7 kW Ladeleistung[1)]	etwa 3 h 30 min
Ladezeit – Mode 2 mit 1,8 kW Ladeleistung	etwa 7 h 30 min

1) Laden mit 7,4 kW Ladeleistung (einphasig) bei 32 A Stromstärke möglich, führt zu verlängerter Ladezeit.

Die Ladezeit – Mode 2 und die Ladezeit – Mode 3 gelten für das Wechselstromladen von 0 % bis 100 % des nutzbaren Energieinhalts. Die Ladezeit – Mode 4 gilt für das Gleichstromladen von 10 % bis 80 % des nutzbaren Energieinhalts.

Die Ladezeit ist abhängig vom Batteriezustand, der Umgebungstemperatur und der Ladeleistung. Die Ladeleistung wiederum hängt ab von der Netzspannung, der Stromstärke und der Art des Netzanschlusses.

Den Nennspannungsbereich für Ihr Fahrzeug entnehmen Sie dem Hinweisschild in der Steckdosenklappe (→ Seite 196).

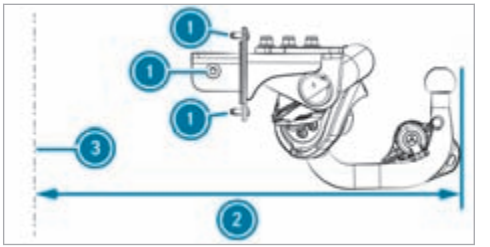
Anhängevorrichtung

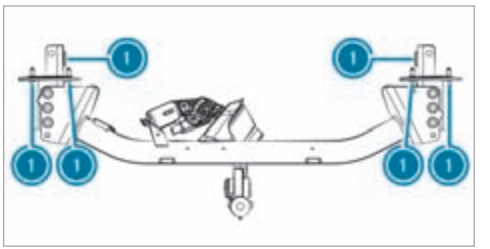
Allgemeine Hinweise zur Anhängevorrichtung

Je nach Fahrzeugtyp sind Änderungen am Kühlsystem notwendig. Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung ist nur zulässig, wenn in den Fahrzeugpapieren eine Anhängelast eingetragen ist.

Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Anbaumaße der Anhängevorrichtung





① Befestigungspunkte
② Überhangmaß
③ Mittellinie Hinterachse

Das Überhangmaß und die Befestigungspunkte gelten für eine werkseitig montierte Anhängevorrichtung.

Länge Überhangmaß

Modell	(2) Überhangmaß
Alle Modelle	888 mm

Anhängelast

ⓘ Die Stützlast ist in der Anhängelast nicht enthalten.
Die Werte für die **Anhängelast, gebremst** gelten bei einer Mindest-Anfahrsteigfähigkeit von 12 %.

Nicht für Plug-in-Hybrid:

Anhängelast, gebremst

Modell	
A 180 A 180 d	1400 kg
A 220 4MATIC A 250 4MATIC	1800 kg
Alle anderen Modelle	1600 kg

Anhängelast, ungebremst

Modell	
A 180	675 kg
A 200	685 kg
Alle anderen Modelle	750 kg

Anhängelast, gebremst (Plug-in-Hybrid)

Modell	
A 250 e	1600 kg

Anhängelast, ungebremst (Plug-in-Hybrid)

Modell	
A 250 e	750 kg

Maximale Stütz- und Traglast

! HINWEIS Beschädigung durch Lösen des Anhängers

Bei zu geringer Ausnutzung der Stützlast kann sich der Anhänger lösen.

- Eine Stützlast von 50 kg nicht unterschreiten.
- Die maximal zulässige Stützlast möglichst ausnutzen.

! HINWEIS Beschädigung durch Lösen des Fahrradträgers

Bei Verwendung eines Fahrradträgers ist neben der maximalen Stützlast zusätzlich die maximale Traglast zu beachten.

▶ Die maximal zulässige Traglast nicht überschreiten.

Beachten Sie die zusätzlichen Hinweise zur maximalen Traglast (⟶ Seite 285).

Stützlast

Modell	Maximale Stützlast
Alle Modelle	80 kg

Traglast

Alle Modelle	Maximale Traglast
Bei Befestigung des Fahrradträgers am Kugelkopf	bis 75 kg

Zulässige Achslast Hinterachse (Anhängerbetrieb)

Nicht für Plug-in-Hybrid:

Fehlende Werte lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Achslast Anhängerbetrieb

Modell	Achslast
A 180	995 kg
A 200	990 kg
A 180 d	1000 kg
A 200 d	1020 kg
A 220 d	1015 kg
A 220 4MATIC	
A 250 4MATIC	1030 kg

Achslast Anhängerbetrieb (Plug-in-Hybrid)

Modell	Achslast
A 250 e	1145 kg

Displaymeldungen

Einleitung

Hinweise zu Displaymeldungen

Displaymeldungen erscheinen im Fahrerdisplay.

Displaymeldungen mit grafischen Darstellungen können in der Betriebsanleitung vereinfacht dargestellt sein und von der Darstellung im Fahrerdisplay abweichen. Das Fahrerdisplay zeigt Displaymeldungen mit hoher Priorität rot an. Bei bestimmten Displaymeldungen ertönt zusätzlich ein Warnton.

Handeln Sie entsprechend den Displaymeldungen und beachten Sie die zusätzlichen Hinweise in dieser Betriebsanleitung.

Bei einigen Displaymeldungen werden zusätzlich Symbole eingeblendet:

- ⓘ weitere Informationen
- × Displaymeldung ausblenden

Mit dem Touch Control links können Sie mit einer Wischgeste nach links oder rechts das jeweilige Symbol auswählen. Drücken auf ⓘ zeigt Ihnen dazu weitere Informationen im Zentraldisplay an.

Drücken auf × blendet die Displaymeldung aus.

Quittierbare Displaymeldungen können Sie mit Drücken der Zurück-Taste ⮌ oder mit dem Touch Control links ausblenden. Dabei werden die Displaymeldungen im Meldungsspeicher abgelegt.

Beheben Sie die Ursache einer Displaymeldung schnellstmöglich.

Displaymeldungen mit hoher Priorität können Sie nicht ausblenden. Das Fahrerdisplay zeigt diese Displaymeldungen dauerhaft an, bis die Ursache für die Displaymeldung behoben ist.

Gespeicherte Displaymeldungen aufrufen

Fahrerdisplay:

↴ Service

Im Fahrerdisplay erscheint Meldungsspeicher: XX.

- Mit einer Wischgeste nach oben oder unten am Touch Control links durch die Displaymeldungen blättern.
- **Anzeige verlassen:** Die Zurück-Taste ⮌ drücken.

Insassensicherheit

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Rückhaltesystem Störung Werkstatt aufsuchen	* Das Rückhaltesystem ist gestört (→ Seite 42). **⚠ WARNUNG** Verletzungsgefahr durch Funktionsstörungen im Rückhaltesystem Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen. ▶ Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen. **Plug-in-Hybrid:** **⚠ GEFAHR** Lebensgefahr durch Störungen im Rückhaltesystem Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen. Bei einem Unfall könnte das Hochvolt-Bordnetz nicht wie vorgesehen abgeschaltet werden. Durch das Berühren beschädigter Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes können Sie einen Stromschlag erleiden. ▶ Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen. ▶ Nach einem Unfall umgehend das Fahrzeug ausschalten.

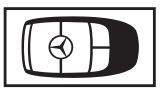
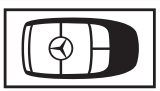
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 vorne links Störung Werkstatt aufsuchen (Beispiel)	* Das Rückhaltesystem ist gestört (→ Seite 42). ⚠ **WARNUNG** Verletzungsgefahr durch Funktionsstörungen im Rückhaltesystem Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen. ▶ Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen. **Plug-in-Hybrid:** ⚠ **GEFAHR** Lebensgefahr durch Störungen im Rückhaltesystem Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen. Bei einem Unfall könnte das Hochvolt-Bordnetz nicht wie vorgesehen abgeschaltet werden. Durch das Berühren beschädigter Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes können Sie einen Stromschlag erleiden. ▶ Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen. ▶ Nach einem Unfall umgehend das Fahrzeug ausschalten.

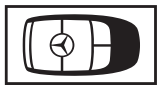
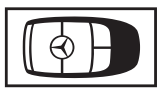
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Windowbag links Störung Werkstatt aufsuchen (Beispiel)	* Das Rückhaltesystem ist gestört (⟶ Seite 42). **⚠ WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Funktionsstörungen im Windowbag Wenn der Windowbag gestört ist, kann er unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht auslösen. ▶ Den Windowbag umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen.
Beifahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitung	* Der Beifahrerairbag ist deaktiviert, obwohl eine erwachsene Person oder eine Person mit entsprechender Statur auf dem Beifahrersitz sitzt. Wenn zusätzliche Kräfte auf den Sitz wirken, könnte das System ein zu geringes Gewicht messen. **⚠ WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag Wenn der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist, löst er bei einem Unfall nicht aus und kann dann nicht wie vorgesehen schützen. Eine Person auf dem Beifahrersitz kann dann z.B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, insbesondere wenn sie zu nah am Cockpit sitzt. ▶ Vor und auch während der Fahrt den korrekten Status des Beifahrer-Airbags sicherstellen. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Sicherstellen, dass keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz eingeklemmt sind. ▶ Status der automatischen Beifahrerairbagabschaltung prüfen (⟶ Seite 44).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Falls erforderlich, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitung	* Der Beifahrerairbag ist in folgenden Situationen während der Fahrt aktiviert: • Obwohl sich ein Kind, eine kleine Person oder ein Gegenstand mit einem Gewicht unterhalb der Gewichtsschwelle des Systems auf dem Beifahrersitz befindet. • Obwohl der Beifahrersitz nicht besetzt ist. Das System erkennt unter Umständen Gegenstände oder Kräfte, die zusätzliches Gewicht auf den Sitz ausüben. ⚠ **WARNUNG** Verletzungs- oder Lebensgefahr durch Verwendung eines Kinderrückhaltesystems bei eingeschaltetem Beifahrerairbag Wenn Sie ein Kind in einem Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und der Beifahrerairbag ist eingeschaltet, kann der Beifahrerairbag bei einem Unfall auslösen. Das Kind kann vom Airbag getroffen werden. ▶ Vor und auch während der Fahrt den korrekten Status des Beifahrerairbags sicherstellen. NIEMALS eine nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONTAIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Sicherstellen, dass keine Gegenstände unter dem Beifahrersitz eingeklemmt sind. ▶ Status der automatischen Beifahrerairbagabschaltung prüfen (→ Seite 44).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Falls erforderlich, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Schlüssel

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Schlüssel erneuern	* Den Schlüssel erneuern lassen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Schlüssel-Batterie wechseln	* Die Batterie des Schlüssels ist leer. ▶ Die Batterie wechseln (→ Seite 81).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Schlüssel nicht erkannt (weiße Displaymeldung)	* Der Schlüssel wird momentan nicht erkannt. ▶ Die Position des Schlüssels im Fahrzeug verändern. ▶ Versuchen, das Fahrzeug zu starten. ▶ Wenn der Schlüssel weiterhin nicht erkannt wird, den Schlüssel in die Ablage für das Starten mit dem Schlüssel legen (→ Seite 165). ▶ Das Fahrzeug starten.
 Schlüssel nicht erkannt (rote Displaymeldung)	* Der Schlüssel wird während der Fahrt nicht mehr erkannt und ist gegebenenfalls nicht mehr im Fahrzeug. Wenn der Schlüssel nicht mehr im Fahrzeug ist und Sie das Fahrzeug ausschalten: • Können Sie das Fahrzeug nicht mehr starten. • Können Sie das Fahrzeug nicht zentral verriegeln. ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Fahrzeug ist. Wenn der Schlüssel im Fahrzeug ist und trotzdem nicht erkannt wird: ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Den Schlüssel in die Ablage für das Starten mit dem Schlüssel legen (→ Seite 165). Die Batterie des Schlüssels ist schwach oder leer. ▶ Mit der Kontrollleuchte die Batterie prüfen (→ Seite 79). ▶ Gegebenenfalls die Batterie des Schlüssels wechseln (→ Seite 81).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Schlüssel wird eingelernt Bitte warten	* Das Fahrzeug rechnet, um den neuen Schlüssel einzulernen. ▶ Warten, bis der Rechenvorgang abgeschlossen ist.
Schlüssel in gekennzeich- nete Ablage legen s. Betriebsanleitung	* Die Erkennung des Schlüssels ist gestört. ▶ Die Position des Schlüssels im Fahrzeug verändern. ▶ Den Schlüssel in die Ablage für das Starten mit dem Schlüssel legen (→ Seite 165).

Licht

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Abblendlicht links (Beispiel)	* Das entsprechende Leuchtmittel ist defekt. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. oder ▶ Prüfen, ob das Leuchtmittel gewechselt werden darf (→ Seite 142).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	ⓘ LED-Lichtquellen: Nur wenn alle Leuchtdioden defekt sind, erscheint die Displaymeldung für das entsprechende Licht.
Störung s. Betriebsanleitung	* Die Außenbeleuchtung ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. * **Fahrzeuge mit Anhängevorrichtung:** Eine Sicherung könnte durchgebrannt sein. ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Die Sicherungen prüfen und gegebenenfalls ersetzen (→ Seite 382).
Automatisches Fahrlicht ohne Funktion	* Der Lichtsensor für das automatische Fahrlicht ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Aktives Kurvenlicht ohne Funktion	* Das Aktive Kurvenlicht ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Fahrlicht einschalten	* Sie fahren ohne Abblendlicht. ▶ Den Lichtschalter in Stellung ≡D oder AUTO drehen.
 Licht ausschalten	* Sie verlassen das Fahrzeug und das Licht ist noch eingeschaltet. ▶ Den Lichtschalter in Stellung AUTO drehen.
 Dynamisches Abblendlicht ohne Funktion	* Das Dynamische Abblendlicht ist gestört. Die Beleuchtungsanlage funktioniert weiterhin ohne die Funktionen des Dynamischen Abblendlichts. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Adaptiver Fernlicht-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Systemgrenzen sind erreicht (→ Seite 137). Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar. Es erscheint die Displaymeldung Adaptiver Fernlicht-Assistent wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Das Fernlicht manuell bedienen, bis der Adaptive Fernlicht-Assistent wieder zur Verfügung steht.
Adaptiver Fernlicht-Assistent ohne Funktion	* Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist gestört. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ▶ Bis dahin das Fernlicht manuell bedienen.
Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Systemgrenzen sind erreicht (→ Seite 138). Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar. Es erscheint die Displaymeldung Adaptiver Fernlicht-Assist. Plus wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren. ▶ Das Fernlicht manuell bedienen, bis der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus wieder zur Verfügung steht.
Adaptiver Fernlicht-Assist. Plus ohne Funktion	* Der Adaptive Fernlicht-Assistent Plus ist gestört. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Bis dahin das Fernlicht manuell bedienen.
Warnblinker Störung	* Der Warnblinkschalter ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Klimatisierung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	* Die Standheizung ist vorübergehend gestört. ▶ Bei waagerecht stehendem Fahrzeug und abgekühltem Motor: Viermal im Abstand von mehreren Minuten versuchen, die Standheizung einzuschalten. ▶ Wenn die Standheizung sich nicht einschaltet: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ⓘ Bei einer Außentemperatur über 15 °C kann die Standheizung nicht aktiviert werden.
 zurzeit nicht verfügbar Batterie schwach	* Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Die Standheizung hat sich abgeschaltet. ▶ Eine längere Strecke fahren, bis die Batterie wieder ausreichend geladen ist.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 zurzeit nicht verfügbar Kraftstoff tanken	* Im Kraftstoffbehälter ist zu wenig Kraftstoff. Die Standheizung lässt sich nicht einschalten. ▶ Das Fahrzeug betanken.
 zurzeit nicht verfügbar Laden der Hochvoltbatterie nicht abgeschlossen	* Die Hochvoltbatterie lädt. Die Vorklimatisierung lässt sich nicht einschalten. ▶ Warten, bis der Ladevorgang einen Mindestladezustand erreicht hat.
 zurzeit nicht verfügbar Hochvoltbatterie laden	* Die Spannung der Hochvoltbatterie ist zu niedrig. Die Vorklimatisierung lässt sich nicht einschalten. ▶ Die Hochvoltbatterie laden (→ Seite 196).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Vorklimatisierung über Schlüssel nach Fahrzeugstart wieder verfügbar	* Sie haben bei abgestelltem Fahrzeug mehr als zweimal versucht, die Vorklimatisierung einzuschalten. ▶ Das Fahrzeug für zehn Sekunden starten. Die Vorklimatisierung ist wieder betriebsbereit.
Vorklimatisierung über Schlüssel zurzeit nicht verfügbar Hochvoltbatterie schwach	* Die Spannung der Hochvoltbatterie ist zu niedrig. Die Vorklimatisierung lässt sich nicht einschalten. ▶ Die Hochvoltbatterie laden (→ Seite 196). Wenn die Hochvoltbatterie ausreichend geladen ist, ist die Vorklimatisierung wieder betriebsbereit.

Hybridantriebssystem

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Abschleppen verboten s. Betriebsanleitung	* Das Antriebssystem ist gestört. ▶ Das Fahrzeug nur auf einem Transporter oder Anhänger transportieren (→ Seite 377).
Akustischer Umfeldschutz ohne Funktion	* Der Soundgenerator (akustisches Fahrzeugwarnsystem) ist gestört. Es werden keine Fahrgeräusche erzeugt. Das Fahrzeug wird unter Umständen von anderen Verkehrsteilnehmern akustisch nicht wahrgenommen. ▶ Besonders vorausschauend fahren. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Ladekabel gesteckt	* Solange das Ladekabel angeschlossen ist, können Sie nicht losfahren. ▶ Das Ladekabel vom Fahrzeug trennen.
Ladekabel entriegeln nicht möglich s. Betriebsanleitung	* Der Ladekabelstecker lässt sich nicht aus der Steckdose der Ladestation abziehen. ▶ Den NOT-AUS Schalter an der Ladestation drücken. Wenn sich der Ladekabelstecker anschließend nicht entfernen lässt:

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Über die an der Ladestation angebrachte Notruftaste oder die angebrachten Notfallnummern beim Betreiber der Ladestation Servicepersonal anfordern.
Fahrzeug wird zzt. nicht geladen Störung der Ladestation	* Es ist eine Störung an der Ladestation aufgetreten oder die RFID-Karte wird nicht erkannt. ▶ Den Ladevorgang an einer anderen Ladestation starten. oder ▶ Die RFID-Karte auf Funktion überprüfen lassen.
Ladeart zzt. nicht verfügbar Bitte erneut versuchen oder Ladeart wechseln	* Es ist eine vorübergehende Störung an der Ladestation aufgetreten. ▶ Warten, bis die Störung vorüber ist. oder ▶ Den Ladevorgang an einer anderen Ladestation starten.
Ladestörung Bitte Ladeart wechseln s. Betriebsanleitung	* Es ist eine vorübergehende Störung an der Ladestation aufgetreten. ▶ Warten, bis die Störung vorüber ist. oder ▶ Den Ladevorgang an einer anderen Ladestation starten.
Nur elektrischer Antrieb verfügbar Leistung eingeschränkt	* Der Kraftstoffvorrat ist aufgebraucht und der Verbrennungsmotor ist abgeschaltet. Die Antriebsleistung Ihres Fahrzeugs ist eingeschränkt, da Sie im Elektrobetrieb fahren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Umgehend tanken. Anschließend kann es auf einer Fahrstrecke von ca.50 km zu temporären Einschränkungen bei der Verfügbarkeit des Elektrobetriebs kommen. Wenn Kraftstoff vorhanden ist, liegt eine Störung am Verbrennungsmotor vor. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Fahrprogramm „Electric“ zurzeit nicht verfügbar	* Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist für das Fahrprogramm Electric nicht ausreichend. Die Hochvoltbatterie laden (⟶ Seite 196).
Antriebsleistung vermindert s. Betriebsanleitung	* Das Antriebssystem schaltet aufgrund einer Störung in den Notbetrieb. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Batterie überhitzt Anhalten, alle aussteigen! Möglichst im Freien	* **Plug-in-Hybrid:** Die Hochvoltbatterie ist überhitzt. Es besteht Brandgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Wenn möglich, das Fahrzeug im Freien abstellen und alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen. ⓘ Unterstützende Fahrzeugfunktionen können sich automatisch aktivieren, z.B. der Umluftbetrieb der Klimatisierung. ▶ Nicht weiterfahren! ▶ Bei Rauchentwicklung den Gefahrenbereich verlassen und umgehend die Feuerwehr verständigen. ▶ Auch ohne äußere Anzeichen eines Brands eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Störung	* Das Antriebssystem ist gestört. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Störung Werkstatt aufsuchen	* Das Antriebssystem ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Ohne Gangwechsel Werkstatt aufsuchen	* Das Antriebssystem kann aufgrund einer Störung nicht erneut gestartet werden. Wird die Getriebestellung mit dem DIRECT SELECT Wählhebel gewechselt, wird das Antriebssystem in Parkstellung P oder im Leerlauf N abgestellt. ▶ Ohne einen Wechsel der Getriebestellung eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Ohne Neustart Werkstatt aufsuchen	* Aufgrund einer Störung ist ein erneuter Start des Antriebssystems nicht möglich. ▶ Ohne das Antriebssystem abzustellen bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Störung	* Das Antriebssystem ist gestört. Die Antriebsleistung Ihres Fahrzeugs ist eingeschränkt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Anhalten Fahrzeug ausschalten	* Das Antriebssystem ist gestört. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und das Antriebssystem abstellen. Nicht weiterfahren, da das Antriebssystem automatisch deaktiviert wird. ▶ Das Fahrzeug nicht abschleppen, ggf. den Abschleppvorgang abbrechen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Leistung stark eingeschränkt	* Das Antriebssystem ist außerhalb des normalen Betriebstemperaturbereichs, z.B. aufgrund extremer niedriger oder hoher Außentemperaturen. Die Antriebsleistung ist stark eingeschränkt. Wenn sich die Betriebstemperatur des Antriebssystems normalisiert, steht die volle Antriebsleistung wieder zur Verfügung. Die Displaymeldung geht aus. * Wenn die Leistung des Antriebssystems weiterhin reduziert sein sollte, liegt eine Störung des Antriebssystems vor. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Bitte warten Tank wird entlüftet	* **Fahrzeuge mit Benzinmotor:** Der Druck im Kraftstoffbehälter wird vor dem Öffnen der Tankklappe abgebaut. Der Druckabbau kann bis zu 15 Minuten dauern.
Tank ist entlüftet Bereit zum Tanken	* **Fahrzeuge mit Benzinmotor:** Der Druck im Kraftstoffbehälter ist abgebaut und die Tankklappe wird geöffnet.
Tankentlüftung Störung Werkstatt aufsuchen	* **Fahrzeuge mit Benzinmotor:** Die Kraftstoffanlage ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrzeug

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	* Das Fahrerdisplay ist wegen eines fehlgeschlagenen Software-Updates ausgefallen. Die Displaymeldung wird bei jedem Fahrzeugstart angezeigt. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei Ausfall des Fahrerdisplays Wenn das Fahrerdisplay ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, sind Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennbar. Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. Wenn die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt ist, stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt. **Plug-in-Hybrid:** ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei Ausfall des Fahrer-Displays Bei Ausfall oder Störung des Fahrer-Displays erkennen Sie keine Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme. Dies kann die Betriebssicherheit beeinträchtigen. ▶ Das Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen und eine qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

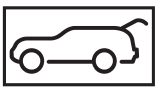
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	Wenn das Fahrerdisplay ausgefallen ist, können Sie z.B. Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme oder die Geschwindigkeitsanzeige nicht erkennen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein (→ Seite 303). ▶ Lassen Sie das Fahrzeug umgehend von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
 Fahrzeug ist fahrbereit Abschaltung erfolgt bei Verriegelung oder nach einigen Minuten	* Sie sind dabei, das Fahrzeug im fahrbereiten Zustand zu verlassen. ▶ Das Fahrzeug ausschalten, gegen Wegrollen sichern und den Schlüssel mitnehmen. ▶ Wenn das Fahrzeug nicht verlassen wird, die elektrischen Verbraucher, z.B. die Sitzheizung, ausschalten. Sonst kann sich die 12-V-Batterie entladen und Starten ist nur mithilfe einer Fremdbatterie (Starthilfe) möglich.
Fahrzeug ist fahrbereit Abschaltung erfolgt bei Verriegelung oder automatisch in XX min	* Sie sind dabei das Fahrzeug zu verlassen und der Motor läuft. Das Fahrzeug wird automatisch in 20 Minuten ausgeschaltet. ▶ Zum Vermeiden des automatischen Ausschaltens des Fahrzeugs die Meldung im Zentraldisplay des Multimediasystems bestätigen. * Sie sind im Fahrzeug. Die Parkstellung P ist eingelegt und der Motor läuft. Nach zehn Minuten erscheint im Fahrerdisplay diese Displaymeldung. Das Fahrzeug wird nach weiteren zehn Minuten automatisch ausgeschaltet. ▶ Zum Vermeiden des automatischen Ausschaltens des Fahrzeugs die Meldung im Zentraldisplay des Multimediasystems bestätigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Anhängerkupplung Verriegelung prüfen (weiße Displaymeldung)	* Die Anhängevorrichtung ist während der Fahrt mit Anhänger nicht betriebsbereit. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch nicht verriegelten Kugelhals Der Anhänger kann sich lösen. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Den Anhänger abkuppeln und gegen Wegrollen sichern. ▶ Einen neuen Schwenkvorgang auslösen und den Anhänger erst wieder ankuppeln, wenn die Displaymeldung ausgeht. ▶ Einen neuen Schwenkvorgang auslösen (→ Seite 282). ▶ Wenn die Displaymeldung ausgeht, den Anhänger ankuppeln und weiterfahren. Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, ist die Anhängevorrichtung gestört und der Kugelhals nicht verriegelt. ▶ Den Anhänger nicht ankuppeln und ohne Anhänger weiterfahren. Dabei auf die eingeschränkte Bodenfreiheit durch den nicht verriegelten Kugelhals achten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. * Wenn das Fahrzeug mit angekuppeltem Anhänger steht, ist die Anhängevorrichtung nicht betriebsbereit. ▶ Den angekuppelten Anhänger abkuppeln und gegen Wegrollen sichern. ▶ **Wenn der Kugelhals eingeklappt ist:** Den Kugelhals entriegeln (→ Seite 282). ▶ Den Kugelhals manuell in die Endposition schwenken und einrasten lassen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ **Wenn der Kugelhals ausgeklappt ist:** Den Kugelhals entriegeln (→ Seite 282). ▶ Den Kugelhals manuell unter den Stoßfänger schwenken und einrasten lassen. Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, ist die Anhängevorrichtung gestört und der Kugelhals nicht verriegelt. ▶ Den Anhänger nicht ankuppeln und ohne Anhänger weiterfahren. Dabei auf die eingeschränkte Bodenfreiheit durch den nicht verriegelten Kugelhals achten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Head-up-Display zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Das Head-up-Display ist vorübergehend nicht verfügbar. Mögliche Ursachen: • Störungen in der Spannungsversorgung • Signalstörungen ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug aus- und wieder einschalten. ▶ Wenn die Displaymeldung weiterhin erscheint, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Head-up-Display ohne Funktion	* Das Head-up-Display hat einen internen Fehler. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Lenkung Störung Erhöhter Kraftaufwand s. Betriebsanleitung	* Die Servo-Unterstützung der Lenkung ist gestört. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch verändertes Lenkverhalten Wenn die Servo-Unterstützung der Lenkung teilweise oder ganz ausfällt, benötigen Sie mehr Kraft beim Lenken. ▶ Wenn sicheres Lenken möglich ist, vorsichtig weiterfahren. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen oder verständigen.
 Lenkung Störung Sofort anhalten s. Betriebsanleitung	* Die Lenkung ist gestört. Die Lenkfähigkeit ist stark beeinträchtigt. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei eingeschränkter Lenkfähigkeit Wenn die Lenkung nicht mehr bestimmungsgemäß funktioniert, ist die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 Lenkung gestört s. Betriebsanleitung	* Die elektrische Lenkungsverriegelung ist gestört. Die Lenkung kann durch die elektrische Lenkungsverriegelung blockiert werden. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei eingeschränkter Lenkfähigkeit Wenn die Lenkung nicht mehr bestimmungsgemäß funktioniert, ist die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren!

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 Vor dem Start Lenkrad drehen	* Die elektrische Lenkungsverriegelung konnte die Lenkung nicht entriegeln. ▶ Das Fahrzeug ausschalten. ▶ Um die Verspannung zu lösen, das Lenkrad etwas nach links und rechts drehen. ▶ Das Fahrzeug wieder einschalten.
Aktive Motorhaube Störung s. Betriebsanleitung	* Die Aktive Motorhaube (Fußgängerschutz) ist gestört oder aufgrund einer Auslösung ohne Funktion. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
	* Mindestens eine Tür ist offen. ▶ Alle Türen schließen.
	* Die Motorhaube ist offen. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch entriegelte Motorhaube während der Fahrt Die Motorhaube kann sich öffnen und Ihnen die Sicht versperren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Die Motorhaube niemals beim Fahren entriegeln. ▶ Vor jeder Fahrt sicherstellen, dass die Motorhaube verriegelt ist. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Die Motorhaube schließen.
	* Die Heckklappe ist offen. ⚠ **GEFAHR** Vergiftungsgefahr durch Abgase Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z.B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. ▶ Stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe abstellen. ▶ Niemals mit offener Heckklappe fahren. ▶ Die Heckklappe schließen.
Einbruch-DiebstahlWarnanlage Störung	* Die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

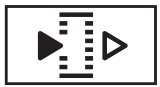
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Wischwasser nachfüllen	* Der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter ist unter das Minimum gesunken. ▶ Waschwasser nachfüllen (⟶ Seite 351).
Wischer Störung	* Die Funktion der Scheibenwischer ist gestört. ▶ Das Fahrzeug neu starten. Wenn die Displaymeldung weiterhin erscheint: ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Motor

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Für Fahrzeug Aus Start-Stopp-Taste für mind. 3 Sekunden oder 3-mal drücken	* Sie haben während der Fahrt die Start-Stopp-Taste gedrückt. ▶ Informationen zum Ausschalten des Fahrzeugs während der Fahrt (⟶ Seite 165).
Fahrzeugstart nicht möglich s. Betriebsanleitung	* Der Fahrzeugstart ist nicht möglich. ▶ Das Fahrzeug aus- und wieder einschalten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Wenn die Displaymeldung weiterhin erscheint, eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 Kühlmittel nachfüllen s. Betriebsanleitung	* Der Kühlmittelstand ist zu niedrig. **! HINWEIS** Motorschaden durch zu wenig Kühlmittel ▶ Längere Fahrten mit zu wenig Kühlmittel vermeiden. ▶ Kühlmittel nachfüllen (⟶ Seite 350). ▶ Das Motorkühlsystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Kühlmittel Anhalten Fahrzeug ausschalten	* Das Kühlmittel ist zu heiß. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug ausschalten. **⚠ WARNUNG** Verbrennungsgefahr beim Öffnen der Motorhaube Wenn Sie die Motorhaube bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum öffnen, können folgende Situationen auftreten: • Sie können mit heißen Gasen in Berührung kommen. • Sie können mit anderen austretenden, heißen Betriebsstoffen in Berührung kommen. ▶ Vor dem Öffnen der Motorhaube den überhitzten Motor abkühlen lassen. ▶ Bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen halten und die Feuerwehr verständigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Warten, bis der Motor abgekühlt ist. ▶ Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist. ▶ Ohne hohe Motorbelastung bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. Dabei darauf achten, dass die Kühlmitteltemperaturanzeige unter 120 °C bleibt.
	* Es liegt eine Störung am Motorkühlsystem vor. ▶ Ohne hohe Motorbelastung bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. Dabei darauf achten, dass die Kühlmitteltemperaturanzeige unter 120 °C bleibt.
 Tankreserve	* Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. ▶ Tanken.
 Kraftstofffilter reinigen	* **Fahrzeuge mit Dieselmotor:** Der Kraftstofffilter ist verschmutzt oder das Wasser im Kraftstofffilter muss abgelassen werden. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Luftfilter ersetzen	* **Fahrzeuge mit Dieselmotor:** Der Luftfilter des Motors ist verschmutzt und muss ersetzt werden. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Antriebssystem Störung Werkstatt aufsuchen	* Das Antriebssystem ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Antriebssystem Störung Anhalten Fahrzeug ausschalten	* Das Antriebssystem ist gestört. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und den Motor abstellen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Getriebe

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Fahrstufe P nur bei Fahrzeugstillstand	* Das Einlegen der Parkstellung P ist nur bei stehendem Fahrzeug möglich. ▶ Zum Anhalten auf das Bremspedal treten. ▶ Bei Fahrzeugstillstand die Parkstellung P einlegen.
Zum Verlassen von Fahrstufe P Bremse betätigen	* Sie haben versucht, aus der Parkstellung P in eine andere Getriebestellung zu schalten. ▶ Auf das Bremspedal treten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Die Getriebestellung D, R oder den Leerlauf N einlegen.
Zum Verlassen von Fahrstufe P oder N Bremse betätigen und Fahrzeug starten	* Sie haben versucht, aus der Parkstellung P oder dem Leerlauf N eine andere Getriebestellung einzulegen. ▶ Auf das Bremspedal treten. ▶ Das Fahrzeug starten. ▶ Die Getriebestellung wechseln.
Zum Einlegen von Fahrstufe D oder R erst Bremse betätigen	* Sie haben versucht, die Getriebestellung D oder R einzulegen. ▶ Auf das Bremspedal treten. ▶ Die Getriebestellung D oder R einlegen.
Zum Einlegen von Fahrstufe R erst Bremse betätigen	* Sie haben versucht, die Getriebestellung R einzulegen. ▶ Auf das Bremspedal treten. ▶ Die Getriebestellung R einlegen.
Zum Parken Parkbremse betätigen Werkstatt aufsuchen	* Es liegt eine Störung der Not-Spannungsversorgung der Parkstellung P vor. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ▶ Bis dahin immer vor dem Ausschalten des Fahrzeugs manuell die Parkstellung P einlegen. ▶ Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektrische Feststellbremse feststellen.
Wegrollgefahr Fahrertür offen Fahrstufe P nicht eingelegt	* Die Fahrertür ist nicht vollständig geschlossen und die Getriebestellung D, R oder der Leerlauf N ist eingelegt. Das Fahrzeug kann wegrollen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Beim Abstellen des Fahrzeugs die Parkstellung P einlegen.
Wegrollgefahr Zum Parken Parkbremse betätigen	* Das Getriebe ist gestört. Die Parkstellung P kann nicht eingelegt werden. ▶ Das Fahrzeug verkehrssicher abstellen. ▶ Das Fahrzeug mit der elektrischen Feststellbremse gegen Wegrollen sichern. ▶ An Steigungen oder im Gefälle die Vorderräder so drehen, dass das Fahrzeug in Richtung Bordsteinkante rollt, falls es sich in Bewegung setzt.
Rückwärts fahren nicht möglich Werkstatt aufsuchen	* Das Getriebe ist gestört. Das Einlegen der Getriebestellung R ist nicht möglich. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Getriebe Störung Anhalten	* Das Getriebe ist gestört. Das Getriebe schaltet automatisch in den Leerlauf N. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Auf das Bremspedal treten. ▶ Die Parkstellung P einlegen. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Ohne Wechsel der Fahrstufe Werkstatt aufsuchen	* Das Getriebe ist gestört. Das Wechseln der Getriebestellung ist nicht mehr möglich. ▶ Wenn die Getriebestellung D eingelegt ist, ohne einen Wechsel der Getriebestellung eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ▶ Bei allen anderen Getriebestellungen das Fahrzeug verkehrssicher abstellen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Getriebe Störung	* Das Getriebe ist gestört. Ursache können eine überhitzte Kupplung oder gesperrte Gänge sein. ▶ Das Getriebe abkühlen lassen. ▶ Wenn nach einem anschließenden Neustart die Displaymeldung weiterhin angezeigt wird, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Getriebeöl überhitzt Vorsichtig weiterfahren	* Das Getriebe ist überhitzt. Bei aktiver Displaymeldung können Anfahren und Fahrverhalten vorübergehend beeinträchtigt sein. ▶ Mit niedriger Motordrehzahl fahren. ▶ Sportliches Fahren vermeiden. ▶ Vor dem Anfahren an Steigungen das Getriebe abkühlen lassen, bis die Displaymeldung ausgeht.
 Parksperre ohne Funktion Parkbremse betätigen	* Das Getriebe ist gestört. Die Parkstellung P kann nicht eingelegt werden. ▶ Das Fahrzeug verkehrssicher abstellen. ▶ Das Fahrzeug mit der elektrischen Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
Getriebe wird eingelernt Wählhebel betätigen Bremse für XX s treten Wegrollgefahr	* Das Getriebe wird eingelernt. Es besteht Wegrollgefahr! ▶ Das Bremspedal treten und halten, bis der Einlernvorgang abgeschlossen ist. Während des Einlernvorgangs wird zusätzlich automatisch die elektrische Feststellbremse festgestellt.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Das Fahrzeug einschalten. ▶ Die Parkstellung P, die Getriebestellung R oder den Leerlauf N einlegen.
Getriebe einlernen abgeschlossen	* Der Einlernvorgang des Getriebes ist abgeschlossen. Es können wieder alle Getriebestellungen eingelegt werden.
Getriebe Störung Werkstatt aufsuchen	* Das Getriebe ist gestört. Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Backup Batterie Störung (weiße Displaymeldung)	* Es liegt eine Störung der Zusatzbatterie vor. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ▶ Bis dahin immer vor dem Ausschalten des Fahrzeugs manuell die Parkstellung P einlegen. ▶ Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektrische Feststellbremse feststellen.
Backup Batterie Störung (rote Displaymeldung)	* Es liegt eine Störung der Zusatzbatterie vor. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ▶ Bis dahin immer vor dem Ausschalten des Fahrzeugs manuell die Parkstellung P einlegen. ▶ Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektrische Feststellbremse feststellen.

Bremsen

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Parkbremse s. Betriebsanleitung	* Die gelbe Kontrollleuchte (P) ist an. Die elektrische Feststellbremse ist gestört. **Zum Feststellen:** ▶ Das Fahrzeug aus- und wieder einschalten. ▶ Die elektrische Feststellbremse manuell feststellen (→ Seite 217). Wenn sich die elektrische Feststellbremse nicht feststellen lässt: ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ▶ Beim Abstellen das Fahrzeug bei Bedarf zusätzlich gegen Wegrollen sichern. * Die gelbe Kontrollleuchte (P) und die rote Kontrollleuchte (P) sind an. Die elektrische Feststellbremse ist gestört. **Zum Lösen:** ▶ Das Fahrzeug aus- und wieder einschalten. ▶ Die elektrische Feststellbremse manuell lösen (→ Seite 217). oder ▶ Die elektrische Feststellbremse automatisch lösen (→ Seite 217). Wenn sich die elektrische Feststellbremse danach nicht lösen lässt: ▶ Nicht weiterfahren! Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. * Die gelbe Kontrollleuchte (P) ist an und die rote Kontrollleuchte (P) blinkt. Die elektrische Feststellbremse ist gestört.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	Die elektrische Feststellbremse konnte nicht festgestellt oder gelöst werden. ▶ Das Fahrzeug aus- und wieder einschalten. **Zum Feststellen:** ▶ Die elektrische Feststellbremse manuell lösen und danach feststellen (→ Seite 217). **Zum Lösen:** ▶ Die elektrische Feststellbremse manuell feststellen und danach lösen. Wenn sich die elektrische Feststellbremse nicht feststellen lässt oder die rote Kontrollleuchte (P) weiterhin blinkt: ▶ Nicht weiterfahren! Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Beim Abstellen das Fahrzeug bei Bedarf zusätzlich gegen Wegrollen sichern.
	* Die gelbe Kontrollleuchte (P) ist an und die rote Kontrollleuchte (P) blinkt für etwa zehn Sekunden nach dem Feststellen oder Lösen der elektrischen Feststellbremse. Danach leuchtet sie weiter oder geht aus. Die elektrische Feststellbremse ist gestört. **Wenn der Ladezustand zu niedrig ist:** ▶ Die 12-V-Batterie laden. **Zum Feststellen:** ▶ Das Fahrzeug ausschalten. Die elektrische Feststellbremse wird automatisch festgestellt.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	Wenn die elektrische Feststellbremse nicht festgestellt werden soll, z.B. in der Waschstraße oder beim Abschleppen, lassen Sie das Fahrzeug eingeschaltet. Eine Ausnahme ist das Abschleppen mit angehobener Hinterachse. Wenn die elektrische Feststellbremse nicht automatisch festgestellt wird: ▶ Das Fahrzeug aus- und wieder einschalten. ▶ Die elektrische Feststellbremse manuell lösen und danach feststellen (→ Seite 217). Wenn sich die elektrische Feststellbremse dann nicht feststellen lässt: ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. ▶ Beim Abstellen das Fahrzeug bei Bedarf zusätzlich gegen Wegrollen sichern. **Zum Lösen:** ▶ Wenn die Bedingungen für das automatische Lösen erfüllt sind und die elektrische Feststellbremse nicht automatisch gelöst wird, die elektrische Feststellbremse manuell lösen (→ Seite 217). Wenn sich die elektrische Feststellbremse dann nicht lösen lässt: ▶ Nicht weiterfahren! Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 Parkbremse lösen	* Die rote Kontrollleuchte (P) blinkt. Beim Fahren ist die elektrische Feststellbremse festgestellt: • Eine Bedingung für das automatische Lösen der elektrischen Feststellbremse ist nicht erfüllt (→ Seite 217). • Sie machen eine Notbremsung mit der elektrischen Feststellbremse (→ Seite 218).

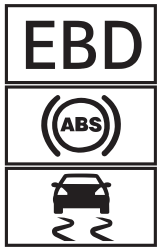
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Die Bedingungen für das automatische Lösen der elektrischen Feststellbremse prüfen. ▶ Die elektrische Feststellbremse manuell lösen.
 Parkbremse Zum Lösen Fahrzeug einschalten	* Die rote Kontrollleuchte (P) ist an. Beim Lösen der elektrischen Feststellbremse ist das Fahrzeug ausgeschaltet. ▶ Das Fahrzeug einschalten.
 Bremsflüssigkeitsstand prüfen	* Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei geringem Bremsflüssigkeitsstand Wenn der Bremsflüssigkeitsstand zu gering ist, können die Bremswirkung und damit das Bremsverhalten beeinträchtigt sein. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen.
Bremsbeläge prüfen s. Betriebsanleitung	* Die Bremsbeläge sind an der Verschleißgrenze. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahr- und Fahrsicherheitssysteme

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* ABS und ESP® sind vorübergehend nicht verfügbar. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme, wie z.B. BAS, können vorübergehend nicht verfügbar sein. Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. ⚠ **WARNUNG** Schleudergefahr bei Störung des ABS und des ESP® Die Räder können beim Bremsen blockieren und ESP® nimmt keine Fahrzeugstabilisierung vor. Die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten sind stark beeinträchtigt und der Bremsweg kann sich verlängern. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ▶ Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 30 km/h fahren. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Dabei vorsichtig fahren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	* ABS und ESP® sind gestört. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme, wie z.B. BAS, können gestört sein. Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. **⚠ WARNUNG** Schleudergefahr bei Störung des ABS und des ESP® Die Räder können beim Bremsen blockieren und ESP® nimmt keine Fahrzeugstabilisierung vor. Die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten sind stark beeinträchtigt und der Bremsweg kann sich verlängern. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ ABS und ESP® umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* ESP® ist vorübergehend nicht verfügbar. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme, wie z.B. BAS, können gestört sein. **⚠ WARNUNG** Schleudergefahr durch Störung im ESP® Wenn ESP® gestört ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ▶ Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 30 km/h fahren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Dabei vorsichtig fahren.
ohne Funktion s. Betriebsanleitung	* ESP® ist gestört. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme, wie z.B. BAS, können gestört sein. Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. ⚠ **WARNUNG** Schleudergefahr durch Störung im ESP® Wenn ESP® gestört ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung	* EBD, ABS und ESP® sind gestört. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme, wie z.B. BAS, können gestört sein. ⚠ **WARNUNG** Schleudergefahr bei Störung der EBD, des ABS und des ESP® Die Räder können beim Bremsen blockieren und ESP® nimmt keine Fahrzeugstabilisierung vor. Die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten sind stark beeinträchtigt und der Bremsweg kann sich verlängern. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Aus	* Die HOLD-Funktion ist ausgeschaltet, weil das Fahrzeug rutscht oder eine Einschaltbedingung nicht erfüllt ist. ▶ Die HOLD-Funktion später wieder einschalten oder die Einschaltbedingungen der HOLD-Funktion prüfen (→ Seite 226).
 ATTENTION ASSIST: Pause!	* Der ATTENTION ASSIST hat eine Ermüdung oder eine zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers festgestellt (→ Seite 228). ▶ Bei Bedarf eine Pause einlegen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 - - - km/h	* Der TEMPOMAT lässt sich nicht einschalten, da nicht alle Einschaltbedingungen erfüllt sind. ▶ Einschaltbedingungen des TEMPOMAT beachten (⟶ Seite 231).
TEMPOMAT ohne Funktion	* Der TEMPOMAT ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
TEMPOMAT und Limiter ohne Funktion	* Der TEMPOMAT und der Limiter sind gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
TEMPOMAT Aus	* Der TEMPOMAT wurde ausgeschaltet. Wenn zusätzlich ein Warnton ertönt, hat sich der TEMPOMAT automatisch ausgeschaltet (⟶ Seite 230).
 - - - km/h	* Der Limiter lässt sich vorübergehend nicht einschalten. Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar.
 passiv	* Wenn Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), wird der Limiter passiv geschaltet (⟶ Seite 230).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Limiter ohne Funktion	* Der Limiter ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
GeschwindigkeitslimitAssistent zurzeit nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Geschwindigkeitslimit-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar. ▶ Weiterfahren. Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar.
GeschwindigkeitslimitAssistent ohne Funktion	* Der Geschwindigkeitslimit-Assistent ist gestört. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Geschw.begrenzung (Winterreifen) XXX km/h	* Sie haben die gespeicherte zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen erreicht. Ein Überschreiten dieser Geschwindigkeit ist nicht möglich.
120 km/h! Maximale Geschwindigkeit überschritten	* Sie haben die maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten (nur bestimmte Länder). ▶ Langsamer fahren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Verkehrszeichen-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Verkehrszeichen-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar. Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren unter Beachtung der Verkehrsregeln.
VerkehrszeichenAssistent ohne Funktion	* Der Verkehrszeichen-Assistent ist gestört. ▶ Weiterfahren unter Beachtung der Verkehrsregeln. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Störung Maximal 80 km/h fahren	* Die Verstelldämpfung ist gestört. Das Fahrverhalten kann dadurch beeinträchtigt sein. ▶ Nicht schneller als 80 km/h fahren. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrassistenzsysteme

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
--- km/h	* Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC lässt sich nicht einschalten, da nicht alle Einschaltbedingungen erfüllt sind. ▶ Einschaltbedingungen des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC beachten (⟶ Seite 236).
passiv	* Wenn Sie das Fahrpedal weiter als über die Einstellung des Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC drücken, wird das System passiv geschaltet (⟶ Seite 234).
Aus	* Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC wurde deaktiviert. Wenn zusätzlich ein Warnton ertönt, hat sich der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC automatisch deaktiviert (⟶ Seite 236).
Aktiver Abstands-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Umgebungsbedingungen liegen außerhalb der Systemgrenzen (⟶ Seite 234). Wenn die Umgebungsbedingungen den Systemgrenzen entsprechen, ist das System wieder verfügbar. ▶ Aufmerksam weiterfahren. oder

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten.
Aktiver Abstands-Assistent ohne Funktion	* Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist gestört. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme können gestört sein. ▶ Aufmerksam weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Aktiver Abstands-Assistent wieder verfügbar	* Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist wieder funktionsbereit. ▶ Den Aktiven Abstands-Assistenten DISTRONIC einschalten (→ Seite 236).
Aktiver Brems-Assistent Funktionsumfang eingeschränkt s. Betriebsanleitung	* Bei Fahrzeugen mit Fahrassistenz-Paket können folgende Funktionen vorübergehend nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein: • Aktiver Brems-Assistent mit Kreuzungsfunktion • Ausweich-Lenk-Assistent • PRE-SAFE® PLUS **Fahrzeuge ohne Fahrassistenz-Paket:** Der Aktive Brems-Assistent ist vorübergehend nicht oder nur eingeschränkt verfügbar. ▶ Aufmerksam weiterfahren. oder

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Aktiver Lenk-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Aktive Lenk-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Umgebungsbedingungen liegen außerhalb der Systemgrenzen (→ Seite 241). Wenn die Umgebungsbedingungen den Systemgrenzen entsprechen, ist das System wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren. ▶ Bei Bedarf den Reifendruck prüfen.
Aktiver Lenk-Assistent ohne Funktion	* Der Aktive Lenk-Assistent ist gestört. Der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC ist weiterhin verfügbar. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Aktiver Lenk-Assistent zurzeit nicht verfügbar wegen mehrfacher Nothalte	* Der Aktive Lenk-Assistent ist aufgrund mehrfachen Nothalts vorübergehend nicht verfügbar. ▶ Lenkung übernehmen und verkehrsgerecht anhalten. ▶ Das Fahrzeug aus- und wieder einschalten. Der Aktive Lenk-Assistent ist wieder verfügbar.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Nothalt wird eingeleitet	* Sie haben die Hände nicht am Lenkrad. Der Aktive Lenk-Assistent leitet den Nothalt ein (→ Seite 241). ▶ Die Hände ans Lenkrad nehmen. Informationen zum Abbrechen des Nothalts (→ Seite 244).
	* Der Aktive Lenk-Assistent hat die Systemgrenzen erreicht (→ Seite 241). Sie haben längere Zeit nicht selbständig gelenkt. ▶ Lenkung übernehmen und verkehrsgerecht weiterfahren.
Totwinkel-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Totwinkel-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Systemgrenzen sind erreicht (→ Seite 255). Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten.
Totwinkel-Assistent ohne Funktion	* Der Totwinkel-Assistent ist gestört. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Totwinkel-Assistent im Anhängerbetrieb nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Wenn Sie die elektrische Verbindung zum Anhänger herstellen, ist der Totwinkel-Assistent nicht verfügbar. ▶ Das Touch Control links drücken und die Displaymeldung bestätigen.
Aktiver Totwinkel-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Aktive Totwinkel-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Systemgrenzen sind erreicht (→ Seite 255). Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten.
Aktiver Totwinkel-Assistent ohne Funktion	* Der Aktive Totwinkel-Assistent ist gestört. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Akt. Totwinkel-Asst. im Anhängerbetrieb nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Wenn Sie die elektrische Verbindung zum Anhänger herstellen, ist der Aktive Totwinkel-Assistent nicht verfügbar. ▶ Das Touch Control links drücken und die Displaymeldung bestätigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Aktiver Spurhalte-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung	* Der Aktive Spurhalte-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Umgebungsbedingungen liegen außerhalb der Systemgrenzen (→ Seite 258). Wenn die Umgebungsbedingungen den Systemgrenzen entsprechen, ist das System wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren.
Aktiver Spurhalte-Assistent ohne Funktion	* Der Aktive Spurhalte-Assistent ist gestört. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Aktiver Spurhalte-Assistent Funktionsumfang eingeschränkt s. Betriebsanleitung	* Der Aktive Spurhalte-Assistent ist eingeschränkt verfügbar. ▶ Weiterfahren. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 temporär nicht verfügbar Sensorik verschmutzt	* Front- und Eckradare (im Folgenden "Sensorik") sind gestört. Mögliche Ursachen: • Verschmutzung der Sensorik • Starker Niederschlag • Längere Überlandfahrten ohne fließenden Verkehr, z.B. in der Wüste Fahr- und Fahrsicherheitssysteme können gestört oder vorübergehend nicht verfügbar sein. Die Funktion von Bremsanlage, Lenkung und Antrieb ist weiterhin gegeben. ▶ Aufmerksam weiterfahren. Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, sind die Fahr- und Fahrsicherheitssysteme wieder verfügbar und die entsprechenden Symbole werden abgeschaltet. Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Alle Sensorabdeckungen von außen reinigen (→ Seite 220). ▶ Das Fahrzeug neu starten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Kamerasicht reduziert s. Betriebsanleitung	* Die Sicht der Multifunktionskamera ist reduziert. Mögliche Ursachen: • Verschmutzung der Frontscheibe im Sichtfeld der Multifunktionskamera • Starker Niederschlag oder Nebel • Beschlag auf der Frontscheibe von innen: Unter bestimmten Witterungsverhältnissen kann es vor allem in der kalten Jahreszeit zu einer Beschlagsbildung auf der Innenseite der Frontscheibe kommen. ⓘ Dieser Beschlag auf der Frontscheibe wird mithilfe einer Heizung innerhalb kurzer Zeit automatisch entfernt. Die Einschränkung ist vorübergehend. Fahr- und Fahrsicherheitssysteme können gestört oder vorübergehend nicht verfügbar sein. Die Funktion von Bremsanlage, Lenkung und Antrieb ist weiterhin gegeben. ▶ Aufmerksam weiterfahren. Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, sind die Fahr- und Fahrsicherheitssysteme wieder verfügbar und die entsprechenden Symbole werden abgeschaltet. Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht: ▶ Verkehrsgerecht anhalten. ▶ Die Frontscheibe reinigen, vor allem in der Position der Multifunktionskamera (→ Seite 220). ▶ Das Fahrzeug neu starten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Im Anhängerbetrieb eingeschränkt verfügbar	* Bei belegter Anhängersteckdose stehen einige Fahrsysteme nur eingeschränkt zur Verfügung. ▶ Im Anhängerbetrieb oder bei montiertem Fahrradträger aufmerksam fahren.
Aktiver Brems-Assistent Funktionsumfang zzt. eingeschränkt s. Betriebsanleitung	* Bei Fahrzeugen mit Fahrassistenz-Paket können folgende Funktionen vorübergehend nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein: • Aktiver Brems-Assistent mit Kreuzungsfunktion • Ausweich-Lenk-Assistent • PRE-SAFE® PLUS **Fahrzeuge mit Totwinkel-Assistent:** PRE-SAFE® PLUS ist vorübergehend nicht verfügbar. Die Umgebungsbedingungen liegen außerhalb der Systemgrenzen (⟶ Seite 244). **Fahrzeuge ohne Fahrassistenz-Paket:** Der Aktive Brems-Assistent ist vorübergehend nicht verfügbar.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Aufmerksam weiterfahren. Wenn die Umgebungsbedingungen den Systemgrenzen entsprechen, ist das System wieder verfügbar. oder ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht, verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten.
PRE-SAFE ohne Funktion s. Betriebsanleitung	* Die PRE-SAFE® Funktionen sind gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Parkassistenzsysteme

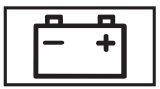
Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
PARKTRONIC ohne Funktion s. Betriebsanleitung	* Der Park-Assistent PARKTRONIC ist gestört. Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar. ▶ Weiterfahren, dabei das Fahrzeugumfeld beachten. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung weiterhin erscheint, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Aktiver Park-Assistent und PARKTRONIC ohne Funktion s. Betriebsanleitung	* Der Aktive Park-Assistent und der Park-Assistent PARKTRONIC sind gestört. Wenn die Ursachen nicht mehr vorliegen, ist das System wieder verfügbar.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Weiterfahren, dabei das Fahrzeugumfeld beachten. oder ▶ Verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug neu starten. ▶ Wenn die Displaymeldung weiterhin erscheint, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Mercedes-Benz Notrufsystem

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 ohne Funktion	* Das Mercedes-Benz Notrufsystem ist gestört. Zusätzlich ist das System Mercedes me connect gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Batterie

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
12-V-Bordnetz Werkstatt aufsuchen	* Das 12-V-Bordnetz ist gestört. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Anhalten s. Betriebsanleitung	* Die 12-V-Batterie wird nicht mehr geladen und hat einen zu niedrigen Ladezustand erreicht. **HINWEIS** Möglicher Motorschaden bei Weiterfahrt ▶ Nicht weiterfahren! ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Das Fahrzeug ausschalten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Zum Laden der 12-V-Batterie Fahrzeug starten	* Das Fahrzeug ist aus und der Ladezustand der 12-V-Batterie ist zu niedrig. ▶ Nicht benötigte elektrische Verbraucher ausschalten. ▶ Das Fahrzeug 30 - 60 Minuten fahren. oder ▶ Die 12-V-Batterie stationär laden (⟶ Seite 374). ▶ **Plug-in-Hybrid:** Das Fahrzeug an einer Ladestation laden (⟶ Seite 196).
Fahrzeug anhalten Zum Laden der 12-V-Batterie Fahrzeug nicht ausschalten	* Die 12-V-Batterie hat einen zu niedrigen Ladezustand. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Das Fahrzeug laufen lassen. ▶ Wenn die Displaymeldung ausgeht: Weiterfahren. ▶ Wenn die Displaymeldung nicht ausgeht: Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Batterie überhitzt Anhalten, alle aussteigen! Möglichst im Freien	* Die 48-V-Batterie ist überhitzt. Es besteht Brandgefahr! ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ▶ Wenn möglich, das Fahrzeug im Freien abstellen und alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen. ⓘ Unterstützende Fahrzeugfunktionen können sich automatisch aktivieren, z.B. der Umluftbetrieb der Klimatisierung. ▶ Nicht weiterfahren! ▶ Bei Rauchentwicklung den Gefahrenbereich verlassen und umgehend die Feuerwehr verständigen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Auch ohne äußere Anzeichen eines Brands eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 48-V-Batterie s. Betriebsanleitung	* Das 48-V-Bordnetz hat Funktionseinschränkungen. Komfortfunktionen können nur eingeschränkt verfügbar sein. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Bitte warten 48-V-Batterie wird geladen	* Die 48-V-Batterie ist entladen. Sie haben das Fahrzeug eingeschaltet, während die 12-V-Batterie mit einem geeigneten Ladegerät geladen wird oder ein anderes Fahrzeug Starthilfe gibt. Die entladene 48-V-Batterie wird automatisch über den Spannungswandler geladen. Nach einigen Minuten zeigt das Fahrerdisplay die Displaymeldung Starten wieder möglich an. ▶ Das Fahrzeug starten. ▶ Um die 12-V-Batterie und die 48-V-Batterie zu laden, nach dem Abklemmen des Ladegeräts mit dem Fahrzeug für einige Zeit fahren. Wenn die Displaymeldung Starten wieder möglich nicht nach einigen Minuten angezeigt wird: ▶ Versuchen, das Fahrzeug zu starten. ▶ Wenn das Fahrzeug nicht startet: Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Fahrzeugstart nicht möglich s. Betriebsanleitung	* Der Ladezustand der 48-V-Batterie ist zu niedrig. Sie können das Fahrzeug nicht mehr starten. ▶ Nicht benötigte elektrische Verbraucher ausschalten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Ein für Mercedes-Benz frei gegebenes, geeignetes Ladegerät mit ausreichender Ladeleistung am Fremdstart-Stützpunkt der 12-V-Batterie anschließen (→ Seite 374). Über den Spannungswandler im Fahrzeug wird die 48-V-Batterie geladen.
Starten wieder möglich	* Die 48-V-Batterie wurde automatisch über den Spannungswandler geladen. ▶ Um die 12-V-Batterie und die 48-V-Batterie zu laden, das Fahrzeug starten und mit dem Fahrzeug für einige Zeit fahren.

Reifendruckkontrolle

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Reifendruckkontrolle zzt. nicht verfügbar	* Eine starke Funkquelle stört. Dadurch werden keine Signale der Reifendrucksensoren empfangen. Die Reifendruckkontrolle ist vorübergehend nicht verfügbar. Sobald die Ursache beseitigt ist, schaltet sich die Reifendruckkontrolle automatisch ein. ▶ Weiterfahren.
Reifendruckkontrolle ohne Funktion	* Die Reifendruckkontrolle ist gestört. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei Störung der Reifendruckkontrolle Die Reifendruckkontrolle kann nicht bestimmungsgemäß bei einem Druckverlust an einem oder mehreren Reifen warnen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	Reifen mit zu niedrigem Reifendruck können z.B. das Fahrverhalten sowie das Lenk- und Bremsverhalten beeinträchtigen. ▶ Die Reifendruckkontrolle in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Reifendruckkontrolle ohne Funktion Reifendrucksensoren fehlen	* Die montierten Räder haben keine geeigneten Reifendrucksensoren. Die Reifendruckkontrolle ist ausgeschaltet. ▶ Räder mit geeigneten Reifendrucksensoren montieren.
 Radsensorik fehlt	* An einem oder mehreren Reifen fehlt das Signal des Reifendrucksensors. Beim betreffenden Reifen wird kein Druckwert angezeigt. ▶ Den defekten Reifendrucksensor in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen lassen.
 Reifen überprüfen	* An einem oder mehreren Reifen ist der Reifendruck stark abgesunken. Die Radposition wird angezeigt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch zu niedrigen Reifendruck • Die Reifen können platzen. • Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Sie können dann die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Empfohlene Reifendrücke beachten. ▶ Wenn erforderlich, Reifendruck anpassen. ▶ Das Fahrzeug verkehrsgerecht anhalten. ▶ Den Reifendruck (→ Seite 387) und die Reifen prüfen.
 Reifendruck korrigieren	* An mindestens einem Reifen ist der Reifendruck zu niedrig oder die Reifendrücke der einzelnen Räder weichen zu stark voneinander ab. ▶ Den Reifendruck prüfen und gegebenenfalls Luft nachfüllen. ▶ Bei korrekt eingestelltem Reifendruck die Reifendruckkontrolle neu starten (→ Seite 390).
 Achtung Reifendefekt	* An einem oder mehreren Reifen sinkt der Reifendruck plötzlich ab. Die Radposition wird angezeigt. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr beim Fahren mit drucklosen Reifen • Die Reifen können sich übermäßig aufheizen und beschädigt werden. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Sie können dann die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. ▶ Nicht mit einem drucklosen Reifen fahren. ▶ Bei einem drucklosen MOExtended Reifen die zulässige Notlaufstrecke und zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Die Hinweise zu einer Reifenpanne beachten. Hinweise bei einer Reifenpanne (→ Seite 363). ▶ Das Fahrzeug verkehrsgerecht anhalten. ▶ Die Reifen prüfen.
 Reifen überhitzt	* Mindestens ein Reifen ist überhitzt. Betroffene Reifen werden rot dargestellt. Bei Temperaturen nahe des Grenzwerts werden die Reifen gelb dargestellt. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr beim Fahren mit überhitzten Reifen Überhitzte Reifen können platzen. ▶ Die Geschwindigkeit verringern, damit die Reifen abkühlen.
 Geschwindigkeit verringern	* Mindestens ein Reifen ist überhitzt. Betroffene Reifen werden rot dargestellt. Bei Temperaturen nahe des Grenzwerts werden die Reifen gelb dargestellt. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr beim Fahren mit überhitzten Reifen Überhitzte Reifen können platzen. ▶ Die Geschwindigkeit verringern, damit die Reifen abkühlen.

Reifendruckverlustwarnung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Reifendruck Reifen überprüfen	* Die Reifendruckverlustwarnung hat einen starken Druckverlust erkannt. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch zu niedrigen Reifendruck • Die Reifen können platzen. • Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Sie können dann die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. ▶ Empfohlene Reifendrücke beachten. ▶ Wenn erforderlich, Reifendruck anpassen. ▶ Das Fahrzeug verkehrsgerecht anhalten. ▶ Den Reifendruck (→ Seite 387) und die Reifen prüfen. ▶ Bei korrekt eingestelltem Reifendruck die Reifendruckverlustwarnung neu starten (→ Seite 390).
Reifendrucküberwachung nach Druckprüfung neu starten	* Eine Displaymeldung der Reifendruckverlustwarnung wurde angezeigt und das System ist seitdem nicht neu gestartet worden. ▶ Bei korrekt eingestelltem Reifendruck die Reifendruckverlustwarnung neu starten (→ Seite 390).
Reifendrucküberwachung ohne Funktion	* Die Reifendruckverlustwarnung ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Abgasnachbehandlung

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung	* Der AdBlue® Vorrat ist unter die Reservemarke gesunken. ▶ Mindestens 5 l AdBlue® nachfüllen (→ Seite 194).
 AdBlue nachfüllen Notlauf in XXX km s. Betriebsanleitung	* Der niedrige AdBlue® Vorrat führt zu einer Leistungseinschränkung nach der angezeigten verbleibenden Wegstrecke. ▶ Mindestens 5 l AdBlue® nachfüllen (→ Seite 194).
 XX,Xl AdBlue nachfüllen Notlauf: max. XXXkm/h Kein Start in XXXkm	* Der niedrige AdBlue® Vorrat führt zur Leistungseinschränkung ab der angezeigten Geschwindigkeit. Nach der angezeigten verbleibenden Wegstrecke ist kein Fahrzeugstart mehr möglich. ▶ Mindestens die angezeigte Menge AdBlue® nachfüllen (→ Seite 194).

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 XX,XI AdBlue nachfüllen Fahrzeug Ein, 60s warten sonst kein Start möglich	* Der AdBlue® Vorrat ist aufgebraucht. Sie können das Fahrzeug nicht mehr starten. ▶ Mindestens die angezeigte Menge AdBlue® nachfüllen (→ Seite 194). ▶ Das Fahrzeug einschalten und etwa 60 Sekunden warten. ▶ Das Fahrzeug starten.
 AdBlue Systemstörung s. Betriebsanleitung	* Das AdBlue® System ist gestört. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 AdBlue Systemstörung Notlauf in XXX km s. Betriebsanleitung	* Das AdBlue® System ist gestört. Eine Leistungseinschränkung erfolgt nach der angezeigten verbleibenden Wegstrecke. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 AdBlue Systemstörung Notlauf: max. XXX km/h Kein Start in XXX km	* Leistungseinschränkung aufgrund der AdBlue® Systemstörung. Nach der angezeigten Wegstrecke ist kein Fahrzeugstart mehr möglich. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 AdBlue Systemstörung Kein Start möglich	* Das AdBlue® System ist gestört. Sie können das Fahrzeug nicht mehr starten. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Motoröl

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Bei Tankstopp 1 Liter Motoröl nachfüllen	* Der Motorölstand ist auf das Mindestmaß abgesunken. **!** **HINWEIS** Motorschaden durch Fahren mit zu wenig Motoröl ▶ Längere Fahrten mit zu wenig Motoröl vermeiden. ▶ Beim nächsten Tankstopp 1 l Motoröl nachfüllen (→ Seite 349). Hinweise zum Motoröl (→ Seite 421).
 Motorölstand Ölstand reduzieren	* Der Motorölstand ist zu hoch. **!** **HINWEIS** Motorschaden durch Fahren mit zu viel Motoröl ▶ Längere Fahrten mit zu viel Motoröl vermeiden. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen und den Motorölstand reduzieren lassen.
 Motorölstand Anhalten Fahrzeug ausschalten	* Der Motorölstand ist zu niedrig. **!** **HINWEIS** Motorschaden durch Fahren mit zu wenig Motoröl ▶ Längere Fahrten mit zu wenig Motoröl vermeiden. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren!

Displaymeldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Das Fahrzeug ausschalten. ▶ 1 l Motoröl nachfüllen (→ Seite 349). ▶ Den Motorölstand prüfen. Hinweise zum Motoröl (→ Seite 421).
 Motoröldruck Anhalten Fahrzeug ausschalten	* Der Öldruck ist zu niedrig. **HINWEIS** Motorschaden durch Fahren mit zu niedrigem Öldruck ▶ Fahren mit zu niedrigem Öldruck vermeiden. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Das Fahrzeug ausschalten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 Keine Messung des Motorölstandes möglich	* Die elektrische Verbindung zum Ölstandssensor ist unterbrochen oder der Ölstandssensor ist defekt. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Warn- und Kontrollleuchten

Übersicht Warn- und Kontrollleuchten

Beim Einschalten des Fahrzeugs führen manche Systeme einen Selbsttest durch. Einige Warn- und Kontrollleuchten können dabei vorübergehend angehen oder blinken. Dieses Verhalten ist unkritisch. Erst wenn diese Warn- und Kontrollleuchten ab Fahrzeugstart oder während der Fahrt angehen oder blinken, signalisieren sie eine Störung.

Fahrerdisplay Standard

Fahrerdisplay Widescreen Cockpit

Warn- und Kontrollleuchten

Insassensicherheit

- Rückhaltesystem (→ Seite 503)
- Sicherheitsgurt (→ Seite 503)

Antriebssystem

- Leistung reduziert (→ Seite 504)
- Systemfehler (→ Seite 504)
- Elektrischer Fehler (→ Seite 504)

Fahrzeug

- Anhängevorrichtung (→ Seite 505)
- Servolenkung (gelb) (→ Seite 505)
- Servolenkung (rot) (→ Seite 505)

Motor

- Fahrzeuge mit Widescreen Cockpit: Kühlmitteltemperatur (→ Seite 507)
- Motordiagnose (→ Seite 507)
- Fahrzeuge mit Benzinmotor: Motorbetriebstemperatur (→ Seite 507)
- Fahrzeuge mit Dieselmotor: Vorglühen
- Elektrischer Fehler (→ Seite 507)
- Kraftstoffreserve mit Tankdeckellage-Anzeige (→ Seite 507)

Bremsen

- Elektrische Feststellbremse (gelb) (→ Seite 510)
- Elektrische Feststellbremse (rot) (→ Seite 510)
- Bremsen (gelb) (→ Seite 510)
- Bremsen (rot) (→ Seite 510)

Fahr- und Fahrsicherheitssysteme

ABS (→ Seite 513)

ESP® (→ Seite 513)

ESP® OFF (→ Seite 513)

ATTENTION ASSIST (→ Seite 513)

Abstandswarnung (→ Seite 513)

Aktiver Brems-Assistent (→ Seite 513)

Aktiver Brems-Assistent (→ Seite 513)

Aktiver Brems-Assistent (→ Seite 513)

Mercedes-Benz Notrufsystem

Mercedes-Benz Notrufsystem (→ Seite 516)

Reifendruckkontrolle

Reifendruckkontrolle (→ Seite 517)

Außenbeleuchtung

Standlicht (→ Seite 132)

Abblendlicht (→ Seite 132)

Fernlicht (→ Seite 134)

Blinklicht (→ Seite 134)

Nebelschlusslicht (→ Seite 132)

Symbole im Zentraldisplay

Wegfahr-Assistenz (→ Seite 278)

Warnung bei Querverkehr hinten (→ Seite 279)

Rangierbremsung (→ Seite 279)

Insassensicherheit

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte Rückhaltesystem	* Die rote Warnleuchte Rückhaltesystem ist an, während das Fahrzeug gestartet ist. Das Rückhaltesystem ist gestört (→ Seite 42). **⚠ WARNUNG** Verletzungsgefahr durch Funktionsstörungen im Rückhaltesystem Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen. ▶ Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen. **Plug-in-Hybrid:** **⚠ GEFAHR** Lebensgefahr durch Störungen im Rückhaltesystem Komponenten des Rückhaltesystems können unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen. Bei einem Unfall könnte das Hochvolt-Bordnetz nicht wie vorgesehen abgeschaltet werden. Durch das Berühren beschädigter Bauteile des Hochvolt-Bordnetzes können Sie einen Stromschlag erleiden. ▶ Das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen lassen. ▶ Nach einem Unfall umgehend das Fahrzeug ausschalten. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten. ▶ Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Warnleuchte Sicherheitsgurt blinkt	* Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt blinkt und ein Intervallwarnton ertönt. Der Fahrer oder Beifahrer ist während der Fahrt nicht angegurtet. ▶ Angurten (⟶ Seite 42). Auf dem Beifahrersitz liegen Gegenstände. ▶ Die Gegenstände vom Beifahrersitz nehmen.
Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet	* Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt geht nach dem Fahrzeugstart an. Zusätzlich kann ein Intervallwarnton ertönen. Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt erinnert Fahrer und Beifahrer daran, sich anzugurten. ▶ Angurten (⟶ Seite 42). Gegenstände auf dem Beifahrersitz können dazu führen, dass die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt nicht ausgeht.

Hybridantriebssystem

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Warnleuchte Leistung reduziert	* Die gelbe Warnleuchte Leistung reduziert ist an. Die Leistung des Antriebssystems ist reduziert. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Warnleuchte Systemfehler	* Die rote Warnleuchte Systemfehler ist an, während das Fahrzeug in Fahrbereitschaft READY ist. Es liegt eine Störung am Antriebssystem vor. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.
Warnleuchte elektrischer Fehler	* Die rote Warnleuchte elektrischer Fehler ist an. Es liegt eine Störung an der Elektrik vor. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.

Fahrzeug

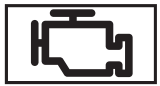
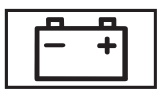
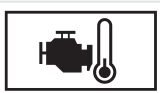
Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Warnleuchte Anhängevorrichtung	* Die rote Warnleuchte Anhängevorrichtung ist an. Die Anhängevorrichtung ist nicht betriebsbereit. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch nicht verriegelten Kugelhals Der Anhänger kann sich lösen. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren!

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Den Anhänger abkuppeln und gegen Wegrollen sichern. ▶ Einen neuen Schwenkvorgang auslösen und den Anhänger erst wieder ankuppeln, wenn die Displaymeldung ausgeht. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.
 Warnleuchte Servolenkung (gelb)	* Die gelbe Warnleuchte Servolenkung ist an, während das Fahrzeug an ist. Die Servounterstützung oder die Lenkung selbst ist gestört. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.
 Warnleuchte Servolenkung (rot)	* Die rote Warnleuchte Servolenkung ist an, während das Fahrzeug an ist. Die Servounterstützung oder die Lenkung selbst ist gestört. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei eingeschränkter Lenkfähigkeit Wenn die Lenkung nicht mehr bestimmungsgemäß funktioniert, ist die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.

Motor

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Warnleuchte Kühlmittel (rot)	* Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor an ist. Mögliche Ursachen: • Temperatursensor gestört • Kühlmittelstand zu niedrig • Luftzufuhr zum Motorkühler behindert • Lüfter des Motorkühlers defekt • Motorkühlmittelpumpe defekt Wenn zusätzlich ein Warnton ertönt, hat das Kühlmittel die Temperatur von 120 °C überschritten. ⚠ **WARNUNG** Verbrennungsgefahr beim Öffnen der Motorhaube Wenn Sie die Motorhaube bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum öffnen, können folgende Situationen auftreten: • Sie können mit heißen Gasen in Berührung kommen. • Sie können mit anderen austretenden, heißen Betriebsstoffen in Berührung kommen. ▶ Vor dem Öffnen der Motorhaube den überhitzten Motor abkühlen lassen. ▶ Bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen halten und die Feuerwehr verständigen. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und das Fahrzeug ausschalten. Nicht weiterfahren!

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten. **Wenn die Kühlmitteltemperaturanzeige am unteren Ende der Temperaturskala steht:** ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. **Wenn die Kühlmitteltemperaturanzeige am oberen Ende der Temperaturskala steht:** ▶ Das Fahrzeug verlassen und nicht in der Nähe des Fahrzeugs bleiben, bis der Motor abgekühlt ist. ▶ Den Kühlmittelstand prüfen (→ Seite 350). ▶ Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist. ▶ Ohne hohe Motorbelastung bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. Dabei darauf achten, dass die Kühlmitteltemperaturanzeige unter 120 °C bleibt.
 Warnleuchte Kühlmittel (gelb)	* Die gelbe Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor an ist. Mögliche Ursachen: • Temperatursensor gestört • Ladeluft-, Getriebeöl- oder Batteriekühlung defekt • Kühlerjalousie blockiert oder defekt ▶ Ohne hohe Motorbelastung bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte Motordiagnose	* Die gelbe Warnleuchte Motordiagnose ist an, während der Motor an ist. Es liegt eine Störung am Motor, der Abgasanlage oder der Kraftstoffanlage vor. Die Emissionsgrenzwerte können dadurch überschritten werden und der Motor kann im Notbetrieb laufen. ▶ Das Fahrzeug so schnell wie möglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen. **Fahrzeuge mit Dieselmotor:** Möglicherweise wurde der Kraftstoffbehälter vollständig leergefahren. ▶ Nach dem Tanken den Motor drei- bis viermal hintereinander starten. Wenn die gelbe Warnleuchte Motordiagnose ausgeht, wird der Notbetrieb aufgehoben. Das Fahrzeug muss nicht überprüft werden.
 Warnleuchte elektrischer Fehler	* Die rote Warnleuchte elektrischer Fehler ist an. Es liegt eine Störung in der Elektrik vor. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.
 Warnleuchte Motorbetriebstemperatur	* **Fahrzeuge mit Benzinmotor:** Nach dem Kaltstart ist die blaue Warnleuchte Motorbetriebstemperatur an. Die Motorleistung und das Motordrehmoment sind reduziert. ▶ Bei der Fahrweise berücksichtigen.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte Kraftstoffreserve leuchtet	* Die gelbe Warnleuchte Kraftstoffreserve ist an, während der Motor an ist. Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. ▶ Tanken.

Bremsen

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Kontrollleuchte elektrische Feststellbremse (rot) Kontrollleuchte elektrische Feststellbremse (gelb)	* Die rote Kontrollleuchte elektrische Feststellbremse blinkt oder ist an. Die gelbe Kontrollleuchte elektrische Feststellbremse ist bei einer Störung zusätzlich an. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte Bremsen (gelb)	* Die gelbe Warnleuchte Bremsen ist an, während das Fahrzeug an ist. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei Störung des Bremssystems Wenn das Bremssystem gestört ist, kann das Bremsverhalten beeinträchtigt sein. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. ▶ Vorsichtig mit angepasster Geschwindigkeit und ausreichendem Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug weiterfahren. ▶ Wenn das Fahrerdisplay eine Displaymeldung anzeigt, diese beachten. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Warnleuchte Bremsen (rot)	* Die rote Warnleuchte Bremsen ist an, während das Fahrzeug an ist. Mögliche Ursachen: • Die Bremskraftverstärkung ist gestört und das Bremsverhalten kann sich ändern. • Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	⚠ WARNUNG Unfall- und Verletzungsgefahr bei Störung der Bremskraftverstärkung Wenn die Bremskraftverstärkung gestört ist, kann zum Bremsen eine erhöhte Bremspedalkraft erforderlich sein. Das Bremsverhalten kann beeinträchtigt sein. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. **⚠ WARNUNG** Unfallgefahr bei geringem Bremsflüssigkeitsstand Wenn der Bremsflüssigkeitsstand zu gering ist, können die Bremswirkung und damit das Bremsverhalten beeinträchtigt sein. ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen. ▶ Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen.

Fahr- und Fahrsicherheitssysteme

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte ABS	* Die gelbe Warnleuchte ABS ist an, während das Fahrzeug an ist. ABS ist gestört. Bei zusätzlichem Warnton ist die EBD gestört. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme können gestört sein. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten. ⚠ **WARNUNG** Schleudergefahr bei Störung der EBD oder des ABS Die Räder können beim Bremsen blockieren. Die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten sind stark beeinträchtigt und der Bremsweg kann sich verlängern. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ Die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Warnleuchte ESP® blinkt	* Die gelbe Warnleuchte ESP® blinkt während der Fahrt. Ein oder mehrere Räder haben ihre Haftgrenze erreicht (→ Seite 223). ▶ Die Fahrweise den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte ESP® leuchtet	* Die gelbe Warnleuchte ESP® ist an, während das Fahrzeug an ist. ESP® ist gestört. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme, wie z.B. BAS, können gestört sein. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten. **⚠ WARNUNG** Schleudergefahr durch Störung im ESP® Wenn ESP® gestört ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. ▶ Vorsichtig weiterfahren. ▶ ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Warnleuchte ESP® OFF	* Die gelbe Warnleuchte ESP® OFF ist an, während das Fahrzeug an ist. ESP® ist ausgeschaltet. Auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme können ohne Funktion sein. **⚠ WARNUNG** Schleudergefahr beim Fahren mit abgeschaltetem ESP® ESP® nimmt keine Fahrzeugstabilisierung vor. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme nur eingeschränkt verfügbar. ▶ Vorsichtig weiterfahren.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ ESP® nur so lange ausschalten, wie es die Situation erfordert. Wenn sich ESP® nicht einschalten lässt, ist ESP® gestört. ▶ ESP® umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. ▶ Hinweise zum Ausschalten von ESP® beachten (→ Seite 223).
 Warnleuchte ATTENTION ASSIST	* Die Warnleuchte ATTENTION ASSIST ist an. Der ATTENTION ASSIST ist gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Warnleuchte Abstandswarnung	* Die rote Warnleuchte Abstandswarnung ist während der Fahrt an. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist zu gering für die gewählte Geschwindigkeit. Bei zusätzlichem Warnton nähern Sie sich einem Hindernis mit zu hoher Geschwindigkeit. ▶ Sofort bremsbereit sein. ▶ Den Abstand vergrößern. Funktion des Aktiven Brems-Assistenten (→ Seite 244).

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte Aktiver Brems-Assistent	* Die Warnleuchte Aktiver Brems-Assistent ist an. Das System ist aufgrund verschmutzter Sensoren oder aufgrund eines Fehlers nicht verfügbar oder der Funktionsumfang ist eingeschränkt. ▶ Die Meldungen im Fahrerdisplay beachten.
 Warnleuchte Aktiver Brems-Assistent	* Die Warnleuchte Aktiver Brems-Assistent ist an. Das System ist ausgeschaltet oder der Funktionsumfang wurde automatisch eingeschränkt. Dies kann der Fall sein, wenn ein anderes Fahrsystem aktiviert wurde. ▶ Beachten Sie die Hinweise zum Aktiven Brems-Assistenten (⟶ Seite 244).

Mercedes-Benz Notrufsystem

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte Mercedes-Benz Notrufsystem	* Das Mercedes-Benz Notrufsystem ist gestört. Zusätzlich ist das System Mercedes me connect gestört. ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Reifendruckkontrolle

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
 Warnleuchte Reifendruck-kontrolle blinkt	*Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) blinkt etwa eine Minute lang und leuchtet dann dauernd. Die Reifendruckkontrolle ist gestört. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr bei Störung der Reifendruckkontrolle Die Reifendruckkontrolle kann nicht bestimmungsgemäß bei einem Druckverlust an einem oder mehreren Reifen warnen. Reifen mit zu niedrigem Reifendruck können z.B. das Fahrverhalten sowie das Lenk- und Bremsverhalten beeinträchtigen. ▶ Die Reifendruckkontrolle in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 Warnleuchte Reifendruck-kontrolle leuchtet	* Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) ist an. Die Reifendruckkontrolle hat einen Reifendruckverlust an mindestens einem Reifen festgestellt. ⚠ **WARNUNG** Unfallgefahr durch zu niedrigen Reifendruck • Die Reifen können platzen. • Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. Sie können dann die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Warn-/Kontrollleuchte	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	▶ Empfohlene Reifendrücke beachten. ▶ Wenn erforderlich, Reifendruck anpassen. ▶ Das Fahrzeug verkehrsgerecht anhalten. ▶ Den Reifendruck und die Reifen prüfen.

1, 2, 3 ...

4MATIC ... 189

48-V-Bordnetz
- Anzeigen im Fahrerdisplay ... 293
- Betriebssicherheit ... 22

A

A/C-Funktion
- ein-/ausschalten (Bedieneinheit) ... 153
- ein-/ausschalten (MBUX) ... 153

Abbiegelicht ... 136

Abblendlicht
- ein-/ausschalten ... 132
- einstellen ... 140
- Leuchtmittel ... 143
- Lichtumstellung Auslandsreise ... 132
- Links-/Rechtsverkehr ... 140

Abdeckung Radlauf vorn
- aus-/einbauen ... 143

Abgasnachbehandlung, Dieselmotor ... 420

Ablagen
- Armlehne ... 119
- Handschuhfach ... 119
- Mittelkonsole (vorn) ... 119
- Tür ... 119

Abnutzung
- Schutzpotenzial eingeschränkt ... 51

ABS ... 222

Abschleppmethoden
- beide Achsen am Boden ... 378
- Übersicht ... 376

Abschleppöse
- an/-abbauen ... 381
- Aufbewahrungsort ... 381

Abschleppschutz ... 99

Abschnallen ... 55

Abstandsregeltempomat ... 234

Abstandswarnung ... 244

Achslast
- Anhängerbetrieb ... 430

Adaptive Geschwindigkeitsregelung ... 239

Adaptiver Fernlicht-Assistent
- ein-/ausschalten ... 138

Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus
- ein-/ausschalten ... 139

Adaptives Bremslicht ... 227

AdBlue®
- Additive ... 420
- Füllmenge ... 421
- Hinweise ... 193
- nachfüllen ... 194
- Reinheit ... 420

Additive
- AdBlue® ... 420
- Kraftstoff ... 418
- Motoröl ... 421

Airbag
- Auslösung ... 49
- Front-Airbag ... 56
- Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG ... 44
- Übersicht ... 56
- Warnleuchte ... 42

Akku ... 372

Aktive Motorhaube ... 345

Aktive Motorhaube (Fußgängerschutz)
- zurückstellen ... 346

Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC
- Aktiver Nothalt-Assistent ... 244

aktivieren/deaktivieren ... 236
Funktion ... 234
Geschwindigkeit abrufen ... 236
Geschwindigkeit erhöhen/verringern ... 236
Geschwindigkeit speichern ... 236
streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung ... 239
variablen Limiter aktivieren/deaktivieren ... 236

Aktiver Brems-Assistent
einstellen ... 249
Funktion ... 244

Aktiver Geschwindigkeitslimit-Assistent ... 239

Aktiver Lenk-Assistent
Aktiver Nothalt-Assistent ... 244
ein-/ausschalten ... 243
Funktion ... 241

Aktiver Nothalt-Assistent ... 244

Aktiver Park-Assistent
ausparken ... 277
Automatische Bremsfunktion ... 278
einparken ... 275
Funktion ... 273
pausieren ... 277
Rangierbremsung ... 279

Aktiver Spurhalte-Assistent
Anhängerbetrieb ... 258
ein-/ausschalten ... 260
Empfindlichkeit einstellen ... 260
Funktion ... 258

Aktiver Totwinkel-Assistent
Anhängerbetrieb ... 257
Ausstiegswarnung ... 255
Bremseingriff ... 257
ein-/ausschalten ... 258
Funktion ... 255

Aktives Kurvenlicht ... 135

Aktives Service-System PLUS ... 343

Akustische Schließrückmeldung ein-/ausschalten ... 80

Alarm beenden ... 98

Alarmanlage ... 98

Allgemeine Fahrhinweise ... 168

Allradantrieb ... 189

Alternative Route ... 313

Altfahrzeug-Rücknahme ... 19

Ambientebeleuchtung ... 141

Ampel-Ansicht
ein-/ausschalten ... 254
Informationen ... 254

Ampelwarnung/-anzeige ... 252

Anfahrassistent
aktivieren ... 228
Berganfahrhilfe ... 227
Funktion ... 227

Anfahren
Anfahrassistent ... 227
Berganfahrhilfe ... 227

Anfahrhilfe
Anfahrassistent ... 227
Berganfahrhilfe ... 227
Drive Away Assist ... 278

Anhalten
Fahrzeug abstellen ... 212

Anhängerbetrieb
Achslast ... 430
Aktiver Spurhalte-Assistent ... 258
Aktiver Totwinkel-Assistent ... 257
Anhänger an-/abkuppeln ... 284
Fahrradträger ... 285

Hinweise 281
Kugelhals aus-/einklappen 282
Steckdose 284

Anhängerkupplung 282

Anhängerstabilisierung 224

Anhängevorrichtung
Achslast 430
allgemeine Hinweise 428
Anbaumaße 428
Anhängelast 429
Anhänger an-/abkuppeln 284
Befestigungspunkte 428
Fahrradträger 285
Kugelhals aus-/einklappen 282
Pflege 357
Steckdose 284
Stützlast 429
Überhangmaß 428

Anlassen
Remote Online 167
Start-Stopp-Taste 165

Anrufe
Mercedes me 322
Telefonmenü 321
über Dachbedieneinheit 322

Anschleppen 382

Antiblockiersystem 222

Apps, Mercedes me
Mercedes me Anrufe 322
Mercedes me connect 326

Armaturenbrett
Cockpit Übersicht 6, 8

Assistenzsystem 221

ASSYST PLUS
Serviceintervallanzeige 343
Servicemaßnahmen 343
Standzeiten mit abgeklemmter Batterie 344

ATTENTION ASSIST
einstellen 230
Funktion 228

Auffindbeleuchtung 140

Aufmerksamkeitsassistent 228

ausgelöste Komponenten
Schutzpotenzial eingeschränkt 51

Auslandsreise
Lichtumstellung Abblendlicht 132

Auslösesituationen 49

Ausparken
Aktiver Park-Assistent 273
Drive Away Assist 278
PARKTRONIC 269

Außenbeleuchtung
Lichtumstellung Auslandsreise 132
Pflege 357

Außenspiegel
automatisches Spiegeleinklappen 151
ein-/ausklappen 148
Einparkstellung 150
einstellen 148
Memory-Funktion 115
Totwinkel-/Aktiver Totwinkel-Assistent 255
Warnleuchte 255

Ausstiegshilfe
einstellen 114

Ausstiegswarnung 255

Autobahnlicht 136

Automatikgetriebe
DIRECT SELECT Wählhebel 184
DYNAMIC SELECT Taste 180
Fahrprogramme 180

Fahrstellung einlegen ... 186
Gangsschaltung ... 184
Getriebestellungen ... 184
Getriebestellungsanzeige ... 184
Kick-down ... 188
Leerlauf einlegen ... 185
Lenkradschaltpaddles ... 186
manuelles Schalten ... 186
Öltemperatur (Fahrerdisplay) ... 291
Parkstellung einlegen ... 185
Rückwärtsgang einlegen ... 185
Schaltstörungen ... 186

Automatische Beifahrerairbagabschaltung
Funktion ... 46
Informationen (Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz) ... 62
Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG ... 44

Automatische Distanzregelung ... 234

Automatische Klimaregelung ... 153

Automatische Maßnahmen nach einem Unfall ... 49

Automatische Sitzanpassung ... 109

Automatischer Motorstart/-stop ... 171

Automatischer Notruf ... 333

Automatisches Fahrlicht ... 133

Automatisches Spiegeleinklappen ... 151

Autonomes Bremsen ... 244

Autoschlüssel ... 79

Autowäsche
Handwäsche ... 355
Hochdruckreiniger ... 354
Waschanlage ... 352

B

BAS ... 223

Batterie
Hochvoltbatterie ... 372

Batterie (12-V-Batterie)
ersetzen ... 375
Hinweise ... 369
Hinweise (Starthilfe und Laden) ... 373
laden ... 374
Starthilfe ... 374

Batterie (48-V)
Hinweise ... 371

Batterie (Hochvolt-Bordnetz) ... 427

Batterie (Schlüssel) ... 81

Batterie (Starterbatterie)
laden, Remote Online ... 166

Batteriebetrieb ... 161

Baumuster ... 414

Bedienelemente ... 21

Beifahrerairbag
aus-/einschalten ... 46

Beifahrerairbagabschaltung, PASSENGER AIR BAG OFF
Informationen (Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz) ... 62

Beifahrersitz
einstellen (ohne Sitzkomfort) ... 102
einstellen (Sitzkomfort) ... 104
elektrisch einstellen ... 106

Beladen
Dachgepäckträger ... 126
Kleiderhaken ... 125
Taschenhaken ... 125
Zurrösen ... 124

Beladungsrichtlinien ... 115

Beleuchtung
Innenbeleuchtung ... 140

Belüftungsdüsen
einstellen ... 159
Benzin ... 417
Berganfahrhilfe ... 227
Berührungssensitive Bedienelemente ... 21
Beschädigung
Schutzpotenzial eingeschränkt ... 51
Beschleunigung
Kick-down ... 188
Bestimmungsgemäßer Gebrauch ... 33
Betriebsanleitung ... 21
Betriebsanleitung digital ... 18
Betriebserlaubnis-Nummer EG ... 414
Betriebssicherheit
48-V-Bordnetz ... 22
Hochvolt-Bordnetz ... 22
Betriebsstoffe
AdBlue® ... 420
Additive ... 418
Bremsflüssigkeit ... 423
Diesel ... 418
Hinweise ... 415
Kraftstoff (Benzin) ... 417
Kühlmittel ... 424
Motoröl ... 421
Scheibenwaschmittel ... 424
Blinklicht ... 134
Blue Tec
AdBlue® ... 193
Bluetooth®
Mobiltelefon verbinden ... 321
Bordwerkzeug
Abschleppöse ... 381
TIREFIT Kit ... 364, 365
Brems-Assistent
Aktiver Brems-Assistent ... 244
Brems-Assistent-System ... 223
Brems-Assistent-System ... 223
Bremsbeläge ... 167
Bremse
ABS (Antiblockiersystem) ... 222
Adaptives Bremslicht ... 227
Aktiver Brems-Assistent ... 244
BAS (Brems-Assistent-System) ... 223
EBD (Electronic Brakeforce Distribution) ... 225
Einfahrhinweise ... 167
eingeschränkte Bremswirkung (salzgestreute Straßen) ... 168
Elektrische Feststellbremse ... 216, 217, 218
Fahrhinweise ... 168
Handbremse ... 216, 217, 218
HOLD-Funktion ... 226
Multikollisionsbremse ... 49
neue/gewechselte Bremsbeläge/Bremsscheiben ... 167
Parkbremse ... 216, 217, 218
Rekuperation ... 176
Bremsflüssigkeit ... 423
Bremshilfe
Brems-Assistent-System ... 223
Bremskraft-Verteilung ... 225
Bremslicht
Adaptives Bremslicht ... 227
Bremsscheiben ... 167
Bremsweg verkürzen
Brems-Assistent-System ... 223

C

Car-to-X-Communication
Anzeige auf Karte ... 315
Citylicht ... 136
COC-Papiere, CERTIFICATE OF CONFORMITY ... 407
Cockpit
Armaturenbrett Übersicht ... 6, 8
Cross Traffic Alert, Warnung bei Querverkehr ... 279

D

Dachbedieneinheit ... 12
Dachgepäckträger
befestigen ... 126
beladen ... 126
Dachlast ... 426
Dachverkleidung pflegen ... 358
Dashcam
Hinweise ... 317
USB-Gerät auswählen ... 318
Videoaufzeichnung starten/stoppen ... 318
Datenschutzrechte ... 38
Datenspeicherung
Datenschutzrechte ... 38
elektronische Steuergeräte ... 35
Online-Dienste ... 38
Datenverarbeitung im Fahrzeug ... 35
Dekorfolie ... 356
Denoxierungsmittel
AdBlue® ... 193
Diagnosekupplung ... 31
Diebstahlschutz
Türzusatzsicherung ... 83
Wegfahrsperre ... 97
Diesel
Hinweise ... 418
tiefe Außentemperaturen ... 418
Digitale Betriebsanleitung ... 18
Dinghy Towing
Ziehen/Schleppen ... 287
DIRECT SELECT Wählhebel
Automatikgetriebe ... 184
Fahrstellung einlegen ... 186
Funktion ... 184
Leerlauf einlegen ... 185
Manuelles Schalten ... 186
Parkstellung automatisch einlegen ... 185
Parkstellung einlegen ... 185
Rückwärtsgang einlegen ... 185
Schaltempfehlung ... 187
Display
Pflege ... 358
Display (Fahrerdisplay)
Übersicht der Anzeigen ... 294
Displaymeldung
Hinweise ... 431
im Fahrerdisplay aufrufen ... 431
Displaymeldungen
- - - km/h ... 477
- - - km/h ... 474
- - - km/h ... 474
12-V-Bordnetz Werkstatt aufsuchen ... 488
48-V-Batterie s. Betriebsanleitung ... 490
Abblendlicht links (Beispiel) ... 438

Abschleppen verboten s. Betriebsanleitung ... 445
Achtung Reifendefekt ... 493
AdBlue nachfüllen Notlauf in XXX km s. Betriebsanleitung ... 496
AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung ... 496
AdBlue Systemstörung Kein Start möglich ... 498
AdBlue Systemstörung Notlauf in XXX km s. Betriebsanleitung ... 497
AdBlue Systemstörung Notlauf: max. XXX km/h Kein Start in XXX km ... 498
AdBlue Systemstörung s. Betriebsanleitung ... 497
Aktives Kurvenlicht ohne Funktion ... 439
Akustischer Umfeldschutz ohne Funktion ... 445
Anhalten Fahrzeug ausschalten ... 449
Anhalten s. Betriebsanleitung ... 488
Anhängerkupplung Verriegelung prüfen (weiße Displaymeldung) ... 453
ATTENTION ASSIST: Pause! ... 473
Aus ... 477
Aus ... 473
Automatisches Fahrlicht ohne Funktion ... 439
Batterie überhitzt Anhalten, alle aussteigen! Möglichst im Freien ... 447, 489
Bei Tankstopp 1 Liter Motoröl nachfüllen ... 499
Bitte warten 48-V-Batterie wird geladen ... 490
Bitte warten Tank wird entlüftet ... 450
Bremsflüssigkeitsstand prüfen ... 469
Dynamisches Abblendlicht ohne Funktion ... 440
Fahrlicht einschalten ... 440
Fahrzeug anhalten Zum Laden der 12-V-Batterie Fahrzeug nicht ausschalten ... 489
Fahrzeug ist fahrbereit Abschaltung erfolgt bei Verriegelung oder nach einigen Minuten ... 452
Geschwindigkeit verringern ... 494
Getriebeöl überhitzt Vorsichtig weiterfahren ... 464
Im Anhängerbetrieb eingeschränkt verfügbar ... 485
Kamerasicht reduziert s. Betriebsanleitung ... 484
Keine Messung des Motorölstandes möglich ... 500
Kraftstofffilter reinigen ... 460
Kühlmittel Anhalten Fahrzeug ausschalten ... 459
Kühlmittel nachfüllen s. Betriebsanleitung ... 459

Ladekabel gesteckt ... 445
Leistung stark eingeschränkt ... 449
Lenkung gestört s. Betriebsanleitung ... 455
Lenkung Störung Erhöhter Kraftaufwand s. Betriebsanleitung ... 455
Lenkung Störung Sofort anhalten s. Betriebsanleitung ... 455
Licht ausschalten ... 440
Luftfilter ersetzen ... 461
Maximale Geschwindigkeit überschritten ... 475
Motoröldruck Anhalten Fahrzeug ausschalten ... 500
Motorölstand Anhalten Fahrzeug ausschalten ... 499
Motorölstand Ölstand reduzieren ... 499
Nothalt wird eingeleitet ... 480
ohne Funktion s. Betriebsanleitung ... 471
ohne Funktion s. Betriebsanleitung ... 442
ohne Funktion s. Betriebsanleitung ... 472
EBD ohne Funktion s. Betriebsanleitung ... 473
SOS ohne Funktion ... 487
Parkbremse lösen ... 468
Parkbremse s. Betriebsanleitung ... 466
Parkbremse Zum Lösen Fahrzeug einschalten ... 469
P Parksperre ohne Funktion Parkbremse betätigen ... 464
passiv ... 477
LIM passiv ... 474
Radsensorik fehlt ... 492
Reifen überhitzt ... 494
Reifen überprüfen ... 492
Reifendruck korrigieren ... 493
Rückhaltesystem Störung Werkstatt aufsuchen ... 432
Schlüssel erneuern ... 436
Schlüssel nicht erkannt (rote Displaymeldung) ... 437
Schlüssel nicht erkannt (weiße Displaymeldung) ... 437
Schlüssel wird eingelernt Bitte warten ... 438
Schlüssel-Batterie wechseln ... 436
Störung Maximal 80 km/h fahren ... 476
Störung s. Betriebsanleitung ... 439
Störung Werkstatt aufsuchen ... 448
Störung ... 449
Störung ... 448
Tank ist entlüftet Bereit zum Tanken ... 450

Tankentlüftung Störung Werkstatt aufsuchen..... 450
Tankreserve..... 460
temporär nicht verfügbar Sensorik verschmutzt..... 483
Vor dem Start Lenkrad drehen..... 456
Vorklimatisierung über Schlüssel nach Fahrzeugstart wieder verfügbar..... 444
Vorklimatisierung über Schlüssel zurzeit nicht verfügbar Hochvoltbatterie schwach..... 444
vorne links Störung Werkstatt aufsuchen (Beispiel)..... 433
Windowbag links Störung Werkstatt aufsuchen (Beispiel)..... 434
Wischwasser nachfüllen..... 458
XX,Xl AdBlue nachfüllen Fahrzeug Ein, 60s warten sonst kein Start möglich..... 497
XX,Xl AdBlue nachfüllen Notlauf: max. XXXkm/h Kein Start in XXXkm..... 496
Zum Laden der 12-V-Batterie Fahrzeug starten..... 489
zurzeit nicht verfügbar Batterie schwach..... 442
zurzeit nicht verfügbar Hochvoltbatterie laden..... 443
zurzeit nicht verfügbar Kraftstoff tanken..... 443
zurzeit nicht verfügbar Laden der Hochvoltbatterie nicht abgeschlossen..... 443
zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 470
zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 471
Adaptiver Fernlicht-Assist. Plus ohne Funktion..... 441
Adaptiver Fernlicht-Assistent ohne Funktion..... 441
Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 441
Adaptiver Fernlicht-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 440
Akt. Totwinkel-Asst. im Anhängerbetrieb nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 481
Aktive Motorhaube Störung s. Betriebsanleitung..... 456
Aktiver Abstands-Assistent ohne Funktion..... 478
Aktiver Abstands-Assistent wieder verfügbar..... 478
Aktiver Abstands-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 477
Aktiver Brems-Assistent Funktionsumfang eingeschränkt s. Betriebsanleitung..... 478

Aktiver Brems-Assistent Funktionsumfang zzt. eingeschränkt s. Betriebsanleitung..... 485
Aktiver Lenk-Assistent ohne Funktion..... 479
Aktiver Lenk-Assistent zurzeit nicht verfügbar wegen mehrfacher Nothalte.... 479
Aktiver Lenk-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 479
Aktiver Park-Assistent und PARKTRONIC ohne Funktion s. Betriebsanleitung.. 486
Aktiver Spurhalte-Assistent Funktionsumfang eingeschränkt s. Betriebsanleitung..... 482
Aktiver Spurhalte-Assistent ohne Funktion..... 482
Aktiver Spurhalte-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 482
Aktiver Totwinkel-Assistent ohne Funktion..... 481
Aktiver Totwinkel-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 481
Antriebsleistung vermindert s. Betriebsanleitung..... 447
Antriebssystem Störung Anhalten Fahrzeug ausschalten..... 461
Antriebssystem Störung Werkstatt aufsuchen..... 461
Backup Batterie Störung (weiße Displaymeldung)..... 465
Backup Batterie Störung (rote Displaymeldung)..... 465
Beifahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitung..... 434
Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitung..... 435
Bremsbeläge prüfen s. Betriebsanleitung..... 469
Einbruch-DiebstahlWarnanlage Störung.. 457
Fahrprogramm „Electric“ zurzeit nicht verfügbar..... 447
Fahrstufe P nur bei Fahrzeugstillstand.... 461
Fahrzeug ist fahrbereit Abschaltung erfolgt bei Verriegelung oder automatisch in XX min..... 452
Fahrzeug wird zzt. nicht geladen Störung der Ladestation..... 446
Fahrzeugstart nicht möglich s. Betriebsanleitung..... 458, 490
Für Fahrzeug Aus Start-Stopp-Taste für mind. 3 Sekunden oder 3-mal drücken..... 458
Geschw.begrenzung (Winterreifen) XXX km/h..... 475
GeschwindigkeitslimitAssistent ohne Funktion..... 475
GeschwindigkeitslimitAssistent zurzeit nicht verfügbar s. Betriebsanleitung..... 475
Getriebe einlernen abgeschlossen..... 465

Getriebe Störung ... 464
Getriebe Störung Anhalten ... 463
Getriebe Störung Werkstatt aufsuchen ... 465
Getriebe wird eingelernt Wählhebel betätigen Bremse für XX s treten Wegrollgefahr ... 464
Head-up-Display ohne Funktion ... 454
Head-up-Display zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung ... 454
Ladeart zzt. nicht verfügbar Bitte erneut versuchen oder Ladeart wechseln ... 446
Ladekabel entriegeln nicht möglich s. Betriebsanleitung ... 445
Ladestörung Bitte Ladeart wechseln s. Betriebsanleitung ... 446
Limiter ohne Funktion ... 475
Nur elektrischer Antrieb verfügbar Leistung eingeschränkt ... 446
Ohne Gangwechsel Werkstatt aufsuchen ... 448
Ohne Neustart Werkstatt aufsuchen ... 448
Ohne Wechsel der Fahrstufe Werkstatt aufsuchen ... 463
PARKTRONIC ohne Funktion s. Betriebsanleitung ... 486
PRE-SAFE ohne Funktion s. Betriebsanleitung ... 486
Reifendruck Reifen überprüfen ... 495
Reifendruckkontrolle ohne Funktion ... 491
Reifendruckkontrolle ohne Funktion Reifendrucksensoren fehlen ... 492
Reifendruckkontrolle zzt. nicht verfügbar ... 491
Reifendrucküberwachung nach Druckprüfung neu starten ... 495
Reifendrucküberwachung ohne Funktion ... 495
Rückwärts fahren nicht möglich Werkstatt aufsuchen ... 463
Schlüssel in gekennzeichnete Ablage legen s. Betriebsanleitung ... 438
Starten wieder möglich ... 491
TEMPOMAT Aus ... 474
TEMPOMAT ohne Funktion ... 474
TEMPOMAT und Limiter ohne Funktion ... 474
Totwinkel-Assistent im Anhängerbetrieb nicht verfügbar s. Betriebsanleitung ... 481
Totwinkel-Assistent ohne Funktion ... 480
Totwinkel-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung ... 480
Verkehrszeichen-Assistent zzt. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung ... 476
VerkehrszeichenAssistent ohne Funktion ... 476
Warnblinker Störung ... 442

Wegrollgefahr Fahrertür offen Fahrstufe P nicht eingelegt ... 462
Wegrollgefahr Zum Parken Parkbremse betätigen ... 463
Wischer Störung ... 458
Zum Einlegen von Fahrstufe D oder R erst Bremse betätigen ... 462
Zum Einlegen von Fahrstufe R erst Bremse betätigen ... 462
Zum Parken Parkbremse betätigen Werkstatt aufsuchen ... 462
Zum Verlassen von Fahrstufe P Bremse betätigen ... 461
Zum Verlassen von Fahrstufe P oder N Bremse betätigen und Fahrzeug starten ... 462

Distanzregelung ... 234
DISTRONIC ... 234
Drehmoment (Fahrerdisplay) ... 291
Drive Away Assist ... 278

Düsen
Belüftungsdüsen ... 159

DYNAMIC SELECT
Fahrprogramm I konfigurieren ... 182
Fahrprogramm wählen ... 181
Fahrprogrammanzeige ... 181
Fahrprogramme ... 180
Fahrzeugdaten anzeigen ... 183
Funktion ... 180
Motordaten anzeigen ... 183
Verbrauchsanzeige aufrufen ... 183

Dynamisches Abblendlicht
ein-/ausschalten ... 136
Übersicht ... 135

E

E10 ... 417
EBD, Electronic Brakeforce Distribution ... 225
ECO Anzeige ... 173

ECO Assistent
48-V-Bordnetz ... 174
ein-/ausschalten ... 179
Plug-in-Hybrid ... 177

ECO Start-Stopp-Funktion
aus-/einschalten ... 172
automatischer Motorstart ... 171
automatischer Motorstopp ... 171
Funktion ... 171

ECO Start-Stopp-Taste
Automatischer Motorstart/-stop ... 172

EDW
Abschleppschutz ... 99
Alarm beenden ... 98
Funktion ... 98
Funktion Abschleppschutz ... 98
Funktion Innenraumschutz ... 99
Innenraumschutz ... 99

EG-Betriebserlaubnis-Nummer ... 414
Einbruch-Diebstahl-Warnanlage ... 98
Einfahrhinweise ... 167

Einparken
Aktiver Park-Assistent ... 273
PARKTRONIC ... 269

Einparkstellung
Außenspiegel ... 150
Beifahreraußenspiegel über den Rückwärtsgang speichern ... 150

Einstiegshilfe
einstellen ... 114
Elektrische Feststellbremse
automatisch feststellen ... 216
automatisch lösen ... 217
manuell feststellen/lösen ... 217
Notbremsung durchführen ... 218
Elektrische Sicherungen ... 382
Elektroantrieb ... 161
Elektromagnetische Verträglichkeit
Konformitätserklärung ... 26
Elektronisches Stabilitäts-Programm ... 223
Energieflussanzeige
Funktion/Hinweise ... 309
Entriegelungseinstellung ... 80
ERA-GLONASS Testmodus ... 336
Ersatzrad
Notrad ... 402
Ersatzschlüssel ... 82
Ersatzteile ... 20
Erste Hilfe
Verbandstasche ... 362
ESC, Electronic Stability Control ... 223
ESP®
Anhängerstabilisierung ... 224
ein- oder ausschalten ... 225
Funktion ... 223
Seitenwind-Assistent ... 224

F

Fachwerkstatt ... 32
Fahrdynamikregelung ... 223
Fahrerdisplay
48-V-Bordnetz ... 293
bedienen ... 289
Head-up-Display ... 292
Hinweise ... 289
Menüs ... 290
Servicetermin ... 343
Statusanzeigen ... 294
Warn-/Kontrollleuchten ... 10, 501
Fahrersitz
Ein-/Ausstiegshilfe ... 113
einstellen (ohne Sitzkomfort) ... 102
einstellen (Sitzkomfort) ... 104
elektrisch einstellen ... 106
Sitzheizung ... 110
Fahrhinweise
allgemeine Fahrhinweise ... 168
Einfahrhinweise ... 167
Lichtumstellung Auslandsreise ... 132
Rekuperation ... 176
Fahrlicht ... 132
Fahrprogrammanzeige ... 181
Fahrprogramme
wählen ... 181
Fahrradträger
Anhängerbetrieb ... 285
Traglast ... 429
Fahrsicherheitssystem
ABS (Antiblockiersystem) ... 222
Adaptives Bremslicht ... 227
Aktiver Brems-Assistent ... 244
ATTENTION ASSIST ... 228
BAS (Brems-Assistent-System) ... 223
Berganfahrhilfe ... 227
EBD (Electronic Brakeforce Distribution) ... 225
ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm ... 223

HOLD-Funktion 226
Ihre Verantwortung 220
Kameras 220
Lenk-Assistent STEER CONTROL 225
Radar- und Ultraschallsensoren 220
TEMPOMAT 230
Totwinkel-/Aktiver Totwinkel-Assistent 255
Übersicht 221
Verkehrszeichen-Assistent 252

Fahrspurerkennung (automatisch)
Aktiver Spurhalte-Assistent 258

Fahrstellung 186

Fahrsystem 221

Fahrtipps 168

Fahrtrichtungsanzeiger 134

Fahrverhalten
ungewohnt 386

Fahrwerk
adaptive Verstelldämpfung 260
Dämpfungscharakteristik 260

Fahrzeug
48-V-Bordnetz 22
ablassen 401
abschleppen 376
abstellen 212
anhalten 212
anheben 397
ausschalten (Start-Stopp-Taste) 212
Ausstattung 21
automatisch verriegeln (MMS) 86
bestimmungsgemäßer Gebrauch 33
Datenspeicherung 35
Diagnosekupplung 31
einschalten (Start-Stopp-Taste) 164
einschalten, Remote Online 167
Hochvolt-Bordnetz 22
KEYLESS-GO 84
Kollisionserkennung einstellen 218
lüften / Komfortöffnen 92
medizinische Hilfsgeräte 34
Notschlüssel 87
QR-Code Rettungskarte 35
REACH-Verordnung 33
Registrierung 33
Ruhezustand aktivieren/deaktivieren 220
Ruhezustand Funktion 219
Sachmängelhaftung 34
starten (Start-Stopp-Taste) 165
starten, Notbetrieb 165
stilllegen 219
SVHC/besonders besorgniserregende Stoffe 33
transportieren 380
Türzusatzsicherung 83
ver-/entriegeln (von innen) 84
ver-/entriegeln Notschlüssel 87
ziehen 287

Fahrzeugabmessungen 425

Fahrzeugausstattung 21

Fahrzeugdaten
Anzeige, MBUX 183
anzeigen, DYNAMIC SELECT 183
Dachlast 426
Fahrzeugbreite 425
Fahrzeughöhe 425
Fahrzeuglänge 425
Höchstgeschwindigkeiten 427
Radstand 425

Fahrzeugelektronik
Funkgeräte 407
Motorelektronik 407

Fahrzeuginnenraum
kühlen/heizen, Remote Online 166

Fahrzeugkameras ... 220
Fahrzeugmaße ... 425
Fahrzeugnotstart ... 382
Fahrzeugschlüssel ... 79
Fahrzeugsensoren ... 220
Fahrzeugstart
Notbetrieb ... 165
Remote Online ... 167
Start-Stopp-Taste ... 165
Fahrzeugsteckdose
Kontrollleuchten ... 204
Pflege ... 357
Fahrzeugtypschild
Achslast ... 414
Baumuster ... 414
EG-Betriebserlaubnis-Nummer ... 414
FIN ... 414
Gesamtmasse ... 414
Lackcode ... 414
Faltrad
aufpumpen ... 405
Hinweise ... 404
Favoriten ... 300
Fehlermeldung
Fahrerdisplay ... 431
Fehlverhalten der Fahrzeuginsassen
Schutzpotenzial eingeschränkt ... 51
Felgen pflegen ... 357
Fenster
öffnen/schließen ... 90
Fernlicht
Leuchtmittel ... 143
Feststellbremse ... 216
Feuerlöscher ... 362
FIN, Fahrzeug-Identifizierungsnummer
Frontscheibe ... 414
Motorraum ... 414
Typschild ... 414
Flat Towing
Ziehen/Schleppen ... 287
Folierung
auf Kamera/Sensoren ... 220
Radar- und Ultraschallsensoren ... 220
Fondsicherheitsgurt
Statusanzeige ... 43
Fondsitz
Lehnenneigung einstellen ... 121
Fondtür (Kindersicherung)
sichern ... 76
Freie Software ... 38
Fremdstartanschluss ... 374
Frequenzen
Funkgerät ... 408
Mobiltelefon ... 408
Front-Airbag
Auslösung ... 49
Frontscheibe
entfrosten ... 152
Frontscheibenwischer
Wischerblätter wechseln ... 145
Frontscheinwerfer ... 132
Funkanwendungen ... 410
Funkgeräte
Einbau ... 407
Frequenzen ... 408
Sendeleistung ... 408

Funkkomponenten
Importeuradressen ... 28
Funkregulatorische Bauteile
Konformitätserklärung ... 26
Funkregulatorische Informationen
Funkanwendungen ... 410
Funkregulatorische Kennzeichnungen ... 414
Importeurinformationen ... 414
Spezifische Absorptionsrate ... 414
Funktion bei einem Unfall ... 50
Funktionssitz ... 14
Fußgängerschutz ... 345
Fußmatte ... 130

G

G-Meter, Beschleunigungsmesser ... 291
Gang wählen ... 186
Gangschaltung
DIRECT SELECT Wählhebel ... 184
manuell ... 186
Garagentor öffnen/schließen ... 215
Garagentoröffner
Problem ... 215
Speicher löschen ... 216
Tasten programmieren ... 213
Tor öffnen/schließen ... 215
Wechselcode-Synchronisation durchführen ... 215
Gefahrenmeldungen
Car-to-X-Communication ... 315
Gegenstände im Fahrzeuginnenraum
Schutzpotenzial eingeschränkt ... 51
Gepäck ... 115
Gepäckträger ... 115
Geräusch
PRE-SAFE® Sound ... 47
Räder/Reifen ... 386
Gesamtmasse ... 414
Geschwindigkeit
begrenzen, Limiter ... 230
speichern, DISTRONIC ... 236
speichern, Limiter ... 236
speichern, Tempomat ... 236
Geschwindigkeitsanpassung, streckenbasiert ... 239
Geschwindigkeitsbegrenzung
Winterreifen ... 233
Geschwindigkeitslimit-Assistent
einstellen ... 251
Systemgrenzen ... 250
Geschwindigkeitsregelung
Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC ... 234
Limiter ... 230
TEMPOMAT ... 230
Getriebestellungen
DIRECT SELECT Wählhebel ... 184
Getriebestellungsanzeige ... 184
Gewichtsangaben ... 414
Gleitschutzketten ... 386
Glühlampe wechseln ... 142
Grundsätzliche Informationen ... 39
Gurt
ablegen ... 55
anlegen ... 42
Hinweise zum korrekten Tragen ... 41

Gurtanpassung
ein-/ausschalten ... 49
Funktion ... 48
Gurtstraffer
Auslösung ... 49
Gurtwarnung ... 43

H

Haltegriffe
Hinweise ... 102
Handbremse ... 216
Handschuhfach ... 119
Handwäsche ... 355
Haustiere im Fahrzeug ... 51
Head-up-Display
bedienen ... 292
ein-/ausschalten ... 293
Funktion ... 292
Memory-Funktion ... 115
Pflege ... 358
Heckklappe
Notschlüssel ... 89
öffnen ... 88
schließen ... 88
Heckscheibe
Wischerblatt wechseln ... 147
Heckscheibenheizung ... 152
Heckscheibenwischer
ein-/ausschalten ... 145
Heizung
ein-/ausschalten ... 153
Lenkrad ... 113
Sitz ... 110
Standheizung ... 158
Hilferuf
Mercedes-Benz Notrufsystem ... 333
Hochdruckreiniger ... 354
Höchstgeschwindigkeiten ... 427
Hochvolt-Bordnetz
Betriebssicherheit ... 22
Kontrollleuchten Fahrzeugsteckdose ... 204
manuell abschalten ... 163
Hochvoltbatterie
allgemeine Hinweise zum Laden ... 196
Anschlussarten ... 427
Energieflussanzeige ... 309
Hinweise ... 372
Ladedauer ... 427
Ladekabel verstauen ... 198
Ladekabel-Bedieneinheit ... 203
laden zur Abfahrtszeit ... 308
Ladestation, Mode 3 ... 200
Ladevorgang beenden (Gleichstrom, Mode 4) ... 210
Ladevorgang beenden (Wechselstrom, Mode 2/3) ... 207
Ladevorgang starten (Gleichstrom, Mode 4) ... 208
Ladevorgang starten (Wechselstrom, Mode 2/3) ... 205
Ladezustandsanzeige ... 211
maximal zulässigen Ladestrom einstellen (Netzsteckdose) ... 202
Netzsteckdose, Mode 2 ... 199
Reichweite ... 427
Schnellladestation, Mode 4 ... 201
Spannungsarten ... 427
Typ ... 427
Wallbox, Mode 3 ... 200
Wochenprofil konfigurieren ... 308

HOLD-Funktion
ein-/ausschalten ... 226
Funktion ... 226

Homescreen
Zentraldisplay ... 297

I

i-Size-Kinderrückhaltesystem
geeignete Sitzplätze ... 69
montieren ... 73

Importeuradressen
Funkkomponenten ... 28

Importeurinformationen
Funkregulatorische Information ... 414

In-Car Office ... 328

Individuelles Fahrprogramm
konfigurieren ... 182

Innenbeleuchtung
Ambientebeleuchtung ... 141
einstellen ... 140
Nachleuchtzeit ... 142

Innenraumschutz ... 99

Innenspiegel ... 149

Insassensicherheit
Airbag ... 56
Grundsätzliche Informationen ... 39
Haustiere im Fahrzeug ... 51
Informationen zum Kinderrückhaltesystem ... 46
Informationen zur korrekten Sitzposition ... 40
Kindersitz ... 58
PRE-SAFE® ... 47

Intelligent Light System
Abbiegelicht ... 136
Adaptiver Fernlicht-Assistent ... 137
Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus ... 138
Aktives Kurvenlicht ... 135
Autobahnlicht ... 136
Citylicht ... 136

Intelligente Betriebsstrategie, streckenbasiert ... 179

Internet
Mercedes me connect ... 326
Webbrowser ... 329
WLAN-Hotspot einrichten ... 305

ISOFIX-Kinderrückhaltesystem
geeignete Sitzplätze ... 67
montieren ... 73

K

Kabelloses Aufladen
Mobiltelefon ... 129
Übersicht ... 128

Kaffeetassen-Symbol ... 228

Kamera
360°-Kamera ... 264
Ansicht wählen ... 269
Funktion ... 264
Informationen ... 220
Kameraabdeckung öffnen (Rückfahrkamera) ... 269
Reinigung ... 357
Rückfahrkamera ... 261
Taste ... 269

Karte
Kartenausrichtung auswählen ... 315
Maßstab einstellen ... 315
Online-Karteninhalte anzeigen ... 315
verschieben ... 315
Wetterinformationen anzeigen ... 315

Kartenfunktionen ... 315

Kennzeichen montieren (vorn) 26
KEYLESS-GO
deaktivieren 80
Entriegelungseinstellung 80
Fahrzeug ver-/entriegeln 84
Problem 85
Kick-down 188
Kinder
Gefahren im Fahrzeug vermeiden 59
grundsätzliche Hinweise 58
Kindersicherung
Fondtür 76
Seitenfenster (Fond) 77
Kindersitz
auf Beifahrersitz angurten 75
auf Fondsitz angurten 75
Beifahrersitz 62
das Wichtigste in Kürze 57
Empfehlungen Kinderrückhaltesysteme 66
Fahrzeugsitz einstellen 71
grundsätzliche Hinweise 58
ISOFIX/i-Size montieren 73
ohne automatische Beifahrerairbagabschaltung 64
Risiken/Gefahren 59
rückwärtsgerichtet 64
Sitzplätze für gegurtete Kinderrückhaltesysteme geeignet 69
Sitzplätze für i-Size-Kinderrückhaltesysteme geeignet 69
Sitzplätze für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme geeignet 67
Top Tether 74
Übersicht Warnhinweis-Aufkleber 61
Zulassungskategorien 65
Klangeinstellungen 342
Kleiderhaken 125
Klimaautomatik 153
Klimamenü
Klimatisierung 153
Luftverteilung 153
Standheizung/-belüftung 159
Klimatisierung
A/C-Funktion ein-/ausschalten (Bedieneinheit) 153
A/C-Funktion ein-/ausschalten (MBUX) 153
automatisch regeln 153
Bedieneinheit THERMATIC 152
Bedieneinheit THERMOTRONIC 152
Belüftungsdüsen (Fond) 160
Belüftungsdüsen (vorn) 159
Beschlag auf Scheiben entfernen 154
ein-/ausschalten 153
Frontscheibe entfrosten 152
Heckscheibenheizung ein-/ausschalten 152
Hinweise 152
Innenraumtemperatur einstellen 152
Lüften mit Komfortöffnen 92
Luftmenge einstellen 152
Luftverteilung einstellen 152
Restwärme 154
sofortige Vorklimatisierung 157
Standheizung/-belüftung 158
Synchronisierungsfunktion 154
Synchronisierungsfunktion ein-/ausschalten (Bedieneinheit) 154
Umluftbetrieb ein-/ausschalten 154
Vorklimatisierung über Schlüssel 155
Vorklimatisierung zur Abfahrtszeit 156
Kneebag 56

Kollisionserkennung (geparktes Fahrzeug)
einstellen ... 218
Kollisionsschutz
Rangierbremsung ... 279
Kombischalter
Licht ... 134
Scheibenwischer ... 144
Komfortöffnen ... 92
Komfortschließen ... 92
Konformitätserklärung
Elektromagnetische Verträglichkeit ... 26
Funkregulatorische Bauteile ... 26
Importeuradressen ... 28
TIREFIT Kit ... 30
Wagenheber ... 29
Kontroll-/Warnleuchten
PASSENGER AIR BAG ... 44
Kopfstütze
aus-/einbauen (Fond) ... 109
einstellen (Fond) ... 108
mechanisch einstellen (vorn) ... 107
Kraftstoff
Additive ... 418
Benzin ... 417
Diesel ... 418
E10 ... 417
Kraftstoffbehälter entlüften (Plug-in-Hybrid mit Benzinmotor) ... 193
Qualität (Benzin) ... 417
Qualität Diesel ... 418
Reserve ... 420
Schwefelgehalt ... 417
tanken ... 189
Tankinhalt ... 420
tiefe Außentemperaturen ... 418
Kraftstoffreserve ... 420
Kugelhals
Anhängerkupplung ... 284
aus-/einklappen ... 282
Kühlmittel
Hinweise ... 424
Kühlmittelstand prüfen ... 350
Kundencenter Mercedes-Benz anrufen ... 323
Kundendienst ... 343
Kunststoffverkleidung pflegen ... 358
Kurvenlicht ... 135

L

Lack reinigen ... 355
Lackcode ... 414
Ladedruck, aktueller (Fahrerdisplay) ... 291
Ladeeinstellungen ... 308
Ladekabel
Bedieneinheit ... 203
verstauen ... 198
Ladeklappe ... 196
Laden
12-V-Batterie ... 374
Hinweise zum Laden der Hochvoltbatterie ... 196
Hinweise zur Hochvoltbatterie ... 372
Kontrollleuchten Fahrzeugsteckdose ... 204
Ladekabel verstauen ... 198
Ladekabel-Bedieneinheit ... 203
Ladestation, Mode 3 ... 200
Ladevorgang beenden (Gleichstrom, Mode 4) ... 210
Ladevorgang beenden (Wechselstrom, Mode 2/3) ... 207

Ladevorgang starten (Gleichstrom, Mode 4) 208
Ladevorgang starten (Wechselstrom, Mode 2/3) 205
Ladezustandsanzeige 211
maximal zulässigen Ladestrom einstellen (Netzsteckdose) 202
Netzsteckdose, Mode 2 199
Schnellladestation, Mode 4 201
USB-Anschluss 119, 128
Wallbox, Mode 3 200
Wochenprofil konfigurieren 308
zur Abfahrtszeit 308

Laderaumabdeckung
aus-/einbauen 122

Ladestatus/-anzeige 211

Ladezustandsanzeige 211

Lampe wechseln 142

Lasten 115

Lautes Geräusch
PRE-SAFE® Sound 47

Leerlauf 185

Lenk-Assistent
Aktiver Lenk-Assistent 241
STEER CONTROL 225

Lenkrad
Fahrerairbag 56
Lenkradheizung 112
mechanisch einstellen 111

Lenkrad pflegen 358

Lenkradheizung
an Sitzheizung koppeln 113

Lenkradschaltpaddles 186

Leseleuchte
Innenbeleuchtung 140

Leuchtmittel
Abblendlicht 143
Fernlicht 143

Leuchtmittel wechseln
Abdeckung (vorderer Radlauf) aus-/einbauen 143
Hinweise 142
Übersicht 142

Leuchtweite 133

Licht
Abbiegelicht 136
Abblendlich einstellen 140
Adaptiver Fernlicht-Assistent 137
Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus 138
Adaptives Bremslicht 227
Aktives Kurvenlicht 135
Auffindbeleuchtung 140
Autobahnlicht 136
Automatisches Fahrlicht 133
Blinklicht 134
Citylicht 136
Dynamisches Abblendlicht 135
Dynamisches Abblendlicht ein-/ausschalten 136
Fernlicht 134
Innenbeleuchtung 140
Kombischalter 134
Leseleuchte 140
Leuchtmittel wechseln 142
Leuchtweite 133
Lichtumstellung Auslandsreise 132
Nachleuchtzeit 140
Nebelschlusslicht 133
Verantwortung mit Lichtsystemen 132
Warnblinklicht 135

Lichthupe ... 134
Lichtschalter ... 132
Lichtumstellung
Auslandsreise ... 132
Limiter
aktivieren/deaktivieren ... 236
ein-/ausschalten ... 231
Funktion ... 230
Geschwindigkeit abrufen ... 231
Geschwindigkeit einstellen ... 231
Geschwindigkeit speichern ... 231
passiv ... 230
permanente Einstellung ... 233
Tasten ... 231
Voraussetzungen ... 231
wählen ... 231
LINGUATRONIC ... 297
Live Traffic Information ... 315
Lordosenstütze, Lendenstütze ... 107
Luft-Wasser-Kanal ... 352
Luftdruck ... 387
Lufteintritt ... 352
Lüften ... 92
Luftmenge
einstellen ... 152
Lüftung ... 159
Luftverteilung
einstellen ... 152, 153

M

Manövrierunterstützung
Drive Away Assist ... 278
ein-/ausschalten ... 280
Rangierbremsung ... 279
Manuelles Schalten
ein-/ausschalten ... 187
Massageprogramme ... 110
MBUX
Dashcam ... 317
MBUX Multimediasystem
Fahrprogramme ... 182
Hinweise ... 296
Homescreen ... 297
Kollisionserkennung einstellen ... 218
Lenkrad-/Sitzheizung ... 113
Medien ... 338
Mercedes me & Apps ... 328
Ruhezustand aktivieren/deaktivieren ... 220
Ruhezustand Funktion ... 219
Spracheinstellungen ... 297
Streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung einstellen ... 241
Telefon ... 319
Übersicht ... 296
Werkseinstellung ... 307
MBUX Sprach-Assistent
Dialogführung ... 298
Funktion ... 297
Medien
Übersicht Funktionen/Symbole ... 338
Medizinische Hilfsgeräte ... 34
Meldungsspeicher ... 431
Memory-Funktion
Außenspiegel ... 115
Head-up-Display ... 115
Sitz ... 115
Menüs (Fahrerdisplay)
Hinweise ... 290
Sportlich ... 291

Mercedes me Anrufe
Anrufe über Dachbedieneinheit ... 322
Einverständnis Datenübertragung ... 324
Informationen ... 322
Mercedes-Benz Kundencenter ... 323
Mercedes-Benz Kundencenter nach automatischer Unfall-/Pannenerkennung anrufen ... 323
Servicetermin vereinbaren ... 324
übertragene Daten ... 325

Mercedes me App
on-demand Ausstattung aktivieren ... 22

Mercedes me Apps ... 328

Mercedes me connect
Informationen ... 326
übertragene Daten ... 328
Unfall-/Pannenmanagement ... 327

Mercedes-AMG Fahrzeuge
Hinweise ... 161

Mercedes-Benz Notrufsystem
automatischer Notruf ... 333
Datenübertragung ... 334
Datenverarbeitung ... 336
Informationen ... 331
manueller Notruf ... 334
Selbstdiagnose ... 336
Testmodus ERA-GLONASS ... 336
Übersicht ... 333

Mercedes-Benz Original-Teile ... 20

Mercedes-Benz Servicestützpunkt ... 32

Mobiltelefon
Frequenzen ... 408
Hinweise zum kabellosen Aufladen ... 128
maximale Sendeleistung ... 408

MOExtended Reifen, Notlaufreifen ... 364

Montage
Räder ... 400
Reifen ... 400
Schneeketten ... 386

Montage Kennzeichen (vorn) ... 26

Montage von Zubehör
Schutzpotenzial eingeschränkt ... 51

Motor
abstellen (Start-Stopp-Taste) ... 212
Motornummer ... 414
Notbetrieb ... 165
Notstart ... 382
Starthilfe ... 373

Motordaten
anzeigen ... 183
DYNAMIC SELECT ... 183

Motorelektronik ... 407

Motorhaube
Aktive Motorhaube ... 345
öffnen/schließen ... 346
zurückstellen (aktive Motorhaube) ... 346

Motorleistung, aktuelle (Fahrerdisplay) ... 291

Motornummer ... 414

Motoröl
Additive ... 421
Füllmenge ... 422
MB-Freigabe oder MB-Approval ... 422
nachfüllen ... 349
Ölstand mit Fahrerdisplay prüfen ... 348
Qualität ... 422
Temperatur (Fahrerdisplay) ... 291

Motorstart
Notbetrieb ... 165
Remote Online ... 167
Start-Stopp-Taste ... 165

Müdigkeitserkennung ... 228
MULTIBEAM LED ... 135
Multikollisionsbremse ... 49
Multimediasystem ... 296

N

Nachleuchtzeit
außen ... 140
innen ... 142
Navigation
einschalten ... 310
Hinweise ... 309
Übersicht ... 310
Zieleingabe ... 311
Nebelleuchte ... 133
Nebelschlusslicht ... 133
Niederlassung ... 32
Notabschaltung (Hochvolt-Bordnetz) ... 163
Notbetrieb
Fahrzeug starten ... 165
Notbremsung
Aktiver Brems-Assistent ... 244
Brems-Assistent-System ... 223
durchführen ... 218
Elektrische Feststellbremse/Handbremse ... 216
Notfall
Feuerlöscher ... 362
Übersicht Hilfen ... 16
Verbandstasche ... 362
Warndreieck ... 362
Warnweste ... 361
Nothalt-Assistent ... 244
Notlaufeigenschaften ... 364
Notrad
aufpumpen ... 403
Notruf
automatisch ... 333
manuell ... 334
Notrufsystem
Mercedes me connect ... 333
Notschlüssel
entnehmen/einsetzen ... 81
Heckklappe ... 89
Tür ... 87
Nutzerprofile
Hinweis ... 299
Nutzer hinzufügen ... 300
Optionen auswählen ... 300

O

On-Board-Diagnoseschnittstelle ... 31
on-demand Ausstattung ... 22
Online-Dienste ... 38
Open Source Software ... 38
Original-Teile ... 20

P

Panne
Abschleppmethoden ... 378
Anschleppen ... 382
Fahrzeug transportieren ... 380
Radwechsel ... 396
Reifenpanne ... 363
Übersicht Hilfen ... 16
Park-Assistent
Aktiver Park-Assistent ... 273
PARKTRONIC ... 269

Park-Assistent PARKTRONIC
ein-/ausschalten ... 272
Funktion ... 269
Warntöne einstellen ... 273
Parkbremse ... 216
Parkhilfe
Aktiver Park-Assistent ... 273
Drive Away Assist ... 278
PARKTRONIC ... 269
Rangierbremsung ... 279
Parklicht ... 132
Parkstellung
DIRECT SELECT Wählhebel ... 184
PARKTRONIC ... 269
PASSENGER AIR BAG
Statusanzeige Beifahrerairbag ... 44
Pendlerroute ... 313
Personalisierung ... 299
Pflege
Anhängevorrichtung ... 357
Außenbeleuchtung ... 357
Dachverkleidung ... 358
Dekorfolie ... 356
Display ... 358
Echtholz/Zierelemente ... 358
Fahrzeugsteckdose der Hochvoltbatterie ... 357
Fahrzeugteile ... 357
Handwäsche ... 355
Head-up-Display ... 358
Hochdruckreiniger ... 354
Innenraum ... 358
Kamera ... 357
Kunststoffverkleidung ... 358
Lack ... 355
Lenkrad ... 358
Luft-Wasser-Kanal ... 352
Räder/Felgen ... 357
Sicherheitsgurt ... 358
Waschanlage ... 352
Plug-in-Hybrid Betrieb
Betriebssicherheit ... 22
Funktion des rekuperativen Bremssystems ... 176
Funktionen der Energieflussanzeige ... 309
Hinweise zum Laden (Ladestation, Mode 3) ... 200
Hinweise zum Laden (Netzsteckdose, Mode 2) ... 199
Hinweise zum Laden (Wallbox, Mode 3) ... 200
Hinweise zum Plug-in-Hybrid Betrieb ... 161
Hochvolt-Bordnetz manuell abschalten ... 163
Hochvoltbatterie laden Schnellladestation (Mode 4) ... 201
Kontrollleuchten Fahrzeugsteckdose ... 204
Ladekabel verstauen ... 198
Ladekabel-Bedieneinheit ... 203
Ladevorgang beenden (Gleichstrom, Mode 4) ... 210
Ladevorgang beenden (Wechselstrom, Mode 2/3) ... 207
Ladevorgang starten (Gleichstrom, Mode 4) ... 208
Ladevorgang starten (Wechselstrom, Mode 2/3) ... 205
Leistungsmesser ... 294
maximal zulässigen Ladestrom einstellen ... 202
Rekuperation einstellen ... 176
Streckenbasierte Betriebsstrategie ... 179
PRE-SAFE®, Präventiver Insassenschutz
Funktion ... 47

Maßnahmen rückgängig machen ... 48
PRE-SAFE® Sound ... 47

PRE-SAFE® PLUS
Funktion ... 48
Maßnahmen rückgängig machen ... 48

Profile ... 299

Programme ... 180

Pyrotechnische Fahrzeugkomponenten ... 409

Q

QR-Code Rettungskarte ... 35

Qualifizierte Fachwerkstatt ... 32

Querverkehr (Warnung) ... 279

R

Radar- und Ultraschallsensoren ... 220

Räder
abnehmen ... 399
Auswahl ... 392
Erneuerung ... 392
Geräuschentwicklung ... 386
Hinweise zur Montage ... 392
lagern ... 395
MOExtended ... 364
montieren ... 400
Panne ... 363
Pflege ... 357
Radnabenabdeckung abnehmen/montieren ... 397
Reifendruck ... 387
Reifendruckkontrolle ... 389
Reifentemperatur prüfen ... 389
Schneeketten ... 386
tauschen ... 395
TIREFIT Kit ... 365
überprüfen ... 386
ungewohntes Fahrverhalten ... 386
wechseln ... 396

Radio ... 340

Radlauf vorn, Kotflügel
Abdeckung aus-/einbauen ... 143

Radtausch ... 395

Radwechsel
Fahrzeug ablassen ... 401
Fahrzeug anheben ... 397
neues Rad montieren ... 400
Rad abnehmen ... 399
Radkappen abnehmen/montieren ... 397
vorbereiten ... 396

Radwechselwerkzeug ... 395

Rangierbremsung ... 279

Rangieren
Rangierbremsung ... 279

Rangierunterstützung ... 279

REACH-Verordnung ... 33

Recycling ... 19

Reduktionsmittel
AdBlue® ... 194

Regenschließen
Schiebedach ... 96
Seitenfenster ... 91

Regensensor
Scheibenwischer ... 144
Schiebedach ... 96
Seitenfenster ... 91

Registrierung ... 33

Reifen
abnehmen ... 399
Auswahl ... 392

Erneuerung 392
Geräuschentwicklung 386
Hinweise zur Montage 392
lagern 395
MOExtended 364
montieren 400
Panne 363
Radnabenabdeckung abnehmen/montieren 397
Reifendrucktabelle 388
Reifendruckverlust-Warnung, Funktion 390
Reifendruckverlust-Warnung, neu starten 391
Schneeketten 386
tauschen 395
Temperatur prüfen 389
TIREFIT Kit 365
überprüfen 386
ungewohntes Fahrverhalten 386
wechseln 396

Reifendichtmittel 365

Reifendruck
prüfen 389
Reifendrucktabelle 388
Reifendruckverlust-Warnung, Funktion 390
Reifendruckverlust-Warnung, neu starten 391
TIREFIT Kit 365

Reifendruckkontrolle
Funktion 389
neu starten 390

Reifendrucktabelle 388

Reifendruckverlust-Warnung
Funktion 390
neu starten 391

Reifenpanne
Hinweise 363
MOExtended 364
Radwechsel 396
TIREFIT Kit 365

Reifenprofil 386

Reifenwechselwerkzeug 395

Reinigung
Dekorfolie 356
Echtholz/Zierelemente 358
Fahrzeugsteckdose der Hochvoltbatterie 357
Fahrzeugteile 357
Handwäsche 355
Hochdruckreiniger 354
Innenraum 358
Lack 355
Luft-Wasser-Kanal 352
Sensoren 357
Waschanlage 352

Rekuperation
einstellen 176
Funktion 176

Remote Online
Fahrzeug starten 167
Fahrzeuginnenraum kühlen/heizen 166
Starterbatterie laden 166

Reserve
Kraftstoff 420

Restwärme 154

Rettungskarte QR-Code 35

Rollo 93

Route
alternative Route 313
berechnen 313
Navigation 310
Pendlerroute 313
Typ auswählen 313

Rückfahrkamera
360°-Kamera ... 261
ein-/ausschalten ... 269
einstellen ... 269
Funktion ... 261
Kameraabdeckung öffnen ... 269
Pflege ... 357
Rückhaltesystem
Auslösesituationen ... 49
Funktionsbereitschaft ... 42
grundsätzliche Hinweise für Kinder ... 58
Grundsätzliche Informationen ... 39
Informationen zur korrekten Sitzposition ... 40
Informationen zur Wirkungsweise ... 50
Schutzpotenzial ... 40
Schutzpotenzial eingeschränkt ... 51
Selbsttest ... 42
Störung ... 42
Warnleuchte ... 42
Rückspiegel
automatisch abblenden ... 149
Rückwärtsgang
DIRECT SELECT Wählhebel ... 184
Rückwärtsgerichteter Kindersitz
Informationen ... 64

S

Sachmängelhaftung ... 34
Schalten
Automatikgetriebe ... 186
Lenkradschaltpaddles ... 186
manuell ... 186
Schaltempfehlung ... 187
Schaltpaddles
Lenkradschaltpaddles ... 186
Scheiben
Beschlag entfernen ... 154
öffnen/schließen ... 90
Pflege ... 357
Scheibenwaschanlage ... 351
Scheibenwaschmittel ... 424
Scheibenwischer
ein-/ausschalten ... 144
Wischerblätter wechseln (Frontscheibe) ... 145
Scheinwerfer ... 132
Schiebedach
Automatikfunktionen ... 96
mit Schlüssel öffnen ... 92
mit Schlüssel schließen ... 92
öffnen/schließen ... 93
Problem ... 97
Regenschließen ... 96
Schlüssel
akustische Schließrückmeldung ... 80
Batterie ... 81
Entriegelungseinstellung ... 80
Ersatzschlüssel ... 82
Funktion ... 79
Funktion deaktivieren ... 80
Notschlüssel ... 81
Problem ... 82
Schlüsselbundbefestigung ... 81
Stromverbrauch ... 80
Vorklimatisierung ein-/ausschalten ... 155
Schmierstoffe ... 415
Schneeketten ... 386
Schutzpotenzial
eingeschränkt ... 51
Schwefelgehalt ... 417

Segelmodus ... 188
Seitenfenster
Automatikfunktion ... 91
Kindersicherung (Fond) ... 77
Komfortöffnen ... 92
Komfortschließen ... 92
mit Schlüssel öffnen ... 92
mit Schlüssel schließen ... 92
öffnen/schließen ... 90
Problem ... 92
Regenschließen ... 91
Seitenwind-Assistent ... 224
Selbsttest
Automatische Beifahrerairbagabschaltung ... 44
Rückhaltesystem ... 42
Sensoren
Reinigung ... 357
Service ... 343
Serviceintervallanzeige ... 343
Servicestützpunkt ... 32
Servicetermin ... 343
Sicherheitsabstand einhalten
Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC .. 236
Sicherheitsgurt
ablegen ... 55
anlegen ... 42
automatisch vorspannen ... 48
Gurtanpassung ein-/ausschalten ... 49
Hinweise zum korrekten Tragen ... 41
Pflege ... 358
Statusanzeige Fondsicherheitsgurt ... 43
Warnleuchte ... 43
Sicherheitssystem ... 221
Sicherungen
Beifahrerfußraum ... 384
Belegungsplan ... 382
Hinweise ... 382
Laderaum ... 385
Motorraum ... 383
Sicht
Beschlag auf Scheiben entfernen ... 154
Sidebag ... 56
Sitz
automatische Anpassung ... 109
einstellen (ohne Sitzkomfort) ... 102
einstellen (Sitzkomfort) ... 104
Einstellungen ... 14
Einstellungen konfigurieren ... 109
Einstellungen zurücksetzen (Massageprogramme) ... 110
elektrisch einstellen ... 106
korrekte Fahrersitzposition ... 101
Lehne sperren (Fond) ... 121
Lehne vorklappen (Fond) ... 119
Lehne zurückklappen (Fond) ... 120
Lehnenneigung (Fond) einstellen ... 121
Lordosenstütze ... 107
Memory-Funktion ... 115
Sidebag ... 56
Sitzbezug reinigen ... 358
Sitzheizung
ein-/ ausschalten ... 110
Sitzhöhe ... 106
Smartphone Integration, iPhone®
Android Auto ... 330
Apple CarPlay® ... 330
Sofortige Vorklimatisierung ... 157
Software-Aktualisierung ... 303

Sonnenrollo
Schiebedach ... 93
SOS-Taste ... 322
Sound
Menü ... 342
Spannungsversorgung
einschalten (Start-Stopp-Taste) ... 164
Spezifische Absorptionsrate (SAR) ... 414
Spiegel
Außenspiegel ... 148
Rückspiegel ... 149
Spiegeleinklappen ... 151
Sprach-Assistent
Dialogführung ... 298
Sprache
einstellen ... 307
Hinweise ... 307
Spurhalte-Assistent ... 258
Standheizung/-belüftung
bedienen ... 159
ein-/ausschalten ... 158
Standlicht ... 132
Standzeit
Ruhezustand aktivieren/deaktivieren ... 220
Start-Stopp-Funktion ... 171
Start-Stopp-Taste
Fahrzeug abstellen ... 212
Fahrzeug starten ... 165
Spannungsversorgung/Fahrzeug einschalten ... 164
Starterbatterie
laden, Remote Online ... 166
Starthilfe ... 374
Statusanzeige
Beifahrerairbag ... 44
Fondsicherheitsgurt ... 43
Steckdose
12 V (Kofferraum/Laderaum) ... 127
12 V (Mittelkonsole vorn) ... 127
Anhängerbetrieb ... 284
Steckdosenklappe ... 196
STEER CONTROL ... 225
Stilllegen ... 219
Stop and Go
ECO Start-Stopp-Funktion ... 172
Störung
Rückhaltesystem ... 42
Straßennamen/Hausnummern anzeigen ... 313
Streckenbasierte Betriebsstrategie
Funktion ... 179
Streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung
einstellen ... 241
Funktion ... 239
Stromversorgung
Start-Stopp-Taste ... 164
Stützlast ... 429
SVHC
besonders besorgniserregende Stoffe ... 33
Synchronisierungsfunktion
ein-/ausschalten (Bedieneinheit) ... 154
Systemeinstellungen
Reset-Funktion MBUX ... 307
Übersicht ... 303

T

Tankdeckel/-klappe ... 189

Tanken
AdBlue® nachfüllen ... 194
Fahrzeug betanken ... 189
Kraftstoff ... 189
Kraftstoffbehälter entlüften (Plug-in-Hybrid mit Benzinmotor) ... 193

Tankinhalt
AdBlue® ... 421
Kraftstoff ... 420
Reserve ... 420

Taschenhaken ... 125

Technische Daten
Achslast (Anhängerbetrieb) ... 430
Anbaumaße Anhängevorrichtung ... 428
Anhängelast ... 429
Befestigungspunkte Anhängevorrichtung ... 428
Dachlast ... 426
Fahrzeugmaße ... 425
Funkfrequenzen ... 408
Funkregulatorische Informationen ... 414
Höchstgeschwindigkeiten ... 427
Hochvolt-Batterie ... 427
Informationen ... 407
Pyrotechnische Fahrzeugkomponenten ... 409
Spezifische Absorptionsrate (SAR) ... 414
Stützlast ... 429
Überhangmaß Anhängevorrichtung ... 428

Telediagnose
Diagnosedaten ... 344
übertragene Daten ... 345

Telefon
Betriebsarten ... 321
Bluetooth® ... 321
Hinweise ... 319
Hinweise zum kabellosen Aufladen (Mobiltelefon) ... 128
kabellos aufladen (Mobiltelefon) ... 129
Menü ... 321
Mobiltelefon verbinden ... 321
Notruf ... 333
Secure Simple Pairing ... 321
Übersicht Telefonmenü ... 321

Telefonbetriebsarten
Bluetooth® Telefonie ... 321

Temperatur
Innenraumtemperatur einstellen ... 152

Temperatur Motoröl (Fahrerdisplay) ... 291

TEMPOMAT
ein-/ausschalten ... 231
Funktion ... 230
Geschwindigkeit abrufen ... 231
Geschwindigkeit einstellen ... 231
Geschwindigkeit speichern ... 231
Voraussetzungen ... 231

Teppich reinigen ... 358

Tiere ... 51

TIREFIT Kit, Reifenfüllkompressor
Aufbewahrungsort ... 364, 365
Konformitätserklärung ... 30

Top Tether ... 74

Tor öffnen/schließen ... 215

Totwinkel-Assistent
ein-/ausschalten ... 258
Funktion ... 255

Touch Control
Fahrerdisplay ... 289

Tow-Bar-System
Abschleppen ... 287

Traglast
Fahrradträger ... 429

Transportieren
Fahrzeug ... 380
Trennnetz ... 123
Tuneln Internetradio ... 341
Tür
entriegeln (innen) ... 83
Kindersicherung (Fondtür) ... 76
Notschlüssel ... 87
öffnen (innen) ... 83
Türzusatzsicherung ... 83
Türbedieneinheit
Funktionssitz ... 14
Türzusatzsicherung ... 83
Typschild
Fahrzeug ... 414
Motor ... 414

U

Übersicht der Airbags ... 56
Umluftbetrieb ein-/ausschalten ... 154
Umweltschonende Fahrweise ... 19
Umweltschutz
Altfahrzeug-Rücknahme ... 19
Fahrweise ... 19
Unaufmerksamkeitserkennung ... 228
Unfall
ERA-GLONASS Testmodus ... 336
Unfall, Notruf ... 333
Unterlegkeil ... 395
Updates ... 303
Urheberrecht ... 38
USB-Anschluss
Ablagefächer (vorn) ... 119
Fond ... 128

V

Variabler Limiter ... 230
Ver-/Entriegelung
automatische Verriegelung (MMS) ... 86
KEYLESS-GO ... 84
Mercedes me connect ... 83
Notschlüssel ... 87
Türen (innen) ... 83
Türzusatzsicherung ... 83
Veränderung
Schutzpotenzial eingeschränkt ... 51
Verantwortung
Fahrsicherheitssysteme ... 220
Verbandstasche ... 362
Verbrauchsanzeige ... 183
Verkehrsinformationen ... 315
Verkehrszeichen-Assistent
einstellen ... 254
Funktion ... 252
Verstaumöglichkeiten ... 119
Verstelldämpfung ... 260
Vertragswerkstatt ... 32
Vollbremsung ... 223
Vorbeugendes Insassenschutzsystem ... 47, 48
Vorklimatisierung
bei Entriegelung ... 155
sofortige ... 157
zur Abfahrtszeit ... 156
zur Abfahrtszeit ein-/ausschalten ... 157
Vorklimatisierung über Schlüssel
ein-/ausschalten ... 155
Funktion ... 155

W

Wagenheber
Aufbewahrungsort ... 395
Konformitätserklärung ... 29
Wählhebel ... 184
Warn-/Kontrollleuchte
Kontrollleuchte elektrische Feststellbremse (gelb) ... 510
Kontrollleuchte elektrische Feststellbremse (rot) ... 510
Warnleuchte ABS ... 513
Warnleuchte Abstandswarnung ... 515
Warnleuchte Aktiver Brems-Assistent ... 516
Warnleuchte Anhängevorrichtung ... 505
Warnleuchte ATTENTION ASSIST ... 515
Warnleuchte Bremsen (gelb) ... 511
Warnleuchte Bremsen (rot) ... 511
Warnleuchte elektrischer Fehler ... 505, 509
Warnleuchte ESP® blinkt ... 513
Warnleuchte ESP® leuchtet ... 514
Warnleuchte ESP® OFF ... 514
Warnleuchte Kraftstoffreserve leuchtet ... 510
Warnleuchte Kühlmittel (gelb) ... 508
Warnleuchte Kühlmittel (rot) ... 507
Warnleuchte Leistung reduziert ... 504
Warnleuchte Mercedes-Benz Notrufsystem ... 516
Warnleuchte Motorbetriebstemperatur ... 509
Warnleuchte Motordiagnose ... 509
Warnleuchte Reifendruckkontrolle blinkt ... 517
Warnleuchte Reifendruckkontrolle leuchtet ... 517
Warnleuchte Rückhaltesystem ... 503
Warnleuchte Servolenkung (gelb) ... 506
Warnleuchte Servolenkung (rot) ... 506
Warnleuchte Sicherheitsgurt blinkt ... 504
Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet ... 504
Warnleuchte Systemfehler ... 505
Warn-/Kontrollleuchten
Fahrerdisplay ... 501
PASSENGER AIR BAG ... 44
Warnanlage ... 98
Warnblinklicht ... 135
Warndreieck ... 362
Warnweste ... 361
Wartung ... 343
Wartungsmanagement
Hinweise ... 344
übertragene Daten ... 344
Waschanlage ... 352
Waschanlagenmodus ... 354

Waschwasser
auffüllen ... 351
Scheibenwaschmittel ... 424
Wasserkasten ... 352
Webbrowser ... 329
Wegfahr-Assistenz ... 278
Wegfahrsperre ... 97
Wegrollsicherung ... 226
Werkseinstellungen
Reset-Funktion MBUX ... 307
Werkstatt ... 32
Wetterinformationen ... 315
Windowbag ... 56
Windschutzscheibe
Wischerblätter wechseln ... 145
Winterbetrieb
Schneeketten ... 386
Winterreifen
Limiter ... 233
permanente Geschwindigkeitsbegrenzung einstellen ... 233
Wischer ... 144
Wischerblätter
Pflege ... 357
wechseln (Frontscheibe) ... 145
Wischwasser
auffüllen ... 351
WLAN
Hotspot einrichten ... 305

Z

Zentraldisplay ... 297
Zentralverriegelung
Schlüssel ... 80
Taste ... 84
Ziehen
Abschleppmethoden ... 376
Zieleingabe ... 311
Zielführung mit Augmented Reality
aktivieren ... 313
Ampel-Ansicht ein-/ausschalten ... 254
Straßennamen/Hausnummern anzeigen ... 313
Video ein-/ausschalten ... 313
Zugdeichsel, Ziehen/Schleppen ... 287
Zulässige Abschleppmethoden
Übersicht ... 376
Zulässige Achslast ... 414
Zulässige Gesamtmasse ... 414
Zurrösen ... 124
Zurücksetzen
Reset-Funktion MBUX ... 307
Zusätze
AdBlue® ... 194
Zweitschlüssel ... 82

Impressum

Internet

Weitere Informationen zu Mercedes-Benz Fahrzeugen und zur Mercedes-Benz AG erhalten Sie im Internet unter:

https://www.mercedes-benz.com

https://group.mercedes-benz.com

Redaktion

Bei Fragen oder Anregungen zu dieser Betriebsanleitung erreichen Sie die Technische Redaktion unter folgender Adresse:

Mercedes-Benz AG, HPC: CAC, Customer Service, 70546 Stuttgart, Deutschland

© Mercedes-Benz AG: Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Mercedes-Benz AG nicht erlaubt.

Fahrzeughersteller

Mercedes-Benz AG

Mercedesstraße 120

70372 Stuttgart

Deutschland

Redaktionsschluss 01.04.22

Digital im Fahrzeug

Erkunden Sie die Inhalte der Betriebsanleitung direkt im Multimediasystem Ihres Fahrzeugs (Menüpunkt „Fahrzeug-Info“). Starten Sie mit dem Schnelleinstieg, oder vertiefen Sie ihr Wissen mit nützlichen Tipps.

Wagenpapiertasche im Fahrzeug

Hier finden Sie alle Informationen zu der Bedienung, den Serviceleistungen und der Garantie Ihres Fahrzeugs in gedruckter Form.

Digital im Internet

Sie erreichen die Betriebsanleitung auf Ihrer Mercedes-Benz Homepage.

Digital als App

Die Mercedes-Benz Guides App ist in den geläufigen App-Stores kostenlos verfügbar.

1775844013Z100

Bestellnummer P177 0862 00 Teilenummer 177 584 40 13 Z100
Ausgabe ÄJ2022-Ma

Apple® iOS

Android™